



PROGRAMME OF INCLUSION
FOR MIGRANT PEOPLE AT RISK
OF SOCIAL EXCLUSION

Leitfaden für den Unterricht in der Landessprache für Migranten



Erasmus+

Leitfaden für den Unterricht in der Landessprache für Migranten

Programme of Inclusion
for Migrant People at risk
of social exclusion

PIPE

PROGRAMME OF INCLUSION
FOR MIGRANT PEOPLE AT RISK
OF SOCIAL EXCLUSION

Erasmus + Project KA220-ADU-Cooperation partnerships in adult
education 023-1-ES01-KA220-ADU-000160578



Co-funded by
the European Union



Multimedia
Academy
Gibol



Universidad
de La Laguna



Institute for Roma
and Minority
Integration e.V.



CC BY-NC-SA 4.0

Leitfaden für den Unterricht in der Landessprache für Migranten

Erste Auflage, 2024

KOORDINATOREN

Andrés González Novoa – ULL
María Lourdes C. González Luís - ULL
María Daniela Martín Hurtado - ULL
Pedro Perera Méndez - ULL
Juan José Sosa Alonso - ULL

AUTOREN

Adelina Luntraru; Anna Matviienko; Ricardo Tavio - EVM
Grupo SL

Senad Sakipovski; Adem Ademi; Cayetano Fernandez -
Institut Fur Roma und Minderheiten Ev

Georgios Triantafyllidis - Aalborg Universitet

Kleio Koutra; Kostas Petridis; Eleni Koutsouraki; Katerina
Oikonomou; Lina Pelekidou; Ioanna Kyrou; Andreas
Vorizanakis - Elliniko Mesogeiako Panepistimio

Dario Assante; Serena Bernardini, Michaela Lucrezia
Squicciarro - MAG Uninettuno srl



Co-funded by
the European Union



CC
BY-NC-SA 4.0

1. Pädagogische Lehrerausbildung für den Unterricht von Nationalsprachen für Migranten.....	001
1.1. Warum die Sprache des Gastlandes lernen.....	002
1.2. Sprachpädagogik.....	004
1.2.1. Entwicklung von Sprachkenntnissen: Strategien zur Verbesserung des Hörens, Lesens, Schreiben und Sprechen in der Fremdsprache. Techniken zur Verbesserung der Sprachgewandtheit und Genauigkeit in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation.....	004
1.2.2. Mobilisierung von Sprachkenntnissen: Übung in der Anwendung sprachlicher Kenntnisse in realen und vielfältigen Kontexten. Aktivitäten zur Stärkung des Transfers von Fähigkeiten zwischen verschiedenen kommunikativen Situationen.....	006
1.2.3. Teilnahme an einer Vielzahl von kommunikativen Situationen: Strategien zur Beteiligung Strategien zur Einbeziehung der Lernenden in Debatten, Präsentationen und Rollenspiele. Ressourcen zur Behandlung aktueller und relevanten Themen der globalen Gesellschaft.....	008
1.2.4. Die Rolle der Sprache bei der Stärkung der Identität.....	010
1.3. Wie man eine Fremdsprache lehrt und lernt.....	013
1.3.1. Die Pädagogik des Gastgebers: Den Lehr-Lern-Prozess in einen Wissensdialog verwandelndes Wissens. Strategie, damit die Migrantenkulturen in der Landessprache untergebracht werden Sprache aufgenommen werden und nicht von ihr absorbiert werden. Theoretischer Ansatz zum Unterrichten der Landessprache für Migranten.....	013
1.3.2. Autonomie beim Lernen: Methoden zur Förderung der Selbstregulierung und Planung des des eigenen Lernens. Werkzeuge für die Zielsetzung und die Überwachung der individuellen Fortschritte.....	016
1.3.3. Sensibilisierung der Zuwanderer für den Unterricht in der Landessprache (Abbau von Stereotypen und Vorurteile gegen sie, Sensibilisierung für die Kultur der der Herkunftsländer der Einwanderer)	020
1.3.4. Formative Bewertung: Techniken zur kontinuierlichen und konstruktiven Bewertung der Lernfortschritte nund konstruktiven Weise. Strategien für ein effektives Feedback zur Förderung kontinuierliche	

Verbesserung.....	022
1.3.5. Berufliche Entwicklung von Lehrern: Ressourcen für die Ausbildung von Lehrern in innovativen Methoden und schülerzentrierten pädagogischen Ansätzen. Austausch bewährter Praktiken und Erfahrungen unter Kollegen, um den Sprachunterricht zu bereichern.....	024
Kontexttabelle	
1.4. Werkzeugkasten.....	027
1.5. Referenzen.....	028
2. Analyse von didaktischen Materialien für das Sprachenlernen.....	030
2.1. Beziehung zwischen dem Unterrichtskontext und der Auswahl von Lernmaterialien: die Sichtweise der Lehrer.....	031
2.2. Definition von Analyse- und Bewertungskriterien.....	033
2.2.1. Lernerprofil (Alter, Muttersprache, Lernkontext).....	034
2.2.2. Soziolinguistische Vielfalt.....	036
2.2.3. Didaktische Fähigkeiten der Lehrkräfte.....	037
2.2.4. Informationen über die Struktur der Einheiten.....	040
2.2.5. Abfolge der Aktivitäten.....	040
2.2.6. Hinweis auf verwendete didaktische Methoden.....	043
2.2.7. Kulturelle Darstellung und Vorhandensein von Stereotypen.....	048
2.3. Merkmale des Lehrmaterials (Kostenlos, Mehrstufig, Für Smartphone, Einfach, Offline verfügbar).....	050
2.3.1. Lexikon-orientiert.....	051
2.3.2. Thematisch fokussiert.....	052
2.3.3. Gesprochene Sprache fokussiert.....	052
2.3.4. Kultur fokussiert.....	053
2.4. Typologie der Materialien für das Lehren und Lernen der Landessprache für Migranten.....	053

2.4.1. Lehrbücher (Merkmale und vergleichende Inhalte und Methoden).....	054
2.4.2. Online-Sprachkurse.....	056
2.4.3. Apps.....	058
2.4.4. Audiovisuelle Inhalte.....	059
2.4.5. Online-Verzeichnisse.....	060
2.4.6. Herunterladbare Aktivitäten.....	061
2.4.7. Selbst erstellte Materialien.....	061
2.5. Werkzeugkasten.....	062
2.6. Referenzen.....	066
3. Interkulturelle Bildung und die Ethik der Rassenmischung.....	067
3.1. Die Beziehung zwischen dem Unterrichtskontext und der Auswahl von Lernmaterialien: die Sichtweise der Lehrer.....	068
3.2. Interkulturelle Erziehung.....	071
3.2.1. Interkulturalität im Sprachunterricht.....	073
3.2.2. Aktivitäten und Ressourcen zur Förderung von Verständnis und Respekt für andere Kulturen.....	075
3.2.3. Praktiken zur Bereicherung der interkulturellen Erfahrung innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers.....	078
3.2.4. Zweisprachiger oder mehrsprachiger Ansatz für die Ausbildung.....	081
3.2.4.1. Vorteile und Möglichkeiten von zweisprachigen und mehrsprachigen Ansätzen in der Bildung.....	081
3.2.4.2. Umsetzung eines zweisprachigen oder mehrsprachigen Ansatzes in der Ausbildung.....	083
3.3. Interkulturelle Kompetenzen.....	086
3.3.1. Interkulturelle Kommunikation.....	086
3.3.1.1. Die Bedeutung der interkulturellen Kommunikationskompetenz.....	086
3.3.1.2. Schlüsselkomponenten der interkulturellen Kommunikationskompetenz.....	089
3.3.1.3. Strategien für wirksame interkulturelle	

Kommunikation.....	090
3.3.2. Strategien für den Umgang mit Konflikten und effektive Kommunikation in multikulturellem Umfeld.....	092
3.3.2.1. Das Wesen von Konflikten in multikulturellen Gesellschaften verstehen.....	093
3.3.2.2. Strategien zur Bewältigung von Konflikten in multikulturellen Umgebungen.....	097
3.3.2.3. Strategien für eine wirksame Kommunikation in multikulturellen Umgebungen.....	099
3.3.3. Aktivitäten zur Förderung von Empathie und Sensibilität für unterschiedliche kulturelle Perspektiven.....	101
3.4. Werkzeugkasten.....	105
3.5. Referenzen.....	108
4. Befähigung von Migranten durch Sprachen.....	111
4.1. Das Konzept der Migranten in gefährdeten Situationen.....	112
4.1.1. Gefährdungssituationen im Zusammenhang mit den Gründen für das Verlassen des Herkunftslandes Herkunftsland.....	113
4.1.2. Situationen der Gefährdung im Zusammenhang mit den Situationen, die Migranten Migranten während ihrer Reise und an ihrem Zielort erleben Zielort.....	114
4.1.3. Situationen der Schutzbedürftigkeit im Zusammenhang mit der Identität, dem Status oder den Umständen einer Person Umstände Status oder Umstände einer Person Person.....	117
4.2. Einführung in die Bedrohungen für Migranten.....	119
4.2.1. Menschenschmuggel.....	120
4.2.2. Schleusung von Menschen.....	122
4.2.3. Ausbeutung von Arbeitskräften.....	124
4.2.4. Rassismus.....	127
4.2.5. Betrug.....	128
4.2.6. Geschlechtsspezifische Gewalt (GBV).....	129
4.2.7. Hassreden (Hassreden gegen Migranten in sozialen	

Medien).....	131
4.2.8. Grooming für kriminelle Handlungen.....	132
4.2.9. Anwerbung für fundamentalistische Bewegungen.....	133
4.3. Rechte, die die Integrität der Migranten garantieren.....	135
4.3.1. Die demokratische Staatsbürgerschaft als Mechanismus für die Integration oder den Ausschluss von Einwanderern.....	136
4.3.2. Die Anwendung der Richtlinie über den vorübergehenden Schutz von Vertriebenen im Falle eines Massenzustroms als Instrument für die Vertriebenen zur die sofortige Anerkennung von Rechten für Migranten.....	136
4.3.3. Das Recht auf allgemeine Gesundheit: Gesundheitserziehung und das Funktionieren der öffentlichen Gesundheitssystemen.....	137
4.3.4. Das Recht auf Bildung: Nationale Bildungssysteme und der Europäische Hochschulraum Bildungsraum.....	138
4.3.5. Das Recht auf Arbeit. Die problematische Arbeitsintegration von Migranten (Migranten Frauen und Pflegearbeit).....	140
4.3.6. Das Recht auf Familienzusammenführung.....	141
4.3.7. Die Ausübung des Versammlungs-, Demonstrations- und Vereinigungsrechts durch Migranten Vereinigung. (Die Bedeutung des Vereinigungsrechts für die Integration von Migranten).....	143
4.4. Die Stärken der Migranten hervorheben.....	143
4.4.1. Resilienz bei Migranten (persönliche und familiäre Ressourcen, kulturelle Anpassung, Unterstützung durch die Gemeinschaft, positive Einstellungen, Fähigkeiten und Talente).....	144
4.4.2. Rechtliche Definitionen und Grenzen: Wirtschaftsmigranten, Flüchtlinge, rechtliche Kriterien.....	146
4.4.3. Herausforderungen und Chancen: Zunehmende Migration, Integration, koordinierte Anstrengungen, Interkulturalität, Verjüngung der Bevölkerung, eine Ethik der Rassenmischung.....	148
4.4.4. Formative Bewertung: Techniken zur Bewertung der Fortschritte der Lernenden und konstruktiven Weise zu bewerten. Strategien für ein effektives Feedback zur Förderung der kontinuierlichen	

Verbesserung.....	149
4.4.5. Berufliche Entwicklung von Lehrern: Ressourcen für die Lehrerfortbildung Ausbildung in innovativen Methoden und schülerzentrierten pädagogischen Ansätze. Austausch von bewährten Verfahren und Erfahrungen unter Kollegen zur Bereicherung des Sprachunterrichts.....	150
4.5. Werkzeugkasten.....	153
4.6. Referenzen.....	159
5. Kritische Reflexion über den Sprachunterricht für Migranten.....	165
5.1. Sprachunterricht unter dem Gesichtspunkt einer Pädagogik der Gastfreundschaft. Die dialogische Konstruktion der Staatsbürgerschaft von Migranten.....	165
5.2. Sprachenrechte und Menschenrechte. Internationale Verpflichtungen zu den Bildungsrechten Rechte von (erwachsenen) Flüchtlingen und Migranten.....	176
5.3. Von der Pädagogik der Gastfreundschaft zu einem kritischen Unterricht in der Landessprache: Auf dem Weg zu einer neuen, bewussten und emanzipatorischen Didaxis.....	186
5.4. Werkzeugkasten.....	198
6. Geschlechtergleichstellung im Sprachunterricht für Migranten.....	200
6.1 Geschlechtsspezifische Gewalt und Diskriminierung: konzeptioneller Rahmen und terminologische Fragen.....	200
6.1.1. Gewalt (körperliche, psychologische, emotionale, wirtschaftliche, kulturelle, religiöse, häusliche Gewalt, Gewalt in den Medien und im Cyberspace).....	200
6.1.1.1. Sexuelle Gewalt (sexuelle Belästigung, Vergewaltigung, korrigierende Vergewaltigung, Vergewaltigungs Kultur).....	205
6.1.1.2. Soziale Netzwerke: ein Raum für Gewalt (Sexting ohne Zustimmung, Sextortion, Cybermobbing, Happy Slapping, Grooming, unfreiwillige unfreiwilliger Kontakt mit gewalttätigem sexuellem Material, Sharenting oder Minderjährigen im Internet).....	208
6.2. Die Herausforderung, von der Grenze aus zu denken, oder die Neuerfindung einer gemeinsamen Welt. Bewegungen für Gleichheit in den Kartographien der Ungleichheit.....	211

6.2.1. Körper an der Grenze. Migrationen und Geschlecht.....	211
6.2.2. Bürgerlicher Widerstand und pädagogisch-politisches Handeln. Denken und Handeln an der Grenze Handeln.....	226
6.3. Geschlechtergerechtigkeit im Sprachunterricht: Bewusstseinsbildung und Intervention gegen geschlechtsspezifische Gewalt im Bereich des Sprachunterrichts.....	231
6.4 Toolkit zur Gleichstellung der Geschlechter und Vielfalt im Sprachunterricht.....	242
7. Nachhaltigkeit: Grüne Praktiken für das Sprachenlernen.....	247
7.1. Umweltbildung für Nachhaltigkeit: historischer Kontext, aktuelle Situation und Zukunftsperspektiven.....	249
7.2. Emotionale Kompetenzen in der nachhaltigen Kultur: Anthropozän vs. Symbiozän und Solastalgie beim Sprachenlernen.....	251
7.3. Grüne Pädagogik.....	254
7.3.1. Umweltbasierte Materialien und Ressourcen für das Sprachenlernen.....	255
7.3.2. Professionelle Entwicklung von Englischlehrern (ELTs).....	257
7.3.3. Umwelterziehung in Aktionen.....	258
7.3.4. Wie man im Unterricht nachhaltiger sein kann.....	260
7.4. Werkzeugkasten.....	265
7.5. Referenzen.....	268
8. Digitale Kompetenzen zur Verbesserung von Integration und Bildung.....	269
8.1. Digitale Werkzeuge zur Verbesserung von Eingliederung und Bildung.....	270
8.1.1. Immersiver Leser.....	270
8.1.2. Zugänglichkeitsprüfung.....	274
8.1.3. Mathematik-Assistent.....	276
8.1.4. Live-Untertitel und Echtzeit-Übersetzung.....	278
8.2. Digitale Kompetenzen.....	282
8.2.1. Einführung in die neuen Informationstechnologien.....	282
8.2.2. Elektronische Zentralen der öffentlichen Einrichtungen.....	286

8.2.3. Ethik und verantwortungsvolle Nutzung sozialer Netzwerke (Datenschutz und das Recht Datenschutz und Recht auf Privatsphäre).....	287
8.2.4. Erkennung von Fake News im Internet.....	291
8.2.5. IKT und Sprachunterricht für Migranten.....	295
8.3. Digitale Kompetenz.....	301
8.3.1. Einführung in die audiovisuelle Sprache, Büroautomatisierung und soziale Netzwerke.....	301
8.3.2. Digitale Kompetenzen für Migranten (Einrichten eines E-Mail-Kontos, Navigieren im (Einrichten eines E-Mail-Kontos, Navigieren im Internet, Online-Bewerbungen, Online-Rechnungen verwalten, Termine planen, Zugang zu Schulwebsites und Sprachlernressourcen).....	304
8.3.3. Räume für sozio-politische und wirtschaftliche Teilhabe. Soziale Netzwerke.....	308
8.3.4. Digitalkulturalität.....	312
8.4. Werkzeugkasten.....	314
8.5. Referenzen.....	320

1. Pädagogische Lehrer Ausbildung für den Unterricht der Landessprachen für Migranten

Abstrakt

In diesem Abschnitt werden die Dimensionen des Unterrichts von Nationalsprachen für Migranten untersucht, wobei die Bedeutung eines ganzheitlichen Ansatzes hervorgehoben wird, der sprachliche, kulturelle und pädagogische Überlegungen umfasst. Er unterstreicht die Notwendigkeit des Erwerbs der Sprache des Aufnahmelandes für Migranten und hebt deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Befähigung, die soziale Integration und den Bildungserfolg hervor. Der Abschnitt befasst sich mit [effektiven Strategien zur Entwicklung von Sprachkenntnissen](#) und konzentriert sich dabei auf Techniken zur Verbesserung der Hör-, Lese-, Schreib- und Sprechfähigkeiten. Außerdem werden Ansätze zur Mobilisierung von Sprachkenntnissen durch die Anwendung von Sprachkenntnissen in realen Kontexten und die Förderung der Übertragbarkeit zwischen verschiedenen kommunikativen Situationen untersucht.

Dieser Abschnitt unterstreicht auch die Bedeutung kultureller Sensibilität im Sprachunterricht und plädiert für einen dialogischen Ansatz, der Migrantenkulturen wertschätzt und einbezieht. Es werden Strategien zur Schaffung integrativer Lernumgebungen vorgeschlagen, die Stereotypen und Vorurteile abbauen und gleichzeitig die Lernenden befähigen, ihre kulturelle Identität zu bewahren. Darüber hinaus wird die Rolle der beruflichen Weiterbildung von Lehrern angesprochen und die Bedeutung innovativer Methoden, schülerzentrierter Ansätze und kontinuierlichen Lernens hervorgehoben. Außerdem wird die Rolle der formativen Bewertung und des konstruktiven Feedbacks bei der Förderung der Lernenden untersucht und die Bedeutung der Lernerautonomie beim Spracherwerb hervorgehoben.

Insgesamt plädiert dieser Abschnitt für einen umfassenden und kultursensiblen Ansatz für den Unterricht der Landessprachen für Migranten, der anerkennt, dass der Spracherwerb nicht nur ein sprachliches Unterfangen ist, sondern eine transformative Reise, die sich auf den Einzelnen, die Gemeinschaft und die Gesellschaft auswirkt.

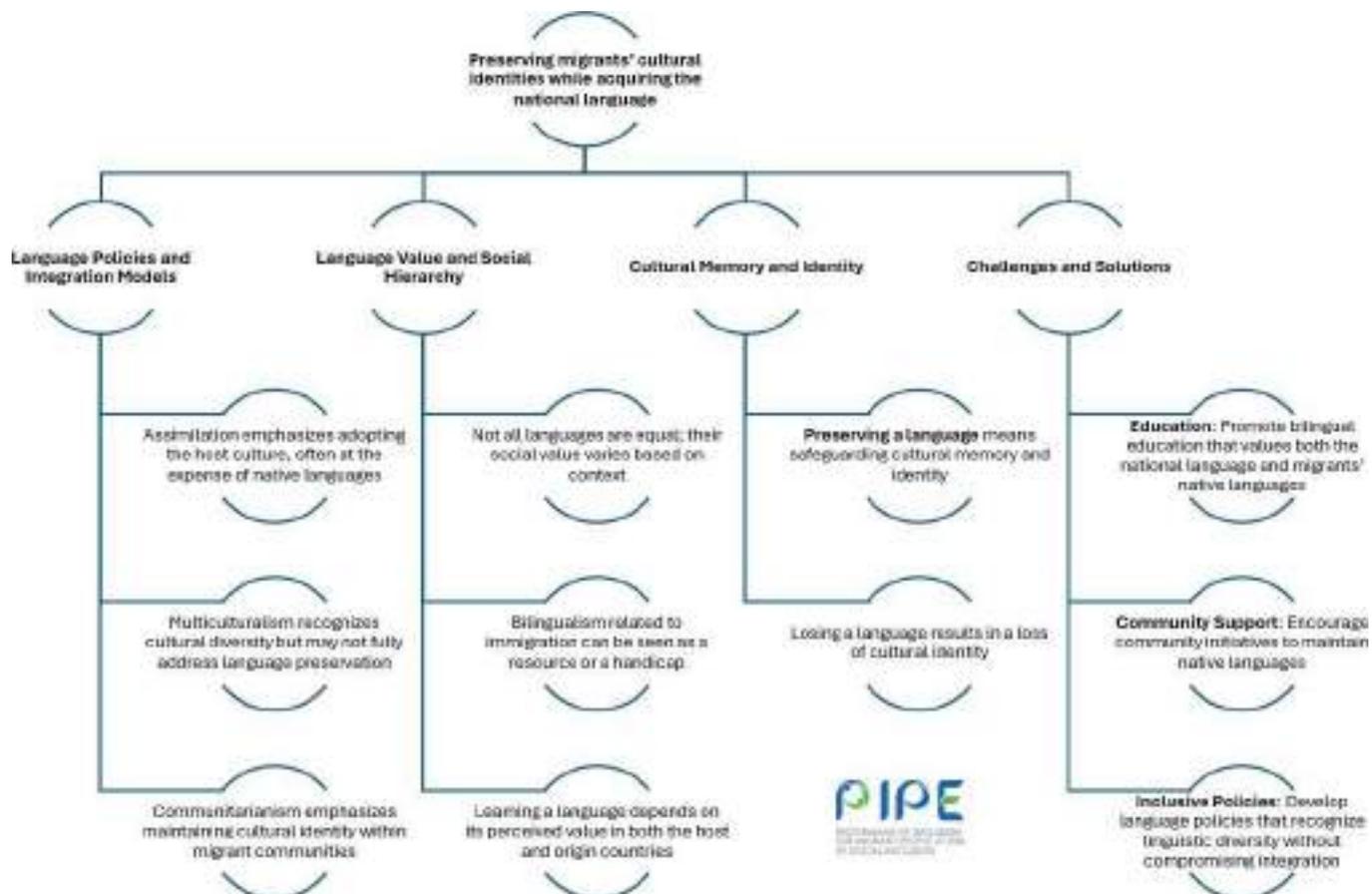
Blasenfrage

Wie können Pädagogen die Erhaltung der kulturellen Identität von Migranten mit dem Erwerb der Landessprache in Einklang bringen? Dabei wird das Spannungsverhältnis zwischen dem Erhalt der Herkunftssprache und der Integration untersucht. **Welche spezifischen Strategien**

können umgesetzt werden, um integrative Lernumgebungen zu schaffen, die Stereotypen und Vorurteile gegenüber Migranten abbauen? Im Mittelpunkt stehen die praktischen Schritte, die Pädagogen zur Förderung der Inklusion unternehmen können. **Wie können formative Beurteilungsmethoden angepasst werden, um Lernenden mit Migrationshintergrund ein kulturell relevantes Feedback zu geben?** Hier geht es um die Frage, wie die Bewertung so gestaltet werden kann, dass sie unterschiedliche Lernende unterstützt. **Wie können Gamification und Technologie genutzt werden, um die Autonomie und das Engagement der Lernenden beim Spracherwerb zu verbessern?** Hier wird das Potenzial moderner Tools für den Sprachunterricht untersucht. **Was sind die effektivsten Ressourcen für die berufliche Entwicklung von Lehrern, die mit Migranten arbeiten, und wie können diese Ressourcen besser zugänglich gemacht werden?**

(Hier geht es um den ständigen Lernbedarf von Pädagogen in diesem Bereich.) **Wie können das Engagement der Gemeinschaft und die Zusammenarbeit mit Interessengruppen zu einem umfassenderen und wirksameren Ansatz für den Unterricht der Landessprachen für Migranten beitragen?** Hier wird der breitere Kontext des Sprachenlernens und der Integration untersucht.

1.1. Warum die Sprache des Gastlandes lernen?



Der Erwerb der Landessprache des Aufnahmelandes ist ein grundlegender Schritt für die erfolgreiche Integration von Migranten, da er nicht nur die Kommunikation erleichtert, sondern auch den Zugang zu einer Reihe von Möglichkeiten eröffnet, die sowohl das Leben des Einzelnen als auch die Gesellschaft im Allgemeinen bereichern.

Die Fähigkeit, sich effektiv in der Landessprache zu verständigen, ist ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche Teilhabe von Migranten. Untersuchungen zeigen immer wieder, dass ein enger Zusammenhang zwischen Sprachkenntnissen und besseren Beschäftigungsaussichten, höheren Löhnen und besseren Arbeitsbedingungen besteht. Dies kommt nicht nur dem Einzelnen zugute, sondern trägt auch zur allgemeinen wirtschaftlichen Vitalität des Aufnahmelandes bei.

Neben den wirtschaftlichen Vorteilen ist die Sprache die Brücke zur sozialen Integration und zur Teilnahme an der Gemeinschaft. Migranten, die die Sprache des Aufnahmelandes lernen, sind besser in der Lage, Beziehungen zu Muttersprachlern aufzubauen, an Gemeinschaftsaktivitäten teilzunehmen und Zugang zu sozialen Diensten zu erhalten. Diese Verbindungen fördern ein Zugehörigkeitsgefühl, verringern die soziale Isolation und tragen zur Verbesserung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens bei. Studien haben gezeigt, dass Sprachkenntnisse mit einer stärkeren Entwicklung sozialer Netzwerke und aktiver Bürgerbeteiligung verbunden sind (Richards et. Al., 2014; Johnson, 2009; Holliday, 2010).

Für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ist das Beherrschen der Sprache des Aufnahmelandes von zentraler Bedeutung für den schulischen Erfolg und die Zukunftsaussichten. Sie ermöglicht es ihnen, in vollem Umfang an den Aktivitäten im Klassenzimmer teilzunehmen, komplexe Konzepte zu verstehen und sich klar auszudrücken. Eine solide Grundlage in der Landessprache öffnet ihnen die Türen zur Hochschulbildung und zu einem breiteren Spektrum an beruflichen Möglichkeiten, so dass sie ihr Potenzial voll ausschöpfen und einen Beitrag zur Gesellschaft leisten können.

Sprachkenntnisse ermöglichen Migranten auch den Zugang zu lebenswichtigen Informationen und Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheitsfürsorge, Bildung, Rechtsansprüche und Sozialhilfe. Dies verbessert nicht nur ihre Lebensqualität, sondern versetzt sie auch in die Lage, fundierte Entscheidungen zu treffen und voll an der Gesellschaft teilzunehmen. Studien haben gezeigt, dass Migranten, die die Sprache des Aufnahmelandes beherrschen, mit größerer Wahrscheinlichkeit präventive Gesundheitsdienste in Anspruch nehmen und an Bildungsprogrammen teilnehmen (Norton, 2013; Holec, 1981; Chiswick et. al., 2007, Dustmann et. al., 2003).

Im Wesentlichen geht es beim Erwerb der Landessprache des Aufnahmelandes nicht nur um sprachliche Kompetenz, sondern um einen ganzheitlichen Prozess mit

weitreichenden Folgen für das wirtschaftliche, soziale, bildungspolitische und staatsbürgerliche Leben der Migranten. Er ist ein Eckpfeiler einer erfolgreichen Integration und sollte durch umfassende Sprachprogramme und Bildungsinitiativen unterstützt werden. Wenn wir in den Spracherwerb investieren, investieren wir in das Wohlergehen sowohl der Migranten als auch der Gemeinschaften, denen sie sich anschließen.

1.2. Sprachpädagogik

1.2.1. Entwicklung von Sprachkenntnissen: Strategien zur Verbesserung des Hörens, Lesens, Schreibens und Sprechens in der Fremdsprache. Techniken zur Verbesserung des Redeflusses und der Genauigkeit in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation

Die Beherrschung der Sprache des Aufnahmelandes ist ein dynamischer Prozess, der Hingabe, Übung und die Anwendung wirksamer Strategien erfordert. Während im vorangegangenen Kapitel die Bedeutung des Erwerbs umfassender Sprachkenntnisse umrissen wurde, wird in diesem Abschnitt näher auf spezifische Techniken und Ansätze zur Verbesserung der Fähigkeiten in den Bereichen Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen eingegangen.

- Das Hörverstehen wird oft als einer der schwierigsten Aspekte des Spracherwerbs genannt, kann aber durch gezieltes Üben deutlich verbessert werden. Die aktive Teilnahme an Gesprächen mit Muttersprachlern, das Eintauchen in die Zielsprache über verschiedene Medien und die Nutzung von Sprachlern-Apps oder Online-Plattformen, die Übungen zum Hörverstehen anbieten, können alle zu einem besseren Verständnis der gesprochenen Sprache beitragen. Darüber hinaus kann die Anwendung aktiver Hörtechniken, wie z. B. das Konzentrieren auf Schlüsselwörter, das Ziehen von Schlussfolgerungen und das Zusammenfassen von Hauptgedanken, das Verständnis und die Merkfähigkeit deutlich verbessern.
- Beim Leseverständnis geht es nicht nur um das Entschlüsseln von Wörtern, sondern auch darum, die Bedeutung zu erfassen, den Kontext zu interpretieren und Zusammenhänge herzustellen. Um ihre Lesefähigkeiten zu verbessern, können Migranten mit Materialien beginnen, die ihrem aktuellen Sprachniveau entsprechen, und sich schrittweise an komplexere Texte herantasten. Die Verwendung von Wörterbüchern oder Online-Übersetzungshilfen kann bei unbekanntem Vokabular helfen, während Diskussionen mit Sprachpartnern oder Buchclubs das Verständnis vertiefen und Möglichkeiten für eine sinnvolle Interaktion bieten können.
- Schreiben ist ein wertvolles Instrument für die Selbstdarstellung, den akademischen

Erfolg und das berufliche Fortkommen. Um die Schreibfähigkeiten zu verbessern, ist es wichtig, regelmäßig zu üben und dabei mit einfachen Sätzen zu beginnen und sich schrittweise an komplexere Strukturen heranzutasten. Das Feedback von Muttersprachlern oder Sprachlehrern kann von unschätzbarem Wert sein, wenn es darum geht, verbesserungsbedürftige Bereiche zu identifizieren und individuelle Hilfestellung zu erhalten. Darüber hinaus können die Nutzung von Online-Schreibprogrammen, Grammatikprüfern und die Teilnahme an Online-Schreibgemeinschaften weitere Unterstützung und Übungsmöglichkeiten bieten.

- Die mündliche Kommunikation ist vielleicht der wichtigste Aspekt des Spracherwerbs, da sie eine sinnvolle Interaktion und den Kontakt mit anderen ermöglicht. Um ein flüssiges und genaues Sprechen zu entwickeln, ist die Teilnahme an regelmäßigen Gesprächen mit Muttersprachlern von größter Bedeutung. Die Teilnahme an Sprachaustauschprogrammen, die Teilnahme an Konversationsgruppen und das Üben von Aussprache und Intonation können die Sprechfertigkeit weiter verbessern. Sich selbst beim Sprechen aufzunehmen und zur Selbsteinschätzung abzuhören, kann ebenfalls ein wertvolles Hilfsmittel sein, um Bereiche zu identifizieren, die weiterer Aufmerksamkeit bedürfen.

Zusätzlich zu diesen spezifischen Strategien für die einzelnen Sprachfertigkeiten gibt es noch weitere, die den Spracherwerb beschleunigen und die Kommunikation insgesamt verbessern. [Das Eintauchen in die Zielsprache durch Medien, soziale Interaktionen und kulturelle Ereignisse kann ein reichhaltiges sprachliches Umfeld schaffen, das schnelles Lernen begünstigt.](#) Konsequente Wiederholung und Übung durch eine Vielzahl von Aktivitäten, wie Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen, sind für die Verinnerlichung von Sprachmustern und -strukturen unerlässlich. Die aktive Erweiterung des Wortschatzes durch Karteikarten, Vokabellisten und kontextbezogenes Lernen kann das sprachliche Repertoire erheblich bereichern. Das Verstehen von Grammatikregeln und das Üben ihrer Anwendung kann die Satzstruktur und die Genauigkeit sowohl in der geschriebenen als auch in der gesprochenen Sprache verbessern. Das Einholen von Feedback von Muttersprachlern oder Sprachlehrern und das aktive Korrigieren von Fehlern sind entscheidende Schritte, um Sprachkenntnisse zu verfeinern und fließend zu sprechen.

Durch einen umfassenden Ansatz, der alle Sprachkenntnisse umfasst, gezielte Strategien und verschiedene Techniken, können Migranten die Sprache des Aufnahmelandes erfolgreich beherrschen, effektiv kommunizieren und sich voll und ganz in ihre neuen Gemeinschaften einbringen. Der Spracherwerb ist nicht nur eine praktische Notwendigkeit, sondern auch eine bereichernde Erfahrung, die Türen zu neuen Möglichkeiten, Freundschaften und kulturellem Verständnis öffnet.

Skill	Strategies	Techniques
Listening	Engage in conversations, watch films/TV shows, listen to podcasts, use language learning apps.	Active listening (focus on keywords, summarize, ask questions)
Reading	Read newspapers, magazines, books, online articles, join book clubs.	Start with appropriate level, gradually increase difficulty, use dictionary/translation tools.
Writing	Practice regularly, seek feedback, use online writing tools/grammar checkers, journal, write letters.	Start simple, build complexity, get feedback, use online tools.
Speaking	Converse with native speakers, participate in language exchange, practice pronunciation/intonation.	Record and self-assess, use language learning apps, join conversation groups.
General	Immersion, repetition/practice, vocabulary building, grammar study, feedback/correction.	Surround yourself with the language, practice consistently, learn new words, understand grammar, seek and apply feedback.

1.2.2. Mobilisierung des sprachlichen Wissens: Übung in der Anwendung von Sprachkenntnissen in realen und vielfältigen Kontexten. Aktivitäten zur Stärkung des Transfers von Fähigkeiten zwischen verschiedenen kommunikativen Situationen

Die Mobilisierung von Sprachkenntnissen geht über das Lernen aus dem Lehrbuch hinaus; es geht um die Anwendung von Sprachkenntnissen in authentischen, vielfältigen Kontexten, um eine effektive Kommunikation zu fördern. Bei diesem Prozess geht es nicht nur um das Auswendiglernen von Grammatikregeln und Vokabeln, sondern um die aktive Anwendung der Sprache zur Bewältigung verschiedener kommunikativer Situationen. Um dies zu erreichen, kann eine Reihe von ansprechenden Aktivitäten und praktischen Strategien eingesetzt werden.

Ein wirksamer Ansatz ist die Schaffung von Gelegenheiten für [intensive Sprachübungen](#). Das Eintauchen in reale Szenarien, wie z. B. der Besuch lokaler Märkte, die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen oder Gespräche mit Muttersprachlern, bietet einen unschätzbaren Einblick in den authentischen Sprachgebrauch. Diese Erfahrungen ermöglichen es den Lernenden, die Sprache im Kontext zu beobachten und zu üben, wodurch ihr Verständnis für Nuancen, idiomatische Ausdrücke und kulturelle Bezüge verbessert wird. Darüber hinaus können Sprachaustauschprogramme oder Tandem-Lernpartnerschaften, bei denen die Lernenden mit Muttersprachlern üben, wertvolle Möglichkeiten für gegenseitiges Lernen und kulturellen Austausch bieten.

- [Rollenspiele und Simulationen](#) sind ein weiteres wirksames Instrument zur Mobilisierung von Sprachkenntnissen. Bei diesen Aktivitäten spielen die Lernenden verschiedene Szenarien durch, z. B. Vorstellungsgespräche, Arztbesuche oder gesellschaftliche Zusammenkünfte, und verwenden dabei die Zielsprache. Durch die Simulation realer Situationen können die Lernenden den Gebrauch der Sprache in einem sicheren und unterstützenden Umfeld üben. Umgebung, wodurch Selbstvertrauen und Sprachgewandtheit gefördert werden. Rollenspiele fördern auch die Kreativität und Problemlösungskompetenz, da die Lernenden ihre Sprache an verschiedene Rollen und Kontexte anpassen.
- [Projektbasiertes Lernen](#) ist ein dynamischer Ansatz, der den Transfer von Sprachkenntnissen über verschiedene kommunikative Situationen hinweg fördert. Durch die gemeinsame Arbeit an sinnvollen Projekten wenden die Lernenden ihre Sprachkenntnisse aktiv in realen Kontexten an. Das Erstellen einer Präsentation, das Entwerfen einer Website oder das Organisieren einer Veranstaltung beispielsweise erfordert nicht nur den Einsatz der Sprache, sondern fördert auch kritisches Denken, Zusammenarbeit und Kreativität. Gamification kann in projektbasiertes Lernen integriert werden, indem Herausforderungen, Belohnungen und Wettbewerbe eingeführt werden, um Engagement und Motivation zu steigern.
- [Die Technologie](#) spielt eine zentrale Rolle bei der Mobilisierung von Sprachkenntnissen. Sprachlern-Apps, Online-Foren und Social-Media-Plattformen bieten vielfältige Möglichkeiten, Sprachkenntnisse in authentischen Kontexten zu üben. Die Lernenden können sich an interaktiven Übungen beteiligen, an Online-Diskussionen teilnehmen oder Virtual-Reality-Simulationen erkunden. Häufig sind in diese Plattformen Gamification-Funktionen wie Bestenlisten, Fortschrittsverfolgung und Belohnungen integriert, die das Sprachenlernen interaktiver und angenehmer machen.

Strategy	Techniques
Immersive Experiences	Real-life scenarios (markets, events), conversations with native speakers, language exchange programs.
Role-Playing & Simulations	Acting out scenarios (job interviews, doctor's appointments), online role-playing games.
Project-Based Learning	Collaborative tasks (presentations, event organization), Gamification
Technology Integration	Language learning apps, online forums, social media, virtual reality simulations.
Practice & Feedback	Regular practice (conversations, writing, etc.), feedback from teachers/peers/native speakers.

Um den effektiven Transfer von Fertigkeiten zwischen verschiedenen kommunikativen Situationen zu gewährleisten, sind reichlich Gelegenheiten zum Üben und Feedback unerlässlich. Regelmäßiges Üben, sei es durch Gespräche, Schreibübungen oder andere

Aktivitäten, stärkt die Sprachkenntnisse und baut das Selbstvertrauen auf. Konstruktives Feedback von Lehrern, Gleichaltrigen oder Muttersprachlern hilft den Lernenden, verbesserungswürdige Bereiche zu identifizieren und ihren Sprachgebrauch zu verfeinern. Gamification kann in die Feedback-Mechanismen integriert werden, so dass die Lernenden sofort für ihre Fortschritte belohnt werden und zum weiteren Üben ermutigt werden. Durch den Einsatz verschiedener Methoden, die immersive Erfahrungen, Rollenspiele, projektbasiertes Lernen, die Integration von Technologien und Gamification umfassen, können Pädagogen Migranten dazu befähigen, ihr sprachliches Wissen aktiv zu nutzen, in verschiedenen Kontexten selbstbewusst zu kommunizieren und ihre Sprachlernziele zu erreichen.

1.2.3. Teilnahme an einer Vielzahl von kommunikativen Situationen: Strategien zur Einbeziehung der Lernenden in Debatten, Präsentationen und Rollenspiele. Ressourcen zur Behandlung aktueller und relevanter Themen in der globalen Gesellschaft

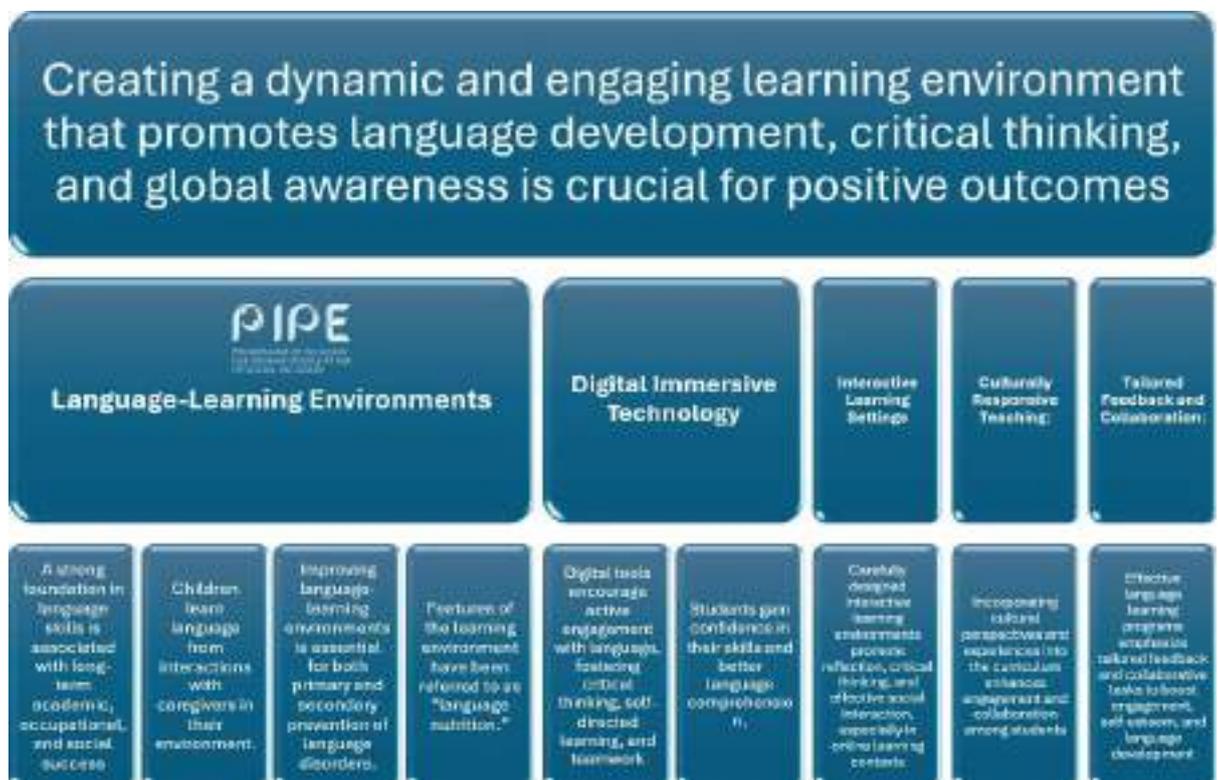
Die Einbindung der Lernenden in verschiedene kommunikative Situationen ist der Schlüssel zur Entwicklung umfassender Sprachkenntnisse und zur Förderung eines tieferen Verständnisses globaler Themen. Durch die Teilnahme an Debatten, Präsentationen und Rollenspielen können die Lernenden den Sprachgebrauch in authentischen Kontexten üben, Selbstvertrauen aufbauen und Fähigkeiten zum kritischen Denken entwickeln. Dieser Abschnitt befasst sich mit effektiven Strategien und Ressourcen, um die Lernenden in diese Aktivitäten einzubinden und relevante globale Themen anzusprechen.



Die Schaffung eines unterstützenden und integrativen Lernumfelds ist von grundlegender Bedeutung für die Förderung der Teilnahme. Die Lernenden sollten sich sicher fühlen, ihre Meinung zu äußern, Fragen zu stellen und Fehler zu machen, ohne ein Urteil befürchten zu müssen. Die Lehrkräfte können dieses Umfeld fördern, indem sie klare Erwartungen formulieren, konstruktives Feedback geben und eine respektvolle Kommunikation vorleben. Die Förderung der Zusammenarbeit und der Unterstützung durch Gleichaltrige kann ebenfalls ein Gefühl der Gemeinschaft schaffen und die Lernenden zur aktiven Teilnahme motivieren.

Debatten bieten den Lernenden eine Plattform, um komplexe Themen zu erkunden, überzeugende Argumente zu entwickeln und kritisches Denken zu üben. Um die Lernenden für Debatten zu begeistern, ist es wichtig, Themen auszuwählen, die für sie relevant und bedeutsam sind. Aktuelle Ereignisse, Fragen der sozialen Gerechtigkeit und kulturelle Unterschiede können alle ein fruchtbarer Boden für anregende Diskussionen sein. Die Bereitstellung von Ressourcen wie Artikeln, Videos und Podcasts kann den Lernenden helfen, das Thema zu recherchieren und eine fundierte Meinung zu entwickeln. Die Strukturierung des Diskussionsformats mit klaren Rollen, Zeitlimits und Bewertungskriterien kann ebenfalls für eine produktive und engagierte Erfahrung sorgen.

- Präsentationen bieten den Lernenden die Möglichkeit, ihr Wissen, ihre Forschungsergebnisse oder ihre kreativen Projekte mit einem Publikum zu teilen. Um Präsentationen ansprechend zu gestalten, können die Lernenden ermutigt werden, eine Vielzahl von Multimedia-Tools zu verwenden. Klare Richtlinien und Erwartungen für



das Format, den Inhalt und die Ausführung der Präsentation können den Lernenden helfen, sich effektiv vorzubereiten. Die Förderung des Feedbacks von anderen Lernenden und der Selbstreflexion kann die Lernerfahrung ebenfalls verbessern.

- Rollenspiele bieten den Lernenden eine dynamische Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse in simulierten Situationen des wirklichen Lebens zu üben. Indem sie in verschiedene Rollen schlüpfen und mit anderen interagieren, können die Lernenden Einfühlungsvermögen, Problemlösungsfähigkeiten und kulturelles Verständnis entwickeln. Rollenspielszenarien können auf Alltagssituationen, Interaktionen am Arbeitsplatz oder sogar auf historischen Ereignissen basieren. Klare Anweisungen, Charakterprofile und Lernziele können den Lernenden helfen, auf dem richtigen Weg zu bleiben und das Lernpotenzial der Aktivität zu maximieren.
- Um aktuelle und relevante Themen der globalen Gesellschaft zu behandeln, [können Lehrkräfte auf eine Fülle von Ressourcen zurückgreifen](#). Nachrichtenartikel, Dokumentarfilme, Podcasts und Online-Foren können die Lernenden mit aktuellen Informationen und verschiedenen Perspektiven versorgen. Nichtregierungsorganisationen (NGOs), internationale Organisationen und akademische Einrichtungen veröffentlichen häufig Berichte und Forschungsarbeiten zu globalen Themen, die wertvolle Einblicke und Daten bieten. Gastredner mit unterschiedlichem Hintergrund können ebenfalls ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen weitergeben und so die Lernumgebung bereichern.
- Durch die Einbeziehung dieser Strategien und Ressourcen können Pädagogen eine dynamische und ansprechende Lernumgebung schaffen, die die Sprachentwicklung, das kritische Denken und das globale Bewusstsein fördert. Durch die aktive Teilnahme an Debatten, Präsentationen und Rollenspielen können die Lernenden die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen entwickeln, die sie benötigen, um sich in komplexen Themen zurechtzufinden, ihre Meinung effektiv zu äußern und zu einer besser informierten und gerechteren Welt beizutragen.

1.24. Die Rolle der Sprache bei der Stärkung der Identität

Sprache ist nicht nur ein Mittel zur Kommunikation, sondern ein tiefgreifender Ausdruck von Identität, Kultur und Zugehörigkeit. Für Migranten spielt die Sprache eine zentrale Rolle bei der Herausbildung ihres Selbstbewusstseins und bei der Förderung einer Verbindung sowohl zu ihrem Erbe als auch zu ihrer neuen Heimat. Dieser Abschnitt untersucht die komplexe Beziehung zwischen Sprache und Identität von Migranten und zeigt auf, wie Sprache ihr Selbstbewusstsein stärken, die Integration erleichtern und sie befähigen kann, sich in einer vielfältigen kulturellen Landschaft zurechtzufinden.

Für viele Migranten ist ihre Muttersprache die Lebensader zu ihrem kulturellen Erbe, ein Hort der Erinnerungen, Traditionen und Werte. Die Beibehaltung und Entwicklung von Kenntnissen in ihrer

Muttersprache ermöglicht es ihnen, ihre kulturelle Identität zu bewahren, sich mit ihren Wurzeln zu verbinden und ihr Erbe an künftige Generationen weiterzugeben. Sie vermittelt ein Gefühl der Kontinuität und Zugehörigkeit, insbesondere angesichts der kulturellen Anpassung und eines möglichen Assimilationsdrucks.

Gleichzeitig ist das Beherrschen der Sprache des Aufnahmelandes entscheidend für die Integration und die Teilnahme an der neuen Gesellschaft. Das Erlernen der Sprache der Aufnahmegesellschaft öffnet die Türen zu Bildung, Beschäftigung und sozialer Interaktion. Es ermöglicht Migranten den Zugang zu Informationen, die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und den Aufbau von Beziehungen zu Muttersprachlern. Dies wiederum fördert das Gefühl der Zugehörigkeit und Akzeptanz und trägt zu einer positiveren und erfüllenderen Erfahrung für Migranten bei.

Für viele Migranten ist die Navigation in der Sprachlandschaft ihrer neuen Heimat mit einem schwierigen Gleichgewicht zwischen der Bewahrung ihrer angestammten Sprache und der Annahme der neuen Sprache verbunden. Dies kann zur Entwicklung einer einzigartigen zweisprachigen oder mehrsprachigen Identität führen, bei der die Menschen auf verschiedene sprachliche Ressourcen zurückgreifen, um sich auszudrücken und sich mit verschiedenen Gemeinschaften zu verbinden. Diese hybride Identität kann eine Quelle der Stärke, Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit sein, wenn der Einzelne die Komplexität der kulturellen Anpassung meistert und seinen eigenen Weg findet.

Die Rolle der Sprache bei der Stärkung der Identität ist für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund besonders wichtig. Für sie ist die Sprache nicht nur ein Kommunikationsmittel, sondern auch ein Weg, um ihre entstehende Identität auszudrücken und sich in der Komplexität der Zugehörigkeit zu mehreren Kulturen zurechtzufinden. Die Beibehaltung ihrer Herkunftssprache bei gleichzeitiger Beherrschung der Sprache ihrer neuen Heimat kann ihnen helfen, ein starkes Selbstbewusstsein, kulturellen Stolz und Widerstandsfähigkeit zu entwickeln. Darüber hinaus können sie ihre kognitive Flexibilität und ihre interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten verbessern, um sich in einer globalisierten Welt zurechtzufinden.

Language	Role in Migrant Identity	Benefits	Challenges
Mother Tongue	- Preserves cultural heritage and identity	- Connects to roots and family history	- May limit integration into the host society
	- Provides a sense of continuity and belonging	- Allows for emotional expression and cultural preservation	- May lead to isolation if not balanced with host language acquisition
	- Facilitates communication with family and community members who share the same language	- Reinforces cultural values and traditions	- May create barriers in educational and professional settings if not accompanied by host language proficiency
Host Country's Language	- Facilitates integration and participation in the new society	- Opens doors to education, employment, and social interactions	- May lead to loss of connection to cultural heritage and mother tongue
	- Enables access to information and services	- Fosters a sense of belonging and acceptance in the host community	- May be difficult to acquire, leading to feelings of frustration and exclusion
	- Builds relationships with native speakers and expands social networks	- Enhances intercultural communication and understanding	- May require adapting to different cultural norms and communication styles
Both Languages	- Contributes to a bilingual or multilingual identity	- Enhances cognitive flexibility and cultural adaptability	- Requires balancing the use of both languages to maintain cultural connections while integrating into the new society
	- Allows for flexible communication and expression in diverse contexts	- Strengthens intercultural communication skills and promotes a sense of belonging to multiple communities	- May face discrimination or prejudice based on language use in certain contexts

Sprachpolitische Maßnahmen und Bildungspraktiken spielen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung der Sprachentwicklung und Identitätsbildung von Migranten. Der Zugang zu Sprachlernressourcen, die Schaffung eines integrativen Lernumfelds und die Wertschätzung der sprachlichen Vielfalt können Migranten in die Lage versetzen, ihre Herkunftssprache beizubehalten und gleichzeitig die Sprache des Gastlandes zu beherrschen. Dieser Ansatz

fördert nicht nur die Integration, sondern würdigt auch den Reichtum der kulturellen und sprachlichen Vielfalt, die Migranten in ihre neuen Gemeinschaften einbringen.

Durch die Anerkennung der komplexen und dynamischen Beziehung zwischen Sprache und Identität können Pädagogen, politische Entscheidungsträger und Gemeinden ein stärker unterstützendes und integratives Umfeld für Migranten schaffen. Wenn Migranten in die Lage versetzt werden, ihr sprachliches Erbe anzunehmen und gleichzeitig die Sprache des Aufnahmelandes zu beherrschen, kann dies ihr Selbstbewusstsein stärken, ein Gefühl der Zugehörigkeit fördern und zu einer lebendigeren und integrativen Gesellschaft beitragen.

1.3. Wie man eine Fremdsprache lehrt und lernt

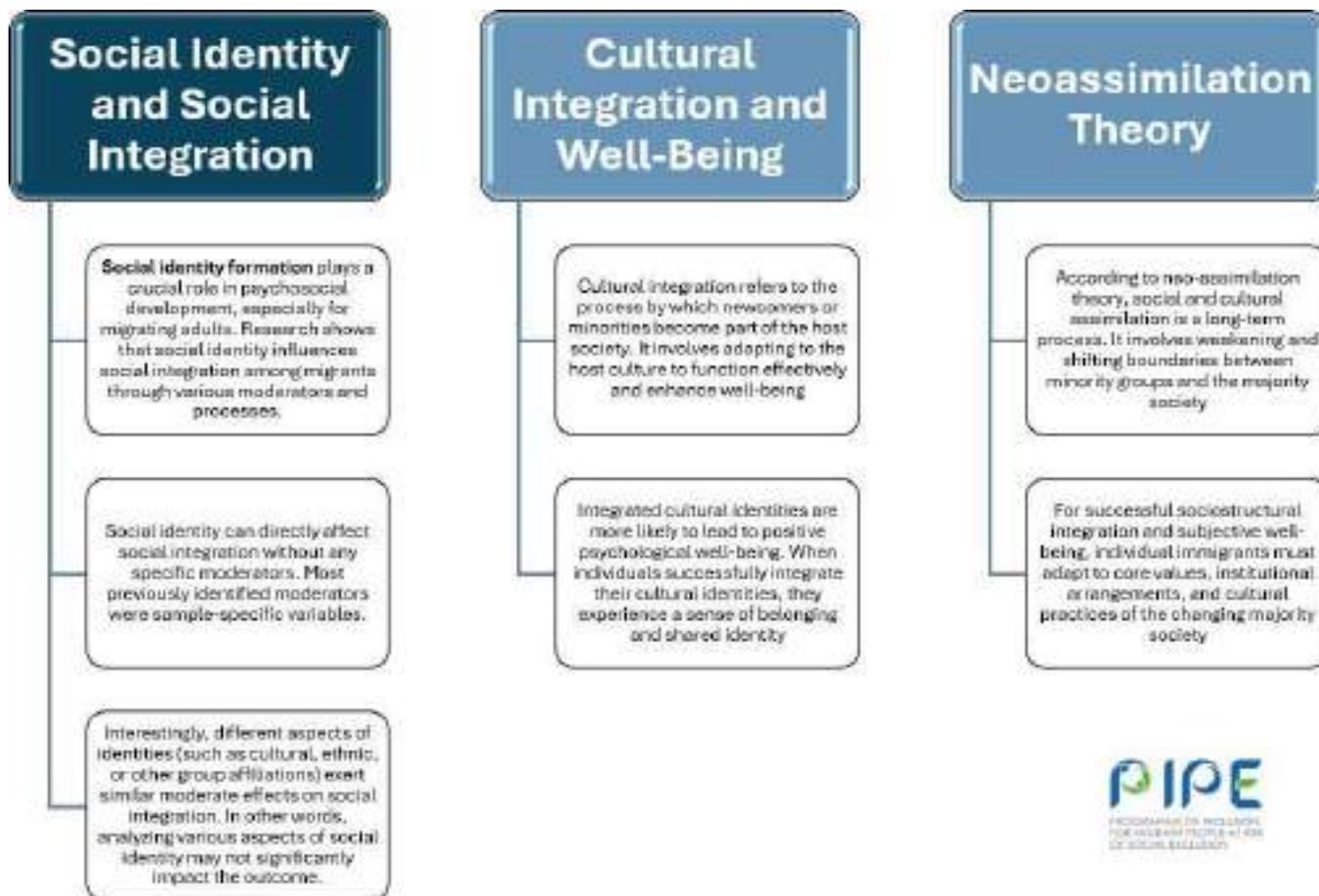
1.3.1. Pädagogik des Hostings: Den Lehr- und Lernprozess in einen Wissensdialog verwandeln. Strategie, damit die Kulturen der Migranten in der Landessprache untergebracht und nicht von ihr absorbiert werden. Theoretischer Ansatz für den Unterricht in der Landessprache für Migranten

Das Unterrichten der Landessprache für Migranten ist ein anspruchsvolles Unterfangen, das über den reinen Sprachunterricht hinausgeht. Es geht darum, die Komplexität des kulturellen Austauschs, der Identitätsbildung und der sozialen Integration zu bewältigen. Ein Ansatz, der den Dialog, die Inklusion und die kulturelle Sensibilität in den Vordergrund stellt, kann den Lehr- und Lernprozess in einen sinnvollen Austausch von Wissen und Erfahrungen verwandeln und die Migranten dazu befähigen, nicht nur Sprachkenntnisse zu erwerben, sondern auch ihr kulturelles Erbe zu bewahren und zu feiern.

Im Mittelpunkt dieses Ansatzes steht die Erkenntnis, dass Sprache und Kultur untrennbar miteinander verbunden sind. Sprache ist nicht nur ein Mittel zur Kommunikation, sondern auch ein Mittel, um kulturelle Werte, Überzeugungen und Identitäten auszudrücken. Wenn man Migranten die Landessprache beibringt, ist es wichtig, ein Lernumfeld zu schaffen, das ihren kulturellen Hintergrund respektiert und wertschätzt. Dazu gehört es, die Vielfalt der Erfahrungen und Perspektiven, die Migranten in den Unterricht einbringen, anzuerkennen, kulturell relevante Inhalte in den Unterricht einzubeziehen und den Lernenden die Möglichkeit zu geben, ihr kulturelles Wissen und ihre Traditionen weiterzugeben.

Den Lehr-Lern-Prozess in einen Wissensdialog umzuwandeln bedeutet, dass man anerkennt, dass sowohl Lehrende als auch Lernende wertvolle Erkenntnisse zu bieten haben. Das bedeutet, dass man sich von einem traditionellen lehrerzentrierten Ansatz wegbewegt und einen stärker auf Zusammenarbeit und Lernende ausgerichteten Ansatz verfolgt. In diesem Modell fungieren die Lehrkräfte als Vermittler, die die Lernenden

durch den Spracherwerbsprozess führen und ermutigen sie gleichzeitig, ihre Erfahrungen, Perspektiven und ihr kulturelles Wissen mitzuteilen. So entsteht ein dynamisches Lernumfeld, in dem die Stimme eines jeden gehört und geschätzt wird.



Um sicherzustellen, dass Migrantenkulturen in die Landessprache aufgenommen und nicht von ihr absorbiert werden, ist eine kritische Pädagogik erforderlich, die dominante Narrative und Machtdynamiken in Frage stellt. Dazu gehört es, kritisch zu untersuchen, wie Sprache zum Ausschluss oder zur Marginalisierung bestimmter Gruppen eingesetzt werden kann, und aktiv an der Schaffung eines integrativeren und gerechteren Lernumfelds zu arbeiten. Dazu gehört auch, die Lernenden in die Lage zu versetzen, Sprache als Mittel zur Selbstdarstellung, zur Interessenvertretung und zum sozialen Wandel zu nutzen.

Zu den Strategien zur Förderung eines dialogischen und integrativen Ansatzes im Sprachunterricht gehören die Einbeziehung verschiedener kultureller Perspektiven in die Lerngestaltung, die Verwendung authentischer Materialien, die die Erfahrungen von Migranten widerspiegeln, und die Schaffung von Gelegenheiten für die Lernenden, in einen sinnvollen Dialog miteinander und mit Muttersprachlern zu treten. Dazu gehört auch, die Lernenden zu ermutigen, ihre Sprachkenntnisse zu nutzen, um ihre eigene kulturelle Identität zu erforschen und

auszudrücken sowie sich mit den kulturellen Praktiken der Aufnahmegesellschaft auseinanderzusetzen und von ihnen zu lernen.

Darüber hinaus kann das Angebot von Gelegenheiten für Lernende, ihr kulturelles Wissen und ihre Traditionen mit der breiteren Gemeinschaft zu teilen, dazu beitragen, kulturelle Unterschiede zu überbrücken und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Diese kann durch kulturelle Austauschprogramme, Gemeinschaftsveranstaltungen oder gemeinsame Projekte erfolgen, an denen sowohl Migranten als auch Muttersprachler beteiligt sind.

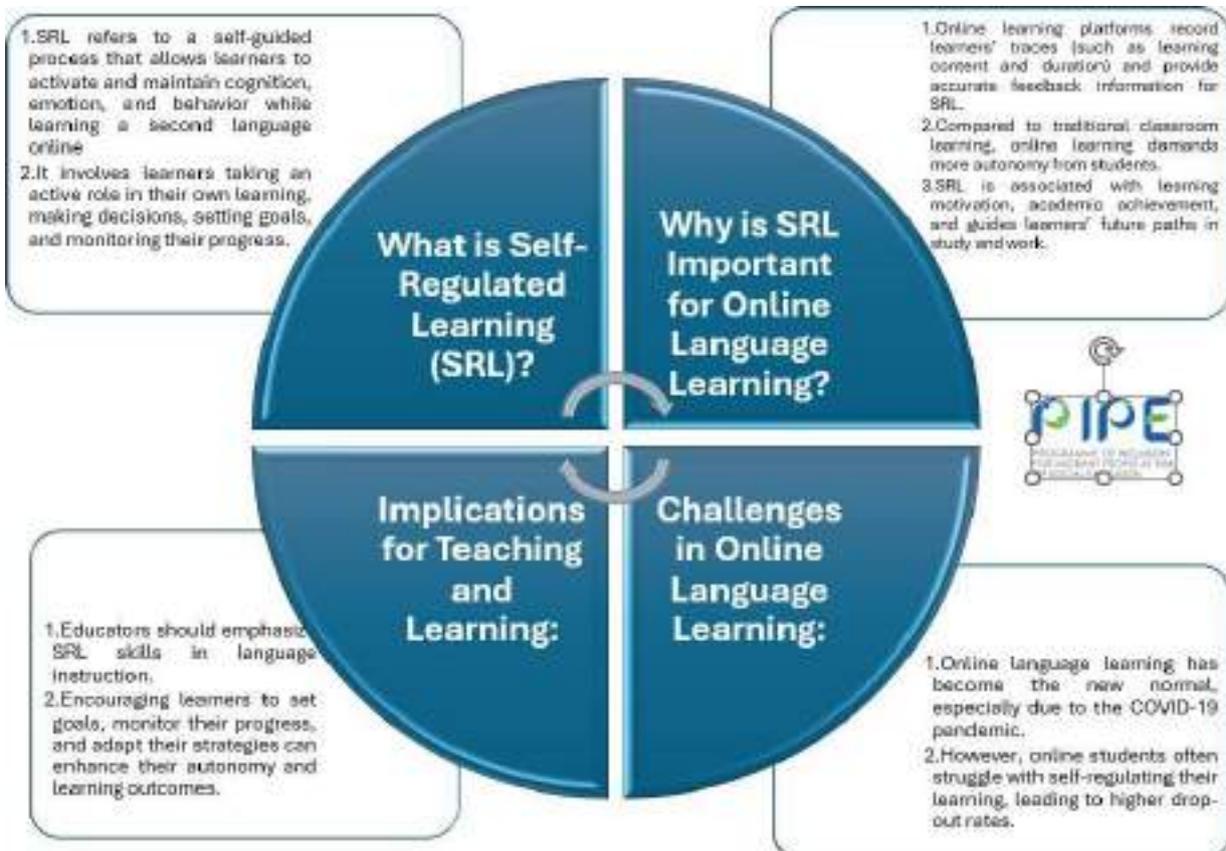
Durch die Anwendung eines theoretischen Ansatzes, der Dialog, Inklusion und kulturelle Sensibilität in den Vordergrund stellt, können Pädagogen eine transformative Lernerfahrung für Migranten schaffen. Dieser Ansatz befähigt die Lernenden nicht nur zum Erwerb von Sprachkenntnissen, sondern stärkt auch ihre kulturelle Identität, fördert das Gefühl der Zugehörigkeit und trägt zu einer integrativeren und gerechteren Gesellschaft bei.

Approach	Principles	Strategies
Dialogic and Inclusive Pedagogy	Language and culture are interconnected.	Incorporate diverse cultural perspectives into curriculum design.
	Recognize and value learners' cultural backgrounds.	Use authentic materials that reflect migrant experiences.
	Shift from teacher-centered to learner-centered approach.	Create opportunities for learners to engage in meaningful dialogue.
	Embrace collaborative learning and knowledge sharing.	Encourage learners to share their cultural knowledge and traditions.
Critical Pedagogy	Challenge dominant narratives and power dynamics.	Critically examine the ways language can exclude or marginalize.
	Empower learners to use language for self-expression, advocacy, and social change.	Create inclusive and equitable learning environments.
Culturally Responsive Teaching	Acknowledge and respect linguistic and cultural diversity.	Use culturally relevant teaching materials and strategies.
	Foster a sense of belonging and cultural pride among learners.	Provide opportunities for learners to connect with their cultural heritage.
	Build bridges between migrant and host communities.	Encourage interaction and collaboration between migrants and native speakers.
Community Engagement	Extend learning beyond the classroom into the community.	Organize cultural exchange programs and community events.
	Foster partnerships with community organizations and stakeholders.	Involve learners in community-based projects that address relevant issues.

1.3.2. Autonomie beim Lernen: Methoden zur Förderung der Selbstregulierung und Planung des eigenen Lernens. Werkzeuge für die Zielsetzung und die Überwachung der individuellen Fortschritte

Die Förderung der Autonomie beim Sprachenlernen für Migranten ist ein transformativer Ansatz, der die Lernenden befähigt, die Verantwortung für ihren Spracherwerb zu übernehmen. Durch die Förderung von Selbstregulierung, Zielsetzung und Fortschrittskontrolle können die Lernenden die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen entwickeln, die sie brauchen, um lebenslang zu lernen und sich in der Komplexität von Sprache und Kultur zurechtzufinden.

Im Kern bedeutet Autonomie beim Sprachenlernen, den Lernenden die Freiheit und Verantwortung zu geben, Entscheidungen über ihren Lernprozess zu treffen. Dazu gehört, ihnen die Instrumente und Strategien an die Hand zu geben, mit denen sie ihre eigenen Ziele setzen, geeignete Lernmaterialien und Aktivitäten auswählen und ihre Fortschritte überwachen können. Indem sie die Lernenden ermutigen, eine aktive Rolle in ihrem Lernprozess zu übernehmen, können Pädagogen ein Gefühl der Eigenverantwortung und der Motivation fördern, das zu einem stärkeren Engagement und sinnvolleren Lernergebnissen führt.

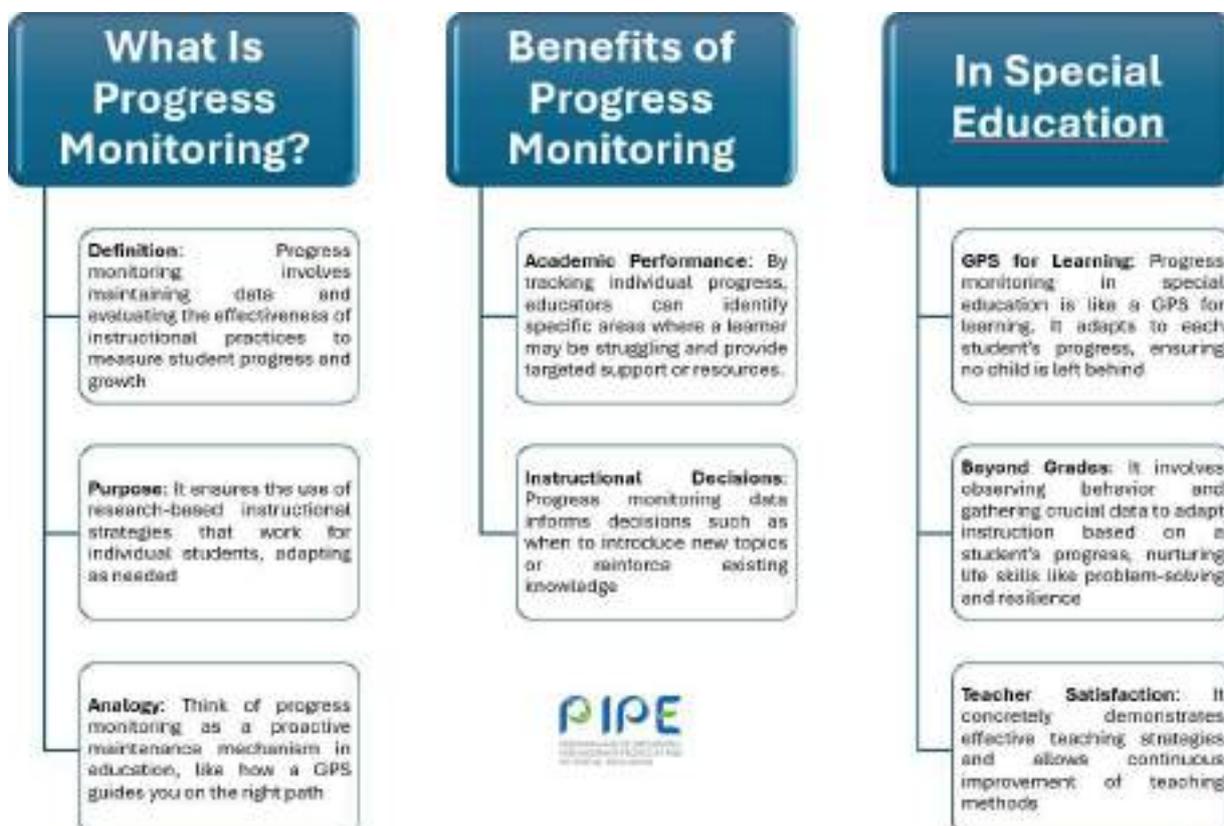


- **Selbstregulierung** ist ein Schlüsselaspekt des autonomen Sprachenlernens. Dazu gehört die Fähigkeit, sich realistische Ziele zu setzen, die Zeit effektiv zu verwalten, motiviert zu bleiben und Herausforderungen zu meistern. Lehrkräfte können die Selbstregulierung fördern, indem sie den Lernenden eine klare Anleitung und Unterstützung geben, und sie gleichzeitig ermutigen, ihre Lernstrategien und -routinen zu entwickeln. Dazu könnte es gehören, den Lernenden beizubringen, wie sie einen Lernplan erstellen, Aufgaben in überschaubare Schritte aufteilen und bei Bedarf Ressourcen zur Unterstützung finden.



- **Die Festlegung von Zielen** ist ein weiteres entscheidendes Element des autonomen Sprachenlernens. Lernende, die sich spezifische, messbare, erreichbare, relevante und zeitgebundene (SMART) Ziele setzen, bleiben eher motiviert und machen Fortschritte beim Erreichen ihrer Sprachlernziele. Lehrkräfte können das Setzen von Zielen erleichtern, indem sie den Lernenden helfen, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und eine klare Vision für ihre Sprachlernreise zu entwickeln und einen Plan zu erstellen, wie sie ihre Ziele erreichen können. Dies kann die Verwendung von Vorlagen für die Zielsetzung, regelmäßiges Feedback und das Feiern von Meilensteinen auf dem Weg dorthin beinhalten.

Die Überwachung der individuellen Fortschritte ist wichtig, um die Motivation aufrechtzuerhalten und die Lernstrategien bei Bedarf anzupassen. Die Lernenden können ihre Fortschritte mit verschiedenen Methoden verfolgen, z. B. mit Hilfe von Selbsteinschätzungsinstrumenten, Tests zur Überprüfung der Sprachkenntnisse oder dem Führen eines Sprachlerntagebuchs. Die Lehrkräfte können die Fortschrittskontrolle unterstützen, indem sie regelmäßig Feedback geben, Gelegenheiten zur Selbstreflexion anbieten und Erfolge feiern. Dies kann den Lernenden helfen, auf dem richtigen Weg zu bleiben und bei Bedarf Anpassungen an ihrem Lernplan vorzunehmen.



Technologie kann eine wichtige Rolle bei der Unterstützung des autonomen Sprachenlernens spielen. Es gibt eine Vielzahl von Online-Tools und -Ressourcen, die den Lernenden helfen, Ziele zu setzen, Fortschritte zu verfolgen und auf Lernmaterialien zuzugreifen. Sprachlern-Apps, Online-Foren und virtuelle Gemeinschaften können den Lernenden die Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten zu üben, sich mit anderen Lernenden auszutauschen und Feedback von Muttersprachlern zu erhalten.

Bei der Förderung der Autonomie der Lernenden geht es nicht nur um die Bereitstellung von Werkzeugen und Ressourcen, sondern auch um die Schaffung eines unterstützenden und befähigenden Lernumfelds. Lehrkräfte können Autonomie fördern, indem sie selbstgesteuertes Lernverhalten vorleben, Wahlmöglichkeiten und unabhängiges Lernen anbieten und die Initiative und Kreativität der Lernenden würdigen. Durch die Schaffung einer Kultur der Autonomie in den Im Klassenzimmer können Pädagogen Migranten dazu befähigen, selbstbewusste, unabhängige Sprachlerner zu werden, die gut gerüstet sind, um die Komplexität von Sprache und Kultur zu bewältigen.

Autonomy	Methods	Tools
Self-Regulation	Set realistic goals	Goal-setting templates, calendars/planners
	Manage time effectively	Time management apps, Pomodoro technique
	Stay motivated and overcome challenges	Reward systems, support groups, positive self-talk
Goal Setting	Develop SMART goals (Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound)	Goal-setting worksheets, vision boards
	Identify strengths and weaknesses	Self-assessment tools, language proficiency tests
	Create a plan for achieving goals	Action plans, checklists
Progress Monitoring	Track progress through various methods	Self-assessment tools, language proficiency tests, language learning journals
	Seek feedback from teachers, peers, or native speakers	Language exchange partners, online forums, language learning communities
	Celebrate successes and adjust learning strategies as needed	Reward systems, progress charts
Technology Integration	Utilize online tools and resources for goal setting, progress tracking, and accessing learning materials	Language learning apps (Duolingo, Babbel), online forums, language exchange platforms
	Connect with other learners and native speakers through online communities	Virtual language exchange platforms, social media groups
	Explore virtual reality simulations and online role-playing games for immersive language practice	Immersive language learning platforms (Mondly VR), online role-playing games with language learning components

1.3.3. Sensibilisierung der Zuwanderer für den Unterricht in der Landessprache (Abbau von Stereotypen und Vorurteilen gegenüber Zuwanderern, Sensibilisierung für die Kultur der Herkunftsländer der Zuwanderer)

Die Sensibilisierung für den Unterricht der Landessprache für Zuwanderer erfordert einen Ansatz, der über den Sprachunterricht hinausgeht und kulturelles Verständnis, Empathie und den Abbau von Stereotypen einschließt. Dieser Ansatz erkennt an, dass es beim erfolgreichen Spracherwerb nicht nur um Grammatik und Vokabular geht, sondern auch um die Schaffung eines integrativen und unterstützenden Lernumfelds, in dem sich die Lernenden wertgeschätzt und respektiert fühlen.

Ein entscheidender Aspekt der Sensibilisierung ist die Anerkennung und Auseinandersetzung mit den Stereotypen und Vorurteilen, mit denen Zuwanderer häufig konfrontiert sind. Diese Vorurteile können sich auf subtile Art und Weise manifestieren, z. B. durch geringere Erwartungen, Annahmen über Sprachkenntnisse oder Verallgemeinerungen aufgrund des kulturellen Hintergrunds. Pädagogen müssen sich dieser Vorurteile bewusst sein und aktiv daran arbeiten, ein Lernumfeld zu schaffen, das frei von Diskriminierung und Vorurteilen ist. Dazu gehört die Förderung eines respektvollen Dialogs, die Infragestellung von Stereotypen, wenn sie entstehen, und die Würdigung der Vielfalt der Kulturen und Erfahrungen, die Zuwanderer in den Klassenraum einbringen.

Ebenso wichtig für die Sensibilisierung ist es, [die kulturellen Hintergründe der Zuwanderer zu verstehen](#). Jede Kultur hat ihre eigenen Kommunikationsstile, Werte und Überzeugungen, die Einfluss darauf haben können, wie die Lernenden den Spracherwerb angehen. Indem sie sich über den kulturellen Kontext ihrer Schüler informieren, können Pädagogen ihre Lehrmethoden besser auf deren Bedürfnisse abstimmen und ein kultursensibleres Lernumfeld schaffen. Dazu kann es gehören, kulturell relevante Materialien in den Unterricht einzubeziehen, Unterrichtsstrategien zu verwenden, die mit kulturellen Normen übereinstimmen, und Gelegenheiten für die Lernenden zu schaffen, ihr kulturelles Wissen und ihre Erfahrungen mitzuteilen.

Zur Bewusstseinsbildung gehört auch die Anerkennung der Herausforderungen, denen sich Zuwanderer bei der Anpassung an eine neue Sprache und Kultur gegenübersehen. Viele Zuwanderer erleben Gefühle der Isolation, des Kulturschocks und der Angst, während sie sich in einer ungewohnten sprachlichen und sozialen Umgebung zurechtfinden. Pädagogen können die Lernenden unterstützen, indem sie ein einladendes und integratives Umfeld im Klassenzimmer schaffen, Ressourcen für soziale und emotionale Unterstützung bereitstellen und den Mut und die Widerstandsfähigkeit anerkennen, die es braucht, um eine neue Sprache zu lernen und sich an eine neue Kultur anzupassen.



Außerdem geht die Sensibilisierung über das Klassenzimmer hinaus. Es geht darum, mit der breiteren Gemeinschaft in Kontakt zu treten, um das Verständnis und die Akzeptanz der [kulturellen Vielfalt](#) zu fördern. Dies kann die Organisation kultureller Veranstaltungen, die Förderung des Dialogs zwischen Zuwanderern und Muttersprachlern oder das Eintreten für politische Maßnahmen zur Unterstützung des Sprachenlernens und der Integration umfassen. Durch die Förderung eines Gefühls der Gemeinschaft und Zugehörigkeit können Pädagogen und Gemeindemitglieder ein einladenderes und unterstützenderes Umfeld für Zuwanderer schaffen.

Die Bewusstseinsbildung im Zusammenhang mit dem Unterricht der Landessprache für Zuwanderer ist ein fortlaufender Prozess, der Engagement, Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft erfordert, aus unterschiedlichen Perspektiven zu lernen. Durch die Auseinandersetzung

mit Stereotypen und Vorurteilen, das Verstehen kultureller Hintergründe und die Förderung einer In einem unterstützenden Lernumfeld können Pädagogen Zuwanderer nicht nur in die Lage versetzen, Sprachkenntnisse zu erwerben, sondern auch, sich in ihrer neuen Gemeinschaft zurechtzufinden.

Focus Area	Key Strategies
Addressing Stereotypes & Prejudice	Challenge biases, promote respectful dialogue, celebrate diversity.
Understanding Cultural Backgrounds	Learn about learners' cultural context, incorporate culturally relevant materials, create a culturally responsive environment.
Acknowledging Challenges	Create a welcoming classroom, provide support resources, acknowledge learners' courage and resilience.
Community Engagement	Organize cultural events, facilitate dialogue, advocate for supportive policies.

1.3.4. Formative Beurteilung: Techniken zur kontinuierlichen und konstruktiven Bewertung der Fortschritte der Lernenden. Strategien für effektives Feedback, um kontinuierliche Verbesserungen zu fördern

Die formative Beurteilung spielt beim Sprachenlernen eine zentrale Rolle, denn sie liefert wertvolle Erkenntnisse über die Fortschritte der Lernenden und gibt Aufschluss über die Unterrichtsgestaltung. Im Gegensatz zu summativen Beurteilungen, die sich auf die Bewertung der Lernergebnisse am Ende einer Einheit oder eines Kurses konzentrieren, finden formative Beurteilungen während des gesamten Lernprozesses statt und bieten sowohl den Lernenden als auch den Lehrenden ein kontinuierliches Feedback. Dieser Abschnitt befasst sich mit effektiven Techniken für formative Beurteilungen und Strategien für konstruktives Feedback, das die kontinuierliche Verbesserung des Spracherwerbs fördert.

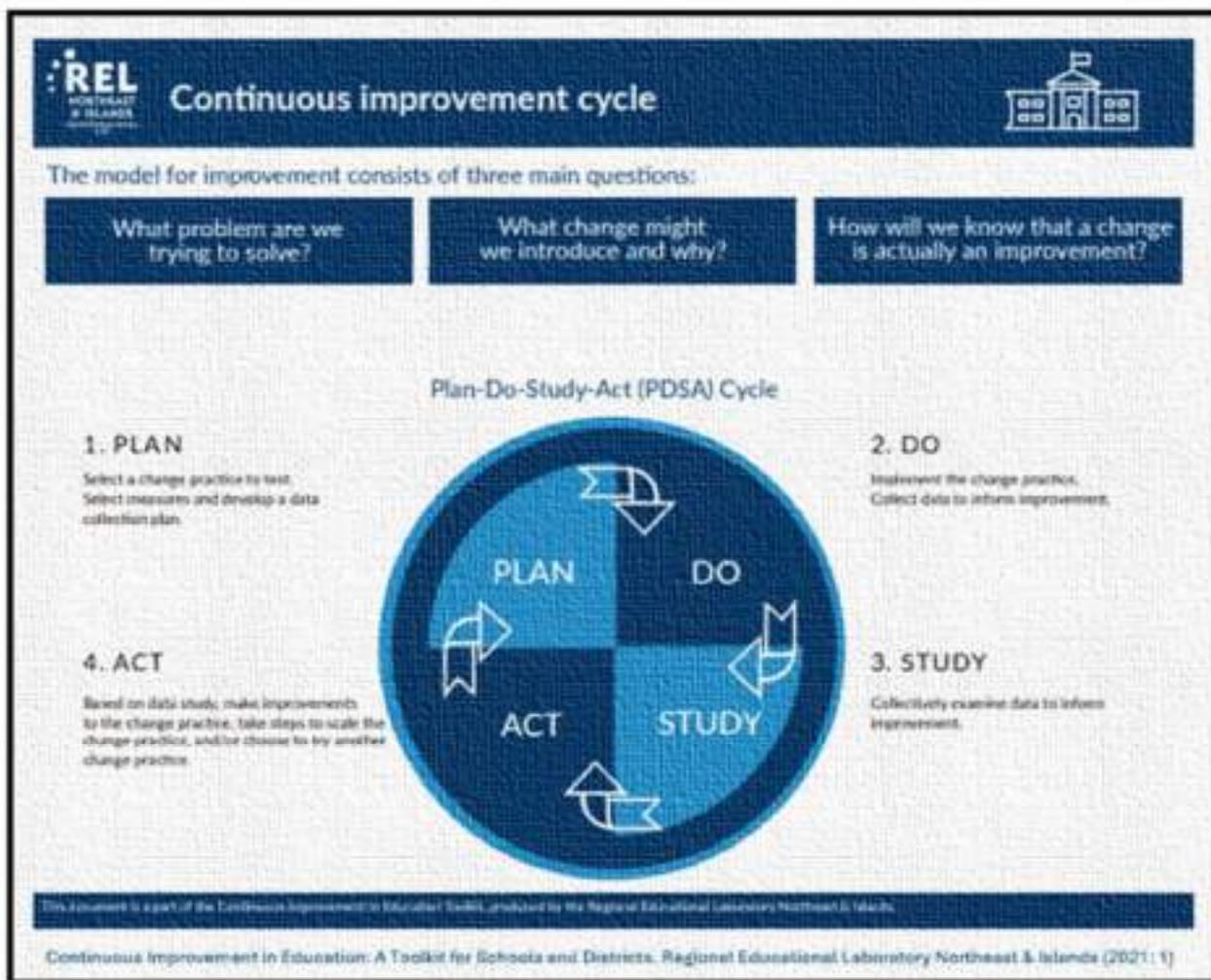
Eine wirksame Technik zur formativen Beurteilung ist die **Beobachtung**. Durch sorgfältige Beobachtung der Lernenden bei Klassenaktivitäten, Gruppenarbeit und Einzelaufgaben können die Lehrkräfte wertvolle Erkenntnisse über deren Stärken, Schwächen und Lernstile gewinnen. Diese Beobachtungen können informell sein, wie z. B. das Feststellen der Beteiligung oder das Stellen offener Fragen, oder strukturierter, wie z. B. die Verwendung von Checklisten oder Rubriken zur Bewertung bestimmter Sprachkenntnisse. Beobachtungen liefern Echtzeit-Feedback, das es den Lehrkräften ermöglicht, ihren Unterricht so anzupassen, dass er den Bedürfnissen der Lernenden besser entspricht.

Eine weitere wertvolle formative Bewertungstechnik ist die [Selbst- und Fremdeinschätzung](#). Die Ermutigung der Lernenden, über ihr Lernen zu reflektieren und ihren Mitschülern Feedback zu geben, fördert die metakognitiven Fähigkeiten und das Gefühl der Verantwortung

für den Lernprozess. Instrumente zur Selbstbeurteilung, wie Checklisten, Bewertungsskalen oder Reflexionsjournale, können den Lernenden helfen, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und sich Ziele für Verbesserungen zu setzen. Peer-Assessment-Aktivitäten, wie Gruppendiskussionen oder die gegenseitige Überprüfung schriftlicher Arbeiten, können wertvolle Einblicke und alternative Perspektiven bieten.

Portfolios sind ein weiteres wirksames Instrument für die formative Beurteilung. Durch das Sammeln und Ordnen von Arbeitsproben im Laufe der Zeit können die Lernenden ihre Fortschritte verfolgen und Bereiche mit Verbesserungsbedarf identifizieren. Portfolios können eine Vielzahl von Artefakten enthalten, wie z. B. schriftliche Aufgaben, Audioaufnahmen von gesprochener Sprache oder Videoaufnahmen von Präsentationen. Lehrer können Portfolios nutzen, um Feedback zu geben, individuelle Fortschritte zu verfolgen und den weiteren Unterricht zu planen.

Formative Beurteilungsdaten können für gezieltes und konstruktives Feedback genutzt werden, das zu kontinuierlicher Verbesserung anregt. Wirksames Feedback ist spezifisch, umsetzbar und konzentriert sich auf die Stärken und Wachstumsbereiche des Lernenden. Anstatt nur auf Fehler hinzuweisen, sollte das Feedback Verbesserungsvorschläge enthalten und die Erfolge des Lernenden hervorheben. Dies kann durch schriftliche Kommentare zu den Aufgaben, durch mündliches Feedback während Konferenzen oder durch den Einsatz technischer Hilfsmittel wie Online-Quiz oder interaktive Whiteboards geschehen.



Neben der Bereitstellung von Feedback können Lehrkräfte die Daten der formativen Bewertung auch dazu nutzen, **ihren Unterricht anzupassen** und zu differenzieren, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden. Dies könnte bedeuten, dass sie zusätzliche Unterstützung für Lernende mit Schwierigkeiten anbieten, Aktivitäten zur Bereicherung für fortgeschrittene Lernende bereitstellen oder Unterrichtspläne modifizieren, um spezifische Lernlücken zu schließen.

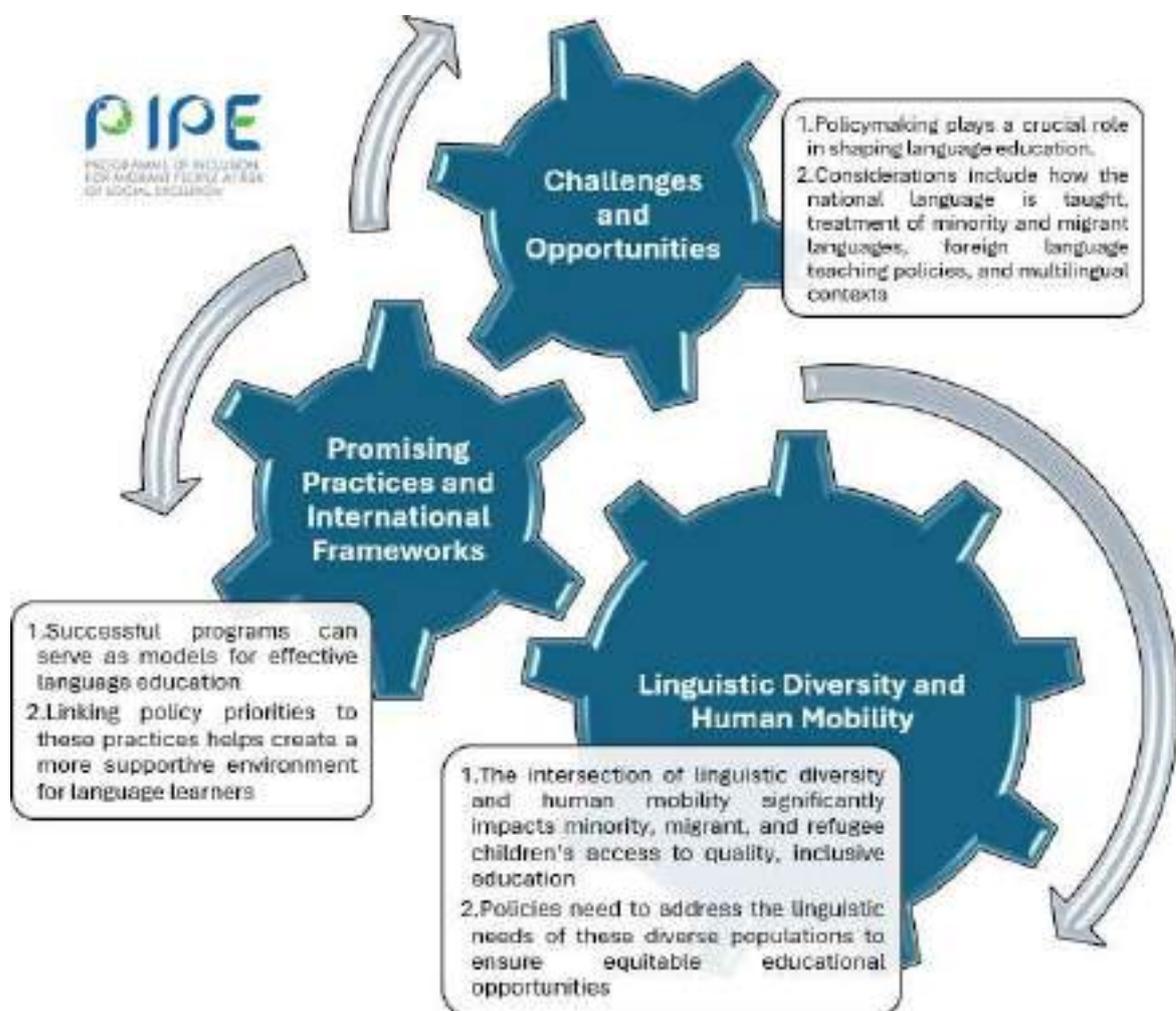
Durch die Anwendung einer Vielzahl von formativen Beurteilungsmethoden und die Bereitstellung von effektivem Feedback können Lehrkräfte ein dynamisches und reaktionsfähiges Lernumfeld schaffen, das eine kontinuierliche Verbesserung des Spracherwerbs fördert. Dieser Ansatz hilft den Lernenden nicht nur, ihre Sprachlernziele zu erreichen, sondern fördert auch metakognitive Fähigkeiten, Selbstwirksamkeit und eine lebenslange Freude am Lernen.

Assessment Technique	Key Strategies
Observation	Observe during activities, note strengths, weaknesses, learning styles.
Self/Peer Assessment	Encourage reflection, provide tools for self-assessment, facilitate peer feedback.
Portfolios	Collect work samples to track progress.
Effective Feedback	Specific, actionable feedback focused on strengths and areas for growth.
Differentiation	Adjust instruction to meet individual needs.
Ongoing Assessment	Regular assessments throughout the learning process.

1.3.5. Berufliche Entwicklung von Lehrern: Ressourcen für die Lehrerausbildung in innovativen Methoden und schülerzentrierten pädagogischen Ansätzen. Austausch von bewährten Verfahren und Erfahrungen unter Kollegen zur Bereicherung des Sprachunterrichts

Die sich entwickelnde Landschaft des Unterrichts der Landessprache für Migranten erfordert eine kontinuierliche berufliche Weiterbildung der Lehrkräfte. Die Ausstattung der Lehrkräfte mit innovativen Methoden, schülerzentrierten Ansätzen und kultureller Kompetenz ist entscheidend für die Förderung des erfolgreichen Spracherwerbs und der Integration. Workshops, Seminare und Online-Kurse können neueste Forschungsergebnisse, evidenzbasierte pädagogische Praktiken und neue Technologien vermitteln, die den Sprachunterricht verbessern können. Darüber hinaus können Programme, die sich auf interkulturelle Kommunikation, kulturelle Sensibilität und Anti-Bias-Training konzentrieren, Lehrer mit dem Wissen und den Fähigkeiten ausstatten, ein integratives und einladendes Lernumfeld zu schaffen.

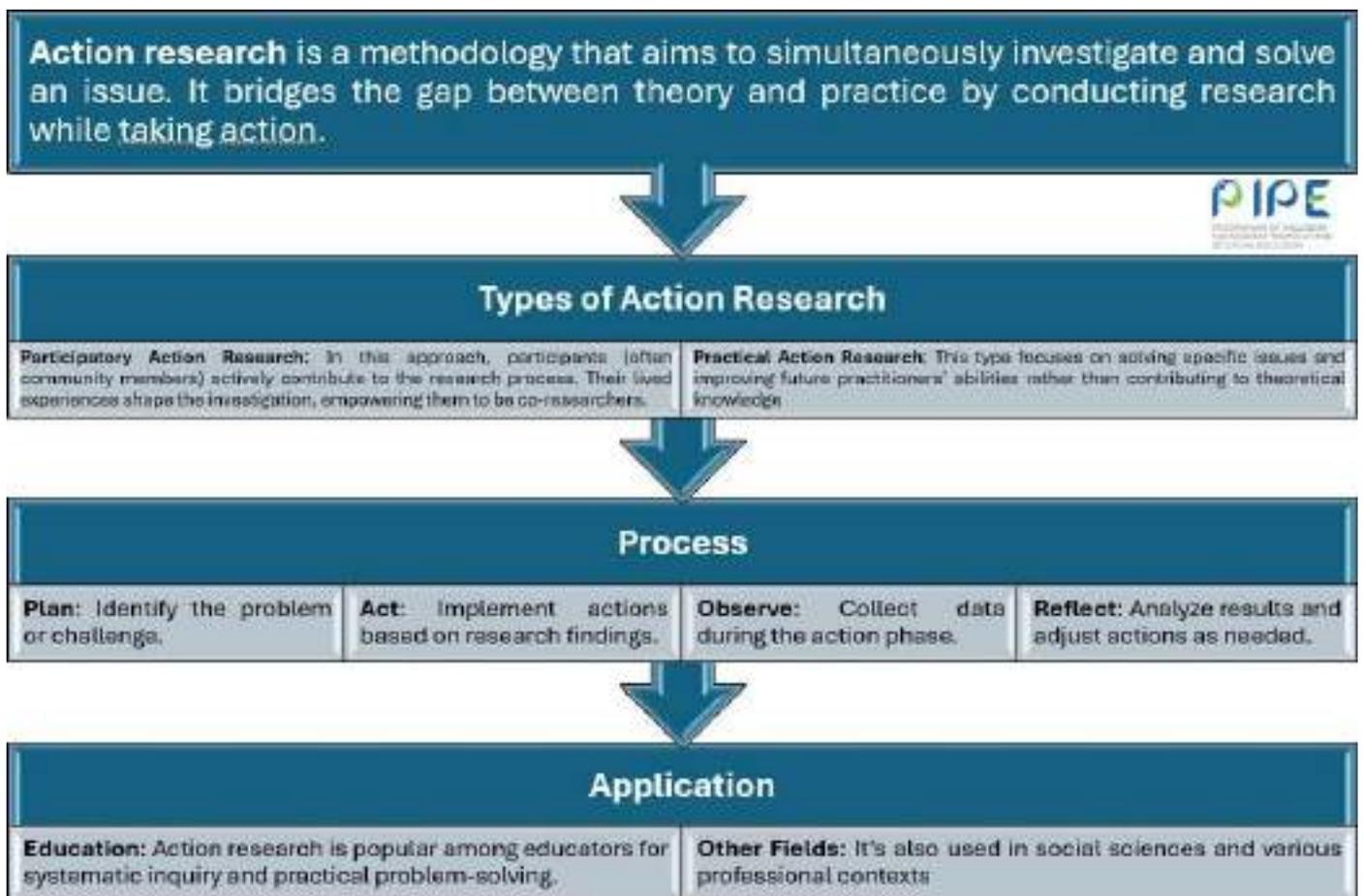
Der Austausch von bewährten Verfahren und Erfahrungen unter Kollegen ist ein wirksames Mittel, um den Sprachunterricht zu bereichern. Die Einrichtung von professionellen Lerngemeinschaften (PLCs), in denen Lehrkräfte zusammenarbeiten, Ressourcen gemeinsam nutzen und von den Erfolgen und Herausforderungen der anderen lernen können, kann eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung fördern. Diese AGs können viele Formen annehmen, wie z. B. regelmäßige Treffen, Online-Foren oder gemeinsame Unterrichtsmöglichkeiten. Durch den Austausch von Fachwissen und Erfahrungen können Lehrkräfte gemeinsam neue Strategien entwickeln, bestehende Ansätze verfeinern und sich über aktuelle Trends im Sprachunterricht auf dem Laufenden halten.



Mentorenprogramme können ebenfalls eine wertvolle Ressource für die berufliche Entwicklung sein. Die Zusammenarbeit von erfahrenen Lehrern mit jüngeren Kollegen kann einen unterstützenden Rahmen für den Wissenstransfer, die Entwicklung von Fähigkeiten und die Reflexion bieten. Mentoren können Hilfestellung bei der Unterrichtsplanung, dem Klassenmanagement, den Bewertungsstrategien und dem Umgang mit kulturellen Besonderheiten geben. Die Mentees können von der Erfahrung und den Erkenntnissen des Mentors profitieren und in ihrer Unterrichtspraxis an Vertrauen und Fachwissen gewinnen.

Konferenzen und Workshops zum Thema Sprachunterricht sind eine weitere Möglichkeit der beruflichen Weiterbildung. Bei diesen Veranstaltungen kommen Pädagogen, Forscher und Praktiker zusammen, um die neuesten Forschungsergebnisse, pädagogischen Ansätze und bewährten Verfahren auszutauschen. Die Teilnahme an Konferenzen und Workshops kann Lehrkräfte mit neuen Ideen vertraut machen, zu Innovationen anregen und den Kontakt zu Kollegen in diesem Bereich fördern.

Die Durchführung von Aktionsforschung ist eine weitere wertvolle Form der beruflichen Entwicklung. Indem sie ihre Unterrichtspraktiken systematisch untersuchen, können Lehrkräfte Erkenntnisse darüber gewinnen, was funktioniert und was nicht, was zu einer kontinuierlichen Verbesserung führt. Aktionsforschungsprojekte können sich auf eine Vielzahl von Themen konzentrieren, z. B. auf die Wirksamkeit verschiedener Lehrmethoden, die Auswirkungen kultureller Faktoren auf den Spracherwerb oder den Einsatz von Technologie im Unterricht.



Durch den Einsatz einer Kombination dieser Ressourcen und Strategien können Lehrkräfte ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre kulturelle Kompetenz im Zusammenhang mit dem Unterricht der Landessprache für Migranten kontinuierlich verbessern. Dieses Engagement für die berufliche Weiterbildung kommt nicht nur den einzelnen Lehrkräften zugute, sondern trägt auch dazu bei, ein effektiveres, integratives und kulturell ansprechendes Sprachlernumfeld für alle Lernenden zu schaffen.

1.4. Werkzeugkasten

Das Projekt [LAY TEACHERS](#) zielt darauf ab, nicht-professionelle Lehrkräfte (auch bekannt als Laienlehrer) zu unterstützen, indem es ihnen innovative, nicht-konventionelle Lehrmethoden und Ressourcen zur Verfügung stellt, die darauf zugeschnitten sind, Migranten, Flüchtlinge und Asylsuchende in die Landessprachen einzuführen und den Zugang zu



Erwachsenenbildung

Das Erasmus Lingua+ Projekt "[Innovative Language Learning within the Framework of Practices for Socio-cultural Inclusion and Empathy Enhancement in Adult Education](#)" ([Innovatives Sprachenlernen im Rahmen von Praktiken zur soziokulturellen Eingliederung und zur Stärkung des Einfühlungsvermögens in der Erwachsenenbildung](#)) setzt direkt an der dringenden Frage der Integration von Migranten in Europa an. Eine erfolgreiche Integration wird allgemein als der Schlüssel zur Maximierung der Chancen der legalen Migration und zur optimalen Nutzung des Beitrags, den die Zuwanderung zur Entwicklung der EU leisten kann, angesehen. Grundkenntnisse der Sprache der Aufnahmegesellschaft sind für die erfolgreiche Integration von Migranten in ganz Europa von entscheidender Bedeutung.



Wir bieten [ein umfassendes Fortbildungsprogramm](#) an, das zeigt, wie die Empfehlungen des MFL Pedagogy Review (2016) durch einen sprachgeleiteten, wissensreichen und praxisorientierten Lehrplan umgesetzt werden können, bei dem die drei Bereiche des Sprachwissens - Phonetik, Wortschatz und Grammatik - die Entwicklung einer selbstbewussten Kommunikation, eines kulturellen Verständnisses und eines kreativen Sprachgebrauchs unterstützen.



Das [Toolkit](#) ist eine Reihe von Ressourcen für Pädagogen, die über Migration, Migranten und menschliche Geographie. Sie stützt sich auf die umfangreichen Forschungen und Analysen der Weltmigrationsberichtsreihe, um spezielle Instrumente und Ressourcen bereitzustellen. Zur Unterstützung von Lehrern auf der ganzen Welt hat die IOM außerdem (in Zusammenarbeit mit der International



Baccalaureate) das [World Migration Educators' Toolkit](#), um Pädagogen bei ihrer Arbeit zu unterstützen, die jungen Erwachsenen anhand von 11 flexiblen Modulen ein Verständnis für die wesentlichen Aspekte der Migration vermitteln. Das Toolkit stützt sich auf die umfangreichen Forschung und Analyse in der Weltmigrationsberichtsreihe, dem Flaggschiff der Internationalen Organisation für Migration (IOM), um spezialisierte Instrumente und Ressourcen für wichtige Zielgruppen, wie z. B. Lehrkräfte, bereitzustellen.



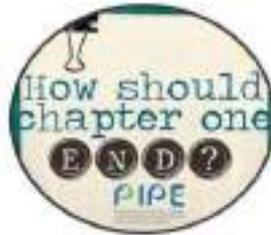
Das [Toolkit for Integrating Migration into Education Interventions](#) ist Teil einer Reihe von Instrumenten, die im Rahmen des von der

Europäischen Union (EU) finanzierten und von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) durchgeführten Projekts Mainstreaming Migration into International Cooperation and Development (MMICD) entwickelt wurden. Es ergänzt die zentralen MMICD- Leitlinien zum Mainstreaming von Migration in der internationalen Zusammenarbeit und Entwicklung und ist eines der praktischen Toolkits für die Umsetzung von Migration Mainstreaming in der Praxis. Dieses Sektor-Toolkit wurde in Zusammenarbeit mit folgenden Partnern entwickelt die Internationale Arbeitsorganisation (ILO), die Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur Organisation (UNESCO) und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)

1.5. Referenzen

- Chiswick, B. R., G. Miller, P. W. (2007). Die Ökonomie der Sprache: Internationale Analysen. Routledge.
- Dustmann, C., G. Fabbri, F. (2003). [Sprachkenntnisse und Arbeitsmarkterfolg von Einwanderern im Vereinigten Königreich](#). The Economic Journal, 113(489), 695-717.
- Lightbown, P. M., G. Spada, N. (2013). [Wie Sprachen gelernt werden \(4. Aufl.\)](#). Oxford University Press.
- Nation, I. S. P. (2013). [Vokabellernen in einer anderen Sprache \(2. Aufl.\)](#). Cambridge University Press.
- Dicheva, D., Dichev, C., Agre, G., G Angelova, G. (2015). [Gamification in der Bildung: A systematic mapping study](#). Educational Technology Research and Development, 63(3), 755-782.
- Richards, J. C., G. Rodgers, T. S. (2014). [Ansätze und Methoden im Sprachunterricht \(3. Aufl.\)](#). Cambridge University Press.
- Tomlinson, B. (2013). [Materials development in language teaching \(2. Aufl.\)](#). Cambridge University Press.
- Norton, B. (2013). [Identität und Sprachenlernen: Extending the conversation](#). Multilingual Matters.
- Pawlenko, A. (2005). [Emotionen und Mehrsprachigkeit](#). Cambridge University Press.
- Cummins, J. (2000). [Sprache, Macht und Pädagogik: Zweisprachige Kinder im Kreuzfeuer](#). Multilingual Matters.
- Freire, P. (1970). [Pädagogik der Unterdrückten](#). Bloomsbury Academic.
- Benson, P. (2011). [Autonomie lehren und erforschen \(2. Aufl.\)](#). Pearson Education.
- Holec, H. (1981). Autonomie und Fremdsprachenlernen. Pergamon Press.
- Byram, M. (2014). [Teaching and assessing intercultural communicative competence \(2nd ed.\)](#). Multilingual Matters.
- Holliday, A. (2010). [Interkulturelle Kommunikation: An advanced resource book \(2. Aufl.\)](#). Routledge.
- Schwarz, P., G. Wiliam, D. (2009). [Die Entwicklung der Theorie der formativen Bewertung. Educational Assessment](#), Evaluation and Accountability, 21(1), 5-31.
- Heritage, M. (2010). Formative Beurteilung: Making it happen in the classroom. Corwin Press.

- Freeman, D., G. Richards, J. C. (2002). Teacher learning in language teaching. Cambridge University Press.
- Johnson, K. E. (2009). Ausbildung von Zweitsprachenlehrern: Eine soziokulturelle Perspektive. Routledge.



2. Analyse von didaktischem Material für das Sprachenlernen

Abstrakt

Das folgende Kapitel zielt darauf ab, die Vorbereitungsarbeit zu untersuchen, die ein Fremdsprachenlehrer, der eine Klasse mit Migrantenschülern unterrichtet, leisten muss, um einen Kurs zu gestalten, der sowohl ermutigend und effektiv als auch darauf ausgerichtet ist, die Integration der Teilnehmer durch die Entwicklung einer interkulturellen Sensibilität zu fördern, die der Verfestigung von Stereotypen und sozialen Vorurteilen entgegenwirkt.

Nach der Erörterung und Feinabstimmung einiger nützlicher Kriterien für die Erstellung eines Profils der Schüler, ihres Hintergrunds und ihrer Ambitionen befasst sich die folgende Analyse mit dem Aufbau von Unterrichtseinheiten mit einer effektiven Struktur und soll über die grundlegende Rolle nachdenken, die die Klarheit der Präsentation im Lernprozess spielt.

Durch die Vorstellung der verschiedenen didaktischen Methoden und die Erkundung des dichten Waldes, der aus der riesigen Auswahl an verfügbaren Unterrichtsmaterialien besteht, soll dem Lehrer schließlich ein Inventar an Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, das seine Kreativität anregt und es ihm ermöglicht, eine Unterrichtserfahrung zu schaffen, die für seine Schüler, aber auch für ihn selbst lohnend ist.

Fragen zur Blase

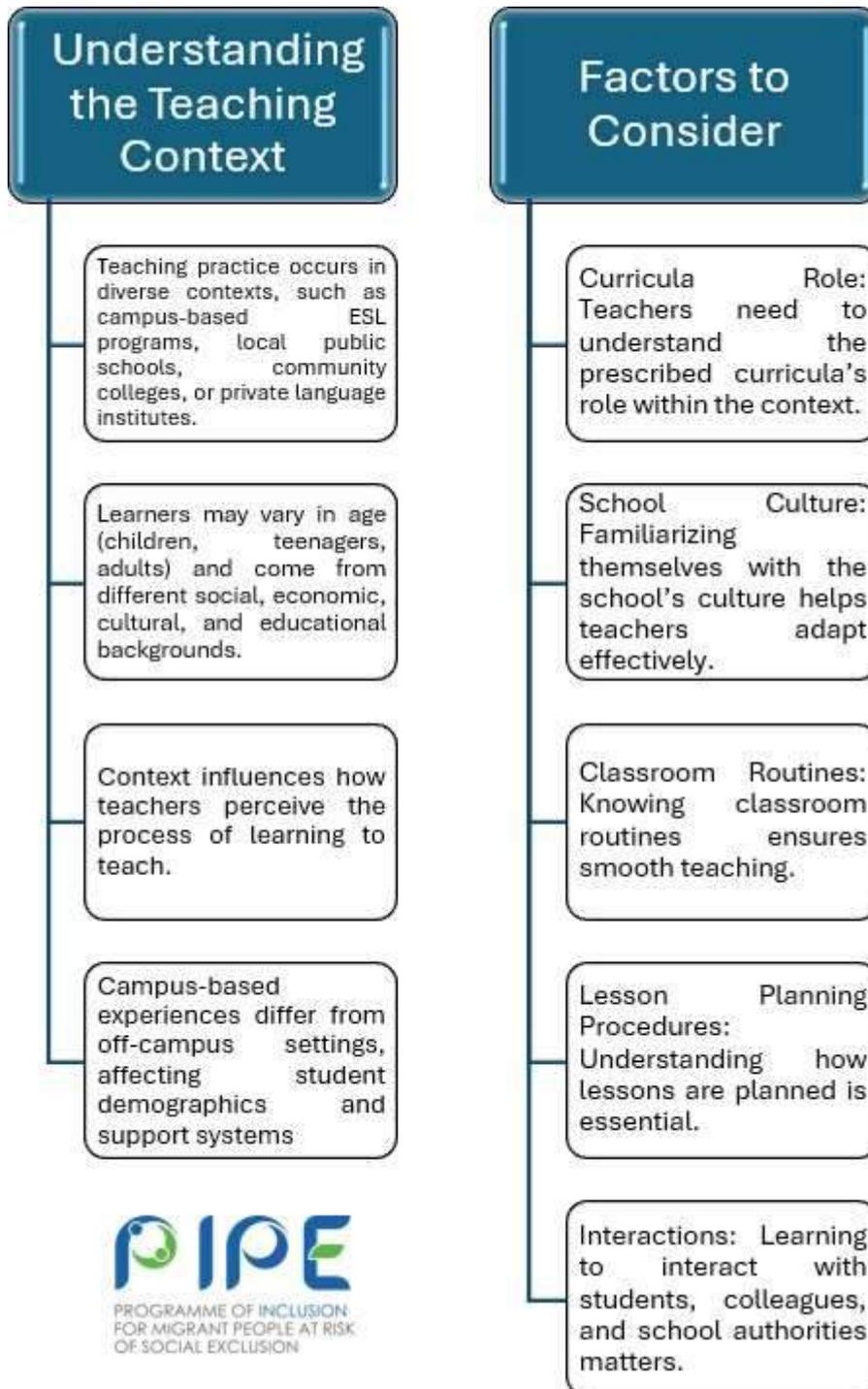
Was motiviert die Schüler, einen Sprachkurs zu besuchen? Sind die Schüler mit dem Alphabet und dem Schriftsystem der Sprache, die sie lernen wollen, vertraut? Wie kann ich ein einladendes und integratives Lernumfeld schaffen? Wie kann ich respektvoll auf individuelle Bildungsbedürfnisse eingehen? Wie gehe ich mit einem Fall von sozialer Intoleranz im Klassenzimmer um? Wie können sozio-kulturelle Vorurteile durch die Sprachlernerfahrung abgebaut werden? Repräsentiert das Unterrichtsmaterial, das ich im Klassenzimmer anbieten möchte, die Kulturen meiner Schülerinnen und Schüler angemessen? Wie ist die emotionale Erfahrung eines Migranten? Werden die bisherigen Bildungs- und Arbeitserfahrungen der Migranten angemessen gewürdigt? Wie kann ich die Schüler sprachlich auf die Arbeitswelt vorbereiten?



2.1. Beziehung zwischen dem Unterrichtskontext und der Auswahl von Lernmaterialien: die Sichtweise der Lehrer

Die Wahl des geeigneten Lehrmaterials ist der Moment, in dem die Wirksamkeit der zukünftigen Beziehung zwischen Lehren und Lernen festgelegt wird. Aus diesem Grund ist es notwendig, eine kritischen Ansatz zu wählen, der den Unterrichtskontext berücksichtigt, in dem der Lehrer tätig sein wird: Mit wem wird er im Klassenzimmer zu tun haben? Bei der Beantwortung dieser Frage müssen Faktoren wie das Alter der Schüler und ihr kultureller Hintergrund, ihre Erfahrungen und Lebensweisen berücksichtigt werden. Auf welchem Niveau befinden sich ihre Sprachkenntnisse? Was erwarten sie von ihrer Ausbildung? Welche Interessen haben sie?

Es ist wichtig, die Altersgruppe der Lernenden zu berücksichtigen, um Lernmaterialien auszuwählen, die ihrer kognitiven Entwicklung entsprechen. Kinder im Vorschulalter lernen beispielsweise leichter durch Bilder und Interaktion; im Gegensatz dazu benötigt eine Klasse mit erwachsenen Lernenden vielleicht eher statische, textbasierte Materialien.



Die Kenntnis des Sprachniveaus der Klasse bedeutet auch, dass ein einheitliches Lernumfeld geschaffen werden muss, das nicht zur Demoralisierung führt, weil die Lernenden mit Aktivitäten konfrontiert werden, die zu einfach oder für die weniger kompetenten Lernenden unerreichbar sind. Ein absoluter Anfänger braucht vielleicht eine einfache Sprache, um die Grundlagen der neuen Sprache zu verstehen, während es bei einem fortgeschrittenen Lerner effektiver sein kann, damit zu beginnen, seinen Wortschatz zu erweitern und komplexere grammatikalische Konstruktionen vorzuschlagen, sowie sich auf die spezielle Geschäftssprache zu konzentrieren.

Es ist dann notwendig, die Bedürfnisse der Lernenden mit den verfügbaren Ressourcen, aber vor allem mit der Methodik, die der Lehrer in den Unterricht einbringen will, in Beziehung zu setzen und, wenn möglich, den richtigen Kompromiss zu finden, um sicherzustellen, dass die Lernerfahrung sowohl für den Lehrer als auch für den Lernenden wirklich effektiv, flüssig und motivierend ist.

Es ist sinnvoll, dass die Lehrkraft für ihre Lernumgebung Materialien auswählt, die praktisch und zugänglich sind und mit der gewählten Lehrmethode übereinstimmen, die von einem traditionellen Ansatz bis hin zu innovativeren Methoden wie kooperativem oder forschendem Lernen reichen kann.

Das Unterrichten einer Sprache ist eine Herausforderung und zweifellos eine große soziale Verantwortung, aber es kann durch Planung einfacher und angenehmer gestaltet werden. Dazu ist es notwendig, eine erste Bedarfsanalyse der Lernenden durchzuführen, um ihre Lernbedürfnisse und -vorlieben zu ermitteln. Dies kann durch Umfragen, Interviews oder Fragebögen geschehen. Auf der Grundlage der gesammelten Informationen kann der Lehrer den Kursverlauf festlegen und bewusst effektives und interessenorientiertes Lernmaterial auswählen, das stets anregend ist.

Die Auswahl des Unterrichtsmaterials ist ein komplexer Prozess, der eine sorgfältige Beurteilung der Schüler, des Kontexts und der verfügbaren Ressourcen sowie ein hohes Maß an Sensibilität seitens der Lehrkraft und eine Prise Kreativität erfordert. Schließlich ist das Unterrichten wie das Erzählen von Geschichten. Und um effektiv zu sein, ist es wichtig, eine gute Geschichte zu erzählen zu haben.

2.2. Definition der Analyse und Bewertung Kriterien

Damit das Ergebnis den Erwartungen entspricht, sollte das ausgewählte Lehrmaterial wissenschaftlich korrekt sein, um zu vermeiden, dass man sich lahme sprachliche Grundlagen aneignet, die sich später nur schwer wieder auflösen lassen:

- Sie müssen mit den didaktischen Zielen des Kurses übereinstimmen, um die Schüler durch logisches und verständliches Lernen zu führen, ohne sie in die Irre

zu führen.

- Die verwendeten Beispiele und Kontexte sollten das aktuelle Geschehen widerspiegeln, abwechslungsreich sein und Denkanstöße geben, die die Schüler in den neuen soziokulturellen Kontext eintauchen lassen.
- Sie sollten klar und für alle zugänglich sein, gleichzeitig aber auch anregend und fesselnd, damit die Lernerfahrung nicht in Langeweile und mechanische Wiederholungen abgleitet.

Im Allgemeinen sollte das Unterrichtsmaterial nicht nur inhaltlich, sondern auch formal variieren. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Lehrkraft bei der Auswahl den großen Beitrag berücksichtigt, den digitale Technologien für ihre Arbeit im Klassenzimmer leisten können: Die Ergänzung des klassischen Materials durch Anwendungen, Online-Ressourcen und immersive Erfahrungen, die mit Hilfe von virtueller und erweiterter Realität gewonnen werden, begünstigt das Lernen durch die aktive Beteiligung der Schüler.

2.2.1. Lernerprofil (Alter, Muttersprache, Lernkontext)

Die Bestimmung des Profils der Lernenden ermöglicht es, ein möglichst vielfältiges und elastisches Unterrichtsmodell zu entwickeln, das an die einzelnen Mitglieder der Klasse angepasst werden kann und eine personalisierte Lernerfahrung garantiert. Zu verstehen, wen man vor sich hat, bedeutet, mit den bisherigen Erfahrungen und Bedürfnissen in Kontakt zu kommen, beides Parameter, die die effektivste methodische Wahl beeinflussen sollten.

Die Analyse und Bewertung der Personen, die Sie vor sich haben werden, erfordert einen Ansatz, der den Herausforderungen der Migrationserfahrung, wie etwa sprachlichen, kulturellen, sozialen und emotionalen Barrieren, Rechnung trägt. Ihre Erfahrungen können das Sprachenlernen tiefgreifend beeinflussen, was sowohl positive als auch negative Folgen haben kann.

Es ist daher wichtig, einen kognitiven Ansatz zu wählen, der einfühlsam und verständnisvoll ist. Das Sammeln von Informationen sollte in einem Kontext stattfinden, in dem sich der Lernende wohl fühlt. Obwohl das persönliche Gespräch einen intimen und persönlichen Ansatz ermöglicht, kann sich die Erstellung eines schriftlichen Fragebogens in einigen Fällen als sicherere Option erweisen.

Andererseits ist der Nachteil der zweiten Hypothese zu bedenken, der mit der Notwendigkeit zusammenhängt, die Sprache der Verwaltung zu wählen. Durch den Einsatz einer geeigneten Software könnte dieses Problem jedoch gelöst werden, indem den Schülern die Möglichkeit geboten wird, den Fragebogen in ihrer Muttersprache auszufüllen und ihn dem Lehrer in der übersetzten Fassung zu übergeben.

Die direkte Beobachtung, die mit der Zeit angereichert wird, ist in jedem Fall ein nicht zu unterschätzender Ansatz. Zwar lassen sich einige Daten leicht durch das Ausfüllen von Standardformularen erheben (Angaben zur Person, zum Bildungsstand, zu den Kenntnissen der Sprache des Gastlandes), doch lassen sich zahlreiche Informationen aus der Erfahrung im Klassenzimmer und aus der Interaktion der Lernenden mit ihren Kollegen und mit dem Lehrer ableiten.

Im Laufe der ersten Unterrichtsstunden kann aus dem Verhalten der Lernenden nicht nur ihr tatsächliches Sprachniveau, sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Produktion, ermittelt werden, sondern auch ihre Schwierigkeiten und vor allem ihre bevorzugten Lernmethoden (visuell, auditiv, kinästhetisch).

Indem man die Anfangsphase des Kurses dem Unterricht widmet, der dazu dient, praktische Informationen über die Identität der einzelnen Lernenden herauszufinden, kann man das Modell der Datenerhebung mit Hilfe eines Fragebogens durch ein Modell ergänzen, das gleichzeitig dazu beiträgt, in der Klasse ein Gefühl der Zugehörigkeit durch Austausch zu schaffen.

Das Profil des Lernenden sollte die folgenden Informationen enthalten:

- Persönliche Daten.
- Kenntnisse der Sprache des Gastlandes: Grad der Vertrautheit mit der Sprache, frühere Lernerfahrungen und Kontexte möglicher Sprachpraxis.
- Bildungsstand und Kommunikationsfähigkeiten: Neben den Sprachkenntnissen ist es auch wichtig, die kommunikativen und interkulturellen Fähigkeiten von Schülern mit Migrationshintergrund zu bewerten, z. B. die Fähigkeit, effektiv mit anderen zu kommunizieren, kulturelle Unterschiede zu verstehen und zu respektieren und sich an neue soziale und sprachliche Kontexte anzupassen.
- Etwaige Lernschwierigkeiten und/oder individuelle Bedürfnisse: sonderpädagogischer Förderbedarf, zusätzliche Sprachförderung, Alphabetisierungsprogramme, soziale Bedürfnisse, emotionale Unterstützung. Es ist wichtig, diese Bedürfnisse zu erkennen und gezielte Unterstützung zu leisten, um sicherzustellen, dass die Schüler in der Lage sind, voll am Schulleben teilzunehmen.
- Migrationserfahrung: Herkunftsland, Grund für die Migration, Dauer des Aufenthalts im neuen Land, rechtlicher Status. Ein Student könnte zum Beispiel ein politischer Flüchtling sein, während ein anderer ein Wirtschaftsmigrant auf der Suche nach neuen Arbeitsmöglichkeiten ist.
- Persönliche Interessen: Diese Informationen bieten die Möglichkeit, online nach Bildungsmaterial zu suchen, das die SchülerInnen anspricht, aber auch neue Themen zu finden, die sie entdecken können.
- Ziele und Erwartungen an den Sprachkurs: Verbesserung der Berufsaussichten oder der sozialen Integration, akademische Ziele und Erreichen eines

bestimmten Sprachniveaus.

- Hauptlernmodus: Wenn wir die bevorzugten Lernkanäle der Schüler kennen, können wir einen Unterrichtsmodus festlegen, der fair und integrativ ist.
- Dieses Profil sollte als dynamisches Dokument betrachtet werden, das mit dem Fortschreiten des Kurses und dem Lernfortschritt der Schüler regelmäßig aktualisiert wird. Die Annahme eines ganzheitlichen Ansatzes zum Verständnis des Migrationskontextes ermöglicht es dem Lehrer, effektive Profile zu erstellen, die als Leitfaden verwendet werden können, um eine gezielte und effektive Lern- und [Integrierungserfahrung](#) für die Schüler zu gewährleisten.

2.2.2. Soziolinguistische Vielfalt

[Die soziolinguistische Vielfalt](#) bezieht sich auf die Art und Weise, wie die Sprache in der Gesellschaft verwendet wird. Diese Verwendung hängt von mehreren Variablen ab, die eng mit dem Individuum verbunden sind, wie ethnische Zugehörigkeit, kulturelle Identität, Bildungsniveau, sozioökonomischer Status, aber auch Geschlecht und

Alter. Dies sind die wichtigsten Merkmale, die die Art und Weise beeinflussen, wie der Einzelne die Sprache verwendet.

Es ist daher klar, dass die soziolinguistische Vielfalt ein grundlegender Faktor ist, der berücksichtigt werden muss, wenn es darum geht, einer Migrantenklasse, die mit sehr unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und

Practicing conversational exercises





Role-Playing: Pretend you're in different scenarios (e.g., ordering food at a restaurant, asking for directions, or making small talk). Use the new language to communicate naturally



Language Exchange: Find a language partner who speaks the language you're learning. You can chat online, exchange messages, or even meet in person.



Flashcards: Create flashcards with common phrases, vocabulary, and sentences. Test yourself regularly to reinforce your memory.



Watch Movies or TV Shows: Choose content in the target language with subtitles. Pay attention to pronunciation, intonation, and context.



Join Language Meetups: Attend local language meetups or virtual events. It's a great way to practice speaking and meet others who share your interest.

Lebenserfahrungen konfrontiert ist, Sprache beizubringen.

Durch einen integrativen didaktischen Ansatz, der klar ist, von schwer verständlichen Fachausdrücken und Regionalismen befreit ist und darauf achtet, die sprachliche Vielfalt der Lernenden zu würdigen, ist es möglich, die Effektivität der Kommunikation und folglich des Lernens zu steigern.

Um dies zu erreichen, ist es wünschenswert, geeignetes Lehrmaterial zu verwenden, das die authentische sprachliche Vielfalt des kulturellen Kontexts des Gastlandes widerspiegelt; außerdem ist es wichtig, dass die Lernenden durch Konversationsübungen, bei denen sie die neue Sprache anwenden müssen, zur Interaktion angeregt werden. Der Austausch und der Vergleich unterschiedlicher Sprachniveaus ermöglicht es den Lernenden, von einander zu lernen.

Wird hingegen die soziolinguistische Vielfalt ignoriert, kann dies zu Problemen führen, die die Lernerfahrung untergraben können. Eine zu komplexe und unverständliche Sprache sowie das fehlende Gefühl, repräsentiert zu werden, können nicht nur die Frustration und Demotivation der Lernenden erhöhen, sondern auch zur Verstärkung von Stereotypen und Vorurteilen gegenüber Kulturen und sozialen Gruppen beitragen, die daher weniger Chancen haben, sich in den neuen soziokulturellen Kontext zu integrieren. [Die Wertschätzung der Vielfalt ist der Schlüssel für einen erfolgreichen Lernprozess.](#)

2.2.3. Didaktische Kapazität der Anleitung

[Für eine wirksame Lehrtätigkeit](#) ist es von größter Bedeutung, dass der Lernende die Art der Aufgabe, die er oder sie ausführen soll, und deren Ziel versteht. Mit anderen Worten: Sowohl die Anweisungen als auch die Übung selbst sind Mittel zum Lernen.

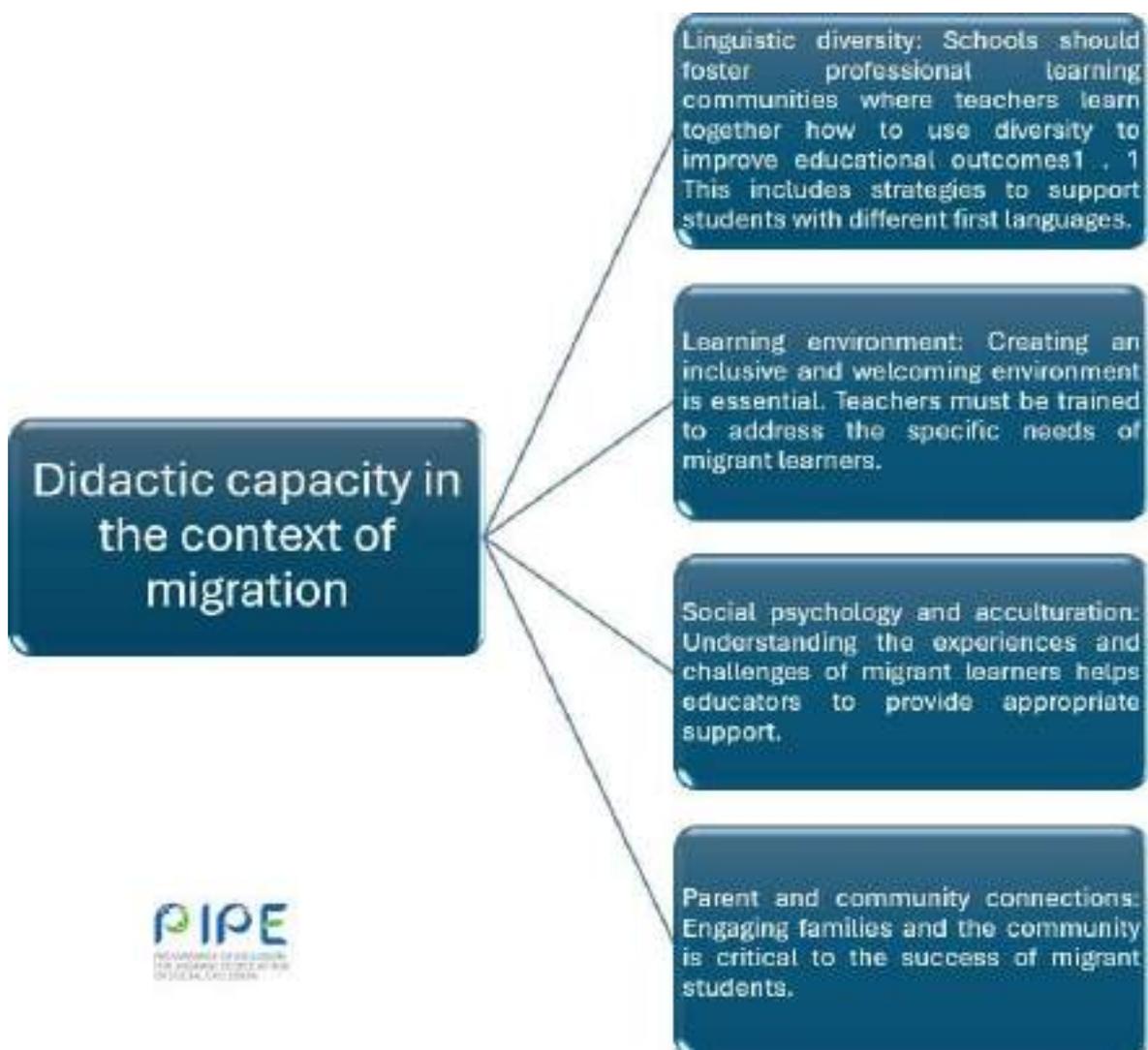
In der Welt des Unterrichts wird ein Element manchmal unterschätzt: die Qualität der Anweisungen, die den Schülern während der Übungen gegeben werden. Auch wenn es wie ein trivialer Teil des Prozesses erscheinen mag, tragen korrekte Anweisungen dazu bei, dass die Schüler die Erwartungen verstehen, die Aufgaben korrekt ausführen und die Lernziele erreichen.

Die Lehrkraft sollte bei der Auswahl der im Unterricht zu verwendenden Unterrichtsmaterialien besonders auf die Art und Weise achten, wie die Anweisungen für die vorgeschlagenen Aktivitäten formuliert sind. Diese müssen präzise, vollständig, klar und leicht verständlich sein, eventuell mit Beispielen unterlegt und an das Sprachniveau der Klasse angepasst.

Die Vorteile einer unmissverständlichen Kommunikation führen zu einer größeren Lernautonomie des Lernenden, was wiederum das Selbstwertgefühl und die Motivation steigert. Andererseits können ungenaue oder irreführende Informationen

zu Frustration und Nachlässigkeit führen. Wenn Anweisungen zweideutig oder vage sind, können sich die Schüler verwirrt und unsicher fühlen, was von ihnen erwartet wird, wodurch die Qualität ihrer Arbeit beeinträchtigt wird. Daher müssen die Lehrkräfte spezifische, direkte und leicht verständliche Anweisungen geben, damit die Schülerinnen und Schüler die Übung mit Klarheit und Zuversicht beginnen können.

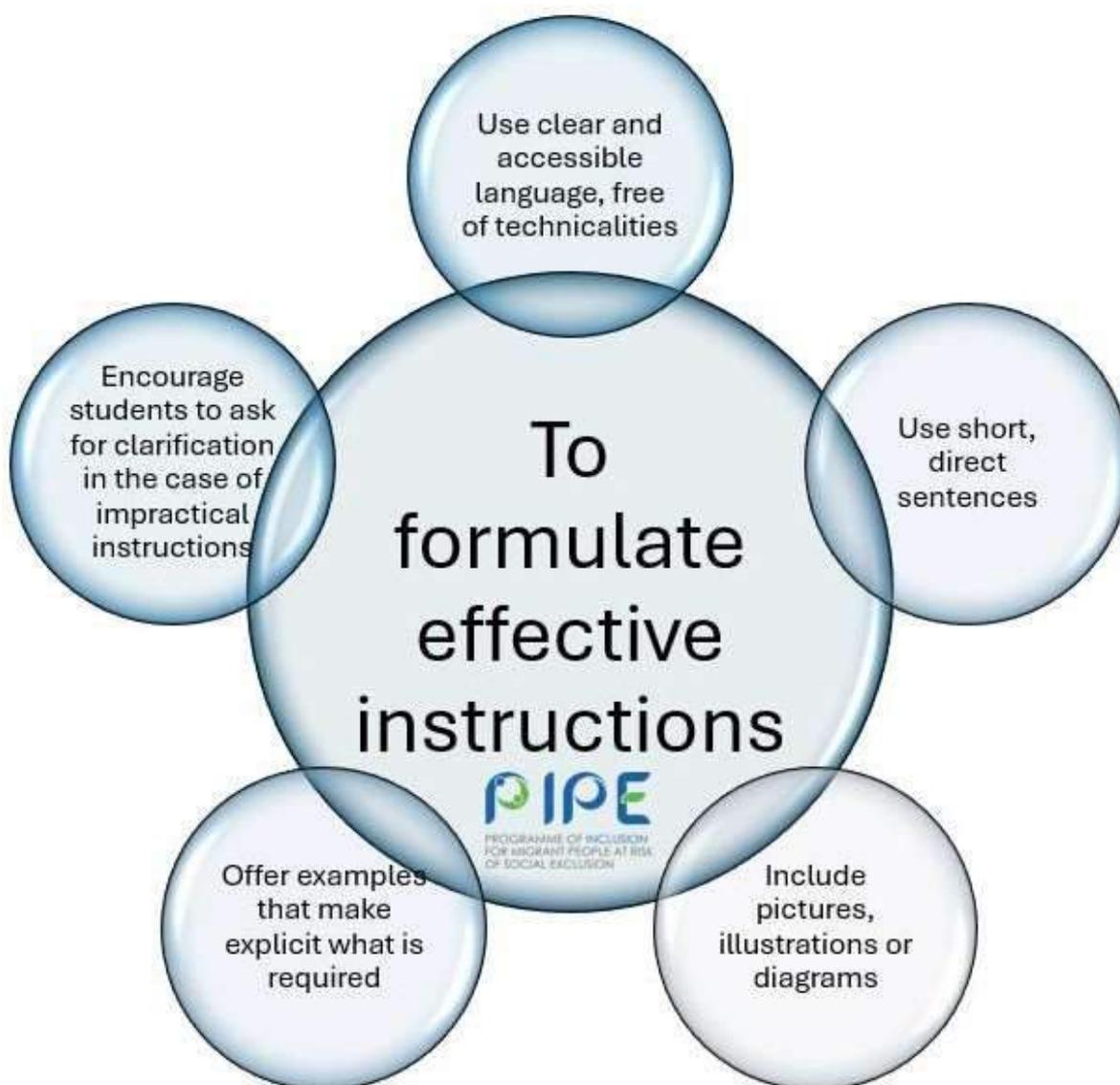
Gut formulierte Anweisungen können ebenfalls eine wichtige Rolle dabei spielen, das Interesse der Schüler an der Übung zu fördern. Die Verwendung einer ansprechenden Sprache, um die Aktivität auf faszinierende und sinnvolle Weise zu präsentieren, fesselt ihre Aufmerksamkeit und motiviert sie, sich aktiv zu beteiligen.



Die Anweisungen müssen flexibel sein und sich an die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schüler anpassen lassen. Die Lehrkräfte sollten darauf vorbereitet sein, die Anweisungen bei Bedarf zu ändern oder zu präzisieren, um auf Fragen oder Schwierigkeiten zu reagieren, die in der

Klasse auftreten können. Durch diese Flexibilität wird sichergestellt, dass alle Schüler in vollem Umfang an der Aktivität teilnehmen und von ihr profitieren können.

Unabhängig von der vorgeschlagenen Unterrichtsaktivität kann es hilfreich sein, Anleitungen mit Hilfe von audiovisuellen Hilfsmitteln anzubieten, um verschiedene Lernkanäle anzusprechen und so eine größere Integration zu erreichen. Bilder, Videos, Präsentationen, Diagramme und Listen können hilfreich sein, wenn die klassische Beschreibung nicht ausreicht, um den Lernenden das Ziel der Aufgabe und die korrekte Vorgehensweise zur Erreichung dieses Ziels zu vermitteln.



224. Informationen über die Struktur der Einheiten von

[Die Strukturierung der Einheiten eines Sprachkurses für Migranten](#) ist eine Aufgabe, die sowohl die von der Lehrkraft gewählte Methodik als auch die Bedürfnisse ihrer Klasse berücksichtigt; daher ist die Analyse der Profile der Lernenden, die zuvor durch die Verwaltung von Fragebögen gewonnen wurde, ein nützlicher Schritt, um die Effektivität des Unterrichts zu maximieren.

Darüber hinaus sollte jede Einheit auf das Erreichen des allgemeinen Ziels des Kurses ausgerichtet sein und den kulturellen Hintergrund und die [unterschiedlichen Sprachkenntnisse der](#) Lernenden berücksichtigen.

Wenn wir den Entwurf einer Einheit simulieren wollen, können wir davon ausgehen, dass sie so strukturiert ist, dass sie einen Inhalt hat:

- Eine Einführung in die behandelten Themen, die fesselnd ist und den Lernenden auf eine aktive Teilnahme vorbereiten kann, die auf seinem Vorwissen aufbaut.
- Eine grundlegende und verständliche theoretische Darstellung des Inhalts, die sich verschiedener Lehrmittel bedient: Bilder, Texte und audiovisuelles Material.
- Ein praktischer Teil, in dem die Klasse das neu erworbene Wissen durch Übungen, Simulationen und Rollenspiele ausprobieren kann, eignet sich zur Stärkung des Teamgeistes.
- Ein Fazit, das als Rückblick auf den Inhalt dient, um das Gelernte zusammenzufassen und zu festigen.

Um einen authentischen Überblick über die Fortschritte der Schüler zu erhalten, ist es ratsam, regelmäßig eine Überprüfungseinheit einzuplanen, die in Form von schriftlichen oder mündlichen Tests oder einer Mischform stattfinden kann. Diese Momente müssen nicht unbedingt zu einer numerischen Bewertung führen, sondern können auch zu einem freundlicheren Feedback führen, das es Schülern und Lehrern ermöglicht, die Schwächen, aber auch die Stärken der bisher geleisteten Arbeit zu entdecken.

225. Sequenzen von Aktivitäten

Im Folgenden finden Sie [einige Beispiele für Aktivitäten](#), die dazu beitragen können, jede Einheit zu einem effektiven Lernmoment zu machen, der sowohl Spaß macht als auch fesselt.

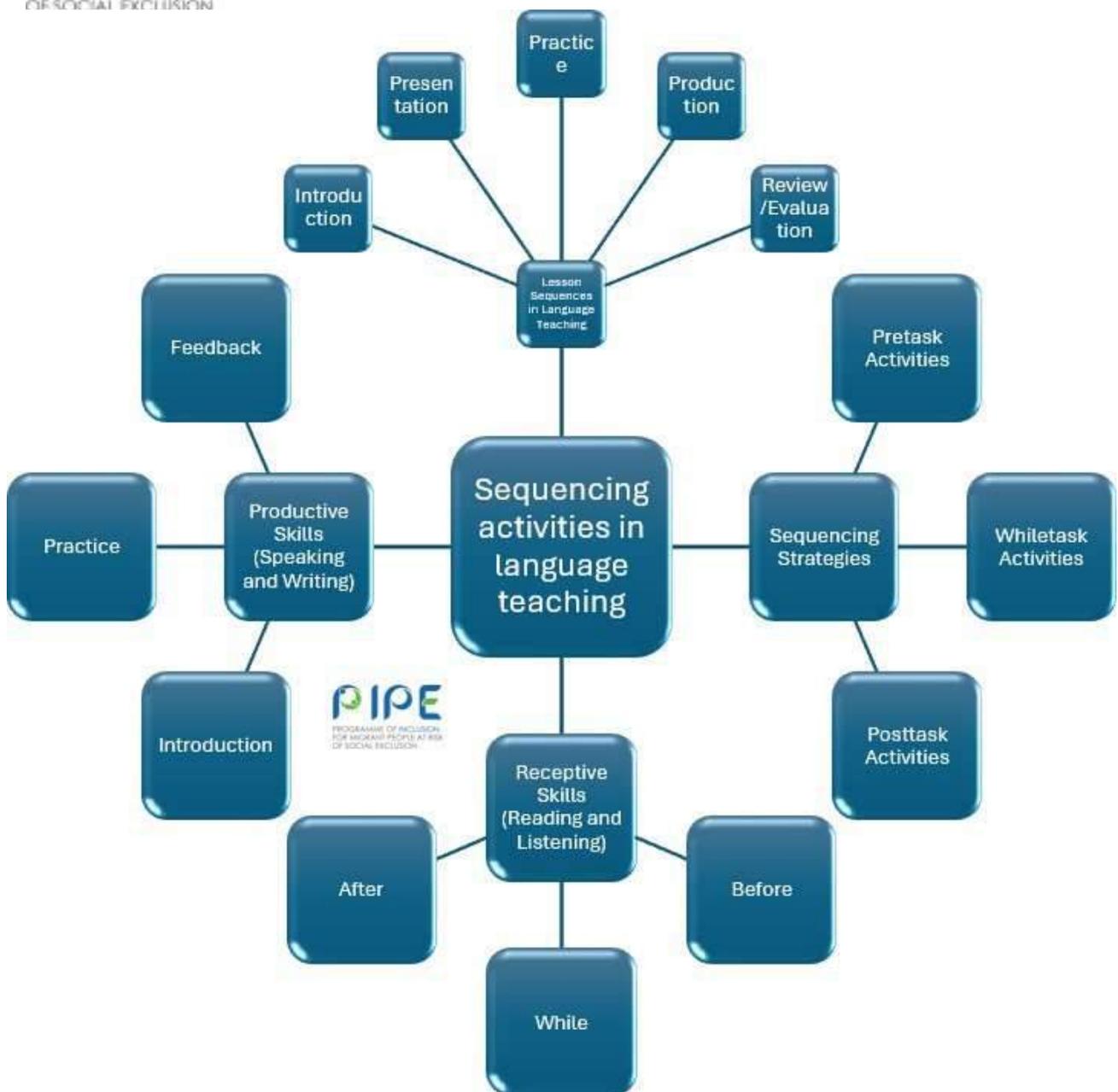
Die Einführung ist der heikelste Moment des Spiels, der darüber entscheiden kann, ob ein Lernender sich für die Themen des Tages interessiert oder sich aus Verlegenheit, Desinteresse oder Frustration verschließt; oder, was noch schlimmer ist, aus einer Kombination dieser drei Faktoren.

Wenn man weiß, wohin man gehen will, ist das selbst für die forschesten Persönlichkeiten ein Sicherheitsnetz, weshalb es wichtig ist, das Ziel der Lektion so früh und klar wie möglich anzugeben.

Wenn das Eis mit einem informellen Gespräch über das Thema des Tages gebrochen wird, kann dies dazu beitragen, ein positives Klima unter den Schülern zu schaffen und sie darauf vorzubereiten, ihr bereits vorhandenes Wissen über das Thema zu teilen. Während dieser Aktivität kann die Lehrkraft den Kenntnisstand der Klasse ermitteln und dementsprechend abschätzen, wie weit sie in die Komplexität des zu präsentierenden Inhalts eintauchen kann.

Die Präsentation des Inhalts ist der "ernste" Moment der Stunde, und mit "ernst" meinen wir, dass der Lehrer die Informationen auf einfache, schrittweise und für alle verständliche Weise vermitteln muss. In dieser Hinsicht kann es sinnvoll sein, komplexe Themen in mehrere Einheiten aufzuteilen, die Behandlung eines bestimmten Grammatik- oder Vokabelthemas vorzuziehen oder zu verzögern, bestimmte Nuancen der Sprache zu beschönigen und stattdessen auf andere einzugehen, wenn diese dem Lernenden helfen können, sich besser in den neuen soziokulturellen Kontext zu integrieren.

Da, wie zu Beginn des Kapitels beschrieben, jeder Lernende eine bestimmte Lernmodalität bevorzugt (visuell, auditiv, kinästhetisch), wird darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, das Lehrmaterial stets angemessen abwechslungsreich zu gestalten, d. h. Videos, Bilder, reale Gegenstände und schriftliche Texte zu verwenden.



Jede Einheit sollte neue Inhalte im grammatikalischen, lexikalischen und kulturellen Bereich präsentieren und einen gültigen kommunikativen Kontext bieten, in dem die Theorie in die Praxis umgesetzt werden kann: Das Hauptziel besteht darin, die sprachliche Kompetenz als Instrument der Integration zu nutzen.

Der Moment, in dem der Lernende zum Kern der Sprachverwendung vordringt, ist der der praktischen Aktivitäten. Zur Entwicklung des Wortschatzes kann der Lehrer der Klasse Definitionsübungen, Text-Bild- oder Definition-Real-Objekt-Zuordnung und Kreuzworträtsel vorschlagen. Er oder sie könnte beschließen, die Schüler in ein Rollenspiel einzubeziehen, bei dem sie handeln müssen, z. B. um Hilfe rufen, ein typisches Gericht zubereiten oder a u f d e m

Markt einkaufen. Diese Art von Aktivität festigt die erlernten grammatikalischen Normen und stimuliert Interaktion zwischen den Elementen der Klasse. Da Rollenspiele für schüchterne Schüler ein Hindernis darstellen können, sollte die Lehrkraft mindestens eine weniger interaktive Aktivität vorschlagen, wie z. B. kreatives Schreiben oder die Durchführung individueller Projekte, wenn sie merkt, dass sie jemanden zurückgelassen hat.

Zum Abschluss der Stunde kann es sinnvoll sein, die Schüler zu Wort kommen zu lassen und sie die behandelten Themen zusammenfassen zu lassen: Die daraus resultierenden Informationen dienen als erste Einschätzung der gerade erworbenen Fähigkeiten.

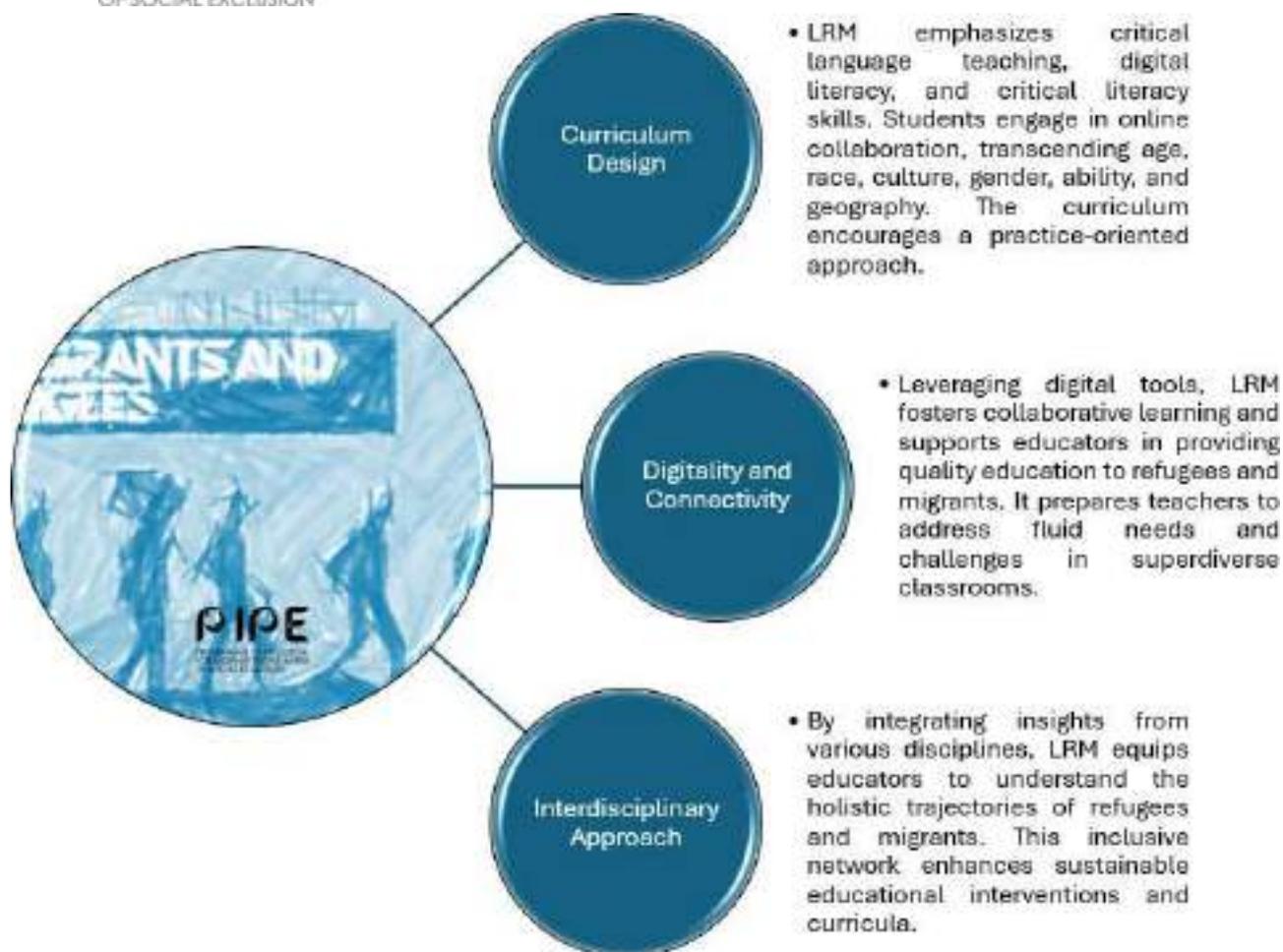
▪ 2.2.6. Hinweis auf didaktische Methoden verwendet

Heutzutage stehen dem Lehrer mehrere Lehrmethoden zur Verfügung, von denen jede ihre eigenen Vorzüge und Schwächen hat. In einem Sprachkurs für Migranten sollte man daran denken, dass bei der Wahl der Methodik immer die oben genannten Faktoren berücksichtigt werden sollten: die Vorkenntnisse der Lernenden, ihre Lernmethoden, die Ziele, die sie mit dem Sprachenlernen erreichen wollen, die kulturellen Kontexte, aus denen sie kommen, und die Ressourcen, die zur Unterstützung der gewählten Methodik zur Verfügung stehen.

Mehr als eine Lehrmethode anzuwenden bedeutet, die Vielfalt anzunehmen und auf die Bedürfnisse der Lernenden einzugehen, anstatt von ihnen zu erwarten, dass sie sich an einen vorgegebenen und starren Stil anpassen.

Neben den traditionellen Methoden können Lehrkräfte auch mit innovativen und ansprecheren Ansätzen experimentieren. Hier sind einige Beispiele.

Interdisziplinarität: eine Methodik, die die Realität untersucht, indem sie ihre Elemente miteinander verbindet und über die klassische Sichtweise des sektionalisierten Wissens hinausgeht. Dieser Ansatz ermöglicht es den Schülern, transversale Fähigkeiten wie kritisches Denken, Problemlösung, Kommunikation und Teamarbeit zu entwickeln, die heute in der Arbeitswelt und bei der Bewältigung der Komplexität des Lebens sehr gefragt sind. Die Methodik eignet sich hervorragend, um die Schüler zu motivieren und eine Verbindung zwischen ihnen und dem Lehrer herzustellen, indem sie den Austausch von Ideen und die Entwicklung innovativer Lernprojekte fördert.



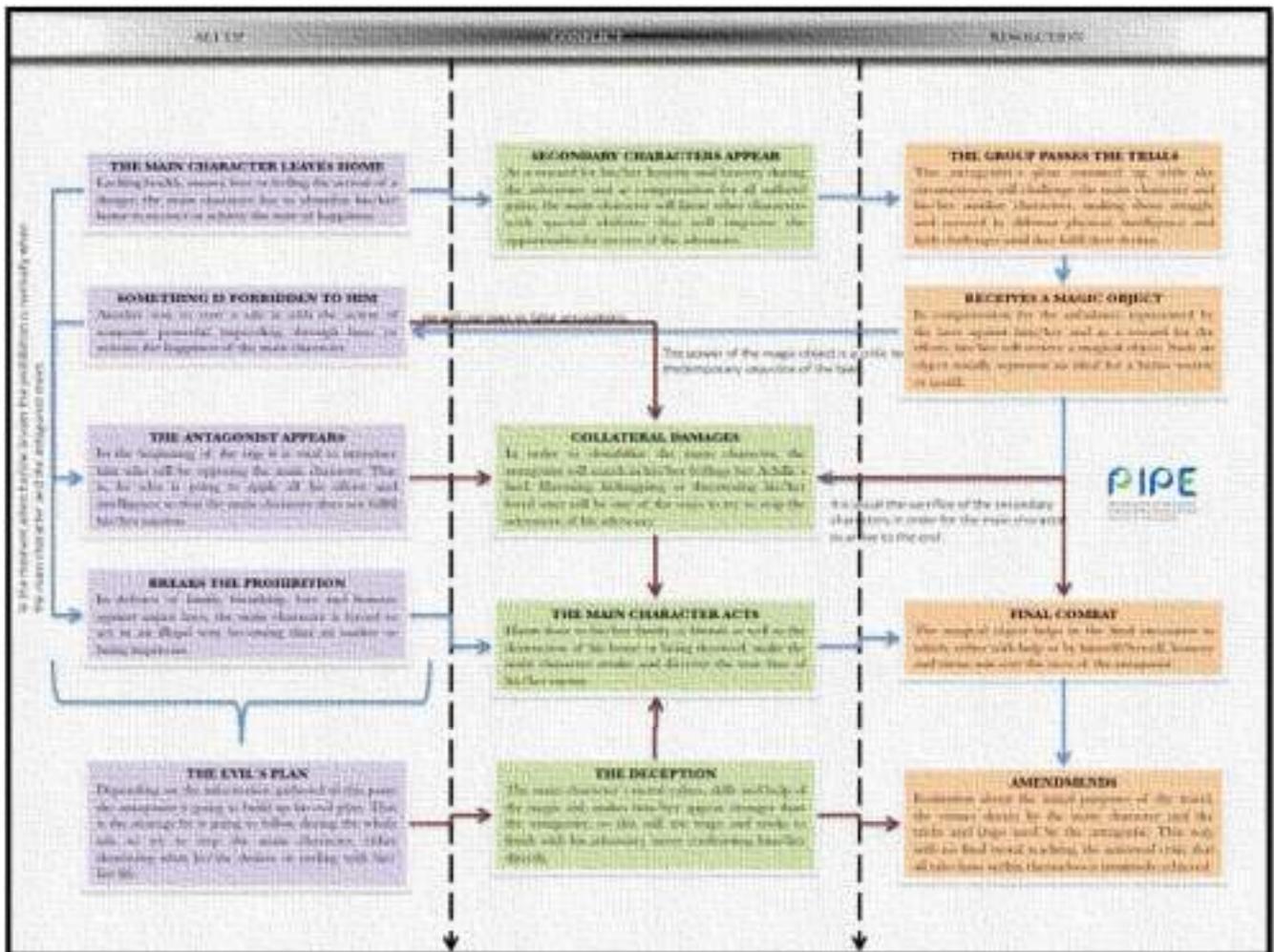
Circle Time: In der Praxis wird die Klasse in einem Kreis angeordnet, d.h. sie hat gleich viel Zeit, um eine Debatte zu führen, die durch die vom Lehrer gestellten Fragen koordiniert wird. Dieser Ansatz fördert die Kommunikation und das Zuhören und schafft ein sicheres und integratives Umfeld, in dem man seine eigene Meinung frei äußern und lernen kann, die der anderen zu akzeptieren. Gemeinsam lernen die Schüler, mit Emotionen umzugehen und Konflikte friedlich zu lösen, indem sie nach gemeinsamen Lösungen suchen. Die Entwicklung von Aktivitäten nach dieser Methode erfordert Zeit; außerdem kann es schwierig sein, sie in sehr großen Klassen anzuwenden.

Rollenspiele: Aktivitäten, bei denen die Lernenden von der Lehrkraft zugewiesene Rollen spielen, um reale Situationen darzustellen, in denen die erlernten Sprachnormen zum Tragen kommen. Es fördert das aktive Lernen, verbessert den Redefluss und die Aussprache, da die Lernenden ermutigt werden, spontan und kontinuierlich zu sprechen, ohne Angst, Fehler zu machen.

Flipped Classroom: eine Methode, die das traditionelle Lehrer-Schüler-Verhältnis umkehrt, indem der Lehrer den Vorsitz übernimmt und der Lehrer zum Lernbegleiter wird. Die Schüler lernen selbstständig und nutzen die Zeit im Klassenzimmer, um Themen zu vertiefen. Sie schlägt eine

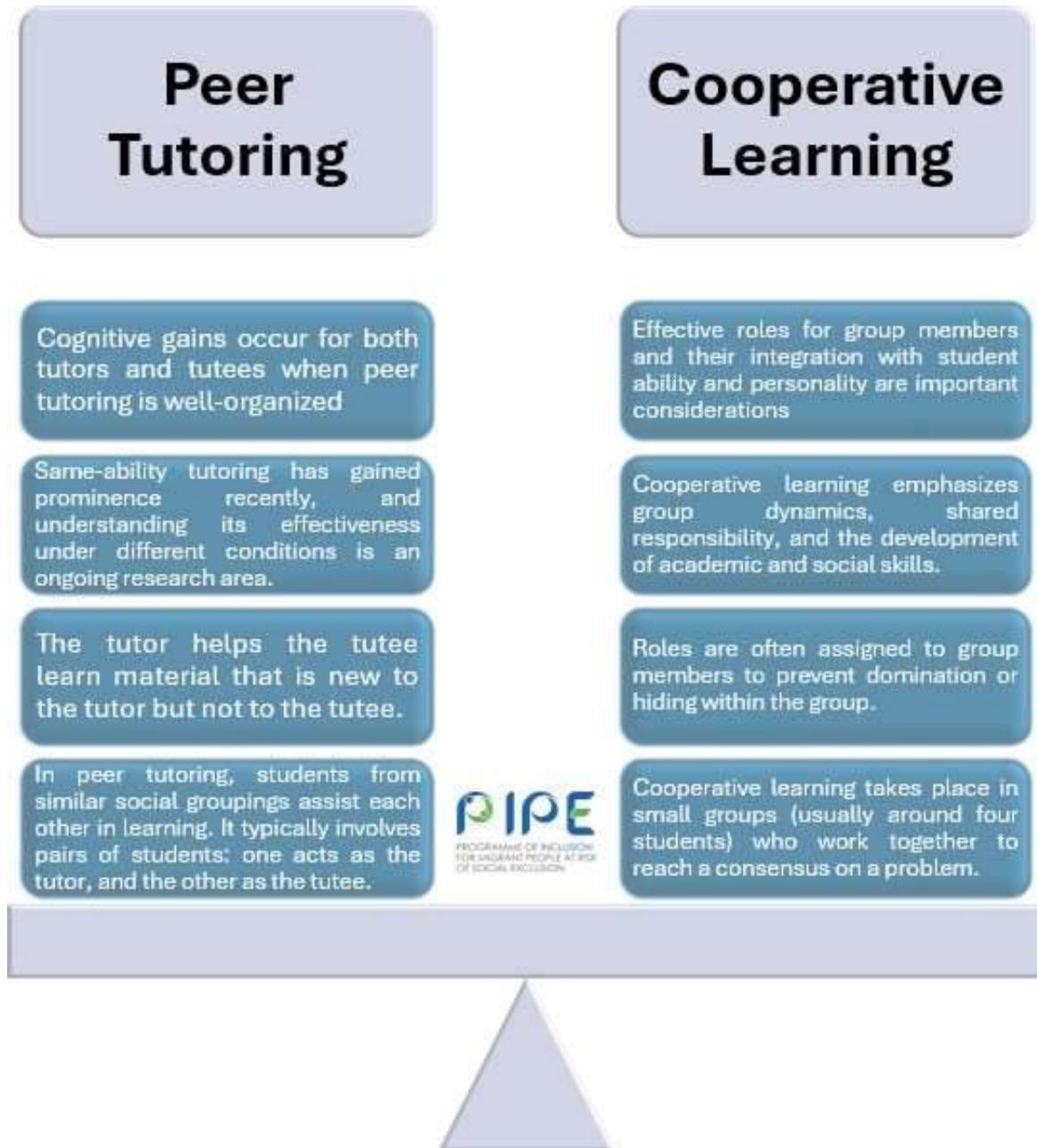
Form des aktiven Lernens vor und fördert die Entwicklung transversaler Fähigkeiten, wie z. B. das Selbstmanagement von Lernen und Zusammenarbeit. Im Gegensatz dazu erfordert die Methodik von den Schülern mehr Selbstdisziplin als die traditionelle Methode, so dass sie möglicherweise nicht universell wirksam ist.

Narration and Storytelling: eine Strategie, bei der Geschichten - gelesen oder produziert – verwendet werden, um Themen einzuführen, die den Lernenden die Kultur des Ziellandes näher bringen und neue Sprachkenntnisse entwickeln.

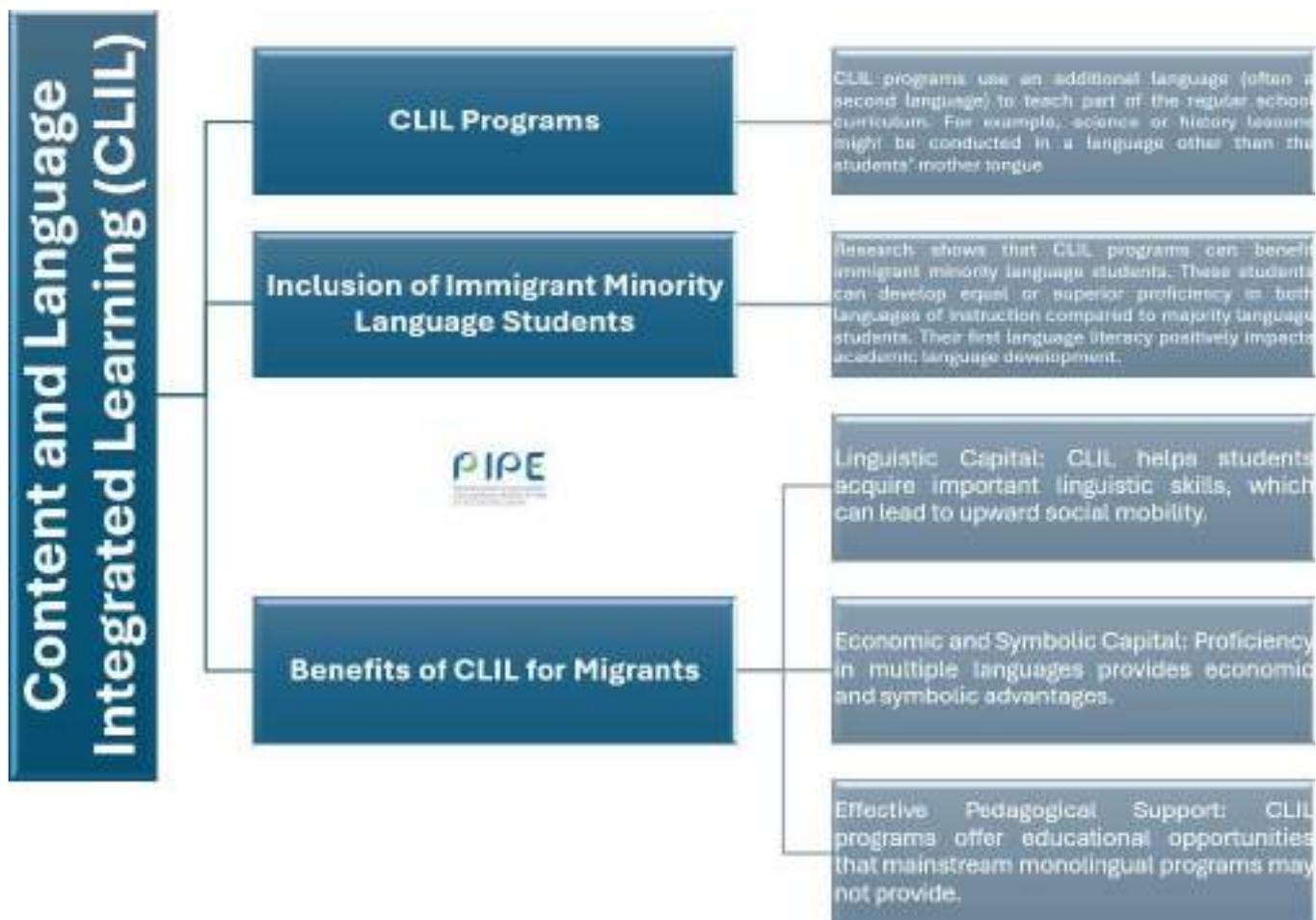


Peer-Tutoring und kooperatives Lernen: Methodik, bei der das Wissen unter den Mitgliedern der Klasse geteilt wird, wobei der Aufbau einer Beziehung begünstigt wird, in der der erfahrenere Lernende demjenigen mit weniger Fähigkeiten hilft. Sie unterstützt eine tiefere und individuellere Art des Lernens, die darauf abzielt, eventuelle Wissenslücken des Schülers zu erkennen und zu schließen. Aus der Sicht des Lehrers bietet es eine Verringerung der Arbeitsbelastung und ermöglicht es, mehr Zeit den Schülern zu widmen, die sie am meisten brauchen. Gleichzeitig erfordert dieser Ansatz Fähigkeiten im Zeit- und Klassenmanagement: Während er einerseits die Festigung der Beziehungen innerhalb der Gruppe begünstigt, kann er andererseits Konflikte zwischen den Schülern auslösen

und eine Abhängigkeit vom Tutor schaffen.



CLIL (Content and Language Integrated Learning): Beim inhalts- und sprachintegrierten Lernen werden nichtsprachliche Fächer (Geschichte, Geografie, Mathematik, Literatur) in der Zielsprache vermittelt. Es handelt sich um eine Methode, die den Aufbau eines Fachwortschatzes fördert.

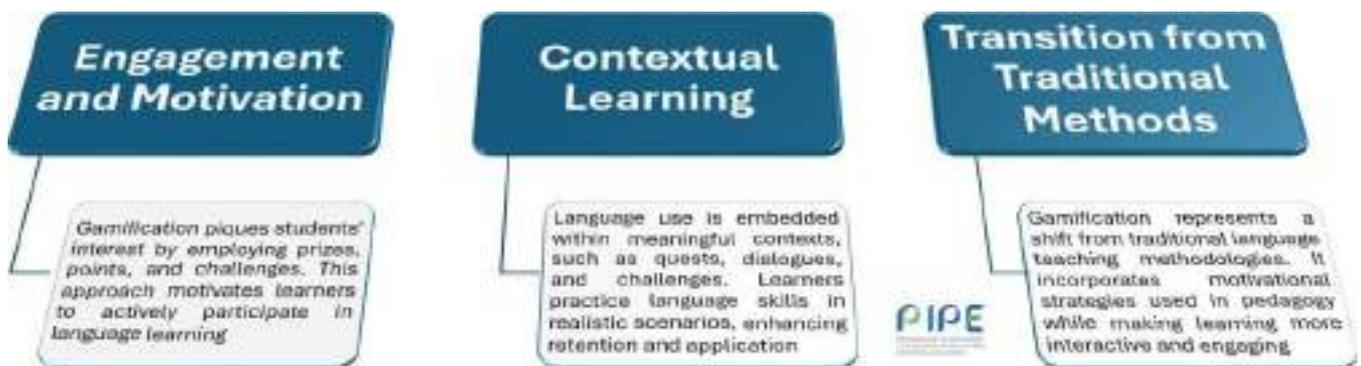


Projektarbeit: ein Ansatz, bei dem die Lernenden aufgefordert werden, in Gruppen an langfristigen Projekten zu arbeiten, bei denen die Zielsprache sowohl für die Recherche als auch für die interne Interaktion zwischen den Elementen und für die Erstellung der Abschlusspräsentation verwendet wird.

Mobiles Lernen: umfasst die Verwendung von Geräten wie Smartphones und Tablets für die Durchführung von Unterrichtsaktivitäten. Es ermöglicht den Zugriff auf das Material an jedem Ort, da es Online-Ressourcen nutzt. Es ist äußerst flexibel und kann an jeden Lebensstil angepasst werden. Es ermöglicht eine vollständige Personalisierung des Lernens und macht es aktiv und in einigen Fällen interaktiv. Es verbessert die digitalen Kompetenzen, hat den Vorteil, dass es erschwinglich ist und dass man sich auf die sofortige Aktualisierung des Lernmaterials verlassen kann. Der größte Nachteil dieser Art des Lernens ist der fehlende persönliche Kontakt, sei es mit dem Lehrer oder mit den Mitschülern.

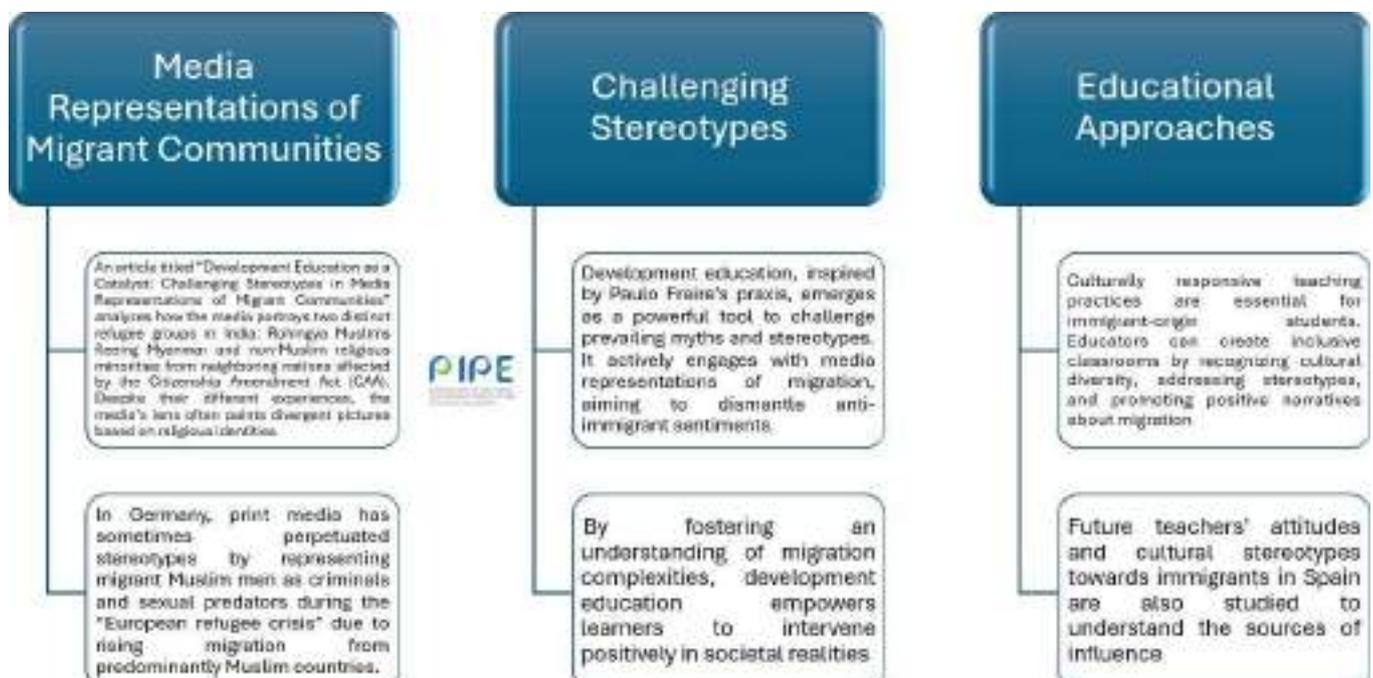
Gamification: Methodik, die typische Spielelemente (Erfahrungspunkte, Level, Missionen, Herausforderungen) auf den Sprachunterricht anwendet. Durch den Einsatz von spielerischen Plattformen wird das Lernen interaktiv, lebendig und macht Spaß. Die -

Schüler erhalten ein unmittelbares Feedback zu ihren Leistungen, was ihnen hilft, sich zu verbessern und motiviert zu bleiben. Die Belohnungen, die sie erhalten, können das Gefühl der Zufriedenheit und des Erfolgs steigern. Zu den Nachteilen gehört die Gefahr, dass eine Abhängigkeit entsteht, Sie lenken ab und verstärken das Konkurrenzdenken der Schüler, was sich negativ auf das Wohlbefinden der Gruppe auswirkt.



Jede Methode kann sich sowohl als erfolgreich als auch als erfolglos erweisen: Es hängt von der Reaktion der Klasse und der einzelnen Lernenden ab. Deshalb ist es wichtig, einen multiplen Ansatz zu wählen, mit den möglichen Optionen zu experimentieren, bis man diejenige gefunden hat, die am besten zu den Kurszielen, den Bedürfnissen der Lernenden und dem Unterrichtskontext passt.

2.2.7. Kulturelle Repräsentation und Vorhandensein von Stereotypen



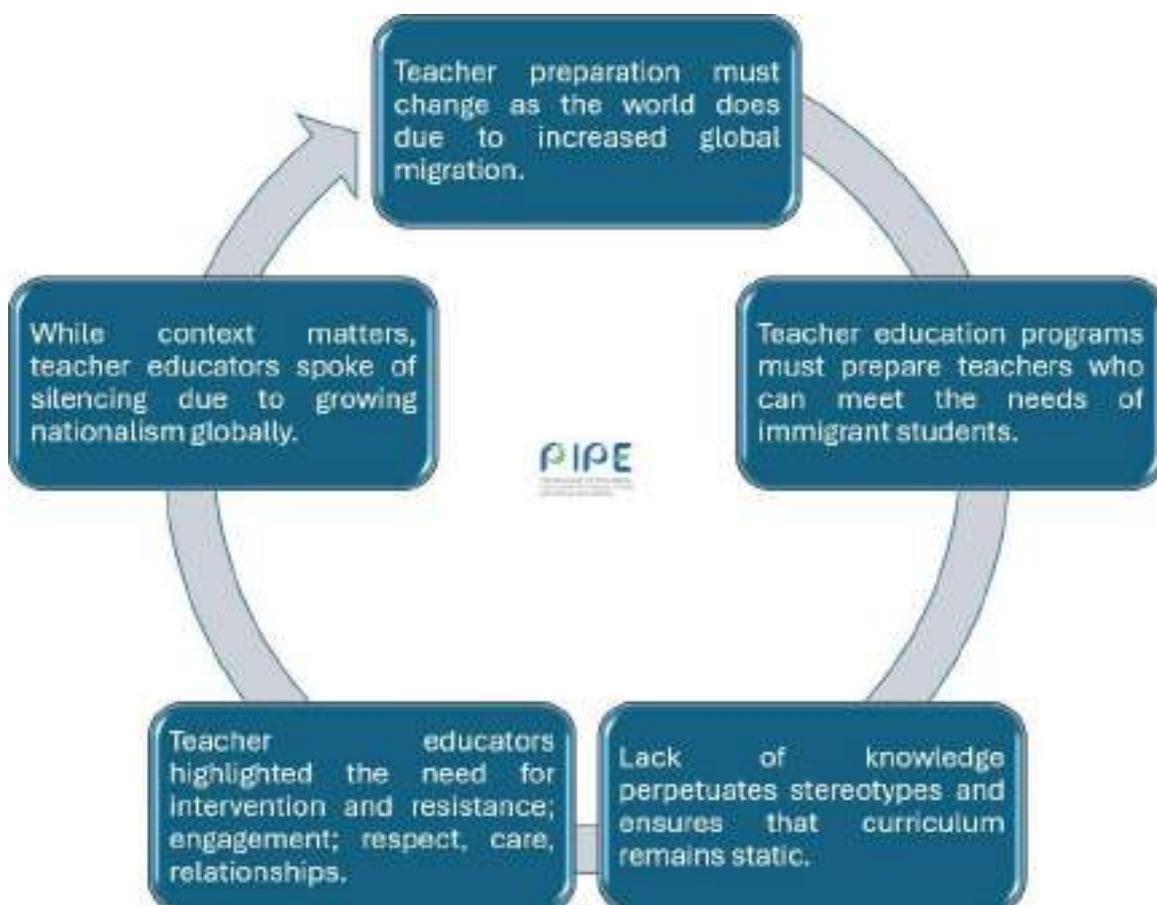
Vorurteile und Stereotypen sind so tief in uns verankert, dass sich die Lehrer selbst manchmal nicht bewusst sind, dass sie Teil ihres Erfahrungsschatzes sind und unweigerlich in ihre Methodik

einfließen. Um Sprachkenntnisse als Instrument der kulturellen Integration zu nutzen, muss der Unterricht in einer Migrantenklasse jedoch unbedingt darauf abzielen, eine integrative und von Stereotypen freie kulturelle Darstellung zu fördern.

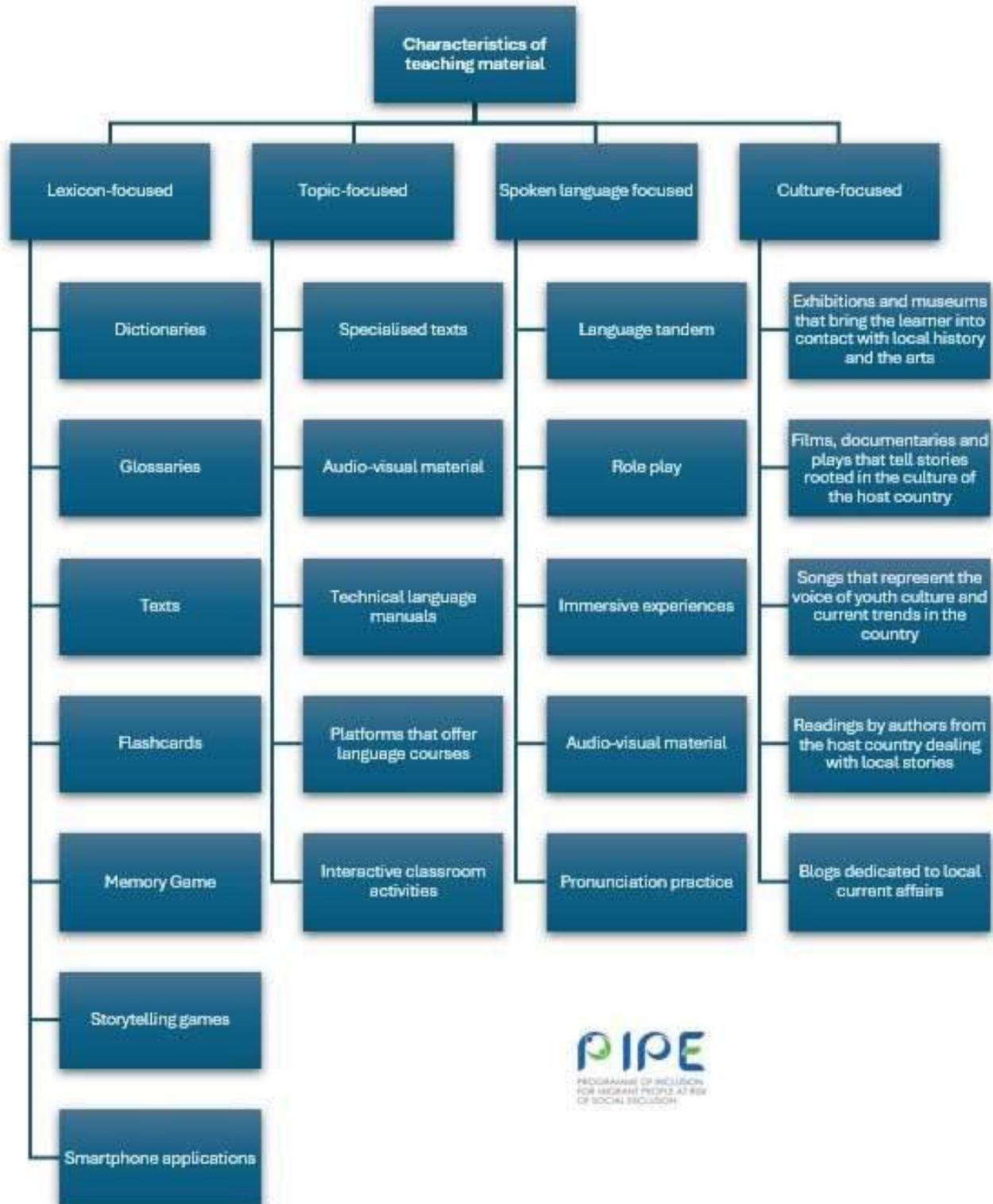
Die Förderung der Vielfalt bedeutet, durch Unterrichtsaktivitäten dazu zu ermutigen, Vorurteile und Diskriminierung zu hinterfragen, um eine genaue und vielschichtige Sicht der Realität zu erhalten. Die Lehrkraft sollte sicherstellen, dass die gewählte Methodik selbst stereotypisierende Haltungen vermeidet, wie z. B. den Eurozentrismus, der die europäische Kultur als Referenzmodell verwendet. Ethnozentrische Aktivitäten, d. h. Aktivitäten, die auf Erfahrungen basieren, die für die dominante Kultur typisch sind, können bei den Schülern ein Gefühl der Entfremdung hervorrufen, so dass es ratsam wäre, über Alternativen nachzudenken, die die unterschiedlichen Erfahrungen im Klassenzimmer besser widerspiegeln.

Eine wichtige Rolle im Kampf um eine bessere kulturelle Repräsentation spielt der Wert, der den Erfahrungen der Schüler im Unterricht beigemessen wird. Das Unterrichtsmaterial sollte zum interkulturellen Vergleich anregen und Gelegenheiten für Diskussionen schaffen, die Stereotypen in Frage stellen. Diskussionen, Projekte, audiovisuelles und Lesematerial sollten es den Lernenden ermöglichen, verschiedene kulturelle Realitäten kennen und schätzen zu lernen, um sich selbst neue, integrativere Perspektiven zu eröffnen.

Dies kann nur geschehen, wenn eine bewusste, geschulte und [vorurteilsfreie Lehrkraft](#) die Klasse leitet.



2.3. Merkmale des Lehrmaterials (kostenlos, mehrstufig, für Smartphone, einfach, offline verfügbar)



In Anbetracht dessen sollte das Sprachlehrmaterial für einen Kurs, der sich an Lernende mit Migrationshintergrund richtet, die folgenden Merkmale aufweisen:

- Sie müssen den Sprachkenntnissen entsprechen, die die Lernenden im kognitiven Fragebogen nachgewiesen haben.
- Kulturelle Sensibilität und Vielfalt demonstrieren, um die Vielfalt zu respektieren und Stereotypen, Vorurteile und potenziell beleidigende Situationen zu vermeiden.
- Motivieren, engagieren, zum Lernen anregen.
- Beschreiben Sie authentische und praktische Kontexte aus dem wirklichen Leben, die die Lernenden dazu bringen, effektive Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln. Werbespots, Filme, Fernsehserien, Lieder, Zeitungsartikel und Romane sind hervorragende Materialien, die es ihnen ermöglichen, eine konkrete Beziehung zum kulturellen Kontext des Gastlandes herzustellen.

Schließlich sollten die Lernenden durch Apps, Online-Materialien und Grammatikhandbücher, die für das Selbststudium entwickelt wurden und die an die Bedürfnisse angepasst und unabhängig von einer Behinderung zugänglich sind, zum eigenständigen Lernen ermutigt werden.

2.3.1. Lexikonorientiert

Hier finden Sie einige Beispiele für Unterrichtsmaterialien, [die sich auf das Lernen von Vokabeln konzentrieren](#):

- Wörterbücher: gedruckt, online, zweisprachig oder einsprachig.
- Glossare: Sammlungen von Wörtern, die sich auf ein bestimmtes Thema beziehen. Sie können am Ende einzelner Einheiten eingefügt werden, so dass die Lernenden ihren Wortschatz in bestimmten Kontexten aufbauen können.
- Texte: Romane, Comics, Liedtexte, Zeitungsartikel, Gedichte, Blogs, Webseiten. Sie bieten den Lernenden Kontakt mit lebendiger Sprache, die zu ihrem natürlichsten Zweck eingesetzt wird, nämlich zum Erzählen und Kommunizieren. Es ist wichtig, Texte auszuwählen, die dem Niveau der Sprachkompetenz der Lernenden entsprechen. Man könnte sich zum Beispiel für abgestufte Lektüren entscheiden, wie sie der [Verlag Black Cat Cideb](#) anbietet
- [Flashcards](#): [Karten mit dem Fremdwort](#) auf der einen Seite und der Übersetzung in die Muttersprache oder eine Lingua franca, wie z. B. Englisch, auf der anderen Seite. In einer fortgeschrittenen Version können Sie die Übersetzung durch eine Beschreibung des Wortes in der Fremdsprache ersetzen. Flashcards sind leicht zu beschaffen oder selbst zu erstellen. Sie können im Unterricht für Gruppenaktivitäten oder zur persönlichen Wiederholung verwendet werden.
- [Gedächtnisspiel](#): und andere Zuordnungsübungen wie "Sätze vervollständigen", Wortspiele und Kreuzworträtsel sind interaktive und unterhaltsame Aktivitäten, die zur Entwicklung des Kurzzeitgedächtnisses und der Fähigkeit beitragen, Wörter mit ihren

Bedeutungen zu verknüpfen.

- [Erzählspiele](#): eine Aktivität wie ein Rollenspiel, bei dem die Schüler abwechselnd eine gemeinsame Geschichte erfinden. Es kann durch einen Stapel von "Stichwortkarten" unterstützt werden, die den Teilnehmern Ideen liefern. Es kann an alle Sprachniveaus angepasst werden. [Mit Rory's Story Cubes](#) können die Teilnehmer mit einem einfachen Würfelwurf Geschichten erfinden.
- [Smartphone-Anwendungen](#): Förderung des Vokabellernens durch Gamification. Zum Beispiel die [Memrise-Anwendung](#). Ein Smartphone ist eines der wichtigsten Werkzeuge für einen Flüchtling. [Hier sind einige nützliche Smartphone-Apps](#).

2.3.2. Themenschwerpunkt

Das themenbezogene Material umfasst:

- [Fachtexte](#) und [audiovisuelles Material](#): Fachwörterbücher, Glossare, Zeitungsartikel, Aufsätze, Handbücher, Interviews, Vorträge, Demonstrationsvideos, Podcasts, Fachblogs, thematische Foren und Websites.
- [Fachsprachliche Handbücher](#): Sie eignen sich für Lernende, die die Sprache eines bestimmten Fachgebiets vertiefen möchten, z. B. Journalismus, Film, Wirtschaft, Marketing, Recht oder Medizin.
- [Plattformen, die Sprachkurse](#) für bestimmte Zwecke [anbieten](#), sind online verfügbar (gegen Gebühr), z. B. [Udemy](#)
- [Interaktive Aktivitäten im Klassenzimmer](#): Präsentation von Gruppenprojekten, vom Lehrer geleitete Debatten, Simulation von Zusammenhängen durch Rollenspiele.

2.3.3. Schwerpunkt gesprochene Sprache

Den Schülern eine auf die mündliche Kommunikation ausgerichtete sprachliche Vorbereitung zu bieten, bedeutet, ihnen die Möglichkeit zu geben, die Fähigkeit zu entwickeln, Reden in der Fremdsprache zu verstehen und fließend zu halten, und damit über das einfache Auswendiglernen von Wörtern und grammatikalischen Regeln hinauszugehen. Es bedeutet mit anderen Worten, ihnen die Mittel an die Hand zu geben, um die Sprache als Mittel zur sozialen Integration zu erleben und die Kluft zu verringern, die sie von der Kultur des Gastlandes trennt.

Hier sind einige Beispiele für Strategien, die in der Praxis eingesetzt werden können, um den Lernenden den Zugang zur gesprochenen Sprache zu erleichtern:

- [Sprachtandem](#): Der Lernende unterhält sich mit einem Muttersprachler oder einem anderen Lernenden auf einem höheren Niveau.
- Rollenspiele: Nachstellen von realen Kommunikationssituationen im Klassenzimmer (Besuch im Einkaufszentrum, Einkaufen im Geschäft, Verhandlungen, Präsentationen,

Interviews usw.).

- Immersive Erfahrungen: z. B. der Einsatz von virtueller Realität (VR), um reale Gesprächsszenarien nachzustellen, die konkreter sind als einfache Rollenspiele zwischen Lernenden (Arztbesuche, Vorstellungsgespräche, Bestellungen in Restaurants usw.).
- Audiovisuelles Material: [Filme](#), Fernsehserien, YouTube-Kanäle und aktuelle Podcasts, möglichst mit Untertiteln in der Fremdsprache, die ein reales Bild der Alltagssprache vermitteln. Ungefilterte Sprachformen ermöglichen die Vertrautheit mit der Umgangssprache.
- Aussprachetraining: Verwenden Sie den Leitfaden des Lehrers oder eine App, um sich mit den Lauten der Gastsprache vertraut zu machen.

2.3.4. Kultur im Mittelpunkt

Die Sprache ist eng mit der Kultur des Landes verbunden, in dem sie gesprochen wird. Um den soziokulturellen Kontext in den Unterrichtseinheiten für Schüler mit Migrationshintergrund zu vertiefen, kann es sinnvoll sein, die folgenden Materialien und Aktivitäten zu verwenden:

- Ausstellungen und [Museen](#), die den Lernenden in Kontakt mit der lokalen [Geschichte und Kunst](#) bringen.
- Filme, Dokumentarfilme und Theaterstücke, die Geschichten erzählen, die in der Kultur des Gastlandes verwurzelt sind.
- Lieder, die die Stimme der Jugendkultur und die aktuellen Trends im Land repräsentieren.
- Lesungen von Autoren aus dem Gastland, die sich mit lokalen Geschichten beschäftigen.
- Blogs, die sich mit aktuellen lokalen Themen befassen.

2.4. Typologie der Materialien für das Lehren und Lernen der Landessprache für Migranten

Im Folgenden finden Sie eine Liste von Unterrichtsmaterialien, die in einer Klasse mit Migrantenschülern, die die Sprache des Aufnahmelandes lernen, wirksam sein können:



Newspapers



Newsletters



Advertisements



Institutional
websites



Smartphone
applications



Multimedia and
interactive materials
Online exercises
Educational games
Video lessons
One-to-one online
lessons

Es ist zu bedenken, dass jede Art von Lehrmaterial seine Wirksamkeit verliert, sobald die Rolle des Lehrers wegfällt. Der Lehrer ist die Schlüsselfigur im Lernprozess, derjenige, der durch die Beobachtung der Lernenden den Unterricht durch eine Kombination von Methoden, Ansätzen und Aktivitäten gestalten kann, die darauf abzielen, die Lernumgebung zu einem sicheren Ort zu

machen, an dem das Identitätsgefühl des Lernenden innerhalb des neuen soziokulturellen Kontexts wachsen und gestärkt werden kann.

2.4.1. Lehrbücher (Merkmale und vergleichende Inhalte und Methoden)

In Fremdsprachenkursen, die im Klassenzimmer abgehalten werden, stellt [das Lehrbuch](#) die wichtigste Kommunikationsbrücke zwischen Lehrenden und Lernenden dar; es ist nicht nur ein Kompendium von Regeln und Übungen: es ist der Leitfaden, in dem sich das Wesentliche des Kurses verdichtet, die konkrete Darstellung des idealen Weges zu seinen Zielen.

Ein Sprachhandbuch zur Verfügung zu haben, bedeutet, den Kurs nach einer logischen Reihenfolge zu strukturieren, in der schrittweise komplexere Konzepte und Begriffe in einem Tempo eingeführt werden, das vermeidet, dass sich die Lernenden von der Arbeitsbelastung überfordert fühlen und daher Frustration zeigen. Der Inhalt ist so organisiert, dass alle Sprachfertigkeiten (Schreiben, Lesen, Hören, Sprechen) einheitlich durch Unterrichtseinheiten entwickelt werden, die hörbare Dialoge, Lektüre, Übungen und Gruppenaktivitäten beinhalten. Mit Hilfe des Handbuchs erhalten die Lernenden klare Erklärungen zu den grammatikalischen Regeln und bauen allmählich einen reichhaltigen und gut verständlichen Wortschatz auf. Die angebotenen Übungen ermöglichen es ihnen, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und eine direkte Rückmeldung über ihre Fortschritte zu erhalten.

[Das Lehrbuch für einen Fremdsprachenkurs](#) sollte auf der Grundlage der Informationen über das Profil des Lernenden ausgewählt werden.

In einem ersten Schritt ist es ratsam, ein Lehrbuch auszuwählen, das dem allgemeinen Niveau der Klasse entspricht. Für einen Kurs, der sich an Anfänger richtet, sollte ein Text gewählt werden, der das Erlernen von grammatikalischen und kommunikativen Begriffen durch die Präsentation von Bildern, Grundwortschatz und elementaren Dialogformen erleichtert. Das Niveau der grammatikalischen und kommunikativen Komplexität kann erhöht werden, wenn die Zielgruppe über Grund- oder Mittelstufenkenntnisse verfügt, während Lernende mit fortgeschrittenen Sprachkenntnissen sich für Lehrbücher entscheiden können, die authentische literarische Auszüge, Zeitungsartikel und andere komplexere Aktivitäten in die Einheiten einbeziehen, um sowohl die sprachlichen als auch die kulturellen Fähigkeiten und Kenntnisse zu verbessern.

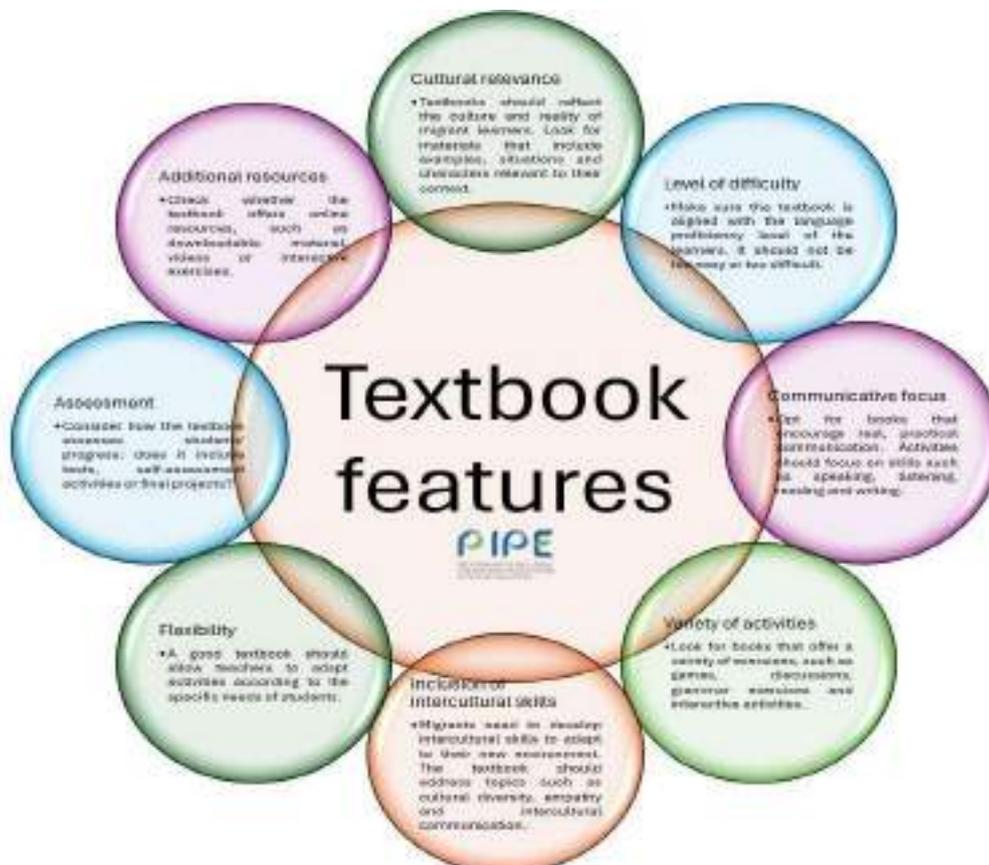
Auf der Grundlage der Kursziele sollte entschieden werden, ob das auszuwählende Handbuch auf realen Alltagssituationen basiert, die den Schülern mit Migrationshintergrund helfen können, sich in der Bürokratie des Gastlandes zurechtzufinden (Zugang zu Gesundheitsdiensten, Eröffnung eines Kontos, Suche nach einer Wohnung, einem Arbeitsplatz usw.). Wenn der Kurs die soziale Integration und das Verständnis für den kulturellen Kontext fördern soll, ist es besser, ein Lehrbuch zu wählen, das sich an der Geschichte und den Traditionen des Landes orientiert. In Kontexten schließlich, in denen den Lernenden spezifische Sprachkenntnisse vermittelt werden sollen (Recht, Medizin, Wirtschaft usw.), sollte sich ein effektives Lehrbuch auf die Fachsprache

konzentrieren.

Ein dritter Faktor, der bei der Auswahl zu berücksichtigen ist, betrifft die Art des zu wählenden Lehransatzes. Der Wunsch, einen Kurs zu gestalten, der auf Vermittlung und Interkulturalität basiert, setzt die Notwendigkeit voraus, Handbücher zu verwenden, die selbst auf Reflexion und Konfrontation ausgerichtet sind, sowohl sprachlich als auch kulturell. Andererseits kann ein eher kommunikationsorientierter Ansatz wünschenswert sein, bei dem es vorzuziehen ist, Materialien zu wählen, die Interaktion und Gesprächsaktivitäten fördern, vielleicht durch Rollenspiele.

Einige Texte sind nach progressiven thematischen Einheiten gegliedert und sollen in der Reihenfolge der Präsentation angegangen werden; andere überlassen es dem Lehrer (oder dem Lernenden, der selbständig lernt), den Verlauf zu bestimmen (siehe die von Cambridge herausgegebenen Handbücher, English Grammar in Use, von Raymond Murphy). Das wesentliche Element bleibt die Klarheit: Die in den Lektionen und Einheiten vorgeschlagenen Themen sollten die Lernenden auf einen progressiven Lernpfad führen, der sie zufrieden stellt und ihnen nicht das Gefühl gibt, von Begriffen überfordert zu sein, die sie nicht begreifen können.

Schließlich ist es gut, über die Rolle nachzudenken, die das Lehrbuch innerhalb eines Sprachkurses einnimmt: Es ist nicht nur ein didaktisches Hilfsmittel, sondern ein echter Reisebegleiter für Lernende und Lehrende. Um den affektiven Aspekt nicht zu vernachlässigen, ist es gut, auf die grafische Qualität des Buches zu achten, das auffallend und leicht zu entziffern sein sollte, voller wirkungsvoller Bilder und Lesungen, die sich einprägen können. Schließlich wollen auch die Augen und das Herz ihren Anteil haben.



2.4.2. Online-Sprachkurse

Das Online-Studium wird heutzutage immer mehr angenommen und geschätzt, da es zweifellos eine Reihe von bedeutenden Vorteilen mit sich bringt, an erster Stelle den der Flexibilität: Fernkurse, die frei von räumlichen Zwängen sind, bieten dem Lernenden die Freiheit, an den Studiensitzungen teilzunehmen, ohne im Klassenzimmer anwesend sein zu müssen, da die einzige Voraussetzung eine gute Internetverbindung ist. Online-Sprachkurse, ob interaktiv oder als Aufzeichnung, sind in der Regel günstiger als Standardkurse. Für einen Migranten mit begrenzten finanziellen Mitteln ist dies ein beträchtlicher Vorteil. Darüber hinaus ermöglicht das heutige breite Angebot eine maximale Anpassung der Lernerfahrung, so dass die Bedürfnisse in Bezug auf den Inhalt und die Ziele, wie z. B. die Notwendigkeit, technisch-wissenschaftliches Vokabular zu erwerben, erfüllt werden.



Andererseits ist klar, dass der Online-Ansatz gewisse Nachteile hat, die den Präsenzkursen fremd sind. Abgesehen von den rein technischen Problemen, wie z. B. einer nicht funktionierenden Software oder Internetverbindung, bietet das Online-Studium eine geringere Sprachvertiefung, da die Lernenden nicht physisch von einer Umgebung umgeben sind, in der nur die zu lernende Sprache gesprochen wird. Dieser Aspekt in Verbindung mit der fehlenden persönlichen Interaktion mit Lehrern und anderen Lernenden verarmt die Lernerfahrung aus menschlicher Sicht und sabotiert damit die soziokulturellen Integrationsziele, die der Migrant braucht, um sich als Teil des Gastlandes zu fühlen. Generell können die möglichen Fallstricke des Online-Modus eine Ursache für Demotivation und den späteren Abbruch des Studiums sein. Hier finden Sie eine Liste von Webplattformen, die Online-Fremdsprachenkurse anbieten.



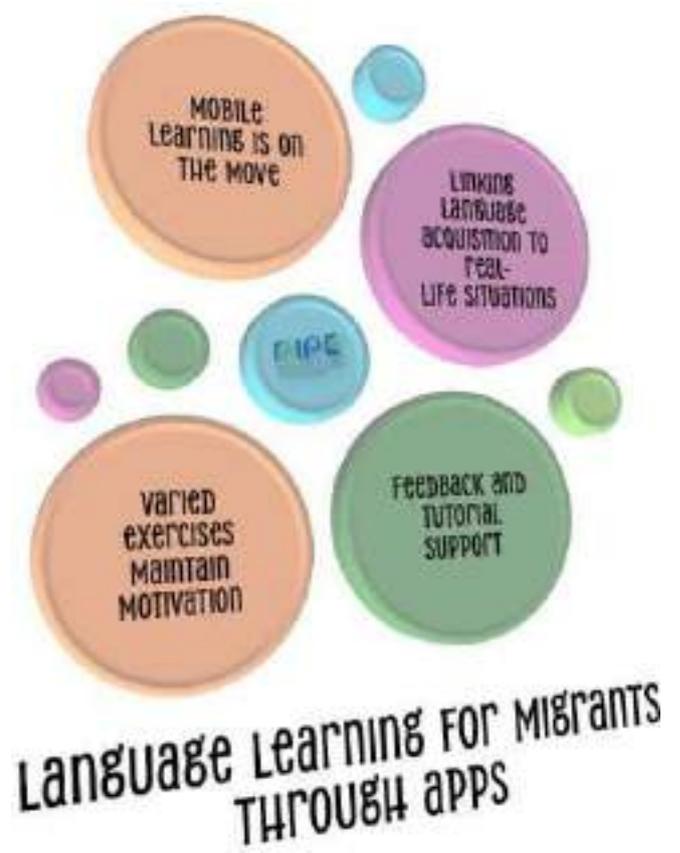
2.4.3. Apps

Ein weiterer innovativer Weg des Sprachenlernens ist die Welt der Apps, die das Lernen per Smartphone oder Tablet auch in sehr kurzen Sitzungen ermöglichen, die den Tagesablauf nicht stören. Das Engagement und die Motivation der Lernenden werden durch eine starke Gamification-Komponente verstärkt, und zwar durch die klassische Mechanik von Belohnungen nach einer erfolgreich abgeschlossenen Mission.

Die Ausrichtung der App kann je nach Inhalt variieren und schlägt Vokabel- oder Grammatikübungen vor. Einige sind auf die Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten ausgerichtet und bieten daher Dialoge und Geschichten sowie Übungen zur Verbesserung der Aussprache durch Spracherkennungsfunktionen, die Feedback geben.

Das Panorama der Apps ist extrem zugänglich, da die meisten **k o s t e n l o s** sind, wobei die Möglichkeit, das Programm zu verlängern und dabei deutlich weniger zu zahlen als für Online- oder Präsenzkurse.

Es wäre jedoch unvollständig zu betonen, dass solche Apps als Hilfsmittel zum Lernen und nicht als Ersatz für einen strukturierten Sprachkurs verwendet werden sollten. Die typischen Mängel des Online-Lernens (fehlende menschliche Beziehung, begrenzte Unterstützung, nicht immer überprüfbare Qualität) sind in diesen Fällen noch ausgeprägter.

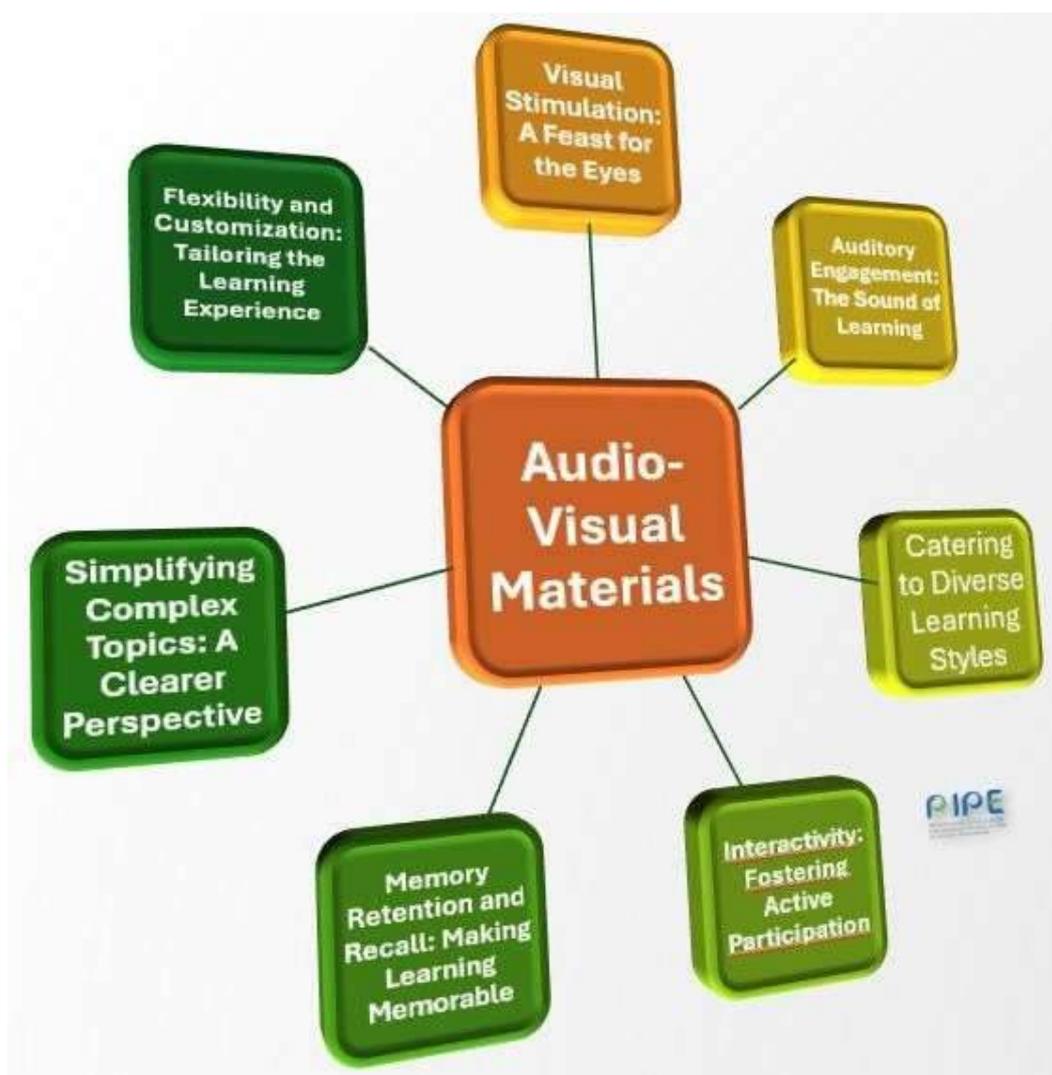


2.4.4. Audiovisuelle Inhalte

Die Verwendung von [Filmen](#) und [Fernsehserien](#), wie z. B. Lehrvideos oder YouTube, ist ein attraktiver Ansatz zum Sprachenlernen für Migranten, da er zahlreiche Vorteile bietet, sowohl unter dem Gesichtspunkt des Eintauchens in die Sprache, da er die Erfahrung authentisch und nah an der realen Welt macht, als auch unter dem Gesichtspunkt des Erlernens einer natürlichen und kulturell kontextualisierten Sprache.

Audiovisuelle Inhalte sind fesselnd, fesseln die Aufmerksamkeit der Lernenden, machen das Lernen angenehm und stimulierend und lassen sich leicht an das Niveau, die Ziele und den Geschmack der Klasse anpassen.

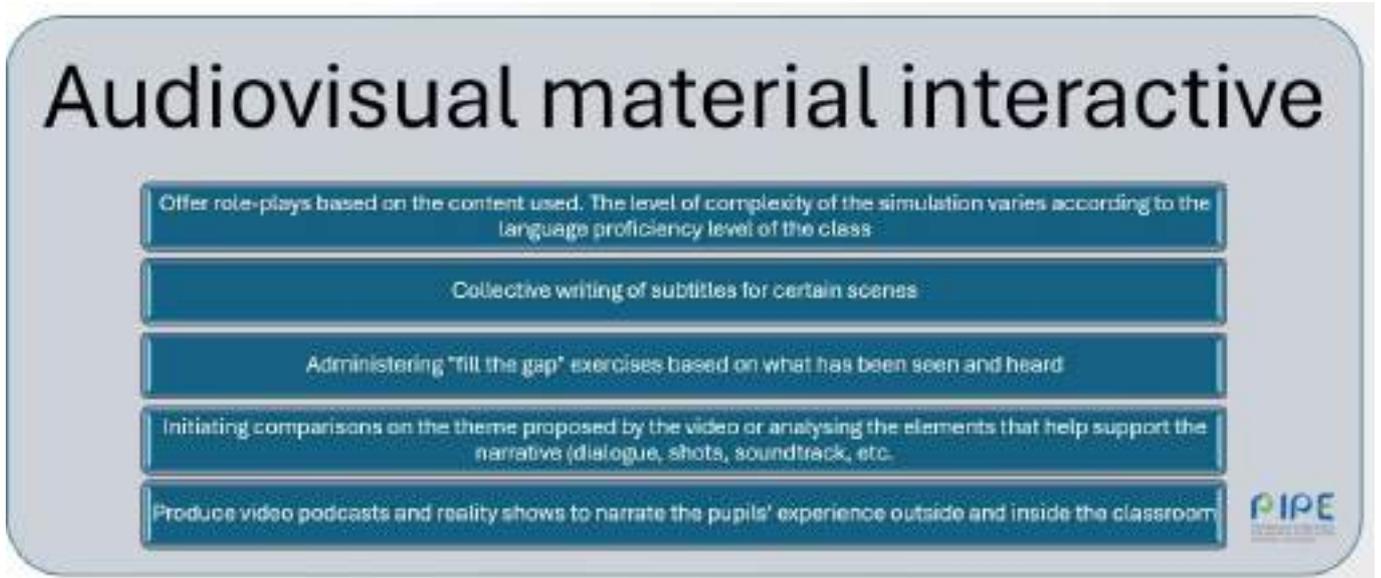
Der durch diese Art von Material vermittelte Lernerfolg kann sowohl für gemeinsame, angeleitete Betrachtungen genutzt werden, bei denen der Lehrer Diskussionsaktivitäten zu den ausgewählten Filmen oder Videos vorschlagen kann, als auch für autonome Übungsaktivitäten, mit der möglichen Unterstützung von Untertiteln entweder in der studierten Sprache oder in der Muttersprache.



Der audiovisuelle Inhalt kann zu interaktivem Material werden, wenn die Lernenden die Möglichkeit haben, selbst Videos zu drehen (Präsentationen, Interviews, Reflexionen) und so die gelernte Sprache kreativ einzusetzen.

Wenn eine Aktivität, die den Einsatz von audiovisuellem Material vorsieht, in die Unterrichtseinheit integriert wird, ist es immer sinnvoll, sie mit einer Nachbereitung abzuschließen, die die Möglichkeit bietet, das Verständnis zu überprüfen und einen Meinungsaustausch zu fördern.

Hier finden Sie einige Ideen, wie Sie die Erfahrung mit audiovisuellem Material interaktiv gestalten können:



Audiovisual material interactive

- Offer role-plays based on the content used. The level of complexity of the simulation varies according to the language proficiency level of the class
- Collective writing of subtitles for certain scenes
- Administering "fill the gap" exercises based on what has been seen and heard
- Initiating comparisons on the theme proposed by the video or analysing the elements that help support the narrative (dialogue, shots, soundtrack, etc.)
- Produce video podcasts and reality shows to narrate the pupils' experience outside and inside the classroom

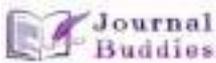
Einige Beispiele für audiovisuelle Inhalte, die für das Sprachenlernen nützlich sind:

- [Filme](#) und Fernsehserien, die aus dem Land der zu erlernenden Sprache stammen.
- Ausländische und populäre Filme und Fernsehserien, die [den Lernenden bekannt sind und in der zu erlernenden Sprache](#) mit Hilfe von Untertiteln [genossen werden](#).
- [Pädagogische YouTube-Kanäle](#).
- [Podcasts und Video-Blogs](#).
- [Hörbücher](#).

2.4.5. [Online-Verzeichnisse](#)

2.4.6. Aktivitäten zum Herunterladen

Hinweise darauf, wo man kostenloses oder kostenpflichtiges Unterrichtsmaterial zum Herunterladen findet

			
Lehrmittel G Unterrichtspläne TPT (teacherspayteachers.com)	Englisch online lernen British Council	Drucken Diskutieren	Pinterest
			
Schwarze Katze - Cideb	365 Kreative Schreib Anregungen - ThinkWritten	49 hervorragende ESL-Schreibanregungen und Themen JournalBuddies.com	173000+ English ESL free printable worksheets, EFL video lessons

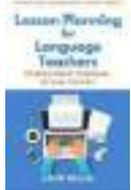
2.4.7. Selbst erstellte Materialien

Nachfolgend finden Sie einige Schritte zur [Erstellung Ihres eigenen Unterrichtsmaterials](#).

- Definieren Sie das Ziel, das Zielpublikum und das Ausgangsniveau der Sprachkenntnisse.
- Wählen Sie den Inhalt entsprechend dem Interesse der Klasse an bestimmten Themen aus, um die Beteiligung aufrechtzuerhalten.
- Gliedern Sie die Abschnitte des Materials logisch und der Reihe nach und geben Sie klare und präzise Anweisungen.

Hier finden Sie einige online verfügbare Anleitungen für die Erstellung von Materialien und die Planung von ansprechenden Unterrichtsstunden:

			
Tefl.NET - Ressourcen für LehrerInnen von Englisch als Fremdsprache	Startseite - Off2Class	UsingEnglish.com: Englisch Sprache (ESL) Online lernen	Behalten Sie den Preis im Auge: Ziele in der ESL-Unterrichtsplanung verwenden (bridge.edu) 7 ESL-Füllaktivitäten für Ihr Online-Klassenzimmer (bridge.edu)

				
Weller D. (2019). Lesson Planning for Language Teachers: Evidence-Based Techniques for Busy Teachers. ISBN: 978-1099456428.	Mishra S. (2023). 101 Kreative Unterrichtspläne für Englisch: Ein hilfreicher Leitfaden für EnglischlehrerInnen. ISBN: B0CL5DGQYZ.	Danesi M., Diadori P., Semplici S. (2018). Unterrichtstechniken für eine zweite Sprache. Carocci Verlag.	Effektive Unterrichtsplanung für EnglischlehrerInnen: Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung (simpletefl.com)	Wie man einen ESL-Unterrichtsplan in 6 Schritten erstellt FluentU Language Learning

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es keinen Zauberspruch gibt, mit dem man für jede Gelegenheit das perfekte Lehrmaterial erstellen kann. Anstatt auf Wunder zu hoffen, ist es produktiver zu akzeptieren, dass in der Welt der Bildung das, was bei einigen Schülern wunderbar funktioniert, bei anderen kläglich scheitern kann. Der einzige Weg, um ins Schwarze zu treffen, ist... gut zu zielen.

Also, liebe Lehrerinnen und Lehrer, studieren Sie Ihr Publikum, finden Sie heraus, wer Ihre Schülerinnen und Schüler sind, notieren Sie sich ihre Interessen und Beweggründe, die sie dazu gebracht haben, Sie aufzusuchen, um die neue Sprache zu lernen. Welche Erfahrungen haben ihre Geschichte als Migranten geprägt? Wie lernen sie am gewinnbringendsten? Füttern Sie ihre Neugierde mit lebendigem Material, seien Sie relevant für ihre Zukunft. Seien Sie klar in Ihren Anweisungen, denn Verständnis schafft Vertrauen. Probieren, erforschen, wagen. Erinnern Sie die Schüler daran, dass das Klassenzimmer ein sicherer Ort ist, an dem sie Fehler machen und sich verbessern können. Vor allem aber sollten Sie spielen, denn beim Lernen wie bei den Herausforderungen des Lebens ist Enthusiasmus ansteckend, und Spaß zu haben ist der Schlüssel zum Erfolg.

2.5. Werkzeugkasten



[Intercultural Trainers Kit for Migrants' Educators](#)
Förderung von Interkulturalität, Toleranz und Vielfalt im Lernprozess: In diesem Abschnitt finden Sie eine Sammlung von mehr als 35 bewährten Verfahren, die erfolgreiche Methoden und Ansätze für die Arbeit in einem multikulturellen Umfeld bieten,

Förderung von Toleranz, Vielfalt und Inklusion im Lernprozess, Einsatz interkultureller Lehrmittel, Erhöhung der Beteiligung und des Leistungsniveaus erwachsener Migranten am Bildungsprozess, usw. Die bewährten Verfahren zielen darauf ab, die interkulturellen Kompetenzen von Lehrkräften mit Migrationshintergrund zu verbessern und ihnen dabei zu helfen, neue Ansätze für die Arbeit in einem multikulturellen Umfeld in den Lehrprozess einzubeziehen.

[Die Plattform](#) ist speziell für Migranten konzipiert, die in einem der 5 Partnerländer leben, unabhängig von ihrem Status, und die über Grundkenntnisse der Sprache des Aufnahmelandes verfügen (Niveau A1, A2 und B1). Die Plattform wird verschiedene Module enthalten, die jeweils aus

thematischen Einheiten bestehen, die spezifischen Aktivitäten entsprechen. Die Übungen werden mit einem visuellen Ansatz gestaltet, indem Bilder, Videos und kurze Sätze anstelle von langen Texten verwendet werden, und sie behandeln

Themen im Zusammenhang mit sozialer und kultureller Eingliederung sowie Arbeitsmarkt und Arbeitskultur, wie z. B. Stellenangebote (wo man sie findet), wie man sich um eine Stelle bewirbt, Arbeitsrecht, soziale Umgangsformen, Feiertage, Anerkennung von Fähigkeiten, Schulen und Kindergärten, öffentliche Verkehrsmittel.



Schließlich wird eine ermutigende und interaktive Schnittstelle entwickelt, um die Nutzer für richtige Antworten und gute Leistungen zu belohnen.



Informelles Sprachenlernen und Medien für Migranten. Konferenzbericht (Mai und Dezember 2022) Die Hauptziele der Konferenz waren: Sensibilisierung und Förderung des Austauschs von innovativen Ideen und Lösungen zum informellen Sprachenlernen für Migranten in den nordischen Ländern. Den Wert des informellen Sprachenlernens für die Integration von Migranten hervorheben und Wege aufzeigen, wie formelles und

informelles Sprachenlernen die Erfahrungen der Lernenden bereichern kann. Hervorhebung bewährter Praktiken zur Erweiterung von Netzwerken und Partnerschaften innerhalb und außerhalb der nordischen Länder

Länder. Hervorhebung der entscheidenden Rolle der nordischen Massenmedien bei der Förderung des Sprachenlernens als integraler Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft.

Im Rahmen des Projekts "[Meet the Need. Vocational Teaching Material Supporting the Integration of Migrants into the Labour Market](#)" (entwickelt 2011-2012 im Rahmen des Programms Lebenslanges Lernen / Grundtvig) wurde in enger Zusammenarbeit mit Berufsexperten und Sprachlehrern berufsbezogenes Material für den Zweitsprachenunterricht entwickelt. Diese

Das Unterrichtsmaterial unterstützt Sprachlehrer bei der Vorbereitung von Migranten auf die Anforderungen in den Berufsfeldern Einzelhandel, Pflege, Gastronomie, Bürokommunikation und Bauwesen. Auf der Projektwebsite finden Sie weiterhin Material in 5 Sprachen (Deutsch, Dänisch, Englisch, Italienisch und Rumänisch): Anpassbare Übungen, Lehrtipps, Antworttabellen G-Transkripte, Audiomaterial, Bildmaterial.



[Das Projekt GAME ON](#) - Language Learning Games for Migrants and Refugees (Sprachlernspiele für Migranten und Flüchtlinge) ist ein kofinanziertes Erasmus+ Projekt, das einen innovativen, nicht-formalen, spielbasierten Ansatz zur Förderung der sozialen

Integration von Migranten und Flüchtlingen durch das Erlernen von Fremdsprachen vorschlägt,

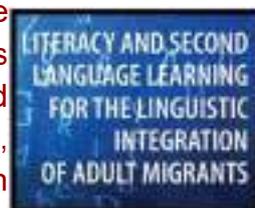
Der Schwerpunkt liegt auf alltäglichen Dialogen, die erwachsene Menschen in ihren üblichen sozialen Interaktionen benötigen.

Der Leitfaden "[Learning Zone - new approaches to language courses for migrants and refugees](#)" besteht aus 6 Kapiteln, die mit 6 Trainingsmodulen verbunden sind. Jedes Kapitel beginnt mit den Lernzielen und endet mit Fragen zur Reflexion. Der Leitfaden schließt mit einem kurzen Glossar und einem Literaturverzeichnis ab. Der Leitfaden ist so konzipiert, dass er es Vermittlern ermöglicht, neue Ideen in ihre aktuelle Praxis mit Migranten zu integrieren, und er bietet auch Zugang zu anderen Materialien, die für das weitere Lernen zur Verfügung stehen. Am Ende des Leitfadens finden Sie außerdem mehrere praktische Übungen, die Sie gefunden, die im Klassenzimmer verwendet werden können.



[Das Toolkit](#) ist eine Sammlung von Ressourcen für Lehrkräfte, die über Migration, Migranten und Humangeographie unterrichten. Es stützt sich auf die umfangreiche Forschung und Analyse in der Weltmigrationsbericht-Reihe, um spezielle Werkzeuge und Ressourcen bereitzustellen.

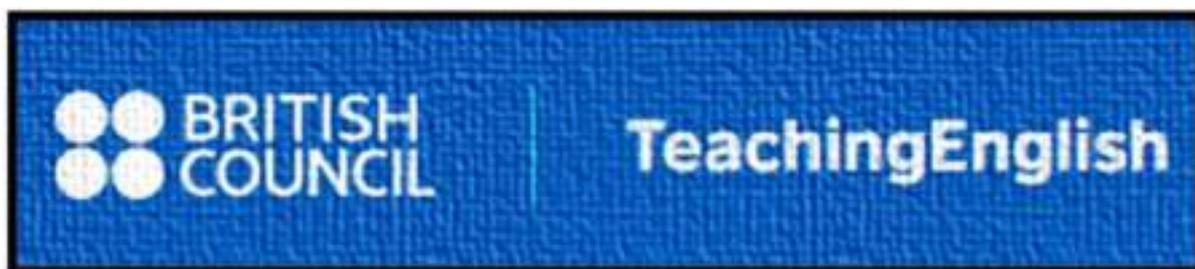
Dieser Leitfaden [für die Alphabetisierung und den Zweitspracherwerb zur sprachlichen Integration erwachsener Migranten \(LASLLIAM\)](#), der von der Abteilung Bildungspolitik des Europarats finanziert und unterstützt wurde, ist das Ergebnis einer vierjährigen Arbeit. Seine Entwicklung war durch einen kontinuierlichen Prozess der Erstellung, Sammlung von Feedback und Überarbeitung gekennzeichnet. Als Teil dieses Prozesses Die Autorengruppe hat in zwei Konsultationsrunden mit Experten des Europarats wertvolles Feedback eingeholt. Sie profitierte auch sehr von den Ratschlägen und Vorschlägen von Kollegen, Forschern, Lehrern, Sprachprüfern, akademischen Einrichtungen und Verbänden. Nachdem die Struktur, die Themen und die Inhalte des Leitfadens festgelegt waren, erfolgte eine qualitative Validierung, gefolgt von einer quantitativen Validierung der Deskriptoren und Skalierung statt, an



denen insgesamt 831 Teilnehmer, 31 Sprachen und 28 Länder beteiligt waren. Die vom CITO durchgeführte statistische Analyse trug zur Validierung der Skalen/Deskriptoren in ihrer englischen Fassung bei.

Dieses Dokument stellt den Katalog der Initiativen vor, die für die Aktualisierung 2021 der [Studie MOOCs4Inclusion](#) vorbereitet wurden, die von der Gemeinsamen Forschungsstelle (GFS) der

Europäischen Kommission finanziert wird. Diese dritte Studie wird von Dr. Charalambos Vrasidas und dem CARDET-Team koordiniert. Die online bereitgestellten Informationen beschreiben Initiativen für freies digitales Lernen (FDL). Diese im Rahmen der dritten Studie erstellte und am 24/09/2021 aktualisierte Version enthält zwei Arten von Initiativen: Initiativen, die 2019 identifiziert und von ihren Anbietern aktualisiert und validiert wurden, sowie neue Initiativen, die 2021 identifiziert wurden (Aktualisierte und validierte Initiativen). Initiativen, die nicht aktualisiert oder validiert wurden, deren Links und Kontaktinformationen aber weiterhin funktionieren (funktionierende Initiativen). Die in diesem Katalog aufgeführten FDL-Initiativen sind in Art und Umfang sehr unterschiedlich. Es wurde jedoch versucht, sie nach ihrem "Zweck", der Art der verwendeten Ressourcen oder Technologien, danach, ob es sich um "gemischte" Ansätze oder nur um Online-/Digitalinitiativen handelt, und danach, inwieweit sie bereits laufen oder in Kürze starten werden, zu kategorisieren, und ob sie Informationen zu den grundlegenden Europass- Spezifikationen (Titel, Organisation, Standort, Themenbereich, Lernergebnisse) enthalten. Diese Kennzeichnungen werden im nächsten Abschnitt näher beschrieben. Einige Felder wurden aufgrund fehlender öffentlicher Informationen leer gelassen. Diese Version des Katalogs enthält die Liste zusätzlicher Ressourcen, die für die digitale Bildung von Migranten und Flüchtlingen relevant sind und die in der vorangegangenen Studie identifiziert wurden und immer noch in Betrieb sind, sowie eine neue Ressource.



Werden Sie Teil der weltweit größten Online-Gemeinschaft für Englischunterricht. Teaching English ist ein globales Programm für Englischlehrer und Lehrerausbilder, das sich auf britisches und lokales Fachwissen sowie auf die einzigartigen Einblicke und Erfahrungen des British Council stützt. Bauen Sie Ihr professionelles Netzwerk auf, tauschen Sie Ideen und Know-how aus und bleiben Sie auf dem neuesten Stand der Forschung und der Innovationen im Unterricht. Sie finden Unterrichtspläne, Veranstaltungen und Lernressourcen, die Sie in Ihrer Praxis unterstützen, sowie neue Möglichkeiten, um Ihre Karriere voranzutreiben - egal, ob Sie Ihre ersten Schritte als Englischlehrer oder Ihre nächsten Schritte als Lehrerausbilder machen. Wir haben eine [große Auswahl an Büchern](#), Leitfäden für den Selbstzugang und Ressourcenbücher, die Sie im PDF- Format herunterladen können. Wir haben auch mehrere praktische Bücher voller Ideen und fotokopierfähigem Material, das Sie im Englischunterricht und in der Lehrerausbildung einsetzen können.

2.6. Referenzen

- Bandler R., Benson K. (2016). *Teaching Excellence, The definitive guide to NLP for teaching and learning*. New Thinking Publications.
- Bonvino E. (1998). *C'era una volta il metodo, tendenze attuali nella didattica delle lingue straniere*. Carocci.
- Bradley, L., Lindström, N. B., G. Hashemi, S. S. (2017). [Integration und Spracherwerb von neu angekommenen Migranten mithilfe mobiler Technologie](#). *Journal of interactive media in education*, 2017(1).
- Danesi M., Diadori P., Semplici S. (2022). [Tecniche didattiche per la seconda lingua, strumenti e strategie anche in contesti CLIL](#). Carocci editore.
- Giuliadori L. (2022). *Italiano per stranieri, Italienische Sprache Grammatik Kursbuch mit Schlüsseln*. Unabhängiger Verlag.
- Guaqueta, C. A., G. Castro-Garces, A. Y. (2018). [Die Verwendung von Sprachlern-Apps als didaktisches Werkzeug für den EFL-Wortschatzaufbau](#). *English Language Teaching*, 11(2), 61-71.
- Hammer, K. (2017). [Soziokulturelle Integration und Zweitsprachenkompetenz nach Migration](#). De Gruyter.
- Ng, L. L., Azizie, R. S., G. Chew, S. Y. (2022). [Faktoren, die die Verwendung von Vokabellernstrategien durch ESL-Spieler in Massively Multiplayer Online Role-Playing Games \(MMORPG\) beeinflussen](#). *The Asia- Pacific Education Researcher*, 31(4), 369-381.
- Tomlinson, B. (Hrsg.). (2023). *Developing materials for language teaching*. Bloomsbury Publishing.
- Villarini A. (2021). *Didattica delle lingue straniere*. Il Mulino.

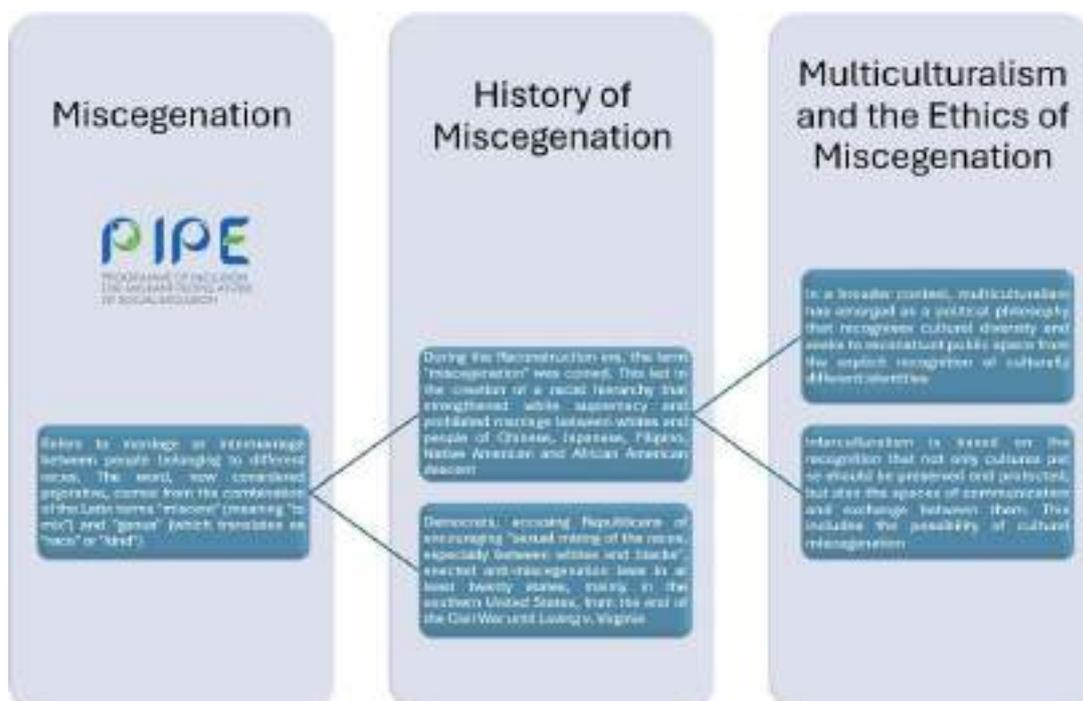


3. Interkulturelle Bildung und die Ethik der Rassenmischung

Abstrakt

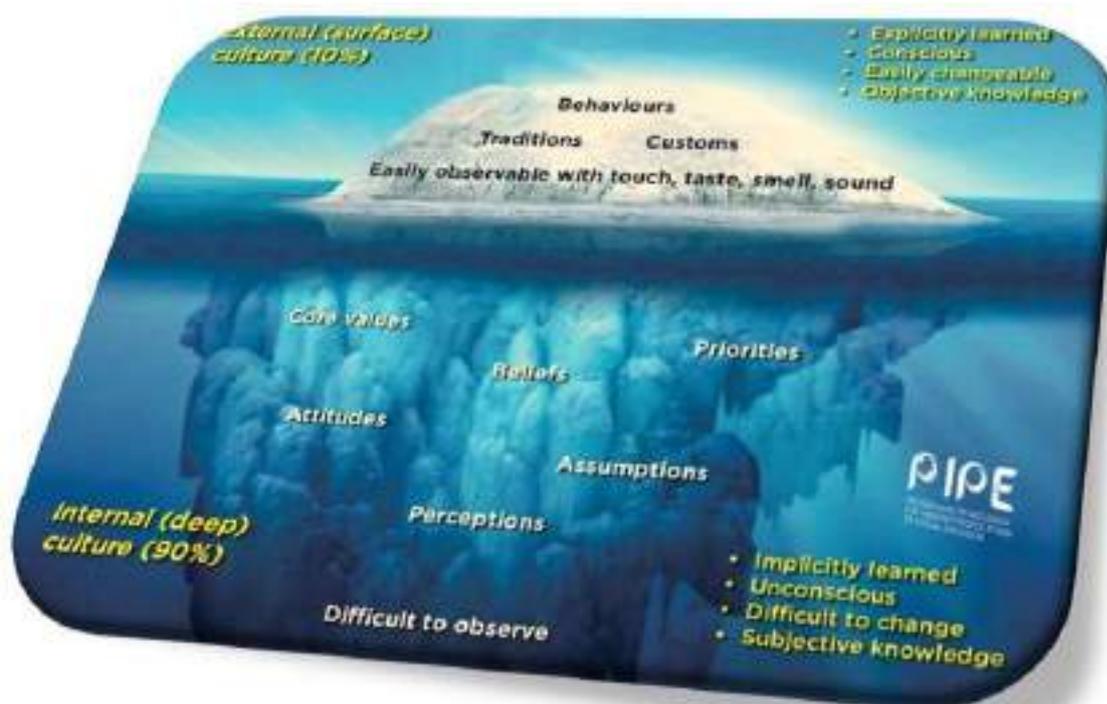
Sie muss den Geist der Menschen inspirieren, ihre Emotionen wecken und ihr Handeln beflügeln. Eine solche Vision muss in ihrer theoretischen Fundierung überzeugend sein, die Praktiker ansprechen, sie motivieren und sie in ihrer täglichen Arbeit unterstützen (Gerhard Neune, Europarat, 2012).

In einer zunehmend globalisierten Welt fördert die interkulturelle Bildung das gegenseitige Verständnis und den Respekt zwischen verschiedenen kulturellen Gruppen. Dieses Kapitel befasst sich mit den grundlegenden Prinzipien und praktischen Strategien, die notwendig sind, um eine integrative und harmonische Gesellschaft zu kultivieren. Die Förderung interkultureller Bildung ist besonders für Fachkräfte von Vorteil, die mit gefährdeten Gruppen wie neu angekommenen Flüchtlingen, Migranten und Asylbewerbern arbeiten (Brotto, 2008). Die in der Vergangenheit kontrovers diskutierte Rassenmischung wird hier unter ethischen Gesichtspunkten neu untersucht, wobei das Potenzial der interkulturellen Vermischung zur Bereicherung von Gemeinschaften hervorgehoben wird. [Erfahren Sie mehr über Rassenmischung.](#) Werkzeuge, Methoden und Praktiken, die Perspektiven erweitern und echte interkulturelle Verbindungen durch zweisprachige oder mehrsprachige Ansätze für die Ausbildung und interkulturelle Kompetenzen fördern, werden in dieses Kapitel integriert und bilden einen umfassenden Rahmen für interkulturelle Bildung, der ethische interkulturelle Interaktionen fördert und den Einzelnen darauf vorbereitet, einen positiven Beitrag zu einer zunehmend vernetzten Welt zu leisten.



3.1. Beziehung zwischen dem Unterrichtskontext und der Auswahl von Lernmaterialien: die Sichtweise der Lehrer

Frage der Blase: Wie prägt die Kultur uns selbst, unsere Schüler und unsere Pädagogik? Dies führt zu der Frage, wie wir Kultur definieren und wie wir die Beziehungen zwischen Individuen und Gruppen betrachten, die wir als kulturell verschieden voneinander betrachten. Hall (1990), dessen Schriften über Kultur das interkulturelle Training im 20. Jahrhundert maßgeblich beeinflusst haben, betrachtete Kultur als ein System von physischen Objekten, Verhaltensweisen und Sprachsystemen innerhalb und unterhalb des bewussten Bewusstseins. Hall stellte sich die Kultur als einen Eisberg vor, bei dem einige physische kulturelle Merkmale (z. B. Kleidung, Speisen, Feste) "oberhalb der Wasserlinie" liegen, während andere Aspekte der Kultur (wie z. B. Zeitorientierung, Erwartungen an den Kommunikationsstil und Werte in Beziehungen) "unterhalb der Wasserlinie" funktionieren und ohne tiefere Erkundung für andere wahrscheinlich unsichtbar und unbekannt sind. Im Video [Der kulturelle Eisberg](#) finden Sie eine kurze Einführung in die Kultur und ihre Dimensionen, Sinne und Werte.



Blasenfrage 2: Multikulturelle oder interkulturelle Bildung? Die Idee des Multikulturalismus kann die kritische Frage verdecken, wie man in interkulturellen Kontexten auf eine Weise miteinander umgeht, die Gleichberechtigung fördert, anstatt Diskriminierungsmuster zu verstärken. Das Ziel des Multikulturalismus besteht darin, die Koexistenz verschiedener Gruppen

anzuerkennen, wobei der Schwerpunkt auf gegenseitigem Respekt und Verständnis liegt (Aman, 2015). Das Konzept der Interkulturalität ist umfassender und beinhaltet Beziehungen zwischen und innerhalb von Gruppen, einschließlich Austausch und Dialog (UNESCO, 2006).



Die Begriffe und Theorien, die den Konzepten der [Interkulturalität](#) zugrunde liegen, helfen uns, die soziale und pädagogische Realität zu verstehen. Die Beschäftigung mit diesen Konzepten ermöglicht es uns, die soziale Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen und uns auf die einzelnen Aspekte zu konzentrieren, aus denen sie sich zusammensetzt. Sie sorgen für e i n e n klaren Durchgang für den Praktiker und den Forscher. Einige von ihnen sind:

- [Kulturelle Vielfalt](#): erkennt die Existenz einer Vielzahl von Kulturen innerhalb einer Gesellschaft an. Sie schätzt die einzigartigen Beiträge jeder Kultur und fördert die Erhaltung und den Ausdruck kultureller Identitäten.
- [Gegenseitiger Respekt und Anerkennung](#): Im Mittelpunkt der Interkulturalität steht der Gedanke des Respekts und der Anerkennung der Gleichwertigkeit der verschiedenen Kulturen. Dies bedeutet, dass man kulturelle Ausdrucksformen und Perspektiven wertschätzt, ohne seine eigenen kulturellen Normen und Werte aufzuzwingen.
- [Integration vs. Assimilation](#): Interkulturalität unterstützt die Integration von Einzelpersonen und Gruppen in die Gesellschaft und ermöglicht ihnen gleichzeitig, ihre kulturellen Identitäten zu bewahren. Sie steht im Gegensatz zur Assimilation, die häufig mit der Auslöschung oder Abwertung von Minderheitenkulturen zugunsten einer dominanten Kultur einhergeht.
- [Interkulturelle Kompetenz](#): Dies bezieht sich auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für einen effektiven und angemessenen Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen erforderlich sind. Sie umfasst kulturelles Bewusstsein, Sensibilität und die Fähigkeit, das eigene Verhalten an unterschiedliche kulturelle Kontexte anzupassen.

- **Machtdynamik und Ungleichheit:** Hier geht es darum, Machtungleichgewichte und Ungleichheiten, die zwischen verschiedenen kulturellen Gruppen bestehen, anzusprechen und zu bekämpfen. Ziel ist es, ausgewogenere und gerechtere Beziehungen zu schaffen.
- **Hybridität und kultureller Austausch:** Die Idee der kulturellen Hybridität, bei der sich Kulturen beeinflussen und vermischen, was zu neuen, hybriden kulturellen Formen führt, wird aufgegriffen. Dieser Prozess des Austauschs bereichert alle beteiligten Kulturen.
- **Interkulturelle Bildung:** Bildung spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Interkulturalität. Interkulturelle Bildung zielt darauf ab, das Verständnis und die Wertschätzung der kulturellen Vielfalt zu fördern und den Einzelnen mit dem Wissen und den Fähigkeiten auszustatten, die für den interkulturellen Dialog und die Zusammenarbeit erforderlich sind.
- **Globalisierung:** Interkulturalität wird immer wichtiger, da Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund immer häufiger aufeinander treffen. Die Globalisierung bringt sowohl Chancen als auch Herausforderungen für interkulturelle Beziehungen mit sich.
- **Kulturrelativismus vs. Universalismus:** Interkulturalität bedeutet oft, sich im Spannungsfeld zwischen Kulturrelativismus (Verständnis der Kulturen zu ihren Bedingungen) und Universalismus (Anwendung bestimmter universeller Werte und Grundsätze) zu bewegen. Ein wichtiger Aspekt der Interkulturalität ist es, ein Gleichgewicht zwischen der Achtung kultureller Unterschiede und der Wahrung der universellen Menschenrechte zu finden.

Bei der Interkulturalität geht es also um die Schaffung einer dynamischen und integrativen Gesellschaft, in der kulturelle Unterschiede nicht als Hindernisse, sondern als Vorteile betrachtet werden. Sie fördert einen ganzheitlichen Ansatz für kulturelle Interaktionen, der gegenseitiges Lernen und die gemeinsame Schaffung von Räumen fördert (Akkari & Radhouane, 2022).



Interkulturalität bezieht sich auf das Vorhandensein und die gleichberechtigte Interaktion verschiedener Kulturen und die Möglichkeit, gemeinsame kulturelle Ausdrucksformen zu schaffen, die durch Dialog und eine Haltung der gegenseitigen Achtung erworben werden. (UNESCO)

Die Welt verändert sich, wenn zwei einander sehen und erkennen. (Octavio Paz)

Es gibt multikulturelle Gesellschaften, aber noch keine interkulturellen Gesellschaften. (Elizabeth Flores)

Wenn wir unsere Differenzen nicht beseitigen können, sollten wir dazu beitragen, die Welt zu einem geeigneten Ort für sie zu machen (John Fitzgerald Kennedy)

Ich bin überzeugt, dass die Zukunft der

Gewaltlosigkeit gehört, der Versöhnung der verschiedenen Kulturen (Stéphane Hessel).

3.2. Interkulturelle Bildung

Frage der Blase: Wie wichtig ist interkulturelles Verständnis? Das Verständnis der Schlüsselbegriffe der Interkulturalität ist für Fachleute in der heutigen globalisierten und vielfältigen Welt unerlässlich, um die Kommunikation zu verbessern, das Einfühlungsvermögen und die Sensibilität zu erhöhen, ethisches Verhalten zu fördern und die Praktiken. Interkulturelles Verständnis im Klassenzimmer ist von entscheidender Bedeutung und trägt zu einem integrativen, effektiven und bereichernden Bildungsumfeld bei. Es trägt dazu bei, eine Atmosphäre im Klassenzimmer zu schaffen, in der sich alle Schüler ungeachtet ihres kulturellen Hintergrunds respektiert und wertgeschätzt fühlen. Darüber hinaus wird das Zugehörigkeitsgefühl gestärkt und die Schüler werden ermutigt, sich aktiv an ihrem Lernen zu beteiligen, Stereotypen zu hinterfragen, Vorurteile zu hinterfragen und kritisch über kulturelle Annahmen nachzudenken. Vor Beginn der interkulturellen Bildung:

Lesen Sie die [UNESCO-Leitlinien für interkulturelle Bildung](#). Diese Leitlinien wurden als Beitrag zum Verständnis der Themen rund um die interkulturelle Bildung erstellt. Sie stützen sich auf die wichtigsten standardisierenden Instrumente und die Ergebnisse zahlreicher Konferenzen, um Konzepte und Themen zu präsentieren, die als Leitfaden für künftige Aktivitäten und politische Entscheidungen dienen können. Sie dienen als wertvolle praktische Ressource für Lehrende und Lernende, Lehrplanentwickler, politische Entscheidungsträger und Gemeindemitglieder sowie für alle, die interkulturelle Bildung im Interesse von Frieden und Verständigung fördern wollen.



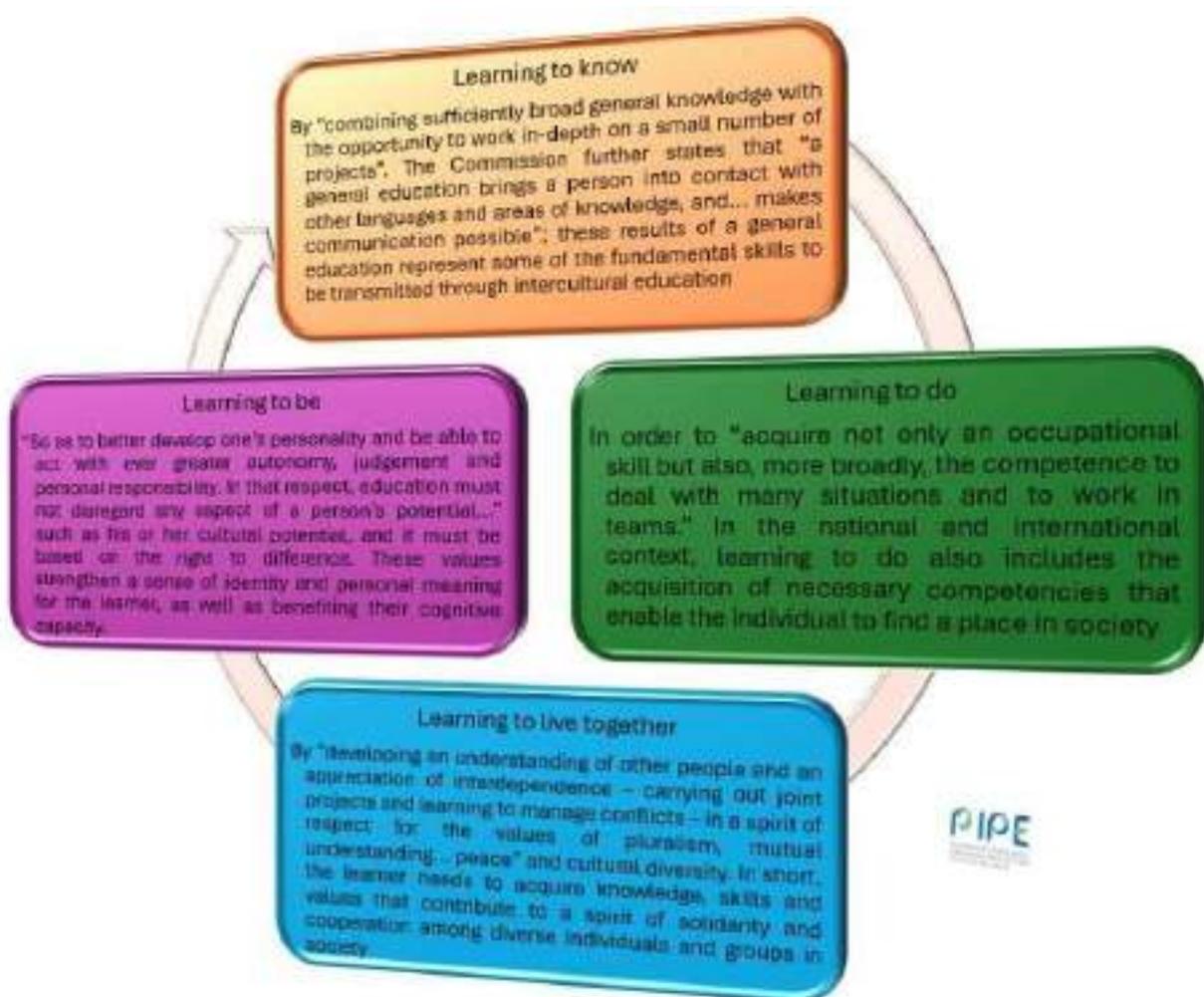
Lernen Sie die Erfahrung von [Story Circles](#) kennen: [Workshop zur interkulturellen Verständigung](#), (Unesco2020) Eine weitere Methode zur interkulturellen Verständigung sind die "Story Circles"-Workshops, die darauf abzielen, das Zugehörigkeitsgefühl internationaler Studierender zu stärken, indem sie einen Dialog über interkulturelle Erfahrungen in Gang setzen und den Teilnehmern Instrumente an die Hand geben, mit denen sie Inklusion in die Tat umsetzen können. Sie bieten einen sicheren Raum, um über die Überschneidung des internationalen Status mit rassistischen, ethnischen, geschlechtlichen und anderen Identitäten nachzudenken. Die Teilnehmer werden zunächst in kleinere Gruppenräume aufgeteilt, in denen jeder abwechselnd über seine persönlichen interkulturellen Erfahrungen berichtet. Geschulte Moderatoren leiten die Gespräche, um gegenseitigen

Respekt, Vertrauen und Verständnis aufrechtzuerhalten. Nach einer Phase der Diskussion in den Kleingruppen kommt die gesamte Gruppe wieder zusammen, um Erkenntnisse auszutauschen, über die aufgeworfenen Fragen nachzudenken und eine zukunftsorientierte Perspektive für Vielfalt und gehören. Weitere Informationen finden Sie im [Story Circles Toolkit](#) der OSU.

Interkulturelle Bildung: Ziele, Werte und Perspektiven: [Interkulturelle Bildung](#) ist eine globale Notwendigkeit, eine spezialisierte Form der Bildung, die Individuen und ihre Kulturen in eine

Position der Differenzierung, aber gleichzeitig auch der Gleichberechtigung bringt. Sie befasst sich mit dem Bildungsprozess aus der Sicht der kulturellen Vielfalt und ist auf kulturelle Interaktion ausgerichtet.

Phänomene (Menschen, Kulturen, Religionen, Sprecher verschiedener Sprachen, Menschen mit unterschiedlichen Ansichten und Meinungen usw.). Die aus der interkulturellen Bildung abgeleiteten Werte (Toleranz, Freiheit, Offenheit, Akzeptanz von Unterschieden, Verständnis für Vielfalt, Pluralismus und Zusammenarbeit) werden durch nachhaltige und konsequente (systematische) Bemühungen in die Persönlichkeiten der gebildeten Personen eingebaut. Sie fördert die Solidarität der lokalen Gemeinschaft mit der internationalen Gemeinschaft (Bennett, 2009).



Sie bezieht sich auf die Interaktion zwischen Menschen, Religionen, Kulturen und Sprechern verschiedener Sprachen mit unterschiedlichen Meinungen und Ansichten. Die wichtigsten Ziele der interkulturellen Bildung sind die folgenden:

- Verbesserung der Effizienz der interkulturellen Beziehungen.
- Erhöhung der Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen Menschen.
- Schulung von Menschen, damit sie Vielfalt wahrnehmen, akzeptieren und respektieren (Campbell G Walta, 2015), (Catarci, 2014).

Darüber hinaus ist eine pädagogische Herangehensweise an kulturelle Unterschiede erforderlich, eine Strategie, bei der die spirituellen Besonderheiten oder andere (geschlechtsspezifische, soziale oder

wirtschaftliche Unterschiede usw.) berücksichtigt werden, wobei Folgendes zu vermeiden ist die Risiken, die sich aus dem ungleichen Austausch zwischen den Kulturen oder, schlimmer noch, aus den Tendenzen der kulturellen Atomisierung ergeben, so weit wie möglich zu verringern. (Bedekovic, V. 2017)

Zusammenfassend können wir feststellen, dass interkulturelle Bildung ein Komplex von Prinzipien und Praktiken ist, der sich auf das gesamte Bildungsumfeld in all seinen Komponenten bezieht und auf die Gestaltung durch und für kulturelle Vielfalt ausgerichtet ist, mit einer direkten Auswirkung auf das Wissen und die positive Wertschätzung kultureller Unterschiede, die Förderung von Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit (Baraldi, 2012).

Es gibt auch einige Perspektiven zu diesem Studienthema. Eine dieser Perspektiven ist die Lösung von Konflikten als Lösung für Rassismus, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit. Diese Bildung ist ein sehr nützliches Instrument zur Bekämpfung dieser Phänomene. Interkulturalität ist ein Instrument zur Förderung der Chancengleichheit, der Entwicklung der Demokratie und der Achtung der Menschenrechte. Durch interkulturelle Erziehung werden eine Reihe von Problemen vermieden und sogar gelöst, wie z. B. Tendenzen der Verachtung, der Verleugnung von Werten und Traditionen und unterschiedliche Verhaltensweisen. Interkulturelle Erziehung im Hinblick auf die Gestaltung der persönlichen Identität ergibt sich aus der Tatsache, dass Menschen einander begegnen und die Aufrechterhaltung sozialer Beziehungen recht schwierig sein kann, weil wir unterschiedliche Handlungs-, Denk- und Gefühlsweisen haben. Menschen können in zwischenmenschlichen Beziehungen unterschiedliche Strategien entwickeln: entweder Beziehungen der Offenheit oder Akzeptanz gegenüber anderen Personen oder Rückzug in sich selbst, um die Kultur und die persönliche Identität zu schützen (Baraldi, 2012).

Unter dem Gesichtspunkt der Offenheit für andere Werte zielt die interkulturelle Erziehung im Wesentlichen darauf ab, den Einzelnen in eine dynamische und polymorphe Welt zu integrieren. Sie trägt zur Entwicklung der Individualität bei, indem sie die individuellen Eigenschaften, die anerkannt und weiterentwickelt werden müssen, wertschätzt und so die Gesellschaft unterstützt und Kohärenz, Funktionalität und Solidarität gewährleistet. In diesem Fall kann man von einer multikulturellen Erziehung sprechen (Otten, 2003).

Die Grundwerte, die der interkulturellen Bildung zugrunde liegen, sind die Achtung der Menschenrechte und die Rechtsstaatlichkeit. Die heutige Gesellschaft formuliert ihre existenziellen Grundsätze auf der Grundlage allgemeiner menschlicher Werte wie Respekt, Gerechtigkeit, Fairness, Würde, Verantwortung, Empathie und Frieden. Der Kulturrelativismus ist ein Konzept, demzufolge ein Verhalten nicht nur unter Bezugnahme auf den sozialen Kontext, in dem es auftritt, beurteilt werden kann. Bevor die Verhaltensweisen von Individuen bewertet werden, werden sie vor dem kulturellen Hintergrund der Überzeugungen und Erwartungen, die das kulturelle Umfeld mit sich bringt, bewertet (Rapanta, et al. 2020).

3.2.1. Interkulturalität im Sprachunterricht

Mit der zunehmenden Globalisierung und den Migrationsströmen wird die Notwendigkeit eines interkulturellen Schwerpunkts im Sprachunterricht immer deutlicher. Wenn Sprachpädagogen einen standardbasierten Lehrplan planen, wird deutlich, dass Sprache und Kultur untrennbar miteinander verbunden sind. Moloney und Harbon (2010) stellen fest, dass die interkulturelle Praxis im Kontext des Sprachunterrichts "die Schüler dazu auffordert, mit einem wachsenden Wissen über die Kultur in der

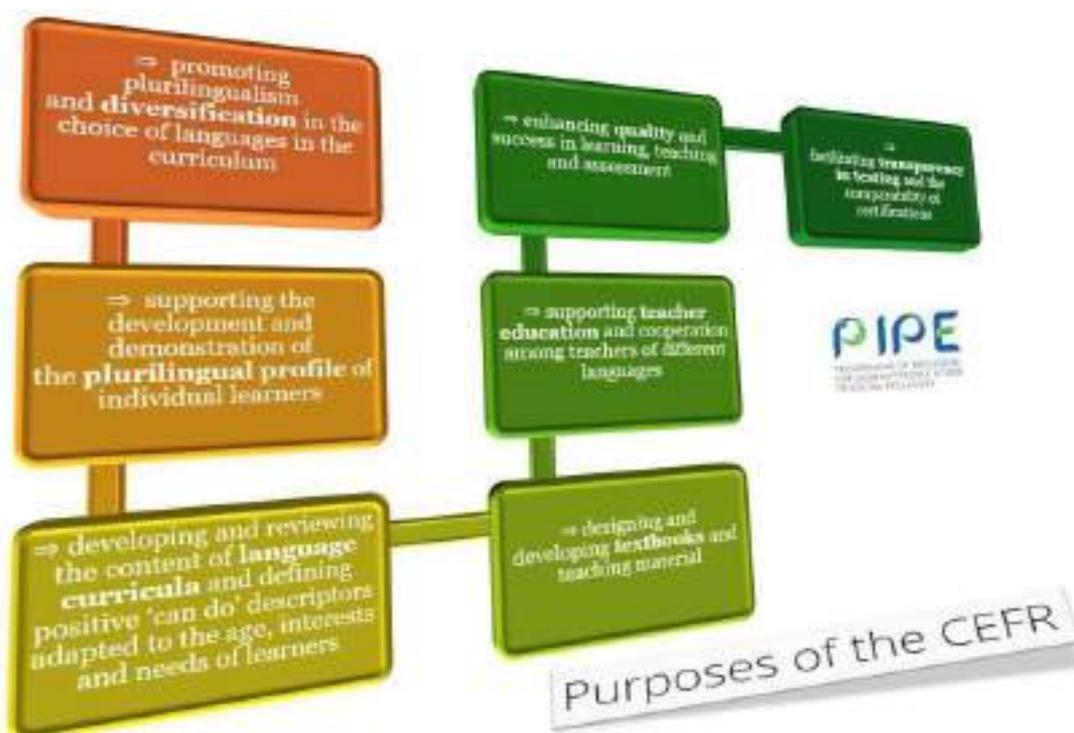
Sprache angemessen zu denken und zu handeln. Welche Arten von Aufgaben im Klassenzimmer können die Schüler erfolgreich ansprechen? Erfordert dies eine Unterrichtsplanung, die Zeit und Raum für kulturelle Erkundung und interkulturelle Kompetenz bietet?



Die Forschung zur interkulturellen Kompetenz unterstreicht, wie wichtig es ist, die Studierenden darauf vorzubereiten, sich auf die und in einer globalen Gesellschaft zusammenzuarbeiten, indem sie angemessene Wege zur Interaktion mit Menschen aus anderen Kulturen entdecken. Wenn ein interkulturelles Klassenzimmer beschrieben wird, wird das Lernen der Schüler häufig als lernerzentriert, engagiert, interaktiv, partizipativ und kooperativ beschrieben. Auf der Grundlage der Standards des [Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen](#) (CEFR) des Europarats (2001) müssen die Lehrkräfte in den Klassenzimmern darauf vorbereitet sein, ein Umfeld der Neugier und des Forschens zu schaffen, um die Lernenden zu interkultureller Kompetenz zu führen. In diesem Zusammenhang besteht die Rolle der Lehrkraft nicht darin, spezifische Fragen und Antworten zum Artefakt zu geben, sondern offene Fragen zu stellen, die die Lernenden dazu

anleiten, auf der Grundlage des gemeinsamen Textmaterials eigenständig unterschiedliche Weltanschauungen zu entdecken. Dies versetzt die Lernenden in die Rolle aktiver Wissenssammler und minimiert dadurch Urteile über die Kultur.

Der GERS beschreibt umfassend, was Sprachlernende lernen müssen, um eine Sprache zur Kommunikation zu verwenden, und welche Kenntnisse und Fähigkeiten sie entwickeln müssen, um effektiv handeln zu können. Die Beschreibung umfasst auch den kulturellen Kontext, in den die Sprache eingebettet ist. Die Hauptziele sind:



Bei der Erkundung des GERS finden Sie verschiedene Ideen zur Sensibilisierung für die Interkulturalität im Sprachunterricht. Hier finden Sie die [Schlüsselkonzepte](#) zu Sprachnutzern und Sprachlernern als soziale Akteure, die - ausgerichtet auf einen bestimmten Zweck - innerhalb eines bestimmten Handlungsfelds, eines sozialen Kontexts, einer Reihe von Umständen und einer bestimmten Umgebung handeln und interagieren. Hier finden Sie die Darstellung des [Lernenden und Nutzers als "sozialer Akteur"](#), und im [Handout](#) finden Sie Beispiele für Aktivitäten im Unterricht, z. B. kulturelle Unterschiede, die Verwendung von Liedern im Sprachunterricht, um das kulturelle und interkulturelle Bewusstsein zu schärfen, usw. Darüber hinaus finden Sie in der [Hintergrundlektüre](#) einen kurzen theoretischen Hintergrund über die Verwendung von Sprachen als Instrument zur Aufnahme und zum Austausch von Informationen und als einzigartiges Werkzeug zur Interpretation der Welt und zum Aufbau individuellen und kollektiven Wissens durch Interaktion und Dialog. Sprachgebrauch und Sprachenlernen sind also sowohl kognitive als auch soziale Aktivitäten. Im [Begleitband zum GERS 2018](#) finden Sie Informationen zu den Kernaussagen des GERS in einer benutzerfreundlichen Form und alle illustrativen Deskriptoren des GERS.

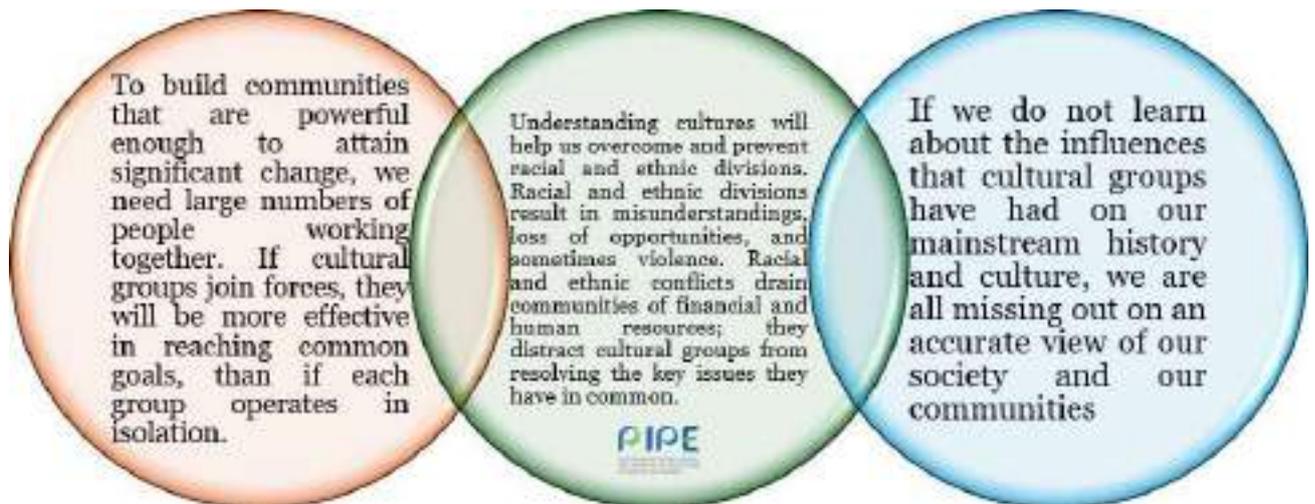
3.2.2. Aktivitäten und Ressourcen zur Förderung von Verständnis und Respekt für andere Kulturen

Die Fähigkeit, die Welt aus der Perspektive anderer zu sehen, die sich in ihrem kulturellen Hintergrund, ihren Überzeugungen, Einstellungen und Praktiken unterscheiden können, hängt von der Selbsterkenntnis und dem Verständnis der eigenen Perspektive sowie der Perspektive anderer ab. Es kommt darauf an, die Annahmen zu kennen und zu verstehen, die der eigenen Perspektive zugrunde liegen, und zu begreifen, wie die eigene Weltsicht durch die eigene kulturelle Zugehörigkeit und die eigenen Erfahrungen geprägt ist und wie diese wiederum die eigenen Urteile und Reaktionen auf andere Menschen beeinflussen. Darüber hinaus erfordert die Selbstwahrnehmung ein Bewusstsein für die eigenen Motive, Gefühle und Emotionen sowie ein klares Verständnis der Grenzen der eigenen Kompetenz und des eigenen Fachwissens (Europarat, 2016). Perspektivübernahme setzt auch die Fähigkeit voraus, kulturelles Wissen zu operationalisieren und kulturelle Situationen zu bewerten, die mehrere Perspektiven beinhalten (LaRusso et al., 2016). Kritisches Denken und analytische Fähigkeiten sind ebenfalls von wesentlicher Bedeutung, wenn der Einzelne Informationen und Situationen bewertet und sich ein Bild von seiner Umgebung macht (OECD, 2018).

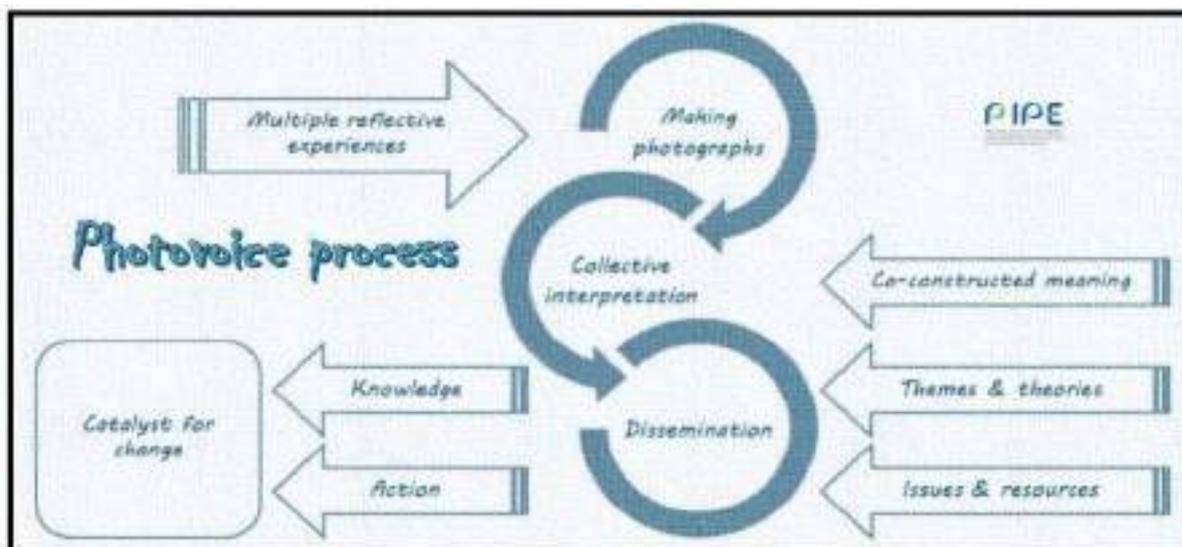
Eine Form des Respekts im Zusammenhang mit kultureller Vielfalt ist der Respekt, der Menschen entgegengebracht wird, von denen man annimmt, dass sie andere kulturelle Zugehörigkeiten oder andere Meinungen und Überzeugungen haben. Ein solcher Respekt geht davon aus, dass alle Menschen die gleiche Würde haben und das unveräußerliche Recht genießen, ihre Zugehörigkeit, ihren Glauben, ihre Praktiken und ihre Meinungen zu wählen. Diese Art von Respekt setzt nicht voraus, dass man mit den Überzeugungen der anderen Person übereinstimmt oder die Unterschiede zwischen diesen Überzeugungen und den eigenen Ansichten herunterspielt.

Kognitive Anpassungsfähigkeit bezieht sich auf die Fähigkeit, das eigene Denken und Verhalten an das vorherrschende kulturelle Umfeld oder an neuartige Situationen und Kontexte anzupassen, die neue Anforderungen oder Herausforderungen darstellen könnten. Personen, die diese Fähigkeit erwerben, können mit Gefühlen des "Kulturschocks" wie Frustration, Stress und Entfremdung in unklaren Situationen in neuen Umgebungen umgehen (Levin, 2015). Anpassungsfähige Lernende können leichter langfristige zwischenmenschliche Beziehungen zu Menschen aus anderen Kulturen aufbauen und bleiben unter sich verändernden Umständen widerstandsfähig (Lepine et al., 2000).

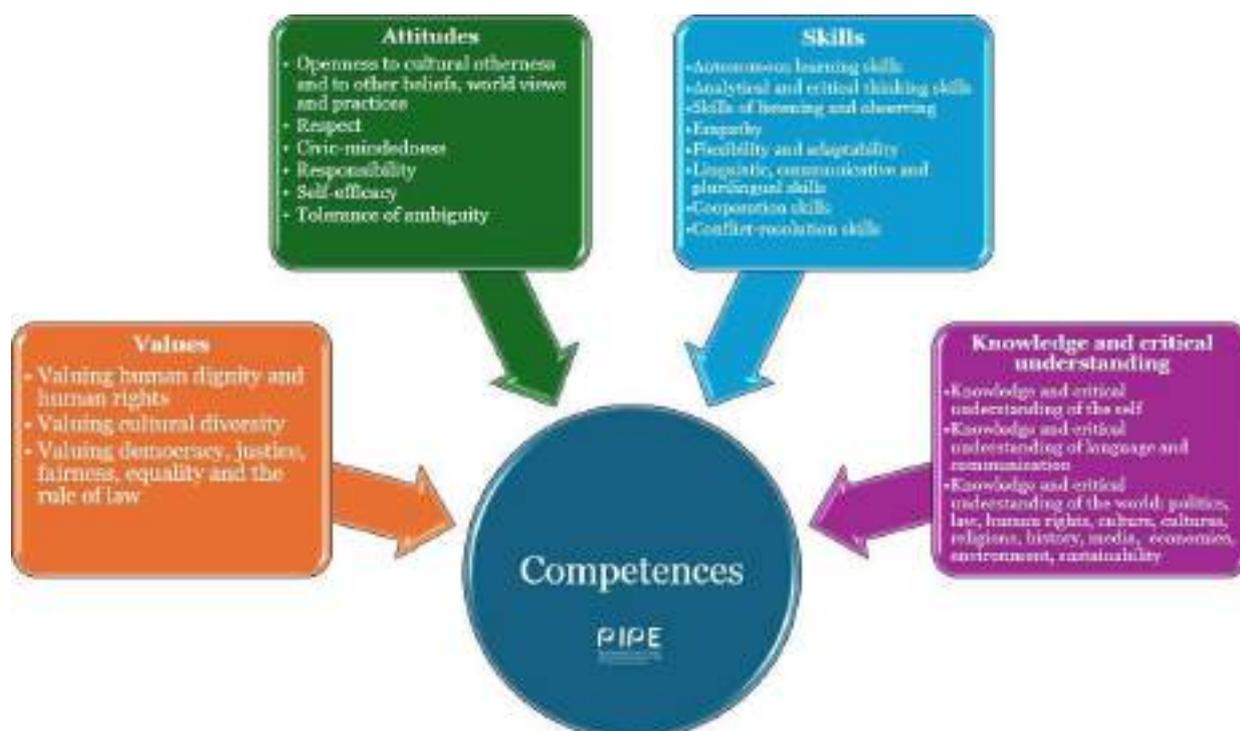
Der Aufbau von Respekt für andere Kulturen wird immer deutlicher; er ist eine wirksame Methode zur Verbesserung der Bedingungen, zur Lösung von Problemen und zum Aufbau gesunder Gemeinschaften. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, andere Kulturen zu verstehen und zu schätzen, Beziehungen zu Menschen aus anderen Kulturen als der eigenen aufzubauen und starke Allianzen mit anderen kulturellen Gruppen zu bilden. Darüber hinaus ist es von entscheidender Bedeutung, Gruppen, die nicht dem Mainstream angehören, in den Kern der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten zu integrieren.



Mit einer selbstreflexiven und integrativen Pädagogik, wie sie Photovoice - eine von Wang und Burris 1997 entwickelte Methode der gemeinschaftlichen und partizipativen Aktionsforschung - bietet, können Pädagogen Ansätze und Aktivitäten entwickeln, die ein stärkeres partizipatives Engagement zwischen Schülern und Lehrstoff, Wissen und Lernen fördern. Lernen Sie die Methodik von Photovoice als pädagogisches Instrument für interkulturelles Lernen kennen und setzen Sie sie in Ihrem Unterricht ein. Lernen Sie die Methodik von [Photovoice als pädagogisches Instrument für interkulturelles Lernen](#) kennen und nutzen Sie sie in Ihrem Unterricht



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir in unseren Gemeinschaften mehr denn je auf Menschen treffen, die unterschiedliche Überzeugungen, Hintergründe und Ansichten haben. Deshalb müssen wir sorgfältig darüber nachdenken, wie wir eine Reihe gemeinsamer Werte fördern können. Wie lösen wir die Konflikte zwischen konkurrierenden Weltanschauungen? Welche Haltungen und Verhaltensweisen können wir akzeptieren und welche nicht? Aus diesem Grund besteht das Ziel nicht darin, den Schülern beizubringen, was sie denken sollen, sondern vielmehr, wie sie denken sollen, um sich in einer Welt zurechtzufinden, in der jeder die Grundsätze aufrechterhalten muss, die das Zusammenleben aller Kulturen ermöglichen [Europarat 2016](#)



3.2.3. Praktiken zur Bereicherung der interkulturellen Erfahrung innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers

In der heutigen, zunehmend globalisierten Welt sind Klassenzimmer und Bildungseinrichtungen zu Mikrokosmen verschiedener Kulturen, Hintergründe und Perspektiven geworden. Als Pädagogen und lebenslang Lernende haben wir die einmalige Gelegenheit, uns diese reiche Vielfalt zu eigen zu machen und sinnvolle interkulturelle Erfahrungen zu sammeln, die über die Grenzen des Klassenzimmers hinausgehen.

Im Klassenzimmer können gezielte Maßnahmen ergriffen werden, um ein integratives und kultursensibles Lernumfeld zu schaffen. Indem sie eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts, der Offenheit und der Neugier fördern, können Pädagogen den Grundstein für interkulturelles Verständnis und Wertschätzung legen.

In den Hallen des Lernens ist eine Vielzahl von Kulturen miteinander verwoben, wobei jeder Faden eine einzigartige Perspektive, ein reiches Erbe und eine Welt von Erfahrungen darstellt, die darauf warten, geteilt zu werden. Als Pädagogen haben wir das Privileg und die Verantwortung, diese Fäden miteinander zu verweben und ein Umfeld zu schaffen, in dem Verständnis und Wertschätzung für die Vielfalt Wurzeln schlagen. In einem solchen Kontext ist der Kurs Die Materialien spiegeln das Kaleidoskop menschlicher Erfahrungen wider und laden die Schüler dazu ein, Erzählungen zu erkunden, die ihre Annahmen in Frage stellen und ihren Horizont erweitern. Gastredner und Mitglieder der Gemeinschaft bereichern den Raum mit ihren Geschichten, die ein lebendiges Porträt der Widerstandsfähigkeit, der Tradition und der Schönheit, die in unseren Unterschieden liegt, zeichnen.

Die Anpassung von Lehrstrategien und -materialien an die verschiedenen kulturellen Lernstile wird nicht nur zu einer Praxis, sondern zu einem Fest der Inklusion. Der Einsatz von Geschichten, Kunst, Musik und Tanz lädt die Schüler dazu ein, Kursinhalte mit ihren persönlichen und kulturellen Erfahrungen zu verknüpfen und so einen Wandteppich des Verständnisses zu schaffen, der aus den Fäden ihrer Lebenswirklichkeit gewebt ist.

Das gemeinschaftliche Lernen erhält eine neue Dimension, wenn Schüler mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenkommen und Teams bilden, die ein gemeinsames Ziel verfolgen. Hier wird der Wert der unterschiedlichen Perspektiven nicht nur anerkannt, sondern als wesentlicher Bestandteil des Erfolgs angesehen. Durch diese Erfahrungen erlernen die Schüler die Kunst der effektiven kulturübergreifenden Kommunikation und entwickeln Fähigkeiten, die ihnen weit über die Grenzen des Klassenzimmers hinaus nützlich sein werden.

Die interkulturelle Erfahrung muss sich jedoch nicht auf die Wände des Klassenzimmers beschränken. Durch die Ausweitung der Lernmöglichkeiten über das traditionelle akademische Umfeld hinaus können Pädagogen den Studierenden eindringliche und transformative Erfahrungen bieten, die ihr Verständnis und ihre Wertschätzung für kulturelle Vielfalt vertiefen und transformative Lernerfahrungen schaffen, die nicht nur das Wissen und das Verständnis der

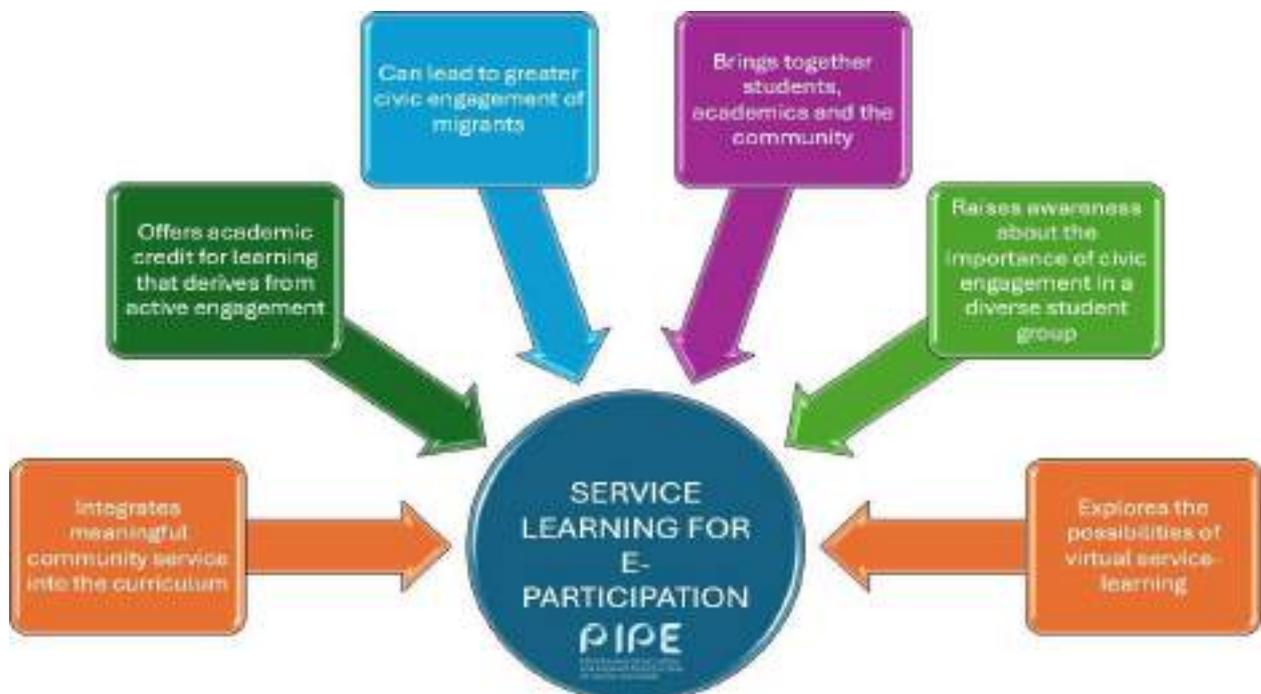
Studierenden für unterschiedliche Kulturen erweitern, sondern auch kritisches Denken, Empathie und Weltbürgerschaft fördern. In dieser Hinsicht folgt sie einigen Vorschlägen für Praktiken, die mit dieser Vision übereinstimmen:

Kulturelle Immersionsreisen und Austausche

- Organisieren Sie Studentenaustauschprogramme oder Studienmöglichkeiten im Ausland, die ein kulturelles Eintauchen und Erfahrungen aus erster Hand ermöglichen.
- Orientierungsgespräche vor der Abreise und Nachbesprechungen nach der Reise, um das Lernen und die persönliche Entwicklung zu optimieren.
- Ermutigen Sie die Schüler, ihre Erfahrungen in Tagebüchern, Blogs oder Multimedia-Projekten zu dokumentieren, um sie mit ihren Mitschülern zu teilen.

Gesellschaftliches Engagement und Service-Learning

- Gehen Sie Partnerschaften mit lokalen Organisationen oder Gemeindegruppen ein, um den Schülern die Möglichkeit zu geben, sich mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen auseinanderzusetzen.
- Entwickeln Sie Service-Learning-Projekte, die sich mit realen Herausforderungen befassen und gleichzeitig interkulturelles Verständnis und Empathie fördern.
- Fördern Sie strukturierte Reflexionsaktivitäten, um den Schülern zu helfen, ihre Erfahrungen zu verarbeiten und Verbindungen zum Kursinhalt herzustellen.



Interkulturelle Veranstaltungen und Feiern

- Organisieren Sie kulturelle Festivals, Ausstellungen oder Aufführungen, die die Vielfalt in Ihrer Einrichtung oder Gemeinde würdigen, oder beteiligen Sie sich an solchen.
- Ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler, eine aktive Rolle bei der Planung, Organisation oder Teilnahme an diesen Veranstaltungen zu übernehmen.
- Bieten Sie Schülern die Möglichkeit, ihre kulturellen Traditionen, Bräuche und Perspektiven durch Präsentationen oder interaktive Stände vorzustellen.

Interkulturelles Mentoring und Buddy-Programme

- Führen Sie kulturübergreifende Mentoren- oder Buddy-Programme ein, die Schüler mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zusammenbringen.
- Moderation strukturierter Aktivitäten und Diskussionen, die das gegenseitige Verständnis und die Wertschätzung unterschiedlicher Perspektiven fördern.
- Ermutigen Sie Mentoren und Mentees dazu, ihre kulturellen Erfahrungen, Traditionen und Erkenntnisse miteinander zu teilen.

Kommunale Partnerschaften und Engagement

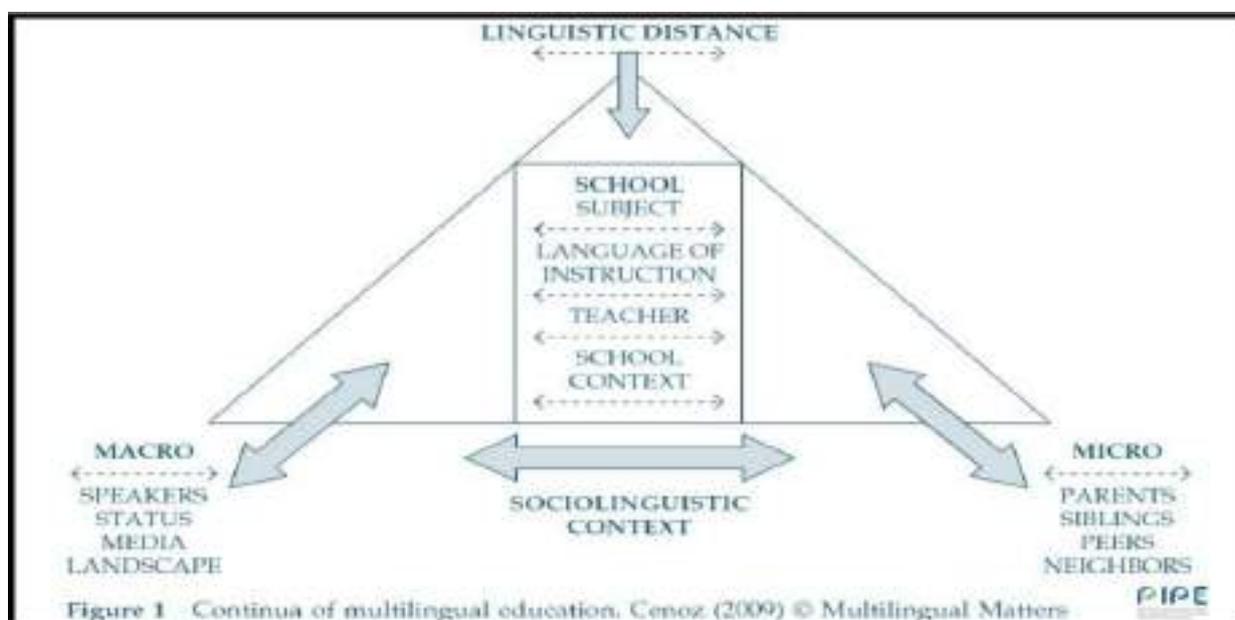
- Fördern Sie Partnerschaften mit lokalen Kulturorganisationen, Museen oder Gemeindezentren, um Studenten die Möglichkeit zu geben, sich mit verschiedenen Gemeinschaften auseinanderzusetzen.
- Laden Sie Gastredner oder Moderatoren aus diesen Organisationen ein, um Workshops oder Diskussionen auf dem Campus zu leiten.
- Ermutigen Sie die Schüler, sich ehrenamtlich zu engagieren oder an kommunalen Veranstaltungen und Aktivitäten teilzunehmen, die das kulturelle Bewusstsein und Verständnis fördern.

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Förderung des interkulturellen Verständnisses eine gemeinsame Verantwortung ist, die die aktive Beteiligung und den Rückhalt von Studierenden, Lehrkräften, Mitarbeitern und der breiteren Gemeinschaft erfordert. Einrichtungen sollten sich bemühen, eine Kultur der Inklusivität zu schaffen und die reiche Vielfalt innerhalb ihrer Mauern zu würdigen, während sie gleichzeitig Möglichkeiten für ein sinnvolles Engagement mit verschiedenen Gemeinschaften außerhalb des Campus bieten. Es ist ein Weg, der Engagement, Selbstreflexion und die Bereitschaft erfordert, aus der eigenen Komfortzone hervorzutreten. Doch wenn wir dies tun, erschließen wir das Potenzial, eine integrativere, empathischere und globalere Gesellschaft zu schaffen, in der die menschliche Vielfalt nicht nur anerkannt, sondern als Quelle der Stärke und Inspiration für uns alle geschätzt wird.

3.2.4. Zweisprachiger oder mehrsprachiger Ansatz für die Ausbildung

3.2.4.1. Vorteile und Möglichkeiten zweisprachiger und mehrsprachiger Ansätze im Bildungswesen

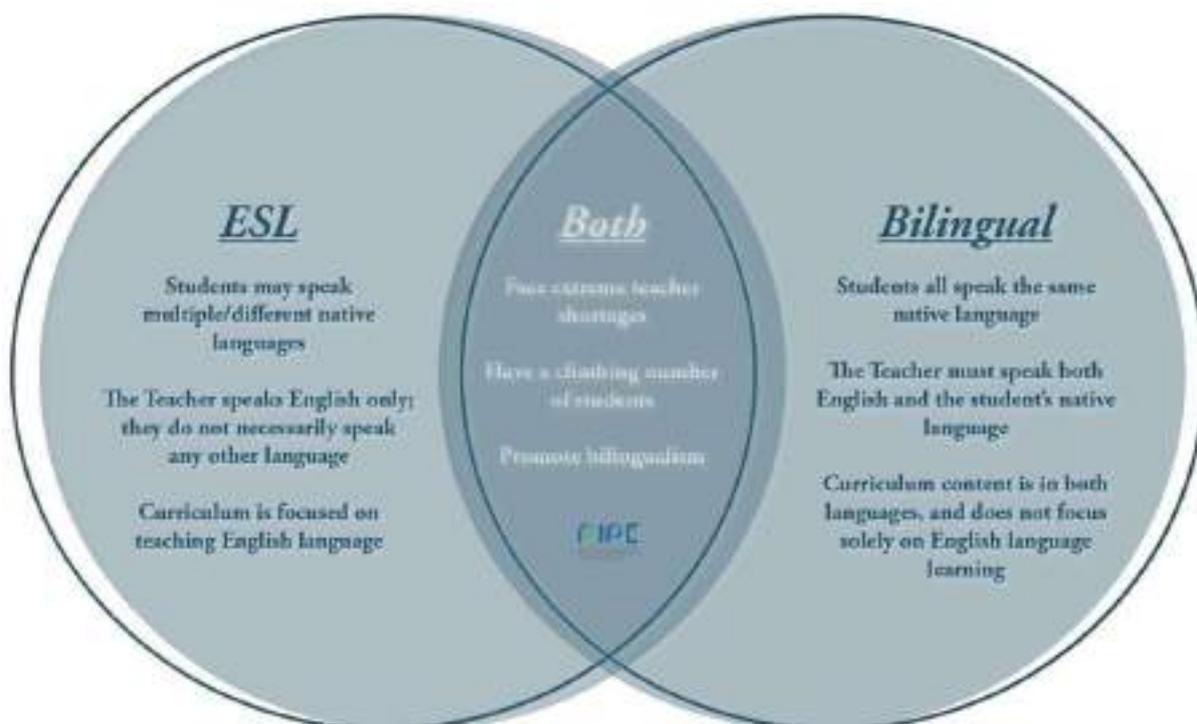
Die Vorteile eines zwei- oder mehrsprachigen Ausbildungsansatzes gehen weit über den reinen Spracherwerb hinaus. Indem wir die Lernenden in mehrere sprachliche Kontexte eintauchen lassen, fördern wir die kognitive Flexibilität, verbessern das kulturelle Bewusstsein und kultivieren eine tiefere Wertschätzung für den inhärenten Wert der Vielfalt. Darüber hinaus befähigt dieser Ansatz den Einzelnen, sprachliche Barrieren zu überwinden, was neue Möglichkeiten für persönliches Wachstum, berufliches Fortkommen und sinnvolle interkulturelle Verbindungen in vielerlei Hinsicht eröffnet.



Zahlreiche wissenschaftliche Studien haben die kognitiven Vorteile von Zweisprachigkeit und Mehrsprachigkeit beleuchtet. Das Erlernen und Anwenden mehrerer Sprachen verbessert die exekutive Funktion, die Problemlösungsfähigkeit und die kognitive Flexibilität. Personen, die mehrere Sprachen beherrschen, weisen folgende Eigenschaften auf eine erhöhte Aufmerksamkeitskontrolle, ein besseres Gedächtnis und eine verbesserte Fähigkeit zum Multitasking. Diese kognitiven Vorteile manifestieren sich in greifbaren Vorteilen für die Bildung: Mehrsprachige Lernende zeigen oft bessere akademische Leistungen, mehr Kreativität und eine größere Neigung zu abstraktem Denken.

Die Sprache ist der rote Faden, der die Komplexität der kulturellen Kommunikation zusammenhält. Durch die Beschäftigung mit mehreren Sprachsystemen erhalten die Lernenden einen unschätzbaren Einblick in die verschiedenen Weltanschauungen, Werte und

Perspektiven, die unterschiedliche Kulturen prägen. Ein zwei- oder mehrsprachiger Schulungsansatz fördert ein tieferes Verständnis und eine größere Wertschätzung kultureller Nuancen und ermöglicht es den Lernenden, interkulturelle Interaktionen mit mehr Einfühlungsvermögen und Sensibilität zu bewältigen. Dieses gesteigerte kulturelle Bewusstsein ist ein unschätzbare Vorteil in der heutigen vernetzten globalen Landschaft, in der eine effektive kulturübergreifende Kommunikation ein entscheidender Faktor für den Erfolg im privaten und beruflichen Bereich ist.



Auf einem immer stärker umkämpften Arbeitsmarkt haben zwei- und mehrsprachige Personen einen klaren Vorteil. Ihre sprachlichen Kompetenzen öffnen ihnen die Türen zu einem breiteren Spektrum an beruflichen Möglichkeiten, sowohl im Inland als auch international. Arbeitgeber in verschiedenen Branchen suchen aktiv nach Bewerbern mit mehrsprachigen Kenntnissen, da sie den Wert erkennen, den diese für vielfältige Teams, multikulturelle Arbeitsplätze und globale Operationen haben. Ein zwei- oder mehrsprachiger Ausbildungsansatz stattet die Lernenden mit den Fähigkeiten und Kompetenzen aus, die ihre Karriere vorantreiben und sie in die Lage versetzen, effektiv mit Kollegen, Kunden und Interessengruppen mit unterschiedlichem sprachlichen Hintergrund zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten.

Neben den kognitiven und beruflichen Vorteilen fördert ein zwei- oder mehrsprachiger Ansatz in der Ausbildung auch die persönliche Entwicklung und Bereicherung. Durch die Beschäftigung mit mehreren Sprachen erhalten die Lernenden Zugang zu einer Fülle kultureller Ausdrucksformen, literarischer Traditionen und künstlerischer Werke, die ihnen sonst vielleicht unzugänglich wären. Dies erweitert den Horizont, fördert die kulturelle Wertschätzung und

kultiviert einen tieferen Sinn für die Weltbürgerschaft. Darüber hinaus ermöglicht die Beherrschung von Mehrsprachigkeit dem Einzelnen, sinnvolle Verbindungen zu verschiedenen Gemeinschaften herzustellen, was ein größeres Verständnis und eine größere Wertschätzung für den Reichtum der menschlichen Erfahrung fördert.

3.2.4.2. Umsetzung eines zweisprachigen oder mehrsprachigen Ansatzes in der Ausbildung

Die Umsetzung eines zwei- oder mehrsprachigen Ausbildungskonzepts ist mit vielen Herausforderungen verbunden und erfordert das Engagement und die Bemühungen der beteiligten Fachkräfte und Schüler. Abgesehen von diesen Anforderungen bringt er jedoch auch eine Reihe von Ergebnissen mit sich, die über die traditionellen Ansätze des Lernens und der Bildung hinausgehen, wie zum Beispiel:



[Immersives Sprachenlernen](#)

Um der sprachlichen Vielfalt wirklich gerecht zu werden, sollten Ausbildungsprogramme den Schwerpunkt auf immersive Sprachlernerfahrungen legen. Dies kann durch Immersionsprogramme, Studienaufenthalte im Ausland oder eingebetteten Sprachunterricht im Rahmen des allgemeinen Lehrplans erreicht werden. Durch das Eintauchen in authentische Sprachumgebungen entwickeln die Lernenden nicht nur Kenntnisse in der/den Zielsprache(n), sondern gewinnen auch unschätzbare Einblicke in die kulturellen Kontexte, in denen diese Sprachen gesprochen werden.

Kulturell angepasste Pädagogik

Ein zweisprachiger oder mehrsprachiger Ausbildungsansatz muss durch kulturell angepasste pädagogische Praktiken untermauert werden. Die Lehrkräfte sollten unterschiedliche Perspektiven, Lernstile und kulturelle Bezüge in ihre Lehrmethoden einbeziehen. Dies kann die Verwendung mehrsprachiger Materialien, die Einbindung authentischer kultureller Artefakte und die Förderung eines integrativen Lernumfelds beinhalten, das sprachliche und kulturelle Vielfalt schätzt und würdigt.

Kollaboratives und interaktives Lernen

Die Förderung kollaborativer und interaktiver Lernerfahrungen kann die Effektivität von zwei- oder mehrsprachigem Training erheblich steigern. Gruppenprojekte, Peer-to-Peer- Interaktionen und moderierte Diskussionen in mehreren Sprachen bieten den Lernenden die Möglichkeit, ihre sprachlichen Fähigkeiten in authentischen Kontexten zu üben, und fördern gleichzeitig das interkulturelle Verständnis und die Wertschätzung.

Kommunales Engagement und Partnerschaften

Der Aufbau von Partnerschaften mit lokalen Sprach- und Kulturgemeinschaften kann den Lernenden unschätzbare Möglichkeiten bieten, ihre Fähigkeiten anzuwenden und ihr Verständnis zu vertiefen. Das Engagement in der Gemeinde, der Besuch von kulturellen Veranstaltungen oder die Teilnahme an Sprachaustauschprogrammen können eindringliche Erfahrungen bieten, die den Unterricht im Klassenzimmer ergänzen.



Laufende Bewertung und Anpassung

Die Umsetzung eines zweisprachigen oder mehrsprachigen Ausbildungskonzepts ist ein fortlaufender Prozess, der eine kontinuierliche Bewertung und Anpassung erfordert. Es sollten regelmäßige Evaluierungen durchgeführt werden, um die Fortschritte der Lernenden zu messen, verbesserungswürdige Bereiche zu identifizieren und die Unterrichtsstrategien entsprechend anzupassen. Die Einbeziehung von Rückmeldungen der Lernenden und der Interessengruppen in der Gemeinschaft kann die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulungsprogramms unterstützen und seine Relevanz und Wirksamkeit gewährleisten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass ein zwei- oder mehrsprachiger Ansatz in der Ausbildung nicht nur eine pädagogische Entscheidung ist, sondern eine Verpflichtung, eine integrativere, kulturbewusste und global kompetente Gesellschaft zu fördern. Indem wir die Lernenden mit sprachlichen und kulturellen Kompetenzen ausstatten, befähigen wir sie, die Komplexität unserer vernetzten Welt mit Selbstvertrauen, Einfühlungsvermögen und einer tiefen



Wertschätzung für den Reichtum der menschlichen Vielfalt zu bewältigen.

Dieser Ansatz erkennt an, dass Sprache ein mächtiges Werkzeug für Verständnis, Verbindung und persönliches Wachstum ist. Er erkennt an, dass sprachliche Vielfalt kein Hindernis ist, das es zu überwinden gilt, sondern die Vielfalt der Kulturen und Traditionen ist ein Teppich, der aus unzähligen Fäden gewebt ist. Indem wir uns diese Vielfalt zu eigen machen, öffnen wir Türen für neue Perspektiven, stärken kulturübergreifende Bindungen und ebnen den Weg für eine harmonischere und kooperativere globale Gemeinschaft.

Letztlich ist ein zweisprachiger oder mehrsprachiger Ausbildungsansatz eine Investition in die Zukunft - eine Zukunft, in der der Einzelne mit dem Rüstzeug ausgestattet ist, Grenzen zu überwinden, Trennungen zu überbrücken und zu einer integrativeren und stärker vernetzten Welt beizutragen.

3.3. Interkulturelle Kompetenzen



3.3.1. Interkulturelle Kommunikation

3.3.1.1. Die Bedeutung von interkultureller Kommunikationskompetenz

Interkulturelle Kommunikationskompetenz umfasst das Wissen, die Fähigkeiten und die Einstellungen, die notwendig sind, um effektiv und angemessen über kulturelle Grenzen hinweg zu kommunizieren. Dazu gehören das Erkennen und die Wertschätzung kultureller Unterschiede, die Anpassung des eigenen Kommunikationsstils und die Demonstration von Einfühlungsvermögen und Offenheit gegenüber unterschiedlichen Perspektiven. Indem sie diese Kompetenz kultivieren, können Fachleute Vertrauen aufbauen, eine Beziehung herstellen und kulturell sensible Dienstleistungen für Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund anbieten. Im Kern geht es bei der interkulturellen Kommunikation um die Erkenntnis, dass die Kultur unsere Wahrnehmung der Welt in hohem Maße prägt. Kultur ist ein vielschichtiges Gewebe aus Sprache, Werten, Überzeugungen, Traditionen und sozialen Normen. Sie beeinflusst, wie wir verbale und nonverbale Signale interpretieren, wie wir uns ausdrücken und wie wir Beziehungen und Konflikte bewältigen.

Wirksame interkulturelle Kommunikation beginnt mit Selbsterkenntnis - einem Verständnis unserer eigenen kulturellen Vorurteile, Annahmen und Werte. Wir müssen anerkennen, dass unsere Perspektive durch unsere eigenen Erfahrungen geprägt ist und dass andere die Welt durch eine andere Linse sehen können. Diese Selbstreflexion ermöglicht es uns, interkulturellen Interaktionen mit einem offenen Geist zu begegnen, der bereit ist, zu lernen und sich anzupassen.



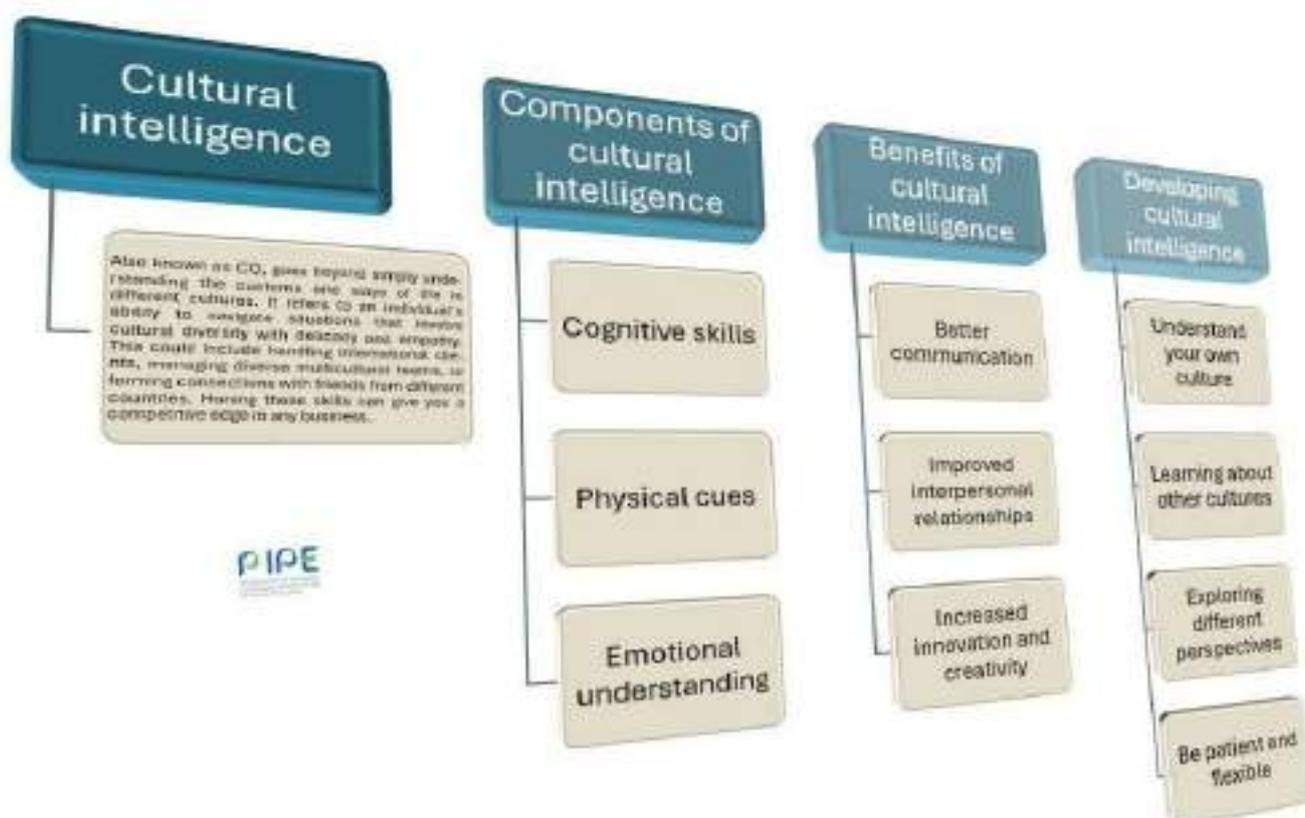
Aktives Zuhören ist eine entscheidende Komponente der [interkulturellen Kommunikation](#). Dazu gehört mehr als nur das Hören der gesprochenen Worte; es erfordert Aufmerksamkeit für nonverbale Signale, den Tonfall und den Kontext. Indem wir wirklich zuhören, zeigen wir Respekt und schaffen ein Umfeld, das dem gegenseitigen Verständnis förderlich ist.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Fähigkeit, unseren Kommunikationsstil an unterschiedliche kulturelle Kontexte anzupassen. Was in einer Kultur als angemessen oder

höflich gilt, kann in einer anderen als unhöflich oder beleidigend empfunden werden. Das Konzept des persönlichen Raums, des Blickkontakts und der Gesten kann sich beispielsweise von Kultur zu Kultur erheblich unterscheiden. Effektive interkulturelle Kommunikatoren sind in der Lage, diese Nuancen zu erkennen und zu meistern.

Sprachbarrieren können in der interkulturellen Kommunikation eine große Herausforderung darstellen. Es ist zwar ideal, die Sprache der anderen zu lernen, aber nicht immer machbar. In solchen Fällen kann die Verwendung einer klaren und einfachen Sprache, das Vermeiden von Idiomen oder Umgangssprache und das Nachfragen nach einer Klärung, wenn nötig, die Lücke. Darüber hinaus kann die Inanspruchnahme der Dienste qualifizierter Dolmetscher oder Übersetzer eine reibungslosere Interaktion ermöglichen.

Die Entwicklung kultureller Intelligenz - die Fähigkeit, unterschiedliche kulturelle Kontexte zu verstehen und sich an sie anzupassen - ist ein lebenslanger Prozess. Dazu gehören kontinuierliches Lernen, Offenheit für neue Perspektiven und ein echtes Interesse daran, andere zu verstehen. Die Lektüre von Büchern über andere Kulturen, die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen und die Suche nach vielfältigen Erfahrungen können zu diesem Wachstum beitragen.

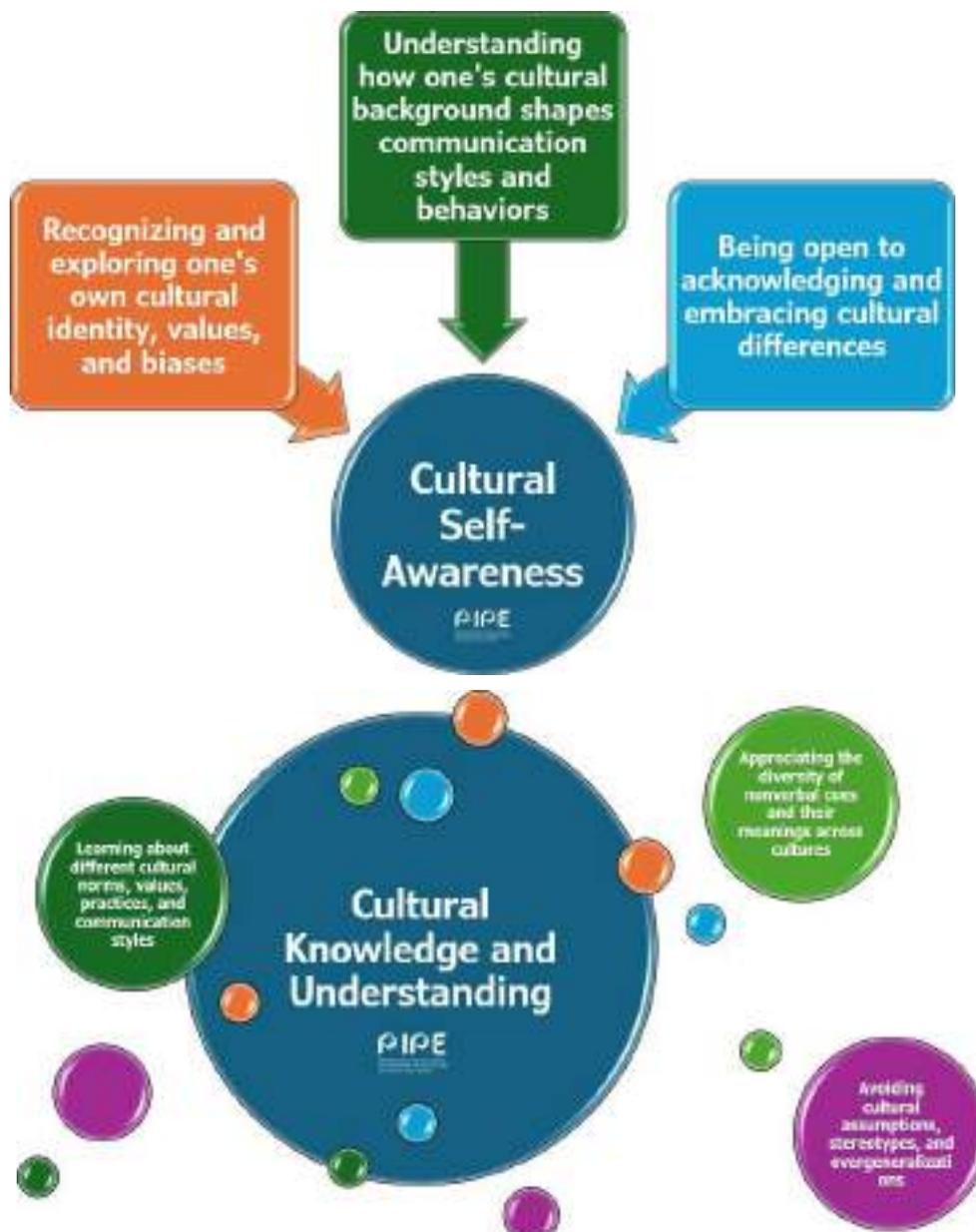


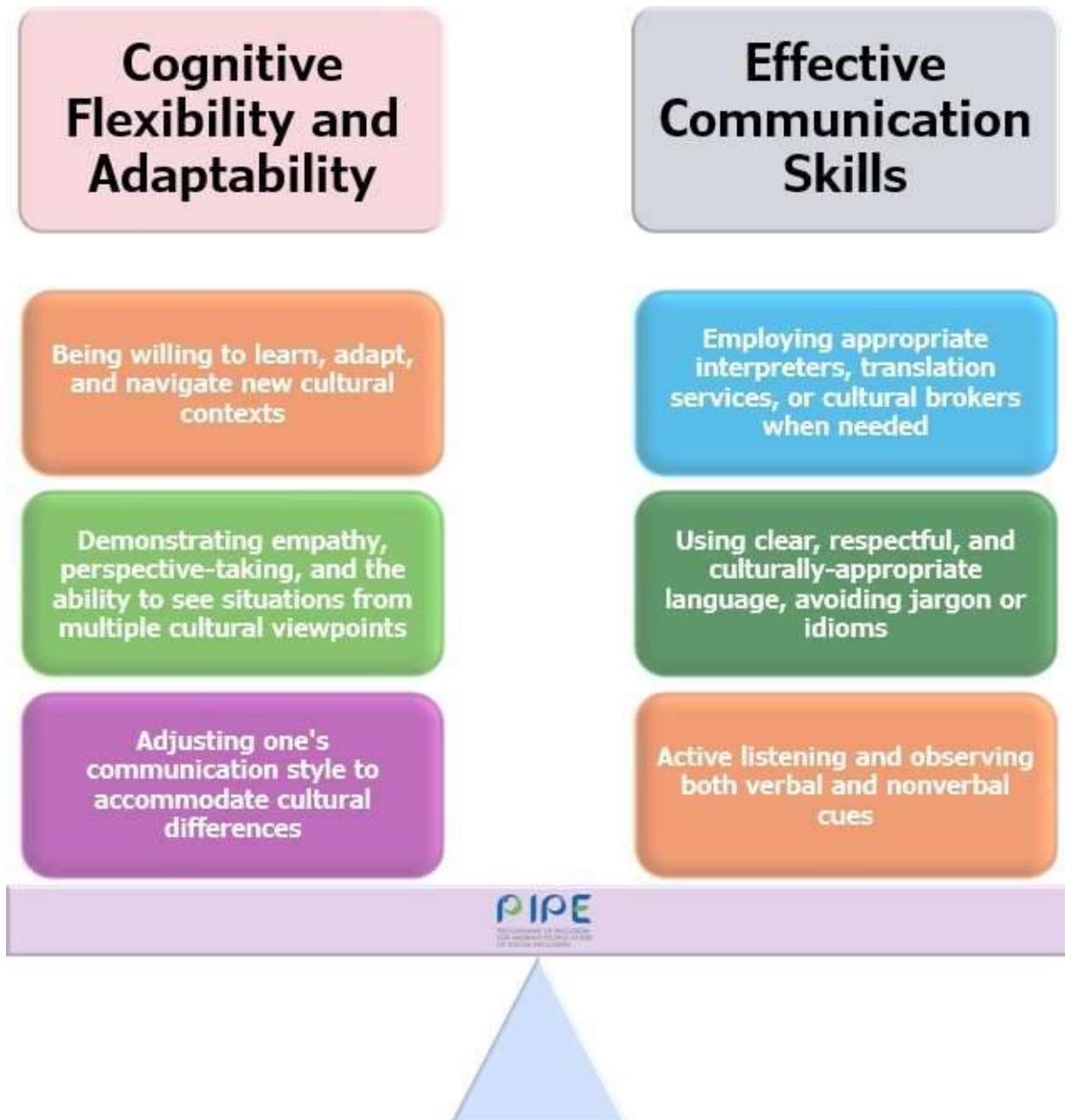
Letztendlich fördert eine erfolgreiche interkulturelle Kommunikation den gegenseitigen Respekt, das Verständnis und die Zusammenarbeit. Sie ermöglicht es uns, den Reichtum der Vielfalt

zu schätzen und gleichzeitig unsere gemeinsame Menschlichkeit zu erkennen. In einer zunehmend globalisierten Welt, in der Kulturen aufeinanderprallen und sich vermischen, ist die Fähigkeit, über kulturelle Grenzen hinweg zu kommunizieren, nicht nur ein Luxus - sie ist eine Notwendigkeit.

Indem wir uns die interkulturelle Kommunikation zu eigen machen, können wir Barrieren abbauen, Brücken bauen und eine integrativere und harmonischere Gesellschaft schaffen. Es ist eine Fähigkeit, die über den persönlichen und beruflichen Bereich hinausgeht und es uns ermöglicht, sinnvolle Verbindungen zu knüpfen, Konflikte zu lösen und zu einer friedlicheren und wohlhabenderen Welt beizutragen.

3.3.1.2. Schlüsselkomponenten der interkulturellen Kommunikationskompetenz





3.3.1.3. Strategien für eine wirksame interkulturelle Kommunikation

Um sich in der komplizierten Landschaft der kulturellen Vielfalt zurechtzufinden, ist ein durchdachter und bewusster Kommunikationsansatz erforderlich. Eine wirksame interkulturelle Kommunikation hängt davon ab, dass wir ein tiefes kulturelles Bewusstsein kultivieren, ein integratives Umfeld fördern und unseren Stil anpassen, um kulturelle Unterschiede zu überbrücken.

Die Reise beginnt mit einem Prozess der kulturellen Selbstreflexion, in dem wir unsere eigenen kulturellen Identitäten und Vorurteile erforschen. Dieses introspektive Bemühen legt den Grundstein für das Lernen über die reiche Vielfalt an kulturellen Hintergründen, Werten und Praktiken, die die Menschen und Gemeinschaften, mit denen wir zu tun haben, prägen. Die Teilnahme an Schulungen zur kulturellen Sensibilität, an Workshops oder an Kursen zur interkulturellen Kommunikation kann unser Verständnis weiter vertiefen und uns mit unschätzbaren Werkzeugen für ein interkulturelles Engagement ausstatten.

Die Schaffung eines integrativen Umfelds ist für die Förderung eines sinnvollen Dialogs und des gegenseitigen Lernens von größter Bedeutung. Indem wir echten Respekt, Wertschätzung und Offenheit gegenüber kultureller Vielfalt demonstrieren, schaffen wir einen sicheren Raum für einen offenen Dialog und den Austausch kultureller Perspektiven. Die Förderung der aktiven Teilnahme aller Mitglieder, unabhängig von ihrem kulturellen Hintergrund, bereichert nicht nur die gemeinsame Erfahrung, sondern fördert auch das Gefühl der Zugehörigkeit und des gegenseitigen Verständnisses.

Die Anpassung unseres Kommunikationsstils ist ein entscheidender Aspekt effektiver interkultureller Interaktionen. Die Beobachtung und Anpassung an unterschiedliche Kommunikationsstile, ob direkt oder indirekt, kontextbezogen oder nicht, ist von entscheidender Bedeutung. Eine einfache Sprache zu verwenden, Redewendungen oder kulturspezifische Anspielungen zu vermeiden und auf nonverbale Signale und ihre Bedeutung in verschiedenen Kulturen zu achten, kann das gegenseitige Verständnis erheblich verbessern.

Aktives Zuhören und Einfühlungsvermögen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche interkulturelle Kommunikation. Indem wir aufmerksam zuhören, ohne zu unterbrechen oder Vermutungen anzustellen, zeigen wir ein echtes Interesse daran, die Perspektiven, Erfahrungen und kulturellen Kontexte anderer zu verstehen. Das Bestätigen von Gefühlen und das Zeigen von Empathie durch verbale und nonverbale Hinweise fördern das Vertrauen und schaffen eine Umgebung, die einen offenen und ehrlichen Dialog ermöglicht.

Das Bemühen um Klärung und die Bereitstellung von konstruktivem Feedback sind entscheidende Bestandteile dieses Prozesses. Die Ermutigung zu Fragen, Feedback und offener Diskussion sorgt für gegenseitiges Verständnis und ermöglicht es, Missverständnisse oder Fehlinterpretationen umgehend zu klären. Wenn sprachliche oder kulturelle Barrieren bestehen, kann die Zusammenarbeit mit qualifizierten Dolmetschern, Kulturvermittlern oder Mediatoren die Kluft überbrücken, eine klare Kommunikation erleichtern und eine tiefere Wertschätzung für kulturelle Nuancen fördern.

Letztlich ist kulturelle Bescheidenheit der Eckpfeiler einer effektiven interkulturellen Kommunikation. Die Erkenntnis, dass kulturelles Lernen ein fortlaufender Prozess ist, und die Bereitschaft, mit Demut, Offenheit und der Bereitschaft, von anderen zu lernen, an interkulturelle Interaktionen heranzugehen, sind entscheidend. Das Anerkennen und Ansprechen persönlicher Vorurteile, Annahmen und wachstumsfähiger Bereiche fördert ein Umfeld des gegenseitigen Respekts und

Verständnisses und ebnet den Weg für sinnvolle interkulturelle Verbindungen und Kooperationen.

3.3.2. Strategien zum Umgang mit Konflikten und zur effektiven Kommunikation in multikulturellen Umgebungen



3.3.2.1. Das Wesen von Konflikten in multikulturellen Gesellschaften verstehen

In modernen Gesellschaften ist ein multikulturelles Umfeld eher die Norm als die Ausnahme geworden. Wenn Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zusammenkommen, sei es im beruflichen Umfeld, in Bildungseinrichtungen oder in der Gemeinschaft, ist das Potenzial für Missverständnisse, Konflikte und Kommunikationsbarrieren entstehen natürlich. Kulturelle Unterschiede können sich auf unzählige Arten manifestieren, von unterschiedlichen Ansätzen zur Konfliktlösung bis hin zu unterschiedlichen Interpretationen verbaler und nonverbaler Signale.

In solchen Szenarien ist die Fähigkeit, kulturelle Unterschiede mit Sensibilität, Einfühlungsvermögen und Lernbereitschaft zu bewältigen, von größter Bedeutung. Es ist eine Reise, die ein echtes Engagement für die Förderung eines Umfelds des gegenseitigen Verständnisses und der Achtung erfordert, in dem Vielfalt als eine Quelle der Stärke und nicht als ein Streitpunkt gefeiert und angenommen wird.

Der erste Schritt bei diesem Ansatz besteht darin, das kulturelle Bewusstsein und Verständnis innerhalb des Teams oder der Organisation zu fördern. Eine Schulung in kultureller Sensibilität und die Schaffung von Gelegenheiten für einen offenen Dialog können die verschiedenen Konfliktlösungsstile, Kommunikationsmuster und kulturellen Nuancen, die die Perspektive jedes Einzelnen prägen, beleuchten. Durch die Förderung des Austauschs kultureller Erzählungen und Erfahrungen können Teammitglieder Empathie und Wertschätzung für den Reichtum der Vielfalt entwickeln, die sie umgibt.

Klare Kommunikationsprotokolle und -richtlinien sind unerlässlich, um eine gemeinsame Grundlage zu schaffen, auf der eine effektive kulturübergreifende Kommunikation gedeihen kann. Dazu kann es gehören, sich auf eine gemeinsame Sprache für formelle Diskussionen zu einigen, Protokolle für den Einsatz von Dolmetschern oder Kulturvermittlern zu erstellen und die Erwartungen und Verfahren für das Ansprechen und Lösen von Konflikten zu klären.

Ein echtes Verständnis geht jedoch über bloße Protokolle hinaus; es erfordert ein echtes Engagement für aktives Zuhören und Perspektivenübernahme. In multikulturellen Umgebungen ist die Fähigkeit, zuzuhören, ohne zu urteilen, zu versuchen, den kulturellen Kontext zu verstehen, der jedem Standpunkt zugrunde liegt, und die Gefühle und Anliegen aller Beteiligten zu würdigen, von größter Bedeutung. Durch einen kooperativen Ansatz bei der Problemlösung, bei dem alle Stimmen gehört und gewürdigt werden, können Teams eine gemeinsame Basis finden und auf Lösungen hinarbeiten, die mit den verschiedenen Perspektiven übereinstimmen.

In Fällen, in denen Konflikte eskalieren oder in eine Sackgasse geraten, kann die

Einschaltung eines neutralen Dritten als Mediator ein wirksames Mittel sein. Es ist jedoch von entscheidender Bedeutung, dass der Mediator nicht nur in der Konfliktlösung geschult ist, sondern auch über kulturelle Kompetenz verfügt und von allen Beteiligten respektiert wird. Die Einhaltung etablierter Mediationsprotokolle und die Förderung eines Umfelds des Vertrauens und der offenen Kommunikation können den Weg für einen produktiven Dialog und einvernehmliche Lösungen ebnen.

Während dieser Reise sind kontinuierliches Lernen und Anpassung unerlässlich. Die Förderung kontinuierlicher Schulungen und beruflicher Weiterbildung in interkultureller Kommunikation und Konfliktlösung kann Teammitgliedern die notwendigen Werkzeuge und Strategien an die Hand geben, um kulturelle Komplexitäten effektiv zu bewältigen. Die regelmäßige Überprüfung und Anpassung von Richtlinien und Verfahren zur Bewältigung neuer Herausforderungen kann eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung und der Reaktion auf die sich ständig verändernde Dynamik multikultureller Umgebungen fördern.

Eine wirksame Kommunikation in multikulturellen Umgebungen erfordert ein empfindliches Gleichgewicht zwischen der Anpassung des eigenen Kommunikationsstils und der Achtung und Berücksichtigung der unterschiedlichen Kommunikationspräferenzen anderer. Dazu kann es gehören, eine klare, einfache Sprache zu verwenden, Redewendungen oder kulturspezifische Ausdrücke zu vermeiden Kommunikationsbarrieren entstehen natürlich. Kulturelle Unterschiede können sich auf unzählige Arten manifestieren, von unterschiedlichen Ansätzen zur Konfliktlösung bis hin zu unterschiedlichen Interpretationen verbaler und nonverbaler Signale.

In solchen Szenarien ist die Fähigkeit, kulturelle Unterschiede mit Sensibilität, Einfühlungsvermögen und Lernbereitschaft zu bewältigen, von größter Bedeutung. Es ist ein Weg, der ein echtes Engagement für die Förderung eines Umfelds des gegenseitigen Verständnisses und Respekts erfordert, in dem Vielfalt als eine Quelle der Stärke und nicht als ein Streitpunkt gefeiert und angenommen wird.

Der erste Schritt bei diesem Ansatz besteht darin, das kulturelle Bewusstsein und Verständnis innerhalb des Teams oder der Organisation zu fördern. Durch Schulungen zur kulturellen Sensibilität und die Schaffung von Gelegenheiten für einen offenen Dialog können die verschiedenen Konfliktlösungsstile, Kommunikationsmuster und kulturellen Nuancen, die die Perspektive jedes Einzelnen prägen, beleuchtet werden. Durch die Förderung des Austauschs kultureller Erzählungen und Erfahrungen können Teammitglieder Empathie und Wertschätzung für den Reichtum der Vielfalt entwickeln, die sie umgibt.

Klare Kommunikationsprotokolle und -richtlinien sind unerlässlich, um eine gemeinsame Grundlage zu schaffen, auf der eine effektive kulturübergreifende Kommunikation gedeihen kann. Dazu kann es gehören, sich auf eine gemeinsame Sprache für formelle Diskussionen zu einigen, Protokolle für den Einsatz von

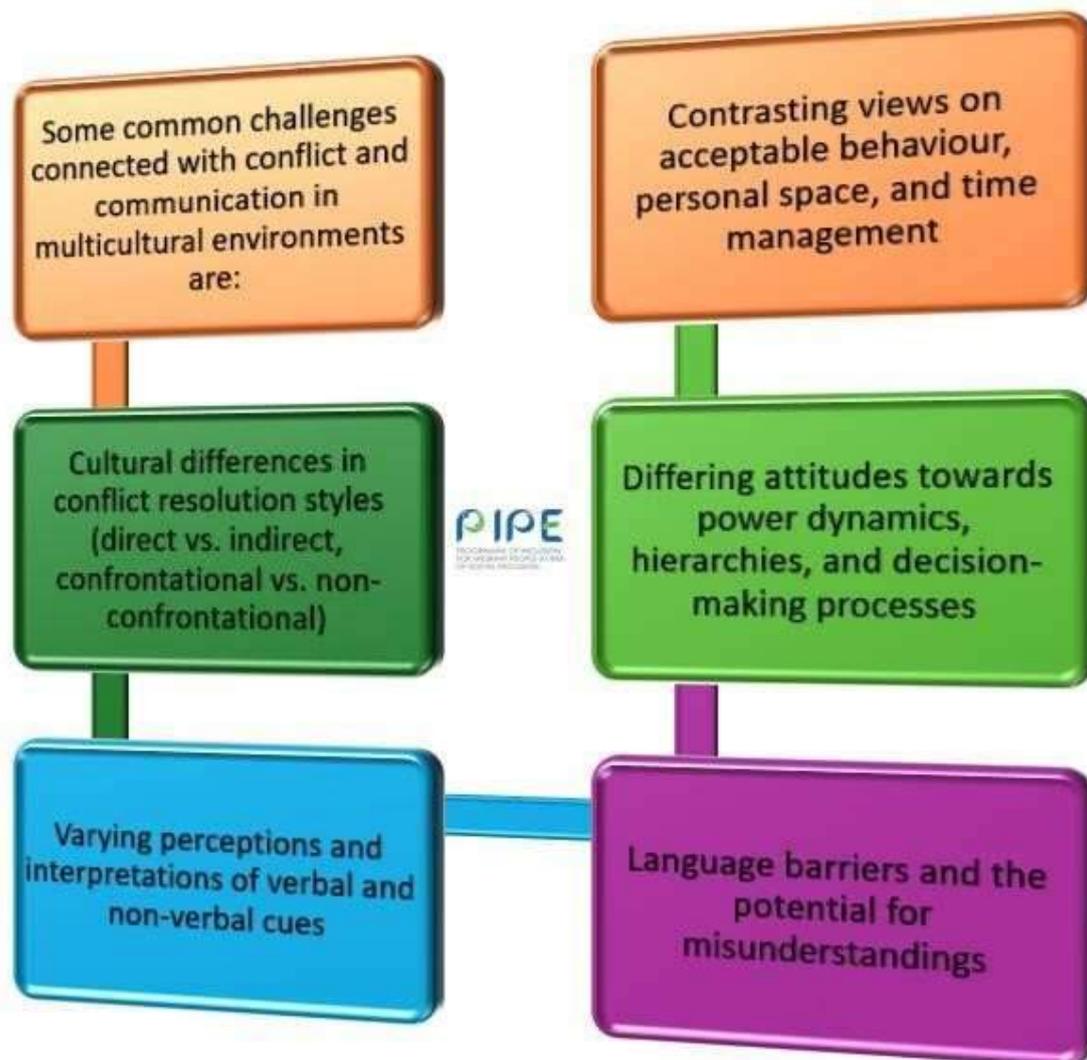
Dolmetschern oder Kulturvermittlern zu erstellen und die Erwartungen und Verfahren für das Ansprechen und Lösen von Konflikten zu klären.

Ein echtes Verständnis geht jedoch über bloße Protokolle hinaus; es erfordert ein echtes Engagement für aktives Zuhören und Perspektivenübernahme. In multikulturellen Umgebungen ist die Fähigkeit, zuzuhören, ohne zu urteilen, zu versuchen, den kulturellen Kontext zu verstehen, der jedem Standpunkt zugrunde liegt, und die Gefühle und Anliegen aller Beteiligten zu würdigen, von größter Bedeutung. Durch einen kooperativen Ansatz bei der Problemlösung, bei dem alle Stimmen gehört und gewürdigt werden, können Teams eine gemeinsame Basis finden und auf Lösungen hinarbeiten, die mit den verschiedenen Perspektiven übereinstimmen.

In Fällen, in denen Konflikte eskalieren oder in eine Sackgasse geraten, kann die Einschaltung eines neutralen Dritten als Mediator ein wirksames Mittel sein. Es ist jedoch von entscheidender Bedeutung, dass der Mediator nicht nur in der Konfliktlösung geschult ist, sondern auch über kulturelle Kompetenz verfügt und von allen Beteiligten respektiert wird. Die Einhaltung etablierter Mediationsprotokolle und die Förderung eines Umfelds des Vertrauens und der offenen Kommunikation können den Weg für einen produktiven Dialog und einvernehmliche Lösungen ebnen.

Während dieser Reise sind kontinuierliches Lernen und Anpassung unerlässlich. Die Förderung kontinuierlicher Schulungen und beruflicher Weiterbildung in interkultureller Kommunikation und Konfliktlösung kann Teammitglieder mit den notwendigen Werkzeugen und Strategien ausstatten, um kulturelle Komplexitäten effektiv zu bewältigen. Die regelmäßige Überprüfung und Anpassung von Richtlinien und Verfahren zur Bewältigung neuer Herausforderungen kann eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung und der Reaktion auf die sich ständig verändernde Dynamik multikultureller Umgebungen fördern.

Eine wirksame Kommunikation in multikulturellen Umgebungen erfordert ein empfindliches Gleichgewicht zwischen der Anpassung des eigenen Kommunikationsstils und der Achtung und Berücksichtigung der unterschiedlichen Kommunikationspräferenzen anderer. Dazu kann es gehören, eine klare, einfache Sprache zu verwenden, Redewendungen oder kulturspezifische Ausdrücke zu vermeiden und auf nonverbale Hinweise und deren mögliche Fehlinterpretation in verschiedenen Kulturen achten. Der Einsatz von Technologie, visuellen Hilfsmitteln und Multimedia-Ressourcen kann sich ebenfalls als unschätzbar erweisen, um Sprachbarrieren zu überwinden und das Verständnis zu verbessern.



Letztendlich ist die Förderung von integrativen Kommunikationspraktiken der Schlüssel. Durch die Gewährleistung gleicher Chancen für alle Teilnehmer, ihren Beitrag zu leisten und ihre Sichtweisen mitzuteilen, durch wechselnde Moderationsrollen und durch die Berücksichtigung kultureller Unterschiede in den Kommunikationsstilen kann ein Umfeld geschaffen werden, in dem verschiedene Stimmen gehört und geschätzt werden. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass dieser umfassende Ansatz für ein effektives Konfliktmanagement und eine effektive Kommunikation in multikulturellen Umgebungen nicht ohne Herausforderungen ist, aber die Belohnungen sind von unschätzbarem Wert. Indem wir kulturelle Vielfalt als Stärke begreifen, Empathie und Verständnis kultivieren und integrative und respektvolle Räume schaffen, können

Teams und Organisationen die transformative Kraft der Zusammenarbeit, der Innovation und des Wachstums freisetzen, die aus dem Reichtum der menschlichen Vielfalt erwächst.

3.3.2.2. Strategien zur Bewältigung von Konflikten in multikulturellen Umgebungen

Konflikte gehören zur menschlichen Natur und sind in modernen multikulturellen Gesellschaften unvermeidlich. Es liegt jedoch in unserer Hand und in unserer kollektiven Verantwortung, Strategien und Mechanismen zur Bewältigung und Kontrolle potenzieller Konflikte zu schaffen, indem wir beispielsweise Kommunikationsbrücken bauen und Strategien zur Stärkung der Kommunikation entwickeln:

Förderung des kulturellen Bewusstseins und Verständnisses

- Schulung der kulturellen Sensibilität und Aufklärung über verschiedene Konfliktlösungsstile
- Förderung des offenen Dialogs und des Austauschs kultureller Perspektiven zum Konfliktmanagement
- Förderung eines Umfelds, das von Respekt, Einfühlungsvermögen und der

Bereitschaft geprägt ist, von unterschiedlichen Standpunkten zu lernen Einrichtung klarer

Kommunikationsprotokolle

- Entwicklung von Leitlinien für eine effektive Kommunikation, einschließlich des Einsatzes von Dolmetschern oder Kulturvermittlern
- Einigung auf eine gemeinsame Sprache oder Festlegung einer Sprachpolitik für formelle Treffen oder Diskussionen
- Klärung der Erwartungen und Verfahren für die Behandlung und Lösung von Konflikten



Aktives Zuhören und Perspektivübernahme üben

- allen Beteiligten aktiv zuhören, ohne zu unterbrechen oder vorschnelle Urteile zu fällen
- sich bemühen, den kulturellen Kontext und die Perspektiven zu verstehen, die jedem Standpunkt zugrunde liegen
- Validierung und Anerkennung der Gefühle und Bedenken

aller Parteien Förderung der gemeinsamen Problemlösung

- Moderation offener Diskussionen und Brainstorming-Sitzungen zur Erkundung möglicher Lösungen
- einen kooperativen Ansatz zu verfolgen, bei dem alle Parteien ein Mitspracherecht haben und in den Entscheidungsprozess einbezogen werden
- Identifizierung von Gemeinsamkeiten und Konzentration auf

gemeinsame Ziele oder Interessen Einbeziehung neutraler Dritter

als Mediatoren

- Wenn Konflikte eskalieren oder in eine Sackgasse geraten, sollten Sie erwägen, einen neutralen Dritten als Mediator einzuschalten
- Sicherstellen, dass der Mediator kulturell kompetent ist und von allen beteiligten Parteien respektiert wird
- Einhaltung der festgelegten Schlichtungsprotokolle und -verfahren



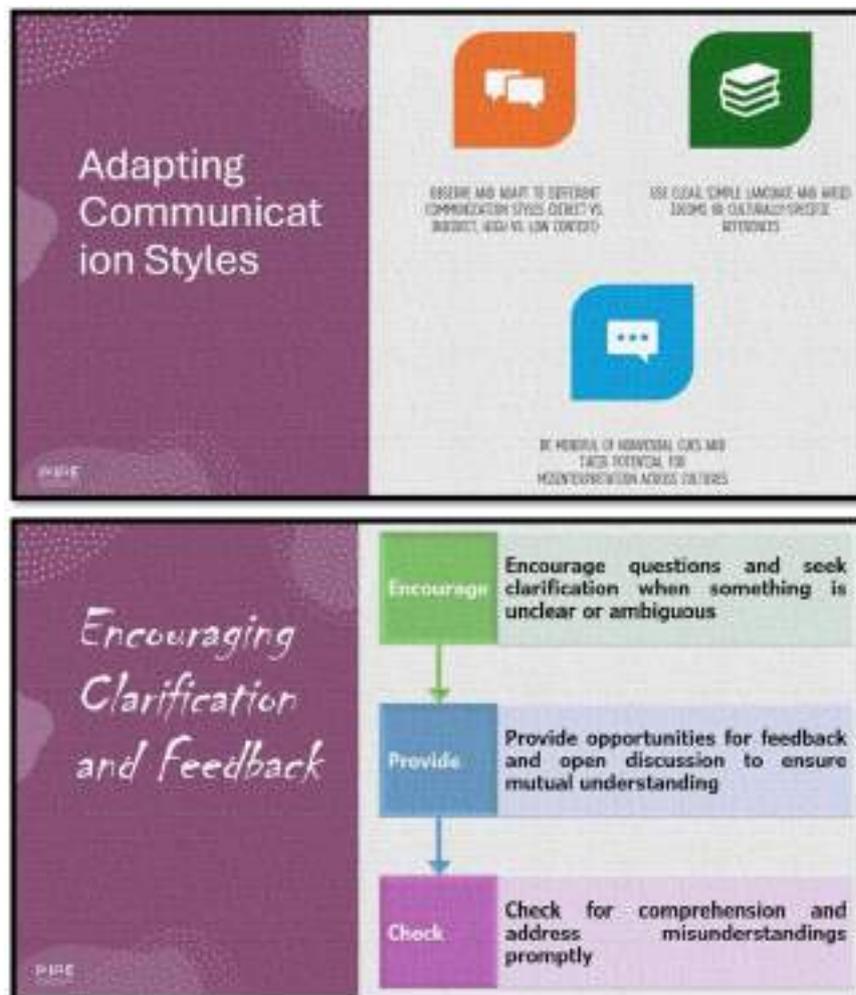
Förderung von kontinuierlichem Lernen und Anpassung

- Förderung der ständigen Aus- und Weiterbildung in interkultureller Kommunikation und Konfliktlösung
- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Strategien und Verfahren, um neuen Herausforderungen zu begegnen

- Erfolge feiern und bewährte Verfahren für den Umgang mit Konflikten in multikulturellen Umgebungen austauschen

3.3.2.3. Strategien für wirksame Kommunikation in multikulturellen Umgebungen

In engem Zusammenhang mit dem Erfolg von Strategien zur Bewältigung potenzieller Konflikte stehen die Mechanismen, mit denen eine wirksame Kommunikation zwischen den Akteuren in multikulturellen Umgebungen gewährleistet und gefördert werden kann. Im Folgenden werden einige Einblicke in diese Angelegenheit gegeben:



Leveraging Technology and Visual Aids

PIPE



UTILIZE
TRANSLATION APPS,
VISUAL AIDS, OR
MULTIMEDIA
RESOURCES TO
OVERCOME LANGUAGE
BARRIERS



INCORPORATE
CULTURALLY-
RELEVANT EXAMPLES,
ANALOGIES, OR
METAPHORS TO
ENHANCE
UNDERSTANDING



PROVIDE WRITTEN
MATERIALS OR
SUMMARIES IN
MULTIPLE
LANGUAGES, IF
POSSIBLE

Fostering Inclusive Communication Practices

PIPE

Ensure

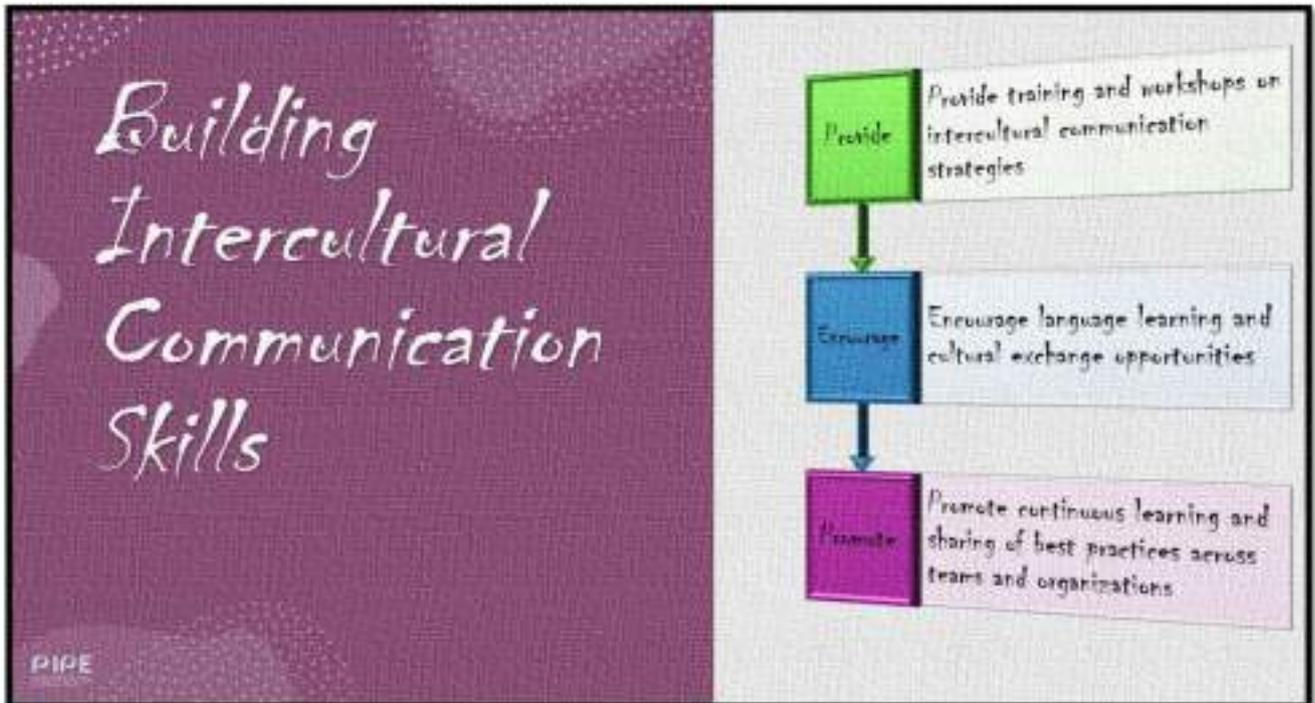
- Ensure equal opportunities for all participants to contribute and share their perspectives

Rotate

- Rotate facilitation roles and encourage diverse representation in discussions

Respect

- Respect cultural differences in communication styles (e.g., direct vs. indirect, assertive vs. passive)



3.3.3. Aktivitäten zur Förderung von Empathie und Sensibilität für unterschiedliche kulturelle Perspektiven



Empathie, die Fähigkeit, die Gedanken, Emotionen und Erfahrungen anderer zu erkennen und zu teilen, ist das Herzstück einer effektiven interkulturellen Kommunikation und Zusammenarbeit. Durch die Förderung von Empathie und kultureller Sensibilität können wir Gräben überbrücken, stärkere Verbindungen aufbauen und ein Umfeld schaffen, das Vielfalt und Inklusivität fördert. Der Weg zu Empathie und kultureller Sensibilität beginnt mit Selbsterkenntnis und der Bereitschaft, unsere eigenen Vorurteile und Annahmen zu hinterfragen. Es ist eine Reise, die von uns verlangt, dass wir aus unserer Komfortzone heraustreten, uns auf das Unbekannte einlassen und mit offenem Geist und echtem Lernwillen auf unterschiedliche Perspektiven zugehen. Die Teilnahme an Aktivitäten, die Empathie und kulturelle Sensibilität fördern, kann ein starker Katalysator für persönliches Wachstum und Veränderung sein. Diese Aktivitäten erweitern nicht nur unser Wissen und unser Verständnis für andere Kulturen, sondern fordern uns auch heraus, unsere Vorurteile

zu hinterfragen und die Welt durch eine neue Brille zu sehen. Hier finden Sie eine Reihe von Aktivitäten zur Förderung von Empathie und kultureller Sensibilität, die sich sowohl für den beruflichen als auch für den privaten Bereich eignen:

<p><u>Kulturelle Immersionserfahrungen</u></p>	<p>Das Eintauchen in ein anderes kulturelles Umfeld kann eine zutiefst transformative Erfahrung sein. Die Teilnahme an kulturellen Festen, der Besuch von Gemeinschaftsveranstaltungen oder sogar die Erkundung ethnischer Viertel können wertvolle Einblicke in die reiche Vielfalt an Traditionen, Bräuchen und Lebensweisen in unseren Gemeinschaften vermitteln. Diese Erfahrungen können ein tieferes Wertschätzung für die kulturelle Vielfalt und Hinterfragung unsere vorgefassten Meinungen.</p>
<p><u>Geschichtenerzählen und persönliche Erzählungen</u></p>	<p>Das Erzählen von Geschichten ist seit jeher ein wirkungsvolles Mittel, um Menschen zu verbinden und zu verstehen. Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund einzuladen, ihre persönlichen Geschichten, Erfahrungen und kulturellen Perspektiven zu teilen, kann ein wirksames Mittel sein, um Empathie und kulturelle Sensibilität zu fördern. Wenn wir uns diese Geschichten anhören, gewinnen wir ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen, Triumphe und einzigartige Perspektiven, die den Weg eines jeden Einzelnen prägen.</p>
<p><u>Kulturelle Simulationen und Rollenspiele</u></p>	<p>Kulturelle Simulationen und Rollenspiele können den Teilnehmern eine eindringliche Erfahrung bieten, die sie herausfordert, sich in ungewohnte kulturellen Kontexten und Situationen zurechtzufinden. Diese Aktivitäten können so gestaltet werden, dass sie reale Szenarien simulieren, wie z. B. kulturübergreifende Verhandlungen, Konfliktlösung oder die Erbringung von Dienstleistungen in unterschiedlichen Umgebungen. Indem sie in die Rolle anderer schlüpfen, können die Teilnehmer ein tieferes Verständnis für die Komplexität der kulturellen Unterschiede entwickeln und die Bedeutung einer effektiven interkulturellen Kommunikation.</p>
<p><u>Interkultureller Dialog und Diskussionsgruppen</u></p>	<p>Die Schaffung sicherer und inklusiver Räume für den interkulturellen Dialog und die Diskussion kann ein wirksames Mittel sein, um Empathie und kulturelle Sensibilität zu fördern. Diese Gruppen können Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenbringen, um ihre Erfahrungen, Perspektiven und kulturellen Werte auszutauschen. Indem sie aktiv zuhören, Fragen stellen und einen respektvollen Dialog führen, können die Teilnehmer ein tieferes Verständnis für andere Menschen entwickeln. Verständnis für unterschiedliche Weltanschauungen zu entwickeln und deren Annahmen zu hinterfragen.</p>

<p><u>Schulungen und Workshops zur kulturellen Kompetenz</u></p>	<p>Berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten wie Schulungen und Workshops zur kulturellen Kompetenz können wertvolle Einblicke und praktische Strategien für den Umgang mit kulturellen Unterschieden in verschiedenen Umgebungen vermitteln. Diese Schulungen können Themen wie kulturelles Bewusstsein, unbewusste Vorurteile, effektive kulturübergreifende Kommunikation und Konfliktlösung in multikulturellen Umgebungen behandeln. Indem sie den Teilnehmern das Wissen und die Fähigkeiten vermitteln, die für eine wirksame Interaktion zwischen den Kulturen erforderlich sind, können diese Schulungsprogramme eine integrativere Gesellschaft fördern und einfühlsame Arbeitskräfte.</p>
<p><u>Gemeinsame Projekte und teambildende Aktivitäten</u></p>	<p>Gemeinsame Projekte und Teambuilding-Aktivitäten, bei denen die Vielfalt im Vordergrund steht, können eine gute Möglichkeit sein, Empathie und kulturelle Sensibilität zu fördern. Diese Aktivitäten können Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenbringen, um auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten, und so ein Umfeld des gegenseitigen Respekts, des Verständnisses und der Wertschätzung für die einzigartigen Perspektiven und Stärken fördern, die jedes Teammitglied mitbringt.</p>
<p><u>Kulturelle Mentoring-Programme</u></p>	<p>Kulturelle Mentorenprogramme können für Einzelpersonen wertvolle Möglichkeiten bieten, von Mentoren mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zu lernen und mit ihnen in Kontakt zu treten. Diese Programme können den kulturübergreifenden Austausch erleichtern, bei dem die Mentoren ihre kulturellen Erfahrungen, Traditionen und Perspektiven weitergeben, während die Mentees ein tieferes Verständnis für die kulturelle Vielfalt entwickeln und Fähigkeiten zur effektiven kulturübergreifenden Kommunikation erwerben.</p>
<p><u>Erlebnisorientiertes Lernen und kulturelle Exkursionen</u></p>	<p>Erlebnisorientierte Lernangebote, wie z. B. kulturelle Exkursionen, können die Teilnehmer in neue Umgebungen eintauchen lassen und ihnen diese Erfahrungen aus erster Hand mit verschiedenen Kulturen vermitteln. Diese Exkursionen können Besuche von Museen, historischen Stätten oder kulturellen Zentren sowie Gelegenheiten zur Interaktion mit lokalen Gemeinschaften und zur Teilnahme an traditionellen Aktivitäten oder Bräuchen beinhalten. Indem sie alle ihre Sinne ansprechen, können die Teilnehmer ein tieferes Verständnis für den Reichtum und die Komplexität der verschiedenen kulturellen Ausdrucksformen entwickeln.</p>

<p><u>Reflexionsübungen und Tagebuchführung</u></p>	<p>Die Einbeziehung von Reflexionsübungen und Tagebuchaufzeichnungen in Aktivitäten zur kulturellen Sensibilisierung kann die Teilnehmer dazu ermutigen, ihre Erfahrungen, Gedanken und Gefühle tiefer zu verarbeiten. Die Aufforderung an die Teilnehmer, über ihre eigenen Vorurteile, Annahmen und kulturellen Sichtweisen nachzudenken kann ein größeres Selbstbewusstsein und Offenheit für andere Perspektiven fördern. Das Führen eines Tagebuchs kann auch ein wirksames Instrument sein, um die persönliche Entwicklung zu dokumentieren, Erkenntnisse festzuhalten und die Entwicklung von Empathie und kultureller Sensibilität im Laufe der Zeit zu verfolgen.</p>
<p><u>Künstlerische Ausdrucksformen und kreative Projekte</u></p>	<p>Kunst und kreativer Ausdruck können ein wirkungsvolles Medium sein, um kulturelle Vielfalt zu erforschen und zu feiern. Künstlerische Aktivitäten wie das Erzählen von Geschichten durch bildende Kunst, Musik oder Tanz, können einen einzigartigen Blickwinkel für das Verständnis und die Wertschätzung unterschiedlicher kultureller Perspektiven bieten. Gemeinsame künstlerische Projekte können auch die Teamarbeit, die Kommunikation und die Wertschätzung für die verschiedenen Talente und kreativen Ausdrucksformen innerhalb einer Gruppe fördern.</p>

Die Entwicklung von Empathie und kultureller Sensibilität ist eine fortwährende Reise, die Engagement, Geduld und die Bereitschaft erfordert, aus der eigenen Komfortzone herauszutreten. Durch die Teilnahme an diesen Aktivitäten können wir unseren Horizont erweitern, unsere Vorurteile hinterfragen und ein tieferes Verständnis für die reiche menschliche Vielfalt entwickeln, die uns umgibt. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass diese Aktivitäten mit Sorgfalt und Sensibilität durchgeführt werden, um ein sicheres und integratives Umfeld zu schaffen, in dem sich die Teilnehmer wohl fühlen, wenn sie ihre Erfahrungen und Sichtweisen mitteilen. Kulturelle Sensibilität sollte während des gesamten Prozesses vorgelebt und gestärkt werden, um sicherzustellen, dass unterschiedliche Perspektiven respektiert und gewürdigt werden.



3.4. Toolkit

[Die Community Tool Box](#) umfasst 27 Abschnitte und anschauliche Beispiele für Aktivitäten, die den Lesern bei der Entwicklung einer ein tieferes Verständnis für andere Kulturen und die Formulierung von Zielen für Beziehungen zu Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zu fördern.



Die [Toolkits für integrierende Städte](#) bieten praktische, erprobte Anleitungen und Inspirationen, um

Städte dabei zu unterstützen, europäische Standards in Schlüsselbereichen der Integration von Migranten zu erreichen, wie sie in der EUROCITIES-Charta für integrierende Städte festgelegt sind. Drei Toolkits für integrierende Städte wurden 2012 im Rahmen der Arbeit der transnationale Projekt Making Integration Work in Europe's Cities (MIXITIES), das von der Europäischen Kommission finanziert wird

Integrationsfonds. Sie umfassten: Einführungs- und Sprachkurse; Antidiskriminierungsmaßnahmen; und



Förderung der kulturellen Vielfalt. Im Rahmen des neuen Integrationsprojekts ImpleMentoring "City to City support for migrant integration" wurden 2014 vier neue Toolkits entwickelt, die folgende Themen abdecken: Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Migration und Vielfalt; Umgang mit Vielfalt und Förderung der Gleichstellung in der städtischen Verwaltung

und bei der Erbringung von Dienstleistungen; wirksame Beteiligung in vielfältigen Nachbarschaften und

Einbindung von Migrantengemeinschaften in lokale politische Entscheidungsprozesse und politische Beteiligung. Die Toolkits sind in erster Linie für Mitarbeiter von Kommunalbehörden in den größeren Städten Europas gedacht. Sie können aber auch für kleinere lokale Verwaltungen in Europa und darüber hinaus sowie für die Partner lokaler Behörden wie NRO nützlich sein. Unabhängig davon, ob Ihre Behörde bereits an diesen Integrationsthemen arbeitet oder gerade damit anfängt, können die Toolkits für integrierende Städte hilfreich sein.



Die OECD-Erhebung über die Qualifikationen von Erwachsenen (PIAAC) hat ergeben, dass 20 % der Erwachsenen in Europa über keine Schlüsselqualifikationen verfügen. Kompetenzen in den Bereichen Lesen, Schreiben, Rechnen und IKT, was problematisch ist, da geringe Fähigkeiten und Qualifikationen eng mit sozialer und wirtschaftlicher Ausgrenzung verbunden sind. Gleichzeitig hat die Zahl der

Migranten in Europa seit 2015 zugenommen, und ein Teil dieser neu angekommenen Migranten ist gering qualifiziert oder ihre Qualifikationen werden im neuen Land nicht anerkannt. Migranten haben im Vergleich zu Einheimischen eine höhere Arbeitslosenquote, und diese Kluft vergrößert sich nur, wenn sie gering qualifiziert sind. Es gibt nur ein Bedarf an neuen Möglichkeiten zur Verbesserung von Fähigkeiten und Beschäftigungsfähigkeit, aber auch an neuen Wegen zur Anerkennung von Fähigkeiten und Kompetenzen, die durch nicht-formales Lernen erworben wurden. Dem Europäischen Parlament zufolge gehören zu den Schlüsselkompetenzen für Empowerment, soziale Eingliederung und Beschäftigungsfähigkeit die Fähigkeit, in der Muttersprache und in einer Fremdsprache zu

kommunizieren, kulturelles Bewusstsein und Ausdrucksfähigkeit sowie digitale Kompetenzen. TANDEM zielt darauf ab, die Schlüsselkompetenzen und die Beschäftigungsfähigkeit von Migranten zu verbessern, indem es ihnen ermöglicht, ihre sprachlichen Fähigkeiten durch ein innovatives, auf nicht-formalen Methoden basierendes Lernangebot zu nutzen und den kulturellen Austausch und das Peer-Learning zwischen Migranten und einheimischen Erwachsenen zu fördern. [TANDEM](#) wird daher einen innovativen Weiterbildungspfad entwickeln, der auf der Methodik des aufgabenbasierten Sprachunterrichts basiert und Migranten mit einer Reihe von Instrumenten ausstattet, die sie in die Lage versetzen, ihre Sprachen zu unterrichten und dadurch die Kompetenzen sowohl von ihnen als auch von einheimischen Erwachsenen zu verbessern.

[Das Trainers' Kit](#) wurde für Pädagogen entwickelt, um ihre interkulturellen Fähigkeiten zu verbessern, damit sie erwachsenen Migranten effiziente Sprachkurse anbieten können. Das Tool bietet Grundsätze und Praxis der Interkulturalität in der Sprachausbildung und Leitlinien für die Arbeit in einem multikulturellen Umfeld.



In diesem Sinne wird ein Lernkurs-Curriculum benötigt, das sich an Fachkräfte der Integrationsdienste und Freiwillige richtet und einen Schritt-für-Schritt-Prozess zur systematischen Förderung der Integration von neu angekommenen Migranten durch das Buddy-System enthält. [Die Partnerschaft des M4M-Projekts](#) bietet eine Antwort auf die Bedürfnisse der Migranten im Hinblick auf eine bessere Eingliederung in das Aufnahmeland, um sicherzustellen, dass sich die neu angekommenen Migranten nicht allein fühlen und eine Person haben, auf die sie sich verlassen können

zu erklären, zu leiten, zu unterstützen und ihnen während des gesamten Eingliederungsprozesses zu helfen. Daher hat die Partnerschaft des M4M-Projekts einen Lehrplan entwickelt, um den Aufnahmeprozess zu verbessern und die Ausübung der Rechte von Migranten zu stärken: Das Buddy-System - Mentoring-Schulung.

3.5. Referenzen

- Aman, R. 2015. Im Namen der Interkulturalität: Zum kolonialen Erbe in der interkulturellen Bildung. *British . Educational . Research Journal*, 41(3), 520–534. <https://doi.org/10.1002/berj.3153>
- Bennett, M. 2009. Definition, Messung und Förderung von interkulturellem Lernen: eine konzeptionelle Einführung in die Doppelbeilage zur Interkulturellen Bildung. *Interkulturelle Bildung*. Vol. 20, Nr. S1-2, Monat 2009, S1-13
- Baraldi, C. 2012. Interkulturelle Bildung und Kommunikation in zweitsprachlichen Interaktionen. *Interkulturelle Bildung* 23: 297-311
- Brotto, F. 2008. "Gruppenbericht für Workshop A: Languages, intercultural dialogue, and social inclusion", Europäische Kommission, Öffentliche Anhörung zur Mehrsprachigkeit, Brüssel, 15. April 2008, verfügbar auf der Website der Europäischen Kommission. Europäische Kommission
- Catarci, M. 2014. Interkulturelle Bildung im europäischen Kontext: Key remarks from a comparative study. *Interkulturelle Bildung* 25: 95-104
- Campbell, C.J., und C. Walta. 2015. Maximierung des interkulturellen Lernens bei kurzfristigen Auslandspraktika: Ergebnisse im Zusammenhang mit Orientierungsprogrammen, geführter Reflexion und Immersion. *Australian Journal of Teacher Education*. <https://doi.org/10.14221/ajte.2015v40n10.1>
- Begleitband zum GERS 2018, verfügbar unter <https://rm.coe.int/common-european-referenzrahmen-fuer-sprachen-lernen-unterrichten/16809ea0d4#page=191>
- Community Tool Box verfügbar unter <https://ctb.ku.edu/en/table-of-contents/culture/cultural-competence/culture-and-diversity/main> {Accessed 25 May}
- Photovoice als pädagogisches Instrument für interkulturelles Lernen Verfügbar unter: <https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/1609406918757631> {Accessed 20 May}
- Crozet, C., Liddicoat, A. J., G Lo Bianco, J. (1999). Interkulturelle Kompetenz: Von der Sprachpolitik zur Sprachausbildung. In J. Lo Bianco, A. J. Liddicoat G C. Crozet (Eds.), *Striving for the Third Place: Interkulturelle Kompetenz durch Sprachunterricht* (S. 1-20). Canberra: Language Australia
- Hall, E. T., G. Hall, M. R. 1990. *Kulturelle Unterschiede verstehen*. Interkulturelle Presse.
- UNESCO. (2006). UNESCO Richtlinien über interkulturelle Bildung. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000147878>

- Roboloy. M., und Lesley. H. (2010). Interkulturelles Sprachenlernen sichtbar machen und
- Bewertbar. Verfügbar unter <http://cercll.arizona.edu/ICConference2010> {Accessed 20.05.24}
- Lepine, J., J. Colquitt und A. Erez (2000), "Adaptability to changing task contexts: effects of general cognitive ability, conscientiousness, and openness to experience", *Personnel Psychology*, Vol. 53/3, pp. 563-593, <http://dx.doi.org/10.1111/j.1744-6570> .
- Levin, H. (2015), "Die Bedeutung der Anpassungsfähigkeit für das 21. Jahrhundert", *Society*, Vol. 52/2, pp. 136-141, <http://dx.doi.org/10.1007/s12115-015-9874-6>.
- Liddicoat, A. J. (2002). Statische und dynamische Ansichten über Kultur und interkulturelle Sprache Erwerb. *Babel*, 36(3), 4-11, 37
- Liddicoat, A.J. (2004) Interkultureller Sprachunterricht: Grundsätze für die Praxis *New Zealand Language Teacher* 30:17-24
- Moeller, Aleidine Kramer und Nugent, Kristen, "Building intercultural competence in the language classroom" (2014). Fakultät. Veröffentlichungen: Department of Teaching, Learning and Teacher Education. 161. <http://digitalcommons.unl.edu/teachlearnfacpub/161>
- Moloney, R. Harbon, L. (2010) Studentische Leistungen beim interkulturellen Sprachenlernen. *Electronic Journal of Foreign Language Teaching*. Vol. 7, No. 2, pp. 177-192. Verfügbar unter: <https://e-flt.nus.edu.sg/v7n22010/moloney.pdf> {Accessed 3 June 2024}
- OECD (2018), *Preparing our youth for an inclusive and sustainable world: The OECD PISA global competence framework*, OECD, Paris. <https://www.oecd.org/pisa/Handbook-PISA-2018-Global-Competence.pdf>
- Otten, M. 2003. Interkulturelles Lernen und Vielfalt in der Hochschulbildung. *Zeitschrift für Studien in internationaler Bildung* 7: 12-26.
- Rapanta, C., M. Vrikki, und M. Evagorou. 2020. Vorbereitung von kulturell gebildeten Bürgern durch Dialog und Argumentation: Rethinking citizenship education. *The Curriculum Journal*. <https://doi.org/10.1002/curj.95> .
- Story Circles: Interkulturelle Verständigung Workshop, Verfügbar unter <https://global.cornell.edu/resources/faculty/story-circles-intercultural-understanding-workshops> {Aufgerufen am 01. Juni}
- Geschichte Kreise Toolkitverfügbar unter https://see.oregonstate.edu/sites/see.oregonstate.edu/files/story_circles_toolkit_osu_august_2020.pdf {Zugriff am 01. Juni}
- Wang, C., G. Burris, M. A. (1997). Photovoice: Konzept, Methodik und Anwendung für die partizipative Bedarfsanalyse. *Health Education and Behaviour*, 24, 369-387

- (17) (PDF) Kritisch über Photovoice nachdenken: Empowerment und sozialer Wandel erreichen. Verfügbar von: https://www.researchgate.net/publication/323320319_Thinking_Critically_About_Photovoice_Erreichen_von_Empowerment_und_Sozialem_Wandel [Zugriff am 06. Juni 2024].



4. Empowerment von Migranten durch Sprachen

Abstrakt

Die Befähigung von Migranten durch Sprachunterricht ist entscheidend für ihre erfolgreiche Integration und persönliche Entwicklung. Durch die Bereitstellung maßgeschneiderter Sprachlernprogramme können Migranten das Selbstvertrauen und die Mittel erlangen, sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden, für ihre Rechte einzutreten und einen sinnvollen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Wirksamer Sprachunterricht stärkt Migranten und fördert die Integration und das gegenseitige Verständnis in unterschiedlichen Gemeinschaften. Dieser umfassende Bericht befasst sich mit dem komplexen und vielschichtigen Konzept der Migranten in prekären Situationen. Zunächst werden verschiedene Kontexte der Gefährdung untersucht, darunter die Gründe für das Verlassen des Herkunftslandes, die Herausforderungen während der Migration und Faktoren, die mit der individuellen Identität und den Umständen zusammenhängen. Anschließend wird auf die zahlreichen Bedrohungen eingegangen, denen Migranten ausgesetzt sind, wie Menschenhandel, Schmuggel, Ausbeutung der Arbeitskraft, Rassismus, Betrug, geschlechtsspezifische Gewalt, Hassreden, kriminelles Grooming und Rekrutierung für fundamentalistische Bewegungen. Der Text befasst sich auch mit den Rechten, die die Integrität von Migranten schützen, wie z. B. demokratische Staatsbürgerschaft, Richtlinien für vorübergehenden Schutz, allgemeine Gesundheitsrechte, Zugang zu Bildung, Arbeitsrechte, Familienzusammenführung und die Ausübung von Bürgerrechten wie Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit. Der Schwerpunkt liegt auf den Stärken, die Migranten mitbringen, auf der Widerstandsfähigkeit sowie auf den Chancen und Herausforderungen, die mit der zunehmenden Migration verbunden sind. Die letzten Abschnitte konzentrieren sich auf formative Beurteilungsmethoden für kontinuierliche Lernfortschritte und Strategien für die berufliche Entwicklung von Lehrern, um die Bildungserfahrung von Migranten zu verbessern.

Fragen zur Blase

Welche Gründe zwangen Einwanderer, ihr Herkunftsland zu verlassen? Was macht einen Migranten verwundbar? Warum ist es wichtig, die Schutzbedürftigkeit zu ermitteln? Es ist wichtig, zu unterscheiden zwischen (a) den spezifischen Bedürfnissen, die Migranten in einer schutzbedürftigen Situation haben können, und (b) dem Bedarf an internationalem Schutz für diejenigen, die weit von ihrem Land entfernt sind und aufgrund von Verfolgung, bewaffneten Konflikten und Gewalt, die ihr Leben, ihre körperliche Unversehrtheit und ihre Freiheit bedrohen, nicht dorthin zurückkehren können. Warum ist die Schulung und der Aufbau von Kapazitäten für die Prüfung der Schutzbedürftigkeit für die Verantwortlichen

wichtig? Die Schulung hilft den Beamten zu klären, woher die Gefährdung und ihre Schwere kommen. Warum erfordern Gefährdungsfaktoren oft eine Bewertung durch Experten? Aus vielen Gründen - wie Scham und mangelndem Vertrauen - sind sich Migranten möglicherweise nicht über ihre Situation im Klaren oder zögern, ihre Erfahrungen sofort offenzulegen. Außerdem kann es je nach Kontext nur begrenzte Möglichkeiten geben, die Gefährdung zuverlässig zu ermitteln. Aus diesem Grund sollten Fachwissen und entsprechend geschulte Fachkräfte zur Verfügung stehen, um das Risiko eines Schadens zu erkennen und zu bewerten.

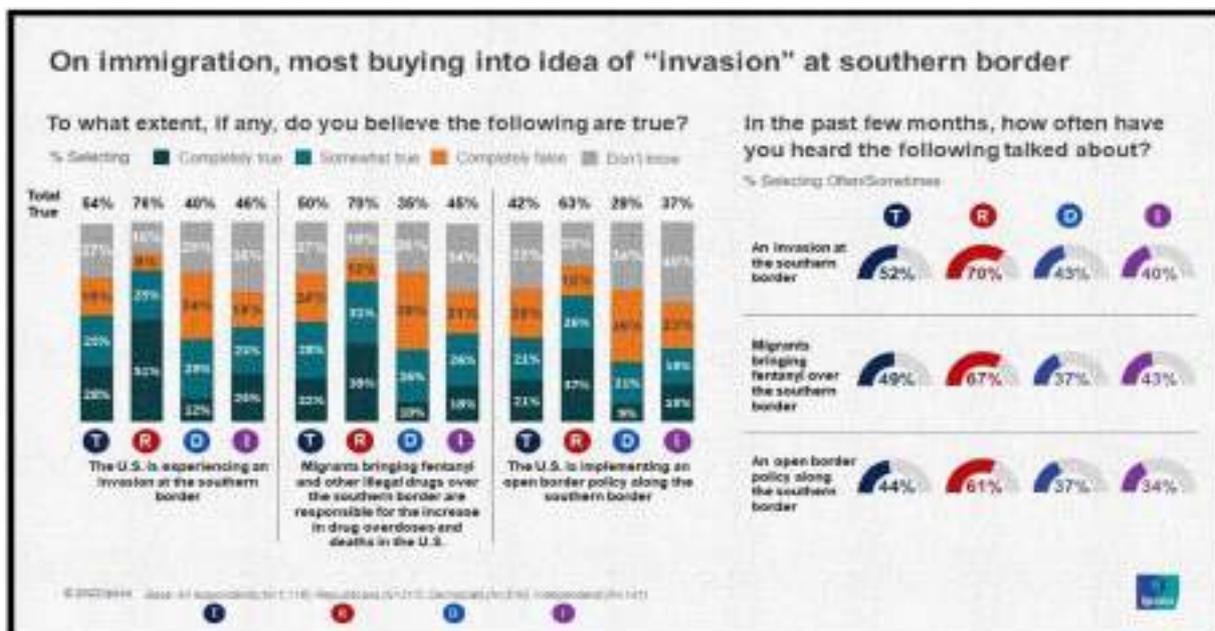
4.1. Konzept der Migranten in prekären Situationen

Einfühlungsvermögen und Verständnis helfen uns, die Welt mit den Augen der anderen zu sehen und Brücken statt Mauern zu bauen. Bei Empathie geht es darum, sich in die Lage eines anderen zu versetzen und mit seinem Herzen zu fühlen. Empathie ist nicht nur schwer auszulagern und zu automatisieren, sondern sie macht die Welt auch zu einem besseren Ort (Daniel H. Pink)



Die Vertreibung von Menschen findet seit Jahrhunderten statt (Campbell et al., 2018) und ist ein Phänomen, das es in jeder historischen Epoche der Menschheit gegeben hat. Die Gründe, warum Menschen von Ort zu Ort wandern, und die Art und Weise, wie sie dies tun, sind vielfältig und verbergen eine unterschiedliche Geschichte dahinter (Europäische Kommission, 2015). Die häufigsten Ursachen für die Migrations-/Flüchtlingsproblematik sind jedoch Krieg, Armut, Menschenrechtsverletzungen und die schlechte Behandlung von Minderheiten (Abdel Maksoud, 2016).

Die Migrationswelle (Flüchtlinge, Wirtschaftsmigranten, Asylbewerber) hat in den EU-Ländern seit Mitte der 2010er Jahre erheblich zugenommen (Kasimatis G, Panagiotopoulou, 2018). Im Jahr 2015 sah sich Europa mit einer beispiellosen Flüchtlingskrise konfrontiert (U.N.H.C.R, 2015), die einerseits zur Errichtung von Zäunen führte, um Migranten daran zu hindern, die Grenzen zu überqueren, zum Tod von Menschen, die auf seeuntüchtigen Booten transportiert wurden, und zur Uneinigkeit zwischen den Staats- und Regierungschefs der EU über ein gemeinsames europäisches Asylsystem. Auf der anderen Seite gibt es in und um Europa eine Welle des Mitgefühls und der Solidarität mit dem menschlichen Leid (Refugee Studies Centre, 2016). Mehr als eine Million Flüchtlinge aus Afghanistan, Irak und Syrien sind in Südeuropa angekommen. Die meisten Ankömmlinge, insgesamt mindestens 850.000 Menschen, kamen über die Türkei nach Griechenland (UNHCR, 2015).



4.1.1. Gefährdungssituationen im Zusammenhang mit den Gründen für das Verlassen des Herkunftslandes

84 % der Flüchtlinge kommen aus drei verschiedenen Ländern, die von den anhaltenden Kriegen im Nahen Osten betroffen sind: 49 % aus Syrien, 21 % aus Afghanistan und 9 % aus dem Irak (Language Support for adult Refugees, A Council of Europe Toolkit, 2015). Andere kommen aus verschiedenen afrikanischen Ländern, die meisten davon aus Nigeria, Eritrea, Somalia und Gambia. Darüber hinaus stammen die Flüchtlinge aus mehreren anderen Ländern, darunter Pakistan, Iran, Ägypten und Länder in Ost- und Südosteuropa (Europarat, 2024). [Dieser Teil](#) des Toolkits bietet detaillierte Informationen über die Hauptherkunftsländer der meisten Flüchtlinge, die Routen, die sie nutzen, um ihr Ziel zu erreichen, und einen Überblick über ihre Rechte und ihren Rechtsstatus.

Migrationsströme aufgrund von Instabilität sind eine Herausforderung für die Europäische Union. Kriege und bewaffnete Konflikte, ethnische Spannungen, systematische Menschenrechtsverletzungen, Naturkatastrophen und das Fehlen geeigneter wirtschaftlicher und demokratischer Strukturen sind die Hauptgründe für Migrationsströme (Europäisches Parlament, 2011).

Aus einer Vielzahl von Gründen bemühen sich Menschen auf der ganzen Welt, ihr Leben in einem fremden Land neu aufzubauen. Einige von ihnen verlassen ihr Land auf der Suche nach Arbeit oder Bildung Möglichkeiten.

Three important factors lead to voluntary or involuntary migration:



Darüber hinaus sind Menschen gezwungen, ihre Heimat und ihr Heimatland aufgrund von Verfolgung oder Menschenrechtsverletzungen, einschließlich Folter, zu verlassen. Kinder, Frauen und Männer fliehen aufgrund von Gewalt, Krieg, Hunger, extremer Armut, ihrer sexuellen Orientierung oder ihres Geschlechts oder aufgrund der

Auswirkungen des Klimawandels oder anderer Naturkatastrophen. Oft sind sie mit einer Kombination dieser schwierigen Situationen konfrontiert. Doch einige Menschen verlassen ihr Herkunftsland in ein anderes Land, entweder weil sie glauben, dass sie dort eine bessere Chance, Arbeit zu finden, oder weil sie mit ihren Familien oder Freunden, die bereits im Ausland leben, zusammenkommen wollen (Amnesty International, 2019).

4.1.2. Gefährdungssituationen im Zusammenhang mit den Erfahrungen, die Migranten während ihrer Reise und an ihrem Zielort machen

Wie Lee (1966: 49) feststellte, "beinhaltet jeder Akt der Migration einen Ursprung, ein Ziel und eine Reihe von Hindernissen". Die Flüchtlingsmigration - von der Entwurzelung und den damit verbundenen Härten über das Warten auf die Neuansiedlung bis hin zur endgültigen Ansiedlung und Anpassung der Flüchtlinge an eine neue Umgebung - schafft einen Kontext von chronischem Stress und Unsicherheit (Tsaknakis, 2016).

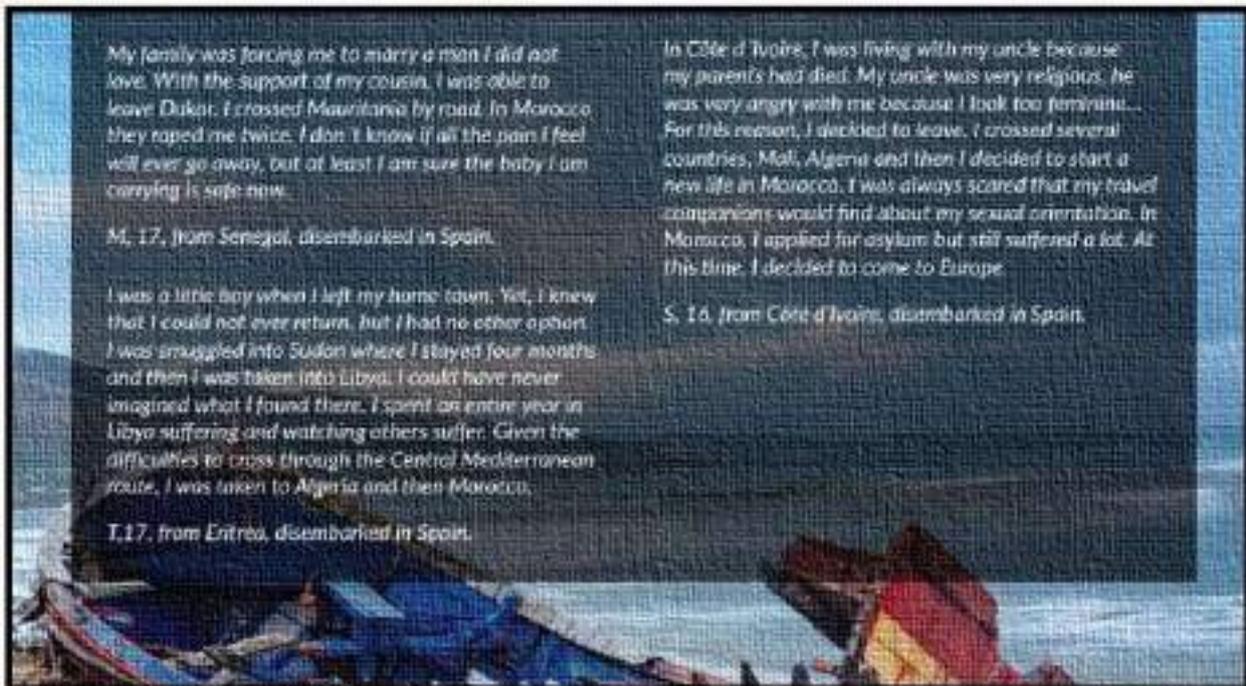
Migranten befinden sich während ihrer Reise oft in prekären Situationen, die sowohl während des Transits als auch bei der Ankunft am Zielort Schutz und Unterstützung benötigen, da sie versuchen, sich ein neues Leben in einer ungewohnten Umgebung und sich selbst in prekären Situationen befinden, die sowohl während des Transits als auch bei der Ankunft am Zielort Schutz und Unterstützung benötigen, da sie versuchen, sich ein neues Leben in einer neuen Umgebung und einem neuen Land aufzubauen (UNHCR b, 2017).

Migranten sehen sich während ihrer Reise, die mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft beginnt, aber oft von Angst und Gefahr geprägt ist, häufig schweren

Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt (IOM, 2024). Sie sind dem Risiko von Menschenhandel und Ausbeutung ausgesetzt (Amnesty International, 2019) und können dem Tod, Menschenhändlerringen, unzureichendem Schutz, Kriminalisierung, willkürlicher Inhaftierung und Hindernissen beim Zugang zu Gesundheit, Bildung und Justiz ausgesetzt sein. Migranten können auch unter fremdenfeindlichen und diskriminierenden Handlungen aufgrund ihrer Nationalität, ethnischen Herkunft und ihres wirtschaftlichen Status leiden. Gefährdete und ungleiche Bedingungen in ihren Herkunftsländern verschärfen diese Herausforderungen und führen zu noch größeren Ungleichheiten während des Transits und am Zielort. Verwundbarkeit ist nicht angeboren, sondern ergibt sich aus den Umständen und der persönlichen Situation (IOM, 2024).

Viele Flüchtlinge, die in Europa ankommen, haben jahrelang in Lagern in der Türkei, im Libanon und in Äthiopien gelebt und sind mit schlechten Lebensbedingungen und fehlenden Perspektiven konfrontiert. Diese Bedingungen zwingen sie dazu, ihr Leben zu riskieren, um Europa zu erreichen, wobei sie häufig über die zentrale Mittelmeer- oder Balkanroute reisen. Die zentrale Mittelmeerroute, die seit dem libyschen Bürgerkrieg im Jahr 2013 von Migranten aus Subsahara- Afrika genutzt wird, führt häufig über das zentrale Mittelmeer oder die Balkanroute, da die Instabilität des Landes und die fehlende Rechtsstaatlichkeit den illegalen Menschenhandel ermöglichen. Die Flüchtlinge sind gezwungen, beträchtliche Summen an Schlepper zu zahlen, um die Grenzen zu überqueren oder sich die Überfahrt auf Booten zu sichern. Es wird geschätzt, dass Tausende von Flüchtlingen auf dem Meer ihr Leben verloren haben, was die Route von Libyen nach Europa zur tödlichsten macht (Europarat, 2024; UNHCR, 2018).

Im Jahr 2015 ertranken mehr als 3 500 Menschen oder wurden vermisst, als sie versuchten, das Mittelmeer und die Ägäis zu überqueren, um in die Sicherheit Europas zu gelangen. Viele von ihnen wurden in den Transitländern zwangsumgesiedelt und mussten sich auf gefährliche Reisen begeben. Der Mangel an Informationen, die Ungewissheit über den Migrationsstatus, die oft feindselige Behandlung, der ständige Wechsel der Politik und die unwürdige und lange Inhaftierung sind Situationen, die den Stress noch verstärken. (Ventevogel et al., 2015).



DESPERATE JOURNEYS JANUARY TO SEPTEMBER 2019 Refugee and Migrant Children arriving in Europe and how to Strengthen their Protection (2019:16)



DESPERATE JOURNEYS JANUARY TO SEPTEMBER 2019 Refugee and Migrant Children arriving in Europe and how to Strengthen their Protection 2019

Das UNHCR ruft die europäischen Staaten auf, ihre Bemühungen zum Schutz von Flüchtlingen und Migrantenkindern zu verstärken, die trotz schwieriger und gefährlicher Reisen in Europa weiterhin Risiken und Härten ausgesetzt sind.

Diese Härten beziehen sich auf unsichere Wohnverhältnisse, eine falsche Registrierung als Erwachsene und das Fehlen einer angemessenen Betreuung, wodurch sie weiterem Missbrauch, Gewalt und psychischem Leid ausgesetzt sind (UNHCR, 2019).

Nach Untersuchungen des Europäischen Hochschulinstituts Florenz, die von den Open Society Foundations in Brüssel finanziell unterstützt wurden, sind Migranten, die in Griechenland, Italien und Spanien in der Landwirtschaft arbeiten, Gewalt, Rassismus, Ausgrenzung und flexiblen Arbeitsbedingungen ausgesetzt.

4.1.3. Gefährdungssituationen, die mit der Identität, dem Status oder den Umständen einer Person in Zusammenhang stehen

Irreguläre Migranten, Ausländer ohne legalen Status, Flüchtlinge, Asylbewerber, Opfer von Menschenhandel und Staatenlose sind mit einer Vielzahl von Gefährdungsfaktoren konfrontiert (UNHCR G IDC, 2016). Vulnerabilität (*Grundsätze und praktische Leitlinien für den Schutz der Menschenrechte von Migranten in prekären Situationen*) kann anhand bestimmter Faktoren verstanden werden, die nebeneinander bestehen und sich gegenseitig beeinflussen und verschärfen können. Die Faktoren, die die Gefährdung eines Migranten verursachen, können für die Migration aus dem Herkunftsland verantwortlich sein oder im Transit auftreten und/oder mit einem bestimmten Aspekt der Identität oder Situation einer Person zusammenhängen. Es wird hervorgehoben, dass sich die Gefährdungssituation im Laufe der Zeit ändern kann, da sich die Umstände selbst verändern:



Child	Unaccompanied or separated child Child accompanied by parent/s, other family members or guardians
Sex, Gender, Gender Identity, Sexual Orientation	Pregnant woman or girl, or nursing mother Sole or primary carer/s (of dependent child, elderly person or person with a disability) Women at risk of sexual or gender-based violence, or adults or children experiencing family violence, exploitation or abuse Person at risk of violence due to their sexual orientation and/or gender identity (LGBTI: lesbian, gay, bisexual, transgender or intersex persons)
Health and Welfare Concerns	Physical and mental health Risk of suicide Disability Elderly person Substance addiction Destitution
Protection Needs	Refugee and asylum-seeker Survivor of torture and trauma Survivor of sexual or gender-based violence or other violent crime Victim of trafficking in persons Stateless person
Other	The interviewer has an opportunity to identify vulnerability factors not captured by the previous domains

Dieses [Screening-Tool](#) zur Erkennung und Bewältigung von Gefährdungssituationen ist eine Zusammenarbeit zwischen dem UNHCR und dem IDC. Es soll Mitarbeitern an vorderster Front und Entscheidungsträgern als Orientierungshilfe dienen und sie über die Relevanz von Gefährdungsfaktoren für Entscheidungen über die Inhaftierung, die Überweisung an Alternativen zur Inhaftierung, offene Aufnahmeeinrichtungen, gemeindenahe Unterbringung und Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen von Asyl- und Migrationsverfahren und -systemen informieren.

UNHCR (2017:1) betont in einer Erklärung, "wie wichtig es ist, zwischen den spezifischen Bedürfnissen, die Migranten und Flüchtlinge haben, weil sie sich entweder situativ oder individuell in einer verletzlichen Situation befinden, und dem Bedarf an internationalem Schutz zu unterscheiden und darauf zu reagieren. Wie bereits erwähnt, haben Personen, die internationalen Schutzes bedürfen - wie etwa Flüchtlinge - Anspruch auf Schutz vor Zurückweisung und benötigen eine Aufenthaltserlaubnis aufgrund einer ernsthaften Bedrohung ihres Lebens, ihrer körperlichen Unversehrtheit oder ihrer Freiheit infolge von Verfolgung, bewaffneten Konflikten, Gewalt oder schwerwiegenden öffentlichen Unruhen, gegen die ihr Land nicht willens oder in der Lage ist, sie zu schützen."

Die folgenden [nützlichen Hilfsmittel](#) bieten eine Reihe von Materialien, die bei der

Konzeption und Umsetzung eines Screening- und Überweisungsmechanismus sowie bei der Ermittlung eines erhöhten Risikos, bei der Prüfung der Anfälligkeit und in anderen damit zusammenhängenden Bereichen helfen.

4.2. Einführung in die Bedrohungen für Migranten

Frage der Blase: Warum ist ein Verständnis für die Bedrohungen und die Vergangenheit von Migranten notwendig? Wer mit Migranten und Flüchtlingen in den Dialog tritt, muss ihre Vergangenheit und die Bedingungen, die sie erlebt haben, berücksichtigen und verstehen. Dieses Verständnis ist entscheidend für eine sinnvolle Unterstützung, da sie extrem verletztlich sind. Zu ihren Erfahrungen können traumatische Situationen gehören, wie finanzielle Not, Vernachlässigung, soziale Isolation, Entwurzelung und Ungewissheit über die Zukunft, Trauer über den Verlust von Familie und Heimat, Missbrauch (verbal, physisch, psychisch, sexuell), Ausbeutung (Arbeit, sexuell), Mangel an Grundbedürfnissen (Nahrung, Wasser, Unterkunft, Sicherheit), Diskriminierung und Rassismus, fehlender Rechtsschutz und Anpassung an die neue Umgebung. Wenn wir den Hintergrund dieser Menschen verstehen, können wir Stereotypen und Vorurteile abbauen, die Kommunikation verbessern, ein Vertrauensverhältnis aufbauen und gezielte Unterstützung leisten. Dieses Verständnis trägt dazu bei, Zuwanderer zu stärken und ihnen die Unterstützung zu geben, die sie brauchen, um für ihre Rechte einzutreten, sich in neue Gemeinschaften zu integrieren, ihre Hoffnung wiederzuerlangen und für soziale Vielfalt zu sorgen.

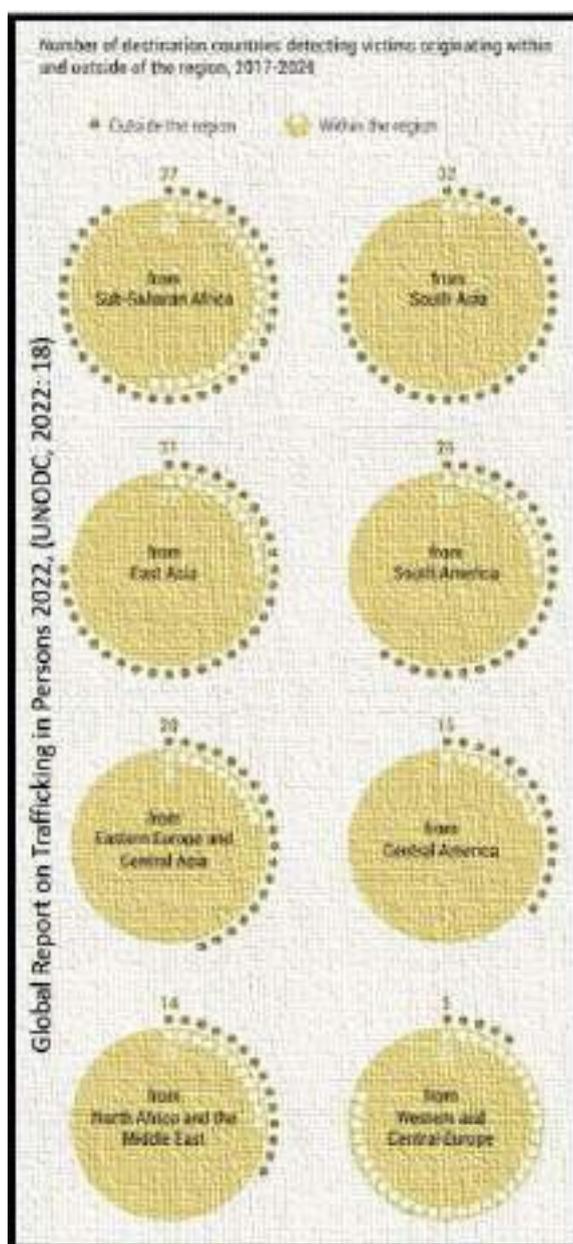
Migration und Bedrohungen: Internationale Migration wird von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) definiert als "die Bewegung von Personen, die ihr Herkunftsland oder das Land ihres gewöhnlichen Aufenthalts verlassen, um sich entweder dauerhaft oder vorübergehend in einem anderen Land niederzulassen" (IOM, 2018). Die Migration von einem Land in ein anderes wird in erster Linie durch die Entscheidungen des Souveräns darüber geregelt, wer in sein Land ein- und ausreisen darf. Die Weltkommission für internationale Migration betonte die Tatsache, dass "die Kontrolle darüber, wer in ihr Hoheitsgebiet einreist und dort bleibt, ein wesentlicher Bestandteil der Souveränität von Staaten ist" (Weltkommission für internationale Migration, 2005).

Auch wenn ein spezifischer Migrationsakt in jeder Hinsicht "freiwillig" zu sein scheint, wird die Entscheidung zur Migration in einem Kontext getroffen, in dem der Einzelne oder die Gruppe keine Alternativen hat, da das Verbleiben an Ort und Stelle keine realistische Option ist. Endemische Armut, gepaart mit dem Fehlen einer politischen Stimme, kann die Migration als Überlebensstrategie auslösen (Szkurlat, 2019).

Beide Alternativen - Migration, die durch Menschenrechtsverletzungen oder Verfolgung erzwungen wird, und Migration, die aus einem schwerwiegenden Mangel an wirtschaftlichen, politischen und sozialen Möglichkeiten resultiert - schränken die Möglichkeiten von Menschen

ein, aus freien Stücken und nicht aus Notwendigkeit zu migrieren. Die Menschenrechte müssen in den Herkunfts-, Transit- und Aufnahmeländern von Migranten geachtet werden. Die Verantwortung, auf Bedrohungen der menschlichen Sicherheit und insbesondere auf Menschenrechtsverletzungen, Diskriminierung und Gewalt, die zu Migration führen können, zu reagieren, liegt bei den nationalen, regionalen und internationalen Behörden. Präventive Maßnahmen zur Bewältigung dieser Bedrohungen sind von entscheidender Bedeutung, da es weitaus effektiver und kosteneffizienter ist, gewaltsamen Konflikten vorzubeugen, als sie zu bekämpfen, nachdem sie zu einer Krise eskaliert sind.

4.2.1. Menschenschmuggel



Menschenhandel ist die Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Entgegennahme von Menschen durch Gewalt, Betrug oder Nötigung zum Zwecke der Ausbeutung. Diese Ausbeutung kann viele Formen annehmen, darunter Zwangsarbeit, sexuelle Ausbeutung und häusliche Knechtschaft. Nach Angaben des [Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung](#) (UNODC) ist der Menschenhandel eine moderne Form der Sklaverei, von der weltweit Millionen von Menschen betroffen sind (UNODC, n.d.a). [siehe hierzu: [Global Report on Trafficking in Persons 2022](#), (UNODC, 2022).

Laut der [Statistik zum Menschenhandel](#) gab es [im Jahr 2022](#)

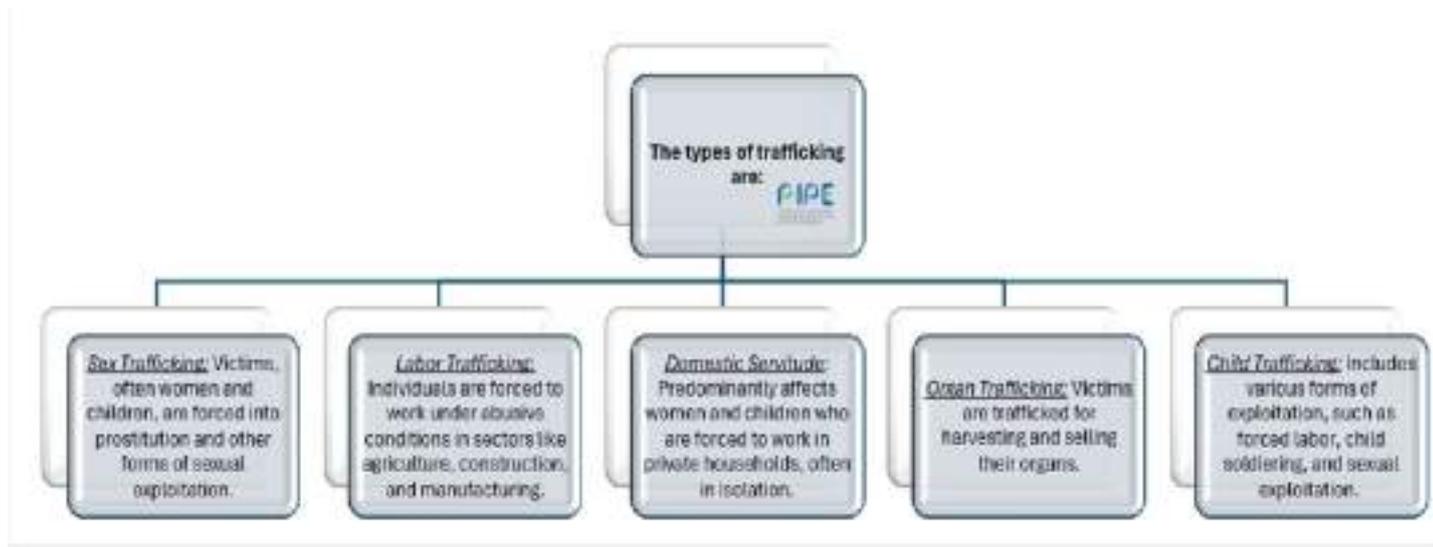
10 093 registrierten Opfern von Menschenhandel in der EU und 2097 verurteilten Menschenhändlern waren

63 % der registrierten Opfer von Menschenhandel weiblich, während nur 22 % der verurteilten Menschenhändler weiblich waren. 37 % der registrierten Opfer von Menschenhandel in der EU waren Bürger der Mitgliedstaaten (Eurostat, 2025).

Im [EMN-Jahresbericht 2022 über Asyl und Migration](#) heißt es, dass Migranten und Flüchtlinge besonders gefährdet sind, Opfer des Menschenhandels zu werden, insbesondere Frauen, Kinder und

Jugendliche, die allein reisen. In Europa sind 8 % der Drittstaatsangehörigen, die Opfer von Menschenhandel werden, minderjährig. Irreguläre Migration, die durch Schleuserringe durchgeführt wird, kann leichter in Menschenhandel münden (Europäische Kommission, 2022).

Folgen Sie einem entsprechenden Video: [Menschenhandel in Krisenkontexten \(IOM\)](#) (IOM, n.d.).



Das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC, n.d.) stellt fest, dass die Schlüsselemente des Menschenhandels durch die folgenden Punkte bestimmt werden:

- Gesetz: Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme von Personen.
- Bedeutet: Anwendung von Gewalt, Betrug, Drohung, Nötigung, Entführung, Täuschung, Machtmissbrauch, Ausbeutung, Menschenhandel oder Gewährung von Zahlungen oder Vorteilen zur Erlangung der Zustimmung einer Person, die Kontrolle über eine andere Person hat.
- Zweck: Ausbeutung, die Prostitution, Zwangsarbeit, Sklaverei oder ähnliche Praktiken sowie die Entnahme von Organen umfasst.

Causes for Trafficking in Persons



Es wird ein Leitfaden für den Unterricht zur Verfügung gestellt, der die [Unterrichtsmodule der Reihe "Menschenhandel - Schleusung von Migranten"](#) enthält.

Eine Reihe von Unterrichtsmodulen zu den Themen organisierte Kriminalität, Menschenhandel/Schleusung von Migranten, Cyberkriminalität, Wildtier-, Wald- und Fischereikriminalität, Terrorismusbekämpfung sowie Schusswaffen. Alle Unterrichtsmodule enthalten Vorschläge für Übungen im Unterricht, Beurteilungen der Schüler, Folien und andere Lehrmittel, die Dozenten an ihren jeweiligen Kontext anpassen und in bestehende Universitätskurse und -programme integrieren können. (UNODC, n.d.d).



Source: United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC): Human Trafficking (UNODC, n.d.b)

4.2.2. Schmuggel von Menschen

Menschenschmuggel ist ein bedeutendes und komplexes Problem, bei dem es um die Erleichterung der illegalen Einreise in ein Land zum Zwecke des finanziellen oder materiellen Gewinns geht ([PROTOKOLL GEGEN DIE SCHLEUSUNG VON MIGRANTEN 2000](#)) (Vereinte Nationen, 2000a). Diese illegalen Aktivitäten machen sich die Verzweiflung und Verletzlichkeit von Menschen zunutze, die versuchen, widrigen Umständen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Naturkatastrophen, Konflikten oder Verfolgung zu entkommen (UNODC, n.d.e).

Menschenhandel und Menschenschmuggel werden häufig miteinander verwechselt. Menschenhandel bedeutet die Ausbeutung von Männern, Frauen oder Kindern für Zwangsarbeit oder kommerzielle sexuelle Ausbeutung. Beim Menschenschmuggel

wird einer Person, die freiwillig versucht, illegal in ein fremdes Land einzureisen, eine Dienstleistung - in der Regel Transport oder gefälschte Dokumente - angeboten. Das Verbrechen kann als Menschen schmuggel beginnen, sich aber schnell in Menschenhandel verwandeln (U.S. Immigration and Customs Enforcement, 2017).

Laut [Human Rights Watch](#) gibt es also drei grundlegende Unterschiede zwischen Menschen schmuggel und Menschenhandel: Zustimmung, Ausbeutung und Transnationalität.



Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem folgenden Video: [Einführung in den Menschenhandel und die Schleusung von Migranten](#):

Jedes Jahr reisen Tausende von Migranten und Flüchtlingen auf der Suche nach einer Zuflucht und besseren Lebensbedingungen durch die Welt. Unter diesen Menschen gibt es auch Opfer von Menschenhandel und geschleuste Migranten. Doch was bedeutet es, ein Opfer von Menschenhandel oder geschleusten Migranten zu sein, und worin besteht der Unterschied zwischen Menschenhandel und Schleusung von Migranten? (<https://www.iom.int/video/trafficking-persons-contexts-crisis>).

Sowohl beim Menschenhandel als auch beim Menschen schmuggel geht es um die Beförderung von Menschen durch kriminelle Netze zu Gewinnzwecken. Beim Schmuggel ist die Beförderung jedoch einvernehmlich, da die Kunden trotz bekannter Risiken für den Transport bezahlen. Menschenhandel bedeutet Ausbeutung ohne Zustimmung. Manchmal willigen Migranten zunächst in die Schleusung ein, w e r d e n aber später verschleppt, zur Arbeit gezwungen oder als Geisel festgehalten. Human Rights Watch hat Fälle dokumentiert, in denen Schmuggler Migranten an Menschenhändler übergeben haben, die sie dann gegen Lösegeld gefoltert haben

Der Missbrauch durch Schleuser während des Transports kann mit Menschenhandel verwechselt

werden, ist aber in der Regel nicht mit Ausbeutung verbunden. Wenn die Opfer ihre Reise freiwillig mit Schleusern fortsetzen, sollten sie nicht als Opfer von Menschenhandel bezeichnet werden. Die Verwechslung von Schmugglern mit Menschenhändlern verschiebt den Fokus von den eigentlichen Ursachen der Migration, wie Konflikten und Verfolgung, auf die Kriminalisierung des Migrationsprozesses. Dies kann strenge Strafverfolgungsmaßnahmen wie die Zerstörung von Schmugglerbooten rechtfertigen, die darauf abzielen, irreguläre Migration abzuschrecken, aber Asylsuchende daran hindern können, in Sicherheit zu gelangen und ihr Recht auf Asyl wahrzunehmen.

Politische Entscheidungsträger, Strafverfolgungsbehörden und humanitäre Organisationen müssen klar zwischen Menschenschmuggel und Menschenhandel unterscheiden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechte und der Schutz der Opfer von Menschenhandel nicht untergraben und Asylbewerber nicht zu Unrecht kriminalisiert werden. Bei der Steuerung der Migration sollten der Schutz der Menschenrechte und die Bedürfnisse von Asylbewerbern und Flüchtlingen Vorrang haben. Dies dazu gehört, dass Asylbewerbern sichere Wege zum Schutz geboten werden und sichergestellt wird, dass Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels nicht unbeabsichtigt diejenigen bestrafen oder schädigen, die vor Gefahren fliehen. Das [Protokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels 2000](#) (Vereinte Nationen, 2000b) fordert die Länder auf, die Opfer des Menschenhandels zu unterstützen und zu schützen. Danach sind die Länder verpflichtet, für die physischen, psychischen und sozialen Bedürfnisse der Opfer zu sorgen und zu erwägen, ihnen den Verbleib in ihrem Hoheitsgebiet zu gestatten. Eine klare Unterscheidung zwischen Schmuggel und Menschenhandel verhindert, dass diese Verpflichtungen unterlaufen werden. (Human Rights Watch, 2015).

4.2.3. Ausbeutung der Arbeitskraft

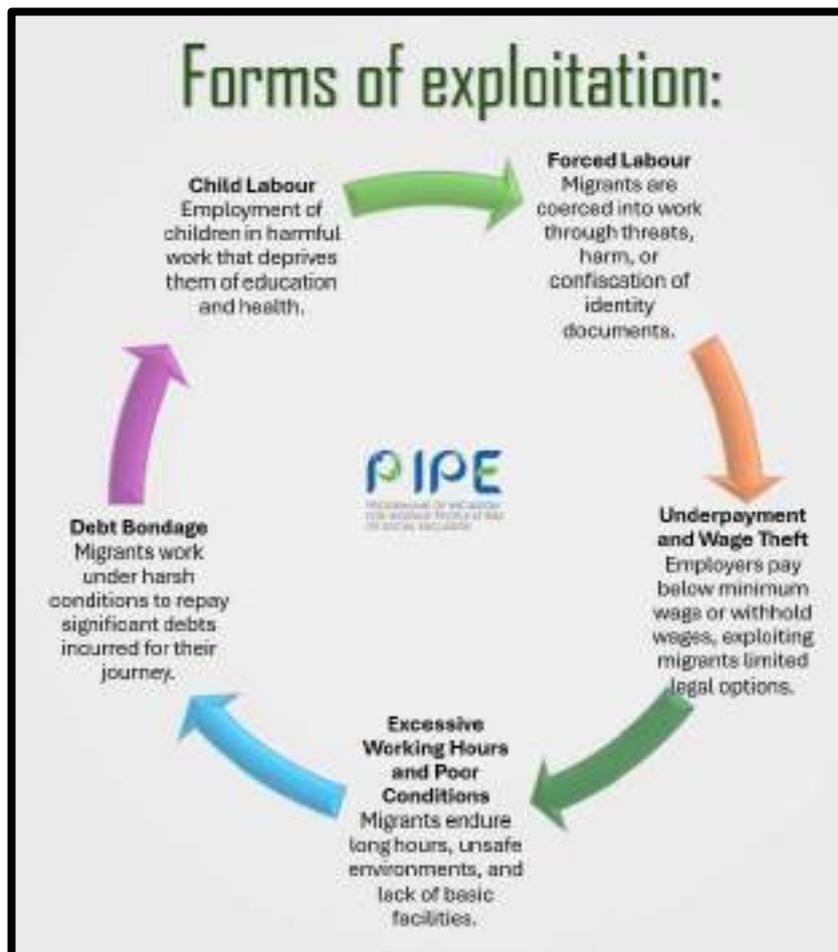
Die Ausbeutung von Arbeitskräften, zu der auch Zwangsarbeit gehört, ist eine schwere Menschenrechtsverletzung, von der 28 Millionen Männer, Frauen und Kinder in allen Ländern und Wirtschaftssektoren betroffen sind. (Internationale Arbeitsorganisation (ILO): Zwangsarbeit, moderne Sklaverei und Menschenhandel). (ILO, n.d.a).



Source: International Labour Organization (ILO): Data and research on forced labour (ILO, n.d.b)

Einem [Bericht](#) zufolge: [Global Estimates of Modern Slavery: Zwangsarbeit und Zwangsheirat](#) der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), Walk Free und der Internationalen Organisation für Migration (IOM) lebten im Jahr 2021 schätzungsweise 50 Millionen Menschen in moderner Sklaverei, davon 28 Millionen in Zwangsarbeit und 22 Millionen in Zwangsheirat. Dies bedeutet einen deutlichen Anstieg um 10 Millionen seit 2016 (ILO, Walk Free und IOM, 2022). Zu den Opfern von Zwangsarbeit gehören 17,3 Millionen im privaten Sektor, 6,3 Millionen in erzwungener kommerzieller sexueller Ausbeutung und 3,9 Millionen in staatlich verordneter Zwangsarbeit. In der asiatisch-pazifischen Region gibt es die meisten Fälle von Zwangsarbeit (15,1 Millionen), während die arabischen Staaten die höchste Prävalenz aufweisen (5,3 pro Tausend). Die Beseitigung der Defizite an menschenwürdiger Arbeit in der informellen Wirtschaft ist für die Bekämpfung der Zwangsarbeit von entscheidender Bedeutung.

[Die Ausbeutung von Arbeitskräften](#) beinhaltet unfaire Behandlung und die Verletzung von Arbeitnehmerrechten, oft zum wirtschaftlichen Vorteil der Arbeitgeber. Sie ist ein großes Problem für Migranten und Flüchtlinge, die aufgrund ihrer unsicheren rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Lage besonders gefährdet sind.

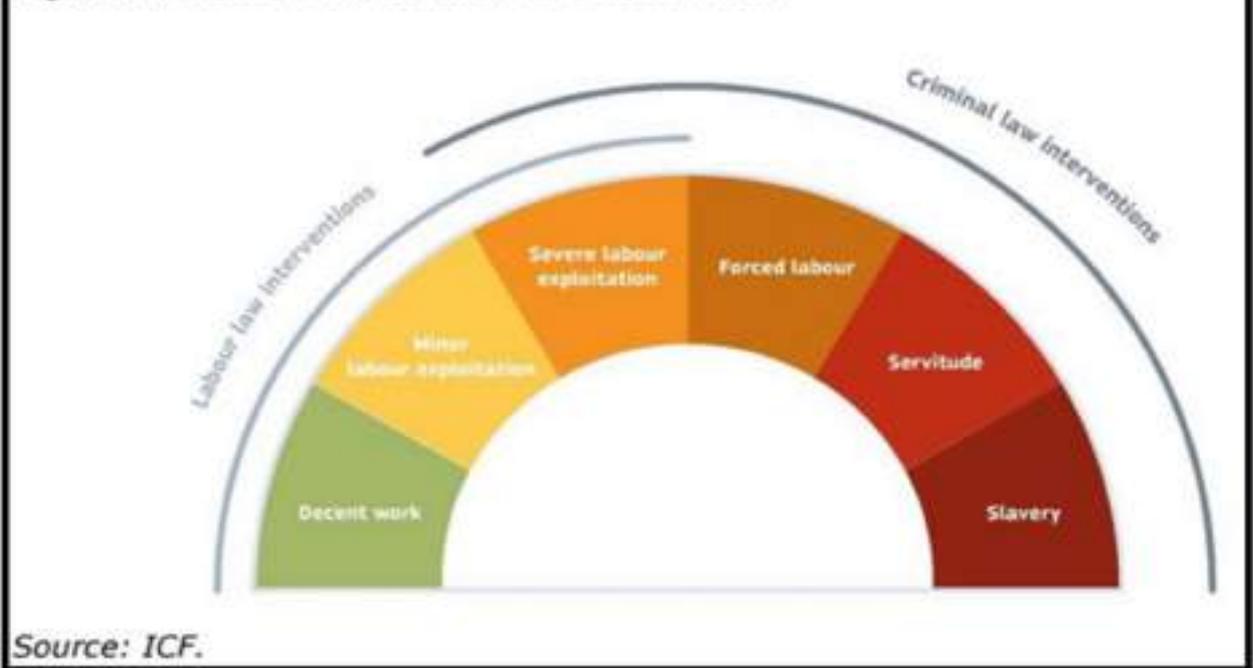




Mit den neu entwickelten Instrumenten soll die Ursache von Zwangsarbeit ermittelt und ihre wirksame Beseitigung erleichtert werden.

- Ein Instrument zu den IAO-Normen über Zwangsarbeit: [The New Protocol and Recommendation at a Glance](#) (ILO, 2016).
Mit diesen Instrumenten werden die IAO-Zwangsarbeitsnormen in das einundzwanzigste Jahrhundert gebracht, so dass sie wirksam gegen alle Formen der modernen Zwangsarbeit und des Menschenhandels, der zu Zwangsarbeit führt, vorgehen können (...) [Sie] zeigen einen Weg zur Beendigung der Zwangsarbeit auf dieser Erde auf, indem sie die Durchführung des Übereinkommens Nr. 29 in Absprache und Abstimmung mit den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen mit Bestimmungen zum Schutz, zur Verhütung und zur Behebung von Zwangsarbeit, die im Übereinkommen Nr. 29 von 1930 nicht enthalten waren, präzisieren (...) Das Protokoll und die Empfehlung sind ein Aufruf zum Handeln. Sie gehen über fromme Worte hinaus; sie sind mehr als nur Text auf einem Stück Papier. Ihre potenzielle Wirkung kann nur durch eine rasche und weltweite Ratifizierung des Protokolls und seine vollständige und wirksame Umsetzung erzielt werden. (Ed Potter Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Zwangsarbeit, Arbeitgeber)
- Bekämpfung der Ausbeutung von Arbeitskräften: [Bekämpfung der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit und der Ausbeutung von Arbeitnehmern aus Drittstaaten](#) (Nierop, Schönenberg und Terziev, 2021) und
- [Das Right to Remain Toolkit](#) ist ein umfassender Leitfaden für das britische Einwanderungs- und Asylsystem. Es bietet einen detaillierten Überblick über den rechtlichen Rahmen und die entsprechenden Verfahren sowie Informationen über die Rechte und Optionen, die in jeder Phase zur Verfügung stehen. Darüber hinaus bietet es eine Anleitung, wie man bedürftigen Personen helfen kann (<https://righttoremain.org.uk/toolkit>)

Figure 4. Labour exploitation as a continuum



4.2.4. Rassismus

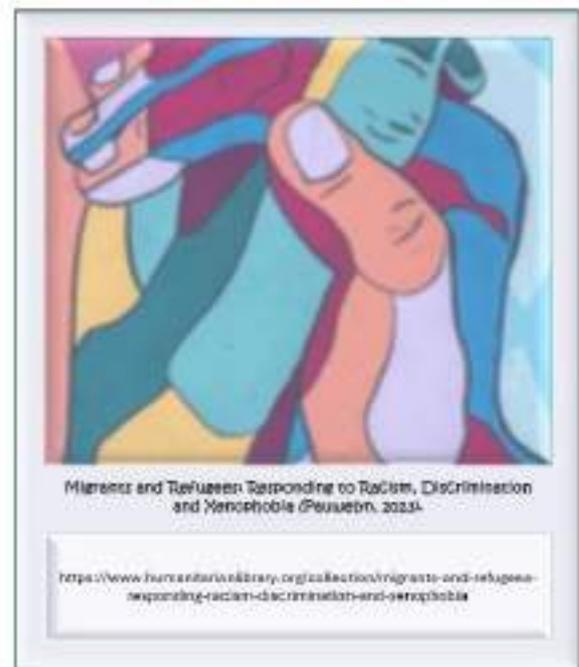
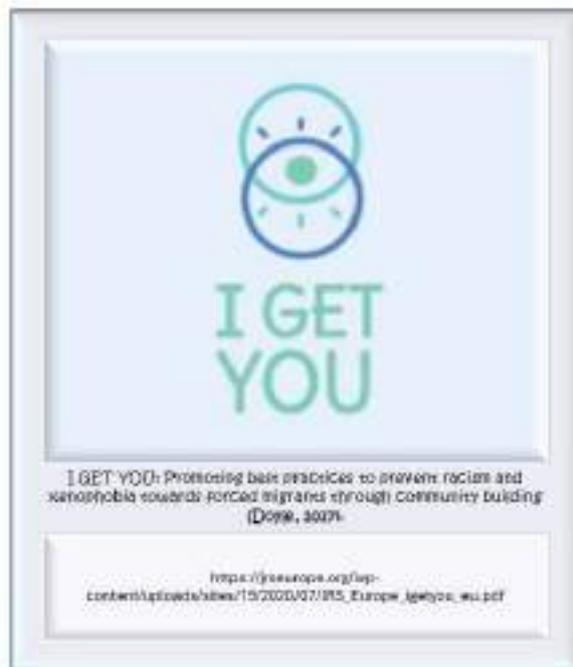
Rassendiskriminierung umfasst alle Handlungen - verbale, nonverbale und paraverbale - mit beabsichtigten oder unbeabsichtigten negativen oder ungünstigen Folgen für rassistisch oder ethnisch dominierte Gruppen". Es ist wichtig zu sehen, dass Intentionalität kein notwendiger Bestandteil von Rassismus ist (Essed, 1991: 45).

Der Rassismus in Europa richtet sich gegen Menschen aufgrund ihrer Ethnie oder Zugehörigkeit, schürt Diskriminierung und schafft soziale Spaltung. Dazu gehören Überzeugungen, Einstellungen und Praktiken, die Menschen aufgrund ihrer Ethnie oder Zugehörigkeit diskriminieren. Migranten und Asylbewerber sehen sich in einem feindseligen Umfeld immer häufiger mit physischer und verbaler Gewalt konfrontiert, was das Vertrauen in die Gemeinschaft und den Zusammenhalt untergräbt (ENAR, n.d.).

Nachfolgend finden Sie ein entsprechendes Video zu Ihrer Information. [Schwarze Menschenrechtsaktivistin beschreibt ihre Erfahrungen auf der Flucht aus der Ukraine.](#) Eine schwarze Menschenrechtsaktivistin schildert ihre Erfahrungen bei der Flucht aus der Ukraine. Die dänische Aktivistin, die in die Ukraine reiste, um rassifizierten Menschen bei der Flucht vor dem Konflikt zu helfen, beschreibt, wie sie an den Grenzen der Europäischen Union und innerhalb der Ukraine von Rassismus erfahren hat. In diesem Video erzählt sie von ihren Erfahrungen mit Rassismus während ihrer Reise (ENAR, 2022).

Die Bekämpfung von Rassismus gegenüber Migranten und Flüchtlingen erfordert Anstrengungen

von Regierungen, Gemeinschaften und Einzelpersonen. Die Förderung von Inklusivität und Verständnis trägt zur Unterstützung und Würde von Migranten und Flüchtlingen bei. Die folgenden Dokumente, Bewertungen, Leitlinien und bewährten Verfahren zur Bekämpfung von Rassismus, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit für den Schutz und die Integration von Flüchtlingen und Migranten können im Folgenden bewertet werden.



4.2.5. Betrug

Migranten und Flüchtlinge werden oft Opfer von Betrügereien, weil sie mit den örtlichen Gesetzen und Gepflogenheiten nicht vertraut sind. Zu den häufigen Betrügereien gehören betrügerische Einwanderungsdienste, bei denen sich Betrüger als Anwälte oder Berater ausgeben und gegen eine Gebühr Hilfe bei der Beschaffung von Visa oder Green Cards versprechen, aber nach der Bezahlung wieder verschwinden. Betrüger geben sich auch als Regierungsbeamte aus, um persönliche Informationen oder Zahlungen zu erlangen, indem sie Einwanderungsprobleme vorgeben, und bieten gefälschte Stellenangebote an, die Vorauszahlungen für die Visabearbeitung oder Schulungen erfordern, die nie zustande kommen. Die Betrüger geben sich entweder als Regierungsbeamte aus und behaupten, das Opfer habe eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten und müsse eine Gebühr für die Bearbeitung seines Antrags zahlen, oder sie bieten gefälschte Ehen oder Familienpatenschaften gegen eine Gebühr an (EIM, n.d.).

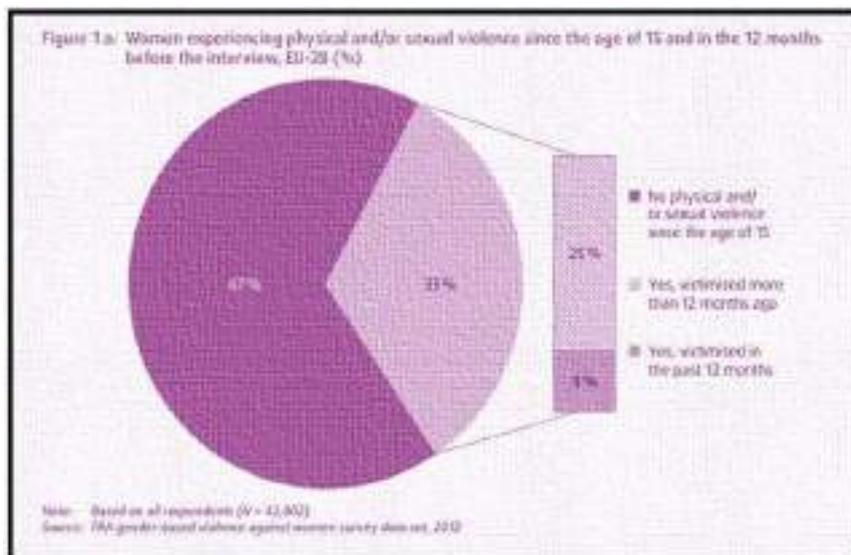
Zwei einschlägige Videos stehen zum Ansehen bereit. [Betrug gegen Einwanderer](#) und [Was ist Hate Speech?](#)

- [1 Minute über Migration: Was ist Hate Speech? - Wir sagen es Ihnen in 1 Minute](#) (IOM, n.d)

Betrüger, die es auf Einwanderer abgesehen haben, bieten ihnen an, ihnen beim Ausfüllen von Formularen und anderen Dienstleistungen im Rahmen des Einwanderungsverfahrens zu helfen. In der Regel verlangen sie eine Vorabgebühr, nehmen das Geld und verschwinden, ohne tatsächlich Hilfe zu leisten (FEDERAL TRADE COMMISSION. CONSUMER ADVICE, n.d.).

4.2.6. Geschlechtsspezifische Gewalt (GBV)

Geschlechtsspezifische Gewalt (GBV) bezieht sich auf schädliche Handlungen, die gegen eine Person aufgrund ihres Geschlechts gerichtet sind. Sie umfasst eine Reihe von



körperlichen, sexuellem, emotionalem, psychologischem und finanziellem Missbrauch, einschließlich der Androhung solcher Handlungen, Nötigung oder willkürlicher Freiheitsberaubung.

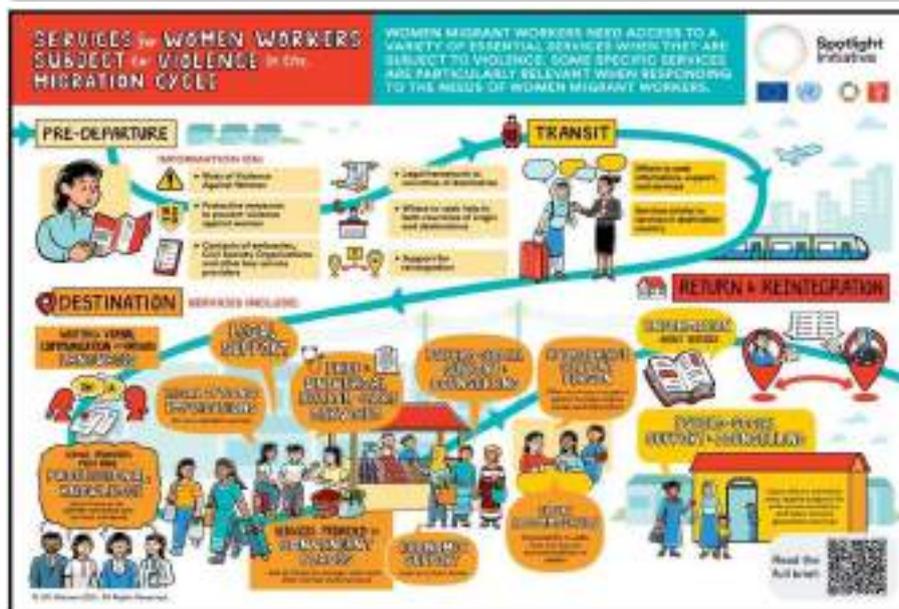
GBV ist ein weit verbreitetes Problem, von dem Menschen auf der ganzen Welt betroffen sind, wobei Frauen und

Mädchen die häufigsten Opfer sind, obwohl auch Männer und Jungen Opfer sein können (Europäische Kommission, n.d.).

Frauen auf der Flucht: Nach Angaben der [Agentur der Europäischen Union für Grundrechte](#) kann geschlechtsspezifische Gewalt im Kontext von Konflikten, während der Reise der Migranten und in den EU-Aufnahmemitgliedstaaten (z. B. in Aufnahme- und/oder Gewahrsamseinrichtungen) auftreten. Gewalt bezieht sich auf Vorfälle, die entweder im öffentlichen oder im privaten Raum stattfinden. Sie kann daher Gewalt durch Familienmitglieder (Gewalt durch Intimpartner und häusliche Gewalt durch verschiedene Familienmitglieder) sowie Formen der sexuellen Belästigung neben anderen Formen der sexuellen Gewalt durch verschiedene Täter umfassen. Leider war keiner der Mitgliedstaaten in der Lage, Statistiken über Gewalt gegen Frauen und Mädchen vorzulegen, die neu zugewandert sind oder internationalen Schutz benötigen (Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA), n.d.).

Zugewanderte Frauen: Von geschlechtsspezifischer Gewalt sind auch Frauen betroffen, die aus beruflichen Gründen zuwandern. Für die meisten von ihnen bedeutet die Entscheidung, in anderen Ländern zu arbeiten, dass sie ihren Komfort für das Wohlergehen ihrer Familie opfern. Frauen haben im Allgemeinen weniger Möglichkeiten als Männer, regulär zu migrieren, und sind häufig in schlecht bezahlten, informellen

Sektoren beschäftigt, in denen es, wenn überhaupt, nur einen geringen Arbeitsplatzschutz gibt. Diese Situation setzt sie während des gesamten Migrationsprozesses einem höheren Risiko von Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung, einschließlich Menschenhandel, aus. Die beiden folgenden Abbildungen dokumentieren die Risiken von Gewalt gegen Wanderarbeitnehmer im Migrationszyklus und die Dienste, die zur Unterstützung von Wanderarbeitnehmern, die Gewalt ausgesetzt sind, vorhanden sein sollten (ILO und UN Women, 2021).



4.2.7. Hasstiraden (Hasstiraden gegen Migranten in sozialen Medien)

Die Zunahme von Hassreden in den sozialen Medien stellt eine große kulturelle Bedrohung dar, da die Plattformen der sozialen Medien zur Meinungsbildung vieler Menschen genutzt werden. Gemäß dem [Rahmenbeschluss 2008/913/JI vom 28. November 2008 zur strafrechtlichen Bekämpfung bestimmter Formen und Ausdrucksweisen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit](#) bezieht sich Hassrede auf Inhalte, die Gewalt oder Hass gegen Einzelpersonen oder Gruppen aufgrund bestimmter Merkmale wie Ethnie oder Herkunft, Religion, besondere Fähigkeiten, Geschlecht, Alter, sexuelle Ausrichtung usw. fördern. Hassreden sind ein Angriff auf die Identität. Der Täter greift das Opfer nicht wegen etwas an, was es tut, sondern wegen etwas, was es ist (EUR-Lex, 2014).

Hassreden gegen Einwanderer und Flüchtlinge in sozialen Medien stellen eine große Herausforderung für die Integration und den sozialen Zusammenhalt in der Europäischen Union dar. Sie verschärfen soziale Spannungen und Vorurteile und führen zu Diskriminierung, Ausgrenzung und sogar zu Bedrohungen der physischen Sicherheit der Opfer. Die Opfer leiden häufig unter Depressionen, Stress und Wut als Folge davon. Darüber hinaus wurden Online-Hassreden weltweit mit realen Gewalttaten gegen Minderheiten in Verbindung gebracht, darunter Massenerschießungen und ethnische Säuberungen. Politische Maßnahmen zur Bekämpfung von Hassreden stehen vor der heiklen Aufgabe, die Meinungsfreiheit zu schützen und gleichzeitig die Vorschriften uneinheitlich durchzusetzen (Council on Foreign Relations, 2019).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Hassreden zu Spannungen zwischen den Gemeinschaften führen und schwerwiegende Auswirkungen auf die Gesellschaft selbst haben. Die mangelnde Anerkennung und Achtung von Unterschieden als etwas Gleichwertiges und eine unzureichende Aufklärung über Menschenrechtsfragen sind die Hauptursachen für die Entstehung von Hassreden (Zubčević, Bender und Vojvodić, 2017).

Eine einschlägige Studie: [Fremdenfeindlichkeit und Hassrede gegenüber Flüchtlingen in sozialen Medien: Reinforcing Causes, Negative Effects, Defence and Response Mechanisms against That Speech \(Verstärkende Ursachen, negative Auswirkungen, Verteidigungs- und Reaktionsmechanismen gegen diese Sprache\)](#) zielt darauf ab, die mögliche Rolle der sozialen Medien bei der Entstehung von Fremdenfeindlichkeit und Hassreden gegen syrische Flüchtlinge zu erkennen und die verstärkenden Ursachen und negativen Auswirkungen dieser Sprache auf die Flüchtlinge sowie die Reaktionsmechanismen der Flüchtlinge gegen diese Sprache zu verstehen (Aldamen, 2023).

Syrische Flüchtlinge stellen häufig fest, dass sie in den sozialen und traditionellen Medien negativ dargestellt werden, indem ihre Erfahrungen in bestimmte Narrative und Ziele eingebettet werden. Diese Darstellung könnte zu Mitleidsmüdigkeit und der Entstehung von "Hass und Fremdenfeindlichkeit" führen, da sie als Ursache für alle negativen Folgen in den Aufnahmelandern dargestellt werden. Die Veröffentlichung negativer Darstellungen wirkt sich

auch auf die Öffentlichkeit aus, indem sie ein Gefühl des Hasses gegenüber den Flüchtlingen hervorruft und dazu führt, dass sich die Gefühle der Öffentlichkeit von Empathie zu Hass gegenüber Flüchtlingen wandeln. (Aldamen, 2023: 23)

4.2.8. Heranführung an kriminelle Handlungen

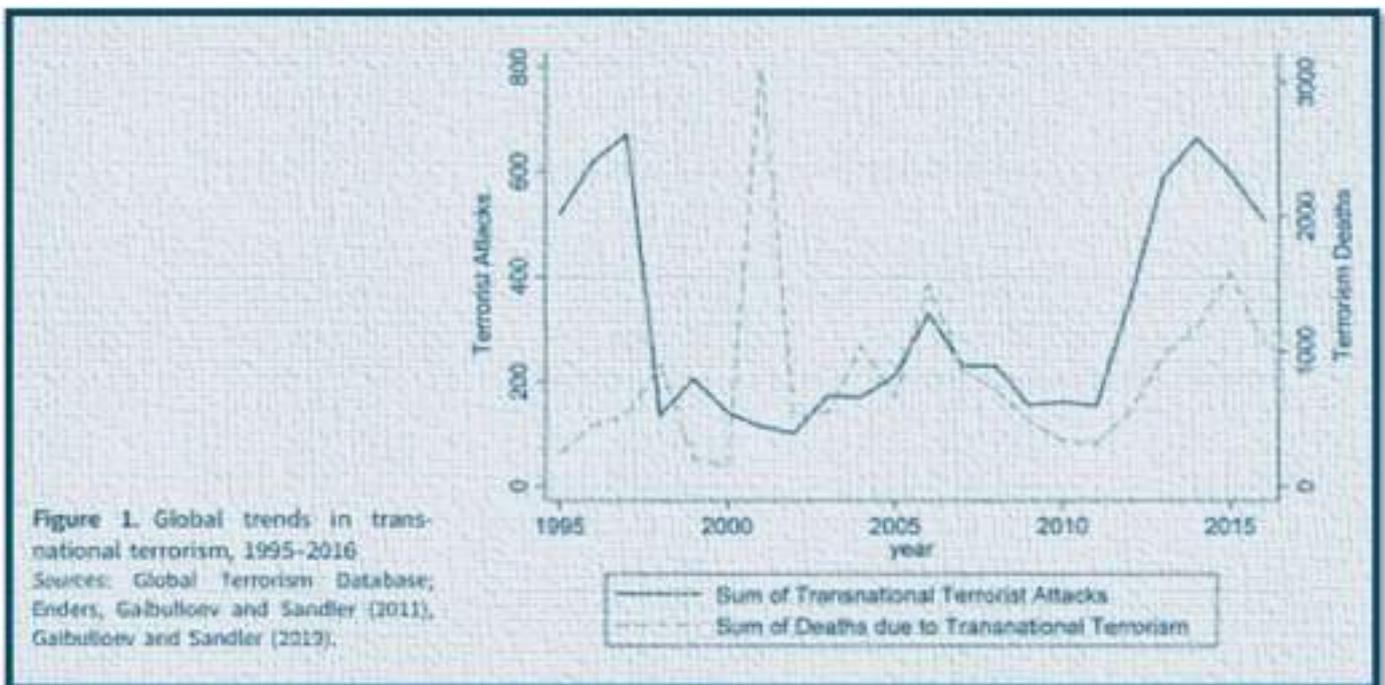
Grooming bedeutet, dass ein Erwachsener Vertrauen und eine emotionale Bindung zu einem Kind unter 16 Jahren aufbaut, oft unter Einbeziehung der Familie, um die sexuelle Ausbeutung zu erleichtern. Diese Manipulation kann zu Missbrauch, Ausbeutung oder Menschenhandel führen und kann sowohl online als auch persönlich und über unterschiedliche Zeiträume hinweg stattfinden. Groomer können jedem Alter, Geschlecht oder jeder Ethnie angehören. Gefährdete Kinder, wie z. B. betreute Kinder oder Kinder mit Behinderungen, vernachlässigte oder unbegleitete Minderjährige sind besonders gefährdet. Groomer nutzen diese Schwachstellen aus, um das Kind von ihnen abhängig zu machen und ihm die Möglichkeit zu nehmen, sich zu äußern (NSPCC Learning, n.d.).



In [Armstrong Legal: Grooming](#) finden Sie eine Liste mit Beispielen, wie der Straftatbestand des Grooming erfüllt werden kann (Armstrong Legal, n.d.).

4.2.9. Anwerbung für fundamentalistische Bewegungen

Rekrutierung (oder Zwangseinberufung) bezieht sich auf den obligatorischen Militärdienst. Das Thema wird unterschiedlich behandelt, je nachdem, ob die Rekrutierung durch die Regierung oder durch einen nichtstaatlichen Akteur oder eine Gruppe erzwungen wird. Die Zwangsrekrutierung durch nichtstaatliche Akteure, Gruppen oder Einzelpersonen (Aufständische/paramilitärische/extremistische Gruppen) ist immer eine Straftat, da sie unfreiwilliger Knechtschaft oder Entführung unterliegt und gemäß dem [UNHCR-Handbuch über Verfahren und Kriterien für Die Feststellung des Flüchtlingsstatus](#) ist eine Form der Verfolgung. Die Anwerbung muss freiwillig und frei von Gewalt, Bedrohung oder Zwang erfolgen (UNHCR, 2019).

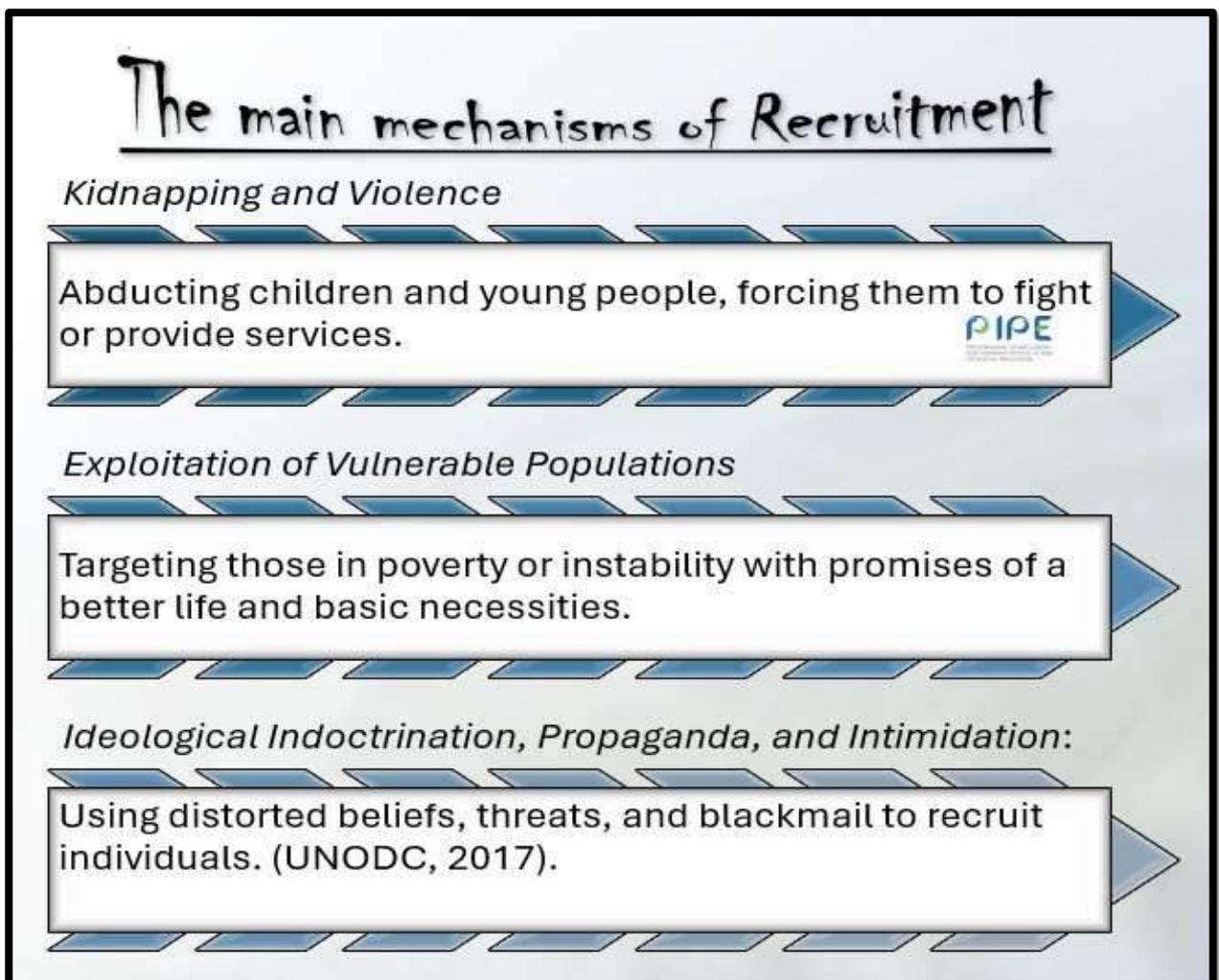


Die Zwangsrekrutierung für terroristische Gruppen und fundamentalistische Bewegungen ist ein ernstes und besorgniserregendes Phänomen, das in verschiedenen Regionen der Welt zu beobachten ist. Diese Gruppen wenden verschiedene Methoden an, um Menschen, insbesondere Jugendliche und Kinder, zu zwingen, sich ihren Reihen anzuschließen. Zu den angewandten Taktiken gehören Entführung, Einschüchterung, psychologischer Druck und Drohungen gegen das Leben oder die Sicherheit der Familien der Opfer.

Nach dieser Definition unterscheidet sich Terrorismus von (1) unorganisierten Formen gewaltsamer politischer Proteste (einschließlich Unruhen, Mob-Gewalt), (2) nicht-politischen

Gewalttaten (wie Gewaltverbrechen, Schießereien in Schulen) und (3) gewaltsamer Unterdrückung durch die Regierung, d. h. Staatsterrorismus (z. B. in Form von Folter). Terrorismus kann sich jedoch mit groß angelegten Bürgerkriegen überschneiden, was bedeutet, dass nichtstaatliche Akteure in bestimmten Konflikten gleichzeitig auf Terrorismus und konventionelle Guerilla-Kriegsführung zurückgreifen können (z. B. Gaibulloev und Sandler 2019: 291-292; Krieger und Meierrieks 2011; für eine allgemeine Einführung in die Terrorismusforschung siehe Enders und Sandler 2011).

Ein Übersichtsartikel über [Terrorismus und Migration](#) kam u. a. zu dem Schluss, dass die Wirksamkeit strengere migrationspolitischer Maßnahmen zur Abschreckung von Terrorismus eher begrenzt ist, während terroristische Anschläge zu einer restriktiveren Migrationspolitik führen (Helbling, M. und Meierrieks, D., 2022).



Die Zwangseinberufung hat schwerwiegende Folgen sowohl für die Betroffenen als auch für ihre Gemeinschaften:

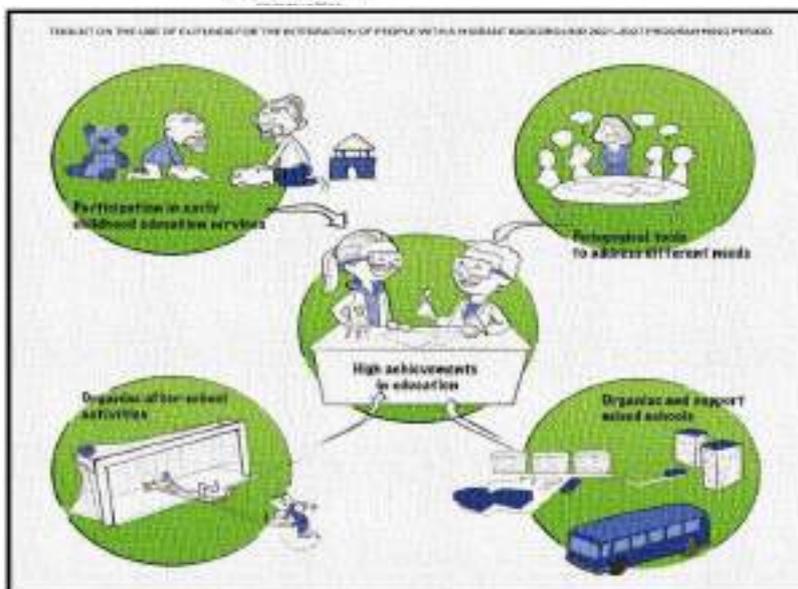
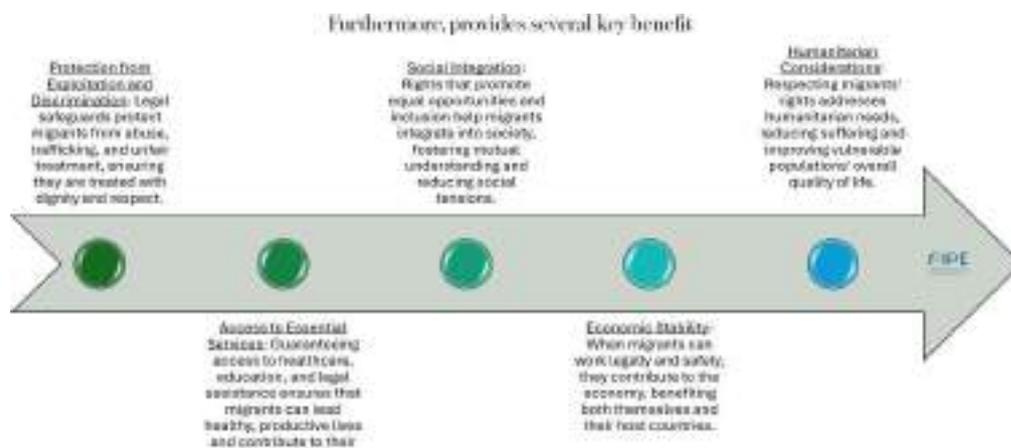
- Psychische und körperliche Misshandlung: Diese Personen leiden oft unter schwerem psychischen und körperlichen Missbrauch, der tiefe und lang anhaltende seelische

Narben hinterlässt.

- Destabilisierung von Gesellschaften: Zwangsrekrutierung und Terrorismus führen zu Gewalt und Instabilität und schaffen Angst und Unsicherheit. Dies führt häufig zu massiven Bevölkerungsverschiebungen und verschlimmert humanitäre Krisen.
- Strafrechtliche und rechtliche Konsequenzen: Personen, die zum Terrorismus gezwungen werden, müssen möglicherweise mit rechtlichen Konsequenzen rechnen, was den Umgang mit Opfern von Zwangsrekrutierung, die in kriminelle Handlungen verwickelt sind, erschwert. (Global Protection Cluster, n.d.).

4.3. Rechte, die die Integrität der Migranten garantieren

Blasenförmige Frage: Wie tragen die Rechte, die die Integrität von Migranten gewährleisten, zu ihrer Sicherheit und Integration in die Gesellschaft bei? Die Gewährleistung der Rechte von Migranten fördert ihre Sicherheit, ihre Würde und ihre erfolgreiche Integration in die Gesellschaft, was den sozialen Zusammenhalt und die Stabilität fördert.



Diese Rechte sind entscheidend für die Schaffung einer fairen, gerechten und stabilen Gesellschaft, in der jeder gedeihen kann, unabhängig der Herkunft. Weitere Informationen finden Sie im [Toolkit für die Integration von Menschen mit einer Migrationshintergrund](#)

4.3.1. Die demokratische Staatsbürgerschaft als Mechanismus für die Einbeziehung oder den Ausschluss von Einwanderern

Migranten sind oft von der Wahrnehmung grundlegender Rechte ausgeschlossen, da viele Menschenrechte in den nationalen Rechtsvorschriften der Staaten nur für deren Bürger vorgesehen sind. Das internationale und europäische Recht enthält jedoch Nichtdiskriminierungsklauseln zum Schutz der Rechte von Migranten. Abgesehen von den Bestimmungen des internationalen Rechts werden Migranten in Europa durch Rechtstexte geschützt, die von zwei regionalen internationalen Organisationen, dem Europarat und der Europäischen Union (EU), erstellt wurden.

4.3.2. Die Anwendung der Richtlinie über den vorübergehenden Schutz von Vertriebenen im Falle eines Massenzustroms als Instrument für die Vertriebenen zur sofortigen Anerkennung der Rechte von Migranten

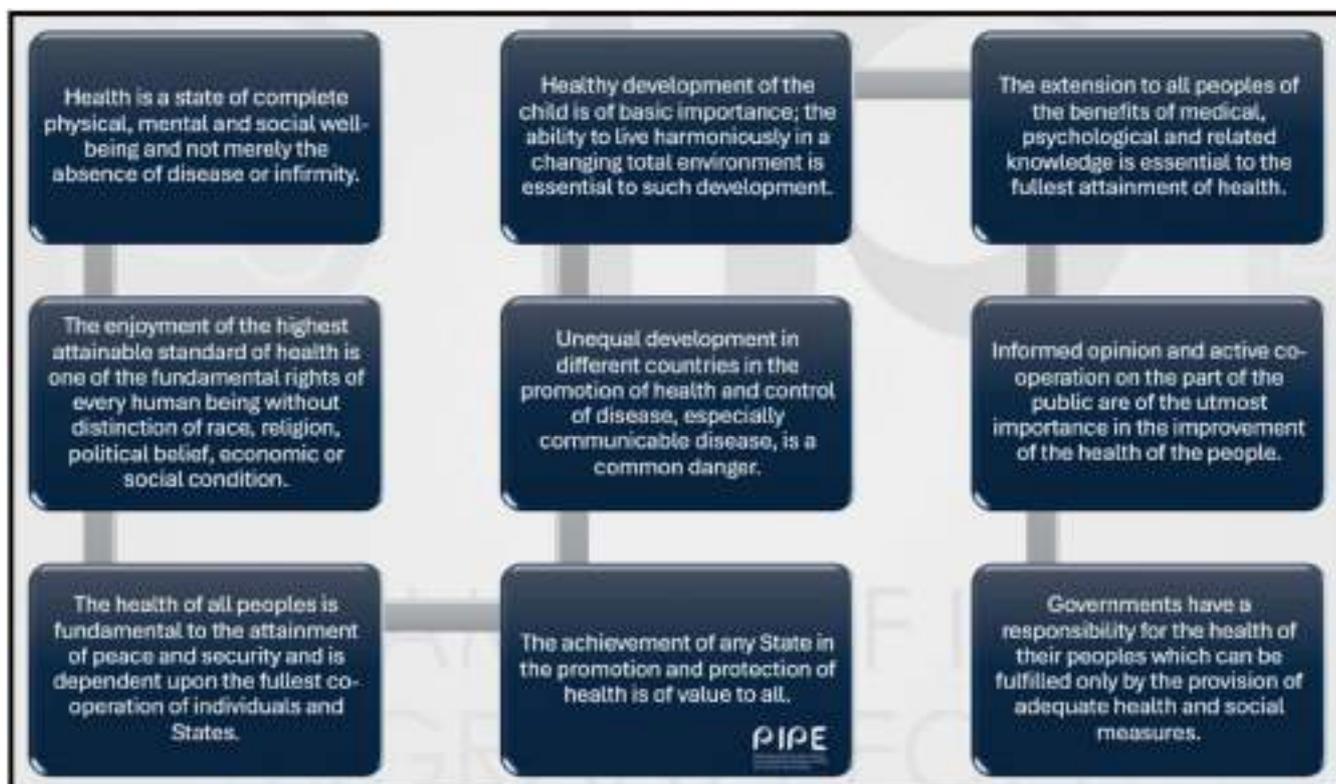
Die Richtlinie 2001/55/EG vom 20. Juli 2001 *über Mindestnormen für die Gewährung vorübergehenden Schutzes im Falle eines Massenzustroms von Vertriebenen und Maßnahmen zur Förderung einer ausgewogenen Verteilung der Belastungen, die mit der Aufnahme dieser Personen und den Folgen dieser Aufnahme verbunden sind, auf die Mitgliedstaaten* wurde nach der Kosovo-Krise erlassen. Unter "vorübergehendem Schutz" ist ein Verfahren zu verstehen, das ausnahmsweise dazu dient, im Falle eines Massenzustroms oder eines unmittelbar bevorstehenden Massenzustroms von Vertriebenen aus Drittländern, die nicht in ihr Herkunftsland zurückkehren können, diesen Personen sofortigen und vorübergehenden Schutz zu gewähren, insbesondere wenn die Gefahr besteht, dass das einzelstaatliche Asylsystem diesen Zustrom nicht ohne Beeinträchtigung seines wirksamen Funktionierens bewältigen kann, und zwar im Interesse der betroffenen Personen und anderer um Schutz ersuchender Personen. Neben der Gewährung von Schutz im Falle eines Massenzustroms spiegelt die Richtlinie auch die Ziele der Kostensenkung und der Aufteilung der Verantwortung zwischen den EU-Mitgliedstaaten wider. Das erste Ziel wird dadurch erreicht, dass Personen, denen vorübergehender Schutz gewährt wird, eine kürzere Schutzdauer (maximal drei Jahre) und weniger materielle Leistungen erhalten als Personen, denen der Flüchtlingsstatus zuerkannt wurde, während das zweite Ziel auf der in Artikel 24 der Richtlinie vorgesehenen finanziellen Solidarität (Europäischer Flüchtlingsfonds) und der Verteilung der Antragsteller/Begünstigten auf die Mitgliedstaaten der EU beruht. Die Richtlinie wurde nur ein einziges Mal angewandt, mehr als 20 Jahre nach ihrer Verabschiedung, und zwar nach der russischen Invasion in der Ukraine.

Das HELP-Programm (Human Rights Education for Legal Professionals) des Europarats bietet einen 2,5-stündigen Kurs an, der auf der [HELP-E-Learning-Plattform des Europarats](#) kostenlos zur Verfügung



steht. Ziel ist es, das Wissen von Angehörigen der Rechtsberufe und anderen relevanten Akteuren über die praktische Anwendung der EU-Vorschriften zum vorübergehenden Schutz zu erweitern.

4.3.3. Das Recht auf Gesundheit für alle: Gesundheitserziehung und das Funktionieren der öffentlichen Gesundheitssysteme

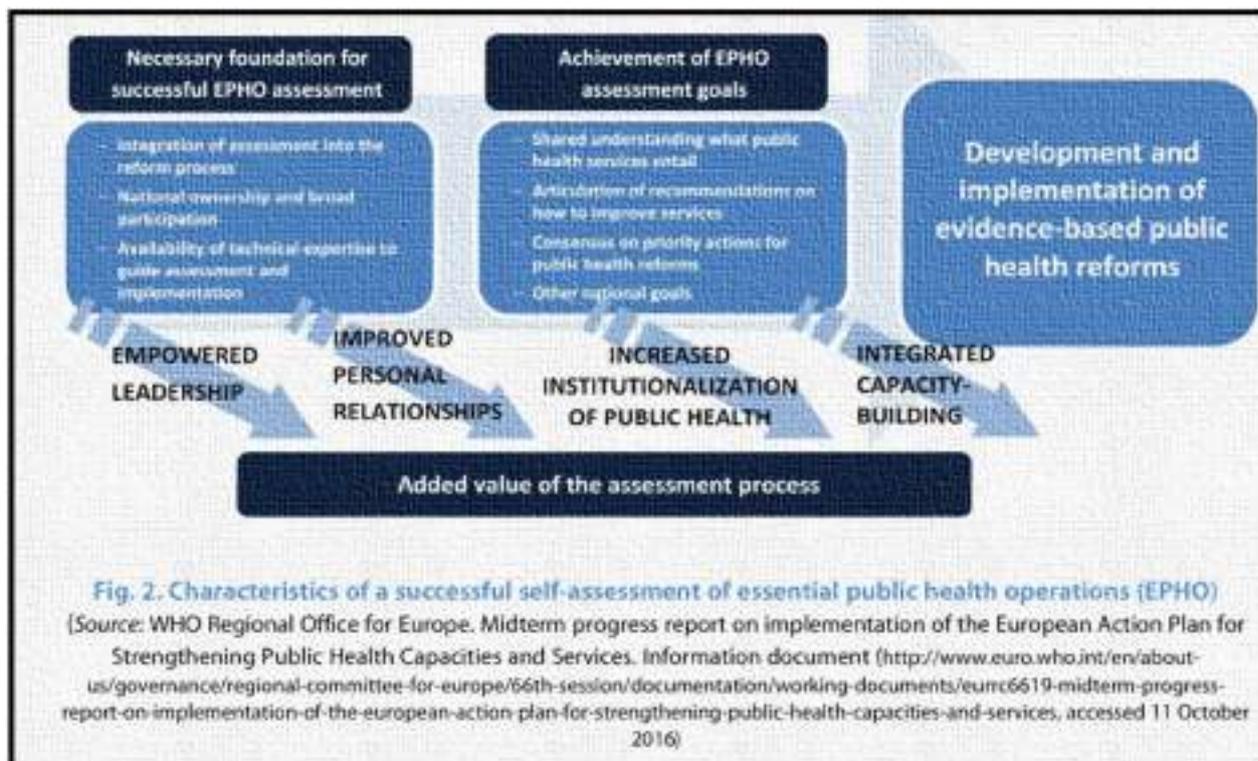


Nach der [Satzung der Weltgesundheitsorganisation](#) gehört das Recht auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit zu den Grundrechten eines jeden Menschen ohne Unterschied der Ethnie, der Religion, der politischen Überzeugung, der wirtschaftlichen oder sozialen Lage. Das allgemeine Recht auf Gesundheit wird durch Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, Artikel 12 des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, Artikel 24 des Übereinkommens über die Rechte des Kindes, Artikel 12 des Übereinkommens zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau, Artikel 25 des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Artikel 28 des Übereinkommens zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen und Artikel 5 des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung garantiert.

Um die wirksame Ausübung des Rechts auf Gesundheitsschutz zu gewährleisten,

verpflichten sich die Vertragsparteien, entweder unmittelbar oder in Zusammenarbeit mit öffentlichen oder privaten Organisationen geeignete Maßnahmen zu treffen, die unter anderem darauf gerichtet sind 1) die Ursachen von Krankheiten so weit wie möglich zu beseitigen; 2) Beratungs- und Bildungseinrichtungen zur Förderung der Gesundheit und zur Stärkung der Eigenverantwortung in Gesundheitsfragen bereitzustellen; 3) epidemischen, endemischen und anderen Krankheiten sowie Unfällen so weit wie möglich vorzubeugen" (Art. 11 "Das Recht auf Schutz der Gesundheit", Europäische Sozialcharta).

Diese Bestimmungen schützen auch Migranten, denn in der Charta heißt es: "Der Genuss der in dieser Charta niedergelegten Rechte ist ohne Diskriminierung, etwa aus Gründen der Ethnie, zu gewährleisten, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politische oder sonstige Anschauung, nationale Abstammung oder soziale Herkunft, Gesundheit, Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, Geburt oder sonstiger Status" (Artikel E - "Nichtdiskriminierung").



4.3.4. Das Recht auf Bildung: Die nationalen Bildungssysteme und der Europäische Hochschulraum

Ein Recht ist nicht das, was dir jemand gibt; es ist das, was dir niemand nehmen kann. (Ramsey Clark)

Das Recht auf Bildung wird durch Artikel 13 des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, Artikel 24 des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte, Artikel 28 und 29 des Übereinkommens über die Rechte des Kindes, Artikel 5 des Internationalen Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung, Artikel 22 des Genfer

Übereinkommens von 1951 und das UNESCO-Übereinkommen gegen Diskriminierung im Bildungswesen geschützt.

According to James Nickel, 7 human rights



Auf europäischer Ebene wird dies durch die Europäische Menschenrechtskonvention, die EU- Grundrechtecharta und das EU-Recht gewährleistet. Besondere Bestimmungen im Rahmen des EU-Rechts gewährleisten, dass

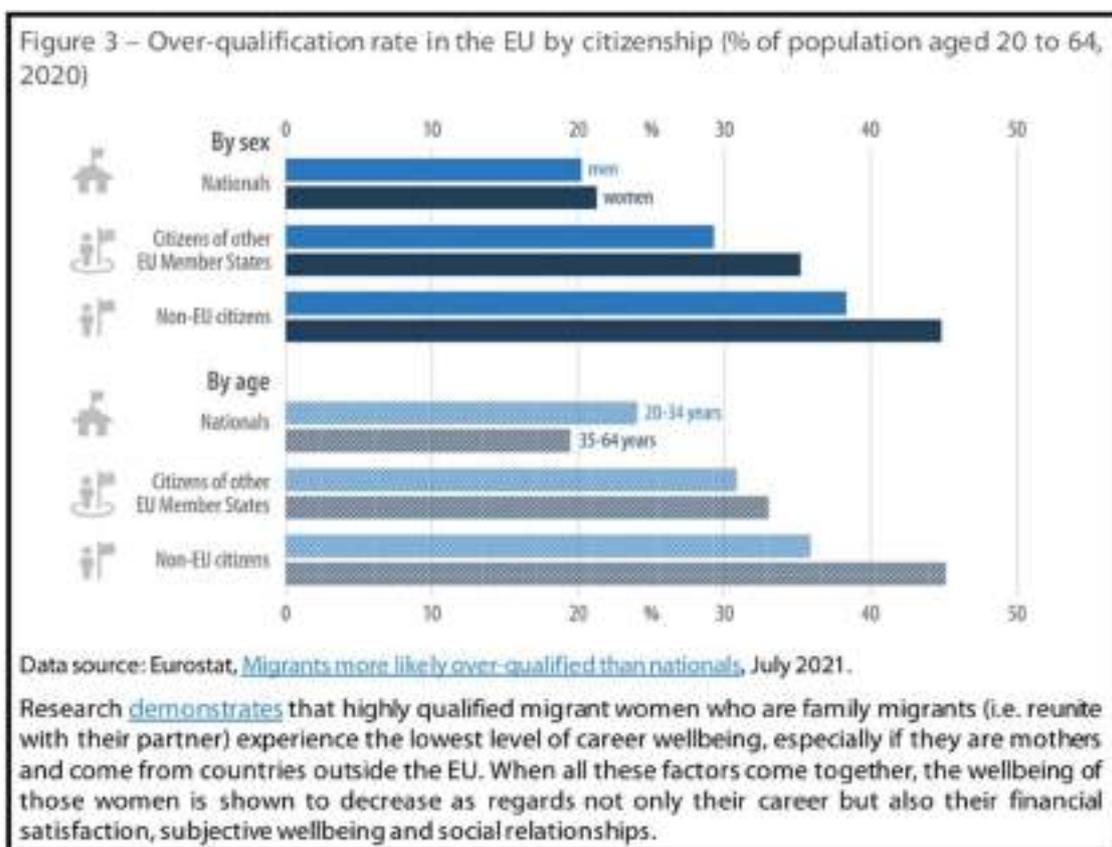
Zugang zur Bildung in Anerkennung ihrer entscheidenden Rolle für die Integration und die Menschenwürde (Artikel 14 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union, Artikel 14 der [Richtlinie 2013/33/EU](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 zur Festlegung von Normen für die Aufnahme von Personen, die internationalen Schutz beantragen, und Artikel 27 der [Richtlinie 2011/95/EU](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. die Anerkennung von Drittstaatsangehörigen oder Staatenlosen als Begünstigte von internationalen Schutz, für einen einheitlichen Status für Flüchtlinge oder Personen mit



Anspruch auf subsidiären Schutz und den Inhalt des gewährten Schutzes).).

4.3.5. Das Recht auf Arbeit. Die problematische berufliche Eingliederung von Migranten (Migrantinnen und Pflegearbeit)

Das Recht auf Arbeit ist in Artikel 23 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, in den Artikeln 6 und 7 des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sowie in den Artikeln 5 e, i und ii des Übereinkommens zur Beseitigung der Rassendiskriminierung verankert. Die Konvention zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen ist von unmittelbarer Bedeutung für Wanderarbeitnehmer, aber die meisten Aufnahmeländer haben sie nicht ratifiziert.



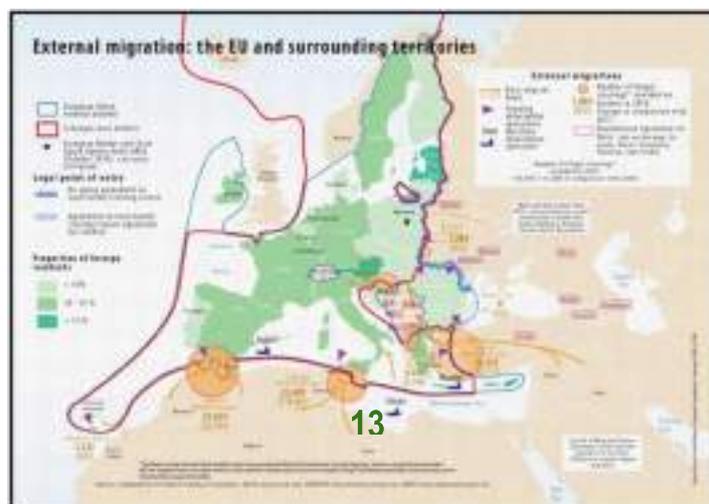
Der Zugang zum Arbeitsmarkt und die entsprechenden Bedingungen für anerkannte Flüchtlinge sind in Artikel 17 der Genfer Konvention von 1951 festgelegt. Das EU-Recht regelt diese Frage nicht nur für anerkannte Flüchtlinge (Artikel 26 der [Richtlinie 2011/95/EU](#)), sondern auch für Asylbewerber (Artikel 15 der [Richtlinie 2013/33/EU](#)). Der Zugang zum Arbeitsmarkt im Aufnahmeland ist von grundlegender Bedeutung für Asylbewerber und Flüchtlinge, die in der Lage sein müssen, für sich und ihre Familien zu sorgen und ihre Würde zu wahren. Während der Zugang zum Arbeitsmarkt die soziale Integration erleichtert, kann die langfristige

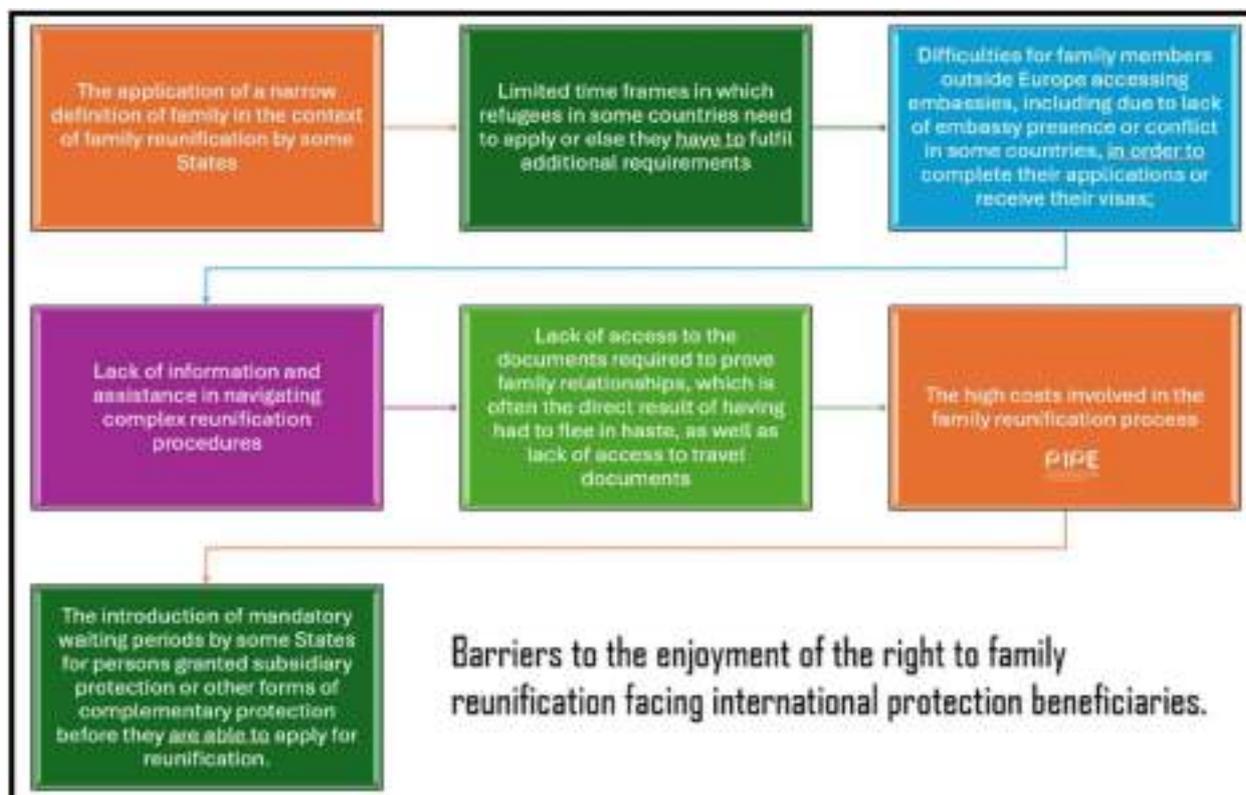
Abhängigkeit von staatlicher Finanzierung durch Beihilfen demoralisierend wirken. Das Arbeitsverbot verurteilt den Einzelnen zum Müßiggang, bzw. wenn ihm dieses Recht vorenthalten wird, ist er in der Praxis der Schwarzarbeit und Ausbeutung ausgesetzt. Neben der Gewährung des Zugangs zu de Auf dem Arbeitsmarkt sollten die Staaten Maßnahmen ergreifen, um Asylbewerbern und Flüchtlingen die Arbeitssuche zu erleichtern. In diesem Zusammenhang sollte besonderes Augenmerk auf die Berufsausbildung und die Bereitstellung geeigneter Informationen und Leistungen für Arbeitgeber gelegt werden, damit diese sie einstellen.

4.3.6. Das Recht auf Familienzusammenführung

Wie kann man sich in seinem neuen Gastland vollständig integrieren, ohne zu wissen, dass sein Ehepartner oder seine Kinder in Sicherheit sind? Das erste Mitglied einer Familie, das sich im Aufnahmeland niedergelassen hat, wird den später eintreffenden Familienmitgliedern beim Integrationsprozess helfen und sie anleiten und so die Arbeit der Regierung erleichtern (...) Restriktive Gesetze verhindern die Familienzusammenführung, so die Schlussfolgerung: Einwanderer und Flüchtlinge, die sich rechtmäßig in einem Staat aufhalten, sollten in der Lage sein, ihre Familienmitglieder so schnell wie möglich und ohne langwierige Verfahren zusammenzuführen. Wenn man ihnen das Menschenrecht verweigert, mit ihrer Familie zusammen zu sein, wird das Leben beschwerlicher - und die Integration viel schwieriger. (Menschenrechtskommissar des Europarats, Menschenrechtskommentar "Restriktive Gesetze verhindern die Familienzusammenführung" (2. Februar 2011))

Das Recht auf Familienzusammenführung ist einer der Aspekte des Rechts auf Achtung des Familienlebens, das ein im internationalen, europäischen und EU-Recht verankertes Grundrecht ist. Dieses Recht ist in verschiedenen internationalen und europäischen Instrumenten verankert, darunter die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, das Übereinkommen über die Rechte des Kindes und die Europäische Menschenrechtskonvention. Asylbewerber, anerkannte Flüchtlinge und legale Einwanderer haben in Europa Anspruch auf besondere Rechte in Bezug auf die Familienzusammenführung. Das Recht auf Familienzusammenführung für Asylbewerber ist in der Dublin-III-Verordnung verankert und wird auch in der Verordnung über Asyl- und Migrationsmanagement des neuen EU-Pakts zu Migration und Asyl verankert, der voraussichtlich ab 2026 umgesetzt wird.





Asylbewerbern ist es nicht gestattet, Familienangehörige aus Drittstaaten in die Europäische Union zu holen. Sie haben jedoch das Recht, mit Familienangehörigen, die sich bereits in anderen Mitgliedstaaten aufhalten, zusammengeführt zu werden. Nur Ehepaare und ihre minderjährigen Kinder gelten als Familienangehörige. Das Recht auf Familienzusammenführung für anerkannte Flüchtlinge und legale Einwanderer ist in der [Richtlinie 2003/86/EG des Rates](#) vom 22. September 2003 *betreffend das Recht auf Familienzusammenführung* festgelegt. Die EU-Mitgliedstaaten können (a) unterhaltsberechtigten Verwandten ersten Grades in gerader aufsteigender Linie des Zusammenführenden oder seines Ehegatten und (b) erwachsenen unverheirateten Kindern des Zusammenführenden oder seines Ehegatten, die aus gesundheitlichen Gründen nicht für ihren Lebensunterhalt aufkommen können, Einreise und Aufenthalt gestatten. Sie können auch dem unverheirateten Partner in einer nachgewiesenen Langzeitbeziehung oder dem Partner einer eingetragenen Partnerschaft die Einreise gestatten. Nachweise wie ein gemeinsames Kind, eine frühere Lebensgemeinschaft oder die Eintragung einer Partnerschaft sollten berücksichtigt werden. Die Familienzusammenführung mit weiteren Ehepartnern in polygamen Ehen ist verboten, wenn sich ein Ehepartner bereits in einem EU-Mitgliedstaat aufhält. Die EU-Mitgliedstaaten können die Familienzusammenführung für minderjährige Kinder eines weiteren Ehepartners und des Zusammenführenden einschränken. Um die Integration zu fördern und Zwangsehen zu verhindern, können sie verlangen, dass sowohl der Zusammenführende als auch der Ehegatte mindestens 21 Jahre alt sein müssen, bevor sie nachziehen. Sie können auch die Zusammenführung anderer abhängiger Familienangehöriger eines Flüchtlings gestatten. Bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen müssen die

Mitgliedstaaten die Einreise und den Aufenthalt von Verwandten ersten Grades in gerader aufsteigender Linie gestatten und können die Einreise eines gesetzlichen Vormunds oder anderer Familienmitglieder gestatten, wenn keine direkten Verwandten gefunden werden.

4.3.7. Die Ausübung des Versammlungs-, Demonstrations- und Vereinigungsrechts durch Migranten. (Die Bedeutung des Vereinigungsrechts für die Integration von Migranten)

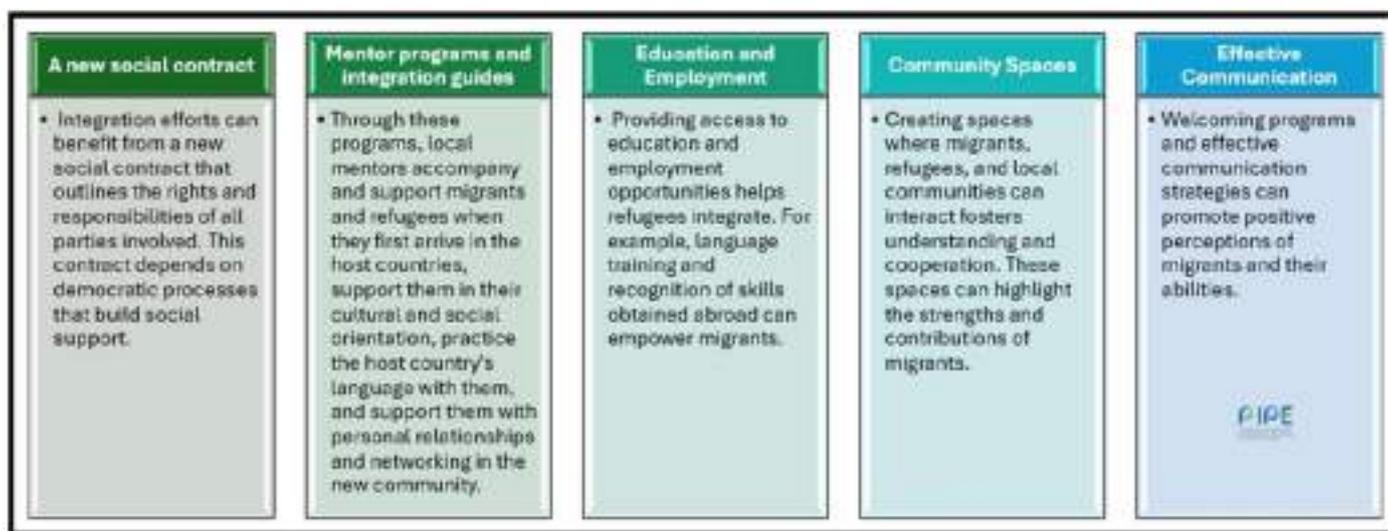
Das Recht auf friedliche Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit wird in zahlreichen internationalen Instrumenten anerkannt. Der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte legt fest, dass die Staaten das Recht auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit achten und sicherstellen müssen, dass alle Personen in ihrem Hoheitsgebiet und unter ihrer Gerichtsbarkeit diese Rechte ohne jegliche Unterscheidung ausüben können. Dies soll durch den Erlass von Gesetzen, die Bereitstellung wirksamer Rechtsmittel und die Anwendung wirksamer Durchsetzungsmechanismen erreicht werden (Artikel 2). Der Ausschuss für Wanderarbeitnehmer (CMW) hat festgestellt, dass die Staaten die Bildung von selbstorganisierten Gruppen unter Wanderarbeitnehmern unabhängig von ihrem Migrationsstatus erleichtern müssen. ([Ausschuss zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen, Allgemeine Bemerkung Nr. 2, 28. August 2013](#)). Artikel 15 der Genfer Konvention von 1951 regelt das Recht von Flüchtlingen, nicht-politische und gemeinnützige Vereinigungen und Gewerkschaften zu bilden. Darüber hinaus ist Artikel 11 der Europäischen Menschenrechtskonvention, der die Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit betrifft, auch auf Migranten anwendbar.

4.4. Die Stärken der Migranten hervorheben

Frage der Blase: Wie können wir Integration erreichen, indem wir uns auf die Stärken von Migranten konzentrieren? Im folgenden Dokument werden einige Beispiele dafür aufgeführt, wie dieses Ziel erreicht werden kann. [Doc 15785 Bericht - Europarat](#). Der Bericht stützt sich auf positive Beispiele aus Norwegen, Schweden und Finnland, um die Bedeutung des Zugangs zu Dolmetschleistungen für Migranten und Flüchtlinge sowie die Bedeutung von Sprach- und Staatsbürgerschaftstrainings, die aktive Abstimmung ihrer Fähigkeiten auf die Arbeitsmöglichkeiten und die gezielte Unterstützung bei der Wohnungssuche, dem Zugang zur Gesundheitsversorgung und der Schulbildung zu verdeutlichen. Der folgende Abschnitt enthält eine Auswahl anschaulicher Beispiele für die spezifischen Maßnahmen, die zur Verbesserung der Integration von Flüchtlingen und Migranten durchgeführt wurden.

Integrationsprogramme können nur dann zu positiven Ergebnissen führen, wenn sie in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren gut vorbereitet und umgesetzt werden. Um den

Nutzen für alle am Prozess der Integration von Flüchtlingen und Migranten beteiligten Parteien zu erhöhen, sollten Integrationsmaßnahmen so konzipiert werden, dass die Bedürfnisse aller wichtigen Akteure berücksichtigt werden. Dies bedeutet, dass demokratische Prozesse stattfinden sollten, die eine Konsultation der relevanten Interessengruppen ermöglichen. Darüber hinaus sollten die Staaten einen faktengestützten Ansatz für die Integrationsplanung verfolgen, indem sie die Erhebung und Analyse sozioökonomischer Daten ausweiten und dabei auf bestehenden Instrumenten und Programmen der nationalen und subnationalen Behörden aufbauen. Auf diese Weise erhalten sie einen detaillierten Überblick über die Profile von Flüchtlingen und Migranten sowie über praktische, rechtliche und administrative Hindernisse, die der vollen Wahrnehmung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Rechte entgegenstehen. (Integration von Migranten und Flüchtlingen: Vorteile für alle beteiligten Parteien, 2023: 3)



Die Stärkung der Handlungskompetenz von Migranten und ihrer Widerstandsfähigkeit ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Anerkennung der Vielfalt und Investitionen in die Entfaltung neuer Potenziale durch Präsenz in den Aufnahmeländern.

4.4.1. Resilienz bei Migranten (persönliche und familiäre Ressourcen, kulturelle Anpassung, Unterstützung durch die Gemeinschaft, positive Einstellungen, Fähigkeiten und Talente)

Resilienz ist der Prozess und das Ergebnis der erfolgreichen Anpassung an herausfordernde Lebenserfahrungen, insbesondere durch mentale, emotionale und verhaltensmäßige Flexibilität und Anpassung an externe und interne Anforderungen. Mehrere Faktoren tragen dazu bei, wie gut sich Menschen an Widrigkeiten anpassen, darunter die Art und Weise, wie Individuen die Welt sehen und sich mit ihr auseinandersetzen, die Verfügbarkeit und Qualität sozialer

Ressourcen und spezifische Bewältigungsstrategien [APA Dictionary of Psychology](#)

Resilienz entwickelt sich mit zunehmender Reife, verbesserten kognitiven Fähigkeiten, Fähigkeiten zum Selbstmanagement und einem breiteren Wissen. Unterstützende Beziehungen zu Eltern, Gleichaltrigen und anderen sowie kulturelle Überzeugungen und Traditionen fördern ebenfalls die Resilienz. Manche Menschen verfügen von Natur aus über die für Resilienz erforderlichen Persönlichkeitsmerkmale, während andere die notwendigen Fähigkeiten und Stärken erwerben. Einigen fehlt es jedoch an Resilienz oder Bewältigungsfähigkeiten, was in schwierigen Situationen zu Gefühlen der Hilflosigkeit und Verzweiflung führt. Um die Resilienz von Migranten zu verbessern, müssen wir uns auf den Schutz der Familieneinheit und die Umsetzung von Programmen zur Stärkung ihrer Funktionen konzentrieren.

[Parenting on the Move: Program for empowerment and promoting the development of competencies of parents of children up to 12 years of age, in situations of migrations and refugeehood"\) \(Center for Interactive Pedagogy, Save the Children North West Balkans, 2022\).](#)

Darüber hinaus sollte die Unterstützung der Gemeinschaft für Migranten über die Bereitstellung von Wohnraum, Gesundheit, Bildung, Ausbildung und Beschäftigung hinausgehen, die für den Aufbau von Widerstandsfähigkeit unerlässlich sind. Sie sollte auch ihre aktive Beteiligung und Integration in die Gemeinschaft einschließen.

Die IOM schlägt in ihrer Veröffentlichung *The Power of Contact: Designing, Facilitating and Evaluating Social Mixing Activities to Strengthen Migrant Integration and Social Cohesion Between Migrants and Local Communities - A Review of Lessons Learned*, schlägt die IOM eine Reihe von Empfehlungen vor, die auf empirischen Erkenntnissen beruhen, um die Teilnahme von Migranten und aufnehmenden Gemeinden an sozialen und kulturellen Aktivitäten zu fördern.

Soziale und kulturelle Aktivitäten dienen als Strategie zur Integration von Migranten, indem sie nicht-institutionelle Räume für Interaktion bieten. Diese Räume tragen dazu bei, soziale Bindungen durch gemeinsame Erfahrungen und spontane menschliche Kontakte aufzubauen, was das Vertrauen und den sozialen Zusammenhalt stärkt. Dies fördert die friedliche Koexistenz, die nicht nur als Abwesenheit von Konflikten, sondern als aktiver Prozess des Dialogs, der Konfliktlösung und des gegenseitigen Verständnisses unter Berücksichtigung von Vielfalt und Respekt definiert wird.



Die Nutzung und Kultivierung von Fähigkeiten und Talenten vermittelt ein Gefühl der Anerkennung und Akzeptanz. Durch die Nutzung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse werden die Menschen in ihre Gemeinschaft integriert, wodurch sich ihre Lebensbedingungen verbessern.

Ein konstruktiver und entgegenkommender Ansatz gegenüber Flüchtlingen und Migration kann eine erfolgreiche Integration erleichtern. Eine positive Einstellung der lokalen Bevölkerung in einem Gebiet, dem Flüchtlinge zugewiesen werden, gegenüber der Migration ist mit einer höheren Wahrscheinlichkeit verbunden, dass Flüchtlinge eine Beschäftigung oder Ausbildung aufnehmen.

4.4.2. Rechtliche Definitionen und Grenzen: Wirtschaftsmigranten, Flüchtlinge, rechtliche Kriterien

Nach dem UNHCR-Master-Glossar der Begriffe: Asylbewerber ist ein allgemeiner Begriff für alle Personen, die internationalen Schutz suchen. In einigen Ländern wird er als Rechtsbegriff für eine Person verwendet, die den Flüchtlingsstatus oder einen ergänzenden internationalen Schutzstatus beantragt hat und noch keine endgültige Entscheidung über ihren Antrag erhalten hat. Er kann sich auch auf eine Person beziehen, die noch keinen Antrag gestellt hat, dies aber möglicherweise beabsichtigt oder internationalen Schutz benötigt. Nicht jeder Asylbewerber wird letztendlich als Flüchtling anerkannt, aber jeder Flüchtling ist zunächst ein Asylbewerber. Ein Asylbewerber darf jedoch erst dann in sein Herkunftsland zurückgeschickt werden, wenn sein Asylantrag in einem fairen Verfahren geprüft wurde, und er hat Anspruch auf bestimmte Mindeststandards für die Behandlung, bis sein Status geklärt

ist. ([UNHCR-Hauptglossar der Begriffe](#))

- Wanderarbeitnehmer ist eine Person, die in einem Staat, dessen Staatsangehörigkeit sie nicht besitzt, eine entlohnte Tätigkeit ausüben soll, ausübt oder ausgeübt hat.
- Ein Flüchtling ist eine Person, die die Kriterien einer anwendbaren Flüchtlingsdefinition erfüllt, wie sie in internationalen oder regionalen Flüchtlingsinstrumenten, im Rahmen des UNHCR-Mandats oder in der nationalen Gesetzgebung vorgesehen ist. Nach internationalem Recht und dem Mandat des UNHCR sind Flüchtlinge Personen, die sich außerhalb ihres Herkunftslandes befinden und internationalen Schutz benötigen, weil sie in ihrem Herkunftsland Verfolgung oder eine ernsthafte Bedrohung für ihr Leben, ihre körperliche Unversehrtheit oder ihre Freiheit aufgrund von Verfolgung, bewaffneten Konflikten, Gewalt oder schweren öffentlichen Unruhen befürchten. Nach internationalem Recht gilt eine Person als Flüchtling, sobald sie die entsprechenden Kriterien erfüllt, unabhängig davon, ob sie formell als Flüchtling anerkannt wurde. Eine Person wird nicht durch die Anerkennung zum Flüchtling, sondern durch die Anerkennung, weil sie ein Flüchtling ist. Manchmal - vor allem in statistischen Zusammenhängen - wird der Begriff "Flüchtling" verwendet, um Einzelpersonen oder Gruppen zu bezeichnen, die von Staaten oder dem UNHCR im Anschluss an ein Asylverfahren oder ein anderes Verfahren zur Bestimmung des Flüchtlingsstatus förmlich als solche anerkannt wurden. Wenn diese begrenzte, nicht rechtliche Bedeutung beabsichtigt ist, sollte sie angegeben werden. Die eindeutigste Bezeichnung in einem solchen Zusammenhang ist anerkannter Flüchtling. Die Konvention von 1951 definiert in Artikel 1A(2) einen Flüchtling als eine Person, die "...aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Ethnie, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will; oder die, da sie keine Staatsangehörigkeit besitzt und sich außerhalb des Landes befindet, in dem sie früher ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatte, nicht dorthin zurückkehren kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht dorthin zurückkehren will.

Legal criteria	
<p style="text-align: center;">Economic Migrants:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition: <ul style="list-style-type: none"> • Economic migrants emigrate from one region to another, often crossing international borders, in search of an improved standard of living. • Motivation: <ul style="list-style-type: none"> • They leave their home regions primarily due to harsh economic conditions, seeking better job opportunities and material well-being. • Eligibility for Asylum: <ul style="list-style-type: none"> • Generally, economic migrants are not eligible for asylum unless the economic conditions they face have caused widespread violence or severely disturbed public order. • Legal Classification: The United Nations refers to them as "migrant workers" rather than refugees. 	<p style="text-align: center;">Refugees:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition <ul style="list-style-type: none"> • Refugees flee their home countries due to fear of persecution based on race, religion, nationality, political opinion, or membership in a particular social group. • Protection <ul style="list-style-type: none"> • They seek international protection and are eligible for asylum. • Legal Framework <ul style="list-style-type: none"> • The 1951 Geneva Convention Relating to the Status of Refugees outlines the legal criteria for refugee status. • Asylum Claim <ul style="list-style-type: none"> • Any migrant arriving in a country has the right to have their asylum claim reviewed, as it is a human right³.

4.4.3. Herausforderungen und Chancen: Zunehmende Migration, Integration, koordinierte Anstrengungen, Interkulturalität, Verjüngung der Bevölkerung, eine Ethik der Rassenmischung

Der [Weltmigrationsbericht](#) schätzt, dass es im Jahr 2020 weltweit rund 281 Millionen internationale Migranten geben wird, was einem Anteil von 3,6 Prozent der Weltbevölkerung entspricht.

Insgesamt ist die geschätzte Zahl der internationalen Migranten in den letzten fünf Jahrzehnten gestiegen. Die geschätzte Gesamtzahl von 281 Millionen Menschen, die im Jahr 2020 in einem anderen Land als ihrem Geburtsland leben, ist 128 Millionen höher als 1990 und mehr als dreimal so hoch wie die geschätzte Zahl im Jahr 1970. In Europa wurden für den Zeitraum 2020-2023 rund 660 000 Zuzüge verzeichnet. (Rat der Europäischen Union, 2023).

In Bezug auf die wirtschaftliche Dimension der Migration wird argumentiert, dass die Neuankömmlinge eine wertvolle Arbeitskraft darstellen, die die EU-Länder langfristig bei der Erholung vom Wirtschaftsabschwung unterstützen kann. Kurzfristig erfordert die Aufnahme und Unterstützung von Asylbewerbern, die die Bereitstellung von Dienstleistungen wie Unterkunft, Nahrung, Gesundheit und Bildung mit sich bringen kann, zusätzliche öffentliche Ausgaben. Die fiskalischen Auswirkungen von Flüchtlingen sind für Länder, die mit Haushaltszwängen konfrontiert sind oder einen Zustrom von Menschen erleben, besonders ausgeprägt. ([Europäische Plattform für Rehabilitation](#))

Die Migration hat sowohl negative als auch positive Auswirkungen. Zu den negativen Auswirkungen gehören Druck auf die öffentlichen Dienste, Überbelegung, zunehmende Umweltverschmutzung, Belastung der natürlichen Ressourcen, Rassenspannungen, Diskriminierung und ein Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern, da mehr Männer

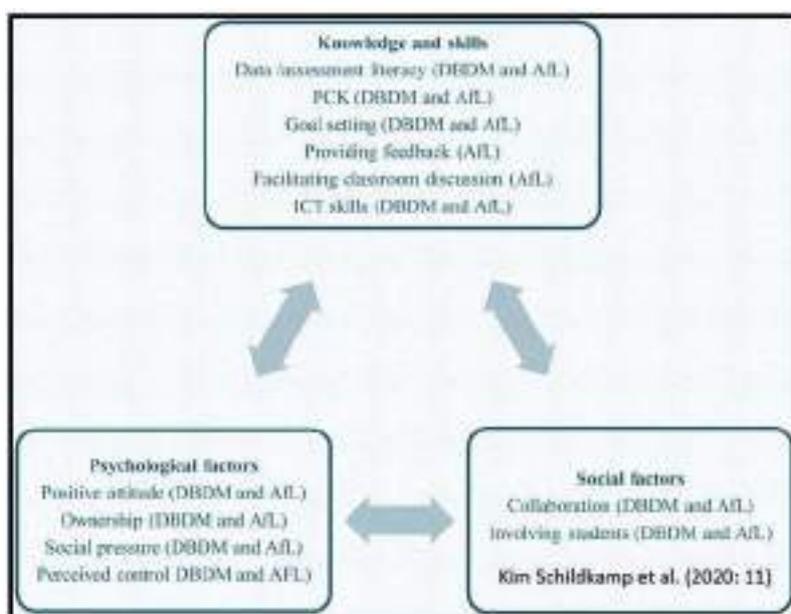
zuwandern. Zu den positiven Auswirkungen gehören die Besetzung von Arbeitsplätzen freie Stellen und Qualifikationsdefizite, die Aufrechterhaltung des Wirtschaftswachstums und die Aufrechterhaltung von Dienstleistungen für eine alternde Bevölkerung, wenn es vor Ort nicht genügend junge Menschen gibt.

4.4.4. Formative Beurteilung: Techniken zur kontinuierlichen und konstruktiven Bewertung der Fortschritte der Lernenden. Strategien für effektives Feedback, um kontinuierliche Verbesserungen zu fördern

Die formative Beurteilung ist ein kontinuierliches Unterfangen, um das Verständnis der Schüler zu überwachen und ihnen laufend Feedback zu geben. Im Gegensatz zu summativen Beurteilungen, die am Ende einer Lernsequenz durchgeführt werden, um den Lernerfolg zu messen, werden formative Beurteilungen in den gesamten Unterricht integriert und liefern eine Momentaufnahme des Lernfortschritts. Sie fördern das Wachstumsdenken der Schüler, da sie erkennen, dass der Zweck dieser Bewertungen nicht in der Beurteilung, sondern in der Anleitung und Unterstützung besteht. Pädagogen können formative Beurteilungen nutzen, um:



AfL konzentriert sich auf die Qualität des Lernprozesses und nicht auf dessen Ergebnisse (Stobart, 2008). Es kann auf der Ebene des Klassenzimmers und des Schülers stattfinden. Klenowski (2009) definiert AfL als "Teil der alltäglichen Praxis von Schülern, Lehrern und Gleichaltrigen, die Informationen aus Dialogen, Demonstrationen und Beobachtungen suchen, darüber nachdenken und darauf reagieren, um das laufende Lernen zu verbessern" (S. 264). Die Informationen, auf die in dieser Definition Bezug genommen wird, werden häufig auf weniger strukturierte und informellere Weise gesammelt und können aus einer Reihe verschiedener Bewertungsquellen stammen, wie z. B. Beobachtungen, Portfolios, praktischen Demonstrationen, Papier-und-Bleistift-Tests, Peer-Assessments, Selbsteinschätzungen und Dialogen (Gipps, 1994), die als eine Form des kontinuierlichen Feedbacks zur Steuerung des Lernens verwendet werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Interaktion und dem Dialog im Klassenzimmer in einem Prozess des Entdeckens, Reflektierens, Verstehens und Überprüfens (Hargreaves, 2005). Kim Schildkamp et al. (2020: 3)



Summative Beurteilungen sind ein wichtiges Instrument für Lehrkräfte, um die Fortschritte und Leistungen ihrer Schüler zu messen. Sie spiegeln nicht nur das Ausmaß wider, in dem die Schüler eine ganze Einheit, einen Kurs oder ein Programm erlernt haben, sondern geben auch wichtige Rückmeldungen über die Wirksamkeit der Lehrmethoden und das Verständnis der Schüler für den Stoff. Zu den Strategien für ein effektives

Feedback gehören die Festlegung klarer Lernziele, die Verwendung von formativen Bewertung, rechtzeitiges Feedback, Verwendung eines Feedback-Modells, Förderung der Selbstreflexion und Beratung und Unterstützung für Studenten.

4.4.5. Berufliche Entwicklung von Lehrern: Ressourcen für die berufsbegleitende Ausbildung von Lehrern in innovativen Methoden und schülerzentrierten pädagogischen Ansätzen. Austausch von bewährten Verfahren und Erfahrungen unter

Kollegen zur Bereicherung des Sprachunterrichts

In jüngster Zeit haben sich die Lehrkräfte dazu veranlasst gesehen, nach Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung zu suchen, um mehreren kritischen Ereignissen in der heutigen Welt zu begegnen. Ein solches Phänomen sind die Migrationsströme, die sich auf viele institutionelle Dimensionen auswirken, auch auf die Bildung. Da sich schulische und berufsbezogene Lernumgebungen aufgrund von Migration und internationaler Mobilität häufig aus heterogenen Gruppen von Lernenden zusammensetzen, sollten Lehrkräfte und Ausbilder in der beruflichen Bildung schnell und flexibel auf neu entstehende Bedürfnisse reagieren, die Integration fördern und wirksame pädagogische Ansätze anwenden, um Unterstützung für geflüchtete Schüler, Schüler mit unterschiedlichen Fähigkeiten und kulturellem Hintergrund sowie für Schüler mit Lernschwierigkeiten.

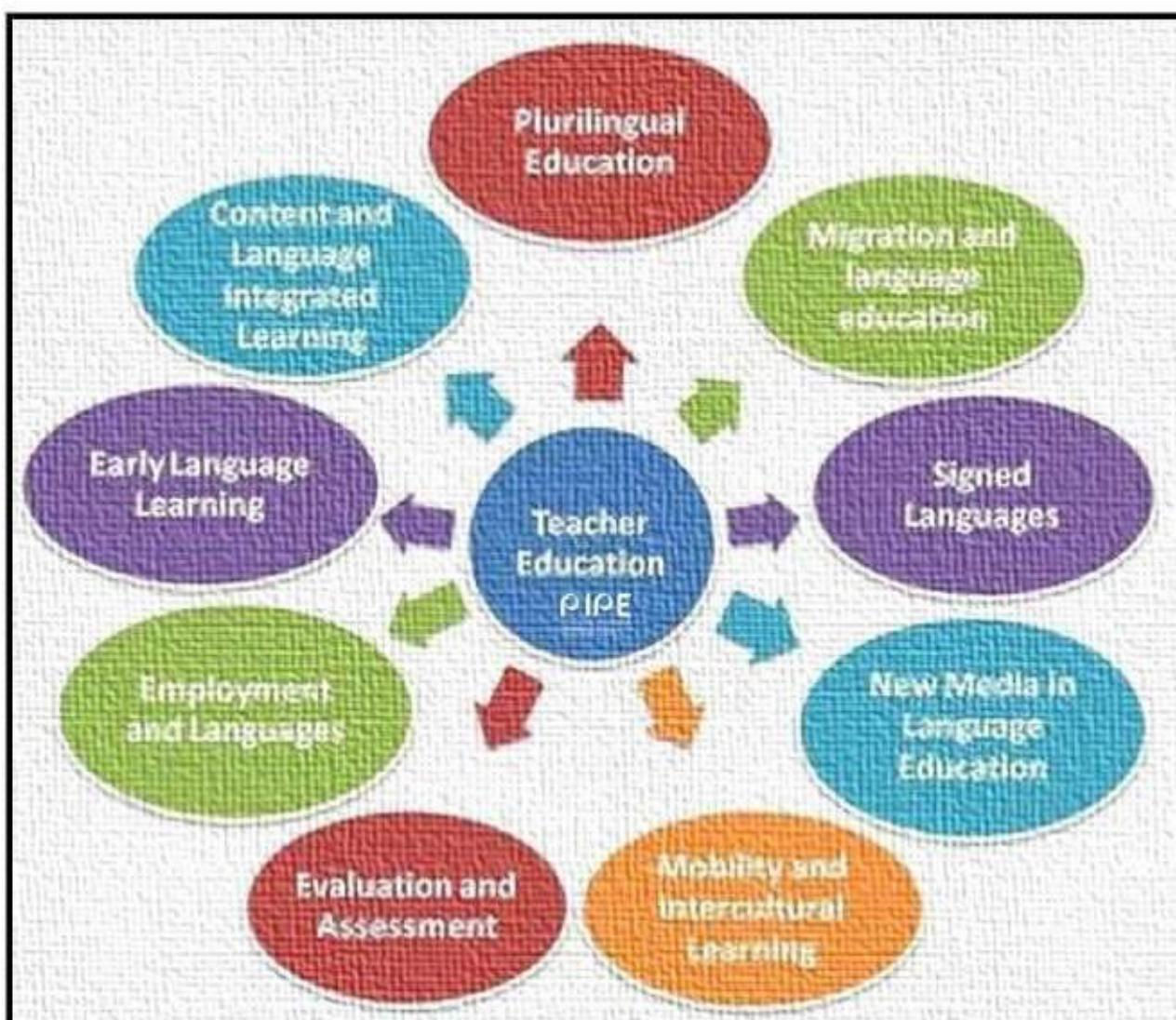
Berufliche Entwicklung für inklusiven Unterricht Die Ausbildung umfasst Prozesse und Aktivitäten, die darauf abzielen, die beruflichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen zu verbessern, was wiederum das Wohlbefinden und die Arbeitszufriedenheit der Lehrkräfte sowie die Lernergebnisse und das Wohlbefinden der Schüler verbessern kann (CEDEFOP, 2024).



Professional development for inclusive teaching and training | CEDEFOP (europa.eu)

Ein solides Integrationsprogramm sollte laut einem Integrationshandbuch über Sprachtrainingsprogramme für Flüchtlinge ein solides Zielsprachentraining als

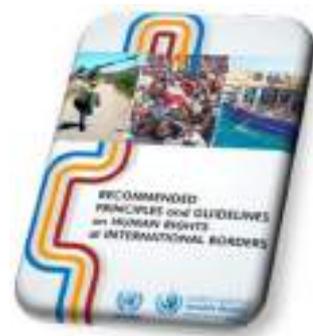
Kernkomponente beinhalten. Um die Effektivität zu gewährleisten, müssen solche Programme eine stabile und kontinuierliche Finanzierung erhalten, mit einer zentralen Koordination für Planung und Überwachung. Es sollten nationale Standards für den Sprachunterricht entwickelt werden, und die Kapazitäten des Personals für die Durchführung der Programme müssen kontinuierlich ausgebaut werden. Die Programme sollten verschiedene Formate anbieten, um den unterschiedlichen Lernbedürfnissen gerecht zu werden, und Einkommen und andere Unterstützung bieten, um die Teilnahme zu erleichtern. Sie müssen die Sprachausbildung mit anderen Integrationsprozessen verknüpfen, z. B. mit sozialer Unterstützung, Berufsberatung, Fortbildung und Arbeitsvermittlung. Der kontinuierliche Zugang zu Dolmetschern ist von entscheidender Bedeutung, bis die Flüchtlinge kommunikative Kompetenz erreichen.



Verpflichtungen zur Achtung, zum Schutz und zur Erfüllung der Menschenrechte von Migranten in gefährdeten Situationen nachkommen sollten.

[Die empfohlenen Grundsätze und Leitlinien des OHCHR zu Menschenrechten an internationalen Grenzen](#) sind das Ergebnis

umfassender Expertenconsultationen zur Ausarbeitung normativer Leitlinien für die Verwaltung internationaler Grenzen. Sie sollen als Grundlage für die Arbeit von Staaten, internationalen Organisationen und anderen Akteuren dienen, die ein Interesse an einer menschenrechtsbasierten Grenzverwaltung haben. Die Grundsätze und Leitlinien wurden dem Bericht des Generalsekretärs über den Schutz von Migranten (A/69/277) beigefügt, der auf der 69. Tagung der Generalversammlung im Jahr 2014 vorgelegt wurde. Die Mitgliedstaaten haben die Grundsätze und Leitlinien in Resolutionen der Generalversammlung zum Schutz von Migranten sowie von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zur Kenntnis genommen. Internationale Grenzen können gefährliche Orte für Migranten sein, insbesondere für diejenigen, die sich in einer irregulären Situation befinden (oder bei denen dies vermutet wird). Viele Migranten verlieren ihr Leben, wenn sie an Bord seeuntüchtiger Boote gehen, wenn Schmuggler sie dem Tod auf See überlassen oder wenn Grenzbeamte den Befehl erhalten, bei Sichtkontakt zu schießen", um irreguläre Migration zu verhindern. An Land-, See- und Luftgrenzen auf der ganzen Welt erleben Migranten Diskriminierung und willkürliche Entscheidungen, ungesetzliche Profilerstellung und unverhältnismäßige Eingriffe in das Recht auf Privatsphäre, Folter und sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt, gefährliche Abfangpraktiken und lange oder willkürliche Inhaftierung. Nationales Recht und Verwaltungsvorschriften können Grenzen auch als Ausschluss- oder Ausnahmezonen für Menschenrechtsverpflichtungen charakterisieren und versuchen, sie von der Einhaltung auszunehmen mit den Menschenrechtsgarantien, Kontrollen und Abwägungen, die in der Regel in den nationalen Gesetzen verankert sind. Diese und eine Reihe anderer Menschenrechtsfragen werden in den empfohlenen Grundsätzen und Leitlinien des OHCHR zu Menschenrechten an internationalen Grenzen behandelt. Die grundlegende Prämisse der Grundsätze und Leitlinien ist, dass alle Migranten unabhängig von ihrem rechtlichen Status, der Art ihrer Ankunft an der Grenze, ihrer Herkunft oder ihres Aussehens Anspruch auf die Wahrung ihrer Menschenrechte haben. In der Einleitung heißt es:



"Diesen Grundsätzen und Leitlinien liegt die Überzeugung zugrunde, dass die Achtung der Menschenrechte aller Migranten, unabhängig von ihrer Nationalität, ihrem Migrationsstatus oder anderen Umständen, erleichtert effektive Grenzverwaltung".

Die UN-Menschenrechtskommission hat den Auftrag, den Genuss und die volle Verwirklichung der Menschenrechte durch alle Menschen zu fördern und zu schützen.

#StandUp4Migrants

Menschen mit allen Rechten. Angesichts der Auswirkungen schädlicher Narrative im Zusammenhang mit der Migration sind die Vereinten Nationen für Menschenrechte der Ansicht, dass es zwingend notwendig ist,

das Narrativ über Migranten und Migration von einem Narrativ des Hasses und der Ausgrenzung zu einem Narrativ zu ändern, das unsere Gemeinsamkeiten würdigt und ein hoffnungsvolles Bild der gemeinsamen Zukunft zeichnet. UN-Menschenrechte ist sich bewusst, dass die Veränderung von Narrativen ein Schlüsselement ist, um positive Veränderungen zu erreichen und sicherzustellen, dass alle Migranten ihre Menschenrechte wahrnehmen können. Die UN-Menschenrechtsorganisation hat diese Toolbox entwickelt, um Ideen, Maßnahmen und Inspirationen für einen solchen Wandel zu bieten. Die Schritt-für-Schritt-Anleitung basiert auf den sieben Schlüsselementen zum Aufbau menschenrechtsbasierter Narrative über Migranten und Migration sowie auf den Erfahrungen unserer Partner, deren Forschung, Bemühungen und Engagement haben zum Inhalt dieser Ressourcen beigetragen. Diese Toolbox richtet sich an Menschen, die sich mit migrationsbezogenen Themen befassen, aber letztlich an alle, die einen Wandel sehen und eine Rolle bei der Bekämpfung schädlicher Narrative spielen wollen. Die UN-Menschenrechtsorganisation hofft, dass viele von Ihnen sich uns anschließen werden, um die Narrative über Migration zu verändern und sich für die Rechte von Migranten einzusetzen.

[Migranten und ihre Anfälligkeit für Menschenhandel, moderne Sklaverei und Zwangsarbeit](#) Was macht Migranten anfällig für Menschenhandel und damit verbundene Formen von Ausbeutung und Missbrauch? Eine neue Studie der Walk Free Initiative der Minderoo Stiftung und der IOM untersucht den Zusammenhang zwischen Migration



und moderner Sklaverei und konzentriert sich auf die Frage, welche Migranten unter welchen Umständen am meisten von moderner Sklaverei bedroht sind. Der Bericht untersucht verschiedene Orte der Gefährdung, an denen Migranten besonders anfällig für Menschenhandel, Zwangsarbeit und moderne Sklaverei sind. Dazu gehören Privatwohnungen, Grenzübergänge, irreguläre Migrationsrouten und Konfliktgebiete. Der Bericht verdeutlicht, dass Migranten in Situationen, in denen die Autorität des Staates und der Gesellschaft nicht in der Lage ist, sie zu schützen, am stärksten von Ausbeutung bedroht sind. Er analysiert auch die Merkmale der Opfer, die vermutlich zu ihrer Gefährdung beitragen. Darüber hinaus werden in der Studie einige Merkmale von Tätern erläutert, darunter Weltanschauungen, die es ihnen ermöglichen, die Ausbeutung anderer zu rationalisieren. Schließlich befasst sich die Studie mit Beispielen für günstige Rahmenbedingungen oder Kontexte, wie z. B. eine restriktive Einwanderungspolitik, die eine Gefährdung hervorrufen oder verschärfen. Der für die Aktionsgruppe des Bündnisses 8.7 zum Thema Migration erstellte Bericht untersucht die jüngste Forschungsliteratur unter dem Gesichtspunkt der Verbrechenverhütung, um eine Reihe von hervorstechenden Merkmalen zu ermitteln, die zum Verständnis der relevanten Zusammenhänge zwischen Migration und Anfälligkeit für Zwangsarbeit, Menschenhandel und moderne Sklaverei beitragen können.

[Dieses Screening-Tool](#) zur Erkennung und Bewältigung von Situationen der Schutzbedürftigkeit ist eine Zusammenarbeit zwischen dem UNHCR und dem IDC. Es soll Mitarbeitern an vorderster Front und Entscheidungsträgern als Orientierungshilfe dienen und sie über die Relevanz von Schutzbedürftigkeitsfaktoren für Entscheidungen über die Inhaftierung, die Überweisung an Alternativen zur Inhaftierung, offene Aufnahmeeinrichtungen, gemeindenahe Unterbringung und Unterstützungsoptionen im Rahmen von Asyl- und Migrationsverfahren und -systemen informieren. Flüchtlinge, Asylsuchende, Opfer des Menschenhandels, Staatenlose, irreguläre Migranten und andere Ausländer ohne legalen Status befinden sich häufig in einer Situation der Schutzbedürftigkeit - sie sind häufig einem erhöhten Risiko ausgesetzt und benötigen besondere Betreuung, Unterstützung und Schutz. Für die Zwecke dieses Dokuments ist der Begriff der Schutzbedürftigkeit umfassender als die Gefahr der Verfolgung oder Zurückweisung. Das Instrument kann zwar einen Beitrag zur Ermittlung des Schutzbedarfs leisten, wie er im internationalen Flüchtlingsrecht und in anderen Menschenrechtsrahmen festgelegt ist, doch das ist nicht sein Zweck. Sein Zweck ist es, Situationen der Schutzbedürftigkeit zu identifizieren, um eine Reihe von Entscheidungen in Bezug auf die Person zu treffen, z. B. in Bezug auf die am besten geeignete Unterbringung und Unterstützungsoptionen im Einzelfall. Sie soll eine frühzeitige Intervention, wirksame Betreuung von bedürftigen Personen und Partnerschaften mit kommunalen Diensten. Darüber hinaus zielt es darauf ab, die

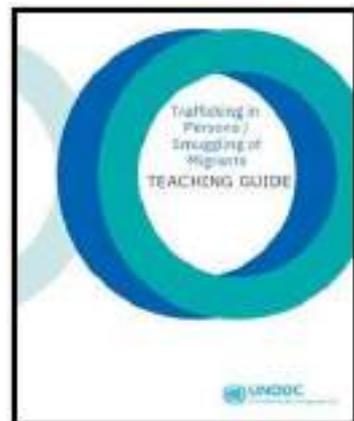
Vermutung einer Inhaftierung zu verringern und eine Abwägung der Unterbringungsoptionen zu fördern, die mit der geringsten Einschränkung der Freiheit und Bewegungsfreiheit beginnt. Vorbehaltlich der richterlichen Aufsicht kann das Screening dazu beitragen, sicherzustellen, dass die Inhaftierung von Einwanderern (a) die Kriterien der Notwendigkeit, Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit erfüllt, (b) nicht willkürlich oder automatisch erfolgt und (c) nur als letztes Mittel eingesetzt wird, wenn alle alternativen Unterbringungsmöglichkeiten für Personen, die einem erhöhten Schadensrisiko ausgesetzt sind, geprüft wurden. Außerdem ist das Instrument kann dazu beitragen, dass Personen, die in Gewahrsam genommen werden, Zugang zu entsprechender Unterstützung und Dienstleistungen erhalten. Das Instrument ist auch in Asyl- und Migrationssystemen von Bedeutung, die die Inhaftierung verbieten oder einschränken. Dort könnte es während der Aufnahmegespräche verwendet werden, um die Ermittlung der benötigten Unterstützungsdienste zu unterstützen. Das Instrument kann sowohl in Gesprächen vor Entscheidungen über Inhaftierung, Alternativen zu Inhaftierung oder Unterbringungsmöglichkeiten in der Gemeinschaft sowie in regelmäßigen Abständen während des Asyl- und Migrationsverfahrens, um Entscheidungen über Unterbringung und Unterstützung zu überprüfen und anzupassen.



Mechanismen zur Unterscheidung zwischen verschiedenen Personenkategorien kurz nach ihrer Ankunft in einem Aufnahmestaat können den Umgang mit gemischten Bewegungen erleichtern, insbesondere wenn es sich um Masseneinreisen handelt. Solche Mechanismen können sicherstellen, dass Asylsuchende und andere Personen mit besonderen Bedürfnissen identifiziert werden und dass auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird. Die im Rahmen dieser Mechanismen gesammelten Informationen können genutzt werden, um die individuelle Bearbeitung zu erleichtern. [Im aktualisierten 10-Punkte-Aktionsplan](#) wird der Begriff "Screening und Verweisung" verwendet, um auf solche Mechanismen hinzuweisen.¹ Der Begriff "Profiling", der in der vorherigen Ausgabe und im ursprünglichen 10-Punkte-Plan verwendet wurde, wurde aus Gründen der Klarheit durch "Screening" ersetzt, da sich "Profiling" in verschiedenen Zusammenhängen auf die Sammlung von Daten über Trends und Muster bezieht.

[Leitfaden für Dozenten, die die UNODC-Lehrmodule zum Menschenhandel und zur Schleusung von Migranten verwenden.](#)

Dieses Modul ist Teil der UNODC-Lehrmodulreihe zum Thema Menschenhandel / Schleusung von Migranten und wird von einem Lehrleitfaden begleitet. Das gesamte Material umfasst Lehrmodule zu den Themen organisierte Kriminalität, Menschenhandel / Schleusung von Migranten, Cyberkriminalität, Wildtier-, Wald- und Fischereikriminalität, Terrorismusbekämpfung sowie Schusswaffen. Darüber hinaus sind auf der Website Global Resource for Anti-Corruption Education and Youth Empowerment (GRACE) Modulreihen zu den Themen Korruptionsbekämpfung und Integrität und Ethik verfügbar. Alle Unterrichtsmodule enthalten Vorschläge für Übungen im Unterricht, Beurteilungen der Schüler, Folien und andere Lehrmittel, die Dozenten an ihren Kontext anpassen und in bestehende Universitätskurse und -programme integrieren können.



[Das Right to Remain Toolkit](#) ist unser schrittweiser Leitfaden für das britische Einwanderungs- und Asylsystem. Die Nutzung ist kostenlos und richtet sich an Personen, die mehr über den Rechtsweg oder einen bestimmten Teil des Rechtsweges erfahren möchten. Vielleicht stellen Sie gerade einen Antrag oder denken

darüber nach; vielleicht helfen Sie jemandem dabei. Die Informationen in diesem Leitfaden stammen von Experten - von Menschen, die ein Gerichtsverfahren durchlaufen oder in der Vergangenheit durchlaufen haben, und von denen, die ihnen helfen,

von Anwälten, von Gemeinschaftsgruppen. Es deckt die verschiedenen Phasen des Rechtssystems und der Verfahren ab, mit detaillierten Informationen über Rechte und Möglichkeiten in jeder Phase und Ratschlägen zu Maßnahmen, die Sie ergreifen können, um Ihre Situation zu verbessern oder um jemand anderem zu helfen.

4.6. Referenzen

- Apa Dictionary of Psychology. Available at: https://dictionary.apa.org/resilience?_gl=1*1ib66ym*_ga*NDc0MTc1MzcwLjE2NjQzNzQ5Mjc.*_ga_SZXLGDJGNB*MTcxODUzMjQxMy4xLjAuMTcxODUzMjQzNS4wLjAuMA..*_gcl_au*MTY1ODAzNjQ0NS4xNzE4NTMyNDM1 {Assessed 15.05.2024}
- Abdel Maksoud, K. (2016). Social Worker Roles with Refugees. *Egyptian Journal of Social Work*, 1(1), 93-107.
- Aldamen, Y. (2023). Xenophobia and Hate Speech towards Refugees on Social Media: Reinforcing Causes, Negative Effects, Defense and Response Mechanisms against That Speech. New Media and Communication Department, School of Communication, Ibn Haldun University, Istanbul, Turkey. Available at: <https://www.mdpi.com/2075-4698/13/4/83> [accessed 28.5.24].
- Amnesty International. (2019). Refugees, Asylum seekers and Migrants. More information at <https://www.amnesty.gr/news/articles/article/22014/prosfyges-aitoyntesoyses-asylo-kai-metanastestries>
- Armstrong Legal. (n.d.). GROOMING. Available at: <https://www.armstronglegal.com.au/criminal-law/act/offences/sexual-offences/grooming/> [accessed 28.5.24].
- Campbell, M. R., Mann, K. D., Moffatt, S., Dave, M., & Pearce, M. S. (2018). Social determinants of emotional well-being in new refugees in the UK. *Public health*, 164, 72-81.
- Center for Interactive Pedagogy, Save the Children North West Balkans. (2022) Parenting on the Move: Program for empowerment and promoting the development of competencies of parents of children up to 12 years of age, in situations of migrations and refugeehood. Notes to Go: A notebook with key learnings for parents. Save the Children North West Balkans. https://resourcecentre.savethechildren.net/pdf/pom-notes_eng.pdf/ {Assessed 10.06.2024}
- Council of the European Union. (2023). Migration flows: Eastern, Central and Western routes Available at: <https://www.consilium.europa.eu/en/infographics/migration-flows-to-europe/> {Assessed 28.05.2024}
- Council of Europe. (2024). Refugees: some essential background. More information at <https://www.coe.int/en/web/language-support-for-adult-refugees/refugees-some-essential-background>
- Council of the European Union. (2024). Migration flows: Eastern, Central and Western routes Available at: <https://www.consilium.europa.eu/en/infographics/migration-flows-to-europe/> {Assessed 28.05.2024}
- Council of Europe Portal. (n.d.). Hate Speech. Available at: <https://www.coe.int/en/web/freedom-expression/hate-speech> [accessed 28.5.24].
- Council on Foreign Relations. (2019). Hate Speech on Social Media: Global Comparisons. Available at: <https://www.cfr.org/backgrounder/hate-speech-social-media-global-comparisons#chapter-title-0-1> [accessed 28.5.24].
- COUNCIL DIRECTIVE 2001/55/EC of 20 July 2001 on minimum standards for giving temporary protection in the event of a mass influx of displaced persons and on measures promoting a balance of efforts between Member States in receiving such persons and bearing the consequences. Official Journal of the European Union. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32001L0055> {Assessed 18.05.2024}
- COUNCIL DIRECTIVE 2003/86/EC of 22 September 2003 on the right to family reunification. Official

Journal of the European Union. Available at: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32003L0086> {Assessed 20.05.2024}

● CONSTITUTION OF THE WORLD HEALTH ORGANIZATION Available at: <https://apps.who.int/gb/bd/PDF/bd47/EN/constitution-en.pdf?ua=1> {Assessed 22.05.2024}

● DIRECTIVE 2011/95/EU OF THE EUROPEAN PARLIAMENT AND OF THE COUNCIL of 13 December 2011 on standards for the qualification of third-country nationals or stateless persons as beneficiaries of international protection, for a uniform status for refugees or persons eligible for subsidiary protection, and the content of the protection granted. Official Journal of the European Union. Available at: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32011L0095> {Assessed 22.05.2024}

● DIRECTIVE 2013/33/EU OF THE EUROPEAN PARLIAMENT AND OF THE COUNCIL of 26 June 2013 laying down standards for the reception of applicants for international protection (recast). Official Journal of the European Union. Available at: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32013L0033> {Assessed 01.06.2024}

● Domagoj, H. (2023). Integration of migrants and refugees: benefits for all parties Involved. Committee on Migration, Refugees and Displaced Persons, Doc. 15785

● Doyle, K. (2017). Promoting best practices to prevent racism and xenophobia towards forced migrants through community building. Europe_I GET YOU. Available at: https://jrseurope.org/wp-content/uploads/sites/19/2020/07/JRS_Europe_igetyou_eu.pdf [accessed 28.5.24].

● EIM EIM. (n.d.). WARNING ABOUT MIGRATION SCAMS. Available at: <https://emimmigrationlaw.com/en/warning-about-migration-scams/> [accessed 10.6.24].

● ENAR. (n.d.). STRUCTURAL RACISM. Available at: <https://www.enar-eu.org/about/structural-racism/> [accessed 10.6.24].

● EUR-Lex. (2014). Framework Decision on combating certain forms and expressions of racism and xenophobia by means of criminal law. Available at: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=LEGISSUM:I33178&frontOfficeSuffix=%2F> [accessed 28.5.24].

● European Commission (2023). EMN Conference: Presentation of the 2022 EMN Annual Report on Asylum and Migration. Available at: https://home-affairs.ec.europa.eu/european-migration-network-emn/emn-conference-presentation-2022-emn-annual-report-asylum-and-migration-2023-07-06_en [accessed 27.5.24].

● European Commission. (n.d.). What is gender-based violence? Available at: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/policies/justice-and-fundamental-rights/gender-equality/gender-based-violence/what-gender-based-violence_en. [accessed 10.6.24].

● European Union Agency for Fundamental Rights (FRA). (n.d.). Thematic focus: Gender-based violence. Available at: <https://fra.europa.eu/en/content/thematic-focus-gender-based-violence#reporting> [accessed 27.5.24].

● Eurostat. (2025). Trafficking in human beings statistics. Available at: https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Trafficking_in_human_beings_statistics [accessed 27.5.24].

● European Commission, (2015). Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions. European action program on migration. Brussels. More information at <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EL/TXT/?uri=CELEX%3A52015DC0614>

- European Parliament. (2024). Exploring the causes of migration: Why do people migrate?. More information at <https://www.europarl.europa.eu/topics/el/article/20200624STO81906/exereunontas-ta-aitia-tis-metanasteusis-giati-metanasteuoun-oi-anthropoi>
- European Parliament. (2011). Report on migratory flows by instability: scope and role of EU foreign policy. More information at https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-7-2011-0075_EL.html#_section2
- European Council of Europe 05 June 2023,. Available at: <https://rm.coe.int/integration-of-migrants-and-refugees-benefits-for-all-parties-involved/1680aa9038> {Assessed 20.05.2024}
- European Center for the Development of Vocational Training. (2024). Available at: <https://www.cedefop.europa.eu/en/tools/vet-toolkit-tackling-early-leaving/intervention-approaches/professional-development-inclusive-teaching-and-training> {Assessed 17.05.2024}
- Global Protection Cluster. (n.d.). Global Protection Risks. Forced Recruitment and Association of Children in Armed Forces and Groups. Available at: https://www.globalprotectioncluster.org/Forced_Recruitment [accessed 10.6.24].
- Helbling, M. and Meierrieks, D. (2022). "Terrorism and Migration: An Overview". British Journal of Political Science, 52, 977–996. doi:10.1017/S0007123420000587.
- ILO and UN Women. Asia and the Pacific. (2021). Risks of Violence against Women in the Labour Migration Cycle and Services that Need to be in Place throughout the Migration Cycle. Available at: <https://asiapacific.unwomen.org/en/digital-library/publications/2021/09/the-infographics-on-the-risks-of-violence-against-women-in-the-migration-cycle#view> [accessed 27.5.24].
- International Labour Organization (ILO), Walk Free, and International Organization for Migration (IOM). (2022). Global Estimates of Modern Slavery: Forced Labour and Forced Marriage. Available at: <https://www.ilo.org/publications/major-publications/global-estimates-modern-slavery-forced-labour-and-forced-marriage> [accessed 9.6.24].
- International Labour Organization (ILO). (2016). ILO STANDARDS ON FORCED LABOUR. THE NEW PROTOCOL AND RECOMMENDATION AT A GLANCE. Available at: <https://www.ilo.org/publications/ilo-standards-forced-labour-new-protocol-and-recommendation-glance> [accessed 9.6.24].
- International Labour Organization (ILO). (n.d.a). Forced labour, modern slavery and human trafficking. Available at: <https://www.ilo.org/topics/forced-labour-modern-slavery-and-trafficking-persons> [accessed 28.5.24].
- International Labour Organization (ILO). (n.d.b). Data and research on forced labour. Available at: <https://www.ilo.org/topics/forced-labour-modern-slavery-and-human-trafficking/data-and-research-forced-labour> [accessed 28.5.24].
- IOM. UN Migration. (nd). Trafficking in Persons in Contexts in Crisis (video). Available at: <https://www.iom.int/video/trafficking-persons-contexts-crisis> [accessed 27.5.24].
- International Organization for Migration (IOM) – The UN Migration Agency, World Migration Report 2018, Geneva 2017, https://publications.iom.int/system/files/pdf/wmr_2018_en.pdf (accessed: 15.06.2024).
- IOM (2021). 7 recommendations to promote the inclusion of migrants in host communities through social and cultural activities. Available at: <https://rosan jose.iom.int/en/blogs/7-recommendations-promote-inclusion-migrants-host-communities-through-social-and-cultural-activities> {Assessed 10.06.2024}
- IOM (2022). World Migration Report Available at: <https://worldmigrationreport.iom.int/wmr->

2022-interactive/ {Assessed 28.05.2024}

- IOM. (2024). Address and reduce vulnerabilities in migration. More information at <https://rosanjose.iom.int/en/objective-7-address-and-reduce-vulnerabilities-migration>
- Kasimatis, E., & Panagiotopoulou, R. (2018). Migration and refugee issue in Greece in 2015-2017: issues of integration and social acceptance. The Athens Jean Monnet Papers. Athens: National and Kapodistrian University of Athens.
- Lee, E. (1966). A theory of migration. *Demography*, 3(1), 47-57
- Nierop, P., Schöenberg, L. and Terziev, P. (2021). Counteracting undeclared work and labour exploitation of third country national workers. Available at: <https://www.ela.europa.eu/sites/default/files/2023-12/counteracting-undeclared-work-labour-exploitation-third-country-national-workers.pdf> [accessed 27.5.24].
- NSPCC Learning. (n.d.). Grooming: recognising the signs. Available at: <https://learning.nspcc.org.uk/safeguarding-child-protection/grooming#article-top> [accessed 28.5.24].
- Pauwelyn, L. (2023). Migrants and Refugees: Responding to Racism, Discrimination and Xenophobia. Available at: <https://www.humanitarianlibrary.org/collection/migrants-and-refugees-responding-racism-discrimination-and-xenophobia> [accessed 28.5.24].
- Right to Remain. (n.d.). The Right to Remain Toolkit A guide to the UK immigration and asylum system. Available at: <https://righttoremain.org.uk/toolkit/> [accessed 27.5.24].
- Refugee Studies Centre. (2016). Destination: Europe, plus a range of articles on other aspects of forced migration. *Forced Migration Review* No. 51. More information at <https://www.refworld.org/reference/countryrep/rsc/2016/en/103412?prevDestination=search&prevPath=/search?keywords=Destination%3A+Europe%2C+plus+a+range+of+articles+on+other+aspects+of+forced+migration.&order=desc&sort=score&result=result-103412-en>
- Szkurłat, i., (2019) Migration as a Threat to International Security *Security Dimensions: International and National Studies*, no. 32, pp. 64–79, DOI 10.5604/01.3001.0014.098. Available at <http://ceish.icm.edu.pl/ceish/element/bwmeta1.element.ojs-issn-2353-7000-year-2020-volume-32-32-article-dca76768-9c35-321e-9bb7-f5a55ea4dd35> [accessed 14.6.24].
- Tsaknakis, N. (2016). The Trauma in the Soul of Refugee Children. More information at <https://www.psychologynow.gr/arthra-psyxologias/koinonia/prosfyges/1997-trayma-stin-psyhi-ton-paidion-prosfygon-toy-nikoy-tsaknaki-1.html>
- UNHCR Available at: <https://www.unhcr.org/handbooks/ih/language/language-training-programmes> {Assessed 01.06.2024}
- United Nations. (2017). Principles and practical guidance on the protection of the human rights of migrants in vulnerable situations. Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights. More information at <https://www.refworld.org/reference/annualreport/unhcr/2017/en/115658?prevDestination=search&prevPath=/search?keywords=Principles+and+practical+guidance+on+the+protection+of+the+human+rights+of+migrants+in+vulnerable+situations&sort=score&order=desc&result=result-115658-en>
- UNHCR, Global Report. (2015). Europe. More information at www.unhcr.org/publications/fundraising/574ed7b24/unhcr-global-report-2015-europe-regional-summary.html
- UNHCR & IDC. (2016). Vulnerability Screening Tool. Identifying and addressing vulnerability: a tool

for asylum and migration systems. More information at <https://www.unhcr.org/media/unhcr-idc-vulnerability-screening-tool-identifying-and-addressing-vulnerability-tool-asylum>

- UNHCR. (2016). The 10-Point Plan in Action, 2016 Update, Chapter 5: Mechanisms for Screening and Referral. More information at <https://www.refworld.org/policy/strategy/unhcr/2016/en/114087>
- UNHCR. (2017). IOM International Dialogue on Migration Panel 2: Identifying migrant vulnerabilities – structural and situational factors of vulnerability. More information at <https://www.refworld.org/policy/statements/unhcr/2017/en/118147>
- UNHCR. (2017). Migrants in vulnerable situations. UNHCR’s perspective. More information at <https://www.refworld.org/policy/legalguidance/unhcr/2017/en/117621?prevDestination=search&revPath=/search?keywords=Migrants+in+vulnerable+situations.+UNHCR%E2%80%99s+perspective&sort=score&order=desc&result=result-117621-en>
- UNHCR. (2018). DESPERATE JOURNEYS Refugees and migrants arriving in Europe and at Europe’s borders JANUARY – DECEMBER 2018. More information at <https://data.unhcr.org/en/documents/details/67712>
- UNHCR. (2019). European States urged to do more to protect and support child refugees and migrants. More information at <https://www.unhcr.org/news/news-releases/european-states-urged-do-more-protect-and-support-child-refugees-and-migrants>
- U.S. Immigration and Customs Enforcement. (2017). “Human Trafficking vs Human Smuggling”. The Corner stone Report, Vol. XIII No.1. Available at: <https://www.ice.gov/sites/default/files/documents/Report/2017/CSReport-13-1.pdf> [accessed 12.6.24].
- UNHCR. (2019). Handbook on Procedures and Criteria for Determining Refugee Status under the 1951 Convention and the 1967 Protocol relating to the Status of Refugees. Available at: <https://www.unhcr.org/media/handbook-procedures-and-criteria-determining-refugee-status-under-1951-convention-and-1967> [accessed 27.5.24].
- United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC). (2017). Handbook on Children Recruited and Exploited by Terrorist and Violent Extremist Groups: The Role of the Justice System. Available at: https://www.unodc.org/documents/justice-and-prison-reform/Child-Victims/Handbook_on_Children_Recruited_and_Exploited_by_Terrorist_and_Violent_Extremist_Groups_the_Role_of_the_Justice_System.E.pdf [accessed 10.6.24].
- United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC). (2022). Global Report on Trafficking in Persons 2022. United Nations publication, Sales no.: E.23.IV.1. Available at: https://www.unodc.org/documents/data-and-analysis/glotip/2022/GLOTiP_2022_web.pdf [accessed 27.5.24].
- United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC). (n.d.a). HUMAN TRAFFICKING? FAQs. Available at: <https://www.unodc.org/unodc/en/human-trafficking/faqs.html#h1> [accessed 27.5.24].
- United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC). (n.d.b). Human Trafficking in Persons and Migrant Smuggling. Available at: <https://www.unodc.org/lpo-brazil/en/trafico-de-pessoas/index.html> [accessed 27.5.24].
- United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC). (n.d.c). The crime of trafficking in persons. Available at: <https://www.unodc.org/e4j/en/tip-and-som/module-6/key-issues/crime-of-trafficking-in-persons.html> [accessed 27.5.24].
- United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC). (n.d.d).

Teaching Module Series Trafficking in Persons & Smuggling of Migrants. A Teaching Guide for Lecturers Using the UNODC Teaching <https://sherloc.unodc.org/cld/en/education/tertiary/tip-and-som/teaching-guide/index.html> [accessed 9.6.24].

- United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC). (n.d.e). Human Trafficking and Migrant Smuggling. Available at: <https://www.unodc.org/romena/en/human-trafficking-and-migrant-smuggling.html> [accessed 12.6.24].
- United Nations. (2000a). PROTOCOL AGAINST THE SMUGGLING OF MIGRANTS BY LAND, SEA AND AIR, SUPPLEMENTING THE UNITED NATIONS CONVENTION AGAINST TRANSNATIONAL ORGANIZED CRIME. Available at: https://www.unodc.org/documents/middleeastandnorthafrica/smuggling-migrants/SoM_Protocol_English.pdf [accessed 12.6.24].
- United Nations. (2000b). Protocol to Prevent, Suppress and Punish Trafficking in Persons Especially Women and Children, supplementing the United Nations Convention against Transnational Organized Crime. Available at: <https://www.ohchr.org/en/instruments-mechanisms/instruments/protocol-prevent-suppress-and-punish-trafficking-persons> [accessed 12.6.24].
- Ventevogel, P., Strang, A., Gagliato, M., Hansen. L., (2015). Mental health and psychosocial support for refugees, asylum seekers and migrants on the move in Europe. INTER-AGENCY GUIDANCE NOTE. More information at <https://eody.gov.gr>
- Zubčević, R. A., Bender, S. and Vojvodić, J. (2017). MEDIA REGULATORY AUTHORITIES AND HATE SPEECH (sec. ed.). Available at: <https://rm.coe.int/media-regulatory-authorities-and-hate-speech/16807338f5> [accessed 27.5.24].

Web sites :

- European Commission: https://commission.europa.eu/index_en
- European Union Agency for Fundamental Rights (FRA): <https://fra.europa.eu/en>
- International Labour Organization (ILO): <https://www.ilo.org/>
- International Organization for Migration (IOM): <https://www.iom.int/>
- United Nations: <https://www.un.org/en>
- UNODC: <https://www.unodc.org/unodc/en/human-trafficking/faqs.html#h1>

Videos:

- ENAR. (2022). RACISM IN UKRAINE AND AT EU BORDERS, BWALYA, #BLM DANMARK. Available at: <https://www.enar-eu.org/about/migration/> [accessed 29.5.24].
- FEDERAL TRADE COMMISSION. CONSUMER ADVICE. (n.d.). Scams Against Immigrants. Available at: <https://consumer.ftc.gov/media/79858> [accessed 29.5.24].
- International Organization for Migration (IOM). (n.d.). What is Hate Speech? - 1 Minute about Migration. Available at: https://www.facebook.com/IOMCaribbean1/videos/what-is-hate-speech-1-minute-about-migration/200779577949943/?locale=zh_CN&_rdr [accessed 29.5.24].
- United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC). (2019). Introducing Trafficking in Persons and Smuggling of Migrants. Available at: <https://www.unodc.org/romena/en/human-trafficking-and-migrant-smuggling.html> [accessed 10.6.24].



5. Kritische Reflexion über den Sprachunterricht für Migranten

Zusammenfassung

Was bedeutet es, eine Person mit Migrationshintergrund in "unsere" Kultur zu integrieren? Als Fachleute oder Freiwillige, die Migranten die Landessprache beibringen, müssen wir uns fragen, warum: Konzentrieren wir uns auf die wirtschaftliche Dimension oder berücksichtigen wir andere Dimensionen? Verstehen wir die Integration durch das Unterrichten der Landessprache als einen Prozess der Assimilation durch den Migranten? Oder können wir uns den Unterricht in der Landessprache als einen Dialog des Wissens vorstellen? Als einen interkulturellen Prozess? Eine Ethik der Rassenvermischung? In diesem Kapitel werden wir uns fragen, wie wir den Sprachunterricht von einer Pädagogik der Gastfreundschaft her angehen können. Das bedeutet, den Unterricht der Landessprache als einen Prozess der Dekolonisierung des Wissens des Gastgebers zu betrachten und die Erzählungen, die Erfahrungen, die Kultur, die Kunst, das alltägliche Leben des Gastes als Wörter einzuladen, die dialogisch zu übersetzen sind, und zwar so, dass sie es dem Neuankömmling ermöglichen, die Kultur des Gastgebers von einem kritischen Standpunkt aus zu entdecken, der es ihm erlaubt, die Bedrohungen und Gefahren, aber auch die Möglichkeiten zu entschlüsseln, die sich hinter den Symbolen und Codes des anderen, vorerst unbekanntes Land verbergen. Wir denken Worte, und Worte zu lernen bedeutet nicht nur zu sprechen, sondern auch zu denken. Eine Pädagogik der Gastfreundschaft schlägt vor, zu erziehen, indem man von demjenigen lernt, der lernt, indem er uns erzieht, sie enthält einen Raum des Zuhörens, damit die gelehrte Sprache mit der Sprache des Migranten in Dialog treten kann. Eine Pädagogik der Gastfreundschaft, die das Anderssein als potenziellen Freund begreift, muss zunächst die Vorurteile abbauen, die ihre Sprache gegenüber Migranten hat.

5.1. Sprachunterricht unter dem Gesichtspunkt einer Pädagogik der Gastfreundschaft. Die dialogische Konstruktion der Staatsbürgerschaft von Migranten

Frage der Blase: Was reist in dieser Stille? Wenn wir [diese Berbergeschichte](#) hören, die der Anthropologe Marc Laberge gerettet hat und die an das Gefühl der abgrundtiefen Unermesslichkeit erinnert, das Pascal empfand, als er die Unermesslichkeit des Universums begriff, fragen wir uns, was in der Stille der Protagonistin der Geschichte, in ihrer Erinnerung und in der Maus, die sie befreit, steckt.

Bevor wir darüber nachdenken, wie wir einer Person mit Migrationshintergrund die Landessprache beibringen können, müssen wir uns fragen, wie wir mit ihr in Beziehung treten wollen. Wie in der Geschichte ist in seiner eigenen Sprache, in seinem Gedächtnis, sicherlich viel mehr Platz als in dem Koffer, in den er seine ganze Vergangenheit packen musste. Tausende von Jahren sickern in eine Kultur ein, die sich in dem Menschen einnistet, der sich wie ein Fremdkörper fühlt und nach einer Odyssee, die gerade erst begonnen hat, vor uns sitzt. Wie Stendhal in Rot und Schwarz sagte, gibt es in jedem Leben einen Roman, der es verdient, geschrieben zu werden. Hinter dem Blick dieses Menschen, der uns nicht versteht und den wir nicht verstehen, verbirgt sich eine Geschichte, die es zu erzählen gilt. eine Migrantenbürgerschaft, die in der Lage ist, als Gast an der Gemeinschaft teilzunehmen, indem sie sich verbindet und engagiert. Werden wir diese Geschichte entdecken? Werden wir sie anhören? Wenn wir uns von einer Pädagogik der Gastfreundschaft leiten lassen, müssen wir uns fragen, was in diesem Blick mitschwingt, das im Moment nicht mit neuen Worten ausgedrückt werden kann.

Wir befinden uns im Zeitalter des Planeten, und die Menschen, wo auch immer sie sich befinden, haben sich auf ein gemeinsames Abenteuer eingelassen. Sie müssen einander in ihrer gemeinsamen Menschlichkeit erkennen und gleichzeitig die kulturelle Vielfalt anerkennen, die allem Menschlichen innewohnt. (Morin, 2015, S. 63)

Wie fühlt sich der Migrant, wenn er an einem Ort ankommt, den er nicht kennt und dessen Sprache er nicht beherrscht? Diese Frage sollten wir uns stellen, bevor wir in Erwägung ziehen, einem Migranten die Landessprache beizubringen. Beginnen Sie damit, sich ihre Geschichte anzuhören. Ihre Migrationsgeschichte enthält eine Kultur, einen Kontext und eine Erfahrung, die die Quelle ihrer Würde sind. Hinter ihren Worten, in ihrer Muttersprache, liegen Hunderte oder Tausende von Jahren, diese Laute, die wir nicht verstehen, sind die Spitze des Eisbergs unschätzbaren Wissens, das entweder zum Schweigen gebracht werden kann oder wir können uns für den Dialog mit ihnen entscheiden. Diese ersten Überlegungen versetzen uns in die Lage desjenigen, der unsere Landessprache lernen muss, und lassen uns darüber nachdenken, wozu und wie wir sie lehren wollen.

Aus der Perspektive einer kritischen Pädagogik muss die Bildungsbeziehung, die beim Unterrichten einer Landessprache für Migranten hergestellt wird, aus einer problematischen, dialogischen Haltung heraus angegangen werden, so dass der Erwerb der neuen Sprache nicht bedeutet, die eigene Sprache zu verlieren oder aufzugeben, und auch nicht, sich zu assimilieren, ohne die Kultur oder die Kulturen zu hinterfragen, die hinter der Sprache stehen, die uns in dem neuen Land aufnehmen wird. Es ist ein komplexes Unterfangen, den technischen Tendenzen, die sich auf die Grammatik stützen, und den nützlichen Inhalten, die der Arbeitsmarkt verlangt, entgegenzuwirken. Erziehung durch Sprachunterricht bedeutet, eine führende Rolle in einer Pädagogik der Gastfreundschaft und der Interaktion zu spielen, nicht eine bloße transaktionale Beziehung.

Die Pädagogik stellt sich Bildung als die Kunst vor, Phobien mit Phobias zu überwinden. Das Verständnis der Beziehung zwischen Neugier und Gefahr führt uns zu der Frage, warum wir unsere Heimat Erde nennen, obwohl sie eigentlich Ozean heißen müsste. Dieser Planet besteht zu drei Teilen aus Wasser, und derselbe Anteil befindet sich in unserem eigenen Körper. Noch wichtiger als das Rad war die Entdeckung des Schwimmens und der Navigation. Dank dieser Entdeckungen durchbrachen wir die Grenzen, die uns unsere eigene Genetik setzte. Wir wurden nicht zum Schwimmen geboren, als ob es unser Schicksal wäre, an Land zu bleiben. Wir sind nicht an Land geblieben, sondern haben uns aus Neugierde ins Wasser gewagt, denn es liegt in unserer Natur, zu lernen, unsere Ängste zu überwinden. Vor mindestens hunderttausend Jahren tauchten die Neandertaler in der Grotta dei Moscerini bis in eine Tiefe von fünf Metern, um Muscheln zu sammeln. Das Schwimmen und später das Segeln ermöglichten es uns, die Welt kennen zu lernen und uns gegenseitig zu erkennen. Aus dem Teilen von Gefahren entstanden die Gesetze der Gastfreundschaft, aus geteilten Leidenschaften wurde Mitgefühl geboren. Das erste flüssige Gesetz: Xenia.

Ich wusste, dass, egal an welche Tür man in einem kretischen Dorf klopft, sie einem geöffnet wird. Ihnen zu Ehren wird eine Mahlzeit serviert, und Sie werden zwischen den besten Laken des Hauses schlafen. Auf Kreta ist der Fremde immer noch der unbekannte Gott. Vor ihm stehen alle Türen und alle Herzen offen. (Kazantzakis)

Die Gastfreundschaft oder das Gefühl der Aufnahme unter den Völkern, die die Angst vor dem Schiffbruch teilten, dieses uralte Versetzen in die Lage des anderen, das sich in der Odyssee oder in der Ilias von Homer widerspiegelt. Ein Brauch, der von allen Kulturen geteilt wird, die im Gedächtnis des Ortes leben, den wir Europa nennen und der, ohne dieselben Grenzen, durch Wanderungsbewegungen und den Einfluss einer Vielzahl von Kulturen zu einer "demokratischen" Gemeinschaft geworden ist. Die Gastfreundschaft nannten sie Xenia, ein Band der Gastfreundschaft, der Freundschaft zwischen Gästen. Die Etymologie leitet sich vom Substantiv xénos ab, das Fremder, Gast bedeutet. Mit anderen Worten: Xenophobie bedeutet nicht nur Hass auf den Fremden, sondern auch eine ablehnende Haltung gegenüber der Gastfreundschaft. Xenia war so wichtig, dass sie, auch wenn sie nicht institutionell geregelt war, in einem Ritual mit einer Reihe klar differenzierter Schritte festgehalten wurde, die sich in den folgenden Liedern der Odyssee widerspiegeln: erstens die Begrüßung; das Dach und das Essen, zweitens das Interesse am anderen, eine Art Pädagogik der Fragen und ein dritter Schritt, der Austausch von Geschenken als Dialog des Wissens.

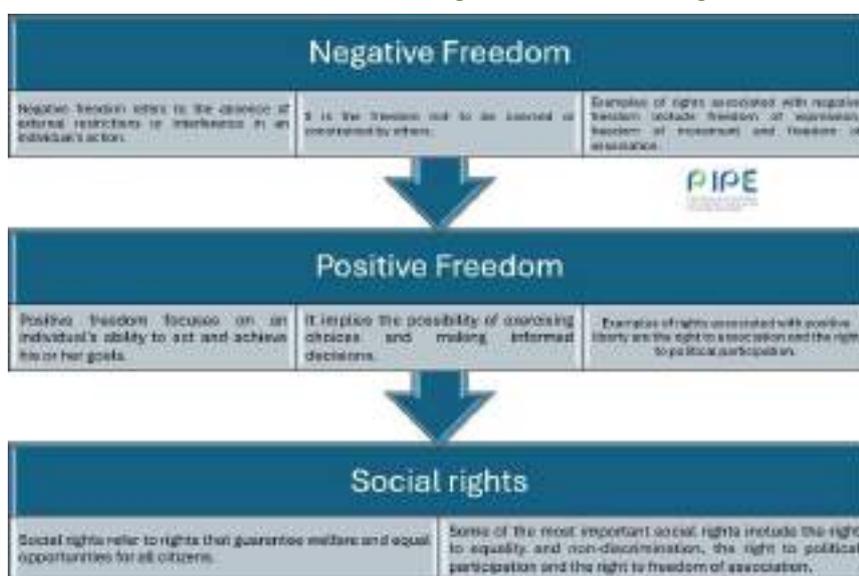


Als Fachleute oder Freiwillige, die eine führende Rolle in der Gastfreundschaft spielen wollen, indem sie die Landessprache unterrichten, müssen wir uns selbst fragen und Fragen stellen, so wie Sokrates seine [Maieutik](#) begründet hat. Interkulturell übersetzen, d.h. die Xenia - die Europa als Heimat für Migrantenkulturen gegründet hat - durch eine diatopische Hermeneutik in die Gegenwart bringen, damit wir den Unterricht der Landessprache durch die Phasen des Rituals der Gastfreundschaft - als Eckpunkte einer Pädagogik der Gastfreundschaft - planen.

Ich nenne sie diatopische Hermeneutik, da die zu überwindende Distanz nicht nur zeitlich, innerhalb einer einzigen, breiten Tradition, ist, sondern die Distanz ist, die zwischen menschlichen Topoi, "Orten" des Verstehens und des Selbstverständnisses, zwischen zwei (oder mehr) Kulturen besteht, die ihre Modelle der Verständlichkeit nicht ausgearbeitet haben. Diatopische Hermeneutik geht von der thematischen die Überlegung, dass es notwendig ist, den anderen zu verstehen, ohne vorauszusetzen, dass der andere die gleiche Selbsterkenntnis und das gleiche Grundwissen hat wie wir. Hier geht es um den letzten menschlichen Horizont und nicht nur um Kontexte, die sich voneinander unterscheiden. (Raimon Panikkar, *Mito, fe y hermenéutica*, Barcelona 2007)

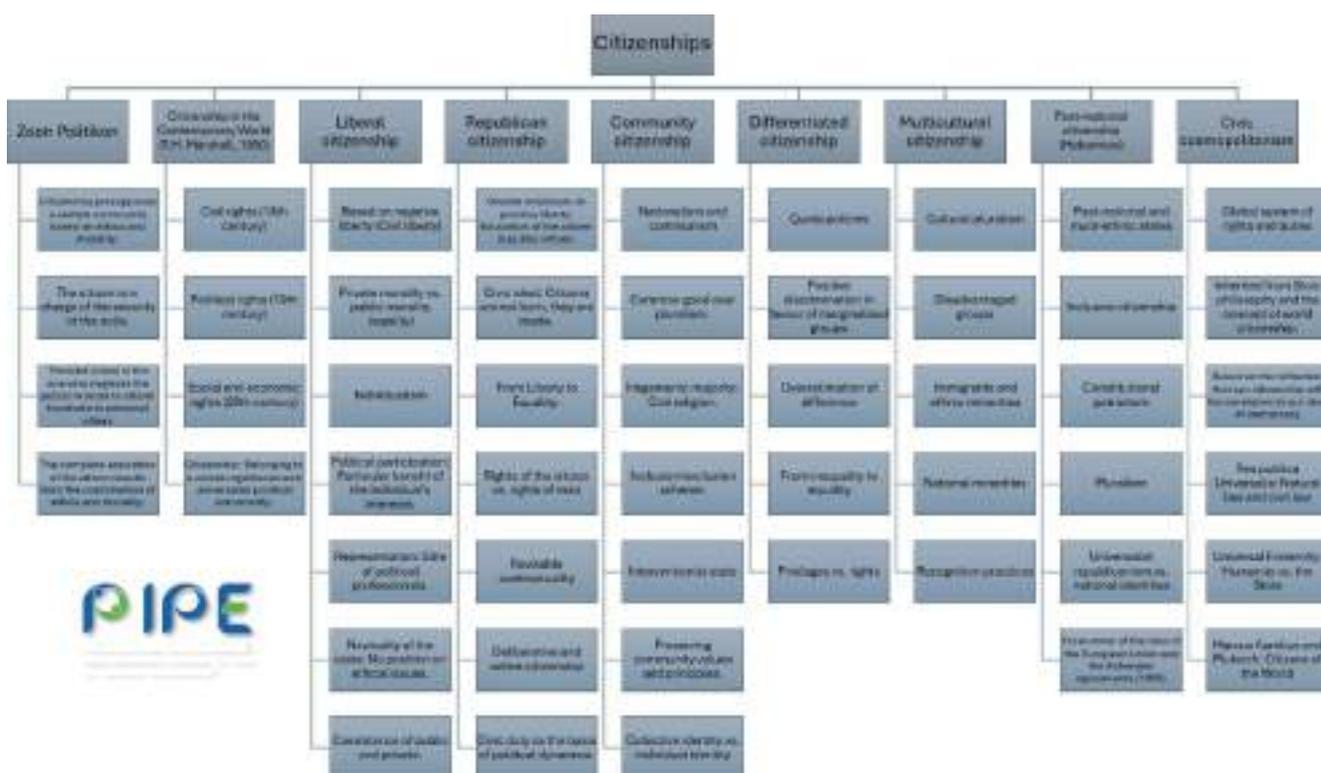
Xenia bedeutet in dieser diatopischen Hermeneutik einen kulturellen Austausch durch den sprachlichen Lehr- und Lernprozess der Aufnahme. Damit sich die Migranten wie zu Hause fühlen, müssen die Fachkräfte oder Freiwilligen eine respektvolle und neugierige Haltung gegenüber dem einnehmen, was wir mit der ersten Frage, die wir in diesem Kapitel formuliert haben, aufzeigen: **Was verbirgt sich hinter dem Schweigen derer, die uns nicht verstehen? Was lebt hinter einer Sprache?** Und eine weitere Frage, die der ersten Frage zugrunde liegt und die wir im dritten Abschnitt dieses Blocks behandeln: **Welche Elemente unserer Kulturen wollen wir durch den Unterricht in der Landessprache vermitteln?** Es geht nicht nur darum, wichtige Beiträge aus den verschiedenen Disziplinen anzubieten, die unser Wissen ausmachen, sondern auch darum, vor den Gefahren zu warnen, die sich aus unseren Ungleichheiten und unserem Elend ergeben. Die Komplexität zu bieten, um die Menschen, die zu uns kommen, aufzunehmen und gleichzeitig zu befähigen. Einen Lehrplan zu entwerfen, damit der Unterricht der Landessprache zu einer Epistemologie der Konsequenzen wird, die Wissen als Eingriff in die Realität hervorbringt, ein unerlässlicher Schritt zum Aufbau einer [Bürgerschaft der Migranten](#).

Der politische Charakter der Bildung als Prozess der Umwandlung von Menschen für die Umwandlung der Welt erfordert eine kurze Überprüfung dessen, was für die Demokratie notwendig ist - als *conditio sine qua non* -, d.h. die Staatsbürgerschaft. Das Konstrukt der [Staatsbürgerschaft](#), das sich in Griechenland zwischen Homer und Sokrates herausbildet, besteht aus drei Punkten: negative Freiheiten, die mit den Aspekten zu tun haben, die der Staat respektieren und schützen muss, positive Freiheiten, die sich auf die Pflicht jedes Einzelnen beziehen, sich politisch an der Gemeinschaft und am Gemeinwesen zu beteiligen, und soziale Rechte, die ein würdiges Leben für alle garantieren.



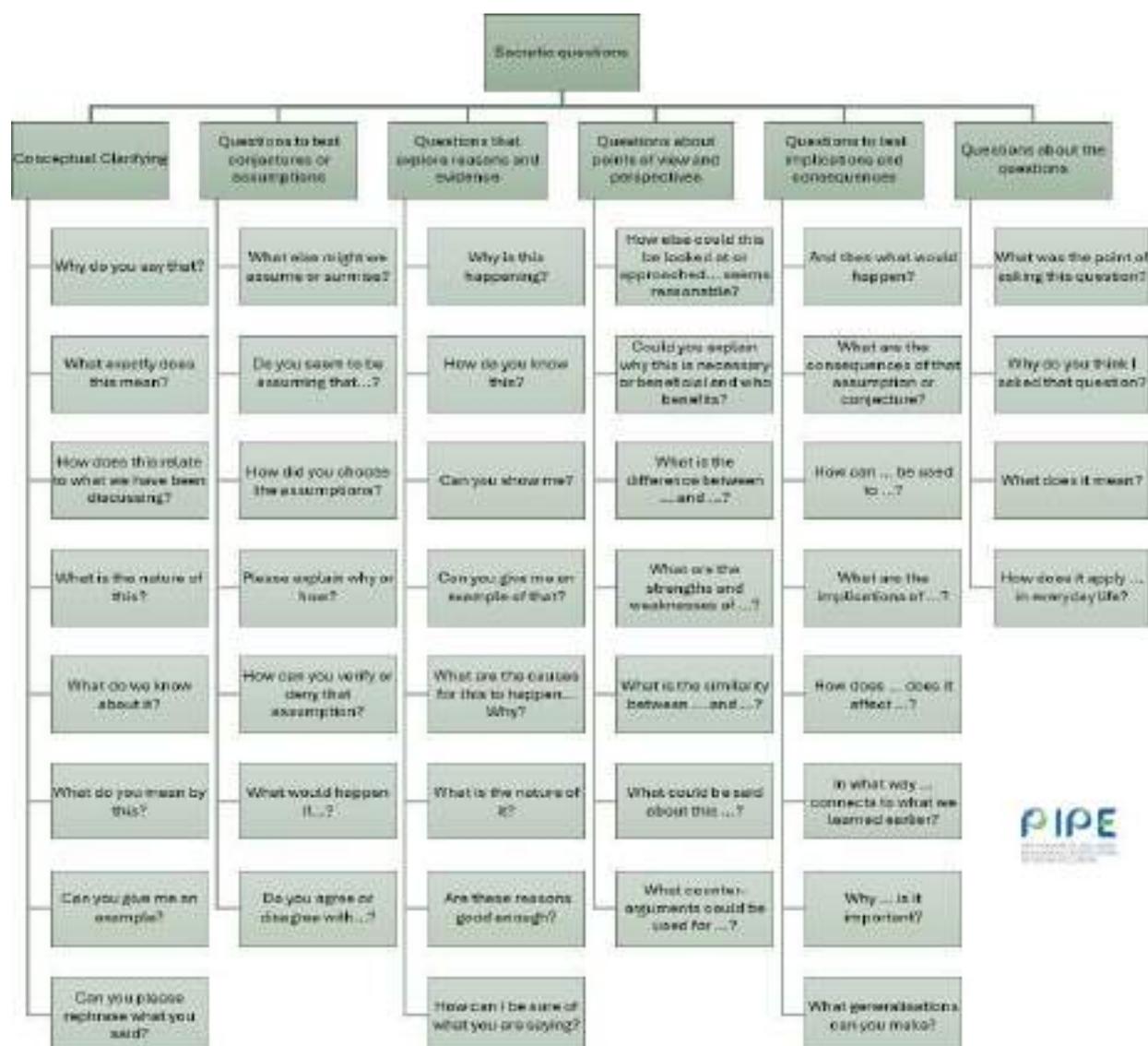
Die Herausforderung für Fachleute und Freiwillige besteht auch darin, die Entwicklung des Konzepts der Staatsbürgerschaft vom griechischen Modell über das liberale Modell der amerikanischen und französischen Revolution, die sozialistischen Vorschläge der Gemeinschaftsbürgerschaft, die republikanische Version, die differenzierte

Staatsbürgerschaft, die multikulturelle und postnationale Staatsbürgerschaft, die die Europäische Union ausmachen, zu verstehen, um zu begreifen, dass alle unsere Versionen im Laufe der Geschichte auf zwei Elementen beruhen, die es schwierig machen, als Gastgeber aufgenommen zu werden. Das *ius solis* und das *ius sanguinis* - die unseren Modellen der Staatsbürgerschaft zugrunde liegen - setzen voraus, dass man in einem bestimmten Gebiet geboren ist oder das Kind von Eltern ist, die aus einem bestimmten Gebiet stammen. Die Staatsbürgerschaft eines Migranten muss durch Sprachunterricht erlernt werden, um die Elemente der Gastkultur zu verstehen, die interkulturelle Prozesse behindern. Wenn Bildung, insbesondere das Lehren und Lernen der Sprache des Aufnahmelandes, nicht dazu dient, eine Staatsbürgerschaft aufzubauen, dann handelt es sich um einen Prozess der Akkulturation, der Unterwerfung, der Segregation, eine Kolonisierung des Wissens, die den Neuankömmling nur als Fremden mit eingeschränkten Rechten und Pflichten teilhaben lassen will, so wie die kostenlose Version der Anwendungen, die sich im Internet vervielfachen.



Der Aufbau einer Bürgerschaft der Migranten durch Bildung und Lernen erfordert eine Ethik der Vermischung. Starke, nationale, undurchlässige Identitäten mischen sich nicht und eine Pädagogik der Gastfreundschaft muss sich mischen, die Schüler mit Migrationshintergrund zu Protagonisten und Teilnehmern des Lehr- und Lernprozesses der Sprache des Aufnahmelandes macht, durch ihre Worte, ihr Gedächtnis, ihre Erfahrung, ihre Kultur. Dies ist eine kopernikanische Wende wie die, die Rousseau in Bezug auf den Lehrer und das Kind vorgeschlagen hat, das nach dem Ritual der Xenia eine Pädagogik der Fragen und einen Dialog des Wissens braucht.

Was verstehen wir unter einem Dialog des Wissens? Eine ökologische Rationalität, die uns mit einer interkulturellen dialogischen Beziehung verbindet, ausgehend von dem, was [Enrique Leff](#) vorgeschlagen hat. Wir müssen Elemente der Pädagogik des Fragens von Sokrates bis Freire einführen und so einen Eingangsbereich schaffen, einen Flur, in dem ein substanzieller Austausch von Kulturen durch Worte gefördert wird, denn wir denken, dass Worte und ihre Vermittlung auch die Vermittlung einer anderen Art, die Welt zu bewohnen, beinhalten.



Sie impliziert eine dialogische Beziehung des Austauschs in beide Richtungen auf Seiten der Fachleute oder Freiwilligen, um bedeutende Inhalte anzubieten, Elemente der Gastkultur, die sie in ihrer Komplexität darstellen, die ihren Glanz und ihre Widersprüche bieten, die zu einem lebendigen Porträt führen, das in der Lage ist, das Ethische und das Ästhetische im Gleichgewicht zu halten. **Von welchen Inhalten ist die Rede?** Es geht darum, den engen Korridor des nützlichen Wissens zu erweitern, um einen Raum zu schaffen, in dem das unberechenbare Wissen, das durch den technowissenschaftlichen Pakt, der das Wissen kolonisiert, ausgeschlossen ist, gastfreundliche Epistemologien anbieten kann, in dem das Andere anerkannt werden kann, sich zugehörig fühlen kann, dazugehört. Es ist nicht an uns, zu entscheiden, welche, denn wir teilen viele dieser Referenzen, die unseren kulturellen Kanon ausmachen, von den Künsten bis zu den Wissenschaften, wir können ein Curriculum zusammenstellen, das Migranten einlädt, die neue Sprache zu lernen, als eine Tür zu den Erinnerungen, die uns vom Teilen der Welt erzählen. Ein Beispiel dafür ist das lebendige und dann geschriebene Werk von Nuccio Ordine (ein Lehrer, der kurze Texte aus den Klassikern aller Fächer las, um die Schüler dazu zu bringen, die Besonderheit ihrer Existenz in diesen Werken zu entdecken, die er, so seufzt der Lehrer, eines Tages lesen würde, um besser zu leben und sich als Teil von etwas Größerem als dem eigenen Ich zu fühlen).

Andere mögen sich der Seiten rühmen, die sie geschrieben haben; ich bin stolz auf die Seiten, die ich gelesen habe", sagte Borges. Und es ist eine Tatsache, dass gute Bücher uns verändern; eine Passage, und sei sie noch so kurz, kann die Neugier des Lesers wecken und ihn dazu bringen, ein Werk zu lesen, das sein Leben für immer verändert. Das ist die Macht der Literatur, die nicht nur Horizonte öffnet, sondern uns langsam aber sicher den Schlüssel zum Verständnis des Lebens gibt. (Nuccio Ordine, Klassiker für das Leben)

Wir haben in den letzten Abschnitten den zweiten Scheitelpunkt übersprungen, der eine grundlegende Voraussetzung für den dritten ist, den Dialog des Wissens. Die Strategie des Gasthauses, die sich in den Anfängen des Dekameron und in den Canterbury-Erzählungen widerspiegelt, ist typisch für Migrantenkulturen und wird als Pädagogik der Fragen gestaltet. Wir müssen uns fragen, was es bedeutet, Fragen zu stellen. Um zu unterstreichen, dass Freire die Neugier im Körper einer Frage vermutete und dass Wissen für ihn aus der Kunst des Fragens zu kommen schien.

Der Fremde (...) beginnt, wenn ich mir meiner Andersartigkeit bewusst werde und endet, wenn wir uns alle als Fremde erkennen, als Rebellen gegen Bindungen und Gemeinschaften. Und rebellisch zu sein heißt, sich in dieser Welt wieder unwohl zu fühlen, es heißt, die Unzufriedenheit des Suchenden, die Neugier des Fragenden anzunehmen. Es bedeutet, den Schlaf zu verlieren über die Notwendigkeit, einen Text zu entziffern, es bedeutet, die Leidenschaft für das Wissen und schließlich für das Leben wiederzufinden. (Piastra, 1998, S. 153)

Fragen heißt verstehen wollen, anders als verstehen - wie Ortega y Gasset meinte -, verstehen

heißt, den anderen kennenlernen zu wollen, ein ausdrücklicher Wunsch, Vorurteile abzubauen, Archetypen aufzubrechen, Mythen zu demontieren und mit der Großzügigkeit von jemandem, der sich als Gast in der Welt fühlt, den Migranten einzuladen, die neue Sprache aus seinen Worten und Erzählungen durch Fragen zu lernen. **Was wissen wir über den Migranten, der die Sprache des Aufnahmelandes lernen muss? Wie viele Schriftstellerinnen und Schriftsteller haben wir gelesen? Kennen wir ihre repräsentativen Kunstwerke? Wissen wir etwas über ihren Glauben oder ihr tägliches Leben? Haben wir das Gefühl, dass wir von denen lernen können, die kommen, um zu lernen? Was können wir lernen, wenn wir die Landessprache derjenigen unterrichten, die sie lernen?**

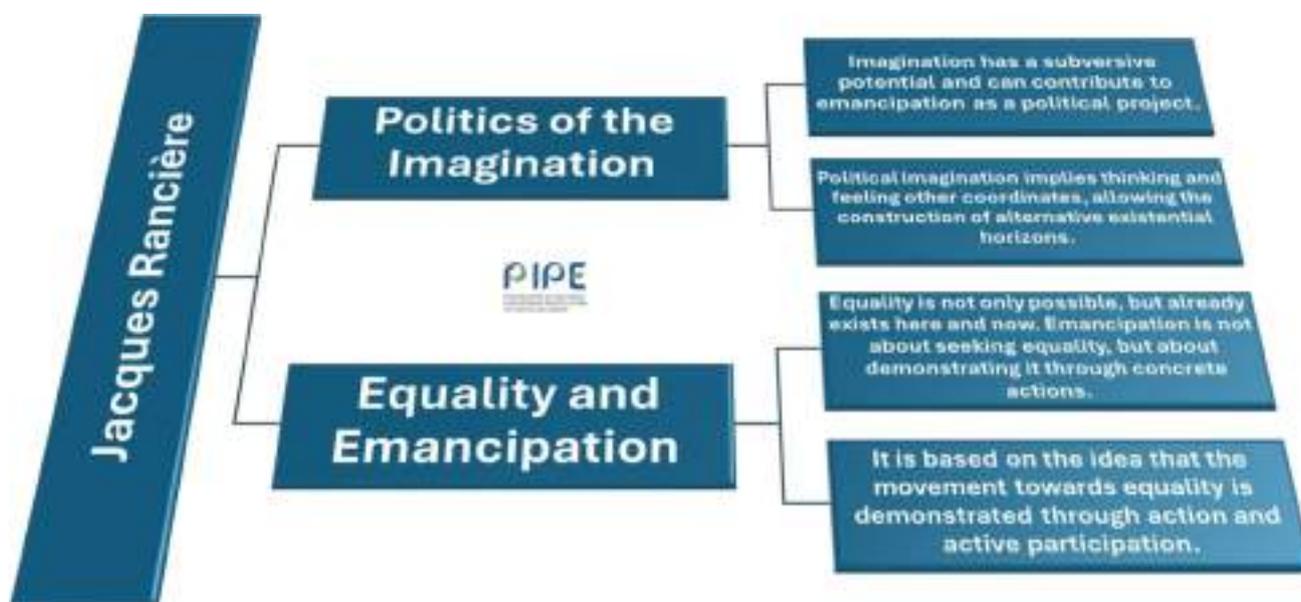
(...) integriert durch vielfältige Zugehörigkeiten, manche verbunden mit einer ethnischen Geschichte und andere nicht, manche verbunden mit religiöser Tradition und andere nicht, von dem Moment an, in dem wir in uns selbst, in unseren Ursprüngen und in unserem Werdegang, verschiedene zusammenfließende Elemente, verschiedene Beiträge, verschiedene Kreuzungen, verschiedene subtile und widersprüchliche Einflüsse sehen, entsteht eine andere Beziehung zu den anderen, und auch zu denen unseres eigenen 'Stammes'. Es geht nicht mehr nur um "wir" und "sie", wie zwei Armeen in Schlachtordnung, die sich auf die nächste Konfrontation, auf die nächste Rache vorbereiten. Jetzt gibt es auf 'unserer' Seite Menschen, mit denen ich letztlich sehr wenig gemeinsam habe, und auf 'ihrer' Seite gibt es andere, denen ich mich sehr nahe fühlen kann... (Maalouf, 1999, S. 44)

Wenn wir nicht reproduzieren wollen, was in Galeanos Gedicht [Los Nadies](#) enthalten ist, müssen wir uns Fragen stellen, und Fragen stellen bedeutet, einen Ort des Übergangs und der Begegnung zu teilen, wie die Architektur der Gastfreundschaft, Kulturen auszutauschen und dabei Worte zu lernen. Und das ist wichtig, denn *traduttore, traditore*, Worte bedeuten nicht dasselbe, sie haben Kontexte, die erzählt werden müssen und denen man zuhören muss. **Bedeutet würdevolles Leben hier dasselbe wie dort? Sprechen wir von derselben Sache, wenn wir die Worte Freundschaft, Familie, Reichtum, Glück, Angst aussprechen?** Jedes Wort, jede Erfahrung ist mit einzigartigen Bedeutungen gefüllt, die einzigartige Begegnungen ermöglichen. Der Sprachunterricht für Migranten sollte ein Ereignis sein, bei dem die Vergangenheit in der Gegenwart, die sie beherbergt, erkannt wird. Eine Art von Migrantenerzählungen, die eine interkulturelle Übersetzung von Wissen fördern.

Der Dialog des Wissens, als dritter Scheitelpunkt einer Pädagogik der Gastfreundschaft, bedeutet, kulturelle Botschafter des Willkommens zu sein, Zuhörer, in der Anwendung von Xenia, der Geschichte des Migranten; mit anderen Worten, Fragesteller, die den anderen lernen, um in der Lage zu sein, nicht mein, sondern unser Wissen zu lehren, und auch durch das gesamte Wissen zu reisen, das nützliche und das nutzlose, so dass alle Identitäten in den Worten gefunden werden, die sie lernen. Wenn wir zu Beginn fragen: "Was reist in der Stille?", projizieren wir in die Fachkräfte oder Freiwilligen den Keim der Neugier, um zu verstehen, wer verängstigt ankommt, ohne familiäre Bindungen, ohne Kenntnis von

Bräuchen, Symbolen, Regeln, ungeschützt und verletzlich, und um nicht der Bevormundung zu erliegen, um uns in die Lage des anderen zu versetzen, ohne zu vergessen, dass er nicht der unsere ist, um eine Bildung zu fördern, die mit diesem Modell der Bürgerschaft der Migranten verbunden ist, die es ihnen ermöglicht, ihre Rechte und Pflichten zu kennen und sich zu verpflichten, am Gemeinsamen, an der Gemeinschaft teilzunehmen. Wie Aristoteles feststellte, entsteht das Gemeinsame, der Koinos, wenn die Bürger gemeinsam darüber nachdenken, was für die Gemeinschaft gut ist, was richtig ist. Zusammenleben bedeutet nicht, dass man gemeinsam weidet, es bedeutet auch nicht, dass man alles gemeinsam macht, sondern dass man Worte und Gedanken gemeinsam macht, es bedeutet, dass man durch Überlegungen ähnliche Sitten und Regeln des Zusammenlebens schafft, die für alle gelten, die diese kleine blaue Murmel bewohnen, die im Äther schwebt. Können wir uns vorstellen, einem Migranten die Landessprache im Sinne des Gemeinsamen beizubringen?

Rekapitulieren wir: Ausgehend von jenem flüssigen Gesetz, das das Ritual der Gastfreundschaft begründete, Xenia, brauchen wir eine Pädagogik der Fragen, die uns zu einem Dialog des Wissens einlädt, mit dem ausdrücklichen Willen, in den Prozessen des Lehrens und Lernens der Sprache des Gastlandes durch die Migranten eine Ethik der Rassenvermischung zu etablieren, die Modelle der Bürgerschaft der Migranten aufbaut, und dazu brauchen wir, wie Jacques Rancière argumentierte, dass die politische Vorstellungskraft ist eine Möglichkeit der Welt, die die Evidenz der gegebenen Realität in Frage stellt, eine Vorstellungskraft, die emanzipatorische Kräfte begünstigt, indem sie uns erlaubt, andere Koordinaten jenseits der Logiken der Herrschaft zu denken und zu fühlen.



Emanzipatorische politische Vorstellungskraft ist ein Konzept, das sich auf die Fähigkeit bezieht, sich eine andere Welt als die gegenwärtige vorzustellen und zu konzipieren, eine Welt, die Machtstrukturen in Frage stellt und die Befreiung unterdrückter Menschen anstrebt.

Dieser Gedanke legt nahe, dass Vorstellungskraft nicht nur kreativ, sondern auch politisch ist, da sie etablierte Normen in Frage stellen und Raum für neue Möglichkeiten schaffen kann. Mit anderen Worten: Politische Vorstellungskraft ermöglicht es uns, über die von allgemeinen Theorien und universellen Ideen auferlegten Grenzen hinauszudenken, und lädt uns ein, transformative Alternativen für die Gesellschaft zu erwägen. Indem wir uns eine emanzipierte Welt vorstellen, können wir Zwänge überwinden und auf einen hoffnungsvolleren und befreienden existenziellen Horizont hinarbeiten.

Ein emanzipatorisches politisches Imaginäres, das wir aus einer narzisstischen, in unserem Fall eurozentrischen oder westlich geprägten Sichtweise heraus nicht mehr oder nur sehr schwer begreifen können. Wir müssen daher lernen, schwierige Fragen zu stellen, wie z. B.: Warum gibt es so viele verschiedene Grundsätze zur Menschenwürde und sozialen Gerechtigkeit, die alle angeblich einzigartig sind, sich aber oft widersprechen, oder welches Maß an Kohärenz sollte zwischen den Grundsätzen, was auch immer sie sein mögen, und den Praktiken, die in ihrem Namen stattfinden, verlangt werden? Oder ist der Prozess der Säkularisierung, der als eine der markantesten Errungenschaften der westlichen Moderne gilt, unumkehrbar? Was, wenn überhaupt, könnte die Religion zur gesellschaftlichen Emanzipation beitragen? Oder ist die im westlichen Denken verankerte Vorstellung von einer von der Gesellschaft getrennten Natur auf Dauer tragfähig? Oder gibt es in unserer Welt Raum für Utopien? (De Sousa Santos, *Jenseits der eurozentrischen politischen Vorstellungskraft und der kritischen Theorie*) Fragen, die uns jenseits unserer Besonderheiten einbeziehen, was auch immer sie sein mögen, die uns auffordern, eine führende Rolle im Prozess des Unterrichtens einer Sprache zu spielen, eine führende Rolle in einem Dialog des Wissens zu spielen, in dem wir mit der Rolle des Lehrers und Gastgebers brechen und den Geist des Gastes verkörpern müssen, der ihn bewohnt, wie zum Beispiel in Italo Calvinos *Castle of Crossed Destinies*, wo in einem gemeinsamen Raum ein Austausch von Rationalitäten und Emotionen stattfindet, von Migrationserzählungen, die mit vielen Händen und vielen Stimmen eine Gegenwart mit der Absicht einer Zukunft neu schreiben.

Nuria Peña erzählt in ihrem Podcast [El Gabinete de las Curiosidades](#) in dem Kapitel mit dem Titel [La canica que pudo cambiar el mundo](#) (Die Murmel, die die Welt verändern könnte) von einem Konzept namens Perspektivenwechsel. Sie sagt, dass die Astronauten, die unsere gemeinsame Heimat zum ersten Mal sahen, eine zerbrechliche blaue Murmel betrachteten, die im Äther schwebte, und spürten, dass alle Konflikte, mit denen wir täglich konfrontiert sind, alle scheinbaren Unterschiede der Sprache, der Hautfarbe, der Kultur, unsichtbar gemacht werden durch die Perspektive, dass diese Murmel die einzige Heimat ist, in der wir in der Gegenwart leben und uns eine Zukunft vorstellen können. Ein begrenzter und zerbrechlicher Raum, der unserer Pflege bedarf. Ohne diesen Perspektivwechsel an Bildung jeglicher Art zu denken, scheint nur das zu nützen, was wir als selbstmörderischen Kapitalismus verstehen.

Unser Planet ist ein einsamer Fleck in der großen, alles umhüllenden kosmischen Finsternis. In unserer Dunkelheit - in all dieser Weite - gibt es nicht den Hauch einer Hilfe von irgendwoher, die uns vor uns selbst retten könnte. Die Erde ist die einzige bisher bekannte Welt, die Leben beherbergt. Es gibt, zumindest in absehbarer Zukunft, keinen anderen Ort, an den unsere Spezies auswandern könnte. Besuchen, ja. Ansiedeln, noch nicht. Ob es uns gefällt oder nicht, im Moment müssen wir auf der Erde bleiben. Es wurde gesagt, dass die Astronomie demütigend und charakterbildend ist. Vielleicht gibt es keinen besseren Beweis für die menschliche Hybris als dieses ferne Bild unserer winzigen Welt. Für mich unterstreicht es unsere Verantwortung, einander freundlicher zu behandeln und den blassblauen Punkt, die einzige Heimat, die wir je gekannt haben, zu bewahren und zu pflegen. (Carl Sagan, Ein blasser blauer Punkt)

Die Herausforderung, eine migrantische Staatsbürgerschaft aufzubauen, die durch physische und kulturelle Grenzen weder zugeschrieben noch eingegrenzt wird, erfordert das Erlernen einer kritischen Sprache, die die Realitäten, die sich im Transit befinden, in einen Dialog bringt und problematisiert, ausgehend von einer interkulturellen Übersetzung jener Worte, die uns zu einer Ökologie des Wissens aufrufen. Eine Pädagogik der Gastfreundschaft, die sich auf eine Ethik der Rassenmischung und eine emanzipatorische Politik stützt, stellt sich Migranten als potenzielle Freunde und nicht als potenzielle Feinde vor, die bereit und in der Lage sind, sich mit intersubjektiver Verantwortung zu beteiligen und sich für das einzusetzen, was Carl Sagan liebevoll den [Blassblauen Punkt](#) nannte. Ein Perspektivwechsel, um das gute Leben oder das kapitalistische Gelage gegen die Kunst des guten Lebens oder besser noch des guten Zusammenlebens einzutauschen.

5.2. Sprachenrechte und Menschenrechte.

Internationale Verpflichtungen zu den Bildungsrechten von (erwachsenen) Flüchtlingen und Migranten

Blasenförmige Frage: Wie kann der Unterricht in der Sprache des Aufnahmelandes, die zu einer breiteren Kultur als der europäischen gehört, dazu beitragen, dass Zuwanderer in die Lage versetzt werden, aktiv an der Gesellschaft teilzunehmen, und so die Integration, den interkulturellen Dialog und den Aufbau einer solidarischeren, gerechteren und solidarischen Gemeinschaft fördern?

Die Migration in Europa war in den letzten Jahrzehnten ein zentrales Thema, ausgelöst durch Konflikte, wirtschaftliche Ungleichheiten und den Klimawandel. Dieser ständige Zustrom von Menschen stellt eine Reihe von Herausforderungen und Chancen dar, die einen Ansatz erfordern, der auf den Menschenrechten, der Gastfreundschaft und der Achtung der Menschenwürde - und allem, was dies bedeutet - basiert. Der Menschenrechtsrahmen zielt darauf ab, Migranten zu schützen, aber seine wirksame Umsetzung wird durch die Komplexität des Rechtssystems, das diese Rechte regelt, beeinflusst. In diesem Zusammenhang spielen [die](#)

sprachlichen Rechte und die Förderung der Interkulturalität eine entscheidende Rolle, und obwohl sie wie theoretische Dimensionen erscheinen, beeinflussen sie das tägliche Leben jedes Migranten.

Die Menschenrechte gelten für alle Menschen, unabhängig von ihrer Nationalität oder ihrem Migrationsstatus. Internationale Dokumente wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) und das Übereinkommen zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen besagen, dass alle Migranten mit Würde und Respekt behandelt werden sollten. In diesen Instrumenten werden grundlegende Rechte wie das Recht auf Leben, Sicherheit der Person, Nichtdiskriminierung und Gleichheit vor dem Gesetz anerkannt.

Die Schaffung eines institutionellen Rahmens im Kontext der Globalisierung und der Stärkung des internationalen Rechts ist ein vielschichtiger Prozess. Im Laufe der Zeit haben sich diese Strukturen zu einem komplexen Netz aus Austausch, Gleichwertigkeit, Blockaden und Möglichkeiten verdichtet. Dieses Netz, das aus internationalen Verträgen, Konventionen und Abkommen besteht, zielt darauf ab, gemeinsame Regeln aufzustellen und die Zusammenarbeit zwischen den Nationen zu fördern. Ihre Umsetzung und Wirksamkeit hängen jedoch in hohem Maße vom politischen Willen und der Dynamik der demokratischen Systeme ab, auf denen sie beruhen.

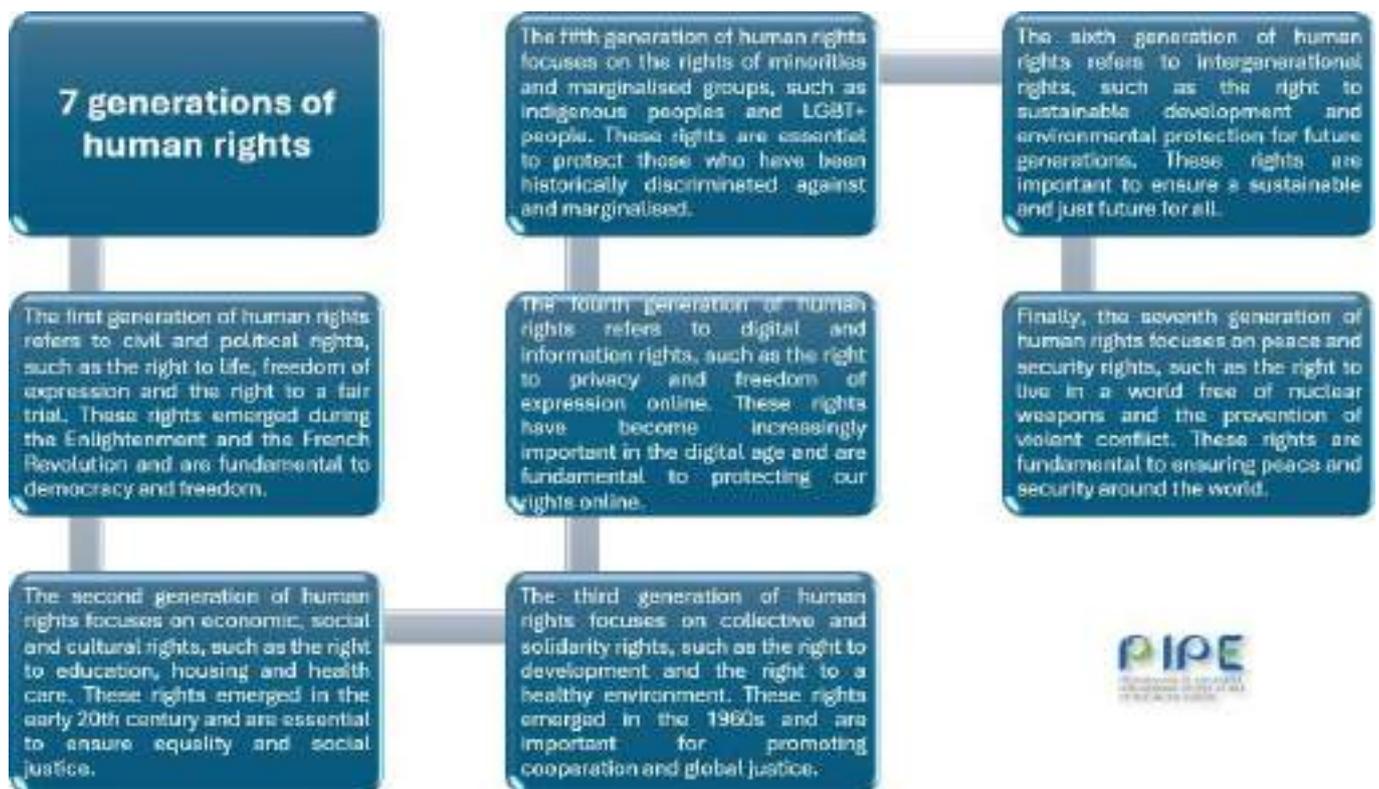
Aus diesem Grund ist es von entscheidender Bedeutung, zwischen dem Konzept der Menschenrechte und dem einer Rechtsordnung zu unterscheiden. Die Menschenrechte sind wesentlich, nicht übertragbar und einzigartig für den Menschen, unabhängig von geografischen, ethnischen oder ideologischen Unterscheidungsmerkmalen. Rechtssysteme hingegen sind menschliche Konstrukte, veränderbar und bedingt. Während die Menschenrechte universelle und zeitlose Ideale darstellen, handelt es sich bei den Rechtssystemen um Mechanismen, die je nach Kontext variieren und aufgrund politischer und sozialer Entscheidungen geändert werden können, sowie um die Gesamtheit der Institutionen und Verfahren, die diese Normen umsetzen und schützen.



Moderne Rechtssysteme haben bürgerliche und soziale Ideale aufgenommen, anerkannt, integriert und weiterentwickelt und einen Katalog von Rechten und Pflichten geschaffen, der sich in der Betrachtung von "[Generationen von Rechten](#)" widerspiegelt, wobei die erste Generation aus allen lebenswichtigen Rechten besteht und die derzeitige sechste Generation aus Rechten im Zusammenhang mit der digitalen Sphäre. Generation von Rechten, die mit der digitalen Welt verbunden sind. Es ist wichtig zu verstehen, dass diese - nationalen und internationalen

- Systeme Entscheidungen darüber treffen, welche "Rechtsgüter" von ihrem System am meisten geschützt werden, sowie über die Grenzen, die die Anwendbarkeit ihrer administrativen und institutionellen Kraft definieren. In diesem Prozess werden die Hinterlassenschaften autoritärer oder absoluter Modelle anerkannt, aber seit der Einführung demokratischer Strukturen haben sich Debatten, Verhandlungen und ein Konsens darüber entwickelt, welche Rechte aufgenommen werden sollen und wann sie aufgenommen werden sollen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle Rechte mit ihrer formalen Anerkennung "geboren" sind, insbesondere die Rechte, die mit der Menschenwürde verbunden sind, die der menschlichen Existenz selbst innewohnt - natürlich ist.

Die Moderne mit ihren Idealen von "Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit", die während der Aufklärung proklamiert und in historischen Ereignissen wie der Französischen Revolution verankert wurden, basierte auf dem Versprechen, gerechtere, ausgewogenere und rationalere Gesellschaften zu schaffen. Diese Grundprinzipien wurden umgesetzt in die Ausarbeitung universeller Menschenrechte und die Schaffung demokratischer politischer Systeme, die die Beteiligung der Bürger und den Schutz der individuellen Rechte gewährleisten sollen. Es kann jedoch behauptet werden, dass dieses Versprechen weitgehend unerfüllt geblieben ist.

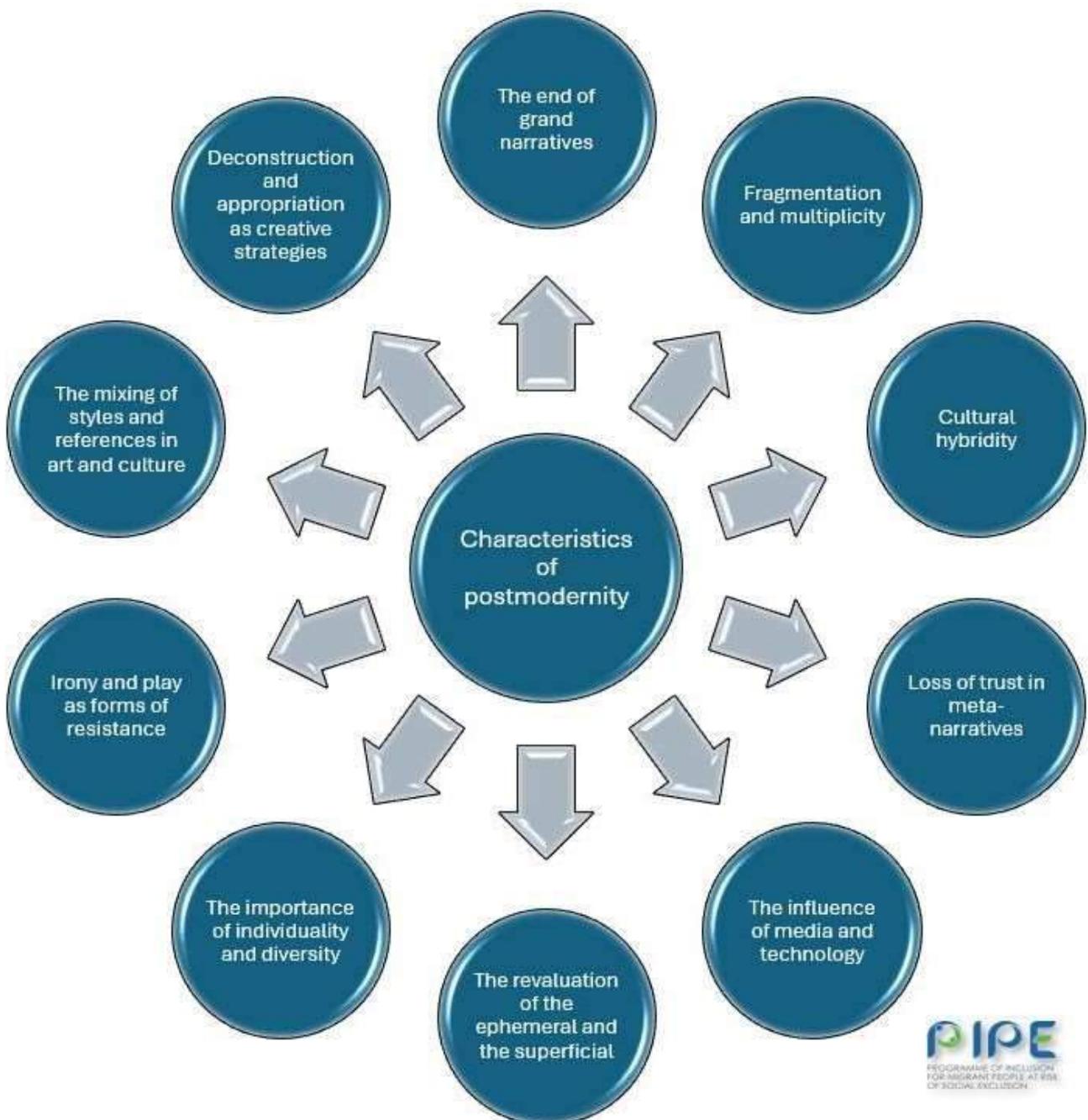


Trotz des technologischen und wissenschaftlichen Fortschritts, der für die Moderne charakteristisch ist, haben sich Machtstrukturen sowie soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten nicht nur gehalten, sondern in einigen Fällen sogar noch verschärft. Die globale Machtdynamik, angetrieben durch Kapitalismus und Globalisierung, hat zu ungleichen Vorteilen geführt und den Reichtum in den Händen einiger weniger konzentriert, während große Bevölkerungsgruppen in Armut leben. Dieses Phänomen hat die Ideale der Gleichheit und der sozialen Gerechtigkeit in Frage gestellt und eine erhebliche Kluft zwischen Theorie und Praxis offenbart.

Darüber hinaus haben die politischen Systeme, die unter dem Banner der Moderne entstanden sind und häufig von Interessen und hegemonialer Machtdynamik geprägt sind, die Rechte und die Würde aller Menschen nicht gewährleistet. In vielen Fällen geben die Staaten wirtschaftlicher Stabilität und nationaler Sicherheit den Vorrang vor sozialer Gerechtigkeit, was

zu einer Politik führt, die schwache Gruppen ausgrenzt und strukturelle Ungleichheiten aufrechterhält. Dieser utilitaristische Ansatz steht im Gegensatz zu dem aufgeklärten Versprechen, Freiheit und Gleichheit für alle Bürger zu schützen.

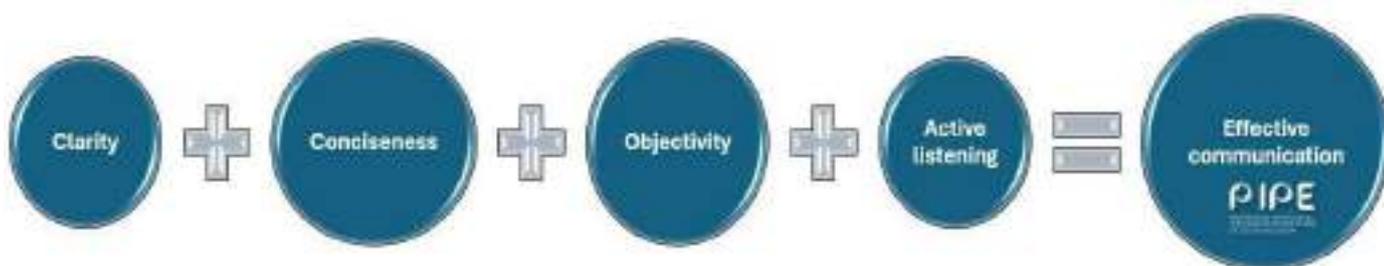
Die derzeitige Situation spiegelt eine tiefe Dissonanz zwischen den universellen Prinzipien der Moderne und der praktischen Realität wider. Anhaltende Konflikte, Rassen- und Geschlechterdiskriminierung, Migrationskrisen und der Klimawandel zeugen von den Grenzen und Herausforderungen, denen sich die Menschheit bei ihrem Streben nach wahrhaft globaler Gerechtigkeit und Gleichheit. So bleibt das Versprechen der Moderne ein erstrebenswertes Ideal, eine ständige Erinnerung an die Notwendigkeit, unsere sozialen, politischen und wirtschaftlichen Strukturen zu reformieren und neu zu bewerten, um die Kluft zwischen Ideal und Realität zu schließen.



In der postmodernen Ära, die durch Globalisierung und Hyperkonnektivität gekennzeichnet ist, stehen wir vor der Aufgabe, dieses Versprechen einzulösen. Die institutionellen Rahmenbedingungen müssen sich an die neuen Herausforderungen und Realitäten einer interdependenten Welt anpassen und darauf reagieren. Internationale Zusammenarbeit und politischer Wille sind unerlässlich, um diese Rahmenbedingungen in wirksame Handlungsinstrumente umzuwandeln und dafür zu sorgen, dass die Menschenrechte nicht nur ein angestrebtes Ideal, sondern eine greifbare Realität für alle sind.

"Wo beginnen denn die universellen Menschenrechte? An kleinen Orten, ganz in der Nähe; so nah und so klein, dass sie auf keiner Weltkarte zu finden sind. Doch es ist die Welt des einzelnen Menschen, die Nachbarschaft, in der er lebt, die Schule oder Universität, die er besucht, die Fabrik, der Bauernhof oder das Büro, in dem er arbeitet. Das sind die Orte, an denen jeder Mann, jede Frau und jedes Kind gleiche Gerechtigkeit, gleiche Chancen und gleiche Würde ohne Diskriminierung sucht. Wenn diese Rechte dort keine Bedeutung haben, haben sie auch anderswo wenig Bedeutung. Ohne eine konzertierte Aktion der Bürgerinnen und Bürger, um diese Rechte in ihrer Nähe zu bewahren, werden wir vergeblich nach Fortschritten in der weiten Welt suchen". (Eleanor Roosevelt, Auszug aus einer Rede vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen, 28. September 1958)

Dieser Punkt kann nicht behandelt werden, ohne auf das Dilemma zwischen dem Einfluss des Einzelnen im Klassenzimmer und den weiter gefassten Zielen der Gesellschaft einzugehen, da dies sicherlich eine große Herausforderung im kritischen Paradigma der Bildung darstellt. Der Sprachunterricht ist sowohl für das Verständnis dieser normativen Rahmen als auch für die Verteidigung des eigenen Rechts oder des Rechts anderer von grundlegender Bedeutung. Er ermöglicht den Zugang zu wichtigen Informationen, z. B. über gesetzliche Rechte, Sozialdienste, Gesundheitsversorgung und verfügbare Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, und fördert die Entscheidungsfindung und eine aktivere Teilhabe an der Gesellschaft, indem er die Möglichkeiten der Interaktion und des Dialogs mit Nachbarn, Kollegen, Lehrern und lokalen Behörden erweitert, was Räume für die soziale und kulturelle Integration schaffen kann. Sie verbessert auch die Möglichkeiten, sich an staatsbürgerlichen und politischen Aktivitäten zu beteiligen, Arbeitsbedingungen auszuhandeln und Zugang zu rechtlichen Dienstleistungen zu erhalten.



Die Antwort bekräftigt, was wir bereits wissen... [Wirksame Kommunikation](#) fördert das

gegenseitige Verständnis, baut Vorurteile ab und stärkt soziale Bindungen. [Wirksame Kommunikation](#) erfordert oft eine gemeinsame Sprache, ein gemeinsames Ausdrucksfeld, sinnvolle Signifikanten und Bedeutungen. Entscheidungsfindungsprozesse, die kritische Wahrnehmung der Realität, die Positionierung zur Verteidigung der eigenen Rechte oder der Rechte anderer erfordern jedoch viel mehr als die Vermittlung von Sprache und den Umgang mit kommunikativen Codes.

Was in den vorangegangenen Abschnitten bereits aufgezeigt wurde und in den folgenden Abschnitten weiter aufgezeigt werden wird, wird hier weiterentwickelt. Die Bedeutung des Verständnisses von Unterrichtsprozessen als eine bidirektionale, ja sogar multidirektionale Realität, die von Natur aus vielfältig ist und daher einer aus der Subjektivität geborenen Teilhabe bedarf. Dies erfordert Fragen, Räume und Begriffe, die Lebensweisen willkommen heißen und nicht nur ein einziges Modell präsentieren. Es erfordert eine soziale Offenheit für die Interkulturalität, die die Idee der statischen Gruppierung von Kulturen, der bloßen Toleranzen überwindet.

Die beiden Gerechtigkeitsgrundsätze lauten: a. Jede Person hat das gleiche Recht, ein völlig angemessenes System grundlegender und gleicher Rechte und Freiheiten zu fordern, ein System, das mit dem gleichen System für alle vereinbar ist; (...) b. Soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten sind nur unter zwei Bedingungen gerechtfertigt: Erstens müssen sie mit Positionen und Ämtern verbunden sein, die allen offenstehen (...); zweitens müssen diese Positionen und Ämter zum größtmöglichen Nutzen der am wenigsten privilegierten Mitglieder der Gesellschaft ausgeübt werden (Rawls, 1995, S. 31).

Daraus ergibt sich, dass es möglich ist, diese Dualität zu überwinden, indem ein ganzheitlicher und systemischer Ansatz gewählt wird, der die Verbindung zwischen individuellem Handeln und sozialem Wandel auf kollektiver Ebene anerkennt. Ausgehend von einer kritischen Reflexion der Unterrichtspraxis sollten Pädagogen ermutigt werden, kritisch über ihre Rolle bei der Förderung des sozialen Wandels und der Gerechtigkeit im Bildungswesen nachzudenken. Dazu gehört es, Annahmen zu hinterfragen, implizite Vorurteile zu untersuchen und ständig nach Möglichkeiten zu suchen, die Unterrichtspraxis zu verbessern und anzupassen, um soziale und kulturelle Herausforderungen effektiver anzugehen. Es geht darum, die Daten, die das vorherrschende Narrativ prägen, aus realen und aktuellen Informationen zu destillieren. Es geht darum, kollektives Handeln in den Lehrplan zu integrieren, so dass ausgehend von einer gemeinsamen Vision der gleichen Klassengruppe die Identifizierung und Bewältigung spürbarer sozialer und gemeinschaftlicher Probleme gemeinsam angegangen wird. Dies fördert nicht nur die Entwicklung von Fähigkeiten zur Zusammenarbeit und Teamwork, sondern lehrt die Schüler auch, wie wichtig kollektives Handeln für einen sinnvollen Wandel ist.

Kultur ist weder eine Überschreitung noch eine Neutralisierung der Transzendenz; sie besteht aus ethischer Verantwortung und Verpflichtung gegenüber dem Nächsten, einer Beziehung zur Transzendenz als Transzendenz. Wir können es Liebe nennen. Sie wird

durch das Antlitz des Anderen geordnet, das kein Erfahrungswert ist und nicht aus der Welt kommt. Das Eindringen des Menschen in die Barbarei des Seins, auch wenn keine Geschichtsphilosophie die Nicht-Wiederkehr der Barbarei garantieren kann (Levinas, 2011, S. 61).

Nach und nach werden im Rahmen von Bildungsmaßnahmen Partnerschaften mit der Gastgemeinde (Gemeindeorganisationen, Aktivistengruppen und andere Akteure des Wandels) aufgebaut, um Bedürfnisse und Möglichkeiten für gemeinsame Maßnahmen zu ermitteln. Dies kann dazu beitragen, die Wirkung des Lehrens und Lernens über das Klassenzimmer hinaus auszuweiten und sinnvolle Verbindungen zwischen der Schule und der Gemeinschaft zu schaffen. Es geht darum, eine Strategie anzuwenden, die von der Partnerschaft mit dem Unmittelbaren zum Kollektiven und Gemeinsamen führt. Es geht darum, eine Gemeinschaft zu schaffen, die den persönlichen und sozialen Wandel beeinflusst, gestaltet und unterstützt. Es geht darum, von der Erkenntnis auszugehen, dass sozialer Wandel (in Bezug auf Meinungen, Handlungen, Politik usw.) auf der individuellen Ebene beginnt, in diesem Fall von und mit Pädagogen und ihren Schülern. Natürlich muss dieses strategische Ziel mit einem Ansatz für den Sprachunterricht einhergehen, der auf der Sensibilität für die sprachliche und kulturelle Vielfalt eines jeden Einwanderers beruht und einige wichtige Aspekte aus didaktischer Sicht hervorheben, wobei jedoch die Grundlagen nicht aus den Augen verloren werden dürfen.

Letztendlich haben wir ein persönliches und kollektives Ziel, indem wir eine Vielzahl subjektiver und singulärer Fakten kombinieren, die ein Klassenzimmer, zehn Klassenzimmer, hundert Klassenzimmer und eine Menge Migranten ausmachen, die einer gemeinsamen Zeit und einem gemeinsamen Raum angehören, um eine gemeinsame Zukunft zu gestalten.

Die Forderung nach Anerkennung ist zwingend, da ein Zusammenhang zwischen Anerkennung und Identität vermutet wird, wobei der letztere Begriff etwas bezeichnet, das der Interpretation der definierenden Merkmale einer Person als Mensch entspricht. Die These lautet, dass unsere Identität zum Teil durch Anerkennung oder deren Fehlen geprägt wird (Taylor, 1993, S. 43).

Sprachliche Rechte sind ein grundlegender Aspekt der Menschenrechte, da sie eng mit kultureller Identität, sozialer Integration und Chancengleichheit verbunden sind. Die Grenzen dieser Rechte für Gruppen, die in ein anderes Gebiet eingewandert sind, sind jedoch fließend und hängen oft von den "besonderen" Rechten der Aufnahmegesellschaft ab. Die Angst des Aufnahmelandes vor dem Verlust der Identität steht der Angst vor dem Verlust des Gedächtnisses derjenigen gegenüber, die umgezogen sind. Es ist ein ungleicher Kampf, der nur sehr schwer zu lösen ist, wenn überhaupt.

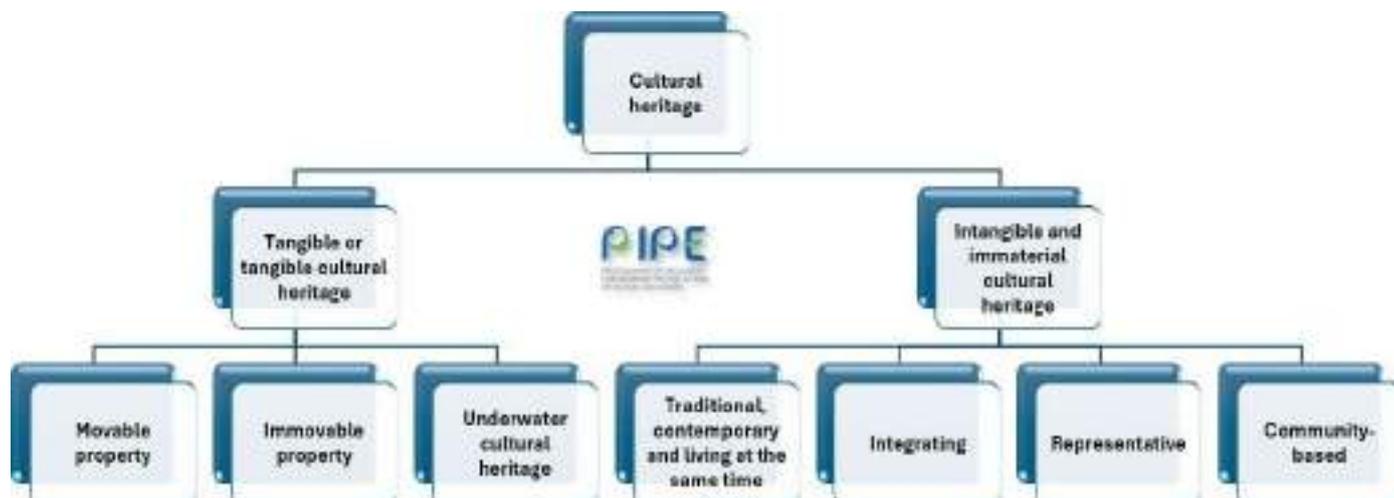
Wir konzentrieren uns fast immer auf den Unterricht in der Muttersprache, um die Integration von Migranten in das Land zu erleichtern und eine echte Akkulturation der Migranten zu erreichen. Oft ist dieser Sprachunterricht nicht einmal zweisprachig, geschweige denn in der

Anerkennung von Minderheiten- oder Fremdsprachen, was "typische" Strategien eines Staates wären, der die in seinen Gebieten vorhandenen Sprachen schützt.

"Anerkennung" ist zu einem Schlüsselwort unserer Zeit geworden. Diese Idee, eine ehrwürdige Kategorie der Hegelschen Philosophie, die vor kurzem von politischen Theoretikern wiederbelebt wurde, erweist sich als zentral für die Arbeit an der Konzeptualisierung der aktuellen Debatten über Identität und Differenz. Ob es nun um indigene Landansprüche, die Wohlfahrtspflege für Frauen, die Arbeit von Queers oder muslimische Kopftücher geht, Moralphilosophen verwenden zunehmend den Begriff "Anerkennung", um die normativen Grundlagen politischer Ansprüche aufzudecken (Fraser und Honneth, 2006, S.13).

Die Bewahrung, die Entwicklung und der Ausdruck der kulturellen und sprachlichen Realität und des kulturellen und sprachlichen Erbes sind ihrerseits Ausdruck und Pflege der eigenen Identität. Der Unterricht in der Sprache des Aufnahmelandes sollte nicht nur die Integration in die neue Gesellschaft erleichtern, sondern auch die bisherige kulturelle und sprachliche Identität respektieren und schätzen. Mit dem beidseitigen Sprachenlernen wird anerkannt, dass der Integrationsprozess kein einseitiger Prozess ist, sondern eine dynamische Interaktion zwischen Migranten und der Aufnahmegesellschaft beinhaltet. Migranten bringen ihre einzigartigen Erfahrungen, Kenntnisse und Perspektiven ein und bereichern so das kulturelle und sprachliche Gefüge der Aufnahmegesellschaft. Gleichzeitig versetzt das Erlernen der Sprache des Aufnahmelandes die Migranten in die Lage, in vollem Umfang am sozialen, wirtschaftlichen und politischen Leben ihrer neuen Gemeinschaft teilzunehmen und so ihr Recht auf Selbstbestimmung in einem interkulturellen Kontext wahrzunehmen.

Zum Abschluss dieses Abschnitts kommen wir zum praktischen Dilemma des Landessprachenunterrichts und der entscheidenden Rolle, die der Lehrer spielt, und wie wichtig es für die Entwicklung eines jeden Menschen ist, seine Muttersprache zu kennen. Es ist ein ständiges Hin und Her zwischen der Förderung der Integration in eine Gesellschaft, dem Zugang zu Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten und der Herausbildung einer eigenen kulturellen Identität, die den Menschen ganzheitlich prägt und durch unzählige Gesetze und internationale Verträge ratifiziert wird.



Es geht darum, die typische Programmierung der zweisprachigen Erziehung und ihre Vorteile, aber auch ihre Defizite darzustellen, wenn die "zurückgelassene" Kultur als überholt angesehen wird, sowohl durch kulturelle Aspekte des Ziellandes als auch durch die persönliche Geschichte der Menschen?

Letztendlich konzentrieren sich die Lehrkräfte auf die Verbesserung der "digitalen Kompetenz" und auf eine Vielzahl von pädagogischen und didaktischen Strategien, die oft, selbst wenn sie ein integratives, respektvolles und sicheres Umfeld schaffen, den Wert der sprachlichen Vielfalt aufgrund des Drucks eines stets fremdenfeindlichen Umfelds nicht hervorheben.

Allein das Fehlen eines Zuhauses, in dem die unmittelbare Feindseligkeit der Umgebung in engen Beziehungen abgebaut wird, und von Räumen, in denen man sich von der totalen Immersion erholen kann, ohne dass in den Bildungseinrichtungen die Möglichkeit besteht, den Gebrauch der Muttersprache zuzulassen oder gar zu fördern, macht die Arbeit der Migranten und ihrer Lehrer zu einem schwer zu bewältigenden Berg.

Es müssen Räume gefunden werden, in denen die Herausforderungen, mit denen die Lehrkräfte konfrontiert sind, wie z. B. mangelnde [Ausbildung in interkultureller Bildung](#), begrenzte Ressourcen oder restriktive Bildungspolitik, diskutiert werden können. Es müssen Räume gefunden werden, in denen man sich beschweren und gleichzeitig Möglichkeiten zur Verbesserung des Sprachunterrichts erkunden kann, wie z. B. die Lehrerfortbildung, die [Entwicklung von integrativem Lehrmaterial und die Zusammenarbeit mit Sprachgemeinschaften](#).

5.3. Von der Pädagogik der Gastfreundschaft zu einem kritischen Unterricht in der Landessprache: Auf dem Weg zu einer neuen, bewussten und emanzipatorischen Didaxis

Einer der grundlegenden Unterschiede zwischen mir und den fatalistischen Intellektuellen - egal ob Soziologen, Ökonomen, Philosophen oder Pädagogen - besteht darin, dass ich gestern wie heute nie akzeptiert habe, dass sich die pädagogische Praxis nur auf das "Lesen des Wortes", auf das "Lesen des Textes" beschränken sollte, sondern auch das "Lesen des Kontextes", das "Lesen der Welt" einschließen sollte. ([Paulo Freire](#))

Blasenfrage: Welche Ausbildung und welches kritische Bewusstsein müssen Sprachlehrer haben? Diese Frage als Raum für Reflexion lädt uns ein, in den Spiegel des Anderen zu schauen und uns das Sprachenlernen als ein Vehikel für singuläre Transformation - Emanzipation - und plural - Ausrichtung auf das Gemeinwohl - vorzustellen. Ich erinnere daran, dass die Griechen in diesem Zusammenhang zwei Worte hatten: für die Person, die ihren singulären Emanzipationsprozess auf das Gemeinwohl ausrichtet, nannten sie politikos, und für die Person, die ihr persönliches Interesse über das Gemeinwohl stellt, nannten sie idiotas. Die singuläre Transformation und ihre Ausrichtung auf das Gemeinwohl -koinos- fordert uns auf, darüber nachzudenken, wie das Lehren und Lernen einer Sprache eine interkulturelle Projektion, politische Mitverantwortung und soziales Engagement, eine Offenheit für interkulturelle Synergien in Bezug auf die Vielfalt bedeuten kann. Welche Auswahl an Ressourcen und/oder Aktivitäten und Erfahrungen für sinnvolles Lernen brauchen wir? Was verstehen wir unter sinnvollem Lernen? Welche Inhalte stellen wir uns als sinnvoll für eine kritische Ausbildung und das Bewusstsein des Sprachlehrers vor? In Anlehnung an die Erzählung von [Nuccio Ordine in seinem Manifest über die Nützlichkeit des Nutzlosen](#): Wenn Außerirdische zu dieser kleinen blauen Murmel kämen, die im Universum schwebt, und dem Prinzip der Nützlichkeit anhängen, würden wir die Menschheit vielleicht vom Urinal aus präsentieren, aber es fallen uns sicher auch andere Kreationen ein, die sie nicht mit größerer Würde repräsentieren.

Wozu sollte Bildung gut sein? Jeder Bildungsprozess (und der Prozess des Sprachunterrichts für Zuwanderer ist einer davon) beinhaltet immer ein Projekt der Subjektivierung, nicht nur des Lernens. Lernen ist etwas, das per se immer in jedem Menschen stattfindet: Wenn diese Migrantengruppen in den Kontexten des Aufnahmelandes allein gelassen würden, würden sie dann nicht schließlich die Grundlagen der Sprache lernen, auch wenn sie es nicht wollten?

Wenn wir also einen Bildungsprozess in Erwägung ziehen, geht es nicht um die Frage, wie man ein bestimmtes Lernen (in diesem Fall das Erlernen der Sprache) mehr und besser fördern kann, sondern darum, wie man zu diesem Subjektivierungsprozess beiträgt, der Bildung erfordert (wie man im Rahmen der Kultur und des Staates des Aufnahmelandes ein Subjekt, ein

Akteur seiner selbst wird).

Es ist hier nicht der richtige Zeitpunkt und Ort, um das konzeptionelle Universum, das hinter diesen Aussagen steht, zu theoretisieren. Es genügt, darauf hinzuweisen, dass dieses Projekt der Subjektivierung, das nach Bildung verlangt, in im Wesentlichen dazu beizutragen, dass die unterrichteten Personen in der Lage sind, die ihrer Menschenwürde innewohnende Freiheit gut zu nutzen.

Der Umgang mit der eigenen Freiheit ist ein komplexes Bestreben, das im Wesentlichen auf zwei Arten neu definiert wurde: die Freiheit, sein zu können, und die Freiheit, sein zu wollen - einige haben dies als "negative" und "positive" Freiheit bezeichnet. Diese sollten nicht als polare Extreme interpretiert werden, sondern als zwei qualitativ unterschiedliche Arten von Freiheit. Die Freiheit zu sein bedeutet unter anderem, über Lebensmittel zu verfügen, die den Zugang zu Optionen und Alternativen erleichtern, und dies bedeutet immer eine egalitärere Verteilung der materiellen Güter, die den Lebensunterhalt und das Wohlergehen ermöglichen, Gleichheit in der Anerkennung und Gleichheit in der Möglichkeit, an den Entscheidungen der Gemeinschaft teilzunehmen. Kurz gesagt, es bringt uns zurück zur Idee der Gleichheit und, dahinter, zum Streben nach sozialer Gerechtigkeit.

Die Rolle der Bildung, verstanden als Hebel der sozialen Gerechtigkeit (politisches Instrument), besteht also darin, dazu beizutragen, bei den Lernenden die Fähigkeiten (Kompetenzen) zu entwickeln, die ihnen im Rahmen komplexer Gesellschaften den Zugang zur Verteilung von Gütern (vor allem durch eine Qualifikation, die den Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht) und zu einem homologierten Status der Staatsbürgerschaft (vor allem durch eine Sozialisierung, die auf der Anerkennung der jeweiligen Identitäten und dem Verständnis der Strukturen der Bürgerbeteiligung beruht) ermöglichen.

Die Freiheit, sein zu wollen, ist eher mit Prozessen der ethischen Selbstkonstruktion verbunden. Sie setzt voraus, dass man sich nicht nur eine bestimmte, frei gewählte Identität zugelegt hat, sondern dass man dies im Rahmen einer problematisierenden Analyse der verfügbaren legitimen moralischen Optionen getan und diejenigen verinnerlicht hat, die man als am besten geeignet ansieht, den eigenen Zielen und dem Gemeinwohl zu dienen. Dieser zweite Aspekt dessen, was eine emanzipatorische Entwicklung impliziert, ist vielleicht der pädagogischste und befasst sich über die Bildungspolitik hinaus direkt mit der Art und Weise, wie die Bildungsbeziehungen, die es jedem Lernenden ermöglichen, ein Subjekt zu werden, gestaltet und entwickelt werden.

Bildung kann daher als ein im Wesentlichen emanzipatorischer Prozess der ethischen Selbstkonstruktion in jedem kulturellen Kontext verstanden werden, der durch die Anwesenheit eines Erziehers ausgelöst und unterstützt wird. Das Endergebnis dieses Prozesses sollte die Transformation der zu erziehenden Subjekte sein, und zwar so, dass sie in der Lage sind, ihr eigenes gutes (d.h. ethisch orientiertes) Lebensprojekt zu definieren, das mit dem Gemeinwohl

in Einklang steht.

Was bedeutet es, sich im Rahmen einer emanzipatorischen Bildungsbeziehung "am Gemeinwohl auszurichten"? Im 21. Jahrhundert ist es unerlässlich, eine Verbindung zwischen dem, was in der Gesellschaft geschieht, und dem, was im Klassenzimmer gelehrt wird, herzustellen. Mit anderen Worten: Wir setzen uns für eine humanistische Vision der Bildung ein, bei der der soziale Kontext stets berücksichtigt wird.



Bildung ist niemals neutral: Sie ist durch soziale, kulturelle, wirtschaftliche und politische

Umstände bedingt. Bildung basiert immer auf einer bestimmten Weltanschauung des gesellschaftlichen Lebens, entspricht Interessen und verfolgt Ziele. Ausgehend von dieser Überlegung gibt es Pädagogiken, die darauf abzielen, konforme Subjekte zu fördern und auf die Reproduktion und den Fortbestand bestehender Strukturen zu setzen. Es handelt sich um eine konservative, von der umgebenden Realität abstrahierte Pädagogik, die dazu neigt, die Einführung vorherrschender Werte zu betonen, den Status quo zu erhalten und sich im Wesentlichen darauf zu beschränken, gute Arbeiter auszubilden.

Angesichts dessen entstehen kritische Pädagogiken (auf die sich dieser Vorschlag bezieht), die an der Entwicklung von Subjektivitäten interessiert sind, die sich für sozialen Wandel, Gerechtigkeit und Gleichheit einsetzen. Kritische Pädagogik zielt darauf ab, pädagogische Alternativen zu entwickeln, die die Erfahrungen und Realitäten der Lernenden berücksichtigen, ihren kritischen Geist anregen und die Entwicklung von Haltungen und Fähigkeiten fördern, die sie in die Lage versetzen, sich für ihre eigene Emanzipation und soziale Gerechtigkeit einzusetzen und zu handeln.

Learning Tools & Spaces: Learners can create and participate in overlapping physical and digital learning spaces for sustained and authentic experiences. These spaces are also where knowledge is used, curated, and stored, making them 'platforms' for inquiry and natural sources of collaboration and creativity.

*Tags: place-based education, self-organized learning environments, flipped classroom, publishing, identity, learning, innovation

Emergence & Adaptation: A defining characteristic of the 21st-century is rapid and ceaseless change. Emergence and adaptation are as much a part of teaching as assessment and curriculum. What is a 'classroom'? How are we changing and why? Is this designed to translate to emerging circumstances? What should change and what should not?

*Tags: adaptive learning algorithms, metacognition, globalization, personalized learning, learning models, artificial intelligence

Literacies & Knowledge Forms: Changing media forms place new demands on literacy patterns and pedagogical emphases. Research, data, publishing, social network use and more all have their own rules—and each requires unique literacies to master. Further, these will always be changing. (See *Emergence and Change*.)

*Tags: reading, writing, research, data, networks, coding, decoding, copyright/Creative Commons, mobility

Place & Perspective: The duality of modern identity (digital and physical) creates new opportunities—and new reasons—for students to learn, connect, communicate and create. This is whole knowledge, skill, and human character converge. This may or may not mean 'global connections.' Further, this domain of modern teaching and learning underscores new ideas embedded in citizenship: local versus global, physical versus digital, political versus creative. Needs-based versus Opportunities-based, and more.

*Tags: critical literacy, personalized learning, knowledge demands, mobile learning, mentorship, wisdom

Critical & Rational Thinking: Critical thinking, rational thinking, creative thinking, and adaptable patterns of inquiry are replacing content knowledge as the core of learning circumstances. Adapting creative and 'growth' mindsets are also a part of this effort. This can be partly reduced to very basic and critical questions such as, "Is what I'm reading true? How can I know?" and "How do biases and social norms impact my worldview?"

*Tags: inquiry-based learning, Project-Based Learning, social improvement, civic participation, learning, economics

Analytics & Personalization: While generally misused today, analytics can (theoretically) be used to predict and personalize many facets of teaching & learning, inc. pace, complexity, content, and more. Artificial intelligence will eventually revolutionize this practice. For now, it's useful to see the role that data "does" play in teaching and learning while guessing what role data "could be" playing in teaching and learning.

*Tags: assessment, digital portfolio, social fraction, learning feedback, data, virtual information, feedback loops



Feedback & Assessment: Understanding is perishable, and performance is fluid. New assessment forms provide smarter and more timely learner feedback and visualized progress metrics, replacing tests, letter grades and other static snapshots (that are reductive, misleading, and dated as soon as they are given).

*Tags: publishing, connected learning, portfolios, letter grades, standardized tests, data, analytics, etc.

Closed & Open Networks: Teaching embedded within, and around authentic networks (human or digital) is crucial to modern pedagogy. This is related to Learning Spaces and is a specialized form of knowledge. Who can I work with, learn from and publish for to solve problems and create opportunities important to me?

*Tags: social media, digital footprint, PBL, self-directed learning, maker learning, collaboration, dialogic learning

Einer der Schlüsselbegriffe dieser pädagogischen Strömung ist der des kritischen Bewusstseins. Es besteht darin, sich ein profundes Wissen über die Welt anzueignen, die

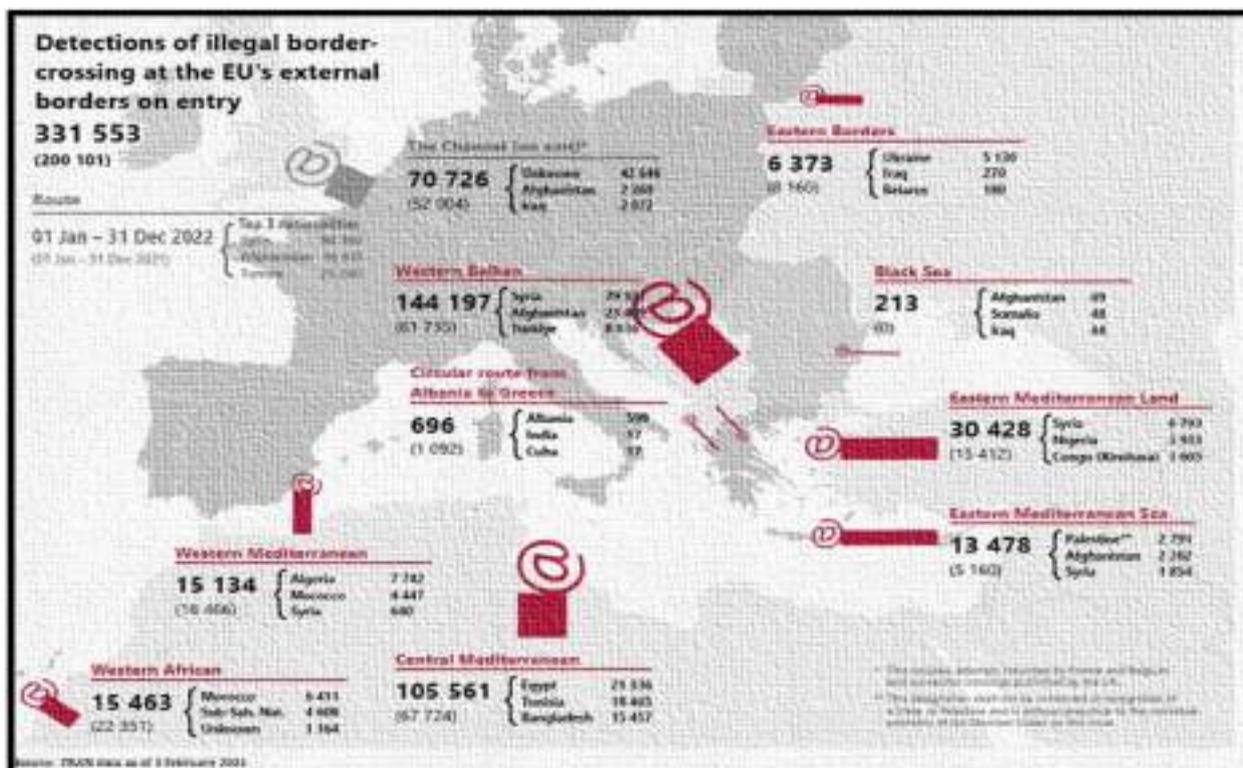
bestehenden sozialen, politischen und wirtschaftlichen Widersprüche wahrzunehmen und so gegen die unterdrückerischen Elemente der Realität vorzugehen.

Welche Rolle spielt der Lehrer in diesem Prozess und wie sollte er/sie damit umgehen? Um das Entstehen eines kritischen Bewusstseins zu fördern, ist die Rolle des Lehrers von grundlegender Bedeutung. Er muss nicht nur auf die Aspekte hinweisen, die der Lernende problematisieren sollte (die verfügbaren moralischen Optionen), sondern ihn auch dazu ermutigen, dies zu tun. In diesem Prozess ist die Analyse der ethischen Aspekte ebenso wichtig wie die Ästhetik des Erziehers, die das Ergebnis einer vorausgehenden Arbeit an sich selbst sein muss, die es ihm ermöglicht hat, seine Rolle als Erzieher zu verinnerlichen und zu verstehen.

Die kritische Pädagogik versteht Lehrer als transformative Intellektuelle, im Gegensatz zu der Auffassung, dass der Lehrer lediglich ein Ausführer des Lehrplans ist. So werden Lehrer als unabhängige, reflektierende und kritische Fachleute betrachtet, die sich der politischen und sozialen Implikationen ihrer Arbeit (d. h. wiederum als Unterrichtssubjekte) bewusst sind. Sie sind, kurz gesagt, aktive Akteure, die sich für die Gestaltung des Lehrplans in ihren Klassen einsetzen und versuchen, die Fähigkeiten und das kritische Bewusstsein der Schüler zu fördern, wobei sie stets von einer [Position der Befähigung und Emanzipation ihrer Schüler](#) ausgehen.

Wie beginnt dieser Prozess? Wo beginnt er? Die grundlegende Geste, mit der eine pädagogische Verbindung hergestellt wird, die zu einem Beziehungsschema führen kann, das mit der Idee einer kritischen Pädagogik vereinbar ist, beginnt immer mit der [Anerkennung](#). Der Gedanke der Anerkennung ist komplex und erfordert im Wesentlichen die Abkehr von der Konzeption der pädagogischen Beziehung, die als asymmetrische Beziehung verstanden wird, die vom Erzieher dominiert wird, der als Vermittler einer vorgegebenen kulturellen Auswahl (eines Lehrplans) verstanden wird, die dekontextualisiert ist, die den Interessen und Anliegen des Lernenden fremd ist und die vor allem nicht hinterfragt wird.

Im Gegenteil, die Idee der Anerkennung als wesentliche Grundlage jeder authentischen pädagogischen Beziehung (und erst recht im Kontext des Sprachunterrichts für Migranten) setzt voraus, dass man die pädagogische Beziehung als ein Zusammentreffen zweier Subjektivitäten (der des Lehrers und der des Lernenden) begreift, die sich in der Entwicklung befinden (der Prozess der Subjektivierung ist nie abgeschlossen) und die sich, jede in ihrer eigenen Rolle, dem Prozess verpflichtet fühlen. Es ist nicht möglich, einen pädagogischen Prozess zu entwickeln, der darauf abzielt, ein kritisches Bewusstsein zu schaffen, wenn nicht zuerst diese Begegnung und Anerkennung stattfindet.



Wer ist der/die Lernende, der/die uns zu dieser Beziehung aufruft? Woher kommt er/sie? Warum kommt er/sie? Was ist sein/ihr Hintergrund? Wie ist er/sie beschaffen? Woran glaubt er/sie? Was will er/sie mit seinem/ihrer Leben anfangen? Diese und ähnliche Fragen sollten die pädagogische Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden leiten und ihr zugrunde liegen. Das Stellen dieser Fragen sollte nicht nur aus einem rein "informativen" Interesse heraus erfolgen (Sammlung von Daten), das darauf abzielt, "den Lehrplanvorschlag besser anzupassen" (eine Art erste diagnostische Bewertung). Im Gegenteil, was diese und andere Fragen motivieren sollte, ist ein echtes und authentisches Interesse daran, unseren Gesprächspartner zu kennen und zu verstehen. Dieses Interesse stellt die wesentliche Geste des Willkommens dar, die die Grundlage der so genannten Pädagogik der Gastfreundschaft bildet.

Zu dieser gastfreundlichen Beziehung gehört auch, sich als Erzieher zu fragen: **Wer bin ich in dieser Beziehung? Wer möchte ich sein? Wie möchte ich in dieser**

Beziehung sein? Warum bin ich in dieser Beziehung? Was will ich? Was glaube ich über Migranten? Diese und andere Überlegungen müssen auch im Rahmen der Beziehung explizit gemacht werden, um einen Raum der gegenseitigen Anerkennung und des gegenseitigen Verständnisses zu schaffen, der es ermöglicht, die Grundlagen für eine emanzipatorische pädagogische Beziehung zu schaffen: eine horizontale Beziehung, die auf dem Dialog aufbaut und ein echtes Verständnis für den anderen sucht.

Diese "Offenheit" gegenüber dem Anderen, das Streben nach seiner wesentlichen Anerkennung, bedeutet keine unkritische Bejahung des Anderen (bedingungslose Akzeptanz seiner Überzeugungen und Positionen), sondern kann und sollte manchmal zu einem kritischen und problematisierenden Dialog führen, der den Anderen zwingt, Themen oder Aspekte, die in Frage gestellt werden können und sollten, zu überdenken. Mit anderen Worten, wir sprechen hier nicht von einer nachsichtigen, einfachen Pädagogik, die darauf ausgerichtet ist, den Lernenden stets zu beschützen. Vielmehr handelt es sich um eine engagierte Pädagogik, die den anderen in seinem tatsächlichen Wesen akzeptiert, sich aber auch für seine Veränderung einsetzt.

Die Rolle des Lehrers/Erziehers sollte in diesem Sinne der eines Kulturbotschafters der eigenen Kultur, der aufnehmenden Kultur, gegenüber dem zugewanderten Subjekt, dem Vertreter einer anderen kulturellen Realität, sehr ähnlich sein. Der Pädagoge muss mit der Raffinesse und dem Respekt eines Botschafters seine Werte und Überzeugungen darlegen, ohne zu versuchen, sie aufzuzwingen, sondern einfach, um sie zu problematisieren, zu erklären und im Lichte der Sichtweise des zugewanderten Lehrers, der aus einer anderen kulturellen Realität kommt, neu zu interpretieren. Auf keinen Fall sollte diese Beziehung als ein Prozess der kulturellen Indoktrination oder der Ersetzung der eigenen Überzeugungen und Werte durch die der Gastkultur (oder die des Lehrers/Erziehers) verstanden werden. Die komplexe Beziehung zwischen den Werten und Überzeugungen des Lehrenden und des Lernenden ist vielmehr so zu verstehen, wie es [Claude Magris](#) (1999) in seinem Aufsatz "Teachers and Learners" darzustellen versucht.

Der Meister ist ein solcher, weil er zwar seine eigenen Überzeugungen bekräftigt, sie aber seinem Schüler nicht aufzwingen will; er sucht keine Anhänger, er will keine Kopien seiner selbst formen, sondern unabhängige Intelligenzen, die ihren eigenen Weg gehen können. Außerdem ist er nur ein Meister insofern er zu verstehen weiß, was der richtige Weg für seinen Schüler ist, und es versteht, ihm zu helfen, ihn zu finden und ihm zu folgen, ohne das Wesen seiner Person zu verraten". Ein wahrer Lehrer lässt sich nie von "der Rhetorik der Übertretung mitreißen, die banalen Geistern so lieb ist, die glauben, ihre eigene Originalität zu behaupten, indem sie Müll aus dem Fenster werfen, nur weil ein Etikett es verbietet", und er

versteht es, seine Schüler "ohne Hochmut und ohne Rücksicht zu behandeln, sie zu korrigieren und sich von ihnen korrigieren zu lassen, ohne das falsche Vertrauen zu suchen, das eine solche Beziehung verhindert". Echte Lehrer zu haben, ist ein außerordentliches Glück, aber auch ein Verdienst, denn es setzt die Fähigkeit voraus, sie zu erkennen und ihre Hilfe anzunehmen; nicht nur das Geben, sondern auch das Empfangen ist ein Zeichen von Freiheit, und ein freier Mensch ist derjenige, der es versteht, seine Schwäche zu bekennen und die Hand zu nehmen, die ihm angeboten wird". Claudio Magris. "Maestros y alumnos". [Utopía y desencanto - Historias, esperanzas e ilusiones de la modernidad](#) (Utopía e desencanto. Storie, speranze, illusioni del moderno, 1999). Barcelona: Anagrama; 1999; 364 S.; col. Argumentos; trad. de J. A. González Sáinz; ISBN: 84- 339-6148-9.

Wie weit haben sich die oben genannten Ideen im Bereich des Sprachunterrichts entwickelt? Im Bereich des Fremdsprachenunterrichts und -lernens ist die kritische Pädagogik ein jüngeres Phänomen als in der allgemeinen Bildung, obwohl es eine wachsende Zahl von Studien und pädagogischen Praktiken gibt, die unter das Dach der kritischen Pädagogik fallen. Die kritische Pädagogik fordert Sprachlehrer auf, im Unterricht die Verbindungen zwischen der Sprache und ihrem breiteren sozialen Kontext deutlich zu machen und so die soziopolitischen Implikationen von Sprachunterricht und Wissensproduktion zu untersuchen.

In der angewandten Linguistik und der Soziolinguistik bezieht sich der Begriff "kritisch" auf Ansätze, die vorherrschende Argumente und Perspektiven in Frage stellen: Sie betrachten Annahmen und Ideen, die zur Selbstverständlichkeit geworden sind, mit Skepsis. Ein Schwerpunkt der kritischen Forschung im Bereich der Sprachbildung lag in den letzten Jahren auf der Untersuchung des Einflusses des Neoliberalismus - der jüngsten Mutation des Kapitalismus - auf das Lehren und Lernen von Fremdsprachen.

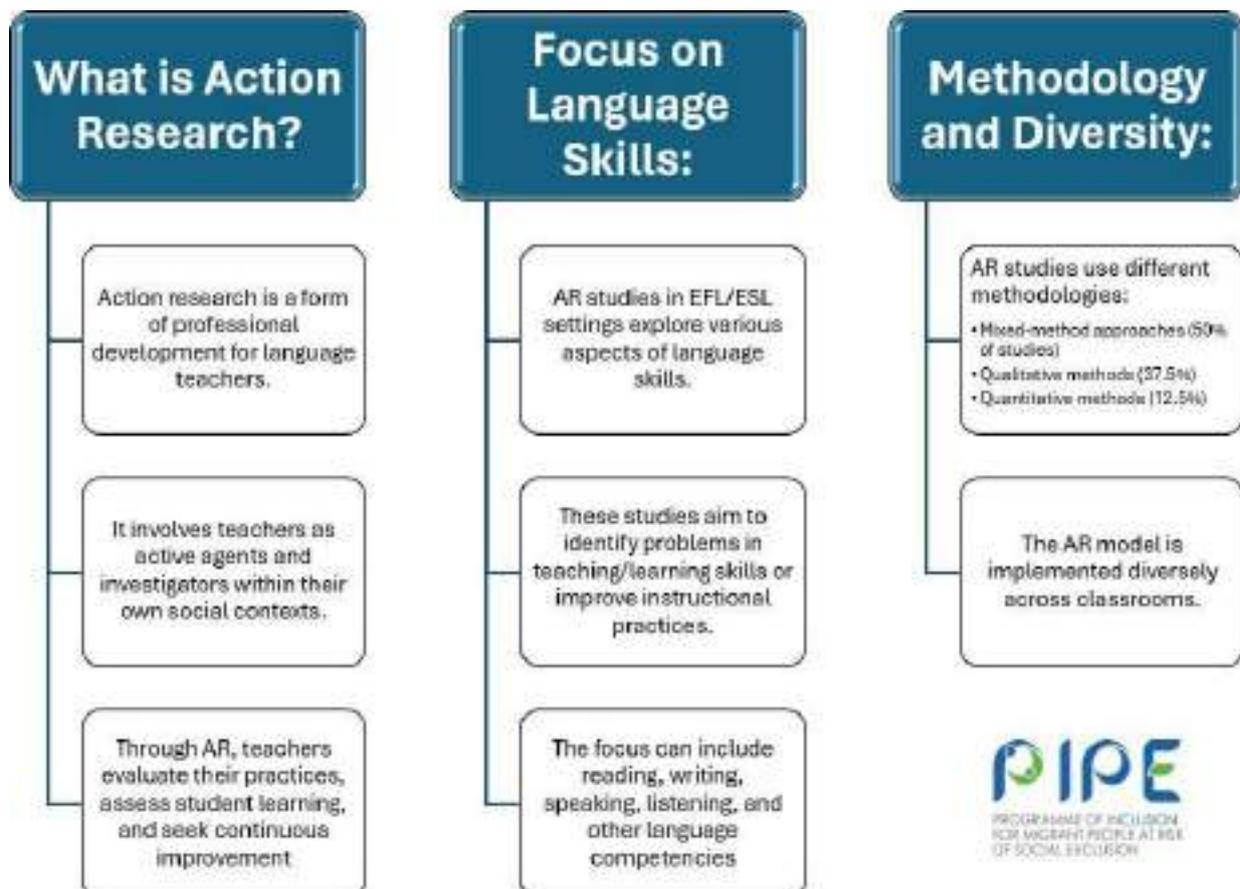
Eine der offensichtlichsten neoliberalen Auswirkungen ist die weit verbreitete Auffassung von Sprache unter einem rein instrumentellen Gesichtspunkt, als wirtschaftliche Ressource oder als Werkzeug für Arbeit oder sozialen Aufstieg. Der Einfluss des Neoliberalismus zeigt sich auch in der Vorstellung von Lernenden als Unternehmern und Konsumenten und von Lehrern als bloßen Anbietern von Sprachkenntnissen. Darüber hinaus ist der neoliberale Charakter in Sprachlehrbüchern sehr präsent, die in ihren Inhalten und Aktivitäten Individualismus, Unternehmertum und Konsumdenken betonen, wie Studien über Lehrmaterialien für Englisch und auch für Spanisch als Fremdsprache zeigen.

Welcher methodische oder didaktische Ansatz erscheint in Anbetracht dessen am

geeignetsten? Jeder physische Rahmen und jedes methodische Format kann gültig sein, wenn es von einer dialogischen und nicht von einer horizontalen, auf Anerkennung basierenden Position aus geschieht. Das Konzept der kritischen Pädagogik eines gegenhegemonialen und transformativen Unterrichts passt jedoch perfekt zu den pädagogischen Vorschlag der Aktionsforschung. Die Aktionsforschung versteht den Lehrer als Forscher und durchbricht damit die traditionelle Trennung zwischen Theorie und Praxis im Bildungsbereich.

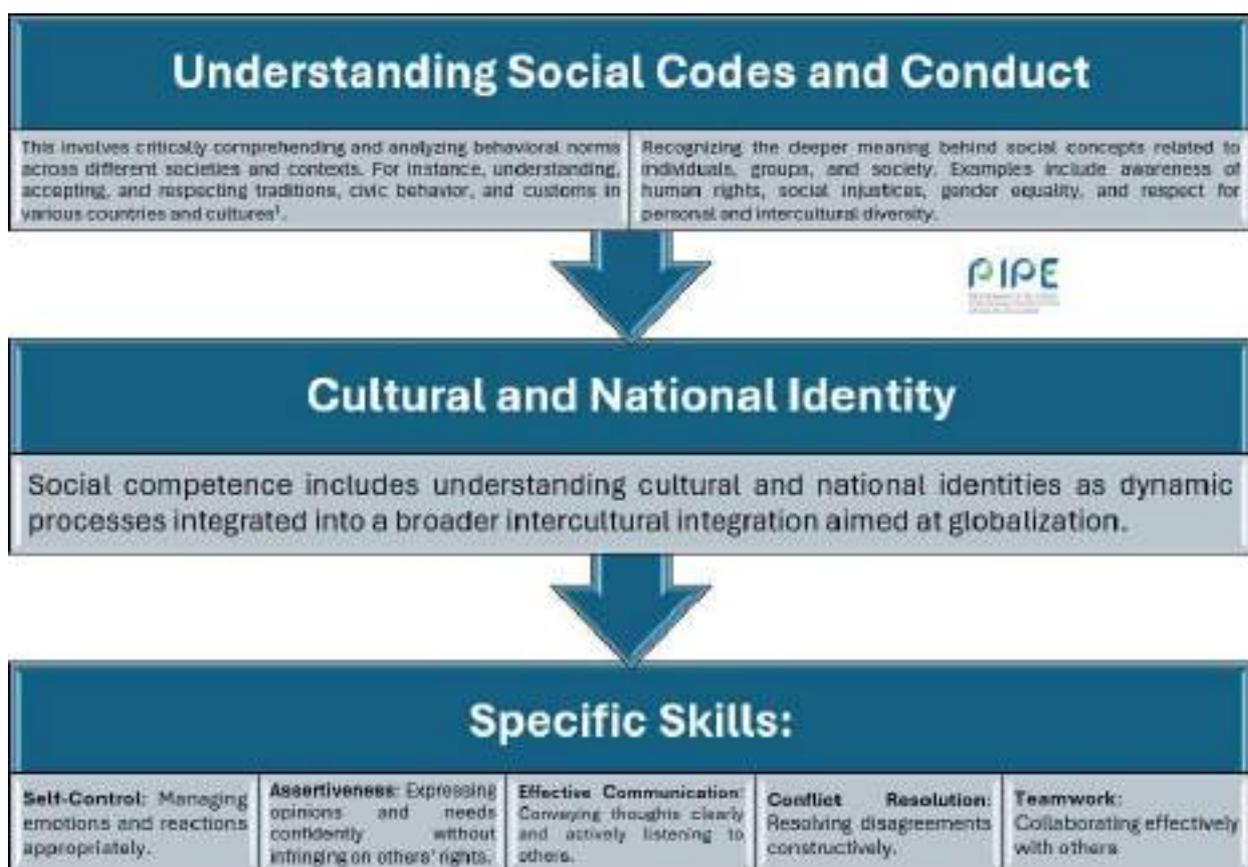
Sie besteht darin, die Lehre als einen "Forschungsprozess, einen Prozess der ständigen Suche" zu verstehen, um die pädagogische Praxis zu verbessern. Es ist ein subjektiver und interventionistischer Ansatz für den Bildungsprozess.

Die Aktionsforschung ist eine Methode, die in verschiedenen Varianten mindestens seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der allgemeinen Bildung angewandt wird, aber ihre Auswirkungen auf den Fremdsprachenunterricht sind wesentlich jünger. Im Bereich des Fremdsprachenunterrichts für Zuwanderer sollte die neuere Aktionsforschung, die auf die Entwicklung kritischer interkultureller Kompetenz abzielt, hervorgehoben werden.



Ein sehr geeigneter Weg, um Beziehungen zwischen dem Unterricht im Klassenzimmer und dem, was in der Gesellschaft passiert, herzustellen, ist die Verwendung von realen Texten, die sich mit aktuellen Themen befassen; soziale Literatur, ausgewählte Filme, Analysen von Kunstwerken, Theaterstücke... Auf diese Weise werden die Schüler dazu angeregt, über die Inhalte nachzudenken und gemeinsam Kriterien zu erarbeiten, um ihre Kritikfähigkeit zu verbessern. Dies fördert das Bewusstsein der Schüler für den sozialen Wandel, der in der Welt vollzogen werden muss, und ermutigt sie, eine aktive und kritische Rolle als aktive Bürger des 21. Jahrhunderts zu übernehmen. Folglich wird der Schwerpunkt auf Folgendes gelegt die transformative Kraft der Bildung, und daher wird neben der Bedeutung, die den didaktischen Aspekten beigemessen wird, auch die Rolle der Bildung als Sozialisationsinstrument hervorgehoben.

Welche Inhalte, Kompetenzen oder Fertigkeiten können die Bezugspunkte für die Gestaltung von Aktivitäten sein, die die pädagogische Beziehung strukturieren? Um verschiedene soziale Realitäten kennenzulernen, ist es notwendig, den Unterricht auf soziale Kompetenzen zu stützen, unter denen Kommunikation, Kooperation, Führung, Einflussnahme und Konfliktlösung hervorstechen.

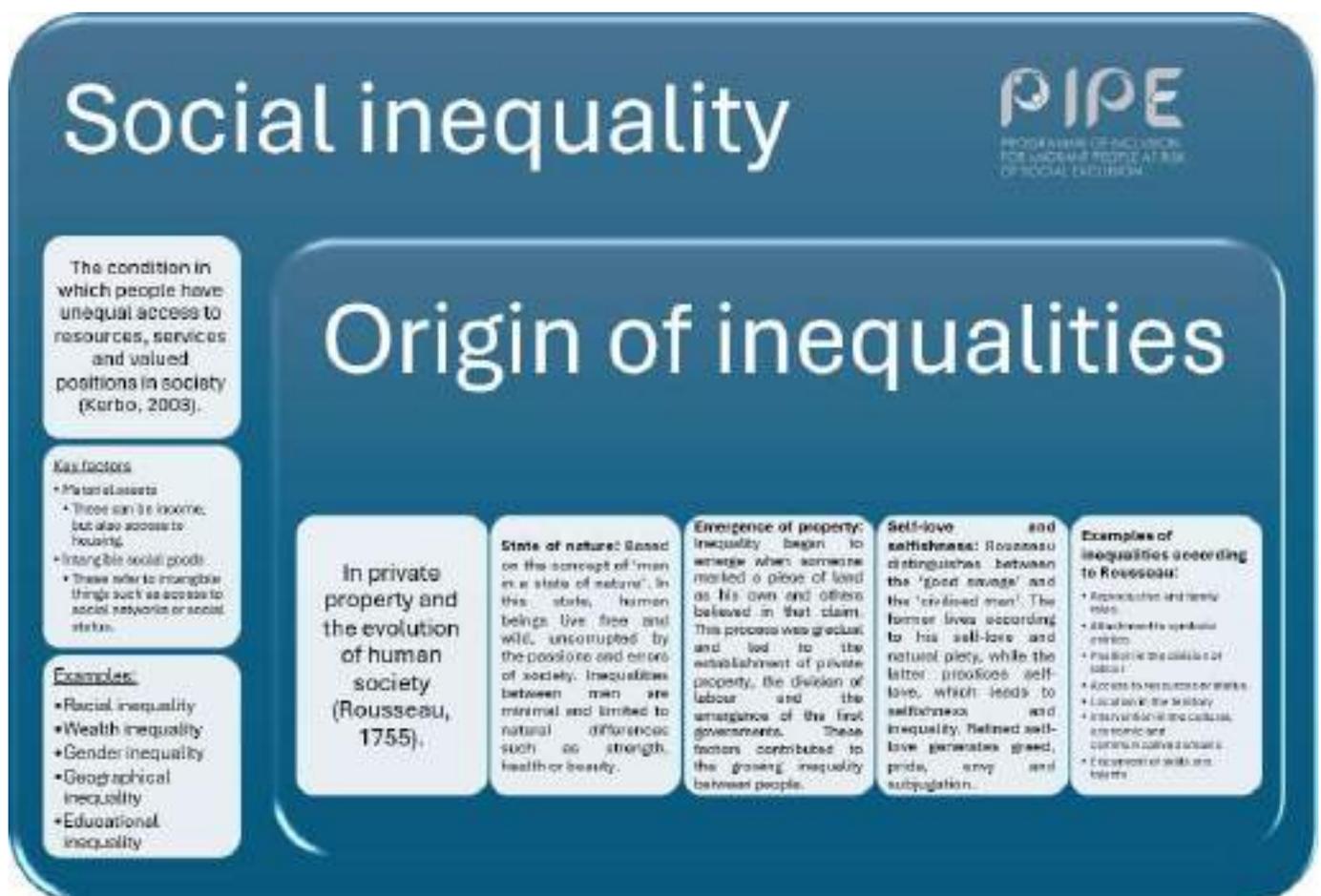


Die Schüler sollten stets aufgefordert werden, sich mit dem soziopolitischen und kulturellen Kontext zu befassen, in dem der Bildungsprozess stattfindet, um eine Beziehung zwischen

dem, was im Klassenzimmer gelehrt wird, und dem, was in der Schule gelehrt wird, herzustellen.

- oder in anderen pädagogischen Begegnungsstätten - und was in der Gesellschaft geschieht. Dies geht Hand in Hand mit der Erziehung zur Weltbürgerschaft, die Offenheit für andere soziale Realitäten als die eigene und ein Bewusstsein für die individuelle Verantwortung in verschiedenen sozialen Bereichen, einschließlich der sozialen Gerechtigkeit, voraussetzt.

Ein auf diesen Recherchen basierendes Bildungsangebot trägt dazu bei, sich der heute bestehenden sozialen Ungleichheiten bewusst zu werden, sichtbar zu machen, dass viele Menschen in dieser globalisierten Welt ihrer Rechte und ihrer Möglichkeit, aktive Bürger zu sein, beraubt sind, und die Aufmerksamkeit auf die Menschen zu lenken, die derzeit unterdrückt werden, sowie auf alle Formen sozialer Ungerechtigkeit.



Social inequality

PIPE
PROGRAMME OF INCLUSION
FOR MIGRANT PEOPLE AT RISK
OF SOCIAL EXCLUSION

Origin of inequalities

The condition in which people have unequal access to resources and valued positions in society (Kerbo, 2003).

Key factors

- Material assets
- There can be income, but also access to housing
- Intangible social goods
- These refer to intangible things such as access to social networks or social status.

Examples:

- Racial inequality
- Wealth inequality
- Gender inequality
- Geographical inequality
- Educational inequality

In private property and the evolution of human society (Rousseau, 1755).

State of nature: Based on the concept of 'man in a state of nature', in this state, human beings live free and wild, uncorrupted by the passions and desires of society. Inequalities between men are minimal and limited to natural differences such as strength, health or beauty.

Emergence of property: Inequality began to emerge when someone marked a piece of land as his own and others believed in that claim. This process was gradual and led to the establishment of private property, the division of labour and the emergence of the first governments. These factors contributed to the growing inequality between people.

Self-love and selfishness: Rousseau distinguishes between the 'good savage' and the 'civilised man'. The former lives according to his self-love and natural piety, while the latter practices self-love, which leads to selfishness and inequality. Refined self-love generates greed, pride, envy and subjugation.

Examples of inequalities according to Rousseau:

- Appropriation and family inheritance
- Attachment to synthetic property
- Privilege in the collection of taxes
- Access to resources or status
- Local bank, the territory
- A form of social contract, a romantic and common civilisation
- Encouragement of skills and talents

Es besteht also die Möglichkeit, Aktivitäten zu entwickeln, die es den Schülern ermöglichen, sich als Weltbürger zu entwickeln und gleichzeitig die Bedeutung der Interkulturalität zu vertiefen.

Im Sprachunterricht, beim Unterrichten einer neuen Sprache, halten wir es für unerlässlich, mit diesen Ressourcen zu arbeiten, die es uns ermöglichen, soziale Themen einzubringen, die den Schülern helfen, ihr Verständnis für verschiedene Realitäten und verschiedene soziokulturelle Themen zu vertiefen und ihre eigenen Lebenserfahrungen, ihre Reise, ihre Entwurzelung, ihre Erwartungen und ihr kulturelles Erbe zu teilen. Dies wird uns die Möglichkeit geben, mit Schlüsselkonzepten der Sozialforschung wie Macht, Ideologie und Diskurs zu arbeiten. Diese Arten von Aktivitäten und Ressourcen werden es uns ermöglichen, den Kontext, auf den sie sich beziehen, zu vertiefen und Beziehungen zwischen dem verwendeten Diskurs und der sozialen Realität, in die er eingebettet ist, herzustellen.

Das Herstellen von Beziehungen zwischen Text und Kontext (wenn wir von Text sprechen, beziehen wir uns auf jedes gewählte Lernmittel, auf Lektüre, Schriften und/oder gemeinsame Betrachtung) hilft den Schülern, ein aktives soziales Engagement in Betracht zu ziehen, das dazu beiträgt, ungerechte soziale Realitäten zu verändern.

Die Machtverhältnisse, die in den ausgewählten Ressourcen oder Aktivitäten vorhanden sind, wie die Ausbeutung der Länder des Südens durch die Länder des Nordens oder die Machtverhältnisse zwischen Frauen und Männern, müssen dekonstruiert werden. Dies hängt mit der Förderung von Querschnittsthemen im Unterricht zusammen, wie z. B. Themen, die mit kulturellen Aspekten oder Geschlechterfragen zusammenhängen (die Realität der Länder im Norden und im Süden, bewaffnete Konflikte, der Kampf um Territorien, Vertreibung, die Situation von Flüchtlingen, die ungerechte Verteilung des Reichtums, die ökologische Krise, Diskriminierung aufgrund der Ethnie, der Religion oder des Geschlechts... Themen, die mit der Entwicklungszusammenarbeit oder den Menschenrechten zusammenhängen), da diese Themen dazu beitragen, den Schülern gemeinsame Realitäten, gemeinsame Geschichten in verschiedenen Geografien bewusst zu machen. Und wenn nötig, erleichtert es auch die Hinterfragung moralisch inakzeptabler Überzeugungen, Praktiken oder Kulturen aus einer grundlegenden Menschenrechtsperspektive.

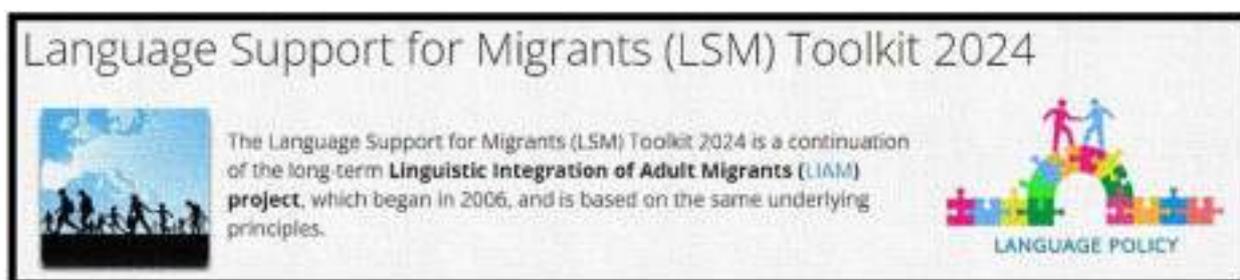
Welche Art von Ressourcen sollte verwendet werden? Ist es wichtig, Lehrbücher zu wählen, die speziell auf eine kanonische Kenntnis der Sprache abzielen, oder sollte die kommunikative Kompetenz Vorrang haben, ausgehend von den zugrunde liegenden problematischen Fragen, die der Bildungsbeziehung zugrunde liegen? Die verwendeten und empfohlenen Ressourcen sollten nicht nur das Niveau des Erwerbs einer neuen Sprache verbessern, indem sie das Studium des spezifischen Vokabulars im Zusammenhang mit interkulturellen Aspekten fördern, sondern auch den Erwerb sozialer Kompetenzen wie zwischenmenschliche Zusammenarbeit oder Kommunikation begünstigen; auch Empathie und Respekt vor der Vielfalt werden gefördert. Multimodale Texte helfen den Schülerinnen und Schülern zu beobachten, wie Bedeutungen durch

verschiedene Kommunikationsformen ausgedrückt werden. Auf diese Weise werden Formen der Alphabetisierung gefördert, die sich von der traditionellen Grammatikalisierung (Morphologie und Syntax ohne Semantik) unterscheiden, indem die Verwendung von Bildern und anderen Kommunikations- und Übermittlungsformen in den Unterricht einbezogen wird, die der Realität der Lernenden nahe kommen und neue Zentren des Interesses und der Motivation hervorrufen. Folglich wird hervorgehoben, dass sich die Sprache aufgrund sozialer Veränderungen entwickelt, d.h. die Sprache ist ein Bedeutungssystem, das es den Menschen ermöglicht, unter verschiedenen Optionen zu wählen, wobei die Ziele der Kommunikation, die immer vom sozialen Kontext beeinflusst werden, berücksichtigt werden.

Wir sind der Meinung, dass es wichtig ist, den Unterricht auf soziale Inhalte zu stützen, damit die Schüler ihre Sichtweise auf andere soziale Realitäten als ihre eigene erweitern und Fähigkeiten in Bezug auf die Achtung der Vielfalt entwickeln können.

Jeder multimodale Text, jede künstlerisch-kulturelle Schöpfung erfüllt eine symbolische Funktion, die eng mit dem Prozess der Formung des kulturellen Gedächtnisses verbunden ist, da er nicht nur Informationen schafft, sondern auch in der Lage ist, diese in seiner Struktur während seines ununterbrochenen Dialogs mit der Kultur zu speichern, aufzubewahren und zu akkumulieren; auf diese Weise werden bedeutende Texte und andere Ressourcen zu kulturellen Symbolen und zum grundlegenden Gedächtnis einer gemeinsamen Kultur.

5.4. Toolkit



Das LSM-Toolkit wurde entwickelt, um sowohl den spezifischen Bedürfnissen von Lehrern gerecht zu werden, die Sprachförderung in allgemeinen Bildungsprogrammen oder formalen Sprachlernsettings anbieten, als auch den Bedürfnissen von Lehrern, die in der Pflichtschule arbeiten und verschiedene Fächer in Klassen unterrichten, in denen auch Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind. Das Toolkit richtet sich auch an Freiwillige, die oft keine ausgebildeten Sprachlehrer sind und in der Gemeinde, in Flüchtlingsaufnahmезentren oder an der Seite von Lehrern arbeiten. Das Toolkit besteht aus 80 Ressourcen, die als Leitfaden für Pädagogen (Lehrer, Freiwillige) gedacht sind, die diese Art der Sprachförderung für erwachsene Migranten und

Migrantenkinder in einem breiten Spektrum von Kontexten anbieten. Die Ressourcen sind auch dazu gedacht, anderen Akteuren, wie z. B. denjenigen, die für die Gestaltung und Organisation von formalen oder nicht-formalen Sprachförderangeboten, insbesondere für neu angekommene Migranten und Flüchtlinge, verantwortlich sind, und/oder denjenigen, die für die Festlegung des Inhalts von Aus- und Weiterbildungsprogrammen für Lehrer und Freiwillige zuständig sind, Orientierungshilfen und Ressourcen zu bieten. Viele der Instrumente waren Gegenstand einer umfassenden Pilotinitiative im Herbst 2023. Ein internationales Expertengremium wurde gebeten, sie zu bewerten und Feedback zu geben, und etwa 100 Lehrkräfte in Italien wurden gebeten, eine Auswahl der Instrumente in ihren Klassenzimmern mit Lernenden mit Migrationshintergrund auszuprobieren und Feedback zu den Erfahrungen zu geben. Der vollständige Bericht über die Pilotphase ist hier zu finden. Ein separater Leitfaden richtet sich an diejenigen, die gezielte Schulungen und Supervisionen für solche Lehrkräfte und Freiwillige organisieren. Er skizziert den möglichen Umfang solcher Schulungen und bietet praktische Beispiele dafür, wie ausgewählte LSM-Instrumente in der Ausbildung und im beruflichen Lernen eingesetzt werden können.



Für Pädagogen aller Schulstufen, vom Kindergarten bis hin zu erwachsenen Schülern, bietet diese [Ressourcendrehscheibe für Pädagogen des ILC](#) Public Education Institute eine sorgfältig zusammengestellte Sammlung von Ressourcen, die Ihnen helfen, Ihre im Ausland geborenen Schüler zu unterstützen und alle Schüler über die Einwanderung in die USA zu informieren. Beginnen Sie mit einem Klick auf einen der unten aufgeführten Themenbereiche. Von dort aus können Sie Folgendes durchsuchen

oder suchen Sie nach Klassenstufe und Stichworten. Ganz gleich, ob Sie über Einwanderung unterrichten oder ein einladendes Umfeld für Ihre Schüler mit Migrationshintergrund und deren Familien schaffen wollen, die folgenden Themen sind für Sie geeignet.

Da wir immer sagen, dass einige der besten und interessantesten Projektideen von aktuellen Ereignissen herrühren, sind hier einige, die ich gerade mit dem Projektsuchtool gesammelt habe auf bie.org. Ich kann mich nicht für jedes einzelne

13 Projects About Immigration

Projekt verbürgen, aber vielleicht geben sie Ihnen Anregungen. Ich bin mir sicher, dass Sie noch viele weitere Projekte zum Thema Einwanderung finden können. Wenn Sie ein gutes Projekt finden, eines dieser Projekte anpassen oder Ihr eigenes Projekt vorstellen möchten, lassen Sie es uns bitte unten wissen! Diese Projekte sind zwar alle

basieren auf Sozialkunde/US-Geschichte, viele haben starke ELA-Lese- und Schreibkomponenten und einige haben Kunst-, Medien- und Technikfunktionen. Für jedes Thema ist die Klassenstufe angegeben. Der Detaillierungsgrad variiert; sie stammen aus verschiedenen Quellen, einschließlich (und dank) EL Education, Envision Schools, High Tech High und West Virginia Dept. of Education.



[Das Projekt KIDS4ALL](#) wurde als Innovationsmaßnahme im Rahmen des Horizon2020-Arbeitsprogramms SC6 mit dem Titel "Europa in einer sich wandelnden Welt - integrative, innovative und reflektierende Gesellschaften" und mit besonderem Bezug auf die Herausforderungen der Integration von Migrantenkindern im Bildungskontext bewilligt. Es zielt darauf ab, transkulturelle, interdisziplinäre Fähigkeiten in einer stark diversifizierten Lernpopulation zu stärken und zu valorisieren, die zunehmend die tatsächliche Notwendigkeit des lebenslangen Lernens untermauert.

Die [8 nationalen Migrant Liter@cies Toolkits](#) wurden auf der Grundlage der Ideen und Vorschläge, die während der LTT-Aktivitäten entstanden sind, und dank der 44 experimentellen Workshops, die von allen Partnern durchgeführt wurden, entworfen. Die Workshops konzentrieren sich auf den effektiven und kreativen Einsatz von neu erwachsenen mit Migrationshintergrund; soziale Eingliederung und Entwicklung sozialer, staatsbürgerlicher und interkultureller Kompetenzen; Medienkompetenz und kritisches Denken; und die Integration in neue "digitale Bürgerschaften". Jedes Toolkit stellt die nationalen Workshops und Workshops vor, die von den Partnern ausgewählt wurden und die näher am eigenen nationalen Kontext sind. praktische Beispiele in den 7 Landessprachen zur Unterstützung von Erziehern und Lehrern, die



mit Erwachsenen mit Migrationshintergrund arbeiten und Interesse an der Durchführung der Workshops in ihren eigenen Ländern haben.



Wenn es um die Sprache oder das Wissen über die Kurse einer Gesellschaft geht, werden diese Bedürfnisse selten berücksichtigt, und diese Gruppe von Migranten erhält selten genügend Unterrichtsstunden, um das erforderliche Sprachniveau zu erreichen. Deshalb lud der Europarat 2018 eine Expertengruppe ein, [einen europäischen Referenzleitfaden zur Alphabetisierung und zum Zweitspracherwerb für die sprachliche Integration erwachsener Migranten \(LASLLIAM\)](#) zu entwickeln, der auf dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen des Referenzrahmens für Sprachen (CEFR) und des Begleitbandes. Dieses Nachschlagewerk soll Sprachpädagogen, Lehrplangestalter und Entscheidungsträger in der Sprachenpolitik in ihrem Bemühen unterstützen, Lehrpläne zu entwerfen, umzusetzen, zu bewerten und zu verbessern



[The paper](#) analysiert Sprach- und Alphabetisierungsprogramme für junge und erwachsene Flüchtlinge und Migranten. Es geht von den international vereinbarten Bildungsrechten von Flüchtlingen und Migranten aus und befasst sich mit den damit zusammenhängenden Politiken, Strategien, Grundsätzen, Rahmenwerken und Standards. Eine Überprüfung der verfügbaren Informationen über die Lernergebnisse von Flüchtlingen und Migranten zeigt ein erhebliches Maß an Ungleichheit in den Aufnahmeländern.

Der Einsatz von [IKT3 zur Unterstützung erwachsener Migranten beim Erlernen der Sprache des Aufnahmelandes](#) (oder der Zweitsprache, L2) ist Teil von mindestens drei Politikbereichen auf EU-Ebene:

Einwanderungs- und Integrationspolitik, Politik für die Informationsgesellschaft, insbesondere Eingliederungsmaßnahmen, und Bildungs- und Ausbildungspolitik für lebenslanges Lernen. Alle drei Bereiche sind derzeit Gegenstand von Leitinitiativen der Strategie Europa 2020, was ihre strategische Bedeutung unterstreicht. Der Zweitspracherwerb durch erwachsene Migranten wird - wenn auch auf unterschiedliche und zuweilen kontroverse Weise - von Regierungen, der Aufnahmegesellschaft und die Migranten selbst als ein



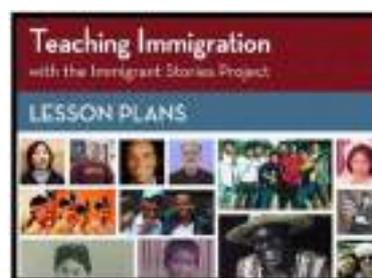
entscheidender Faktor für die sozioökonomische und kulturelle Integration. Mehrere EU-Mitgliedstaaten haben obligatorische L2-Anforderungen für Migranten eingeführt, und zahlreiche Interessengruppen unternehmen große Anstrengungen, um Migranten bei der Verbesserung ihrer L2-Kenntnisse zu helfen, selbst wenn keine verbindlichen Anforderungen bestehen.



["SIRIUS - Policy Network on Migrant Education" \(Netzwerk für Bildungspolitik mit Migrationshintergrund\)](#) bringt die wichtigsten Akteure im Bereich Migration und Bildung aus ganz Europa zusammen, darunter politische Entscheidungsträger, Forscher, Praktiker und Vertreter von Migrantengemeinschaften. SIRIUS vermittelt Wissen und nimmt Einfluss auf politische Entwicklungen, um Schülern mit Migrationshintergrund zu helfen, die gleichen Bildungsstandards zu erreichen wie ihre einheimischen Mitschüler.

[Teaching Immigration with the Immigrant Stories Project \(Einwanderungsgeschichten für den Unterricht\)](#) enthält Unterrichtsstunden für die Klassenstufe 8 bis hin zu Erwachsenen, die den Schülern anhand der persönlichen Erfahrungen von Einwanderern und Flüchtlingen Aspekte der Einwanderung in die USA in Vergangenheit und Gegenwart näher bringen. Die Website

Im Unterricht werden digitale Geschichten aus der Sammlung Immigrant Stories vorgestellt: kurze, originelle Videos, die von Einwanderern und Flüchtlingen gemacht wurden. Jede Unterrichtseinheit dreht sich um mehrere digitale Geschichten aus der Sammlung Immigrant Stories. Sie sind kreative und ergreifende Reflexionen über persönliche und familiäre Einwanderungserfahrungen. Diese Videos enthalten Berichte über getrennte und wiedervereinigte Familien, Erinnerungen an das Leben in Flüchtlingslagern, an die Suche nach Liebe und Bildung Tausende Kilometer von zu Hause entfernt. Die Videos sind in der Regel 3 bis 5 Minuten lang, so dass sich die Schüler mehrere in der Klasse ansehen können. Die Aktivitäten im Unterricht regen die Schüler außerdem dazu an, die Einwanderungssysteme und -erfahrungen aus der Perspektive des Einzelnen zu betrachten.

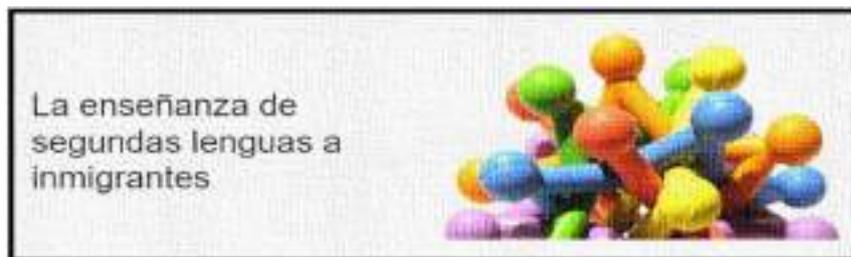




Das Erasmus [Lingua+ Projekt "Innovative Language Learning within the framework of practices for socio-cultural inclusion and empathy enhancement in adult education"](#) ([Innovatives Sprachenlernen](#) im Rahmen von Praktiken zur soziokulturellen Eingliederung und zur Stärkung des Einfühlungsvermögens in der Erwachsenenbildung) trifft genau den Kern des dringenden Themas der Integration von Migranten in Europa. Eine erfolgreiche Integration wird allgemein als der Schlüssel zur Maximierung der Chancen

der legalen Migration und zur optimalen Nutzung des Beitrags, den die Zuwanderung zur Entwicklung der EU leisten kann, angesehen. Grundkenntnisse der Sprache der Aufnahmegesellschaft sind entscheidend für die erfolgreiche Integration von Migranten in ganz Europa. Das Projekt entspricht einem konkreten Bedarf: Migranten soll die Möglichkeit gegeben werden, die Sprache des Aufnahmelandes mit Hilfe modernster Methoden und Praktiken zu erlernen, die in ein soziokulturelles Zusammenspiel eingebettet sind, in dem auch ihre eigene Sprache und Kultur geschätzt werden. Sprachenlernen bedeutet nicht nur den Erwerb eines neuen Wortschatzes und einer neuen Syntax, sondern auch die Anpassung an ein neues kulturelles Umfeld und den Erwerb von Mitteln, um die eigene Identität und Lebensgeschichte auszudrücken. Die unterschiedlichen Erfahrungen der Lernenden sollten der Ausgangspunkt für Lernleistungen und -ergebnisse sein, und hier kommt das Einfühlungsvermögen ins Spiel: Menschen führen einen besseren Dialog, wenn sie authentisch sind (Rogers 1973) und den anderen so anerkennen, wie er/sie ist, indem sie ihr Urteil aufheben.

In diesem Abschnitt stellt das virtuelle Cervantes-Zentrum verschiedene Bereiche vor, die mit dem [L2-Unterricht für Zuwanderer](#) zusammenhängen, mit dem Ziel, Fachleuten, die in



diesem Bereich tätig sind, einen Raum zum Nachdenken, zur Weiterbildung und Diskussion. Die

technische Dokumentation über die Einwanderung und ihre Auswirkungen auf den Fremdsprachenunterricht können hier eingesehen werden, ebenso wie das Protokoll der Tagung "Teaching second languages to immigrants", das 2003 in Madrid stattfand, und eine Auswahl der repräsentativsten Beiträge des 2001 eingerichteten virtuellen Forums zu diesem Thema. Spanisch als neue Sprache (2005) enthält Leitlinien für den Lehrplan des Cervantes-Instituts und ein Programm für die Einführung eines Spanisch-Notfallkurses. Die Bände *Didáctica del español como Segunda Lengua para Inmigrantes* und *Inmigración: nuevas lenguas, nuevos hablantes, nuevas perspectivas*, die 2008 und 2016 von der Universidad Internacional de Andalucía herausgegeben wurden, reagieren auf eine wachsende Nachfrage auf allen Bildungsebenen, indem sie die mit der Didaktik von E/L2 zusammenhängenden Fragen eingehend untersuchen.

[Dieses Toolkit](#) unterstreicht die Bedeutung der Verwendung einer inklusiven Sprache zur Förderung der Inklusion und zur Abkehr von der Fortschreibung von Stereotypen. Da unsere Studentengemeinschaft immer vielfältiger wird, ist es wichtig, eine integrative Sprache zu verwenden, um ein einladendes und integratives Umfeld zu schaffen, in dem jeder sich wertgeschätzt und respektiert fühlt. Indem wir eine integrative Sprache in unsere Unterrichtspraktiken und Arbeits-/Studienbeziehungen einbeziehen, zeigen wir unser Engagement für Gleichberechtigung und fördern eine unterstützende Atmosphäre, in der sich Studierende und Mitarbeiter aller Hintergründe und Identitäten entfalten können. Auch wenn integrative Sprache ihre Grenzen hat und subjektiv ist, so spielt sie doch eine entscheidende Rolle. Hier finden Sie hilfreiche Vorschläge, die Sie auf dem Weg zu einem positiven Sprachgebrauch begleiten.

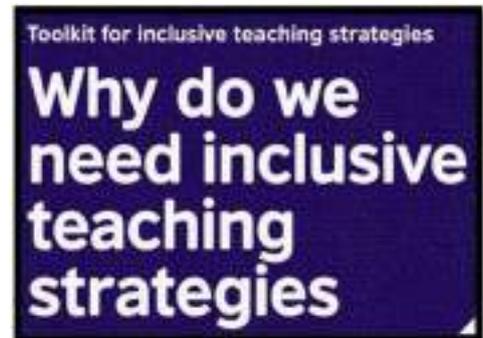


[Das Toolkit](#) stützt sich auf die umfangreichen Forschungen und Analysen der Weltmigrationsbericht-Reihe, um spezielle Hilfsmittel und Ressourcen für wichtige Zielgruppen wie z. B. Lehrkräfte bereitzustellen. Der Weltmigrationsbericht ist die wichtigste Publikationsreihe der Internationalen Organisation für Migration, der Migrationsbehörde der Vereinten Nationen. Der Bericht enthält Daten und Informationen



zur menschlichen Migration sowie die Analyse komplexer und neuer Migrationsfragen. Es wird seit mehr als zwei Jahrzehnten produziert. Aufgrund seines globalen Fokus verwendet das Toolkit Inhalte aus der ganzen Welt, um das Lernen zu diesem globalen Thema zu unterstützen. Wie der Bericht selbst wurde auch dieses Toolkit von Bildungs- und Migrationsexperten begutachtet, um sicherzustellen, dass es den höchsten Qualitätsstandards entspricht.

[Dieses Toolkit](#) verfolgt einen proaktiven Ansatz zur Inklusion. Indem Sie vorausschauend über potenzielle Barrieren nachdenken, können Sie die Herausforderungen, mit denen Ihre Lernenden konfrontiert sind, vorhersehen und planen. Dieses Toolkit wird Ihnen dabei helfen, standardmäßig einen inklusiveren Unterricht zu gestalten, d. h. Sie antizipieren und planen die Bedürfnisse im Voraus, anstatt unmöglich schnell reagieren zu müssen, wenn Ihnen neue Anforderungen bekannt werden. Ein proaktiver Ansatz für inklusiven Unterricht zielt darauf ab, die Vielfalt im Klassenzimmer zu würdigen, und kann allen Lernenden, einschließlich Marco, helfen, ihr Potenzial trotz ihrer Unterschiede auszuschöpfen.



6. Gleichstellung der Geschlechter im Sprachunterricht für Migranten

Zusammenfassung

Wie wirkt sich das Geschlecht auf die Migrationsproblematik aus: Können wir uns vorstellen, wie es ist, eine Frau, ein Transgender oder ein Cisgender zu sein, ein Ausländer, ohne Papiere, arm, ohne familiäre Bindungen und ohne Kenntnisse der Kultur oder Sprache um uns herum? In einer Welt, in der die Herausforderung der Gleichstellung der Geschlechter angesichts der Statistiken des Grauens und der Barbarei noch dringlicher und notwendiger ist, müssen Fachleute und Freiwillige den Prozess des Unterrichts von Landessprachen für Migranten als eine Gelegenheit betrachten, wie die UNESCO vorschlägt, diejenigen zu emanzipieren und zu stärken, die unter Diskriminierung leiden, und diejenigen, die diskriminieren, durch Bildung zu sensibilisieren. Ausgehend von den Grundsätzen der Friedenskultur, die auf den universellen Rechten beruhen, werden diese mit dem Feminismus verknüpft, so dass die Inhalte der Lehr- und Lernprozesse mit geschlechtsspezifischer Gewalt und Diskriminierung konfrontiert werden und die Migranten in die Grundlagen der Gleichstellungsbewegungen eingeführt und geschult werden. Ziel ist es, das Bewusstsein zu schärfen und gegen geschlechtsspezifische Gewalt einzuschreiten, indem eine Bildung gefördert wird, die auf der Verwendung einer inklusiven Sprache basiert, und ausgehend von der Sichtbarkeit der Menschen, die unter Diskriminierung leiden, von ihren Stimmen und Erfahrungen, zu Überlegungen zu gelangen, die es ihnen ermöglichen, sich der Bedrohungen und Gefahren bewusst zu werden, die in dem neuen Kontext lauern, und ausgehend vom Zugang zu Bildung, befähigt zu werden, die Widerstandsbewegungen für die Gleichstellung zu kennen und sich daran beteiligen zu können.

6.1 Geschlechtsspezifische Gewalt und Diskriminierung: konzeptioneller Rahmen und terminologische Fragen

Frage der Blase: Wie äußern sich Gewalt und Diskriminierung in unseren Gesellschaften? Wie wirken sie sich auf Migrantengruppen aus? Können wir Sprachen unterrichten und dabei die potenziellen Situationen von Gewalt und Diskriminierung ignorieren, denen diese Menschen ausgesetzt sind? Wohin würde uns eine solche Anstrengung führen? Was wäre der Sinn?

6.1.1. Gewalt (physisch, psychische, emotionale, wirtschaftliche, kulturelle, religiöse, häusliche, Medien- und Cyberspace-Gewalt)

Wenn sich moderne Gesellschaften in Richtung sehr komplexer und festgelegter Strukturen

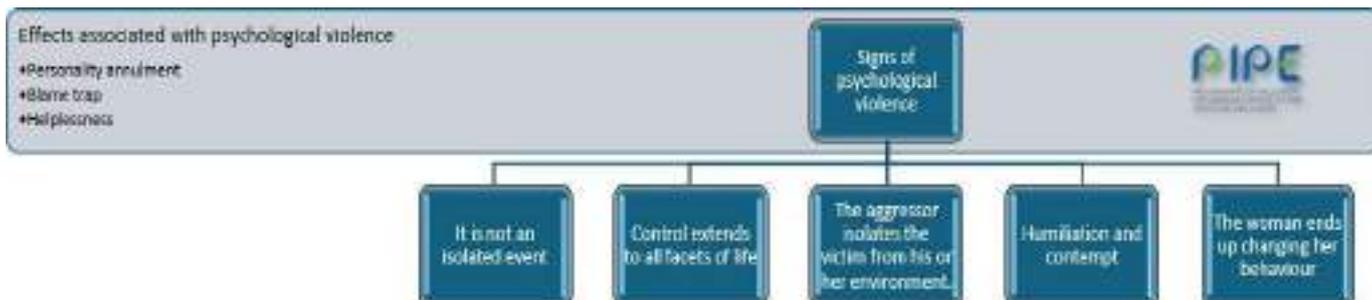
entwickeln, dann unter anderem deshalb, um Gewaltäußerungen zu begrenzen und zu minimieren (sie werden zivilisiert). Migranten, die sich in einem Grenzbereich befinden, Bewohner von "Nicht-Orten", die sich in einer Übergangsphase befinden, verfügen oft nicht über diese sozialen Rahmenbedingungen, die uns (zumindest in größerem Umfang) schützen. Im Gegensatz zu den Rechtssubjekten, den Bürgern des Aufnahmelandes, fehlt es den Migranten oft de facto an Strukturen zum Schutz ihrer Rechte (manchmal nicht einmal der grundlegendsten Rechte und Menschenrechte). Aus all diesen Gründen ist eines der Merkmale von Migranten, dass sie stärker von Gewalt betroffen und verwundbar sind.



Gewalt ist eine Manifestation von Macht und Kontrolle, die vielfältige Formen annehmen kann, jede mit ihren eigenen Merkmalen und Folgen. Gewalt ist ein komplexes soziales Problem, das nicht nur Migranten betrifft, und das Einzelpersonen und Gemeinschaften auf vielfältige Weise beeinträchtigt. Gerade wegen ihrer Komplexität halten wir es für angemessen, diese ersten Zeilen der Identifizierung, Definition und Beschreibung verschiedener Formen von Gewalt zu widmen, einschließlich physischer, psychologischer, emotionaler, wirtschaftlicher, kultureller, religiöser, häuslicher, medialer und Cyberspace-Gewalt.

- Körperliche Gewalt: Körperliche Gewalt ist die Anwendung von körperlicher Gewalt, um einer anderen Person Schaden, Verletzungen oder Leiden zuzufügen. Die Opfer von körperlicher Gewalt können leichte Verletzungen bis hin zu tödlichen Folgen erleiden. Diese Art von Gewalt ist eine der sichtbarsten und wird oft mit Straftaten wie Körperverletzung und häuslicher Gewalt in Verbindung gebracht. Während sie für den Täter verheerend sein kann, ist sie aufgrund ihrer Körperlichkeit auch am leichtesten zu erkennen und zu kontrollieren.

- **Psychische Gewalt:** Psychische Gewalt ist gekennzeichnet durch Verhaltensweisen, die emotionalen und geistigen Schaden verursachen. Dazu können Einschüchterung, Manipulation, Drohungen, Demütigung und soziale Isolation gehören. Diese Art von Gewalt ist oft schwer zu erkennen, da sie keine körperlichen Spuren hinterlässt, aber ihre Auswirkungen können tiefgreifend destruktiv sein und zu psychischen Problemen wie Depressionen, Angstzuständen und geringem Selbstwertgefühl führen.



- **Emotionale Gewalt:** Emotionale Gewalt ist eng mit psychologischer Gewalt verbunden, konzentriert sich aber speziell auf die Verletzung der Emotionen und Gefühle einer Person. Sie umfasst Verhaltensweisen wie ständige Kritik, Herabwürdigung, Verharmlosung, Herabsetzung und emotionale Manipulation. Opfer von emotionaler Gewalt fühlen sich oft gefangen und zweifeln möglicherweise an ihrem Wert und ihrer Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen.



- **Wirtschaftliche Gewalt:** Wirtschaftliche Gewalt äußert sich, wenn eine Person die finanziellen Mittel einer anderen kontrolliert, Beschränkung des Zugangs zu Geld und wirtschaftlichen Ressourcen. Dazu können Arbeitsverbote, die Kontrolle von Einkommen und Ausgaben und die Verweigerung von Geld für Grundbedürfnisse gehören. Wirtschaftliche Gewalt ist eine Form der Angskontrolle die darauf abzielt, die Abhängigkeit des Opfers aufrechtzuerhalten.

- **Kulturelle Gewalt:** Kulturelle Gewalt bezieht sich auf kulturelle Praktiken und

Überzeugungen, die Ungleichheit und Missbrauch aufrechterhalten. Dazu können Traditionen und Normen gehören, die Gewalt gegen bestimmte Gruppen, wie Frauen oder ethnische Minderheiten, rechtfertigen. Kulturelle Gewalt kann sein schwer auszurotten, da sie tief in die Bräuche und Werte einer Gesellschaft integriert ist.

- **Religiöse Gewalt:** Es ist wichtig, religiös motivierte Gewalt von religiöser Gewalt zu unterscheiden. Erstere tritt auf, wenn die Religion dazu benutzt wird, Missbrauch und Unterdrückung zu rechtfertigen oder anzustiften. Sie kann sich durch die Verfolgung von Menschen aufgrund ihrer religiösen Überzeugungen, die Auferlegung restriktiver religiöser Regeln oder die Verwendung der Religion als Vorwand für Gewalttaten äußern. Diese Form der Gewalt kann zu tiefen Spaltungen und langwierigen Konflikten innerhalb von Gemeinschaften und zwischen Nationen führen. Religiöse Gewalt ist subtiler. Sie beruht darauf, dass die religiösen Überzeugungen desjenigen, der sie vertritt, nicht anerkannt und respektiert werden. Sie tritt in der Regel in Situationen auf, in denen hegemoniale religiöse Überzeugungen im öffentlichen Raum der allgemeinen Bevölkerung aufgezwungen werden, wobei die Überzeugungen von Minderheiten außer Acht gelassen werden.

- **Häusliche Gewalt:** Häusliche Gewalt findet im Rahmen einer intimen Beziehung statt, einschließlich Partner, Familie Mitglieder und Lebensgefährten. Sie kann verschiedene Formen von Gewalt umfassen, darunter körperliche, psychologische, emotionale des Hauses stattfindet, was es schwierig macht, sie zu erkennen und zu bekämpfen.

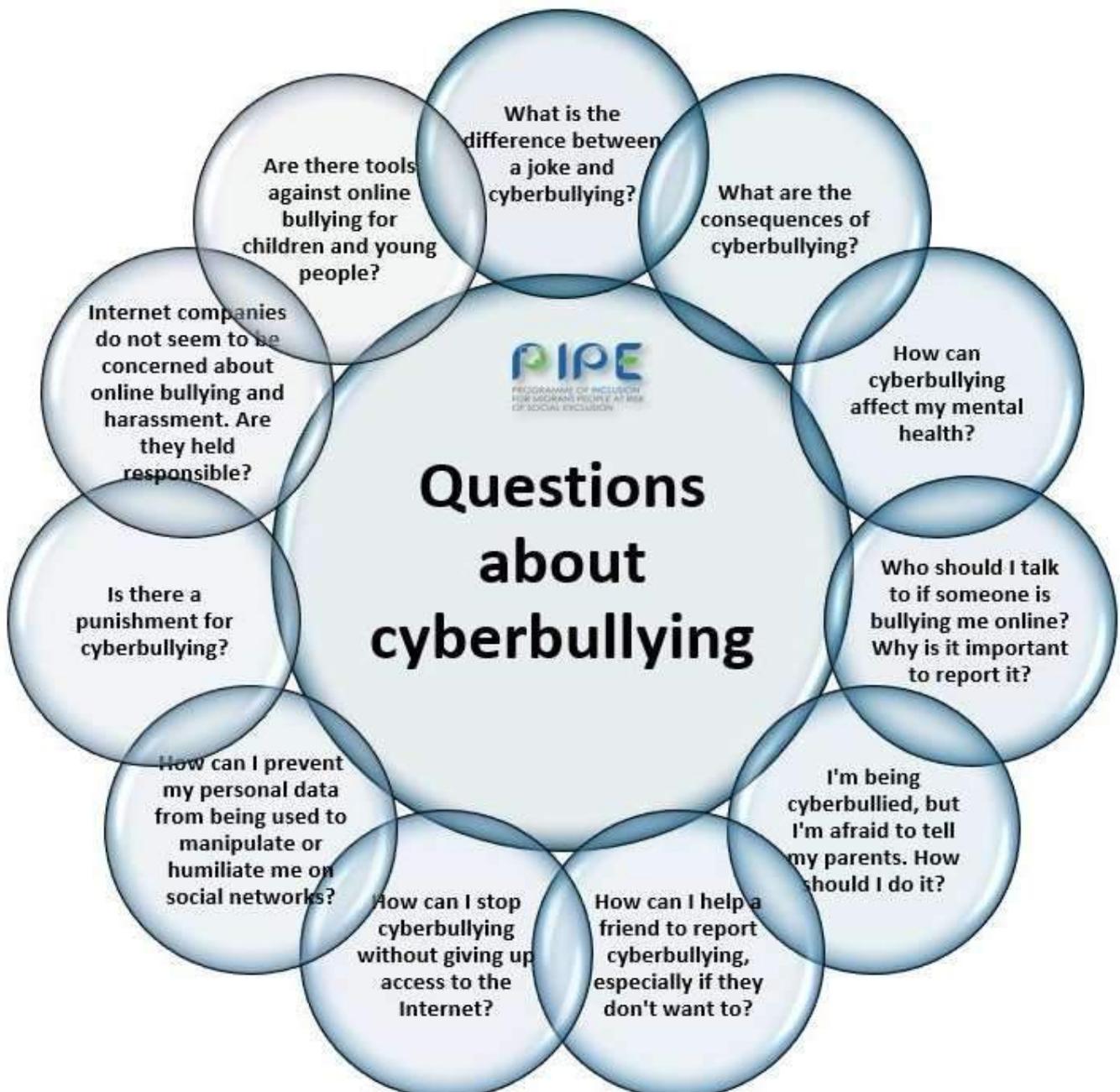
- **Gewalt in den Medien:** Mediengewalt bezieht sich auf die Darstellung und Förderung von Gewalt in den Medien. Dazu kann die

Verherrlichung von Gewalt in Filmen, Fernsehserien, Videospielen und Nachrichten gehören. Der ständige Kontakt mit Gewaltbildern kann desensibilisieren Menschen, insbesondere junge Menschen, und normalisieren die Anwendung von Gewalt als Mittel zur Konfliktlösung. Auch durch die Verbreitung öffentlicher politischer Botschaften und Reden, wenn sie



fremdenfeindliche, sexistische, totalitäre oder allgemein intolerante Diskurse verherrlichen.

- [Gewalt im Cyberspace](#): Gewalt im Cyberspace oder Cybermobbing äußert sich durch aggressives und schädliches Verhalten auf digitalen Plattformen wie sozialen Netzwerken, Foren und Nachrichtendiensten. Dazu können Belästigungen, Drohungen, die Verbreitung von Gerüchten und die Veröffentlichung von persönlichen Informationen ohne Zustimmung gehören. Gewalt im Cyberspace kann folgende Auswirkungen haben: Angesichts der schnellen Verbreitung von Informationen und der Schwierigkeit, dem Online-Missbrauch zu entkommen, hat dies verheerende Auswirkungen auf die geistige und emotionale Gesundheit der Opfer.



Wie diese kurze und klarstellende Einführung deutlich macht, ist Gewalt ein vielschichtiges Phänomen, das in seinen verschiedenen Erscheinungsformen eine ernsthafte Bedrohung für die Sicherheit, das Wohlergehen und die Würde der Menschen darstellt. Für die Entwicklung wirksamer Präventions- und Interventionsstrategien ist es von entscheidender Bedeutung, ihre Erscheinungsformen und Folgen zu verstehen. Bildung, Sensibilisierung und Verschärfung der Gesetze und politische Maßnahmen sind für die Bekämpfung von Gewalt und den Schutz der Opfer unerlässlich. In dieser Hinsicht sind Pädagogen, alle Pädagogen, Schlüsselakteure bei der Aufdeckung und Bekämpfung aller Formen von Gewalt.

6.1.1.1. Sexuelle Gewalt (sexuelle Belästigung, Vergewaltigung, korrigierende Vergewaltigung, Vergewaltigungskultur)

Wenn die verschiedenen Formen von Gewalt, die wir im vorigen Abschnitt aufgezeigt haben, für Migrantengruppen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verwundbarkeit, ihres prekären Migrationsstatus (Unsichtbarkeit und Aufhebung von Rechten) und ihres Mangels an Unterstützungsnetzen üblich und häufig sind, so ist sexuelle Gewalt eine besonders heimtückische und verheerende Erscheinung, von der Migrantinnen unverhältnismäßig stark betroffen sind. Der Begriff der sexuellen Gewalt umfasst mehrere Varianten und Formen wie sexuelle Belästigung, Vergewaltigung, Gruppenvergewaltigung und wird durch die Vergewaltigungskultur noch verschärft.



Die Vergewaltigungskultur ist ein allgegenwärtiger Faktor, der alle anderen Formen der sexuellen Gewalt begünstigt und fortbestehen lässt. In vielen Gesellschaften werden Migrantinnen als verletzlich angesehen und verdienen oft weniger Schutz und Respekt. Diese [Entmenschlichung](#) (Objektivierung) erleichtert die Rechtfertigung von Gewalt gegen sie und führt zu Straflosigkeit. [Migrantinnen sind somit mit einem doppelten Stigma konfrontiert: dem Stigma, Ausländerinnen zu sein, und dem Stigma, Frauen in einer Gesellschaft zu sein, die sexuelle Gewalt bagatellisiert und rechtfertigt.](#) Dieses kulturelle Umfeld begünstigt nicht nur sexuelle Übergriffe und sexuelle Gewalttaten, sondern erschwert es den Opfern auch, sich um Gerechtigkeit und Unterstützung zu bemühen.

Diese Erscheinungsformen sexueller Gewalt können von Belästigungen bis hin zu Gruppenvergewaltigungen reichen. Migrantinnen finden häufig eine Beschäftigung in Sektoren mit wenig Arbeitsplatzschutz, wo sexuelle Belästigung eine ständige Bedrohung darstellt. In Bereichen wie der Landwirtschaft, der Hauswirtschaft und dem Gastgewerbe können Arbeitgeber oder Vorgesetzte ihre Macht ausnutzen, indem sie unerwünschte Annäherungsversuche machen oder sexuelle Gefälligkeiten als Gegenleistung für den Erhalt ihres Arbeitsplatzes oder die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen verlangen. Wirtschaftliche Unsicherheit und die Angst vor Abschiebung bringen viele dieser Frauen zum Schweigen. Sie ertragen die Belästigung schweigend, um ihren Lebensunterhalt oder ihren Einwanderungsstatus nicht zu gefährden. Hinzu kommen Unwissenheit, fehlende kulturelle/kontextuelle Anhaltspunkte oder einfach Unverständnis.

In diesem Zusammenhang [sind viele Migrantinnen sowohl in ihren Herkunftsländern als auch während des Migrationsprozesses und am Zielort mit Vergewaltigung konfrontiert.](#) Auf ihrer Reise an einen sichereren Ort können diese Frauen Vergewaltigungen durch Schmuggler, andere Migranten oder sogar Angehörige der Sicherheitskräfte ausgesetzt sein. Die Bedrohung durch sexuelle Gewalt ist allgegenwärtig und wird als Mittel der Kontrolle und Ausbeutung eingesetzt. In den Zielländern leben Migrantinnen oft in marginalisierten Gemeinschaften und haben keinen Zugang zu Schutz- und Justizdiensten, was sie anfälliger für Übergriffe macht, ohne dass dies Konsequenzen für die Täter hat.

Vergewaltigung ist bereits ein verheerendes Trauma, das tiefe Narben hinterlässt. Gruppenvergewaltigung ist eine besonders brutale und extreme Form sexueller Gewalt, die einige Migrantinnen erleben. Diese Form der Aggression ist durch sexuelle Übergriffe gekennzeichnet, die von mehreren Tätern verübt werden, was das physische und psychische Trauma noch verstärkt. Gruppenvergewaltigungen kommen häufig [in Konfliktsituationen oder in Gebieten vor, in denen Recht und Ordnung nicht gewährleistet sind,](#) aber nicht nur. Diese Frauen sind nicht nur mit dem Schrecken des Übergriffs selbst konfrontiert, sondern auch [mit dem Stigma und der Scham](#), die sich daraus ergeben und die

dazu führen können, dass sie von ihren eigenen Gemeinschaften und Familien gemieden werden.

Die wirksamste Waffe gegen diese Geißel ist jedoch - und wir werden nicht müde, dies zu wiederholen - die Selbstbestimmung und Emanzipation (mit allem, was dies mit sich bringt) jeder Einwanderin. Bildung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit sind wesentliche Instrumente in diesem Kampf. Es ist wichtig, die Aufnahmegemeinschaften über die Rechte und die Würde von Migrantinnen aufzuklären und Stereotypen und Vorurteile abzubauen, die die Gewalt aufrechterhalten. Sensibilisierungskampagnen können Einstellungen und Verhaltensweisen ändern und eine Kultur des Respekts und der Unterstützung für Migrantinnen fördern. Darüber hinaus ist es von entscheidender Bedeutung, den Opfern sexueller Gewalt umfassende Unterstützung zu bieten. Dazu gehören physische und psychische Gesundheitsdienste, Rechtsbeistand und soziale Unterstützungsnetze, die den Frauen helfen können, ihr Leben wieder aufzubauen. Gemeinschaftsorganisationen und Unterstützungsdienste müssen in der Lage sein, auf die besonderen Bedürfnisse von Migrantinnen einzugehen und die zusätzlichen Hindernisse zu berücksichtigen, denen sie ausgesetzt sind.

Migrantinnen brauchen sichere Räume, in denen sie ihre Erfahrungen mitteilen können und die Unterstützung erhalten, die sie brauchen. Es ist wichtig, ihre Stimmen zu hören und sicherzustellen, dass ihre Geschichten Teil der öffentlichen Diskussion über sexuelle Gewalt sind. Nur durch kollektive und bewusste Anstrengungen können wir hoffen, diese Geißel auszurotten und eine gerechtere und ausgewogenere Gesellschaft aufzubauen. **Können wir uns den privilegierten Raum vorstellen, den die Bildungsräume, zu denen diese Menschen Zugang haben (einschließlich der Sprachräume), für diese Arbeit bieten?**



6.1.1.2. Soziale Netzwerke: ein Raum für Gewalt (Sexting ohne Zustimmung, Sextortion, Cybermobbing, Happy Slapping, Grooming, unfreiwillige Exposition gegenüber gewalttätigem sexuellem Material, Sharenting oder Überbelichtung von Minderjährigen im Internet)

Soziale Medien, die ursprünglich als Plattformen für Interaktion und Kommunikation gedacht waren, haben sich zu Räumen entwickelt, in denen sich verschiedene Formen von Gewalt manifestieren. Für Migrantinnen können [diese Plattformen](#) sowohl eine lebenswichtige Ressource als auch ein gefährliches Terrain sein, auf dem sich ständig verschiedene Bedrohungen materialisieren. Phänomene wie Sexting ohne Zustimmung, Sextortion, Cyberstalking, Happy Slapping, Grooming, unfreiwillige Exposition gegenüber gewalttätigem sexuellem Material und Sharenting stellen besondere Herausforderungen dar, die ihre Verletzlichkeit noch verstärken. **Wovon sprechen wir hier?**

- [Sexting](#), das Versenden sexuell eindeutiger Inhalte über elektronische Geräte, kann für Migrantinnen zur Falle werden. In vielen Fällen teilen Migrantinnen intime Bilder oder Videos in der Gewissheit, dass sie privat bleiben werden. Die nicht-einvernehmliche Verbreitung dieses Materials kann jedoch zu Sextortion führen. Diese Art von emotionaler und finanzieller Erpressung ist besonders effektiv bei Migrantinnen, die sich isoliert fühlen und nicht die Mittel haben, um Hilfe zu suchen. Darüber hinaus kann die Angst vor kultureller Stigmatisierung und Scham sie davon abhalten, diese Verbrechen anzuzeigen, wodurch der Kreislauf des Missbrauchs fortgesetzt wird.
- [Bei Cybermobbing](#) wird die Technologie genutzt, um eine Person zu belästigen, zu bedrohen oder einzuschüchtern. Für Migrantinnen kann Cyberstalking zusätzliche Dimensionen haben. Sie können folgenden Situationen ausgesetzt sein Rassendiskriminierung und Fremdenfeindlichkeit sowie geschlechtsspezifische Belästigung. Die Sprachbarriere und die Unkenntnis der lokalen Ressourcen können die Reaktion auf diese Übergriffe noch komplizierter machen. Darüber hinaus kann die Angst vor rechtlichen oder einwanderungsrechtlichen Konsequenzen sie davon abhalten, Hilfe zu suchen oder Belästigungen bei den Behörden anzuzeigen.
- Das Phänomen des Happy Slapping, bei dem körperliche Übergriffe aufgezeichnet und online verbreitet werden, kann auch Migrantinnen betreffen. Diese Handlungen zielen nicht nur auf die öffentliche Demütigung des Opfers ab, sondern können auch schwerwiegende psychologische Folgen haben. Für Migrantinnen, die häufig bereits durch frühere Gewalt- oder Vertreibungserfahrungen traumatisiert sind, können diese Handlungen besonders verheerend sein.
- Besonders verabscheuungswürdig ist eine andere Bedrohung durch digitale Umgebungen, das so genannte Grooming. [Grooming](#) ist der Prozess, durch den ein

Erwachsener das Vertrauen eines Kindes gewinnt, um es sexuell auszubeuten. Kinder aus Migrantenfamilien, die oft lange Zeit allein verbringen, während ihre Eltern arbeiten, können ein gefährdetes Ziel sein. Die Täter nutzen soziale Netzwerke, um an diese Kinder heranzukommen, und machen sich den Mangel an Aufsicht und den Wunsch nach emotionaler Bindung zunutze.

- Eine weitere Form der Gewalt, die in den sozialen Medien weit verbreitet ist, ist der unfreiwillige Kontakt mit sexuellem Gewaltmaterial. Migrantinnen, die online nach Informationen, Unterstützung oder einfach nur nach Ablenkung suchen, können auf grafische Inhalte stoßen, die reviktimisieren und vergangene Traumata wieder aufleben lassen. Diese Art der Exposition kann versehentlich oder sogar vorsätzlich erfolgen, wenn die Täter absichtlich solches Material versenden, um sie einzuschüchtern oder zu belästigen.
- Sharenting, d. h. der übermäßige Internetzugang von Minderjährigen durch ihre Eltern, ist eine gängige Praxis, von der auch Migrantinnen betroffen sind. Viele teilen Fotos und Details aus dem Leben ihrer Kinder in den sozialen Medien, oft ohne sich der damit verbundenen Gefahren bewusst zu sein. Diese Überpräsenz kann Kinder zur Zielscheibe von Stalkern oder Sexualstraftätern machen. Darüber hinaus kann der Mangel an Privatsphäre das zukünftige Leben der Kinder beeinträchtigen, da Informationen, die einmal im Internet stehen, nur schwer wieder entfernt werden können.



Was kann getan werden? Die Überschneidung von Geschlecht und Einwanderungsstatus schafft eine zusätzliche Ebene der Verwundbarkeit für Migrantinnen im digitalen Raum. Der Zugang zu Hilfsangeboten wie rechtlichen und psychologischen Diensten kann für diese Frauen aufgrund mangelnder Informationen, Sprachbarrieren und der Angst vor Abschiebung oder Vergeltungsmaßnahmen mit erheblichen Hindernissen verbunden sein. Darüber hinaus können kulturelle und soziale Normen in ihren Heimatgemeinden Frauen, die sexuelle oder geschlechtsspezifische Gewalt melden, mit

einem Stigma behaftet sein, was ihre Möglichkeiten, Hilfe zu suchen, weiter einschränkt. Online-Unterstützungnetzwerke, die eine Quelle der Stärke und Solidarität sein könnten, werden oft zu Gefahrenquellen. [Migrantinnen können zur](#)



[Zielscheibe von Angriffen werden, die speziell darauf abzielen, ihre Verletzlichkeit auszunutzen.](#) Online-Diskriminierung und -Rassismus verschärfen diese Schwierigkeiten noch und machen das digitale Umfeld besonders feindlich für sie.

Um diese Probleme anzugehen, ist es entscheidend, dass soziale Medienplattformen strengere und wirksamere Maßnahmen gegen Missbrauch und Ausbeutung ergreifen. Sicherheitsmaßnahmen wie die Identitätsüberprüfung und künstliche Intelligenz zur Erkennung und Blockierung schädlicher Inhalte müssen verstärkt werden. Darüber hinaus ist eine engere Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und Social-Media-Plattformen selbst erforderlich, um ein sichereres Umfeld zu schaffen und den Opfern Unterstützung zu bieten. Migrantinnen können auch von Bildungsprogrammen profitieren, die sie über Risiken und bewährte Praktiken bei der Nutzung sozialer Medien informieren. Die Schaffung von unterstützenden Gemeinschaften, in denen Frauen ihre Erfahrungen austauschen und Hilfe erhalten können, ist von entscheidender Bedeutung. Die Unterstützungsdienste müssen auch in mehreren Sprachen zugänglich und kultursensibel sein.

Das heißt, ohne den transformativen und emanzipatorischen Anspruch zu verlieren, müssen sie auf das abgestimmt sein, was jede Frau (die ihre Realität und Möglichkeiten am besten kennt) übernehmen kann und will. Die Rolle derjenigen, die mit diesen Frauen im Bildungsbereich interagieren, ihre Sensibilität, ihr Taktgefühl, ihr Vorbild und ihr Engagement sind entscheidend.

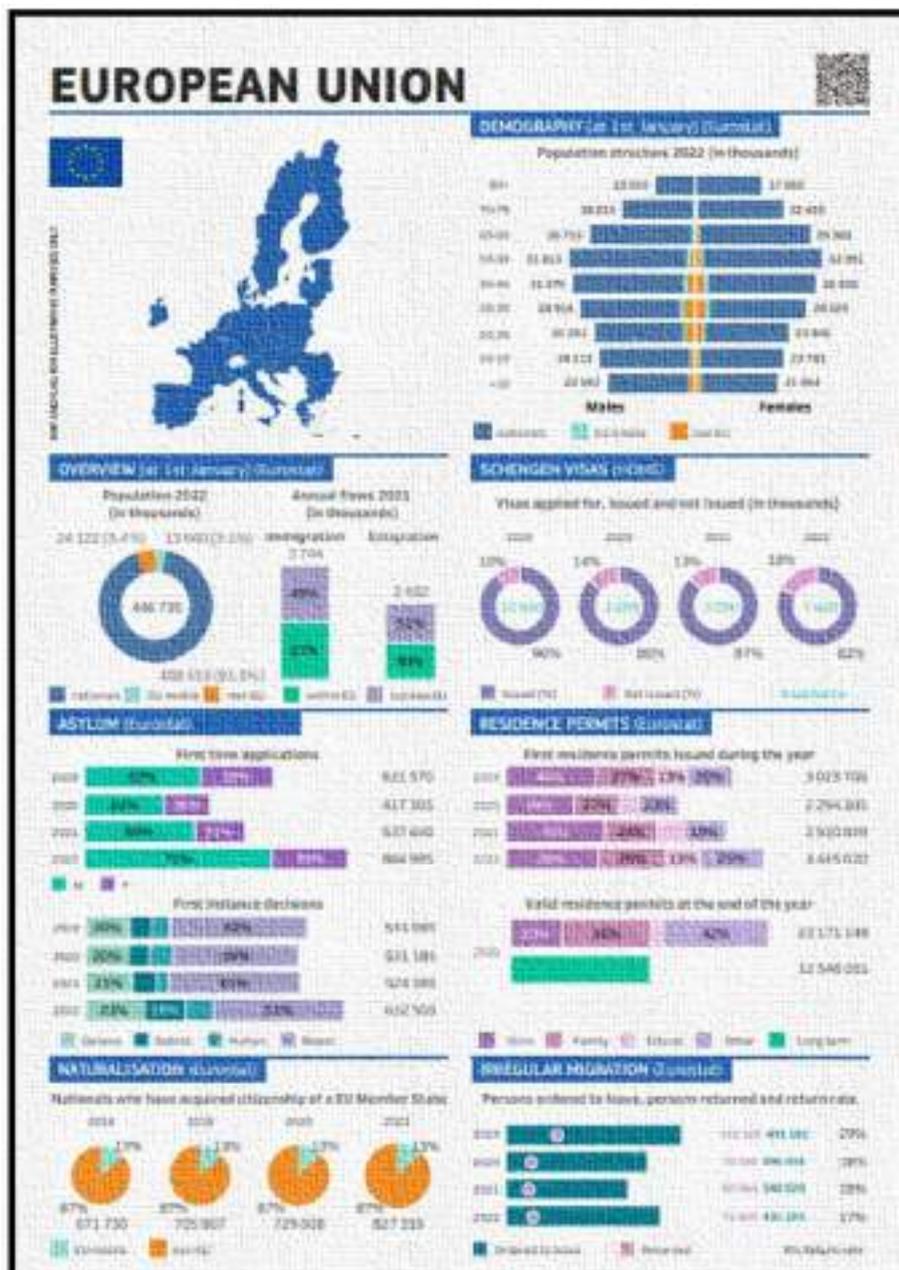
6.2. Die Herausforderung, von der Grenze aus zu denken, oder die Neuerfindung einer gemeinsamen Welt. Bewegungen für Gleichheit in den Kartografien der Ungleichheit.

6.2.1. Körper an der Grenze. Migrationen und Geschlecht

Der Mann liebt und wehrt sich vehement gegen die Aufdringlichkeit der Liebe. Sie liebt und tötet. Aus den Tiefen des Geschlechts, aus der dunklen und ursprünglichen Vergangenheit der Geschlechterkämpfe, entspringt diese Spaltung und Zweiteilung der feministischen Seele, in der die Frau zum ersten Mal die Fülle und ursprüngliche Integrität ihres weiblichen Bewusstseins findet. So entsteht die Tragödie, wenn die weibliche Essenz sich als Dyade behauptet (Wjatscheslaw Iwanow, Das Wesen der Tragödie).

Die Umstände, die die ontologische Dimension (Singular und Plural) des Seins an sich und des Seins in der Welt ausmachen, wurden historisch - auf ambivalente, interessierte oder vorurteilsbehaftete Weise - aus der naturalistischen bio-genetischen Perspektive (Ethnie, Geschlecht, Eigenschaften, Fähigkeiten, Defizite oder Behinderungen...) und der ursprünglichen sozio-geographischen oder Zugehörigkeitsperspektive (Menschen, Bräuche, Kultur, Religion, wirtschaftlicher Status...) konstituiert, Sitten, Kultur, Religion, wirtschaftlicher Status...), wodurch die ethnografische und ethnologische Charakterisierung entsteht, die menschliche Kollektive auf dieselbe Weise klassifiziert wie die Zoologie oder die Geologie. Zivilisierte" Ethnien gegenüber "barbarischen" Ethnien, dominantes Geschlecht gegenüber unterworfenem Geschlecht, Stärke gegenüber Schwäche, "wahrer" Glaube gegenüber "Abgötterei", weiß gegenüber schwarz, wirtschaftliche und militärische Macht gegenüber Enteignung und Wehrlosigkeit. Identitäten der Würde und Identitäten der Unwürdigkeit, Menschlichkeit der Rechte und Menschlichkeit des Überschusses. Diese essentialistischen Kriterien für die Gestaltung von Identitäten haben die Geschichte der Sklaverei, des Kolonialismus, des Patriarchats, des Extraktivismus, der Indoktrinations- und Religionskriege, der Segregation, der Unsichtbarmachung, der Plünderung, der Zerstörung und des Todes des Anderen, der Anderen, der Anderen gerechtfertigt. Es ist die große Identitätsfalle, die [die Kartographie der Ungleichheit](#) und der Ungerechtigkeit gezeichnet und normalisiert hat. Grenzen als neue Räume der Beziehungen und des Kosmopolitismus. Relocation und die Dezentralisierung der Welt: Die Untersuchung der internationalen Migration hat in den letzten Jahrzehnten eines der größten multidisziplinären Interessen auf sich gezogen, zumal diese Art der Bevölkerungsbewegung eines der interessantesten Paradoxa der

heutigen Zeit beinhaltet. Die derzeitige wirtschaftliche und technologische Globalisierung ermöglicht den freien Verkehr von Kapital und Informationen rund um den Globus, schränkt aber die Freizügigkeit von Menschen zwischen Staaten stark ein. Diejenigen, denen es gelingt, zu migrieren - in der Regel von einem weniger entwickelten Staat in einen Staat mit einem besseren wirtschaftlichen Standard - werden jedoch sowohl in ihrem Herkunfts- als auch in ihrem Zielgebiet Zeuge einer Reihe von zivilen, sozialen und politischen Widersprüchen. Wenn man von [transnationaler Migration](#) spricht, ist das ein Anklang an das Konzept der [transnationalen Gemeinschaft](#). Es wird mit einer Gemeinschaft assoziiert, die sich über die nationalen Grenzen hinaus ausdehnt und konsolidiert, wobei das [grenzüberschreitende Phänomen](#) bestimmter Menschengruppen hervorgehoben wird und das Migrationsproblem mit der Bewegung von Personen oder Gruppenwerten verbunden ist, die der Einwanderer in einem fremden Gebiet zu bewahren versucht. Im Laufe der Zeit hat es die Definition der transnationalen Gemeinschaft auch geschafft, die vielfältigen Beziehungen zwischen den Herkunfts- und Zielgesellschaften zusammenzufassen.

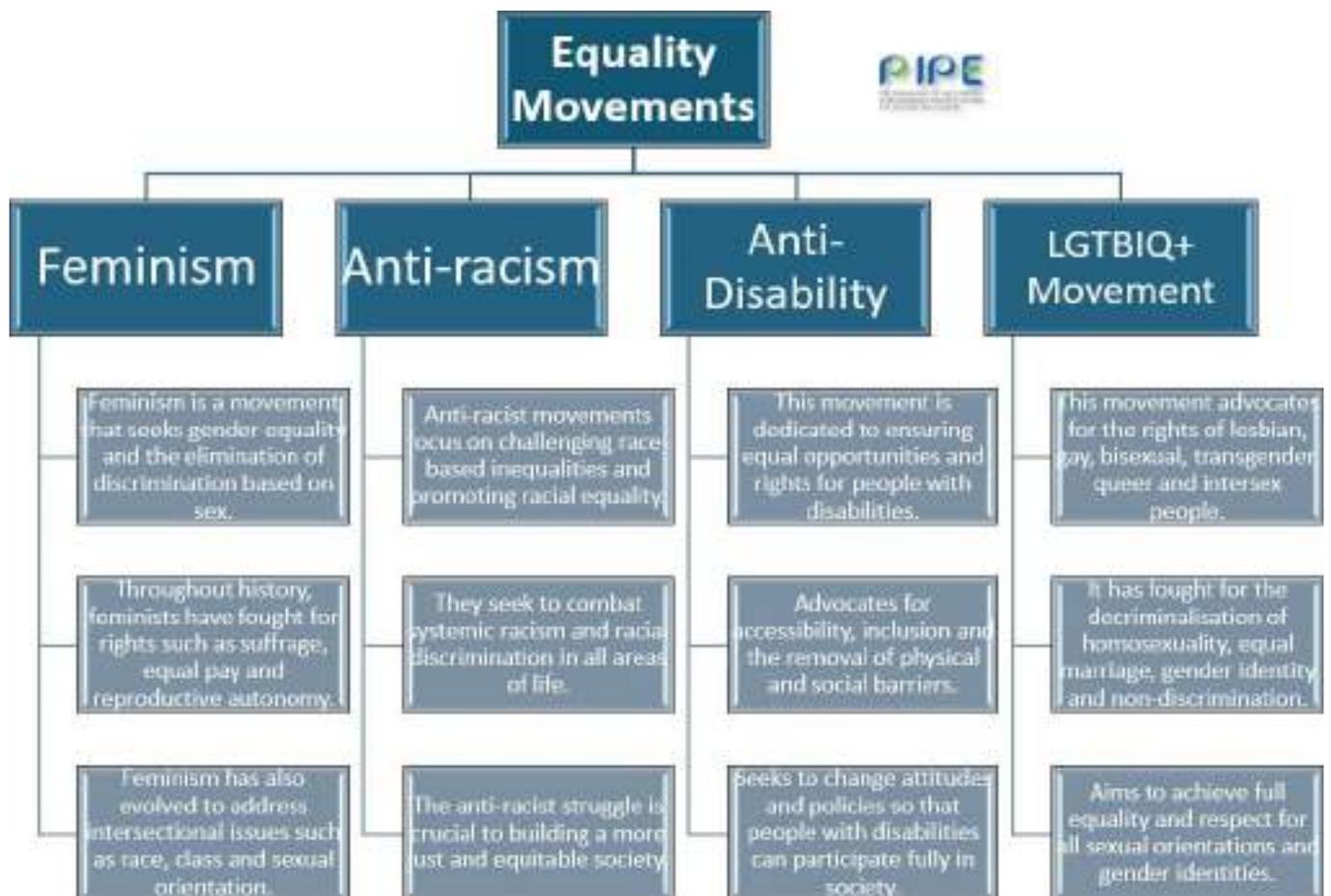


Körper an der Grenze: Die Gleichgültigkeit gegenüber der Welt, die uns umgibt, und der Verlust der Vision des "Anderen/Anderen/Anderen", zu dem es keine Beziehung zu symbolisieren gibt, ist das allgemeine Tonikum unserer Zeit. Eine vorherrschende Vorstellung, die ein Loblied auf den Individualismus ist, auf die Verteidigung von Körpern, Territorien und privaten Gütern gegen eine Welt, die im Verdacht steht, unglücklich und aufdringlich zu sein. Der Planet macht keine gemeinsame Welt. Dies ist der Subtext, der in Hassreden, fremdenfeindlichen, homophoben, frauenfeindlichen, ...in einem Kampf des Selbst gegen eine als bedrohlich empfundene Welt gehört und geteilt wird, der in der öffentlichen und politischen Arena in Form von zynischen Äußerungen zum Ausdruck kommt, die sich auf das Modell der Politik der "Eigentümer" als Garanten der Abgrenzungen und der "räumlichen Ordnungen der Erde und der damit verbundenen Souveränitäten" beziehen. Souveränitäten und private Territorien begründen die Freund-Feind-Konfrontation, den Antagonismus. Die Bedrohung kommt von "außen", leer und absolut, imaginiert als Schatten, als abstrakter Fremder, demographisch im Überschuss, überzählig, mit keiner anderen Form der Anerkennung als der dieses Überschusses. In allen relativ privilegierten Staaten, Räumen und Umgebungen des Planeten untermauert diese Politik der Gleichgültigkeit die Politik des Schutzes von Privilegien und die Haltungen der Segregation von "den Nobodys", den Namenlosen, den Klandestinen ("Roms", "Schwarze", "Flüchtlinge", "Menschen ohne Papiere" ...), die auf das "Außen" beschränkt sind, auf das "Außen", auf das "Außen", auf das "Außen" und auf das "Außen".), an den Rand gedrängt, die ihre Anwesenheit in der Welt behaupten oder aufzwingen, einer Welt die gleichzeitig zugänglicher und geschlossener ist als je zuvor.

Diese kulturelle Interpretation der Grenze erlaubt es uns, auf die üblichen geografischen, wirtschaftlichen, demografischen und politischen Erklärungen zu verzichten, um die Darstellungen, die Bedeutungen des Lebens, der Welt, von uns und den anderen zu betonen. Auf diese Weise wird von der Objektivität zur Subjektivität übergegangen, von der dritten zur ersten Person. Die Sprachen mit ihrer Art, die Welt zu kategorisieren, systematisieren diese Identität und legen symbolische Grenzen fest. Die Kartierung von Körpern ermöglicht es uns ebenfalls, diesen Sprung zu machen, sie jenseits der scheinbaren Naturalisierung des physischen Körpers zu denken, sie zu semiotisieren und so ihre Identität und ihren Sinn für sich selbst und den Anderen als kulturelle Grenze zu analysieren. (Diana Maffía, Cuerpos, fronteras, muros y patrullas, 2009:218).

Die Eindämmung nimmt dann die Form der "Mauer" an und erzwingt die Arbeit der Kontrolle und Überwachung an den Grenzen durch die - ebenso legitimen wie als "illegal" angesehenen - Bemühungen der Vertriebenen, diese Grenzen zu überschreiten. Bestimmte Legitimitäten stehen einander gegenüber: die Legitimität der offenen Welt wird mit der Legitimität des Schutzes vor dem "Elend der Welt" konfrontiert, die Legitimität der nationalen Souveränität mit der Legitimität der Kosmopolitik. Dieser Legitimationskonflikt erklärt die Umwandlung von Grenzen in Mauern. Dieser Übergang von der unsicheren

Grenze zur Mauer, von der Beziehung zur identitätsstiftenden Einschließung, die zum Verschwinden des Anderen, des Anderen führt, ist das, was wir dringend überdenken und bekämpfen müssen. Die Entschärfung der Falle der Identitätseinschließung beginnt damit, jedem Gesicht, dem Fremden einen Namen zu geben, ihn oder sie als ein anderes Subjekt zu entdecken. Subjekte, die von vornherein keine Identität haben, weil sie diese bei ihrem Aufbruch und im Exil verloren haben und immer noch auf der Suche nach ihr sind oder sie rekonstruieren. Sie sind aber auch diejenigen, die hier und jetzt in die Grenze eindringen und die "normalisierte" und routinemäßige Ordnung stören. Sie sind "Grenzwesen", die in den Zwischenräumen und Rissen der Welt gefangen sind und diesen Ort des Übergangs in eine "Wartzone", diesen "Nicht-Ort", in einen neuen Raum der Beziehungen und des Zusammenlebens, der sozialen und identitären Latenz verwandelt haben.



Die konditionierte Bedingung, die konditionierte Wahl: Heute finden verschiedene soziale Gruppen, die historisch vom sozialen Gefüge ausgeschlossen waren und sind, unter dem Anspruch der Differenz offene Räume für den politischen Kampf. In einem neoliberalen sozioökonomischen Kontext, der die Anerkennung einer universellen und egalitären Staatsbürgerschaft hervorhebt und dabei die materiellen Ungleichheiten der Existenz ignoriert, laufen Forderungen nach Anerkennung einer bestimmten Identität

jedoch Gefahr, für diese funktional zu sein. Darin zeigt sich eine problematische Spannung in der Artikulation von Forderungen nach kultureller Anerkennung und materieller Umverteilung innerhalb der Identitätspolitik.

Die zunehmende politische Beteiligung durch Identitätsbewegungen hat sich weltweit verbreitet, insbesondere nach dem Zusammenbruch der großen emanzipatorischen Narrative. Seitdem hat das Aufkommen von Identitätsdiskursen verschiedene Gruppen oder soziale Sektoren, die historisch ausgeschlossen waren (und immer noch sind), dazu aufgerufen, für die Anerkennung ihrer Identität innerhalb des sozialen Gefüges zu kämpfen. Dieser Aufruf basiert auf der Verteidigung von Differenz und Pluralität und kann so neue Freiräume für den politischen Kampf schaffen.

Bei den von diesen Bewegungen erhobenen Forderungen steht die kulturelle Anerkennung im Vordergrund. Es ist jedoch wichtig, auf die Existenz wirtschaftlicher, rechtlicher und institutioneller Probleme hinzuweisen, die über die kulturelle Frage hinausgehen, wie z. B. der Mangel an Wohnraum, Nahrung, Zugang zu Gesundheit und Bildung usw. Sowohl der Feminismus als auch andere kulturell untergeordnete und ausgegrenzte Gruppen sind nicht nur in ihrem sozialen Umfeld betroffen.

Anerkennung, sondern auch in ihrem effektiven Zugang zu Unterstützung und lebenswichtigen Infrastrukturen, die es ihnen ermöglichen, eine materiell mögliche Existenz zu entwickeln. Grundsätzlich scheint also eine Artikulation zwischen Forderungen nach Differenz und Forderungen nach Gleichheit, d.h. Anerkennung und Umverteilung, notwendig zu sein.

Hinzu kommen die gegenwärtig vorherrschende schwache Marktregulierung in wirtschaftlichen Angelegenheiten und die Bereitstellung neoliberaler staatlicher Maßnahmen, die sich direkt auf die politische Handlungsfähigkeit dieser "neuen" sozialen Bewegungen auswirken, insbesondere insofern, als sie die Neutralisierung ihrer Ausdrucksformen und öffentlichen Manifestationen begünstigen. Selbst die Forderungen nach Anerkennung werden manchmal, mehr als uns lieb ist, zur Funktion der liberalen Ideologie, die die Anerkennung der Gleichheit und der formalen Freiheit verherrlichen will, aber gleichzeitig die tiefgreifenden Ungleichheiten der materiellen und wirtschaftlichen Existenzbedingungen ignoriert. Ein Beispiel dafür ist das so genannte [Pinkwashing](#).

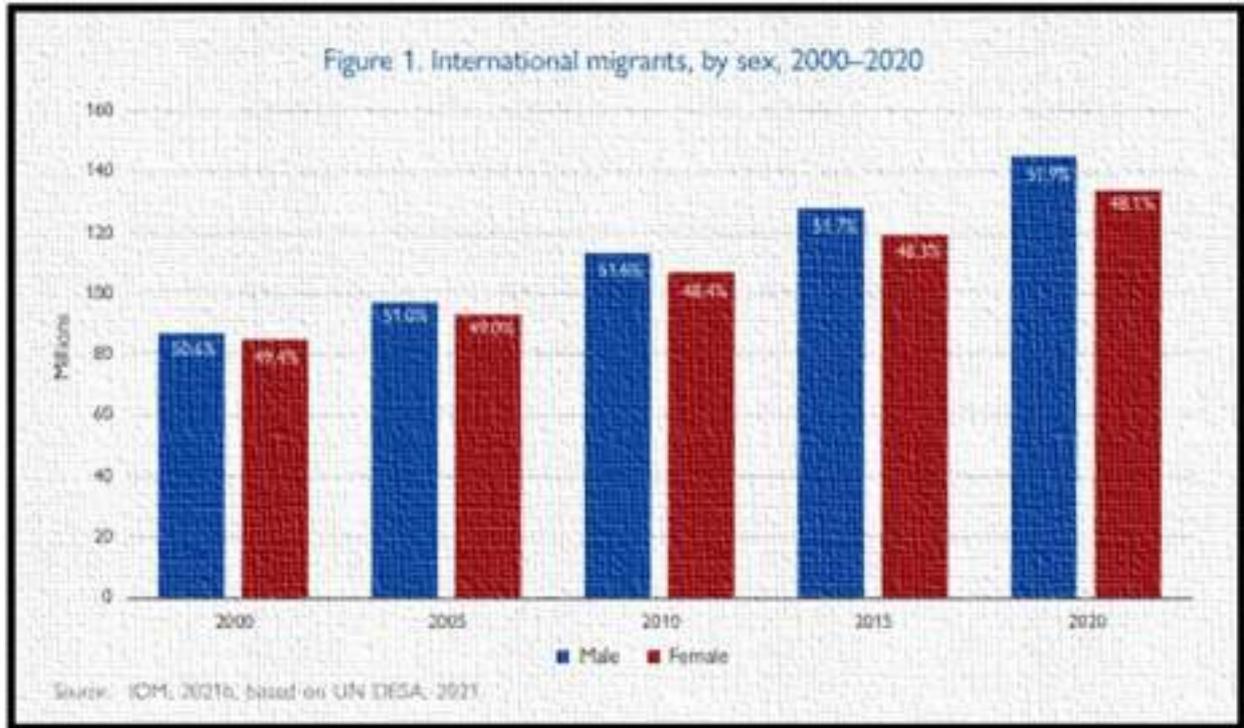
d.h. multinationale Unternehmen und Organisationen, die Symbole oder Slogans verschiedener Forderungen verwenden (wie beim Pride March oder bei den Mobilisierungen im Rahmen des Internationalen Frauentags oder bei der nachhaltigen Kennzeichnung von Produkten...), um ihre öffentliche Akzeptanz zu erhöhen, indem sie grün und integrativ erscheinen, während sie gleichzeitig in ihrer internen Arbeitspolitik die von ihnen vertretenen Subjekte verschmutzen, diskriminieren und ausbeuten.

Angesichts dieses politischen Phänomens ist es wichtig zu erkennen, dass die Gefahr besteht, dass identitätsverteidigende Narrative von liberalen und konservativen Positionen genutzt werden (und dies auch tatsächlich tun), um die wachsende Ungleichheit zu verbergen oder zu verschleiern, die vor allem das Leben der schwächsten Teile der Gesellschaft betrifft. Fragen der Anerkennung und Umverteilung werden nicht nur in den Studien zur sexuellen Vielfalt, sondern auch in den Gender-, Indigenen- und Rassenstudien auf regionaler und globaler Ebene weiterhin diskutiert.

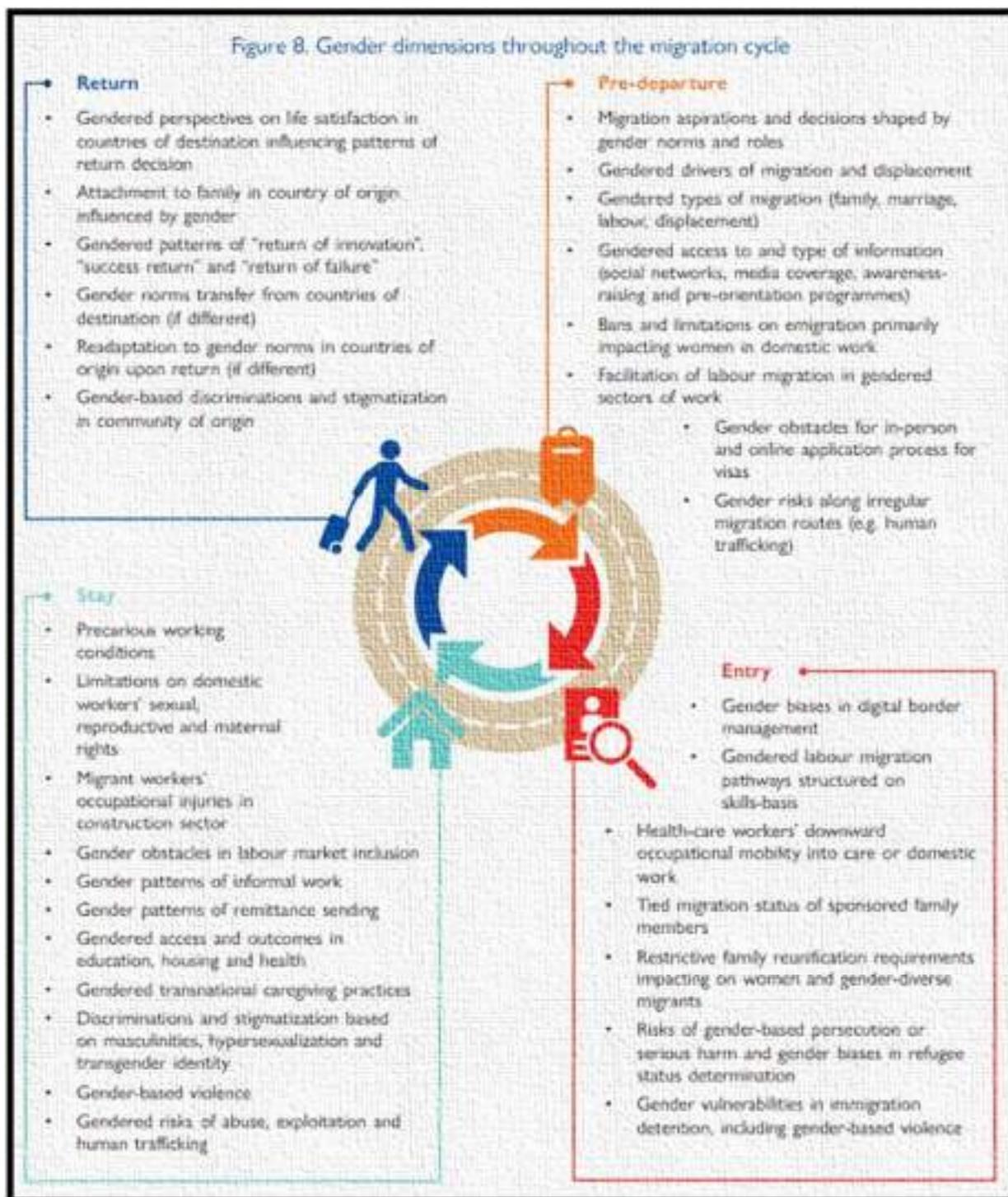
Die Konstruktion ist weder ein Subjekt noch sein Akt, sondern ein Prozess der Wiederholung, durch den sowohl "Subjekte" als auch "Akte" entstehen. Es gibt keine Macht, die handelt, es gibt nur eine wiederholte Performance, die durch ihre Beständigkeit und Instabilität zur Macht wird (Judith Butler, *Bodies that Matter: Über die diskursiven Grenzen von "Sex"*, 1993:9)

Im Bereich des Diskurses konfiguriert und begrenzt die performative Produktion von Subjektivität symbolisch den Bereich des Lebbareren, das heißt dessen, was als menschlich verstanden wird. Subjekte, die auf die hegemoniale normative Matrix reagieren, sie annehmen und/oder sich mit ihr identifizieren, werden als verständliche Wesen innerhalb des Diskurses konfiguriert. Die performative Leistung begrenzt und konfiguriert jedoch auch die Sphäre des Unverständlichen, des Abjekten, in der ein Abschluss des diskursiven Feldes produziert wird. So werden Subjekte, die sich nicht mit den hegemonialen Normen identifizieren, als kulturell unverständliche Wesen konfiguriert und entsprechen damit der Äußerlichkeit der sozialen Matrix. Diese performative Produktion von Subjektivität konfiguriert und grenzt das, was innerhalb des Diskursfeldes als menschlich gilt, von dem ab, was außerhalb des Diskursfeldes liegt und als nicht-menschlich gilt. Es werden zwangsläufig Subjektivitäten produziert, die nicht auf die Matrix reagieren und die "unlebbaren" und "unbewohnbaren" Zonen des sozialen Lebens bilden. Diese unbewohnbaren Zonen, die dennoch dicht bevölkert sind, befinden sich an den Rändern des kulturell Erkennbaren und werden als soziale Grenze festgelegt, die notwendig ist, um das Leben, das zählt, von dem zu unterscheiden, das nicht zählt.

Die Ausgrenzung bestimmter Leben aus dem sozialen Gefüge fungiert als Grenze, die den hegemonialen kulturellen Diskurs produziert und reguliert. Mit anderen Worten: Die Konfiguration des Unbewohnbaren etabliert und sichert die Grenze der Wirkungen der normalisierenden Macht. Die Produktion von Subjekten von außen, in der "Anmaßung von Menschlichkeit", und ihr Fortbestehen im Raum zeigt, dass das hegemoniale Recht sehr produktiv ist, dass es aber auch Risse aufweist und daher anfällig für Destabilisierung ist, weshalb es prägend, aber auch sehr verletzlich ist.

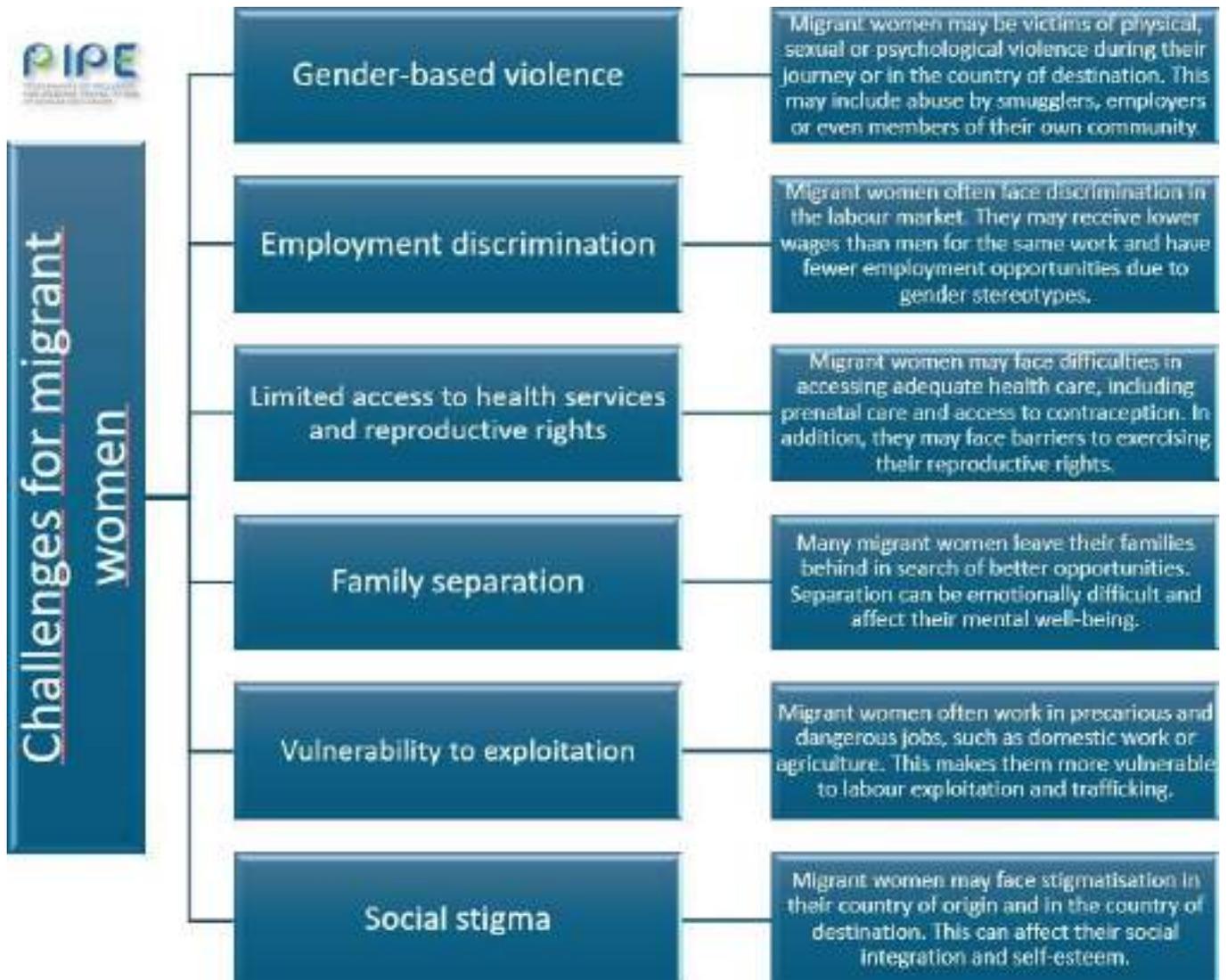


Männer und Frauen mit unterschiedlichem sozioökonomischem Hintergrund, unterschiedlichen Altersgruppen und ethnischer Herkunft verlassen ihre Herkunftsländer und überqueren Grenzen auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen und neuen Beschäftigungsmöglichkeiten oder um schwierigen Situationen zu entkommen. Schätzungen zufolge haben heute weltweit mehr als 272 Millionen Menschen ihre Herkunftsländer verlassen, 50 Prozent davon sind Frauen. Da das Geschlecht eine wichtige strukturelle Variable ist, die alle sozialen Prozesse auf der Mikro- und Makroebene verändern kann, wirkt es sich auch auf die verschiedenen Dimensionen des Migrationsphänomens und die verschiedenen Etappen der Migrationsreise aus.



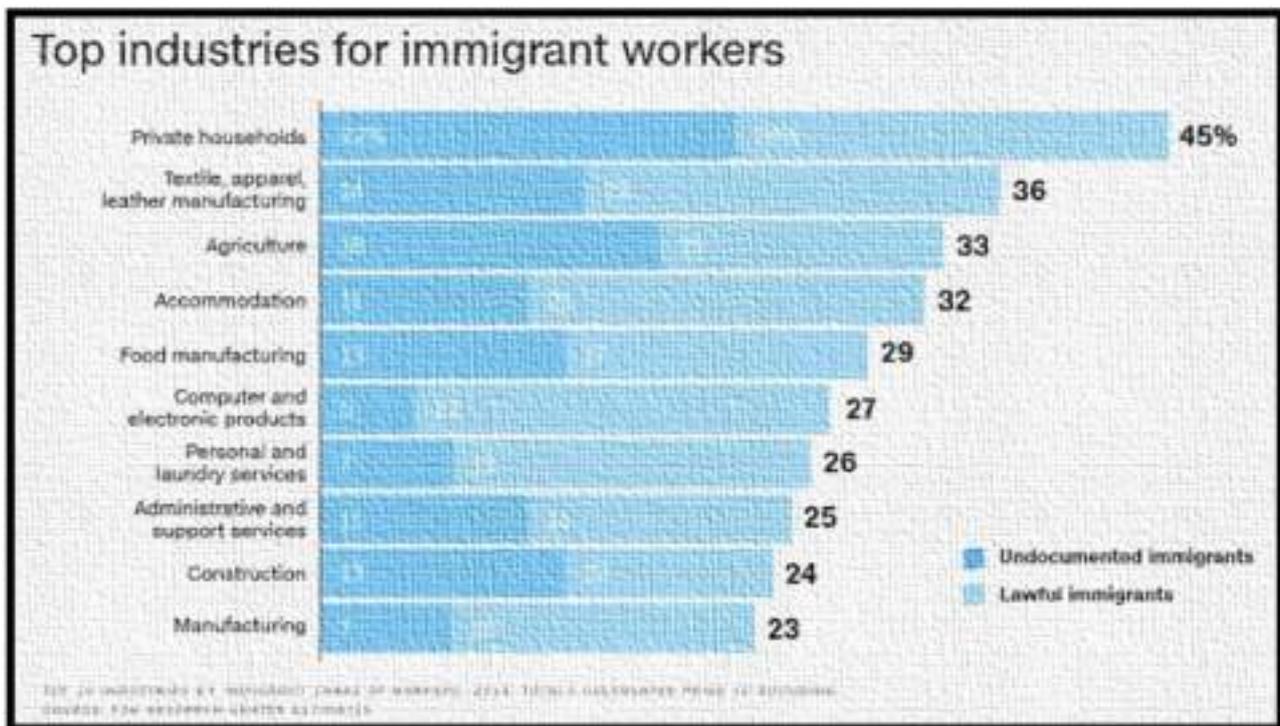
Die Triebkräfte der Migration sind mit individuellen geschlechtsspezifischen Bedingungen und/oder Stereotypen verbunden. Bei Männern überwiegt der Zwang, die Versorgerrolle zu erfüllen, während bei Frauen unter anderem Faktoren wie Zwangsehen oder häusliche Gewalt, gesellschaftliche Ablehnung als alleinerziehende oder kinderlose Frauen, ethnische Diskriminierung oder Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung eine

Rolle spielen. Wenn Vertreibung, Transit, Migration im Allgemeinen, das Bewohnen dieser neuen Beziehungsräume, die Grenzen, [Flüchtlingslager](#), Ghettos der Enge, das "Draußen" als Zielort sind schon schwierig... Stellen Sie sich vor, was das für eine Migrantin, eine Frau, eine Schwarze und eine Lesbe zum Beispiel bedeuten kann.



Seit den 1980er Jahren werden die Feminisierung der Armut und die feminisierte Migration diskutiert. Bis vor den 1980er Jahren migrierten Frauen hauptsächlich in Abhängigkeit von ihren Ehemännern. Letztere galten aufgrund von Geschlechterstereotypen als geografisch mobilere und autonomere Individuen, während Frauen migrierten, um sich ihren Ehepartnern anzuschließen und Tätigkeiten zu übernehmen, die hauptsächlich mit der Haushaltsführung zusammenhängen. [Die Veränderungen in der Weltwirtschaft in den 1980er Jahren](#) (die die Nachfrage nach männlichen Industriearbeitern verringerten), neue demografische Muster in den nördlichen Ländern (Überalterung der Bevölkerung) und eine schwache Struktur des Staatsapparats, der es nicht schaffte, öffentliche Pflegedienste für

ältere Menschen zu garantieren, erhöhten jedoch die Nachfrage nach billigen weiblichen Arbeitskräften in den Pflegesektoren, was zur aktiven Eingliederung von Migrantinnen in diese Märkte und Arbeitsplätze führte. Die so genannte "Feminisierung der Migration" ist Teil einer neuen sozioökonomischen Dynamik, in der Frauen beginnen, sich unabhängig zu bewegen, in den Arbeitsmarkt einzutreten und die Fähigkeit, durch Überweisungen einen Beitrag zu leisten, der sogar höher ist als der der Männer (zumindest in Bezug auf ihr Einkommen). Dieser Prozess der Feminisierung der Migration hat gezeigt, dass Frauen in der Lage sind, sowohl in familiären oder autonomen Migrationsprojekten als auch bei Entscheidungen über ihr eigenes Leben in Ausübung ihrer persönlichen Freiheit zu handeln.



Es ist jedoch festzustellen, dass bei [den von Migrantinnen ausgeübten Tätigkeiten](#) ein deutliches Übergewicht an Haus-, Dienstleistungs- und Pflegearbeiten zu erkennen ist. Dieses Phänomen entspricht geschlechtsspezifischen Vorurteilen und reproduziert traditionelle Muster, die Frauen in prekärere Arbeitssituationen bringen, mit niedrigeren Gehältern und ohne angemessenen rechtlichen und arbeitsrechtlichen Schutz. Darüber hinaus arbeiten die meisten Migrantinnen, wie bereits erwähnt, in Berufen, die nicht ihren Fähigkeiten und ihrer akademischen Ausbildung entsprechen. Diese Situation wird noch dadurch verschlimmert, dass Migrantinnen immer häufiger Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen verweigert werden, was dazu führt, dass sie in immer prekärere Wirtschaftsverhältnisse eingebunden werden.

Die sexuelle Ausbeutung von Migrantinnen ist ein weiterer Aspekt, der nicht ignoriert werden kann. Parallel zur Zunahme der internationalen Migration wächst der illegale

Handel mit Migrantinnen als Einkommensquelle.

Neben der Hausarbeit gibt es in Europa und den Vereinigten Staaten weitere Sektoren, in denen formelle und informelle Migrantinnen arbeiten: Landwirtschaft, Viehzucht, Gastgewerbe und

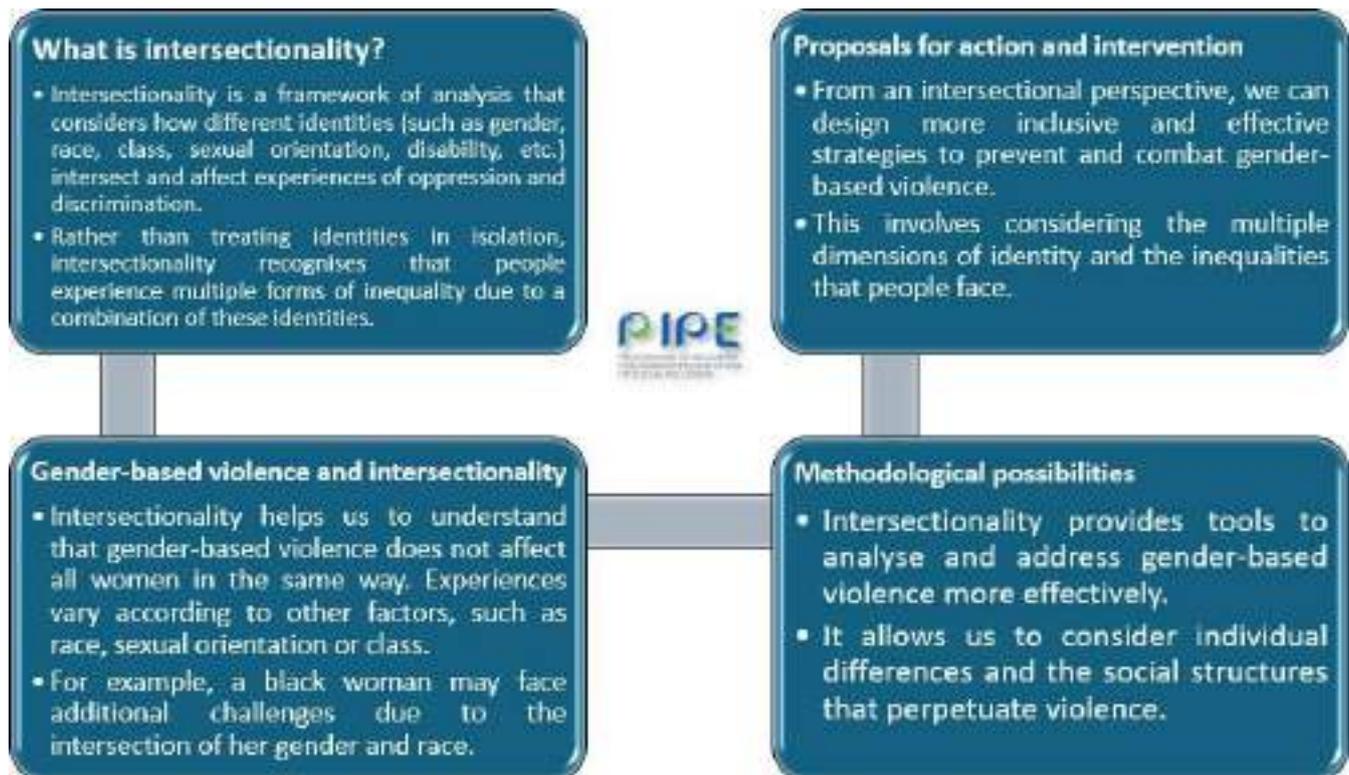
Textilfabriken. Diese Berufe sind ebenfalls durch niedrige Löhne und lange Arbeitszeiten gekennzeichnet. Bei der Analyse der Migrationsbedingungen von Frauen muss unbedingt berücksichtigt werden, dass sich ihr Geschlecht mit anderen Dimensionen sozialer Hierarchien wie Alter, Nationalität, sozialer Klasse, ethnischer Herkunft und sexueller Orientierung überschneidet. andere, die alle ihre Migrationserfahrung auf unterschiedliche Weise beeinflussen. Die verschiedenen Arbeitsnischen, die in einigen Fällen zu einem quasi-servilen (insbesondere Hausangestellte und Pflegekräfte) oder entwürdigenden (Sexarbeiterinnen) Arbeitsverhältnis führen können, sind in der Tat miteinander verflochten und in hohem Maße von den oben genannten Dimensionen der sozialen Hierarchisierung abhängig.

Ein neuartiger Ansatz, der sich auf aktuelle Entwicklungspraktiken bezieht, schlägt das Gebiet als Analyseeinheit und seine Bewertung auf der Grundlage der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen vor. Mit diesem Ansatz soll sichergestellt werden, dass die auf Migrantinnen ausgerichteten öffentlichen Politikprogramme Mindestbedingungen und Unterstützung für ihre nachhaltige Entwicklung mit Lebensqualität gewährleisten. Zu den Zielen gehören unter anderem die Verringerung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles und die Verhinderung von Zwangsarbeit.

Schließlich ist die Bedeutung der Geschlechterforschung in den letzten Jahren hervorzuheben, die Frauen als wichtige Protagonistinnen für das Verständnis der Komplexität des Migrationsphänomens sichtbar gemacht hat. Auch wenn nachgewiesen wurde, dass sie häufig benachteiligt sind (in Bezug auf Beschäftigung, Soziales und/oder Integration), wird durch die Tendenz, sie als bloße Opfer ihrer Umstände zu bezeichnen, die Tatsache ignoriert, dass Migrantinnen ebenso wie Männer Protagonistinnen in der Verbindung zwischen Migration und Entwicklung waren. Insbesondere haben Frauen bewiesen, dass sie aktiv an ihren eigenen Migrationsentscheidungen beteiligt sind. Das Verständnis der unterschiedlichen Geschlechterrollen in diesen Vertreibungsprozessen kann das Verständnis der Migrationsströme erleichtern und [die Formulierung einer angemesseneren Migrationspolitik ermöglichen](#).

Gewalt im Herkunftsland - Transitland - Zielland aus einer geschlechtsspezifischen Perspektive: Für die meisten Menschen, die einen Migrationsprozess durchlaufen, ist dieser Prozess mit einem Weg der Verwundbarkeit verbunden. Die Gründe, die sie zur Flucht veranlassen, die Hindernisse, auf die sie beim Transit stoßen, und die Bedingungen, mit denen sie im Aufnahmeland konfrontiert sind, bringen sie in Situationen von mangelndem Schutz, Diskriminierung und ständiger Verletzung ihrer Menschenrechte.

In erster Linie wollen wir anprangern, wie Geschlechterregeln und -rollen die Ursachen und Folgen von Migrationsprozessen beeinflussen. Es ist notwendig, die Kontexte zu analysieren und zu interpretieren, Politiken aus einer Gender-Perspektive zu bewerten und zu entwerfen, weil Gender die Migrationsprozesse von Frauen prägt, die, weil sie Frauen sind, Situationen größerer Gefahr und Gewalt erleben.



Darüber hinaus werden diese Missstände durch die [Intersektionalität der Gewalt](#) noch verstärkt. Mit anderen Worten: Migranten und Migrantinnen sind nicht nur Frauen und Migranten, sondern auch von anderen Diskriminierungsursachen betroffen, die sich mit den oben genannten überschneiden: Alter, Ethnie, Nationalität, Religion, Familienstand, Familienstand und sexuelle Orientierung oder Identität, um nur einige zu nennen.

Wir erkennen an, dass Rassismus, Rassendiskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz auf der Grundlage von Ethnie, Hautfarbe, Nationalität oder ethnischer Herkunft auftreten und dass die Opfer mehrfache oder verschärfte Formen der Diskriminierung aufgrund anderer Faktoren wie Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Status erleiden können. (OHCHR, 2001).

"Intersektionalität bezieht sich auf besondere Formen von sich überschneidenden Unterdrückungen, zum Beispiel Überschneidungen von Ethnie und Geschlecht oder von

Sexualität und Nation. Intersektionale Paradigmen erinnern uns daran, dass Unterdrückung nicht auf einen grundlegenden Typus reduziert werden kann und dass Unterdrückungen bei der Erzeugung von Ungerechtigkeit zusammenwirken." (Hill Collins, 1990:18)

Die zeitliche Kontinuität zeigt, dass Frauen ihr ganzes Leben lang gefährdet sind, während die räumliche Kontinuität darauf hinweist, dass Gewalt gegen Frauen nicht auf eine bestimmte Kultur, Region oder ein Land beschränkt ist, sondern eine globale Realität darstellt, die Frauen an jedem geografischen Ort begleitet.

Der Migrationskontext bestätigt, dass viele Frauen aufgrund traditioneller Geschlechterrollen keinen Zugang zu ihren Rechten unter gleichen Bedingungen haben, eine Realität, die zweifelsohne die Situation der Frauen erschwert und verfestigt Migrationsprozesse, was ihre Verwundbarkeit während des gesamten Migrationsprozesses erhöht und die Ungleichheitsverhältnisse aufrechterhält. Die wachsende Tendenz der Feminisierung der Migration in den letzten Jahren, die doppelte Diskriminierung, der sie ausgesetzt sind, weil sie Migrantinnen und Frauen sind, und die Unsichtbarkeit dieser Realität und ihrer Folgen wie Menschenhandel, Arbeits- und sexuelle Ausbeutung, Gewalt usw. machen es notwendig, die Realität von Migrantinnen in umfassender Weise sichtbar zu machen und anzuprangern, um das Bewusstsein zu schärfen, die Bürgerinnen und Bürger sowie die politische Klasse in die Verteidigung der Rechte der Frauen von der Herkunft über den Transit bis zur Ankunft am Zielort einzubeziehen und zu mobilisieren.

Neue akademische Perspektiven richten die Aufmerksamkeit zunehmend auf bestimmte Besonderheiten des Migrationsprozesses, wie die Beteiligung von Frauen an diesem räumlichen Phänomen, Debatten über die Menschenrechte von Migranten und die Schaffung von Netzwerken zur gegenseitigen Unterstützung angesichts der Existenz transnationaler Gemeinschaften.

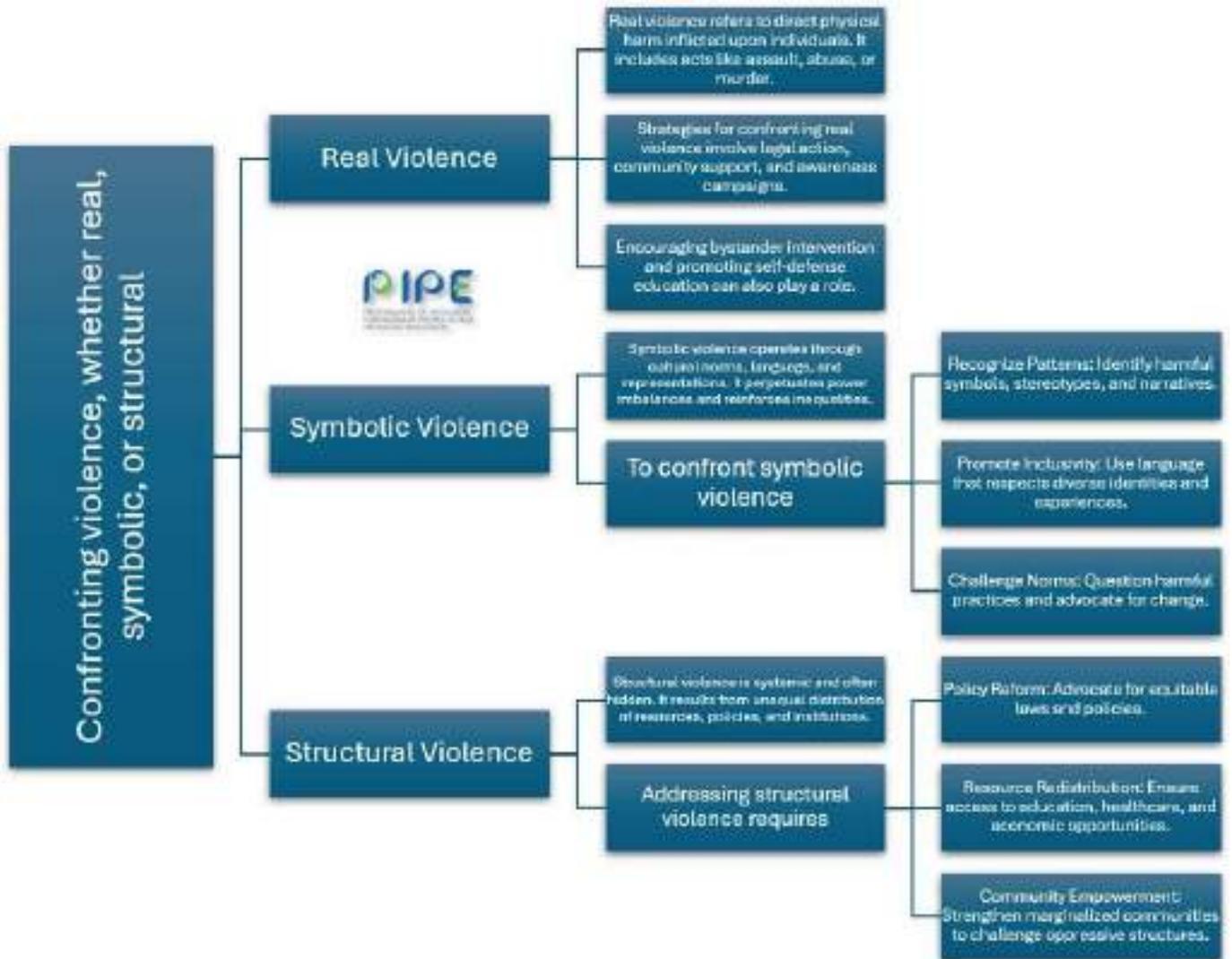
Im Lichte der Verpflichtung zu einem ethischen Universalismus wird von uns verlangt, dass wir konsequent mit Respekt vor der Würde und dem Wert der betroffenen Menschen handeln und dass wir bereit sind, kontroverse Fragen durch eine offene und uneingeschränkte Diskussion zu lösen, an der alle teilnehmen (Benhabib, 1992: 40).

Dies ist eine Staatsbürgerschaft, die aus der Geschlechterperspektive unter Spannung steht. Aus demselben Grund werden uns die weibliche Einwanderung und ihre Praktiken in neuen geografischen Räumen die Möglichkeit geben, die Arbeit der Sichtbarmachung dieser Subjekte zu diskutieren, die aus Individuen bestehen, die Träger von Rechten sind, die nicht frei von Widersprüchen auf der kulturellen oder moralischen Ebene und der Gewalt der Demokratie in den eingewanderten Subjekten sind, sowie die Notwendigkeit, die traditionell von der Moderne vorgetragene Konzeptualisierung der Staatsbürgerschaft zu untergraben, indem die - tatsächlichen oder scheinbaren - Widersprüche zwischen der

Universalisierung der Menschenrechte und den politischen Rechten der Staatsbürgerschaft anerkannt werden.

Wir bekräftigen, dass alle Menschenrechte universell, unteilbar, miteinander verknüpft, voneinander abhängig und sich gegenseitig verstärkend sind und dass alle Menschenrechte in fairer und gleicher Weise, auf derselben Grundlage und mit demselben Nachdruck behandelt werden müssen. Auch wenn die Bedeutung nationaler und regionaler Besonderheiten und verschiedener historischer, kultureller und religiöser Hintergründe berücksichtigt werden muss, haben alle Staaten, unabhängig von ihrem politischen, wirtschaftlichen und kulturellen System, die Pflicht, alle Menschenrechte und Grundfreiheiten zu fördern und zu schützen. Generalversammlung der Vereinten Nationen anlässlich des 60. Jahrestages der Vereinten Nationen, die Worte von 1993)

Die internationale Gemeinschaft muss eine globale Steuerung der Migrationsströme anstreben, die die Menschenrechte in den Vordergrund stellt, um dem Diskurs der Angst und des Hasses entgegenzuwirken, der in den letzten Jahren von verschiedenen Strömungen, insbesondere in Europa und Amerika, verbreitet wurde. Wir wollen die Ungleichheiten und Rechtsverletzungen, unter denen die Migrantenbevölkerung, insbesondere Frauen und Mädchen, zu leiden hat, sichtbar machen. Wir fördern den Aufbau einer globalen Bürgerschaft, die sich für Gleichheit, Gerechtigkeit und Gastfreundschaft einsetzt, Versöhnung und Mitverantwortung aus einer geschlechtsspezifischen Perspektive. **Es stellt sich also die große Frage: Wie begegnen wir der realen Gewalt, der symbolischen Gewalt und der aufgezwungenen strukturellen Gewalt?**



6.2.2. Bürgerlicher Widerstand und pädagogisch-politisches Handeln. Denken und Handeln an der Grenze

Vom Aufkommen der Arbeiterklasse, des bäuerlichen Widerstands, der Bürgerrechtskämpfe, der Migrationsbewegungen, des Antirassismus, des Antikolonialismus, des Pazifismus, des Feminismus, des Indigenismus, der Forderungen von LGBTIQ+-Kollektiven bis hin zur Antiglobalisierungsbewegung oder des Umweltschutzes - in der Neuzeit war die soziale Bewegung der kollektive Akteur schlechthin, der den zivilen Widerstand als vorrangige - wenn auch nicht ausschließliche - Form des politischen Handelns übernommen hat. In diesem Bereich haben die sozialen Bewegungen eine bemerkenswerte Innovationsfähigkeit an den Tag gelegt.

Peasant resistance: Peasants have historically struggled for their rights, access to land and better living conditions. These struggles vary according to region and context.

Civil rights: Movements such as the civil rights movement in the United States have sought equal rights for marginalised groups such as African-Americans, women and ethnic minorities.

Migration movements: These range from labour migration to refugees fleeing conflict or persecution. Migratory movements have shaped culture and economics around the world.

Anti-racism: Struggles against racial discrimination and the promotion of equality. There have been anti-racist movements at different times and places.

Anti-colonialism: After decolonisation, many countries sought to free themselves from colonial rule and assert their independence.

Pacifism: Movements advocating peace and non-violent conflict resolution. Examples include anti-war protests and the fight against nuclear weapons.

Feminism: The struggle for gender equality and women's rights. There have been several waves of feminism throughout history.

Indigenism: The defence of the rights and culture of indigenous peoples. This includes the struggle for land and the preservation of traditions.

LGBTIQ+: Movements for the rights and acceptance of lesbian, gay, bisexual, transgender, queer and intersex people.

Anti-globalisation movement: Critical of global capitalism and international financial institutions. Seeks a fairer and more sustainable economy.

Environmentalism: The struggle for environmental protection and sustainability. Includes movements against pollution, deforestation and climate change.

Labour movement: Emerged in the context of the Industrial Revolution to improve the working conditions of workers. It is characterised by the formation of trade unions, demonstrations and strikes.

Angesichts der Bedeutung von Gehorsam und Kooperation für jede [politische Aktion, die auf zivilem Widerstand beruht](#), wird ein kollektiver politischer Akteur, der sich dafür entscheidet, seine Strategie darauf ausrichten, dafür zu sorgen, dass sie zurückgezogen werden, und insbesondere dafür sorgen, dass sich die Haltungen des Ungehorsams und der Nicht-Kooperation unter breiten Teilen der Bürgerinnen und Bürger ausbreiten, d. h. unter einer möglichst großen Zahl von Dritten, die nicht direkt am Konflikt beteiligt sind. Dies wiederum mit dem Ziel, Auswirkungen auf das Kräfteverhältnis zu erzeugen, das dieser Akteur mit seinem sozio-politischen Gegner unterhält.

In Bezug auf Letzteres wird oft diskutiert, ob gewaltfreie Aktionen darauf abzielen sollten, die "Bekehrung" des Gegners zu erreichen (d.h. ihn von der Notwendigkeit zu überzeugen,

seinen Standpunkt zu ändern), oder ob gewaltfreier Zwang unvermeidlich ist, um ihn zu Kompromissen zu zwingen. Die Unterscheidung scheint jedoch nicht relevant zu sein, da unserer Meinung nach in der Praxis jede mögliche Bekehrung auf Zwang zurückzuführen ist, und Selbst selbst auferlegtes Leid ist eine Form von Zwang, bei der zudem die Überlegung, was die öffentliche Meinung darüber denken könnte, etwas ist, das in den Büchern der beiden Konfliktparteien nie aufhören wird. Mit anderen Worten, die Überzeugung des Gegners findet nicht abstrakt und außerhalb der öffentlichen Meinung statt, und letztere ist der eigentliche Hebel, auf den sich gewaltloser Zwang stützt: die Drohung an den Gegner, dass sich unkooperative Haltungen entweder unter Mehrheiten oder unter wichtigen Unterstützern auf seiner eigenen Seite (einschließlich organisierter gesellschaftlicher Akteure, bestimmter internationaler Akteure und sogar staatlicher Sicherheitsbehörden) verbreiten und damit seine Einheit zerbrechen.

...ist die Strategie der Politik untergeordnet, die sich in diesem Zusammenhang auf die allgemeinen Entscheidungen darüber bezieht, wie ein bestimmter Kampf zu führen ist: ob man kämpft, wofür man kämpft, welche Kosten man in einem Konflikt zu tragen bereit ist und was einen akzeptablen Kompromiss darstellen könnte. Im Idealfall wird die Strategie durch solche Entscheidungen bestimmt und ist darauf ausgerichtet, die Fähigkeit zur Erreichung der oben genannten Ziele zu maximieren, indem Sanktionen mit den Gegnern ausgetauscht werden und politische Parameter befolgt werden, während die Strategie die Entscheidungen bestimmt, die sich auf die gesamte Arena der In Konflikten (egal ob auf dem Schlachtfeld oder in der Gesellschaft) bezieht sich Taktik auf die Entscheidungen und Handlungen, die dazu dienen, begrenzte und besondere Begegnungen mit Gegnern zu optimieren. (Kruegler, 1997).



In der Politikwissenschaft werden in der Regel drei Wege der kollektiven politischen Willensbildungsunterschieden: Verhandlung (basierend auf dem instrumentellen Austausch von Interessen), Deliberation (basierend auf gegenseitiger Überzeugung und Vereinbarungen, die im Allgemeinen auf gemeinsamen kulturellen Normen beruhen) und Zwang (abgeleitet aus der Ausübung von Druck, der gewalttätig oder gewaltlos sein kann). Der zivile Widerstand beinhaltet, wie wir gesehen haben, auf die eine oder andere Weise die gewaltlose Nötigung des politischen Gegners, um ihn zu Verhandlungen zu zwingen (was eher möglich ist, wenn es um Interessen und nicht um Identitäten geht, d. h. um Überzeugungen, die sich aus der kulturellen Zugehörigkeit ergeben). Gleichzeitig bedeutet ziviler Widerstand aber auch Überzeugungsarbeit gegenüber Dritten, die nicht direkt in den Konflikt involviert sind und die, wenn sie verführt werden, Teil der Zwangsstrategie werden, die sich gegen den Akteur richtet, mit dem der Konflikt ausgetragen wird.

Überredung und Überzeugung, obwohl sie natürlich eine sprachliche Komponente haben, reduzieren sich jedoch nicht auf die einfachen rationalen Strukturen der Sprache und des reinen diskursiven Austauschs, sondern haben auch mit Taten und Handlungen zu tun, d.h. mit dem Symbolischen in seinem allgemeinsten Sinne verstanden, das im Falle des zivilen Widerstands nicht nur der Information Dritter dient (was Anarchisten "Propaganda durch Taten" genannt haben), sondern auch mit Tatsachen und Handlungen zu tun haben, d.h. das Symbolische in seinem allgemeinsten Sinn dient im Fall des zivilen Widerstands nicht nur dazu, Dritte zu informieren (was die Anarchisten "[Propaganda durch Taten](#)" genannt haben), sondern auch dazu, Druck auf den Gegner auszuüben und ihn zum Einlenken zu zwingen, wenn er merkt, dass die öffentliche Meinung dazu neigt, ihre Unterstützung zurückzuziehen und dass die Einheit seines Blocks zu zerbrechen beginnt. Der zivile Widerstand bezieht sich also auf Aktionen, die die öffentliche Meinung überzeugen, indem sie neue Bedeutungen einführen, und auf gewaltlosen Zwang, der den Gegner zu Verhandlungen zwingt. In diesem Fall wirken also Formen des Protests und der Überzeugung, der Nichtkooperation und der Intervention in beide Richtungen.

Da diese Formen jedoch weder auf physische Aggression noch auf die Beseitigung des Gegners abzielen, sondern auf die Veränderung des Kräfteverhältnisses, das einen bestimmten Konflikt definiert, wird deutlich, dass bei der Strategie des organisierten zivilen Widerstands nicht der Zweck die Mittel heiligt, sondern dass die Mittel das Wesen dieser Art von Aktion ausmachen. Für die gewaltfreie Aktion sind die Mittel ein Ziel an sich.

Schließlich muss das oben gezeichnete Bild von mangelnder Solidarität, Gleichgültigkeit oder Feindseligkeit relativiert werden. Vielerorts werden immer mehr Stimmen, Haltungen, Aktionsprogramme und Solidaritätsmaßnahmen sichtbar, die sich individuell oder über Vereinigungen und Kollektive um Vertriebene aller Art bemühen, indem sie die Anwendung der Menschenrechte sicherstellen und versuchen, die Entdämonisierung derjenigen zu beenden, die aus welchen Gründen auch immer enterbt, ausgegrenzt und unsichtbar

Diese Haltung hat in den letzten Jahren vor allem in der künstlerisch-kulturellen Sphäre, in der Welt der Forschung, der Kunst und der Bildung ihren Platz gefunden, wo seit einiger Zeit Kreationen, die Verbreitung von Inhalten, pädagogische Aktionen und künstlerische Manifestationen stattfinden, die mit dem Verständnis des anderen Subjekts verbunden sind und diese Subjektivitäten des "Außen" aus einem Blickwinkel der Nähe, einer einfühlsamen Erfahrung und einer dezentralen Position zeigen, was zu einer Veränderung der Mentalitäten und dem Aufbau eines Bewusstseins der Solidarität führt.

Diese gastfreundliche Haltung in einem global feindlichen Kontext gegenüber dem "Fremden" kommt auch als politische Alternative zum Ausdruck, auch wenn sie dank militanter Mobilisierungen zu den Themen Asyl, Freizügigkeit usw. noch in der Minderheit ist.

Bewegung, die Rechte von Transgendern, die Achtung der Geschlechtsidentität und der sexuellen Wahlmöglichkeiten, einladende pädagogische Kontexte, sprachliche Unterstützung und Wissensaustausch zum Zwecke der integrativen und interkulturellen Integration. Es handelt sich um kulturell heterogene Umgebungen, deren Motivationen - z. B. humanitärer oder politischer Art - unter dem Gesichtspunkt des Schutzes und der friedlichen Koexistenz mit den "Anderen" außerhalb der Norm Wirkung zeigen.

Ausgangspunkt ist eine grenzwertige Existenz im Exil und Exodus, abgründig, von ungewissem Ursprung, aber mit tragischen Folgen, Endlichkeit und Tod. Er wird von jenem Nichts heimgesucht, das seit den Mystikern und der Tardo-Romantik ein Nichts ist, das nach Existenz hungert. Letztlich beansprucht es nur das, was ihm gehört, denn wenn Gott die Welt aus dem Nichts erschaffen hat, sind wir daraus gemacht (...) Die Architektur, die Skulptur der Grenzbewohner, wird so zu einer ethischen Übung. Für Trías ist das Wissen um die Grenze keine Wissenschaft, sondern erhält den alten Namen der Weisheit. Es handelt sich um eine "Kritik der praktischen Grenzvernunft" mit ihrem kategorischen Imperativ: "Lerne, ein Grenzgänger zu sein". Mit anderen Worten: Die Annahme des zentralen, interstitiellen Zustands der Grenzbewohner wird so zu einer ethischen Übung. (Molinuevo, José Luís: "La razón fronteriza. Eugenio Trías". El Cultural, 7. Februar 1999)

Die Grenze arbeitet immer mit Vermittlungen, in der Art von Feenwächtern und Beschützern, Torwächtern oder Übersetzern der Gastfreundschaft. Letztere ermöglichen es uns, auf sprachlicher oder kultureller Ebene die Beziehung zwischen zwei Menschen zu verstehen, die sich nicht kennen, sich aber in einer Grenzsituation befinden, in der die Einreise unsicher ist und die über den Zustand der Koexistenz hinausgeht und eine Koexistenz ermöglicht.

Doch trotz des Triumphalismus ihrer Sirenenfrauen leben in den grenzüberschreitenden

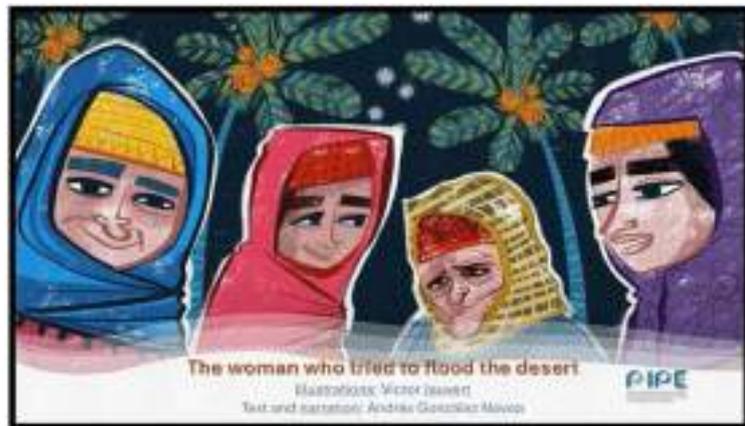
Einöden exodische Epistemologien gegen den Strom; exiliertes und staatenloses Wissen, das Sichtweisen enthält, die in imaginären Nischen jene Welt beherbergen, in die viele Welten passen. Ein Schmelztiegel von Verurteilten, die die Empörung derjenigen teilen, die durch abgrundtiefe Ungleichheit, die Diaspora der Freiheit, den ewigen Krieg und die Beherrschung der Natur ausgeschlossen sind. Sie teilen die Empörung und den Verdacht, der in Sartres Prolog zu Fanons Buch mitschwingt, dass die Welt bereits 1494, als der Kapitalismus geboren wurde, in Tordesillas aufgeteilt wurde. Dass die Erinnerung an das eutontinmenumera Europa mit seinen Freundschaftslinien ein umverteilendes Ethos, eine grenzüberschreitende Vernunft und ein post-abysmales Denken als Heiligtum der hermeneutischen Übersetzung braucht, wo das kollektive Wissen, das von denen getragen wird, die die Kinder von niemandem, die Besitzer von nichts, schützen, sich unterhalten kann, indem es im Schatten der Grenzen eine epistemologische Vielfalt des Widerstands aufbaut, die auf kulturelle Weise heroische Expertise in erbauliches Wissen und konformistisches Handeln in rebellisches Handeln übersetzt. (Novoa, Pedagogías Apátridas, 2018)

6.3. Geschlechtergerechtigkeit im Sprachunterricht: Sensibilisierung und Intervention gegen geschlechtsspezifische Gewalt im Bereich des Sprachunterrichts

Meine Vergangenheit wurde rechtlich ausgelöscht. Ich hatte keine Geburtsurkunde. Von der Person, die in der Ukraine geboren wurde, blieben nur Spuren, verstreut in meiner eigenen Erinnerung, in Fetzen. Mein ganzes bisheriges Leben hatte sich aufgelöst wie ein Würfelzucker im Tee. Rechtlich gesehen existierte ich bis vor vierzehn Tagen nicht. Und alles, woran ich mich erinnerte, hätte genauso gut nicht existieren können. (Margaryta Yakovenko, Desencajada, 2020)

Blasenfrage: Was passiert mit denen, die bleiben, was passiert mit ihnen, wenn sie ankommen? Diejenigen, die sich entschieden haben, nach ihren Träumen auszuwandern, die den Höllen entkommen sind, in denen sie all das Elend ertragen, diejenigen, die nur als Ware auswandern, die durch den Menschenhandel entwertet wird, diejenigen, die ankommen, um eingesperrt zu werden und die Begierden derjenigen zu befriedigen, die die Bedrohung anprangern, die die Migranten für die Sicherheit ihrer Länder darstellen, diejenigen, die kein Gesicht, sondern nur Geschlechtsorgane haben, die keinen Namen haben, die alle auf die Beschreibung als Hure passen, diejenigen, die keine Stimme haben, nicht einmal für

Schmerzen, deren Schicksal es war und ist, in einer Version des Sisyphos-Mythos mit dem Tonfall von "The Handmaid's Tale" vergewaltigt zu werden, sie, die in ihren Ursprüngen Leben, Fürsorge, Anstrengung, Opfer, Weisheit und Erinnerung sind, hat jemand ihre Geschichten gehört? Wer hat ihnen zugehört, bevor er ihnen die Sprache beibrachte, die sie versklavt? Bevor wir beginnen, hören Sie sich [diese Geschichte](#) an -aktivieren Sie die englischen Untertitel-, eine von den tausend und einer, die vom Bauch bis zur Kehle schmerzen, die uns von einer dieser Frauen gebeichtet wurde, die irgendwo jenseits unserer VIP-Grenzen weiterhin auf ihre Lieben wartet, ohne aufzuhören, auf ihre Art zu kämpfen, so wie eine Frau sich der Wüste der Welt stellt.



Wie kann das Gedächtnis von Migrantinnen in Richtung Empowerment in einer anderen Kultur verändert werden? Es ist nicht einfach, auf einen mehrfachen Prozess der Unterwerfung zu reagieren, zu dem es gehört, eine Frau zu sein, arm, fremd, nicht vertraut mit den kulturellen Codes des Gastlandes und auf der Flucht vor einer einschränkenden Realität aufgrund ihrer Identität und Geschlechterrolle. Die Umkehrung dessen, was das Ministerium für Wahrheit von 1984 für die Frauen im Laufe der Geschichte bedeutet hat, ist dort, wo Armut und Unwissenheit stärker ausgeprägt sind, mit größerer Gewalt verbunden. Wie in der Geschichte scheint es, als bliebe ihnen nichts anderes übrig, als zu weinen und zu versuchen, die Wüste zu überfluten. Den Trend zu brechen bedeutet, vom Unterrichten der Landessprache, sei es beruflich oder ehrenamtlich, zum pädagogischen den UNESCO-Grundsatz übernehmen, der den Unterricht in der Landessprache für Migrantinnen vom Zugang zur Bildung bis hin zum Empowerment vorsieht.

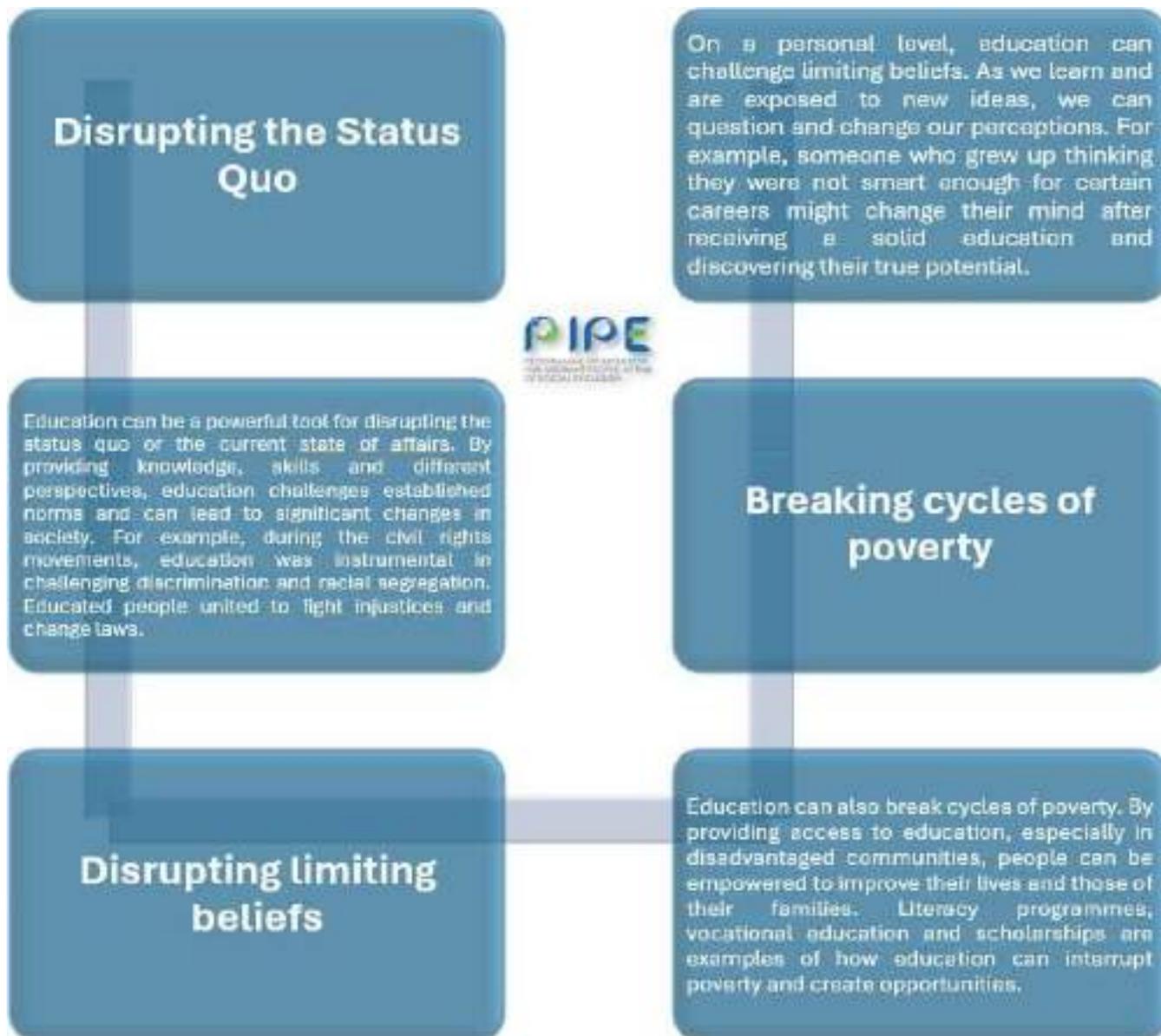
Obwohl es sich um ein Märchenbuch handelt, werden Sie in diesem Buch nur wenige Feen finden. Sprechende Tiere, ja, und Wesen, die mehr oder weniger übernatürlich sind, sowie viele Abläufe, die irgendwie die Gesetze der Physik umgehen. Aber Feen als solche sind keineswegs selten, denn mit dem Begriff "Märchen" verwenden wir die Sprache im übertragenen Sinne: Wir bezeichnen damit locker eine gigantische Masse von unendlich vielfältigen Erzählungen, die einst und in einigen Fällen auch heute noch mündlich in der ganzen Welt weitergegeben und verbreitet wurden. Es sind Geschichten, deren ursprünglicher Schöpfer unbekannt ist und die von jedem, der sie erzählt, immer wieder neu erfunden werden können; eine Form der Unterhaltung, die

von den Armen immer wieder aktualisiert wird. (Angela Carter, Märchen)

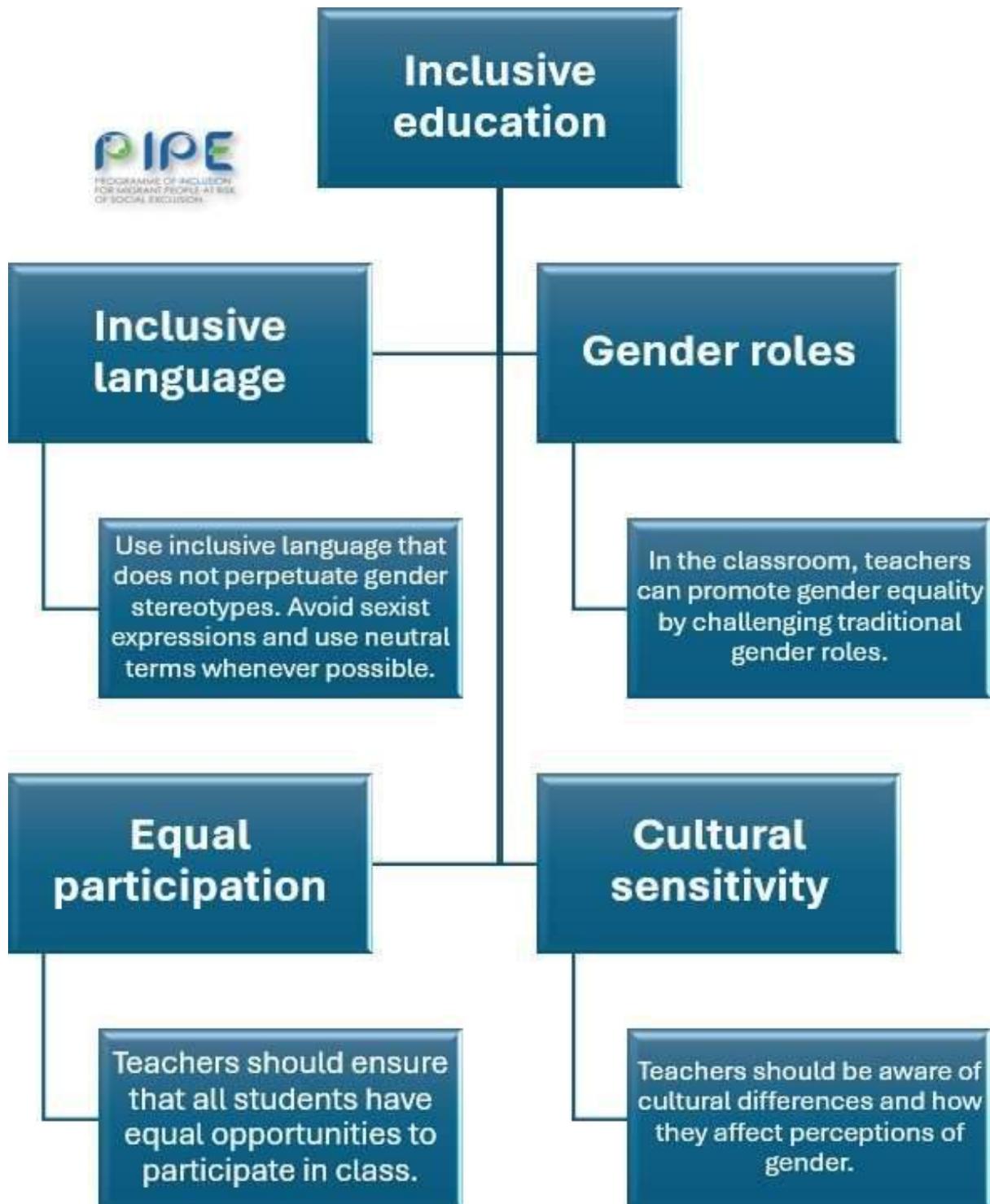
Bevor man sich vorstellt, wie man die Gleichstellung der Geschlechter im Unterricht der Landessprache angehen kann, ist es ratsam, über die Realitäten nachzudenken, aus denen die Frauen, die migriert sind, kommen; in ihren Fußstapfen liegen Erzählungen, die in vielen Fällen mit dem zu tun haben, was Angela Carter sagt, sie sind alles andere als Märchen, wie wir sie in der europäischen Tradition verstehen, ohne Erzählungen des Schreckens, in die die Flucht, das Überschreiten der Grenzen, im Allgemeinen, andere Erzählungen der Angst eindringen. Wir brauchen keine Statistiken der Schmach, um das Szenario der Verwundbarkeit zu verstehen, das Migrantinnen durchlaufen. Ohne verallgemeinern zu wollen, sind ihr Schicksal und ihre Herkunft oft mit schlimmster Sklaverei verbunden. Wenn wir patriarchalische und westliche Narrative zu einer verdinglichenden Perspektive hinzufügen, wird das Ergebnis eine Legitimierung und Komplizenschaft mit einem Weltmarkt sein, der sie wie eine Ware behandelt, mit noch größerer Gewalt, wenn wir Armut und den Mangel an einer würdigen Bildung, die sie dem Geschlecht zuordnet, hinzufügen.

Nicht benennen zu wollen, was schmerzt, macht jeden Sprachunterricht zu einem Akt der Komplizenschaft; geschlechtsspezifische Gewalt infiziert Kulturen so, dass sie es verdient, alle Planungen und natürlich auch die Ausarbeitung von Inhalten zu durchlaufen, die die Dekonstruktion des kolonisierenden Kanons begünstigen, der sie mit den Qualifizierungen der Marginalität versieht. Zwei Grundsätze sind zu berücksichtigen: die Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischer Gewalt durch den Sprachunterricht für Migranten und die Aufwertung der Migranten jenseits der vom [Patriarchat und Kapitalismus](#) auferlegten Stigmata und Vorurteile.

Die Konfrontation mit geschlechtsspezifischer Gewalt durch das Unterrichten der Landessprache für Migranten bedeutet für Fachkräfte und Freiwillige eine Herausforderung, in der Elemente der Friedenskultur auftauchen, die den Bildungsprozess als Unterbrechung der Dynamik vorschlagen, die aus sozialen Ungleichheiten entsteht, eine Bildungsunterbrechung, die eine Unterbrechung des Status quo einschränkender Überzeugungen und der Zyklen der Armut bedeutet. Und diese Elemente der Friedenskultur haben einen großen Einfluss auf die Frauen, die nicht nur fremd und mit der Kultur des Gastlandes nicht vertraut sind, sondern auch unter den Zwängen der Armut und den Selbstbeschränkungen leiden, die sich aus den einschränkenden Selbstbildern ergeben, die sie in ihren Herkunftsländern geerbt haben und die durch die Vorurteile der Gesellschaft des Gastlandes noch verstärkt werden.



Ausgehend von den Pfeilern einer Kultur des Friedens stehen wir vor der Frage, wie wir der Kultur der Gewalt und der Gewalt durch den Unterricht in der Landessprache begegnen können, und dies lädt uns ein, mit Migranten Gesprächsräume zu schaffen, die es uns ermöglichen, die Vorstellungen, die jeder Mensch von sich selbst in einem geschlechtsspezifischen Kontext hat, auszudrücken, die sozialen Erwartungen, die an Menschen aufgrund ihres Geschlechts gestellt werden, zu analysieren und uns vorzustellen, wie wir die Gleichheit, in unserem Fall durch die Sprache, fördern können. Dies bringt uns dazu, die Bedeutung einer inklusiven Sprache nicht als Lösung, sondern als Ausgangspunkt zu betrachten. Eine integrative Sprache, für die wir uns an den 1987 von der UNESCO entwickelten [Leitfaden für geschlechtsneutrale Sprache](#) anlehnen, in dem Beispiele, Alternativen und Kommentare gesammelt werden, um den Unterricht in einer



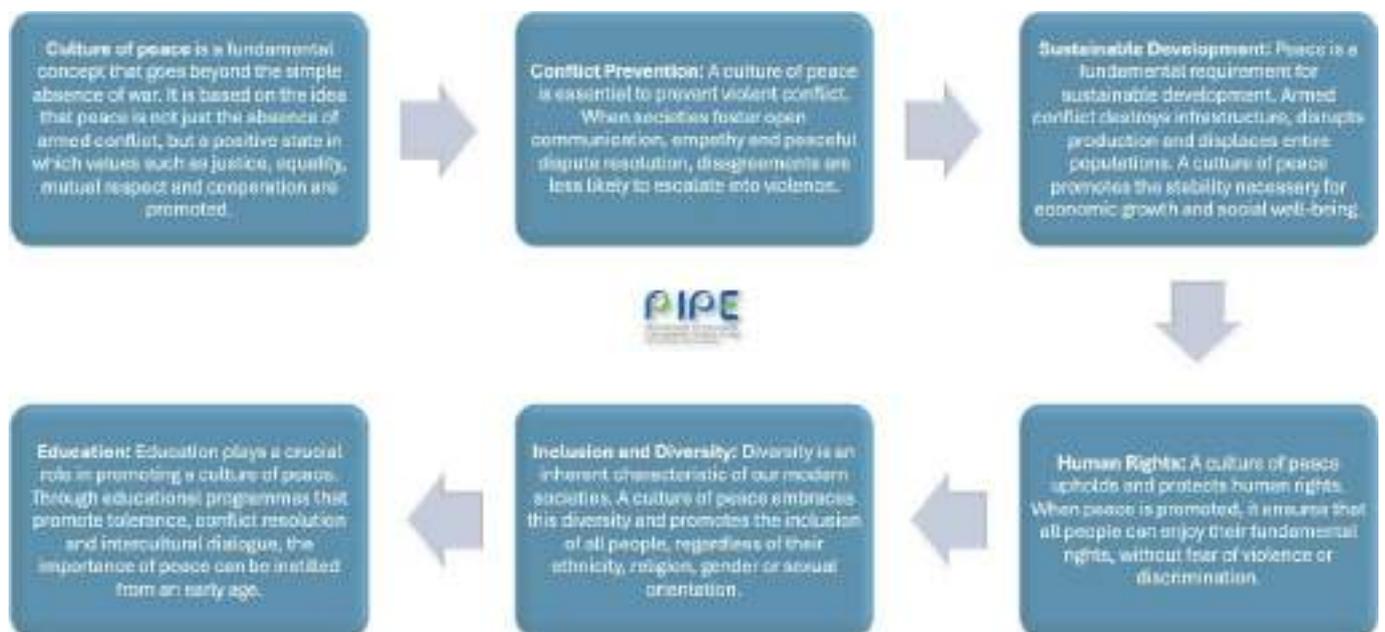
Die plene Verwendung einer inklusiven, nicht-sexistischen Sprache, die den Wechsel der Geschlechter, die Verwendung des generischen Plurals, Neologismen und Splitting fördert, ist ein Ausgangspunkt für die Umwandlung nicht nur der Sprache, sondern auch ihrer

Inhalte und Formen, für die Erstellung von didaktischen Materialien, die eine Vielfalt widerspiegeln. Es geht auch darum, wie die Koexistenz im Klassenzimmer gehandhabt werden kann, so dass die Geschlechtervielfalt im Klassenzimmer gefeiert und respektiert wird, und - ohne zu vergessen, wie wichtig es ist, dass diese Arbeit in kleinem Rahmen von einer Bildungspolitik begleitet wird, die die Gleichstellung der Geschlechter in allen Bildungsbereichen fördert - die Auswahl von bedeutenden Inhalten, die eine andere Art des Seins, des Daseins und der Beziehung zueinander als plurale Singularitäten aufzeigen. Und dafür ist es unerlässlich, dass wir als Fachleute oder Freiwillige nicht nur Komplizen der Gleichstellung der Geschlechter sind, sondern uns auch speziell in den Grundsätzen der Gleichstellung und der integrativen Sprache schulen.

Um das Bewusstsein zu schärfen und die Realität nicht zu beschönigen, empfehlen wir die Lektüre des Berichts [From evidence to action: Tackling gender-based violence against migrant women and girls](#) from 2021 zu lesen, um zu verstehen, dass in einer Studie, die mit Migrantinnen durchgeführt wurde, die auf der Mittelmeerroute von Nordafrika nach Italien gereist waren, schätzungsweise 90 Prozent der Frauen und Mädchen, die an der Studie teilnahmen, irgendwann während ihrer Reise vergewaltigt wurden. Das Problem der geschlechtsspezifischen Gewalt im Sprachunterricht muss aus einer umfassenden Perspektive angegangen werden, die sich mit einer Realität befasst, unter der auch Menschen leiden, die nicht migrieren, insbesondere wenn die Daten in Spanien zeigen, dass 95 % der Menschen, die sexuelle Ausbeutung erleiden, Frauen und Mädchen sind. **Können wir uns das Leben von Frauen vorstellen, die nicht migrieren? Wie sieht ihr Leben in anderen Ländern aus? Wie sieht ihr Leben aus, wenn sie an unseren Küsten ankommen? Wie sieht ihre Zukunft in ihrem neuen Zielland aus? Was müssen sie lernen und was müssen wir lernen, um diese Geschichte des Schreckens zu ändern?**

Wir dürfen nicht vergessen, dass wir im Prozess der Sensibilisierung und der Intervention gegen geschlechtsspezifische Gewalt alle Teil des Problems und der möglichen Lösungen sind, dass der pädagogische Ansatz zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt in einer Welt, die von der Kultur der Gewalt überschattet wird, neue kulturelle Bezüge, andere Stimmen erfordert, die es uns nicht nur ermöglichen, uns selbst in dieser verdinglichten Andersartigkeit zu erkennen und wiederzuerkennen, sondern auch, indem sie kritisch die Fallen aufdecken, die in diesem Dorian- Gray-Porträt der westlichen Gesellschaften verborgen sind, als Inhalte und Kontexte andere Kenntnisse oder Erkenntnistheorien des Widerstands zu beherbergen, die uns nicht nur ermächtigen, sondern uns auch erlauben, ermächtigt zu werden, indem wir die Fallen, die in diesem Dorian-Gray-Porträt der westlichen Gesellschaften verborgen sind, kritisch aufdecken, um als Inhalte und Kontexte andere Kenntnisse oder Erkenntnistheorien des Widerstands zu beherbergen, die uns nicht nur ermächtigen, sondern uns auch Alternativen bieten, um auf eine andere Art und Weise in der Welt zu sein, die in all ihren Formen dem Sumak kawsay - Quechua-Neologismus- ähnelt, einem Leben in Würde, in Fülle, Gleichgewicht und Harmonie. Mit

anderen Worten: Um geschlechtsspezifische Gewalt im Unterricht der Landessprache für Migranten zu thematisieren, reicht es nicht aus, Inhalte im Zusammenhang mit der Gleichstellung der Geschlechter akzessorisch oder transversal einzuführen; die transformative Vision erstreckt sich auf unsere Art, in der Welt zu leben und uns auf den Planeten und die Pacha Mama sowie auf alle Lebensformen, die die ökologische Nachbarschaft ausmachen, zu beziehen, was es erforderlich macht, in den Lehrplänen nicht nur die Kultur des Friedens, sondern auch Konfliktprävention, Integration und Vielfalt, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung zu berücksichtigen.

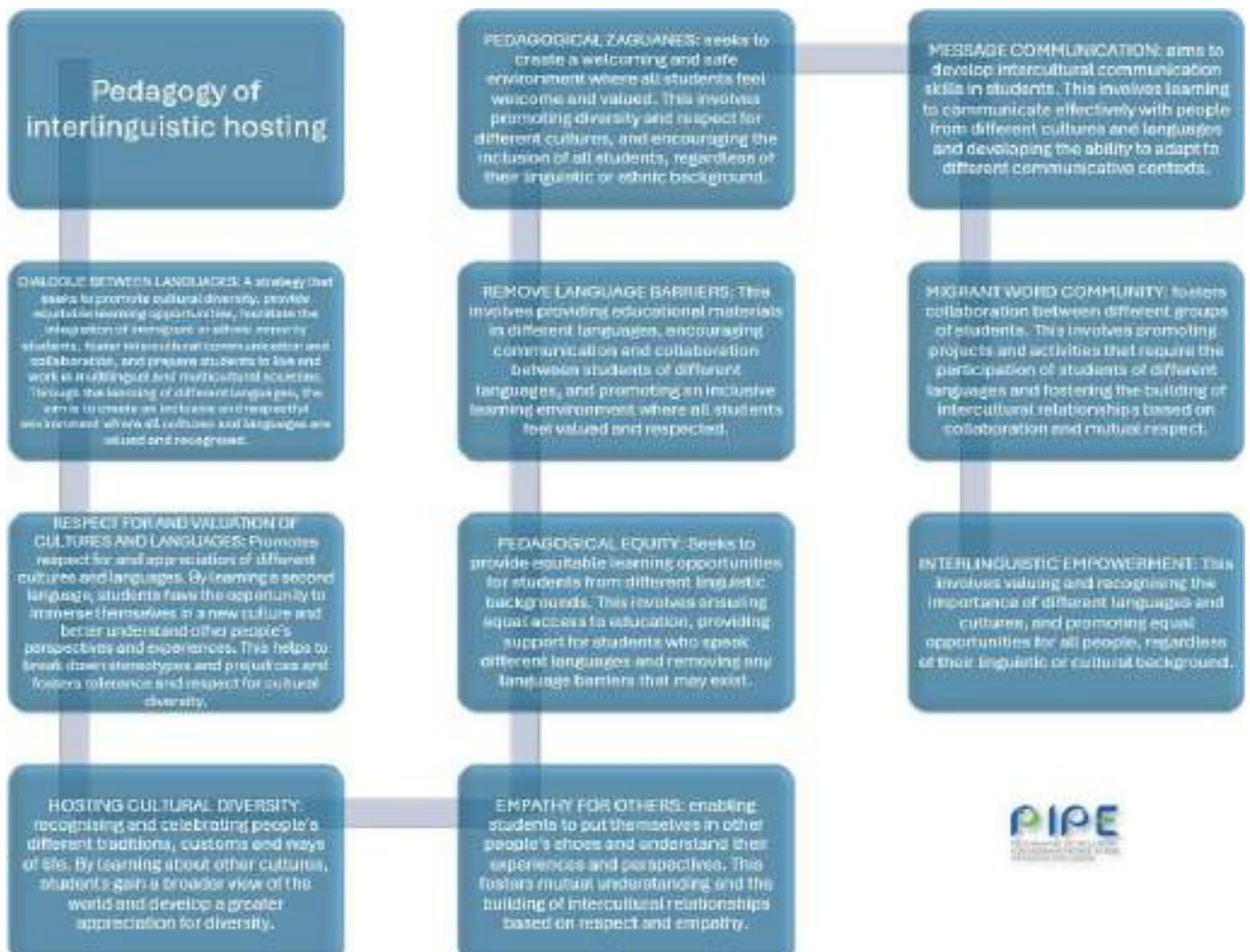


Wir haben aufgezeigt, welche pädagogischen Prinzipien vorhanden sein müssen, um das Bewusstsein zu schärfen und gegen geschlechtsspezifische Gewalt im Bereich des Sprachunterrichts einzuschreiten, und nun geht es uns darum, bevor wir auf die Ressourcen eines Wissensdialogs oder Epistemologien des Widerstands hinweisen, den Migranten jenseits der vom Patriarchat und Kapitalismus auferlegten Stigmata und Vorurteile einen Wert zu verleihen.

Wir beginnen dieses Kapitel mit einer Geschichte, weil die Mündlichkeit grenzüberschreitend, universell, gastfreundlich und pädagogisch ist, wie eine Kartographie ohne Grenzen, die die Menschheit seit ihren ersten Schritten begleitet und das bewahrt hat, was unsere Vorfahren bezeugen wollten, damit diejenigen, die ohne ihre Vormundschaft leben müssen, wissen, was notwendig ist, um in Würde in der Gemeinschaft zu leben. Die Geschichte, die wir zu Beginn angeboten haben, erzählt von Frauen, die wie Penelope auf ihre zugewanderten Verwandten warten, enthält eine Schlüsselszene, um auf die Idee zu antworten, den Menschen einen Wert zu geben: Im Innenhof erzählen die Frauen Geschichten, die kein Mensch je gehört hat. Diese Geschichten, die in jedem Haus der Welt zu finden sind, außerhalb der technisch-

wissenschaftlichen Lehrpläne, die sich in der ganzen Welt ausbreiten, um auf den internationalen Arbeitsmarkt zu reagieren, sind die Inhalte, die als Vehikel für den Wissensdialog im Sprachunterricht eingeführt werden müssen, wenn wir wollen, dass dieser Prozess ein Raum für das Teilen, den Austausch, das Lernen und das Lehren jenseits der Ränder des epistemologischen oder sprachlichen Kolonialismus wird.

In der Mündlichkeit, in den Geschichten, die für die Kultur der besiegten, beherrschten, verarmten, zum Überleben und zur Migration gezwungenen Völker stehen, finden wir nicht nur Weisheit, sondern auch einen anderen Weg der Konfliktlösung jenseits der Gewalt in all ihren Formen, finden wir sie, die Frauen, sie, die Armen, sie, die Unsichtbaren und zum Schweigen Gebrachten jenseits der Ränder der Geschichte. Sie von der Rückgewinnung ihrer Inhalte zurückzuholen ist ebenso wichtig wie die Einführung von Lehrprozessen in der Landessprache, damit die Menschen, die die neue Sprache lernen, gehört werden, damit ihre Geschichten, ihre Erfahrungen, ihre Erinnerungen zu den zu übersetzenden Inhalten werden und die Bedeutung der neuen Wörter durchdringen, die Aufnahme der verschiedenen Kulturen in der Sprache des Aufnahmelandes stärkt nicht nur den Migranten, sondern versetzt auch den Gastgeber in eine der mit seiner endogamen Sichtweise konfrontiert wird, andere Sichtweisen und Klänge kennenlernt, die ihm einen anderen Blickwinkel auf die Welt ermöglichen.



Ausgehend von der Anthropologie soll das Klassenzimmer in einen Raum verwandelt werden, in dem Darstellungen erstellt werden, die einen Teil der Identität und des Gedächtnisses des Migranten enthalten und die am Rande der universalistischen Tendenz des Einzeldenkens und der uniformistischen Trägheit der Technowissenschaft zeigen

Pakt, auf den sich die großen Wirtschaftsmächte verständigen, Erfahrungen und Lösungsansätze für Koexistenzkonflikte, die sich von denen unterscheiden, die aus dem kapitalistisch- patriarchalisch-kolonialen Ansatz heraus von Mythen bis hin zu aktuellen Superheldenfilmen durch Gewalt und die ethisch-ästhetische Polarisierung von den Guten, uns, und den Bösen, ihnen, fiktionalisiert werden. Aktuelle Narrative als Überbau technowissenschaftlicher akademischer Paradigmen werden in Bezug auf geschlechtsspezifische Gewalt, Vergewaltigungskultur, Pornografie und Prostitution sublimiert. Wenn wir Migranten jeglicher Geschlechtsidentität zuhören, öffnen wir uns als Fachleute oder Freiwillige, aber darüber hinaus wird durch ihre autobiografischen Migrantenerzählungen und ihre Berichte über ererbte mündliche Traditionen eine Neubestimmung ihrer Vergangenheit gefördert, die das Aufbrechen einschränkender Überzeugungen, die Unterbrechung des in den Plots angenommenen Status quo und somit eine Wiederaneignung ihrer Identität in der Gegenwart begünstigt, die im Prozess der Ermächtigung leichter ist.

Von der Anthropologie der Kulturen zur Soziologie der Abwesenheit, um einen Dialog oder eine [Ökologie des Wissens](#) zu fördern. Auf beiden Ebenen fördern wir den Unterricht in der Landessprache als einen Austausch, einen Dialog nicht nur über Worte, sondern auch über Werte, Herausforderungen, Verdächtigungen und Ängste, Hoffnungen und das tägliche Leben.

Die pädagogische Kraft der Geschichte geht von der Erfahrung der Gemeinschaft aus; sie wird aus den Konflikten geboren, die das Zusammenleben bedrohen und gleichzeitig eine Lernmöglichkeit für ihre Mitglieder darstellen. Wenn die Pädagogik aus der Verbindung zwischen dem Politischen und dem Ethischen resultiert, wenn das Politische die Handlung ist, die auf andere einwirkt, und das Ethische die Reflexion über die Folgen der Handlung auf andere, dann enthält die Mündlichkeit als Geschichte von Handlungen und Folgen das Gerüst der geselligen Tradition, in der wir uns an jedem Ort und zu jeder Zeit wiedererkennen können. Ihre Handlungen leben von den Dilemmata, die uns herausfordern und die sich im Laufe der Jahrhunderte nicht allzu sehr verändert haben. Wir beharren auf dem aristotelischen Begriff der Potenz, denn das Märchen funktioniert wie ein Harz, es passt sich dem jeweiligen Kontext an, seine Morphologie kann das Gewand jeder Kultur tragen und tut es auch, ohne seine Bezüge zu verlieren, es ist in der Lage, wie im Beispiel von Aschenputtel, Es kann, wie im Beispiel von Aschenputtel, aus einer Region Chinas und seiner Leidenschaft für kleine Füße stammen, Marco Polo auf der Seidenstraße begleiten, auf einer venezianischen Insel

Schuhe aus Muranoglas anziehen, in den Händen von Basile, Perrault oder den Gebrüdern Grimm überarbeitet werden, bis es auf der großen Leinwand erscheint und zu einem Disney-Klassiker wird. Aber die Geschichte behält ihre Essenz und gleichzeitig ihre Geschmeidigkeit, wenn es darum geht, den Zuhörern oder Lesern die Anliegen der jeweiligen Zeit zu vermitteln. Die pädagogische Kraft der Geschichte verbindet das Ästhetische mit dem Ethischen, um zu zeigen, dass Politik die Verpflichtung der Bürger ist, das Gemeinsame gegen das Private zu verteidigen. (Castañeda, Domonell y González, 2022, S.323, Untertitel auf Englisch aktivieren)

Bleiben wir beim letzten Absatz des vorangegangenen Zitats, der Verbindung zwischen dem Ethischen und dem Ästhetischen, um Politik als die Verpflichtung der Bürger zu verstehen, das Gemeinsame gegen das Private zu verteidigen, das heißt, wie man den anderen von einem potenziellen Feind in einen potenziellen Freund verwandelt oder wie man von der Verletzung zur Fürsorge übergeht.

Machen wir eine einfache Übung der Vorstellungskraft, denken wir an die erste Frau, die sich ihrer Sterblichkeit bewusst war und irgendwo in Afrika dachte, dass ihre Nachkommen lernen müssten, um in der Welt zu überleben, und es ist möglich, dass in diesem entfernten Moment die erste Geschichte geboren wurde und mit ihr, die erste Schule, wenn wir sie nicht unter einem Affenbrotbaum, sondern in einer Höhle mit Höhlenmalereien ansiedeln, haben wir die erste Tafel oder die erste didaktische Diashow. In den Studien von Hampaté Ba über diese ersten Geschichten finden wir unter den verschiedenen Kriterien für die pädagogische Kraft von Geschichten ihre Anpassungsfähigkeit an die verschiedenen Erfahrungsebenen ihrer Zuhörer: Dieselbe Geschichte wird in der Kindheit gehört, sie wächst und ihre Bedeutung vertieft sich mit der Aufnahme von Wissen und Erfahrungen, aber die Geschichte trägt weiterhin auf verschiedenen Ebenen eine intersubjektive Moral, die dem Schutz des Kollektivs Vorrang vor dem Individuum gibt. In den Geschichten der [Mutter des Unglücks, Njeddo Dewal](#), ist es zum Beispiel interessant, wie das antagonistische Monster die Form annimmt, die auf die Exzesse verweist, die eine Person oder eine Gruppe in Bezug auf ihre Umwelt oder in ihren eigenen Koexistenzbeziehungen begangen hat, es nimmt die Darstellung ihrer Exzesse an, die die Griechen Hybris nannten, es ist die subsaharische Version des Bildnisses von Dorian Grey. Bemerkenswert ist jedoch, dass die Lösung des Konflikts nicht unmittelbar oder schnell erfolgt, sondern Opfer, Erziehung und Transgeneration erfordert, ein kollektives Engagement zur Wiederherstellung des Gleichgewichts, das nicht auf dem individuellen Heldentum der griechischen Mythen beruht, sondern auf der gemeinsamen Anstrengung der Gemeinschaft im Laufe der Zeit und durch Erziehungsprozesse.

Geschichten wie diese bilden das Rückgrat der Kulturen und Bräuche all jener Völker, die am Rande dessen leben, was wir als erste Welt bezeichnen, und die, obwohl sie weniger haben, mehr sind. Und dennoch müssen wir uns eingestehen, dass kein Ort perfekt ist und dass Armut keine Tugend ist. Im Austausch von Wissen, in diesem Dialog müssen wir danach streben, die Grundstücke unter den konvergierenden Kriterien der

Menschenrechte, der Gleichstellung der Geschlechter und der Nachhaltigkeit zu analysieren, dieser Dreiklang muss den Prozess des Unterrichts der Landessprache für Migranten vertebrieren, nicht alles ist tolerierbar, nicht alles ist gültig. Dies bedeutet keine Auswahl politisch korrekter, infantilisierte oder didaktisierter Inhalte, sondern vielmehr die Verpflichtung, sinnvolle Inhalte auszuwählen, die uns aufnehmen und uns durch Beispiele oder Kritik erziehen, die uns im Laufe der Geschichte den Wert von Kämpfen und die Veränderungen, die sie bewirken, zeigen, sowie die Bedrohung und die Gefahren, die entstehen, wenn wir die Wachsamkeit aufgeben und uns anderen Momenten der Geschichte zuwenden, die dem friedlichen Zusammenleben unter Gleichen weniger förderlich sind.

Als Fachleute oder Freiwillige, die sich eine Pädagogik der interlingualen Gastfreundschaft vorstellen, müssen wir das Gesicht der Barbarei, die sich hinter der geschlechtsspezifischen Gewalt verbirgt, kennen und anerkennen, und wir müssen sie auch als wesentliche Bestandteile kennen und anerkennen, um uns eine nachhaltige und friedliche Welt vorzustellen. Was wissen wir über sie? Wie viele Schriftstellerinnen, Malerinnen, Wissenschaftlerinnen, Abenteurerinnen, Filmregisseurinnen, Geschäftsfrauen, Pädagoginnen Kennen wir sie jenseits unserer Grenzen? Und innerhalb unserer Grenzen und Erinnerungen? Diese Fragen sind essentiell, sie zu stellen weckt eine tiefe Neugier, ihnen zuzuhören, sie zu lesen, sie zu beobachten, von ihnen, von den Frauen und von ihren Kulturen zu lernen, denn ihre Worte, auch wenn sie fremd und nutzlos erscheinen mögen, enthalten so viel von der Welt, wie wir glauben, kontrollieren zu können. Aus diesen Fragen ergibt sich der pädagogische Anspruch, der nicht technischer, sondern kultureller Art ist und der als Ausgangspunkt für denjenigen notwendig ist, der die Gleichstellung der Geschlechter fördern und geschlechtsspezifische Gewalt bekämpfen will. Zu verstehen, warum der Teddybär sich nicht um die Nationalität, das Alter oder das Geschlecht der Person kümmerte, die ihn aus seiner Einsamkeit rettete.

Frisch genäht von einem kleinen Mädchen mit schrägem Blick, legte sich der Teddybär in seine Papp- und Plastikverpackung und träumte davon, das Lieblingsspielzeug eines Menschen zu sein, der ihn mit Küssen überhäufen und in seinen Armen einschlafen lassen würde. Bis die Realität in die Geschichte eindrang. Uniformierte Männer öffneten die Verpackung und richteten Taschenlampen auf ihn, quetschten ihn aus, zogen ihm sein purpurnes Band aus und drehten ihn auf den Kopf. Von den kalten Lippen seiner Entführer erfuhr er, dass es eine Fälschung war, dass es kein Siegel hatte, dass es illegal und gefährlich war. Sie machten Fotos davon und beschrifteten es mit X-1044. Ohne Erklärung warfen sie ihn auf einen Berg von ausgestopften Brüdern. Dunkelheit und Stille löschten die Zeit aus. Uniformierte Männer kehrten zurück und luden sie in einen dachlosen Lastwagen. Im Regen spürte er die Feuchtigkeit und betrachtete die Sterne, die ebenso schön wie weit entfernt waren. Der Lastwagen hielt an und der Kipper lud ihn zwischen den anderen Teddybären auf einem Müllberg ab. Er

roch nach Tod und lag mit dem Gesicht nach unten, und er dachte, die Sterne hätten ihn im Stich gelassen. Die Einsamkeit wuchs, bis sie alles verschlang. Dünne, kalte Hände retteten ihn, er weiß nicht, wie lange danach - was weiß ein Teddybär schon von Zeit! Er hatte ein sommersprossiges Gesicht, Haare wie die Nacht und Augen von der Farbe eines Teddybären. Er umarmte ihn und trug ihn fort, Tag und Nacht, bei Regen und Schnee, in einer langen Reihe von Menschen, die vor einer nebelgrauen Mauer stehen blieben. Der Teddybär war glücklich, er war das Lieblingsspielzeug eines kleinen Mädchens, und das kleine Mädchen, hungrig und ängstlich, hatte seinen Teddybären. Er kam aus Gaza, aber das war dem Bären egal. (Novoa, 2018)

Geschlechtergerechtigkeit im nationalen Sprachunterricht für Migranten ist abstrakt gesehen ein Akt der Gerechtigkeit. Es bedeutet, mehr als die Hälfte der Bevölkerung einzubeziehen und zu befähigen, die aufgrund von Bedingungen diskriminiert wird, die gegen das Diktat der universellen Rechte verstoßen und die Mindestbedingungen für das, was man ein würdiges Leben nennen kann, verletzen. Wir haben die Möglichkeit, durch Bildung die einschränkenden Überzeugungen derjenigen abzubauen, die auf der Flucht vor Unterdrückung und Sklaverei die Grenzen überqueren, und sie auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die hinter den Kulissen der Aufnahmegesellschaften lauern, eine Metapher für die Geschichte von [Rotkäppchen](#), die zufällig durch die Migration von Afrika nach Europa kam, um sie daran zu erinnern, dass sich hinter den guten Manieren und Versprechungen räuberische Netzwerke verbergen, die die Kultur der Vergewaltigung aufrechterhalten und vom Menschenhandel profitieren. Außerdem müssen sie mit anderen Bedrohungen wie Rassismus und Frauenfeindlichkeit konfrontiert werden, die sich mit Unwissenheit verbinden, um einen Hass zu projizieren, der Migranten für alles Übel verantwortlich macht, das im Mittelpunkt der Diskurse rechtsextremer Parteien und ihrer Sympathisanten steht. Es geht nicht darum, Angst zu machen, sondern den Unterricht in der Landessprache in einen Prozess der Befähigung zu verwandeln, damit sie, wie es in Txabi Arnals Geschichte [Caja de Cartón - Untertitel auf Englisch aktivieren](#) - heißt, nicht vergessen zu lächeln.

6.4 Toolkit zu Gleichstellung und Vielfalt im Sprachunterricht



In der [UNESCO-Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter](#) durch Bildung finden Sie im nicht-formalen Bereich bewährte Praktiken für das Lehren und Lernen im Hinblick auf die Stärkung der Handlungskompetenz, die die kognitiven, sozio-emotionalen und Verhaltenskompetenzen in unsere Bildungspraxis einbeziehen müssen, die durch die Vermittlung von Sprache - in unserem Fall - die Handlungsfähigkeit, die kritische Reflexion, die Konfliktbewältigung, die

Akzeptanz von Vielfalt, die Kreativität, die Führungsqualitäten, die Zusammenarbeit, die Anpassungsfähigkeit und die globale Bürgerschaft fördern.

In Bezug auf Diskriminierungsprozesse im Sprachunterricht kann die von der Freien Universität Berlin entwickelte [Gender and Diversity in Teaching Toolbox](#) Ihnen helfen

audiovisuelle Materialien für den Unterricht unter dem Aspekt von Gender und Diversity, Kriterien für die Integration von Gender- und Diversity-Themen in den Unterricht, bewährte Verfahren für die Verwendung einer inklusiven Sprache jenseits von Gender, Literatur und Quellen sowie Hinweise für die Forschung zu Gender und Diversity mit Schwerpunkt auf Intersektionalität, situiertem Wissen und der Dekonstruktion des Kanons.



[Das Gender Toolkit](#) ist eine offene Lernressource, die allen an Kommunikation Interessierten zur Verfügung steht. Es enthält eine sorgfältige Auswahl von Inhalten aus maßgeblichen Quellen und zielt darauf ab, eine nicht-sexistische Kommunikation zu fördern. Es wurde von der Gender-Gruppe des Fachbereichs Informations- und Kommunikationswissenschaften der UOC entwickelt und "es ist ein lebendiges Material, das

wir alle sechs Monate mit den neuesten Entwicklungen aktualisieren wollen", sagt Candela Ollé, Koordinatorin der Ressource und Leiterin des Masterstudiengangs der UOC in Journalismus und digitale Kommunikation: Daten und neue Narrative. Was werden Sie im Toolkit finden? "Das Aufsetzen der Gender-Brille ist eine proaktive Übung, bei der wir zweimal darüber nachdenken, wie wir unsere Inhalte erstellen", sagt Arantza Diez, Autorin des Gender-Toolkits und Professorin an der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften der UOC. Wie die Autorin erklärt, gibt es keine Formel, die die Anwendung der Geschlechterperspektive garantiert; was es gibt, ist eine Perspektive, ein Engagement für die Art und Weise, wie wir die Welt erklären wollen, sei es durch Information, Unterhaltung oder Werbung. "Bei der Gender-Perspektive geht es um Machtverhältnisse und Privilegien, und sie anzuwenden bedeutet, den Status quo aufzurütteln und in Frage zu stellen", sagt sie.



Die Vereinigung für das Management der sozialen Integration (GINSO) koordiniert auf internationaler Ebene "[Tool4Gender](#)", ein von der Europäischen Union im Rahmen des Programms Erasmus+ finanziertes Projekt, an dem sieben Einrichtungen aus verschiedenen Ländern mitarbeiten: Save the Children (Rumänien), Heron Digital Education G Mathisis LTD (Zypern), Sociedad Española de Asistencia Sociosanitaria de Valencia (Spanien), Senior Europa Sociedad Limitada (Spanien), I.R.E.S. - Istituto di Ricerche Economia e Sociali del Friuli Venezia Giulia Impresa Sociale (Italien), MTÜ Lastekaitse Liit (Estland) und GINSO (Spanien). Istituto di Ricerche Economiche e Sociali del Friuli Venezia Giulia Impresa Sociale (Italien), MTÜ Lastekaitse Liit (Estland) und GINSO (Spanien). Ziel dieses Projekts ist es, geschlechtsspezifische Gewalt bei Kindern im Alter von 8 bis 16 Jahren zu verhindern und zu bekämpfen, indem das Bewusstsein bereits im frühen Alter geschärft wird. Dazu werden Hilfsmittel entwickelt, die Familien, Lehrern und anderen Fachleuten Zugang zu einer Sammlung von Materialien über bewährte Verfahren, Protokolle und Arbeitsmethoden im Bereich der Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt ermöglichen. Tool4Gender entwickelt verschiedene Instrumente: ein Toolkit zur Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt, das Lehrern und Familien als Unterstützung dient, eine virtuelle Plattform, die verschiedene Arten von Bildungsmaterial (Videos, Dokumente und kostenlose Kurse) zur Prävention dieser Art von Gewalt enthält, und eine App zur Erkennung geschlechtsspezifischer Gewalt, die auf den Aufbau gesunder Beziehungen abzielt und es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, sexistisches Verhalten in einem frühen Stadium zu erkennen.



Sexuelle Gewalt und Gewalt in der Partnerschaft (IPV) - die körperlich, sexuell und/oder emotional/psychologisch sein kann - sind globale Probleme, die in jeder Gesellschaft, jedem Land und jeder Region vorkommen. In humanitären Situationen, aufgrund von Massenvertreibungen und dem Zusammenbruch des sozialen Schutzes, sind Frauen und Kinder, die Flüchtlinge, Binnenvertriebene oder anderweitig von konfliktbedingten oder natürlichen humanitären Krisen betroffen sind, sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Die hohen Raten von sexueller Gewalt und Gewalt gegen Frauen sind gut dokumentiert und stellen einen schweren Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht und die Menschenrechte

dar.

[Dieser Leitfaden](#) richtet sich an qualifizierte Gesundheitsdienstleister (Ärzte, Klinikpersonal, Hebammen und Krankenschwestern), die in humanitären Notsituationen oder anderen ähnlichen Situationen tätig sind und spezifische Protokolle für die medizinische Versorgung von Überlebenden sexueller Gewalt und IPV entwickeln möchten. Dieser Leitfaden muss unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen, Materialien und Medikamente an die jeweilige Situation angepasst werden, und nationale Strategien und Verfahren. Es kann auch zur Aktualisierung bestehender Protokolle, zur Unterstützung bei der Planung und Bereitstellung von Dienstleistungen und zur Schulung von Gesundheitsdienstleistern verwendet werden.

[Das UNHCR-Toolkit zur Gleichstellung der Geschlechter](#) wurde entwickelt, um UNHCR-Personal – mit praktischen Anleitungen und Mitarbeiter, angegliederte Mitarbeiter und Berater - enutzerinformationen zu versorgen. freundliche Tools, Tipps, Informationen und Ressourcen für die Verwirklichung der Geschlechtergleichstellung zu unterstützen. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern bietet vielmehr Mindestmaßnahmen zur Einbeziehung geschlechterspezifischer Aspekte in bestimmte Bereiche und Prozesse und stellt zusätzliche Ressourcen zur Verfügung, die vielversprechende Praktiken aus der Praxis hervorheben, um das betriebsübergreifende und regionale Lernen zu fördern. Diese sind für alle MitarbeiterInnen relevant, unabhängig von ihrer Funktion oder dem operativen Kontext.



Dieses [Toolkit](#) wurde vom Immigrant Council of Ireland dank der großzügigen Unterstützung durch die Lifes2Good-Stiftung entwickelt. Mit dieser Unterstützung führte der ICI über einen Zeitraum von zwei Jahren ein Projekt zur Sensibilisierung und zum Kapazitätsaufbau in den Westirland zum Thema geschlechtsspezifische Gewalt und Menschenhandel. Im Rahmen dieses Projekts schulten wir Einzelpersonen, um ihr Wissen und ihr Verständnis für Fragen der geschlechtsspezifischen Gewalt und des Menschenhandels zu erweitern. Außerdem wurden wir von Organisationen an vorderster Front an unsere Dienste verwiesen und haben persönlich und online Termine in spezialisierten Rechtsberatungsstellen für Frauen, die von diesen Problemen betroffen sind.

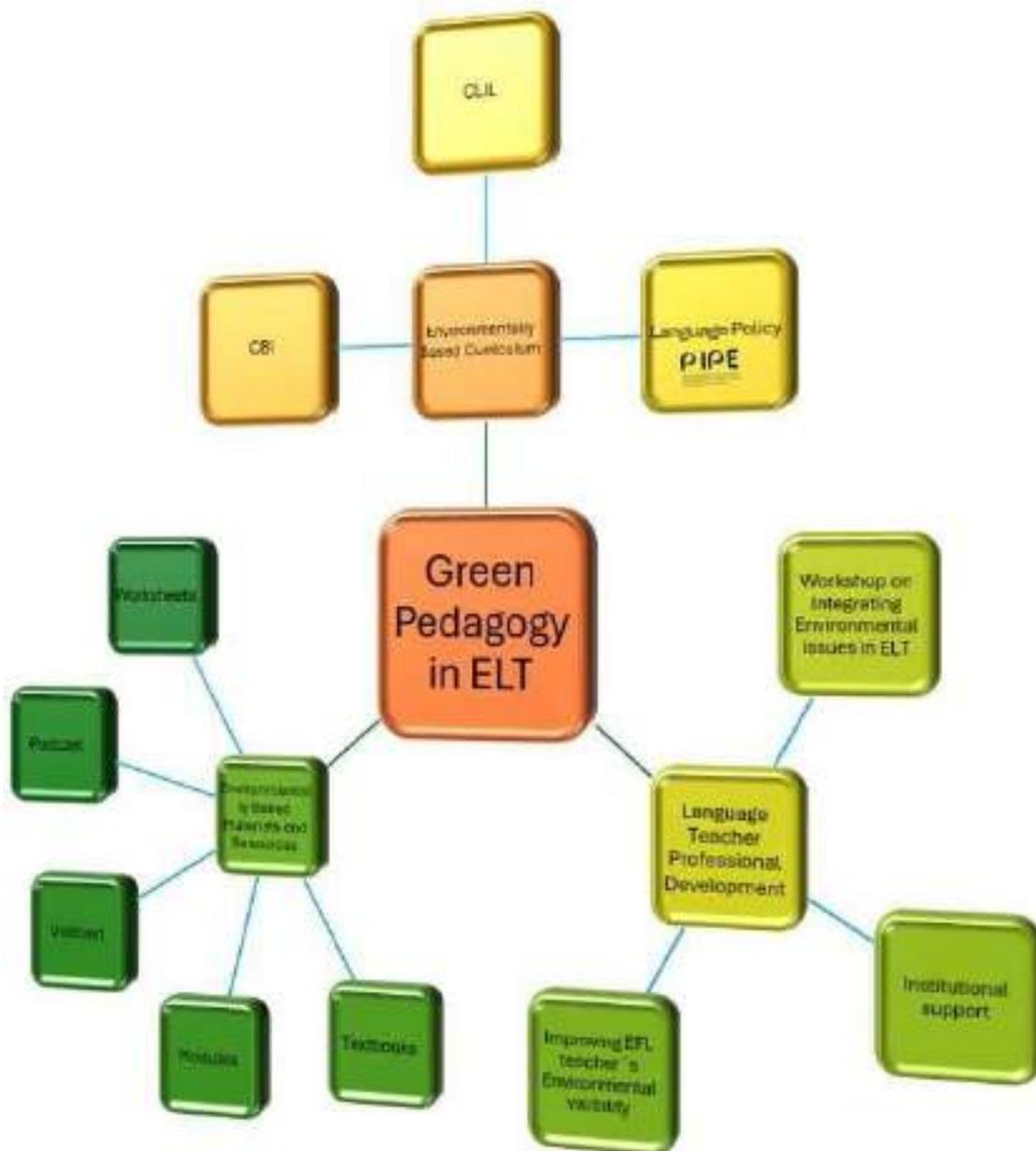




7. Nachhaltigkeit: Grüne Praktiken für das Sprachenlernen

Abstrakt

Grüne Pädagogik beeinflusst den Sprachunterricht durch die Integration von Umweltbewusstsein und nachhaltigen Praktiken in den Unterricht. Bei diesem Ansatz wird eine Vielzahl von umweltfreundlichen Materialien und Ressourcen eingesetzt, um sowohl den Spracherwerb als auch das Umweltbewusstsein zu fördern.



Authentische Texte, wie z. B. Nachrichtenartikel und Dokumentarfilme zu Umweltthemen, bieten den Lernenden reale Beispiele für den Sprachgebrauch im Kontext. Die Analyse der Sprache und Rhetorik in diesen Texten fördert das kritische Denken und erweitert den Wortschatz in Bezug auf Umweltthemen. Daten aus der realen Welt, wie z. B. Statistiken über den Klimawandel oder den Grad der Umweltverschmutzung, können zur Erstellung von Grafiken und Diagrammen verwendet werden, wodurch neben den Sprachkenntnissen auch die Datenkompetenz und das Zahlenverständnis gefördert werden.

Multimedia-Ressourcen wie Videos und interaktive Websites bieten fesselnde Möglichkeiten zur Erforschung von Umweltthemen. Dokumentarfilme, Experteninterviews und virtuelle Rundgänge durch natürliche Lebensräume schaffen eindringliche Erfahrungen, die verschiedenen Lernstilen gerecht werden. Die Lernenden können auch eigene umweltbezogene Materialien wie Aufsätze, Gedichte oder Präsentationen erstellen, was ihr Verständnis weiter vertieft und ihre Kreativität fördert.

Indem sie lokale Umweltbelange in den Sprachunterricht einbeziehen, können Pädagogen die Erfahrung relevanter und wirkungsvoller machen. Die Lernenden können die lokale Umweltverschmutzung untersuchen, die Auswirkungen des Klimawandels auf ihre Gemeinde analysieren oder an lokalen Umweltprojekten teilnehmen und so ihre Sprachkenntnisse auf reale Probleme anwenden.

[Grüne Pädagogik beim Sprachenlernen](#) ist ein ganzheitlicher Ansatz, der über das Klassenzimmer hinausgeht. Die Lehrkräfte werden ermutigt, nachhaltige Praktiken anzuwenden, z.B. den Papier- und Energieverbrauch zu minimieren, Recycling zu fördern und Exkursionen in die Natur zu organisieren. Indem sie die Umwelterziehung in alle Aspekte des Sprachenlernens integrieren, können Pädagogen die Schüler dazu befähigen, informierte, verantwortungsbewusste und aktive Teilnehmer an der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft zu werden.

Fragen zur Blase

Wie können die Konzepte des Anthropozäns und Symbiozäns in den Sprachunterricht integriert werden, um kritisches Denken und Umweltbewusstsein bei den Schülern zu fördern? Welche praktischen Möglichkeiten gibt es, Solastalgie, die durch Umweltveränderungen verursachte emotionale Not, in den Sprachunterricht einzubeziehen, um Empathie und Verständnis zu fördern? Wie können Pädagogen authentische Texte wie Nachrichtenartikel und Dokumentarfilme effektiv nutzen, um Sprachkenntnisse zu verbessern und gleichzeitig Umweltthemen zu behandeln? Welche innovativen Möglichkeiten gibt es, Technologie beim Sprachenlernen zu nutzen, um Umwelterziehung und nachhaltige Praktiken zu fördern? Wie können Lehrkräfte lokale Umweltthemen und gesellschaftliches Engagement in den Sprachunterricht einbeziehen, um das Lernen relevanter und wirkungsvoller zu gestalten? Wie können Weiterbildungsangebote gestaltet werden, um SprachlehrerInnen mit dem Wissen und den Fähigkeiten auszustatten, die für eine effektive Umsetzung der Grünen Pädagogik

7.1. Umweltbildung für Nachhaltigkeit: historischer Kontext, aktuelle Situation und Zukunftsperspektiven

Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden das Wissen und die Fähigkeiten erwerben, die zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung erforderlich sind, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensstile, Menschenrechte, Gleichstellung der Geschlechter, Förderung einer Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgertum und Wertschätzung der kulturellen Vielfalt und des Beitrags der Kultur zur nachhaltigen Entwicklung. (UN 2015)

Umwelterziehung im Sinne der Nachhaltigkeit hat sich zu einem wichtigen Bestandteil des Sprachenlernens entwickelt und spiegelt das wachsende globale Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Sprache, Kultur und Umwelt wider. Dieser Ansatz erkennt an, dass Sprache nicht nur ein Kommunikationsmittel ist, sondern auch ein Mittel, um die Welt um uns herum zu verstehen und mit ihr zu interagieren. Durch die Integration von Umwelterziehung in den Sprachunterricht können Pädagogen die Lernenden dazu befähigen, informierte und verantwortungsbewusste Weltbürger zu werden, die in der Lage sind, die komplexen Herausforderungen unseres Planeten zu bewältigen.

Der historische Kontext der Umwelterziehung lässt sich bis ins frühe 20. Jahrhundert zurückverfolgen, als die Besorgnis über die Erschöpfung der Ressourcen und die Umweltverschmutzung aufkam. Frühe Bemühungen konzentrierten sich auf Naturstudien und Naturschutzerziehung und zielten darauf ab, ein Gefühl der Wertschätzung und des Verantwortungsbewusstseins für die natürliche Welt zu vermitteln. In den 1970er und 1980er Jahren gewann die Umwelterziehung mit dem Aufkommen der Umweltbewegung und der Veröffentlichung einflussreicher Berichte wie "Die Grenzen des Wachstums" und dem "Brundtland-Bericht" an Dynamik. In diesen Berichten wurde die dringende Notwendigkeit hervorgehoben, Umweltprobleme anzugehen und eine nachhaltige



Die derzeitige Situation der Umwelterziehung im Sinne der Nachhaltigkeit ist dadurch gekennzeichnet, dass die Notwendigkeit, Umweltbelange in alle Aspekte der Bildung, einschließlich des Sprachenlernens, zu integrieren, zunehmend anerkannt wird. Dies ist auf die zunehmende Dringlichkeit von Umweltproblemen wie Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt und Umweltverschmutzung sowie auf das wachsende Bewusstsein für die soziale und wirtschaftliche Dimension der Nachhaltigkeit zurückzuführen. Es besteht ein wachsender Konsens darüber, dass Umwelterziehung kein separates Fach sein sollte, sondern vielmehr ein Querschnittsthema, das in alle Aspekte des Lehrplans integriert wird.

Environmental Education	Description	Examples
Vocabulary & Discourse Exploration	Learning the specific terms and language used to discuss environmental issues.	Studying vocabulary related to climate change, pollution, biodiversity, etc.
Cultural & Linguistic Representations	Analyzing how different cultures and languages portray nature and environmental concerns.	Examining how nature is depicted in literature, poetry, or traditional stories from different cultures.
Project-Based Learning	Engaging in hands-on projects that address environmental challenges and promote sustainable practices.	Creating community gardens, designing eco-friendly products, organizing awareness campaigns.
Critical Reflection	Examining how language can shape our understanding of the environment and our relationship with nature.	Analyzing media portrayals of environmental issues, discussing the impact of consumerism on the environment.
Experiential Learning	Participating in outdoor activities and field trips to connect with nature and learn about environmental issues firsthand.	Visiting national parks, conducting nature walks, participating in citizen science projects.

Beim Sprachenlernen kann die Umwelterziehung viele Formen annehmen. Sie kann die Erforschung des Vokabulars und des Diskurses über Umweltfragen, die Analyse der kulturellen und sprachlichen Darstellung der Natur und die Teilnahme an Projekten zur Förderung nachhaltiger Praktiken beinhalten. Sie kann auch eine kritische Reflexion darüber beinhalten, wie die Sprache unser Verständnis der Umwelt und unsere Beziehung zur natürlichen Welt prägen kann. Durch die Integration von Umwelterziehung in den Sprachunterricht können Pädagogen den Lernenden helfen, ein tieferes Verständnis für Umweltfragen zu entwickeln, das kritische Denken zu fördern und ein Verantwortungsgefühl für den Planeten zu entwickeln.

Die Zukunftsperspektiven für die Umweltbildung sind vielversprechend, denn die

Nachfrage nach Bildungsprogrammen, die die Lernenden auf die komplexen Herausforderungen des 21. Die 2015 verabschiedeten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen bieten einen globalen Rahmen für die Bewältigung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Probleme. Bildung wird als wichtige Triebkraft für das Erreichen der SDGs anerkannt, und Umweltbildung wird als wesentlicher Bestandteil dieser Bemühungen angesehen.

Im Zusammenhang mit dem Sprachenlernen könnte die Zukunft der Umwelterziehung darin bestehen, dass der Schwerpunkt stärker auf das Erfahrungslernen gelegt wird, bei dem die Lernenden an praktischen Aktivitäten und Projekten teilnehmen, die sie mit der natürlichen Welt verbinden. Sie kann auch den verstärkten Einsatz von Technologien beinhalten, wie z. B. Virtuelle Exkursionen, Simulationen und Online-Kollaborationstools, um immersives und interaktives Lernen zu ermöglichen.

Erfahrungen. Darüber hinaus könnten interdisziplinäre Ansätze, die Umwelterziehung mit anderen Fächern wie Naturwissenschaften, Soziologie und Kunst verbinden, stärker in den Vordergrund rücken.

7.2. Emotional Kompetenzen mit der nachhaltigen Kultur: Anthropozän vs. Symbiozän und Solastalgie beim Sprachenlernen

Die Konzepte des [Anthropozäns, des Symbiozäns und der Solastalgie](#) bieten tiefgreifende Einblicke in unsere Beziehung zur Umwelt und stellen eine leistungsstarke Linse dar, durch die man das Sprachenlernen betrachten kann. Durch die Integration dieser Konzepte in den Sprachunterricht können Pädagogen emotionale Kompetenzen, kritisches Denken und ein Gefühl der Verantwortung für den Planeten fördern.



Emotional Intelligence (EI)

- EI refers to the ability to recognize, understand, and manage one's own emotions and those of others. In a sustainable culture, individuals with high EI can navigate complex social and environmental challenges effectively.



Cultural Adaptability

- Cultural adaptability involves being open to diverse perspectives, respecting cultural differences, and adjusting one's behavior to fit different contexts. It contributes to building bridges across cultures and promoting sustainability.



Cross-Cultural Competence

- This competence encompasses skills such as empathy, communication, and collaboration across cultural boundaries. Expatriates working in diverse settings benefit from cross-cultural competence, which enhances their adjustment and performance.



Socioemotional Competencies

- These skills include interpersonal regulation, motivation, self-awareness, conflict resolution, teamwork, emotional self-regulation, and empathy. They contribute to professional development and effectiveness in various work situations.



Transformative Learning for Sustainability

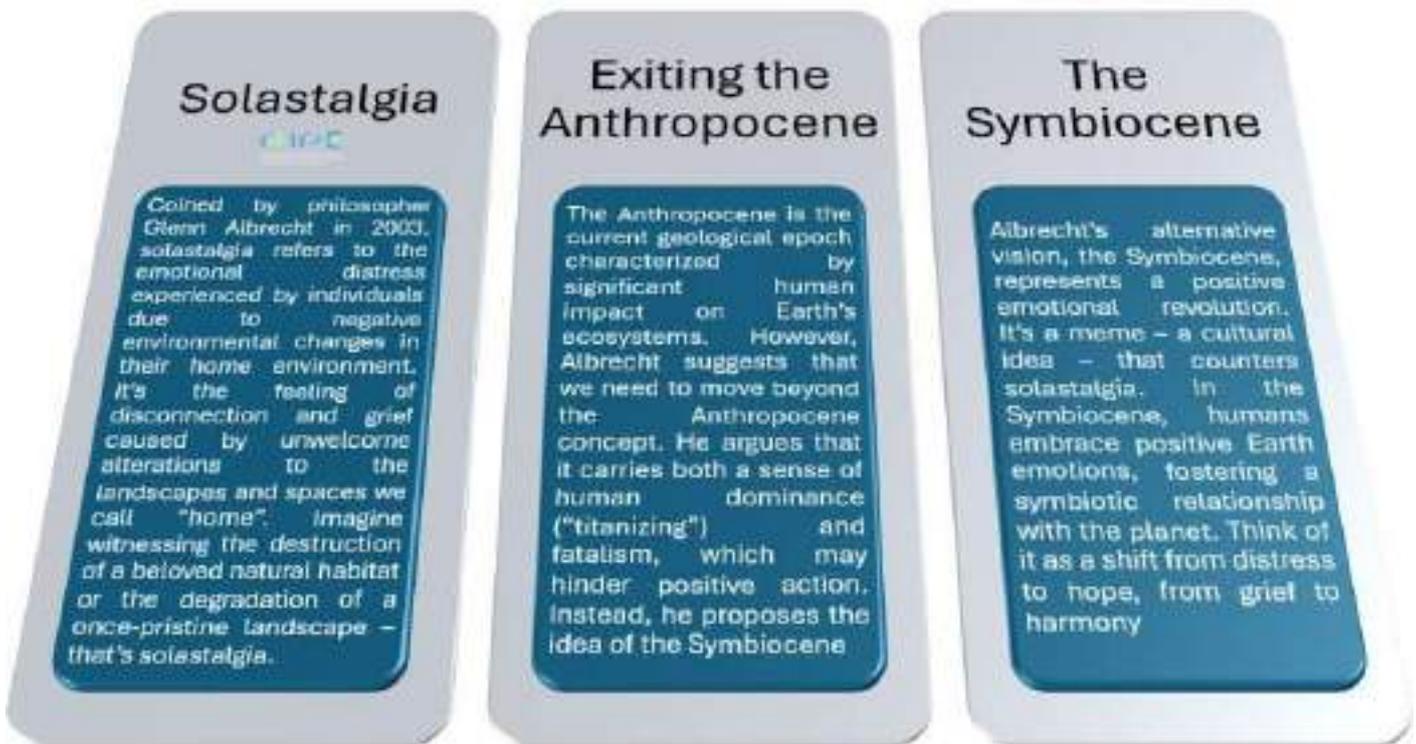
- Emotions play a role in transformative learning related to sustainability. Both negative emotions (e.g., sadness, guilt) and positive emotions (e.g., awe, gratitude) influence our responses to sustainability challenges and actions.

Das Anthropozän, oft auch als "Zeitalter des Menschen" bezeichnet, ist eine vorgeschlagene geologische Epoche, die durch die erheblichen Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Ökosysteme der Erde gekennzeichnet ist. Es verdeutlicht die unbeabsichtigten Folgen unseres Handelns, wie Klimawandel, Umweltverschmutzung und Verlust der biologischen Vielfalt. Beim Sprachenlernen kann die Auseinandersetzung mit dem Anthropozän bedeuten, das Vokabular und den Diskurs rund um diese Themen zu untersuchen, zu analysieren, wie verschiedene Kulturen und Sprachen Umweltbelange formulieren, und sich an kritischen Diskussionen über unsere Rolle bei der Gestaltung der Zukunft des Planeten zu beteiligen.

Im Gegensatz dazu bietet das Symbiozän eine hoffnungsvollere Vision für die Zukunft. Es stellt sich eine Welt vor, in der die Menschen in Harmonie mit der Natur leben, die Verbundenheit aller Lebewesen anerkennen und auf ein gemeinsames Gedeihen hinarbeiten. Das Symbiozän unterstreicht die Bedeutung von Zusammenarbeit, Gegenseitigkeit und ökologischer Verantwortung. Beim Sprachenlernen kann die Beschäftigung mit dem Symbiozän bedeuten, dass man etwas über nachhaltige Praktiken lernt, indigene Wissenssysteme erforscht und sich an Projekten beteiligt, die die ökologische Wiederherstellung und soziale Gerechtigkeit fördern.

[Solastalgia](#), ein vom Umweltphilosophen Glenn Albrecht geprägter Begriff, beschreibt das

durch Umweltveränderungen hervorgerufene Gefühl von Bedrängnis und Verlust. Es ist eine Form von Heimweh, die man erlebt, während man noch zu Hause ist, da vertraute Landschaften und Ökosysteme durch menschliche Aktivitäten verändert werden. Beim Sprachenlernen kann die Auseinandersetzung mit Solastalgie die Lektüre von Literatur und Gedichten beinhalten, die Trauer und Verlust für die Umwelt zum Ausdruck bringen, die Diskussion über die emotionalen Auswirkungen des Klimawandels und die Teilnahme an kreativen Projekten, die Wege zur Bewältigung und Heilung von Umwelttraumata erforschen.



Die Integration dieser Konzepte in den Sprachunterricht kann auf verschiedene Weise erfolgen. Lehrkräfte können Texte, Videos und andere Ressourcen, die sich mit dem Anthropozän, dem Symbiozän und der Solastalgie befassen, in ihren Unterricht einbeziehen. Sie können auch Diskussionen und Debatten über diese Themen anregen, um die Lernenden zu ermutigen, ihre Sichtweisen mitzuteilen und ihre Fähigkeiten zum kritischen Denken zu entwickeln. Darüber hinaus können die Lehrkräfte die Lernenden in projektbasierte Lernaktivitäten einbinden, die sich mit ökologischen Herausforderungen befassen und nachhaltige Praktiken fördern.

Durch die Erforschung des Anthropozäns, Symbiozäns und der Solastalgie können Sprachschüler ein tieferes Verständnis für die komplexe Beziehung zwischen Mensch und Umwelt entwickeln. Sie können auch emotionale Kompetenzen wie Empathie, Mitgefühl und Verantwortungsgefühl für die Umwelt entwickeln.

Planeten. Dies wiederum kann sie befähigen, sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigeren und gerechteren Zukunft zu beteiligen.

7.3. Grüne Pädagogik

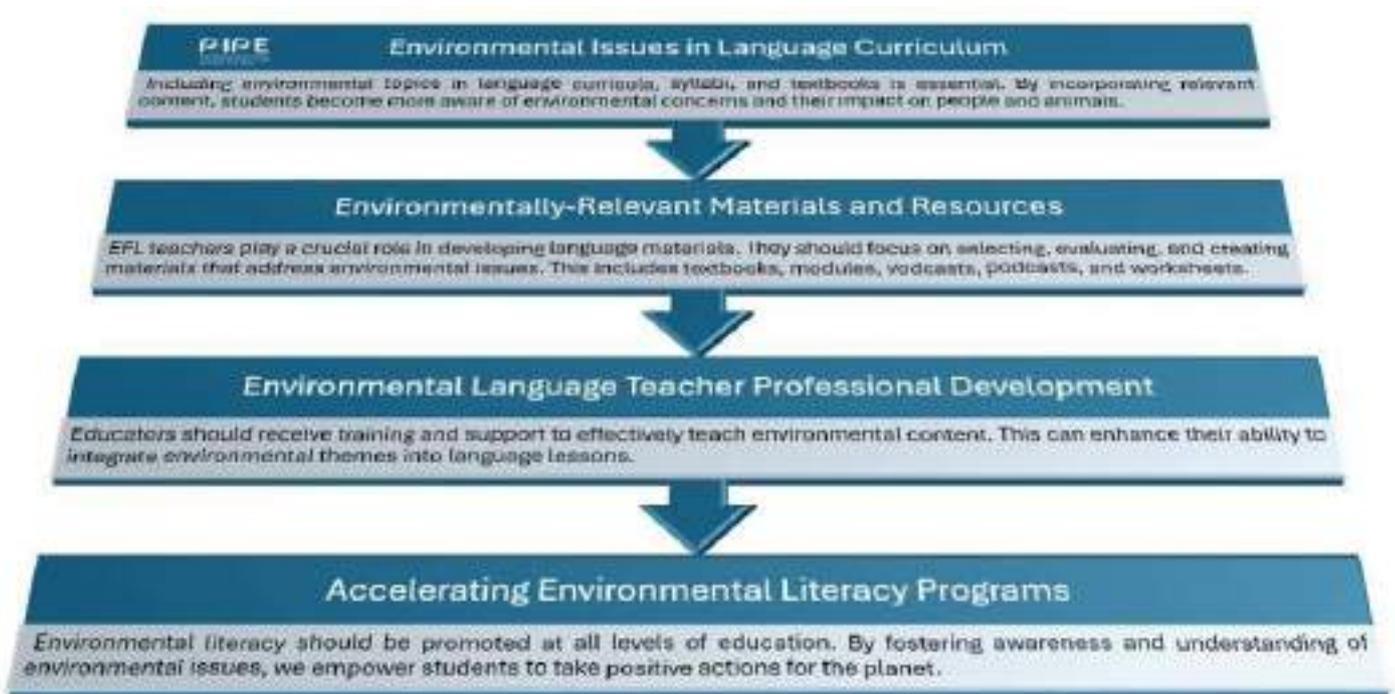


**Green Pedagogy
in Language
Education:**

- Environmental Education (EE) is a content-based language learning approach that enhances students' awareness of environmental concerns and their impact on people and animals.
- Green pedagogy emphasizes integrating environmental sustainability into language teaching. Here are some key aspects:
 - Language Teacher Professional Development: Educators should receive training on incorporating environmental topics into language instruction.
 - Environmentally-Based Curriculum: Environmental issues should be included in language curricula, syllabi, and textbooks.
 - Environmentally-Relevant Materials and Resources: Providing materials related to environmental themes.
 - Environmental Literacy Programs: Promoting environmental awareness at all education levels.

7.3.1. Umweltfreundliche Materialien und Ressourcen für das Sprachenlernen

Die Integration von umweltbezogenen Materialien und Ressourcen in den Sprachunterricht kann eine dynamische und fesselnde Lernerfahrung schaffen, die gleichzeitig das Umweltbewusstsein und den Spracherwerb fördert. Durch die Einbeziehung von authentischen Texten, realen Daten und Multimedia Ressourcen, die sich mit Umweltthemen befassen, können Pädagogen die Lernenden dazu befähigen, Fähigkeiten zum kritischen Denken zu entwickeln, ihren Wortschatz zu erweitern und informierte Fürsprecher für eine nachhaltige Zukunft zu werden.



Ein effektiver Ansatz besteht darin, authentische Texte zu verwenden, die Umweltthemen behandeln. Zeitungsartikel, wissenschaftliche Berichte, Dokumentarfilme und literarische Werke können die Lernenden mit einem breiten Spektrum an Vokabular und Diskursen zu Umweltthemen vertraut machen. Die Analyse der in diesen Texten verwendeten Sprache kann den Lernenden helfen, die Nuancen des Umweltdiskurses zu verstehen und ihre eigenen kritischen Perspektiven zu entwickeln. Darüber hinaus kann die Teilnahme an Diskussionen und Debatten über diese Texte ein tieferes Verständnis und die Fähigkeit zum kritischen Denken fördern.

Daten aus der realen Welt können ebenfalls eine wertvolle Ressource für das Sprachenlernen sein. Statistiken zum Klimawandel, zum Grad der Umweltverschmutzung und zur biologischen Vielfalt können den Lernenden konkrete Informationen über den Zustand der Umwelt liefern. Die Verwendung dieser Daten zur Erstellung von Diagrammen, Tabellen oder anderen visuellen Darstellungen kann komplexe Informationen zugänglicher

und ansprechender machen. Durch die Interpretation und Präsentation dieser Daten können die Lernenden ihre Sprachkenntnisse trainieren und gleichzeitig ihr Verständnis für die wissenschaftlichen und technischen Aspekte von Umweltfragen entwickeln.

Multimedia-Ressourcen wie Videos, Podcasts und interaktive Websites können dem Sprachenlernen eine weitere Dimension verleihen. Dokumentarfilme über Umweltthemen, Interviews mit Experten und virtuelle Rundgänge durch natürliche Lebensräume können den Lernenden eine reichhaltige und immersive Lernerfahrung bieten. Diese Ressourcen können auch verschiedenen Lernstilen gerecht werden und bieten visuellen, auditiven und kinästhetischen Lernenden mehrere Möglichkeiten zur Beschäftigung.

Die Einbindung lokaler Umweltthemen in den Sprachunterricht kann besonders wirkungsvoll sein. Indem sie sich auf Umweltprobleme konzentrieren, die für die Gemeinschaft der Lernenden relevant sind, können die Lehrkräfte die Lernerfahrung sinnvoller zu gestalten und die Lernenden zu ermutigen, in ihrem eigenen Leben zu handeln. Die Lernenden könnten zum Beispiel lokale Verschmutzungsquellen erforschen, die Auswirkungen des Klimawandels auf ihre Region analysieren oder an gemeindebasierten Umweltprojekten teilnehmen.

Neben der Nutzung vorhandener Ressourcen können Pädagogen die Lernenden auch dazu ermutigen, ihre eigenen umweltbezogenen Materialien zu erstellen. Dazu kann es gehören, Aufsätze oder Gedichte über die Natur zu schreiben, Plakate oder Infografiken zu Umweltthemen zu erstellen oder Multimedia-Präsentationen zu entwickeln, die sie mit der Gemeinschaft teilen. Indem sie zu Autoren von Inhalten werden, können die Lernenden ihr Verständnis für Umweltthemen vertiefen und ihre Sprachkenntnisse auf kreative und sinnvolle Weise entwickeln.

Resource Type	Examples	Language Learning Activities
Authentic Texts	Newspaper articles, scientific reports, documentaries, literary works about environmental issues.	Analyzing language, discussing perspectives, debating solutions.
Real-World Data	Climate change statistics, pollution levels, biodiversity data.	Creating graphs/charts, interpreting and presenting data, discussing implications.
Multimedia Resources	Documentaries, interviews, virtual tours of natural habitats.	Watching and discussing videos, listening to podcasts, engaging in interactive activities.
Local Environmental Issues	Research on local pollution, impact of climate change on the region, community-based environmental projects.	Analyzing local data, conducting interviews, creating presentations, participating in community action.
Learner-Created Materials	Essays, poems, songs about nature, posters/infographics, multimedia presentations.	Writing reflections, composing creative pieces, designing visual aids, sharing with the community.

Bei der Integration umweltbezogener Materialien und Ressourcen in den Sprachunterricht geht es nicht nur darum, das Bewusstsein zu schärfen, sondern auch darum, die Lernenden zu befähigen, sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft zu beteiligen. Indem sie ihre Sprachkenntnisse im Zusammenhang mit Umweltthemen entwickeln, erhalten die Lernenden das nötige Rüstzeug, um effektiv über diese Herausforderungen zu kommunizieren, sich für Veränderungen einzusetzen und fundierte Entscheidungen über ihren eigenen Einfluss auf den Planeten zu treffen.

7.3.2. Englischsprachige Lehrer (ELTs) Berufliche Entwicklung

Die berufliche Weiterbildung von Englischlehrkräften (ELTs) erfährt einen bedeutenden Wandel in Richtung Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit. Diese Entwicklung, die als "Grüne Pädagogik" bekannt ist, erkennt die entscheidende Rolle an, die Sprachlehrer bei der Förderung von Weltbürgertum und Umweltverantwortung spielen. Durch die Integration von Umweltthemen und nachhaltigen Praktiken in ihren Unterricht können ELTs die Lernenden dazu befähigen, kritisch zu denken, informierte Entscheidungsträger zu werden und aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft mitzuwirken.

Ein Schlüsselaspekt der Grünen Pädagogik in der beruflichen Weiterbildung ist die Erforschung von Umweltthemen und -fragen im Sprachunterricht. Dazu gehört die Einbeziehung authentischer Texte, wie z. B. Artikel über den Klimawandel oder Auszüge aus der Umweltliteratur, in den Lehrplan. Die Lehrkräfte können Diskussionen und Debatten zu diesen Themen fördern und die Lernenden ermutigen, Sprache zu analysieren, Vorurteile zu erkennen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Darüber hinaus kann die Auseinandersetzung mit den kulturellen und sprachlichen Darstellungen der Natur in verschiedenen Gemeinschaften das Verständnis der Lernenden für die Verflechtung von Sprache, Kultur und Umwelt vertiefen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Integration nachhaltiger Praktiken in das Klassenzimmer. Dies kann einfache Maßnahmen wie die Reduzierung des Papiermülls, die Verwendung energieeffizienter Beleuchtung und die Förderung des Recyclings umfassen. Die Lehrkräfte können die Lernenden auch zu umweltfreundlichen Verhaltensweisen ermutigen, z. B. zum sparsamen Umgang mit Wasser, zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und zur Unterstützung lokaler nachhaltiger Unternehmen. Indem sie nachhaltige Praktiken vorleben und in den Lehrplan einbeziehen, können Lehrer eine Kultur der Umweltverantwortung im Klassenzimmer schaffen.

Zur beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften in der beruflichen Bildung gehört auch die Erforschung innovativer Lehrmethoden, die das Umweltbewusstsein fördern. Projektbasiertes Lernen zum Beispiel kann die Lernenden dazu befähigen, in Umweltfragen aktiv zu werden. Projekte wie das Entwerfen von umweltfreundlichen Produkten, das Organisieren von kommunalen Säuberungsaktionen oder das Erstellen von Lehrmaterial

zum Thema Nachhaltigkeit können nicht nur die Sprachkenntnisse verbessern, sondern auch kritisches Denken, Zusammenarbeit und ein Gefühl der Handlungsfähigkeit fördern.

Technologie kann eine wichtige Rolle bei der beruflichen Weiterbildung im Bereich der grünen Pädagogik spielen. Online-Kurse, Webinare und virtuelle Konferenzen bieten Lehrern die Möglichkeit, sich über Umweltthemen zu informieren, nachhaltige Praktiken zu erforschen und sich mit einer globalen Gemeinschaft von Pädagogen auszutauschen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen. Digitale Hilfsmittel und Ressourcen wie interaktive Karten, Simulationen und Umweltdatenbanken können den Unterricht ebenfalls bereichern, indem sie Daten aus der realen Welt und interessante Lernerfahrungen liefern.

Zusammenarbeit und Wissensaustausch sind wesentliche Bestandteile der beruflichen Entwicklung in der Grünen Pädagogik. Die Schaffung professioneller Lerngemeinschaften, in denen Lehrer Ideen, Ressourcen und Erfahrungen austauschen können, kann eine Kultur des kontinuierlichen Lernens und der Innovation fördern. Diese Gemeinschaften können Lehrern einen unterstützenden Raum bieten, um neue Ansätze zu erforschen, ihre Praxis zu reflektieren und ihr Fachwissen im Bereich der Umwelterziehung zu erweitern.

Letztlich befähigt die berufliche Weiterbildung in Grüner Pädagogik EnglischlehrerInnen dazu, zu Akteuren des Wandels zu werden. Indem sie Umweltthemen, nachhaltige Praktiken und innovative Methoden in ihren Unterricht integrieren, können sie die Lernenden dazu inspirieren, informierte, verantwortungsvolle und engagierte Weltbürger zu werden, die sich für eine nachhaltigere Zukunft einsetzen.

7.3.3. Umwelterziehung in Aktionen



Umwelterziehung in Aktion verwandelt das Sprachenlernen in ein wirkungsvolles Instrument zur Förderung des Umweltbewusstseins und einer verantwortungsvollen Staatsbürgerschaft. Indem sie über theoretische Diskussionen hinausgehen und die Lernenden in praktische Aktivitäten einbinden, können Pädagogen ein tieferes Verständnis für Umweltfragen fördern, die Leidenschaft für Nachhaltigkeit entfachen und die Lernenden befähigen, einen positiven Einfluss auf die Welt zu nehmen.

Eine der effektivsten Möglichkeiten, die Umwelterziehung zum Leben zu erwecken, ist das projektbezogene Lernen. Diese Projekte können verschiedene Formen annehmen, von der Anlage von Gemeinschaftsgärten bis hin zur Entwicklung umweltfreundlicher Produkte oder der Organisation von Sensibilisierungskampagnen. Die Lernenden könnten zum Beispiel lokale Verschmutzungsquellen untersuchen und ihre Ergebnisse der Gemeinde präsentieren, ein Recyclingprogramm für ihre Schule entwickeln oder eine mehrsprachige Website über nachhaltiges Leben erstellen. Durch diese Projekte üben die Lernenden nicht nur ihre Sprachkenntnisse, sondern entwickeln auch kritisches Denken, Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit, während sie gleichzeitig etwas in ihrer Gemeinde bewirken.

Exkursionen und Lernerfahrungen an der frischen Luft bieten eine weitere gute Möglichkeit, das Sprachenlernen mit der Umwelt zu verbinden. Der Besuch örtlicher Parks, Naturschutzgebiete oder sogar städtischer Grünflächen kann den Lernenden Erfahrungen aus erster Hand mit der natürlichen Welt vermitteln. Sie können verschiedene Ökosysteme beobachten, etwas über die lokale Artenvielfalt lernen und üben, Pflanzen und Tiere in der Zielsprache zu identifizieren. Diese Erfahrungen können die Neugierde wecken, die Kreativität anregen und eine tiefere Verbindung zur Natur fördern.

Auch die Einbeziehung von Umweltthemen in alltägliche Aktivitäten im Klassenzimmer kann effektiv sein. Die Lehrkräfte können Vokabelspiele zu Umweltthemen, Leseverständnisübungen auf der Grundlage von Umwelttexten oder Schreibanregungen verwenden, die zum Nachdenken über Umweltfragen anregen. Die Lernenden könnten zum Beispiel einen überzeugenden Aufsatz über die Bedeutung der Reduzierung von Plastikmüll schreiben, einen Dialog zwischen zwei Figuren über den Klimawandel verfassen oder eine Präsentation über erneuerbare Energiequellen entwickeln.

Der Einsatz von Technologie kann die Umwelterziehung beim Sprachenlernen verbessern. Interaktive Karten, Simulationen und virtuelle Exkursionen können den Lernenden immersive Erfahrungen bieten, die sie in verschiedene Ökosysteme und Umweltkontexte versetzen. Online-Kollaborationstools können die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Lernenden aus der ganzen Welt erleichtern und es ihnen ermöglichen, Perspektiven auszutauschen und gemeinsam an Umweltprojekten zu arbeiten.

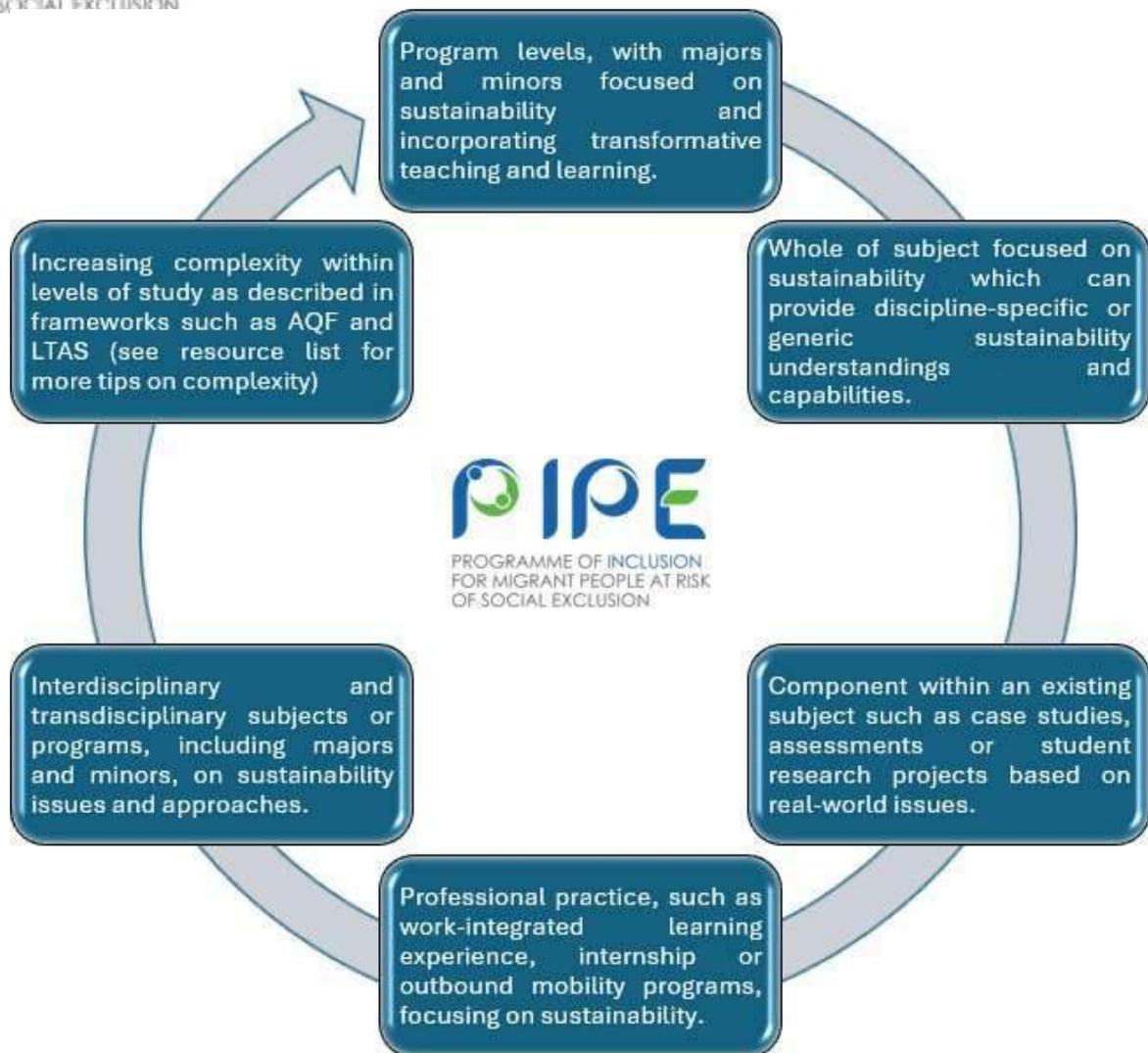
Ein anderer Ansatz besteht darin, Gastredner einzuladen, die Experten auf dem Gebiet des Umweltschutzes sind und ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit den Lernenden teilen.

Dabei kann es sich um Wissenschaftler, Umweltaktivisten oder kommunale Führungskräfte handeln, die an lokalen Nachhaltigkeitsinitiativen arbeiten. Diese Interaktionen können den Lernenden wertvolle Einblicke in die realen Herausforderungen und Lösungen im Zusammenhang mit Umweltfragen vermitteln.

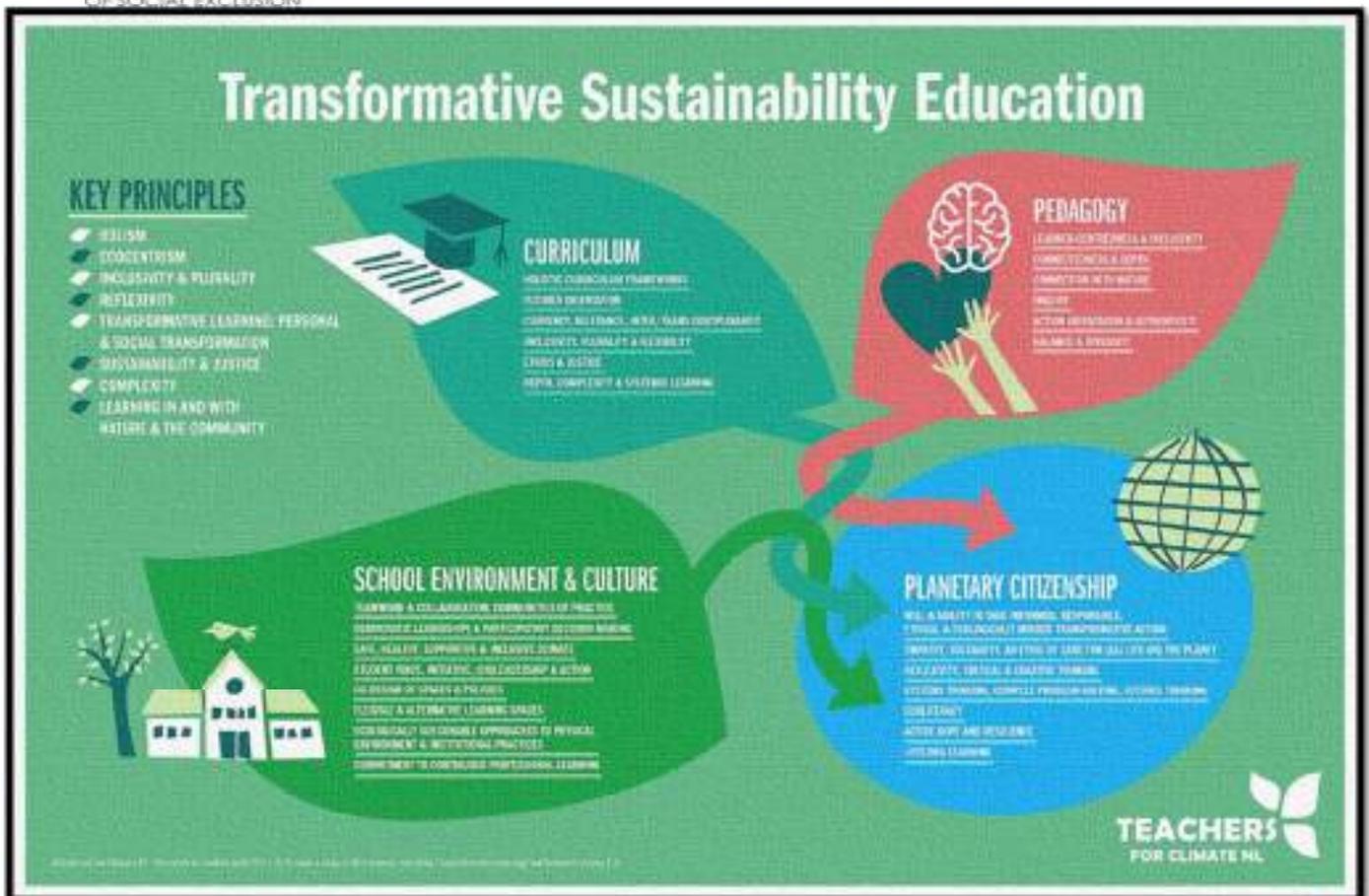
Durch die Teilnahme an diesen vielfältigen Aktivitäten können die Lernenden ein tieferes Verständnis für Umweltkonzepte entwickeln, ihren Wortschatz erweitern und ihre Sprachkenntnisse verfeinern. Außerdem erwerben sie Fähigkeiten zum kritischen Denken, zur Problemlösung und ein Gefühl der Handlungsfähigkeit, wenn sie sich aktiv mit Umweltfragen auseinandersetzen. Letztlich befähigt Umwelterziehung in Aktion die Lernenden, informierte und verantwortungsbewusste Weltbürger zu werden, die sich für eine nachhaltigere Zukunft einsetzen.

7.3.4. Wie man im Unterricht nachhaltiger sein kann

Die Einbeziehung nachhaltiger Praktiken in den Sprachunterricht ist nicht nur eine verantwortungsvolle Entscheidung für die Umwelt, sondern auch eine bereichernde Erfahrung sowohl für Lehrende als auch für Lernende. Die Grüne Pädagogik mit ihrem Schwerpunkt auf ökologischem Bewusstsein und sozialer Verantwortung bietet einen Rahmen für die Umwandlung von Sprachunterrichtsräumen in Räume, die Nachhaltigkeit fördern und gleichzeitig den Spracherwerb und das kritische Denken unterstützen. In diesem Abschnitt werden konkrete Beispiele und Strategien für die Integration von Nachhaltigkeit in den Sprachunterricht untersucht, um ein umweltbewussteres und engagierteres Lernumfeld zu schaffen.



Eine der grundlegendsten Möglichkeiten zur Förderung der [Nachhaltigkeit im Sprachunterricht](#) besteht darin, den Papierverbrauch zu minimieren. Lehrkräfte können digitale Ressourcen wie Online-Lehrbücher, -Artikel und -Arbeitsblätter nutzen, um den Bedarf an Ausdrucken zu reduzieren. Durch die Nutzung von Online-Plattformen für Aufgaben, Tests und Feedback kann der Papierverbrauch weiter minimiert werden. Darüber hinaus können die Lernenden ermutigt werden, ihre eigenen wiederverwendbaren Notizbücher und Wasserflaschen mitzubringen, um Abfall zu reduzieren und eine Kultur der Nachhaltigkeit im Klassenzimmer zu fördern.



Energiesparen ist ein weiterer wichtiger Aspekt eines nachhaltigen Sprachunterrichts. Die Lehrkräfte können sich bewusst darum bemühen, Lichter und elektronische Geräte auszuschalten, wenn sie nicht gebraucht werden, Ladegeräte und Geräte auszustecken und die Nutzung des natürlichen Lichts zu optimieren. Die Verwendung energieeffizienter Geräte wie LED-Lampen und Laptops mit Energiesparfunktionen kann den Energieverbrauch ebenfalls erheblich senken. Pädagogen können auch das Bewusstsein für Energieeinsparungen schärfen, indem sie entsprechendes Vokabular und Diskussionen in den Unterricht einbauen.

Die Förderung von Recycling und Abfallvermeidung ist ein wesentlicher Bestandteil der Grünen Pädagogik. Die Lehrer können im Klassenzimmer Recyclingbehälter aufstellen und die Schüler dazu anregen, ihren Abfall richtig zu trennen. Sie können auch Recyclingsammlungen organisieren, bei denen die SchülerInnen wiederverwertbare Materialien in der Schule oder in der Gemeinde sammeln und etwas über den Recyclingprozess lernen. Indem sie das Recycling zu einer regelmäßigen Praxis machen, können die Lehrer ihren Schülern ein Gefühl der Verantwortung für die Umwelt vermitteln.

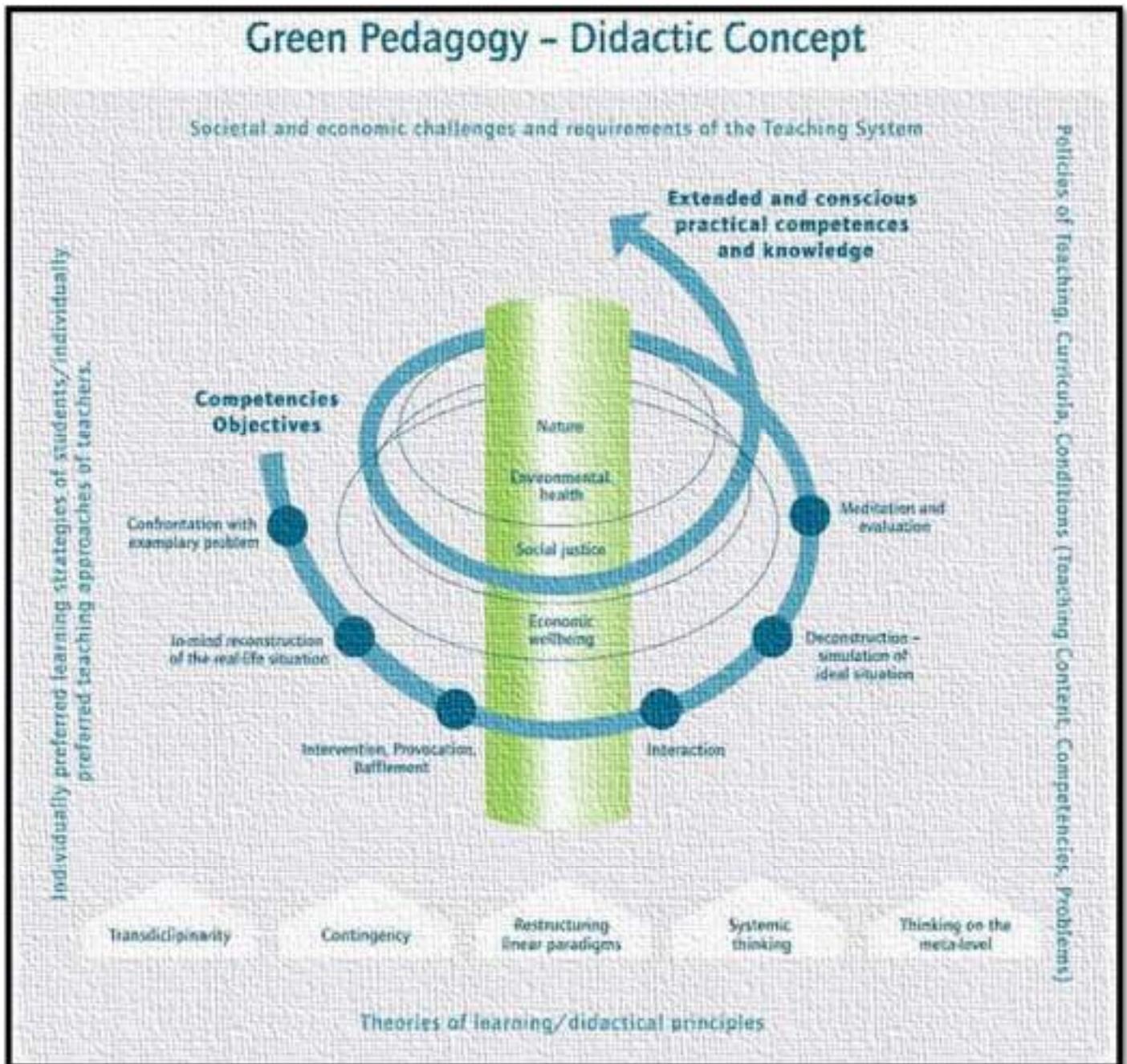
Die Integration von Umweltthemen in den Sprachunterricht kann ein wirksames Mittel sein, um das Bewusstsein zu schärfen und Diskussionen anzuregen. Die Lehrkräfte können

Texte und Materialien auswählen, die sich mit Umweltthemen wie Klimawandel, Umweltverschmutzung oder dem Verlust der biologischen Vielfalt befassen. Sie können auch reale Daten und Statistiken verwenden, um die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt zu veranschaulichen. Indem sie die Lernenden in Gespräche über diese Themen einbeziehen, können Pädagogen das kritische Denken fördern, sie ermutigen, ihre eigenen Perspektiven zu entwickeln, und sie zum Handeln motivieren.

Area of Focus	Sustainable Practices	Examples
Resource Use	Minimize paper usage (digital resources, online platforms)	Use online textbooks, assign digital worksheets, provide feedback electronically
	Encourage reusable materials (notebooks, water bottles)	Have learners bring their own reusable materials to class.
Energy Conservation	Turn off lights/electronics when not in use	Establish a routine for turning off lights and unplugging devices.
	Utilize energy-efficient equipment (LED bulbs, energy-saving laptops)	Advocate for energy-efficient upgrades in the classroom.
	Incorporate energy conservation vocabulary and discussions into lessons.	Discuss energy sources, consumption, and conservation strategies in the target language.
Recycling & Waste Reduction	Set up recycling bins, organize recycling drives	Educate learners about different types of recyclable materials.
	Teach about the recycling process and the importance of waste reduction	Incorporate recycling-themed activities and vocabulary into lessons.
Curriculum Integration	- Incorporate environmental themes into lessons	- Use texts on climate change, pollution, biodiversity loss.
	- Utilize real-world data and statistics to illustrate environmental impact	Analyze data on carbon emissions, deforestation rates, or endangered species.
Beyond the Classroom	Field trips to nature reserves, community gardens, recycling centers	Organize visits to local environmental organizations or sustainable businesses.
	Engage in service-learning projects (volunteering, community cleanups)	Partner with local environmental organizations for hands-on projects.
Assessment	Design assessments that require learners to demonstrate environmental understanding and apply language skills	Write persuasive essays, create presentations, develop action plans for sustainability

Auch außerhalb des Klassenzimmers gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Nachhaltigkeit in den Sprachunterricht einzubinden. Exkursionen zu Naturschutzgebieten, Gemeinschaftsgärten oder Recyclingzentren können den Lernenden aus erster Hand Erfahrungen mit Umweltfragen und nachhaltigen Praktiken vermitteln. Die Teilnahme an Service-Learning-Projekten, wie z. B. Freiwilligenarbeit bei Umweltorganisationen oder die Teilnahme an kommunalen Säuberungsaktionen, bietet den Lernenden die Möglichkeit,

ihre Sprachkenntnisse in realen Kontexten anzuwenden und gleichzeitig einen positiven Beitrag zu leisten.



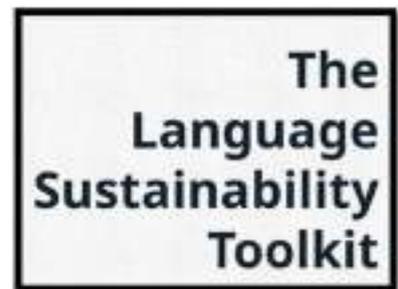
Die Einbeziehung der Nachhaltigkeit in die Beurteilungspraxis ist ein weiterer [wichtiger Aspekt der Grünen Pädagogik](#). Die Lehrkräfte können Prüfungen entwerfen, bei denen die Lernenden ihr Verständnis für Umweltfragen und ihre Fähigkeit, Sprachkenntnisse auf reale Probleme anzuwenden, unter Beweis stellen müssen. Die Lernenden könnten zum Beispiel einen überzeugenden Aufsatz über die Bedeutung erneuerbarer Energien schreiben, eine Präsentation über die Vorteile einer nachhaltigen Landwirtschaft erstellen

oder einen Plan zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks ihrer Schule entwickeln.

Indem sie sich diese Strategien zu eigen machen und die Nachhaltigkeit in alle Aspekte des Sprachunterrichts einbeziehen, können Pädagogen nicht nur das Umweltbewusstsein fördern, sondern auch eine engagiertere und sinnvollere Lernerfahrung für ihre Schüler schaffen. [Grüne Pädagogik](#) befähigt die Lernenden, sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft zu beteiligen, und stattet sie mit den Sprachkenntnissen und dem kritischen Denken aus, die sie benötigen, um die komplexen ökologischen Herausforderungen unseres Planeten zu bewältigen.

7.4. Werkzeugkasten

Dieses [Language Sustainability Toolkit](#) wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Living Tongues Institute for Endangered Languages und Wikitongues entwickelt. Das Living Tongues Institute ist eine der weltweit führenden Forschungsorganisationen, die sich mit der Dokumentation bedrohter Sprachen befasst. Das Institut führt linguistische Feldforschung durch, veröffentlicht wissenschaftliche Arbeiten, veranstaltet digitale Trainingsworkshops, um Sprachaktivisten zu stärken, und arbeitet mit Sprechern zusammen, um Online-Sprachlern- und Bewahrungstools wie Talking Wörterbücher. Wikitongues ist eine weltweite Bewegung von Freiwilligen, die den Zugang zur Wiederbelebung von Sprachen erweitert. Die Organisation hilft Sprechern, ihre Sprachen online zu dokumentieren und zu fördern, um sie für die nächste Generation zu bewahren. Die Mitarbeiter von Wikitongues zeichnen mündliche Geschichten auf und betiteln sie mit Videos, machen auf die Nachhaltigkeit von Sprachen in ihren Gemeinschaften aufmerksam und unterstützen spezielle Projekte.



[Lernen für Nachhaltigkeit \(oder Bildung für nachhaltige Entwicklung\)](#), wie es außerhalb Schottlands üblicherweise genannt wird) befähigt die Lernenden mit Wissen, Fähigkeiten, Werten und Einstellungen, um fundierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusstes Handeln für eine intakte Umwelt, wirtschaftliche Tragfähigkeit und eine gerechte Gesellschaft zu ermöglichen.

[Die Greening Education Partnership](#) ist eine globale Initiative, die einen systemübergreifenden Ansatz verfolgt, um Länder bei der Bewältigung der Klimakrise zu unterstützen, indem die entscheidende Rolle der Bildung genutzt wird. Als gemeinsame Plattform für Regierungen und andere Interessengruppen, einschließlich zwischenstaatlicher Organisationen, der Zivilgesellschaft, der Jugend, der Wissenschaft und des Privatsektors, zielt die Greening Education Partnership darauf ab, starke Ergebnisse zu erzielen, koordinierte und umfassende Maßnahmen, die jeden Lernenden darauf vorbereiten, sich das Wissen, die Fähigkeiten, die Werte und die Einstellungen anzueignen, um den Klimawandel zu bewältigen und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.



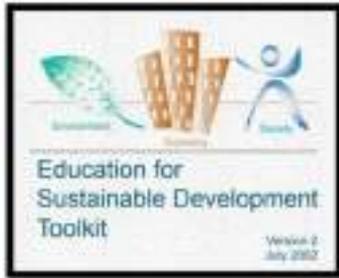
[Der Fahrplan "BNE für 2030"](#) zeigt die dringenden Herausforderungen auf, vor denen unser Planet steht, und unterstreicht die Umsetzung des Rahmens "Bildung für nachhaltige Entwicklung": Towards achieving the SDGs (ESD for 2030), die darauf abzielt, die Rolle der Bildung beim Aufbau einer gerechteren und nachhaltigeren Welt zu stärken. Zur Ergänzung des Fahrplans BNE für 2030 bietet diese Toolbox ausgewählte Ressourcen, die Unterstützung der Mitgliedstaaten sowie regionaler und globaler Akteure bei der Entwicklung von Aktivitäten. Durch fünf vorrangige Aktionsbereiche und

in sechs Schlüsselbereichen der Umsetzung, BNE unterstützt die Erreichung der SDGs und geht auf die dringenden Herausforderungen der Nachhaltigkeit des 21. Jahrhunderts.



[Das Toolkit "Bildung für nachhaltige Entwicklung"](#) basiert auf der Idee, dass Gemeinden und Bildungssysteme innerhalb von Gemeinden ihre Bemühungen um Nachhaltigkeit miteinander verzahnen müssen. Wenn Gemeinden Nachhaltigkeitsziele entwickeln, können lokale Bildungssysteme bestehende Lehrpläne anpassen, um diese Ziele zu stärken. Bei der Entwicklung des Toolkits wurde deutlich, dass viele Gemeinden nicht Nachhaltigkeitsziele oder Aktionspläne entwickelt haben, die als Grundlage für Veränderungen im Bildungsbereich dienen können. Aus diesem Grund enthalten wir einige Übungen, die den Gemeinden helfen sollen, solche Ziele zu entwickeln. Wir

enthalten auch einige Übungen, um das Konzept der nachhaltigen Entwicklung zu erklären. Zur Entwicklung des BNE-Toolkits wurde ich inspiriert, nachdem ich 1998 an der Kommission der Vereinten Nationen (UN) für nachhaltige Entwicklung (CSD) teilgenommen hatte. Jedes Jahr überprüft die CSD mehrere Kapitel der Agenda 21 vom Erdgipfel (Rio de Janeiro, 1992). Als ich an dieser Sitzung teilnahm, überprüfte die CSD das Kapitel 36, "Förderung von Bildung, öffentlichem Bewusstsein und Ausbildung".



Während des Treffens bekräftigte eine Delegation nach der anderen die Bedeutung der Bildung für die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung. Dennoch stellte ich eine wachsende Frustration darüber fest, dass die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) nicht schneller vorankommt, dass niemand die Verantwortung für BNE übernommen oder Geld für ihre Förderung aufgebracht hat, dass niemand weiß, wo oder wie man anfangen soll, und dass man mit dem Finger auf andere zeigt und sie beschuldigt, nicht genug zu tun.

Auf dieser Seite finden Sie [Ressourcen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\)](#) für Erzieher, Lehrer und Praktiker, die Englisch für Fremdsprachige (ESOL) unterrichten. Diese Ressourcen wurden von der ETF in Auftrag gegeben, von HOLEX bereitgestellt und vom Manchester Adult Education Service, Idea Store at Tower Hamlets Council und Westminster Adult Education Service entwickelt und getestet. Obwohl sie im Rahmen einer Erwachsenenbildung entwickelt wurden, sind diese Ressourcen auch für ESOL-Teams in anderen Weiterbildungseinrichtungen geeignet.



7.5. Referenzen

- Stevenson, R. B. (2017). [Umweltbildung für Nachhaltigkeit: A case study approach](#). Routledge.
- Tilbury, D., G. Wortman, D. (2004). [Menschen in die Nachhaltigkeit einbinden](#). IUCN.
- Albrecht, G. (2019). [Earth emotions: New words for a new world](#). Cornell University Press.
- Haraway, D. J. (2016). [Staying with the trouble: Making kin in the Chthulucene](#). Duke University Press.
- McKinley, J. (2015). Kritische Pädagogik und Zweitsprachenunterricht. Bloomsbury Publishing.
- [Das Nationale Netzwerk Grüner Schulen](#). (n.d.).



8. Digitale Kompetenzen zur Verbesserung von Integration und Bildung

Abstrakt

Das folgende Kapitel zielt darauf ab, die Vorbereitungsarbeit zu untersuchen, die ein Fremdsprachenlehrer, der eine Klasse mit Migrantenschülern unterrichtet, leisten muss, um einen Kurs zu gestalten, der sowohl ermutigend und effektiv als auch darauf ausgerichtet ist, die Integration der Teilnehmer durch die Entwicklung einer interkulturellen Sensibilität zu fördern, die der Verfestigung von Stereotypen und sozialen Vorurteilen entgegenwirkt.

Nach der Erörterung und Feinabstimmung einiger nützlicher Kriterien für die Erstellung eines Profils der Schüler, um ihre Hintergründe und Ambitionen vollständig zu verstehen, befasst sich die folgende Analyse mit dem Aufbau von Unterrichtseinheiten mit einer effektiven Struktur und soll über die grundlegende Rolle nachdenken, die die Klarheit der Präsentation im Lernprozess spielt.

Durch die Vorstellung der verschiedenen didaktischen Methoden und die Erkundung des dichten Waldes, der aus der riesigen Auswahl an verfügbaren Unterrichtsmaterialien besteht, soll dem Lehrer schließlich ein Inventar an Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, das seine Kreativität anregt und es ihm ermöglicht, eine Unterrichtserfahrung zu schaffen, die für seine Schüler, aber auch für ihn selbst lohnend ist.

Frage Bubble

Wie kann das Immersive Reader Tool effektiv in den Unterricht integriert werden, um unterschiedliche Lernbedürfnisse zu unterstützen? Welche bewährten Verfahren gibt es für die Schulung von Lehrern und Schülern im Umgang mit den Merkmalen und Funktionen des Accessibility Checkers? Wie kann der Mathe-Assistent von Pädagogen eingesetzt werden, um den Unterricht zu differenzieren und eine integrativere Lernumgebung für Schüler zu schaffen? Wie können Live-Untertitel und Echtzeit-Übersetzungstechnologien eingesetzt werden, um die Teilnahme und das Engagement in virtuellen Lernumgebungen zu fördern? Welches sind die wichtigsten ethischen Überlegungen, die die verantwortungsvolle Nutzung sozialer Medien und den Schutz persönlicher Daten leiten sollten? Wie können öffentliche Einrichtungen die Möglichkeiten elektronischer Zentralen nutzen, um Transparenz, Zugänglichkeit und Bürgerbeteiligung zu verbessern? Welche Strategien können

eingesetzt werden, um sicherzustellen, dass die Einführung neuer Informationstechnologien im Bildungswesen die digitale Kompetenz und das ethische Verhalten der Schüler fördert? Wie können Pädagogen und politische Entscheidungsträger zusammenarbeiten, um die Herausforderungen und Chancen zu bewältigen, die sich durch die rasante Entwicklung der digitalen Technologien im Unterricht ergeben? Welche Rolle kann die digitale Kultur bei der Stärkung von Schülern mit Migrationshintergrund und der Förderung einer integrativeren Bildungslandschaft spielen? Wie können digitale Kompetenzen effektiv in den Sprachunterricht und das Lernen von Migranten integriert werden, um ihre Integration und ihren akademischen Erfolg zu unterstützen?

8.1. Digitale Werkzeuge zur Verbesserung von Integration und Bildung

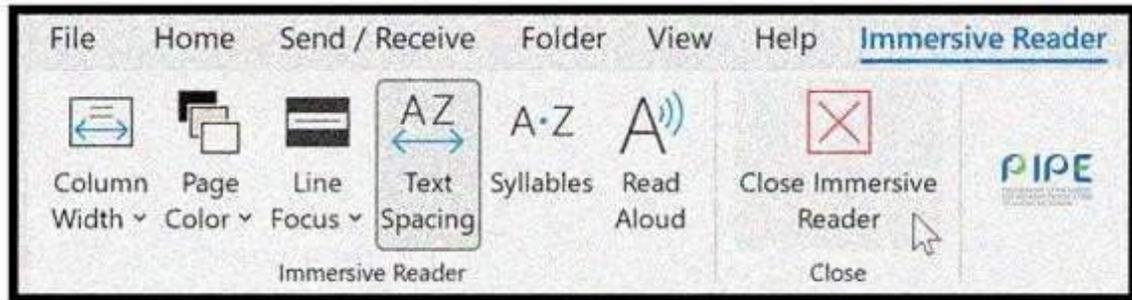
In dem Bestreben, Migranten zu befähigen und ein integratives Bildungsumfeld zu fördern, hat sich eine Reihe von transformativen [digitalen Werkzeugen](#) als mächtiger Verbündeter erwiesen. Diese innovativen Technologien haben das Potenzial, die Lernerfahrung zu verbessern und sicherzustellen, dass Wissen und Chancen für alle zugänglich sind, unabhängig von sprachlichen oder kognitiven Barrieren. Im Folgenden geben wir einen Überblick über einige wirkungsvolle digitale Tools, die die Bildung im Sinne der Inklusion umgestalten. Sie können in die wichtigsten Tools für die Erstellung digitaler Texte oder Präsentationen oder in die Browser integriert werden und den Lehrkräften Funktionen an die Hand geben, um die Inhalte inklusiver zu gestalten.

8.1.1. Immersiver Leser

Der [Immersive Reader](#) ist ein leistungsfähiges digitales Werkzeug, das das Leseverständnis und die Zugänglichkeit für Lernende mit unterschiedlichem Hintergrund erheblich verbessern kann. Er ist in verschiedenen Implementierungen erhältlich: Es gibt eine Version, die als zusätzliches Makro für die Microsoft Office-Anwendungen verfügbar ist, es gibt eine Add-on-Version für Google Chrome oder Microsoft Edge, und es gibt auch unabhängige Apps.

Durch den Einsatz von Text-to-Speech-Technologie, präziser Sprachübersetzung und anpassbaren visuellen Einstellungen ermöglicht dieses Tool den Nutzern, sich auf eine Weise mit den Inhalten auseinanderzusetzen, die ihren individuellen Bedürfnissen und Vorlieben entspricht. Für Migranten kann der Immersive Reader eine unschätzbare Ressource sein, da er ihnen die Möglichkeit bietet, durch eine Sofortübersetzung auf Lernmaterialien in ihrer Zielsprache zuzugreifen. Darüber hinaus bietet er eine Text-to-Speech-Funktion, die es den Lernenden ermöglicht, sich das Material anzuhören und so ihr Verständnis und ihren Spracherwerb weiter zu verbessern. Die anpassbaren Funktionen des Tools, wie z. B. einstellbare Schriftgröße, Abstände und Hintergrundfarben, kommen

Nutzern mit unterschiedlichen kognitiven Fähigkeiten und Lernstilen entgegen, auch solchen mit Legasthenie oder anderen Lernschwächen. So können sie sich in einer angenehmeren und ablenkungsfreien Umgebung mit dem Material beschäftigen, was letztlich ihre Lernerfahrung insgesamt verbessert.



Immersive Reader features integrated in Microsoft Word

Der [Immersive Reader](#) kann für Schüler mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen in mehrfacher Hinsicht von großem Nutzen sein. Englischsprachige Schüler, darunter auch Schüler mit Migrationshintergrund, können dank der Textübersetzungs- und Text-to-Speech-Funktionen des Immersive Readers auf Lernmaterial in ihrer Muttersprache zugreifen. Dies hilft bei der Überwindung von Sprachbarrieren und unterstützt ihr Verständnis und ihren Spracherwerb. Für Schüler mit Behinderungen bietet der Immersive Reader anpassbare Einstellungen, die auf die Bedürfnisse von Schülern mit Lernbehinderungen wie Legasthenie abgestimmt sind. Funktionen wie anpassbare Schriftgrößen, Abstände und Hintergrundfarben sorgen für ein angenehmeres und ablenkungsfreieres Leseerlebnis und ermöglichen es diesen Schülern, sich effektiver mit den Inhalten zu beschäftigen. Die Kombination aus visueller, auditiver und sprachlicher Unterstützung, die der Immersive Reader bietet, kommt verschiedenen Lernstilen entgegen. Die Schüler können wählen, ob sie den Text lesen, die Audiodatei hören oder beide Modalitäten nutzen, um ihr Verständnis über mehrere Sinneskanäle zu verbessern. Die Fähigkeit des Immersive Reader, sich an die individuellen Bedürfnisse der Schüler anzupassen, ermöglicht eine personalisierte Lernerfahrung. Pädagogen können die Anpassungsoptionen des Tools nutzen, um die Lernumgebung auf die spezifischen Anforderungen jedes einzelnen Schülers zuzuschneiden und so eine integrative und unterstützende Lernerfahrung zu gewährleisten. Indem der Immersive Reader Schüler mit unterschiedlichen Bedürfnissen befähigt, selbstständig auf Lernmaterialien zuzugreifen und diese zu verstehen, kann er ihr Selbstvertrauen, ihr Selbstwertgefühl und ihr Gefühl der Autonomie im Lernprozess stärken. Dies wiederum kann zu einer Verbesserung des Engagements, der Motivation und der schulischen Leistungen führen.

A QUICK GUIDE TO

@mick_dvd

IMMERSIVE READER

WHAT IS IMMERSIVE READER?



Immersive Reader can improve reading skills and comprehension through the use of the Read Aloud function and grammar options to adjustable reading and text preferences.

Immersive Reader has 3 main menus - **Text Options / Grammar Options / Reading Preferences**

It also has a **voice settings** feature to allow you to hear the text.

VOICE OPTIONS

Voice Speed
Select **Play** at the bottom of the window to hear your document read aloud and to see the text highlighted.

Voice Selection
Select **Pause** to stop narration.

Select Voice Options on the top right of the document to change the **speed** of narration.

TEXT OPTIONS

You can increase or decrease **text size**.

You can increase the amount of **spacing between letters and words**.

You can change the **font** of the whole document.

The Theme colour you select becomes the **background colour** of the document.

GRAMMAR PREFERENCES

You can select one or more of the following options to show:

- Syllables** to break words into syllables.
- Nouns** to highlight nouns in your document in purple.
- Verbs** to highlight verbs in your document in red.
- Adjectives** to highlight adjectives in your document in green.
- Adverbs** to highlight adjectives in your document in gold.

Parts of Speech

- Nouns
- Verbs
- Adjectives
- Adverbs
- Show Syllables

READING PREFERENCES

Line Focus enables you to narrow the focus by highlighting sets of one, three, or five lines.

Picture Dictionary gives you the ability to click on any single word and have it read aloud.

Translate gives you the option to change the language of the text.

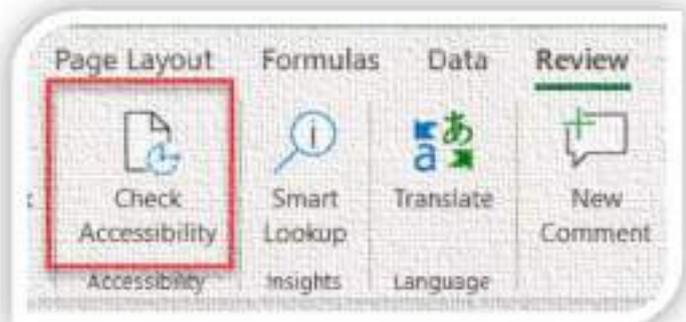
WHERE CAN I
USE IMMERSIVE
READER?



Es ist von entscheidender Bedeutung, sich regelmäßig bei den Studierenden zu erkundigen, wie sich der Immersive Reader auf ihr Lernen auswirkt. Das Einholen von Feedback und die entsprechende Anpassung der Lehrmethoden können dazu beitragen, die Wirksamkeit des Tools zu maximieren. Da die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich gut mit dem Immersive Reader umgehen können, sollten die Lehrkräfte individuelle Unterstützung anbieten, um sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler das Tool optimal nutzen können. Wenn Eltern und Erziehungsberechtigte über die Vorteile des Immersive Reader informiert und dazu ermutigt werden, die Nutzung des Tools durch ihre Kinder zu Hause zu unterstützen, wird die Integration des Tools in den Lernalltag weiter gefördert. Durch die Zusammenarbeit mit Sonderschullehrern, Sprachlehrern und anderen Fachleuten kann sichergestellt werden, dass der Immersive Reader den spezifischen Bedürfnissen von Schülern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gerecht wird. Durch die Einhaltung dieser Praktiken können Lehrkräfte die Effektivität des Immersive Reader erhöhen und eine integrative und unterstützende Lernumgebung für alle SchülerInnen fördern.

8.1.2. Zugänglichkeits-Checker

Der [Accessibility Checker](#) ist ein nützliches digitales Werkzeug, das Pädagogen und Autoren von Inhalten dabei hilft, sicherzustellen, dass ihre Lernmaterialien für alle Schüler zugänglich sind, auch für solche mit Behinderungen. Dieses innovative Tool scannt Webseiten, Dokumente und andere digitale Ressourcen und gibt detailliertes Feedback zu möglichen Problemen mit der Barrierefreiheit. Es kann Probleme wie fehlenden Alternativtext für Bilder, geringen Farbkontrast und das Fehlen geeigneter Überschriftenstrukturen erkennen - all dies kann für Lernende mit visuellen, kognitiven oder anderen Beeinträchtigungen Barrieren darstellen. Mit den Erkenntnissen [des Accessibility Checkers](#) können Pädagogen diese Probleme schnell erkennen und angehen, um ihre digitalen Inhalte in eine integrative Lernumgebung zu verwandeln, die den unterschiedlichen Bedürfnissen ihrer Schüler gerecht wird. Indem sie den Accessibility Checker in ihre Arbeitsabläufe integrieren, können Lehrkräfte proaktiv Maßnahmen ergreifen, um einen gleichberechtigten Zugang zu Wissen und Möglichkeiten zu schaffen, ein Klassenzimmer zu schaffen, das allen Lernenden die Möglichkeit gibt, sich zu entfalten.



Stellen Sie sich vor, eine Lehrkraft bereitet eine digitale Präsentation zum Thema Sprachverständnis vor. Bevor sie diese an die Schüler weitergibt, beschließt sie, sie mit dem Accessibility Checker zu prüfen. Das Tool zeigt sofort einige Problembereiche auf: Bei mehreren Bildern in der Präsentation fehlen alternative Textbeschreibungen, was bedeutet, dass Schüler, die Bildschirmlesegeräte verwenden, den visuellen Inhalt nicht verstehen können. Außerdem ist der Farbkontrast zwischen Text und Hintergrund in einem Abschnitt recht gering, so dass Schüler mit Sehbehinderungen die Informationen nur schwer lesen können. Darüber hinaus sind die Überschriften nicht richtig strukturiert, was die Navigation und das Verständnis für Schüler mit kognitiven oder geistigen Einschränkungen erschweren kann.

Lernbehinderungen. Mit dem Feedback des Accessibility Checker kann die Lehrkraft diese Probleme schnell angehen. Sie fügen prägnante alternative Textbeschreibungen für jedes relevante Bild hinzu, um sicherzustellen, dass Bildschirmlesegeräte die visuellen Informationen vermitteln können. Sie passen das Farbschema an, um den Kontrast zu verbessern, so dass der Text für Schüler mit Sehbehinderungen leichter zu lesen ist. Sie strukturieren die Überschriften um, um eine klare, hierarchische Gliederung des Inhalts zu schaffen, die eine bessere Navigation und ein besseres Verständnis ermöglicht. Durch diese Schritte verwandelt die Lehrkraft die ehemals unzugängliche Präsentation in eine integrative Lernressource, die von allen Schülern unabhängig von ihren Fähigkeiten genutzt und verstanden werden kann. Der Accessibility Checker hat die Lehrkraft in die Lage versetzt, potenzielle Barrieren proaktiv zu erkennen und zu beseitigen und so eine gleichberechtigte Lernerfahrung für ihre vielfältige Klasse zu schaffen. Dieses Beispiel veranschaulicht, wie der Accessibility Checker in den Händen von Pädagogen, die sich für ein integratives Lernumfeld engagieren, ein leistungsfähiges Instrument sein kann. Durch die Nutzung dieser digitalen Ressource können Lehrkräfte sicherstellen, dass ihre digitalen Inhalte für alle Schüler zugänglich und einladend sind, und so gleiche Chancen auf akademischen Erfolg fördern.

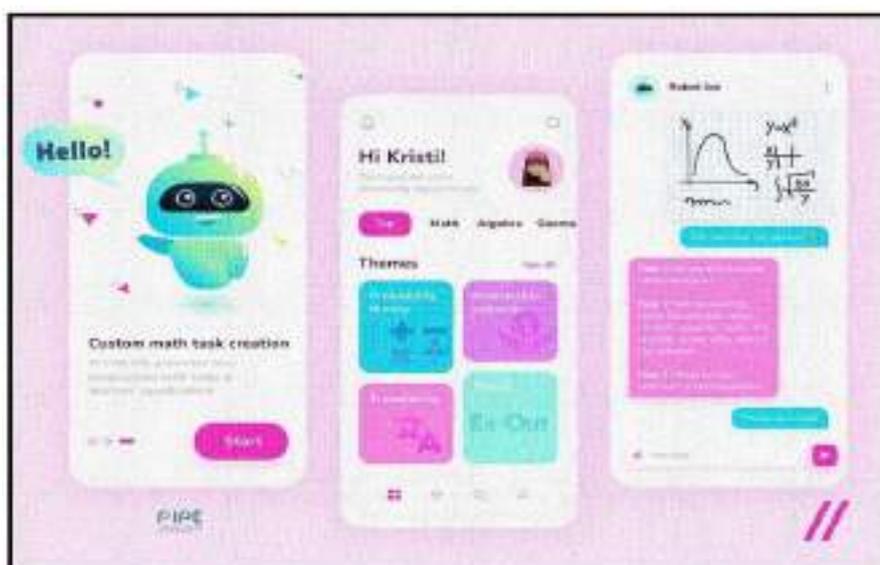


8.1.3. Mathematischer Assistent

Im Rahmen des umfassenden Lernens ist der [Mathe-Assistent](#) ein nützliches technologisches Hilfsmittel, das es verschiedenen Personengruppen ermöglicht, mathematische Probleme anzugehen und ihre Schwierigkeiten zu überwinden. Das Tool ist als integriertes Plug-in, zum Beispiel in [Microsoft OneNote](#), oder als eigenständige Anwendung erhältlich.

Mathematik, die oft als ein Fach mit starren Formeln und entmutigender Komplexität wahrgenommen wird, kann für viele Schüler eine große Herausforderung darstellen. Für Lernende mit Migrationshintergrund können diese Herausforderungen durch Sprachbarrieren und kulturelle Unterschiede noch verstärkt werden. Der [Mathe-Assistent](#) zielt darauf ab, diese Lücken zu schließen, indem er einen umfassenden und personalisierten Ansatz für das mathematische Lernen bietet. Das Herzstück der Funktionalität [des Mathe-Assistenten](#) ist die Fähigkeit, mathematische Konzepte, Formeln und Problemstellungen in die bevorzugte Sprache des Nutzers zu übersetzen. Diese Funktion ist vor allem für Lernende mit Migrationshintergrund von entscheidender Bedeutung, denn sie ermöglicht ihnen den Zugang zum Lernstoff und dessen Verständnis, ohne dass ihre Sprachkenntnisse eingeschränkt sind. Indem er sicherstellt, dass die mathematischen Inhalte in einer Sprache

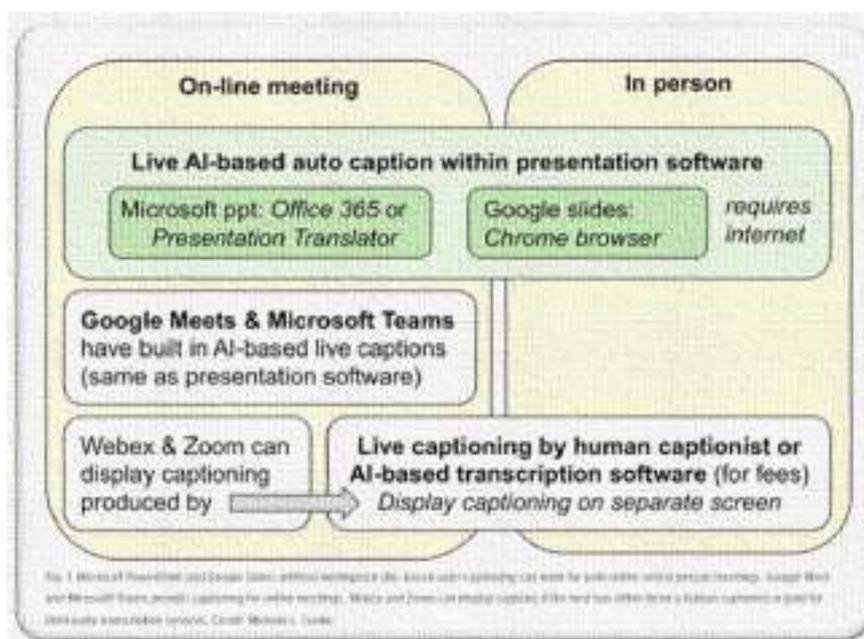
präsentiert werden, die sie verstehen, beseitigt der Mathe-Assistent eine bedeutende Lernbarriere und ermöglicht es diesen Schülern, sich auf einer tieferen Ebene mit dem Stoff zu beschäftigen. Über die sprachliche Unterstützung hinaus bietet der Mathe-Assistent eine Reihe von Funktionen, die auf die besonderen Bedürfnisse der einzelnen Lernenden zugeschnitten sind. Das Tool bietet schrittweise Erklärungen und interaktive Visualisierungen, die den Schülern helfen, komplexe mathematische Prinzipien zu verstehen. Diese personalisierten Lernerfahrungen gehen auf die verschiedenen Lernstile ein und ermöglichen es den Schülern, Probleme auf eine Weise zu lösen, die ihren kognitiven Präferenzen entspricht. Eines der herausragenden Merkmale des Mathe-Assistenten ist seine Fähigkeit, sich an den individuellen Fortschritt und die Problembereiche des Einzelnen anzupassen. Das Tool verfolgt die Leistung des Nutzers und bietet gezieltes Feedback und Verstärkung, um ihn mit Präzision und Sorgfalt durch den Lernprozess zu führen. Dieser personalisierte Ansatz stellt sicher, dass Schüler, auch solche mit Lernschwierigkeiten oder Lücken in ihren mathematischen Grundlagen, in ihrem eigenen Tempo ein solides Verständnis des Lernstoffs aufbauen können.



Die Wirkung [des Mathe-Assistenten](#) geht über den einzelnen Lernenden hinaus, da er auch als wertvolle Ressource für Lehrkräfte dient. Lehrkräfte können das Tool nutzen, um den Unterricht zu differenzieren und individuelle Unterstützung und Ressourcen anzubieten, die den unterschiedlichen Bedürfnissen ihrer Schüler gerecht werden. Durch die Integration des Mathe-Assistenten in ihre Unterrichtspläne können Pädagogen eine integrative Lernumgebung schaffen, in der alle Schüler, unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihren Fähigkeiten, in Mathematik erfolgreich sein können. Die Fähigkeiten des Mathe-Assistenten gehen über das Klassenzimmer hinaus und dienen als wertvolle Ressource für Lernende mit Migrationshintergrund, um ihre mathematische Bildung und Kompetenzentwicklung außerhalb des formalen Bildungsumfelds fortzusetzen. Durch den Zugang zu personalisierten Lernmaterialien und Unterstützung befähigt das Tool diese Schüler, sich in ihrem täglichen Leben mit Mathematik zu beschäftigen, eine tiefere Wertschätzung für das Fach zu entwickeln und ihre allgemeine akademische und persönliche Entwicklung zu fördern.

8.1.4. [Live-Untertitel](#) und [Echtzeit-Übersetzung](#)

In unserer zunehmend globalisierten Welt ist die Fähigkeit, effektiv zu kommunizieren und Inhalte über Sprachbarrieren hinweg zu verstehen, zu einem entscheidenden Faktor geworden, insbesondere im Bildungsbereich. [Live-Untertitel](#) und [Echtzeit-Übersetzung](#) sind digitale Hilfsmittel, die diesem kritischen Bedürfnis Rechnung tragen und die Art und Weise revolutionieren, wie Schüler mit Migrationshintergrund und Menschen mit Hörbehinderungen mit Bildungsmaterialien umgehen und an Unterrichtsaktivitäten teilnehmen.



Diese innovativen Technologien nutzen die Möglichkeiten der Spracherkennung und der maschinellen Übersetzung, um bei Videopräsentationen, Vorlesungen und virtuellen Meetings Untertitel und Untertitel [in Echtzeit](#) bereitzustellen. Für Lernende mit Migrationshintergrund bedeutet dies, dass sie sich voll und ganz auf den Lernprozess einlassen können, ohne ständig übersetzen zu müssen oder befürchten zu müssen, wichtige Informationen zu verpassen. Auch Menschen mit Hörbehinderungen können diese Tools nutzen, um auf Bildungsinhalte zuzugreifen und gleichberechtigt mit Gleichaltrigen an Diskussionen teilzunehmen.

Live-Untertitel beziehen sich auf die textliche Darstellung des gesprochenen Inhalts, die während einer Live-Veranstaltung, wie z. B. einer Videokonferenz, einem Vortrag oder einer Präsentation, in Echtzeit angezeigt wird. Das Hauptmerkmal von Live-Untertiteln ist, dass sie gleichzeitig mit dem Audio generiert und angezeigt werden, so dass die Benutzer den Text lesen können, während der Sprecher spricht. Dies steht im Gegensatz zu vorher aufgezeichneten Untertiteln, die dem Inhalt im Voraus hinzugefügt werden. Live-Untertitelungssysteme verwenden eine fortschrittliche Spracherkennungstechnologie, um gesprochene Worte mit einem hohen Maß an Genauigkeit in Text umzuwandeln und sicherzustellen, dass die Untertitel eng mit dem Ton synchronisiert sind. Live-Untertitel sind eine wertvolle Zugänglichkeitsfunktion, die verschiedenen Nutzergruppen zugute kommt, z. B. Gehörlosen oder Schwerhörigen, Menschen, die die englische Sprache erlernen, und Menschen, die es vorziehen, mit dem Audioinhalt mitzulesen. Viele Live-Untertitelungssysteme bieten auch eine Echtzeitübersetzung, so dass die gesprochenen Inhalte gleichzeitig in mehreren Sprachen angezeigt werden können, was besonders in vielfältigen oder globalen Lernumgebungen nützlich ist. Live-Untertitel bieten häufig Optionen, mit denen die Benutzer das Aussehen der Untertitel anpassen können, z. B. die Schriftgröße, die Farbe und die Platzierung auf dem Bildschirm, um ihren Vorlieben und Bedürfnissen gerecht zu werden. Durch die Bereitstellung von synchronisierten Live-Untertiteln trägt diese Technologie dazu bei, Sprach- und Zugangsbarrieren zu beseitigen, so dass sich alle Teilnehmer voll und ganz auf die Audioinhalte einlassen und aktiv zum Lern- oder Kommunikationserlebnis beitragen können, insbesondere in Online- und virtuellen Lernumgebungen.

Prominent Positioning	Place the captions in a prominent position on the screen where they are easily visible and don't obstruct important visuals or information. Typically, the lower third of the screen works best.
Readability	Use a font size that is large enough to be easily readable, even on smaller screens. Moreover, avoid decorative or cursive fonts that may be difficult to read.
Contrast	Ensure a strong contrast between the captions and the background to enhance readability. For example, use white or light-colored text on a dark background or vice versa.
Line Length	Limit the line length of closed captions to avoid overcrowding and make reading easier for viewers. Consequently, shorter lines are generally more comfortable to read than longer ones.
Display Time	Display each caption for an appropriate amount of time, considering the speed of speech and the complexity of the content. Phrases, captions, should remain on the screen long enough for viewers to read them comfortably.
Quality Audio	Ensure the audio is of good quality. Poor audio can make it difficult for viewers to understand what is said in the video, even with closed captions. Furthermore, using a quality mic and ensuring your internet connection is strong contributes to audio quality.
Tech Oversight	If you decide to use automated captioning, you'll need to monitor for technical complications yourself, instead of focusing fully on your event.
Continually Improve	Continually improve captioning accuracy during your broadcasts. Accurate captioning improves audience engagement and provides many additional benefits.
Monitor Accuracy	Automated live captioning software often struggles with background noise, accents, or technical terms, identifying speakers, and correctly punctuating in real time. Therefore, be prepared to make manual adjustments yourself.
Provide Prep Materials	If you have hired an experienced professional captioner for your broadcasts, ensure they are familiar with the subject matter, any special terminology, or proper names as well as potential challenges they might encounter. This includes providing them with advance materials prior to the event and by maintaining ongoing communication to address any captioning issues in real time.
Share Feedback	Encourage viewers to provide feedback on the quality and accuracy of the closed captions. This feedback can help identify areas for improvement and address any issues that may have been raised.

Echtzeitübersetzung, auch bekannt als Simultanübersetzung oder -dolmetschen, bezieht sich auf den Prozess der sofortigen Umwandlung von gesprochenen oder geschriebenen Inhalten von einer Sprache in eine andere, was eine nahtlose Kommunikation zwischen Einzelpersonen oder Gruppen ermöglicht, die keine gemeinsame Sprache haben. In Bildungseinrichtungen und Online-Lernumgebungen spielen Echtzeit-Übersetzungstechnologien eine entscheidende Rolle bei der Erleichterung einer integrativen und barrierefreien Kommunikation. Diese Technologien nutzen fortschrittliche Algorithmen zur Verarbeitung natürlicher Sprache und zum maschinellen Lernen, um die Ausgangssprache zu analysieren und schnell eine übersetzte Version in der Zielsprache zu erstellen. Zu den wichtigsten Aspekten der Echtzeitübersetzung gehört die unmittelbare Konvertierung, bei der der Übersetzungsprozess in Echtzeit abläuft, wobei der übersetzte Text oder Ton fast zeitgleich mit dem gesprochenen oder geschriebenen Originalinhalt geliefert wird, was einen kontinuierlichen, ununterbrochenen Fluss von Kommunikation. Echtzeit-Übersetzungssysteme sind auch in der Lage, zwischen einer Vielzahl von Sprachen zu konvertieren, so dass Nutzer mit unterschiedlichem sprachlichem Hintergrund miteinander und mit Bildungsmaterialien effektiv kommunizieren können.

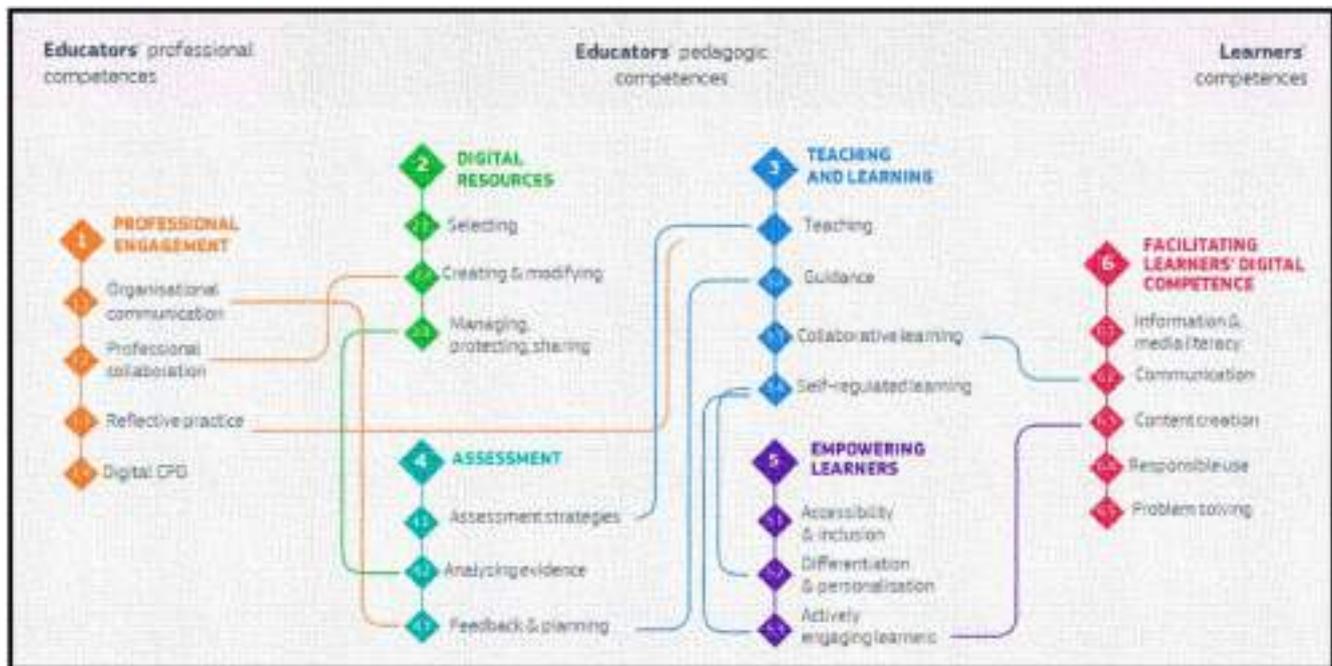




Einige Echtzeit- Übersetzungsprogramme können sogar von Benutzerinteraktionen und -feedback, wodurch die Übersetzungsgenauigkeit und der Sprachfluss im Laufe der Zeit kontinuierlich verbessert werden, was wiederum das Benutzererlebnis steigert. Diese Technologien werden häufig in verschiedene Kommunikations- und [Kollaborationsplattformen](#) wie Videokonferenzsoftware, Messaging-Apps und virtuelle Lernumgebungen integriert, sodass sie für die Nutzer nahtlos zugänglich sind. Durch die Bereitstellung von Echtzeit- Übersetzungen überwinden diese Technologien Sprachbarrieren und ermöglichen es Studierenden, Lehrkräften und Teilnehmern mit unterschiedlichem sprachlichen Hintergrund, sich aktiv an Bildungsaktivitäten, die ein integrativeres und gerechteres Lernumfeld fördern.

Live-Untertitel und [Echtzeit-Übersetzung](#) verbessern das Online-Lernen in mehrfacher Hinsicht. Sie machen virtuelle Klassenzimmer für hörgeschädigte Studierende zugänglich, indem sie wortwörtliche Untertitel von Vorlesungen und Diskussionen bereitstellen und so sicherstellen, dass diese Studierende die Inhalte vollständig verstehen und sich damit auseinandersetzen können. Für Studierende mit Migrationshintergrund oder Englischlernende ist die Echtzeitübersetzung von unschätzbarem Wert, da sie gesprochene Wörter in ihre Muttersprache übersetzt, um Sprachlücken zu schließen und das Verständnis zu verbessern, was zu einem besseren akademischen Erfolg führt. Diese Tools helfen auch allen Schülern, sich während des Online-Unterrichts besser zu konzentrieren und zu fokussieren, da sie eine schriftliche Aufzeichnung des mündlichen Inhalts bieten, wodurch die kognitive Belastung, die zur Verarbeitung der Informationen erforderlich ist, verringert wird. Darüber hinaus bieten sie Flexibilität und Personalisierung, indem sie es den Schülern ermöglichen, die aufgezeichneten Lektionen in ihrem eigenen Tempo abzurufen, zu pausieren und bestimmte Abschnitte nach Bedarf zu wiederholen, was den unterschiedlichen Lernstilen und -tempi entgegenkommt. In virtuellen Besprechungsräumen oder Gruppendiskussionen erleichtern Live- Untertitel und Echtzeit-Übersetzung die nahtlose Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Studierenden mit unterschiedlichem sprachlichen Hintergrund und fördern so eine integrative Lernumgebung, in der alle aktiv mitarbeiten und voneinander lernen können.

8.2. Digitale Kompetenzen



8.2.1. Einführung in die neuen Informationstechnologien

In der sich ständig weiterentwickelnden Landschaft unseres modernen Zeitalters hat der rasante Fortschritt der Technologie eine digitale Renaissance eingeleitet, die die Art und Weise, wie wir leben, arbeiten und mit der Welt um uns herum in Verbindung treten, verändert hat. An der Spitze dieser Revolution stehen neue Informationstechnologien, leistungsstarke Werkzeuge, die unser Verhältnis zu Wissen, Kommunikation und der Struktur unserer Gesellschaft neu definiert haben. Wir leben heute in einer Welt, in der Entfernungen und Zeit keine Rolle mehr spielen, in der das gesamte Wissen der Menschheit mit einem Fingertipp zugänglich ist und in der sich globale Gemeinschaften in virtuellen Welten zusammenfinden, die geografische Grenzen überwinden. Dies ist die Realität, in der wir leben, eine Realität, die durch den unaufhaltsamen technologischen Fortschritt geprägt ist und uns in eine Zukunft katapultiert, die einst eine Domäne der Science-Fiction war. Vom Aufkommen des World Wide Web bis zum Aufstieg der Social-Media-Plattformen hat das Internet die Art und Weise, wie wir auf Informationen zugreifen, sie austauschen und konsumieren, revolutioniert und Einzelpersonen und Gemeinschaften gleichermaßen mit einer Fülle von Wissen und Konnektivität ausgestattet.

Das Reich der neuen Informationstechnologien reicht jedoch weit über die Grenzen des

Internets hinaus. Modernste Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz, des maschinellen Lernens und der Datenanalyse haben neue Möglichkeiten eröffnet und ermöglichen es uns, riesige Datenmengen mit beispielloser Geschwindigkeit und Genauigkeit zu verarbeiten und zu interpretieren. Diese Technologien haben jeden Aspekt unseres Lebens durchdrungen, von personalisierten Empfehlungen und prädiktiven Algorithmen bis hin zu fortschrittlichen Entscheidungsfindungssystemen, die branchenübergreifend Innovationen vorantreiben.

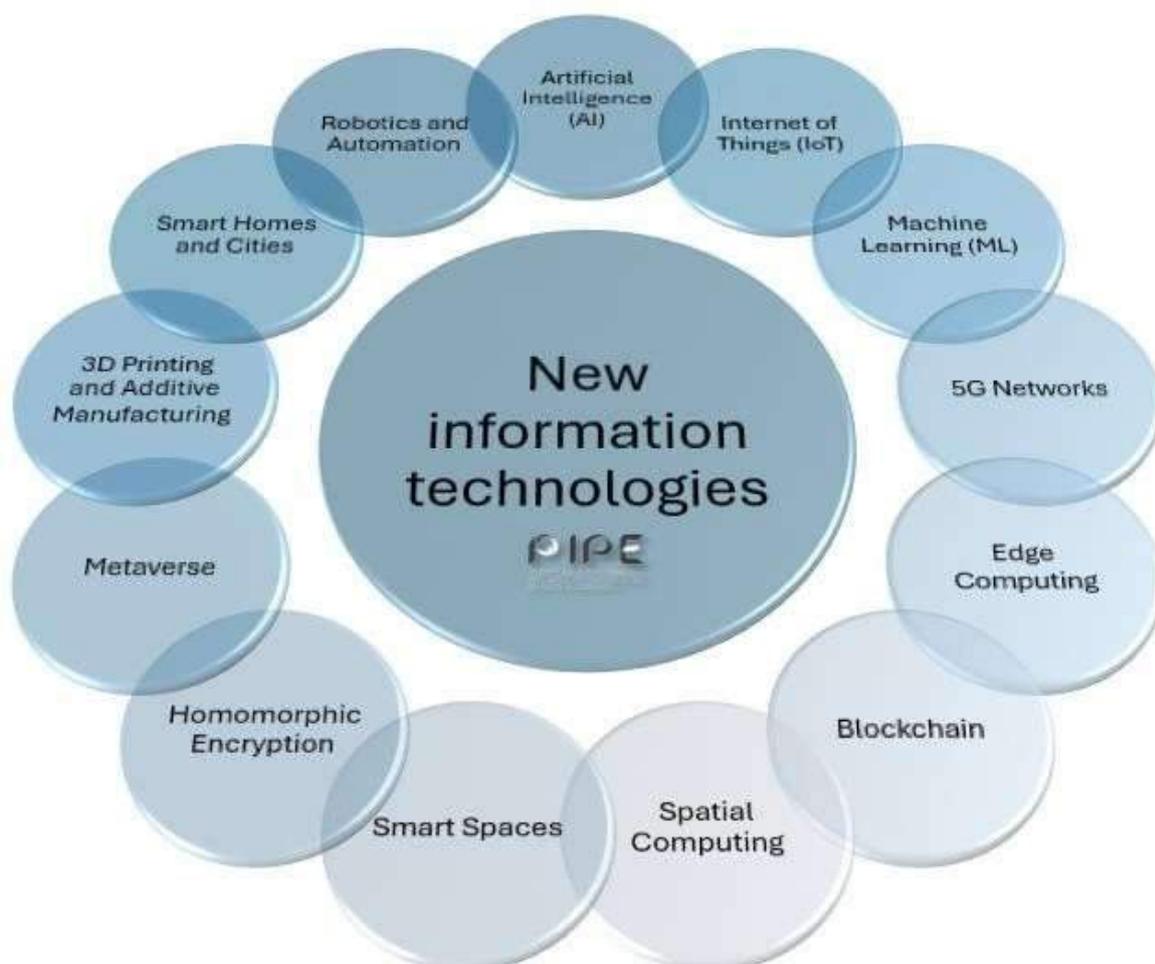


Im Bildungsbereich haben die [neuen Informationstechnologien](#) einen Paradigmenwechsel herbeigeführt und das Konzept des Lernens neu definiert. Immersive virtuelle Klassenzimmer, interaktive Multimedia-Ressourcen und Plattformen für die Online-

Zusammenarbeit haben die traditionellen Grenzen von Einrichtungen in Form von Ziegelsteinen und Mauern überwunden und Türen zu einer Welt des Wissens geöffnet, die keine geografischen Grenzen kennt. Pädagogen können diese Technologien nun nutzen, um dynamische, personalisierte Lernerfahrungen zu schaffen, die auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der einzelnen Schüler zugeschnitten sind.

Während wir diese technologischen Wunderwerke bewundern, ist es jedoch wichtig, die tiefgreifenden Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und unser Gemeinwesen zu erkennen. Der allgegenwärtige Charakter der neuen Informationstechnologien hat die Struktur unserer sozialen Interaktionen verändert und neue Formen der Kommunikation, Zusammenarbeit und des kulturellen Ausdrucks hervorgebracht.

Die Plattformen der sozialen Medien sind zu virtuellen Plätzen geworden, auf denen Ideen ausgetauscht werden, Bewegungen entstehen und globale Gespräche in Echtzeit geführt werden. Online-Gemeinschaften haben geografische Grenzen überwunden Grenzen zu überwinden, Verbindungen zwischen Menschen zu schaffen, die sonst vielleicht isoliert geblieben wären, und Stimmen Gehör zu verschaffen, die lange Zeit an den Rand gedrängt wurden.



Diese digitale Revolution hat jedoch auch neue Herausforderungen und ethische Überlegungen mit sich gebracht. Fragen des Schutzes der Privatsphäre, der Datensicherheit und des verantwortungsvollen Umgangs mit der Technologie sind zu dringenden Anliegen geworden, die einen durchdachten und nuancierten Ansatz erfordern, um sicherzustellen, dass diese mächtigen Werkzeuge zum Wohle der Allgemeinheit eingesetzt werden.

Auf dem Weg in dieses Neuland ist es wichtig, dass wir eine Kultur der digitalen Kompetenz und der ethischen Verantwortung pflegen. Der Einzelne muss mit den Fähigkeiten und dem Wissen ausgestattet werden, Informationen kritisch zu bewerten, sich in Online-Räumen umsichtig zu bewegen und eine verantwortungsvolle digitale Bürgerschaft zu übernehmen. Bildungseinrichtungen, politische Entscheidungsträger und führende Persönlichkeiten der Gesellschaft müssen eine zentrale Rolle bei der Förderung dieser Entwicklung spielen. digitale Kompetenz, die den Einzelnen in die Lage versetzt, das Potenzial der neuen Informationstechnologien zu nutzen und gleichzeitig die damit verbundenen Risiken und Herausforderungen zu bewältigen.

DIGITAL NATIVES VERSUS DIGITAL IMMIGRANTS Visit www.PEDIAA.com	
DIGITAL NATIVES	DIGITAL IMMIGRANTS
Digital natives are people who have grown up in the information age	Digital immigrants are people who have grown up before the digital age
Include millennials, generation Z, and generation alpha	Include generation X, boomers, and generations prior to that
Tend to have better technological knowledge and skills than digital immigrants	Technological knowledge and skills might not be good as those of digital natives
Tend to be intuitive learners	Tend to be logical learners
Multi-task and rapidly switch tasks	Typically, focus on one task at a time

Darüber hinaus müssen wir uns einen Geist der Zusammenarbeit und der gemeinsamen Verantwortung zu eigen machen und anerkennen, dass die Folgen dieser Technologien über nationale Grenzen und individuelle Interessen hinausgehen. Globale Zusammenarbeit, ethische Rahmenbedingungen und verantwortungsbewusstes Handeln sind von größter Bedeutung, um sicherzustellen, dass die digitalen Grenzen ein Bereich der Chancen, der Innovation und des Fortschritts für alle bleiben.

Wir stehen an der Schwelle zum digitalen Zeitalter, und der Weg, der vor uns liegt, ist von immensen Versprechungen und großer Verantwortung geprägt. Die neuen Informationstechnologien haben eine Ära beispielloser Konnektivität, des

Wissensaustauschs und des menschlichen Einfallsreichtums eingeläutet. Sie haben uns in die Lage versetzt, Grenzen zu überwinden, neue Entdeckungsmöglichkeiten zu erschließen und globale Gemeinschaften zu bilden, die durch einen gemeinsamen Wissensdurst und Fortschritt.

Doch diese Reise ist nicht ohne Herausforderungen und ethische Fragen. Es liegt in unserer kollektiven Verantwortung, diese digitalen Grenzen mit Weisheit, Weitsicht und einem tiefen Engagement für die Nutzung des transformativen Potenzials dieser Technologien zum Wohle der Menschheit zu durchschreiten.

Indem wir uns den Geist des lebenslangen Lernens zu eigen machen, die digitale Kompetenz fördern und eine Kultur der ethischen Verantwortung kultivieren, können wir die Macht der neuen Informationstechnologien nutzen, um eine Welt zu schaffen, in der das Wissen keine Grenzen kennt, die Innovation floriert und der menschliche Geist zu neuen Höhen des Verständnisses und der Erleuchtung aufsteigt.

In dieser [digitalen Renaissance](#) sind wir nicht nur Zuschauer, sondern aktive Teilnehmer, die mit jedem Tastendruck, mit jeder Eingabe den Kurs unserer gemeinsamen Zukunft mitgestalten virtuelle Verbindung und jeder kühne Sprung ins Unbekannte. Wir stehen an der Schnittstelle von Technologie und menschlichem Erfindungsreichtum. Lassen Sie uns kühn voranschreiten, neue Grenzen des Wissens und der Entdeckung erschließen und einen unauslöschlichen Stempel auf dem Weg des menschlichen Fortschritts hinterlassen.

8.2.2. [Elektronische Zentralen der öffentlichen Einrichtungen](#)

[Die elektronischen Zentralen öffentlicher Einrichtungen](#) haben in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Wandel vollzogen. Sie haben sich von traditionellen physischen Büros zu robusten digitalen Knotenpunkten entwickelt, die als zentrale Kommandozentralen für Regierungsbehörden, Bildungseinrichtungen und andere öffentliche Organisationen dienen. Diese [elektronischen Zentralen](#) setzen modernste Technologien ein, um die Effizienz, Zugänglichkeit und Transparenz bei der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen zu verbessern.

Das Herzstück dieser digitalen Kommandozentralen sind fortschrittliche Kommunikations- und Kollaborationstools, die eine nahtlose Koordination und den Informationsaustausch zwischen verschiedenen Abteilungen und Interessengruppen ermöglichen. Sichere Videokonferenzen, der Austausch von Dokumenten in Echtzeit und integrierte Projektmanagement-Plattformen ermöglichen die Zusammenarbeit aus der Ferne, so dass Beamte und Bürger unabhängig von ihrem Aufenthaltsort an produktiven Diskussionen und Entscheidungsprozessen teilnehmen können. Darüber hinaus ermöglicht die Einführung einer Cloud-basierten Infrastruktur und mobilfreundlicher Schnittstellen den Beamten, von überall aus auf wichtige Informationen zuzugreifen und wichtige Aufgaben zu erledigen, um

die Kontinuität der Abläufe zu gewährleisten und auf die Bedürfnisse der Gemeinden, denen sie dienen, zu reagieren.

Neben der Erleichterung interner Abläufe dienen die elektronischen Zentralen öffentlicher Einrichtungen auch als Tore für den Zugang der Bürger zu einer breiten Palette [öffentlicher Dienstleistungen](#). Benutzerfreundliche Webportale und mobile Anwendungen bieten den Bürgerinnen und Bürgern rund um die Uhr einen bequemen Zugang zu Informationen, Ressourcen und E-Government-Diensten und ermöglichen es ihnen, nahtlos und effizient mit ihrer lokalen, bundesstaatlichen oder nationalen Regierung in Kontakt zu treten. Diese digitalen Knotenpunkte legen auch Wert auf Datentransparenz, indem sie der Öffentlichkeit [wichtige Informationen](#) und Berichte zur Verfügung stellen und so eine Kultur der Rechenschaftspflicht und des Vertrauens in öffentliche Einrichtungen fördern.

Durch die Nutzung der Möglichkeiten der Technologie sind die elektronischen Zentralen der öffentlichen Einrichtungen zu entscheidenden Innovationsmotoren geworden, die die Art und Weise verändern, wie Regierungen und öffentliche Organisationen mit ihren Bürgern interagieren und ihnen dienen. Da sich die digitale Landschaft weiter entwickelt, werden diese elektronischen Kommandozentralen eine immer wichtigere Rolle bei der Gestaltung der Zukunft der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen spielen und dafür sorgen, dass die Bürgerinnen und Bürger zeitnah, gerecht und transparent Zugang zu den Ressourcen und der Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

8.2.3. Ethik und verantwortungsvolle Nutzung sozialer Netzwerke (Datenschutz und das Recht auf Privatsphäre)

Mit der Ausweitung der digitalen Möglichkeiten haben sich [soziale Netzwerke](#) zu lebendigen Zentren menschlicher Beziehungen entwickelt, in denen Geschichten geteilt, Ideen ausgetauscht und Gemeinschaften über geografische Grenzen hinweg zusammengeführt werden. Diese virtuellen Räume sind zu einem festen Bestandteil unseres Lebens geworden und prägen die Art und Weise, wie wir kommunizieren, lernen und uns mit der Welt um uns herum auseinandersetzen.



Inmitten der grenzenlosen Möglichkeiten, die diese Plattformen bieten, muss jedoch ein empfindliches Gleichgewicht zwischen dem freien Informationsfluss und der Wahrung unserer grundlegendsten Rechte - dem Recht auf Privatsphäre und dem ethischen Umgang mit unseren persönlichen Daten - gefunden werden. Wir haben es hier mit einem äußerst wichtigen Thema zu tun, das unvermeidlich ist, da das Wesen der Individualität und der Autonomie beeinträchtigt würde, was uns anfällig für Ausbeutung, Manipulation und die Aushöhlung unserer am meisten geschätzten Freiheiten machen würde.

In diesem Zusammenhang kommt [den ethischen Überlegungen](#) zum Datenschutz und zum Schutz der Privatsphäre in den sozialen Medien eine große Bedeutung zu. Diese Plattformen, die die [menschliche Konnektivität](#) revolutioniert haben, haben auch die Macht, unsere intimsten Details dem Blick der digitalen Welt auszusetzen. Mit jedem Beitrag, jedem Kommentar und jedem digitalen Fußabdruck hinterlassen wir eine Spur persönlicher Informationen, die bei falscher Handhabung oder Missbrauch weitreichende Folgen haben können.

Im Mittelpunkt dieses Dilemmas steht ein grundlegendes Spannungsverhältnis - der Wunsch, sich auf globaler Ebene zu engagieren, auszutauschen und zu vernetzen, steht den inhärenten Risiken gegenüber, die sich aus der ungezügelter Weitergabe persönlicher Daten ergeben. Es ist ein heikler Tanz, der ein nuanciertes Verständnis der ethischen Grundsätze erfordert, die unser Handeln in der digitalen Sphäre leiten müssen.

Bei der Navigation durch diese komplexe Landschaft ist es unerlässlich, dass wir eine Kultur der digitalen Kompetenz und ethischen Verantwortung pflegen. Der Einzelne muss in die Lage versetzt werden, fundierte Entscheidungen über seine Online-Präsenz zu treffen, die Auswirkungen seines digitalen Fußabdrucks zu verstehen und sein Recht auf Privatsphäre mit Vertrauen und Umsicht wahrzunehmen.

Bildungseinrichtungen, politische Entscheidungsträger und kommunale Entscheidungsträger müssen eine zentrale Rolle bei der Förderung dieser digitalen Kompetenz spielen, indem sie den Menschen die Werkzeuge an die Hand geben, mit denen sie navigieren können. der sich ständig weiterentwickelnden Social-Media-Landschaft unter Wahrung der höchsten ethischen Standards.

Darüber hinaus tragen die Unternehmen und Plattformen, die diese digitalen Interaktionen ermöglichen, eine große Verantwortung dafür, dem Datenschutz und dem Schutz der Privatsphäre als Grundpfeiler ihrer Tätigkeit Priorität einzuräumen. Robuste Sicherheitsmaßnahmen, transparente Datenverarbeitungspraktiken und strenge Schutzvorkehrungen gegen unbefugten Zugriff oder Missbrauch personenbezogener Daten müssen eingeführt und rigoros durchgesetzt werden. Diese Verantwortung geht jedoch über die bloße Einhaltung der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen hinaus. Sie erfordert ein unerschütterliches Engagement für ethisches Verhalten und die Erkenntnis, dass das Vertrauen der Nutzer ein heiliger Bund ist, der um jeden Preis gewahrt und geschützt werden muss.



An diesem digitalen Scheideweg ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir einen ganzheitlichen Ansatz für den Datenschutz und den Schutz der Privatsphäre verfolgen, der den intrinsischen Wert dieser Rechte und ihre untrennbare Verbindung zur menschlichen Würde und Autonomie anerkennt. Wir müssen die Vorstellung zurückweisen, dass unsere persönlichen Daten eine Ware sind, die gehandelt oder ausgebeutet werden kann, und stattdessen ein Paradigma annehmen, das den Menschen in den Mittelpunkt des digitalen Ökosystems stellt.

Dieser Paradigmenwechsel erfordert eine gemeinschaftliche Anstrengung, die sich auf die kollektive Weisheit und das Fachwissen von Technologen, politischen Entscheidungsträgern, Ethikern und der globalen Gemeinschaft stützt. Gemeinsam müssen wir einen Weg finden, der das immense Potenzial der sozialen Medien mit den ethischen Geboten des Datenschutzes und der Privatsphäre in Einklang bringt.

Durch einen soliden Rechtsrahmen, einen ständigen öffentlichen Diskurs und ein unerschütterliches Bekenntnis zu ethischen Grundsätzen können wir eine lebendige und sichere digitale Landschaft schaffen, in der der freie Fluss von Informationen durch den unerschütterlichen Schutz unserer grundlegenden Rechte ausgeglichen wird.

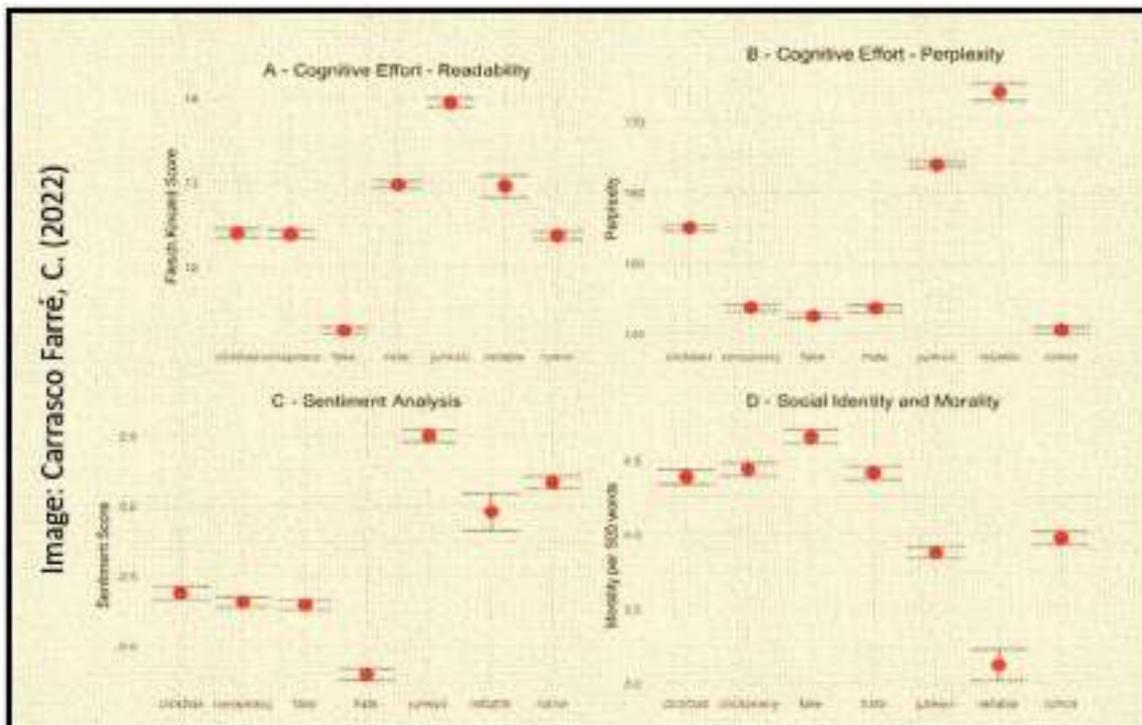
In dieser gemeinsamen Verantwortung müssen wir uns vor Selbstgefälligkeit hüten und in unserem Streben nach ethischem Verhalten stets wachsam bleiben. In dem Maße, wie neue Technologien auftauchen und sich die Grenzen der digitalen Welt erweitern, müssen wir unsere Praktiken und Strategien anpassen, um den sich entwickelnden Herausforderungen gerecht zu werden, wobei das Wohlergehen und die Autonomie des Einzelnen stets im Vordergrund unserer Bemühungen stehen müssen.

Letztlich ist die verantwortungsvolle Nutzung [sozialer Netzwerke](#) und der Schutz der Privatsphäre nicht nur eine technische Herausforderung oder eine rechtliche Verpflichtung - es ist ein moralisches Gebot, das den Kern unserer gemeinsamen Menschlichkeit anspricht. In einer Welt, in der Informationen mit beispielloser Geschwindigkeit und Reichweite fließen, ist es unsere kollektive Pflicht, die Unantastbarkeit unseres persönlichen Lebens zu schützen, die Grenzen zu wahren, die unsere Individualität definieren, und dafür zu sorgen, dass die digitale Welt ein Raum der Befähigung, der Verbindung und des Respekts für die angeborene Würde aller bleibt.

Lassen wir uns beim Durchqueren dieser digitalen Landschaft von einem unerschütterlichen Bekenntnis zu ethischem Verhalten, einer tiefen Ehrfurcht vor dem Recht auf Privatsphäre und einer unerschütterlichen Entschlossenheit leiten, die transformative Kraft der sozialen Medien im Dienste einer gerechteren, ausgewogeneren und verantwortungsvollen digitalen Zukunft zu nutzen.

8.2.4. Erkennung von Fake News im Internet

In unserer heutigen Realität fließen Informationen mit Lichtgeschwindigkeit, und die Grenzen der Wahrheit sind fließend. von die schiere Menge an Daten, lauert eine eine heimtückische



Bedrohung lauert - die Verbreitung von Fake News Wie ein bösartiger Virus, diese erfundenen Erzählungen und verzerrte Realitäten die Macht, die Köpfe von Millionen Millionen Menschen zu infizieren, die Saat der Fehlinformation zu säen und die schädliche Stereotypen und untergräbt die Grundlagen unseres demokratischen Diskurses. In unserem Alltag Heute ist es nicht ungewöhnlich, dass sich Unwahrheiten als Fakten tarnen, dass Verschwörungstheorien durch die Echokammern der sozialen Medien verstärkt werden und dass die Grenze zwischen Realität und Fiktion oft schwimmt. In einer solchen Welt wird die Suche nach der Wahrheit zu einer Sisyphusarbeit, und das Gefüge unserer Gesellschaft zerfasert an den Nähten, wenn das Vertrauen in Institutionen, Experten und in die Menschen untereinander schwindet.

Das Aufkommen von Fake News ist ein vielschichtiges Phänomen, das durch einen perfekten Sturm aus technologischen Fortschritten, menschlichen Voreingenommenheiten und böswilligen Akteuren, die die Schwachstellen unseres digitalen Zeitalters ausnutzen wollen, angeheizt wird. Der Kern dieser Krise liegt in der Natur des Internets selbst - ein riesiges und dezentralisiertes Netzwerk, das Informationen demokratisiert hat und sowohl

den Aufgeklärten als auch den Irregeleiteten, den Wohlmeinenden und den Böswilligen eine Stimme gibt.

In diesem digitalen Wilden Westen, in dem die Eintrittsbarrieren niedrig sind und das Potenzial für eine virale Verbreitung hoch ist, können sich Fake News wie ein Lauffeuer verbreiten, Empörung auslösen, Spaltung säen und die Wahrheit verfälschen. Von Clickbait-Schlagzeilen, die ahnungslose Leser anlocken sollen, bis hin zu ausgeklügelten Desinformationskampagnen, die von staatlichen Akteuren orchestriert werden, sind die Taktiken der Fake-News-Lieferanten ebenso vielfältig wie bösartig.

Die Anziehungskraft von Fake News ist jedoch nicht nur ein Produkt technologischer Störungen oder böser Absichten - sie ist auch ein Spiegelbild unserer eigenen menschlichen Schwächen. Unsere inhärenten Voreingenommenheiten, unsere Tendenz, nach Informationen zu suchen, die unsere bereits bestehenden Überzeugungen bestätigen, und unsere Neigung, emotionale Resonanz über sachliche Richtigkeit zu stellen, tragen alle zum fruchtbaren Boden bei, auf dem Fake News Wurzeln schlagen und gedeihen.



Angesichts dieser vielschichtigen Herausforderung ist ein mehrgleisiger Ansatz erforderlich - einer, der die technologischen, psychologischen und gesellschaftlichen Dimensionen dieser Krise berücksichtigt. Es ist ein Kampf, der an mehreren Fronten geführt werden muss und der die kollektiven Anstrengungen von Einzelpersonen, Gemeinschaften, Institutionen und politischen Entscheidungsträgern gleichermaßen erfordert.

An vorderster Front dieser Bemühungen steht das Gebot der digitalen Kompetenz, d. h. die Vermittlung von Fähigkeiten zum kritischen Denken und zur Unterscheidung, die notwendig sind, um sich in der digitalen Landschaft mit einem scharfen Blick für die Wahrheit und einer wachsamem Verteidigung gegen Täuschungen zurechtzufinden. Durch Bildungsinitiativen, Kampagnen zur Medienkompetenz und die Förderung einer Kultur der Skepsis und des Faktenchecks können wir die Bürgerinnen und Bürger dazu befähigen, sich aktiv

am Kampf gegen Fake News zu beteiligen, indem sie mit dem nötigen Rüstzeug ausgestattet werden, um Fakten von Fiktion zu unterscheiden und gegen die Verbreitung von Fehlinformationen vorzugehen.

Institutionen und Plattformen, die den Informationsfluss erleichtern, müssen in diesem Kampf ebenfalls eine große Verantwortung übernehmen. Social-Media-Giganten, Nachrichtenorganisationen und Online-Communities müssen robuste Richtlinien für die Moderation von Inhalten, Mechanismen zur Überprüfung von Fakten und algorithmische Schutzmechanismen einführen, um die virale Verbreitung von [Fake News](#) einzudämmen. Durch die Förderung von Transparenz, die Unterstützung verlässlicher Quellen und die Verstärkung glaubwürdiger Stimmen können diese Einrichtungen digitale Ökosysteme schaffen, die der Wahrheit und der Verantwortlichkeit Vorrang vor Sensationshascherei und Clickbait geben. Das folgende Bild, das von der International Federation of Library Associations and Institutions, enthält einige nützliche Tipps zur Erkennung von Fake News und zur Entwicklung eines kritischen Blicks auf die in den Online- Medien verbreiteten Informationen.

Darüber hinaus kann die Rolle der Regierung und der politischen Entscheidungsträger nicht unterschätzt werden. Durch gesetzliche Rahmenbedingungen, die den Schutz der freien Meinungsäußerung mit der Notwendigkeit der Bekämpfung von Desinformation in Einklang bringen, und durch Investitionen in Forschung, Aufklärungskampagnen und internationale Zusammenarbeit können Regierungen eine entscheidende Rolle dabei spielen, die Flut von Fake News einzudämmen und die Integrität unserer demokratischen Institutionen zu bewahren. Dieser Kampf geht jedoch über den Bereich der Technologie, der Institutionen und der Regierungsführung hinaus - es ist ein Kampf, der bis in die Struktur unserer Gesellschaft und die Art und Weise, wie wir im digitalen Zeitalter mit Informationen umgehen, reicht. Es ist ein Aufruf, eine neue Wertschätzung für die Wahrheit zu kultivieren, intellektuelle Bescheidenheit anzunehmen und eine Kultur des kritischen Denkens und des offenen Diskurses zu fördern.



Das Engagement für ein digitales Szenario, das kein Minenfeld für Fehlinformationen ist, sondern ein lebendiger Fluss unterschiedlicher Perspektiven, informierter Debatten und strenger Faktenüberprüfung, setzt voraus, dass wir wachsam gegenüber Fake News sind und sie an den Rand drängen, um ihren Einfluss durch die kollektive Wachsamkeit einer digital gebildeten und kritisch engagierten Bürgerschaft zu mindern. Um diese Vision zu verwirklichen, muss jeder von uns seine Rolle als Hüter der Wahrheit, als Verwalter des digitalen Raums und als Verfechter einer informierten und aufgeklärten Gesellschaft annehmen. Diese Rolle erfordert Mut, Beharrlichkeit und die Bereitschaft, uns mit unseren eigenen Vorurteilen und Vorannahmen auseinanderzusetzen.



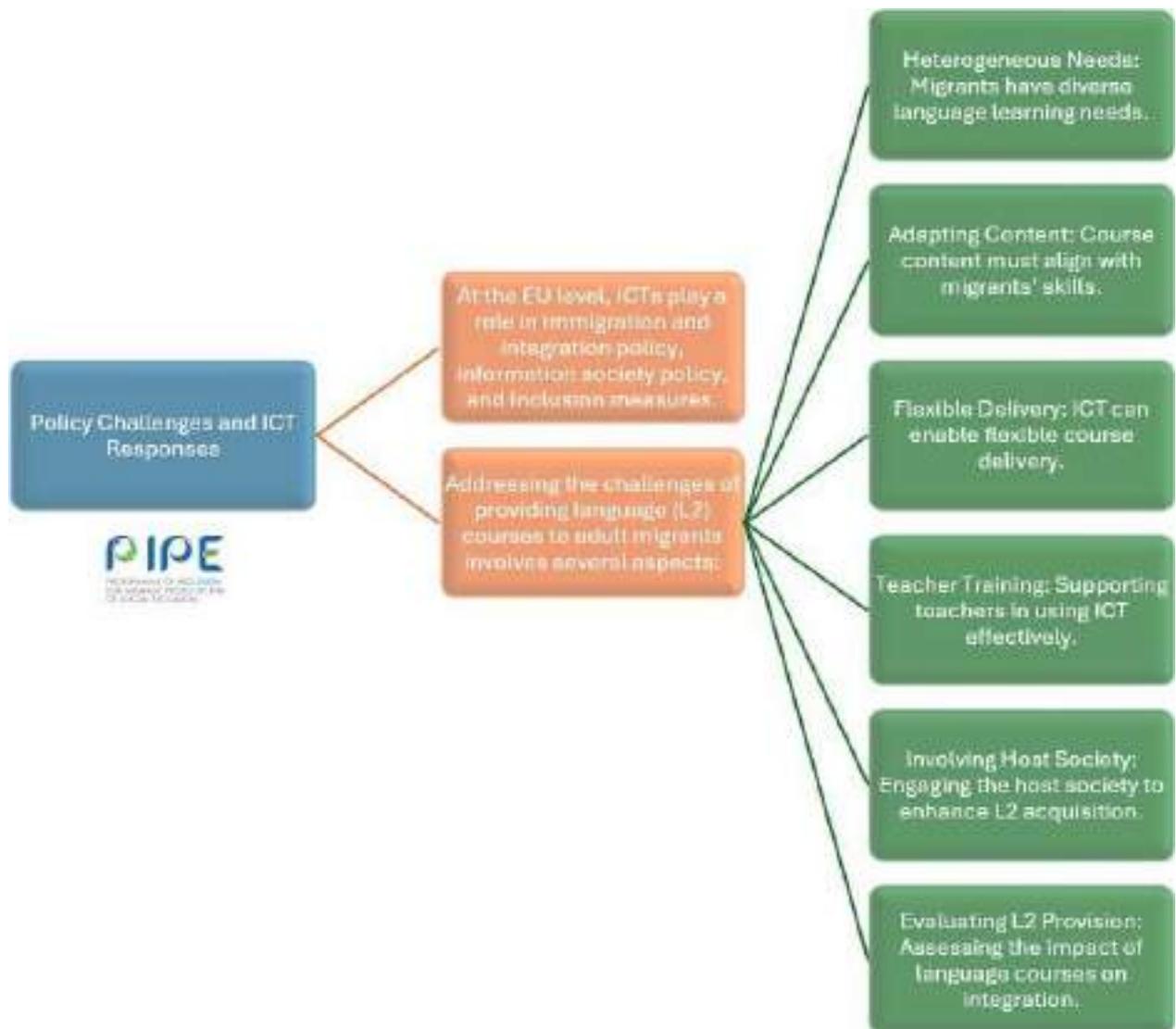
Für diejenigen, die in einflussreichen Positionen sind - Pädagogen, Journalisten, politische Entscheidungsträger und führende Persönlichkeiten der Gesellschaft - ist die Verantwortung sogar noch größer. Sie müssen mit gutem Beispiel vorangehen, intellektuelle Integrität vorleben, Medienkompetenz fördern und ein Umfeld schaffen, in dem die Wahrheit nicht nur ein Streben, sondern eine heilige Pflicht ist.

Wir müssen uns der Tatsache bewusst sein, dass [der Kampf gegen Fake News](#) in diesem digitalen Zeitalter nicht nur ein Kampf um Informationen ist - es ist ein Kampf um die Seele unserer Demokratie, eine Verteidigung unserer gemeinsamen Realität und ein Beweis für die bleibende Kraft der Wahrheit, die den Weg zu einer aufgeklärteren und gerechteren Welt erhellt.

8.2.5. IKT und Sprachunterricht für Migranten

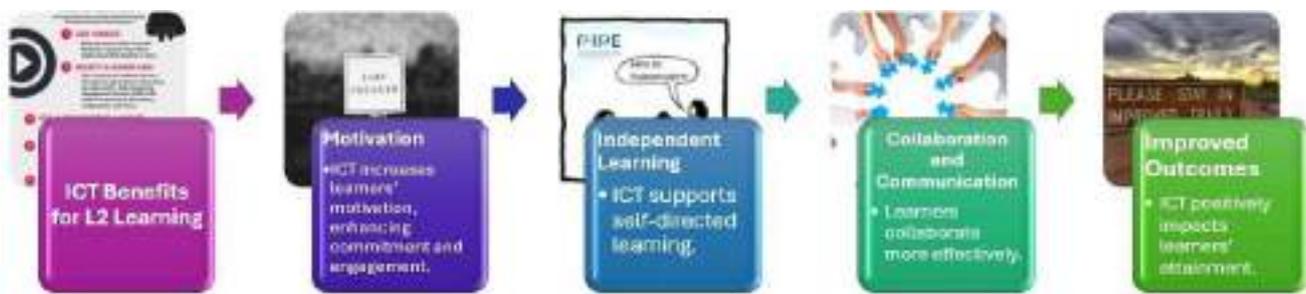
Für viele Migranten ist das Erlernen einer neuen Sprache nicht nur eine praktische Notwendigkeit, sondern auch ein Tor zur Integration, zur Selbstbestimmung und zur Verwirklichung von Träumen und Hoffnungen. Sie ist eine Brücke, die die Kluft zwischen ihrer Vergangenheit und ihrer Zukunft überbrückt, ein Kanal für Verständnis, Verbindung und die Erschließung neuer Möglichkeiten. In diesem Zusammenhang ist die Rolle der Information und Kommunikation Technologien (IKT) hat sich als mächtiger Katalysator erwiesen, der die Art und Weise, wie Sprache gelehrt, gelernt und erlebt wird, revolutioniert. Diese digitalen Werkzeuge haben das Potenzial, [den](#) Weg des Spracherwerbs für Migranten zu verändern, indem sie innovative Ansätze, personalisierte Lernerfahrungen und ein Gefühl

der Zugehörigkeit in einer ungewohnten Sprachlandschaft bieten,



Heutzutage können Migranten bequem von zu Hause aus, in Gemeindezentren oder sogar unterwegs auf Sprachressourcen und interaktive Plattformen zugreifen und so sicherstellen, dass das Streben nach Sprachkenntnissen nahtlos in ihr tägliches Leben eingebettet ist. Durch die Möglichkeiten der IKT kann der Sprachunterricht auf die individuellen Bedürfnisse, Lernstile und kulturellen Hintergründe zugeschnitten werden, so dass eine persönliche Reise entsteht, die den einzigartigen Umständen und Bestrebungen eines jeden Lernenden entspricht. Interaktive Multimedia-Ressourcen, spielerische Lernerfahrungen und immersive virtuelle Umgebungen können die Lernenden fesseln. die Vorstellungskraft und das Engagement fördern und den Spracherwerb von einer rein akademischen Übung in ein dynamisches und lohnendes Unterfangen verwandeln.

Darüber hinaus öffnet das kollaborative Potenzial der IKT die Türen zu globalen Sprachgemeinschaften, in denen Migranten mit Muttersprachlern in Kontakt treten, authentische Gespräche führen und unschätzbare Einblicke in die Nuancen von Sprache und Kultur gewinnen können. Online-Sprach austauschplattformen, Videokonferenz-Tools und soziale Mediennetzwerke werden zu virtuellen Klassenzimmern, die das interkulturelle Verständnis fördern und ein Zugehörigkeitsgefühl schaffen, das über geografische Grenzen hinausgeht.



[Die Auswirkungen von IKT im Sprachunterricht für Migranten](#) gehen jedoch weit über den akademischen Unterricht hinaus. Diese Technologien haben die Macht, Stimmen zu verstärken, Geschichten zu teilen und die reiche Vielfalt, die Migranten in ihre neuen Gemeinschaften einbringen, zu feiern. Durch digitale Plattformen für das Erzählen von Geschichten können Migranten ihre Geschichten, ihre Kämpfe und ihre Triumphe mit anderen teilen und so Einfühlungsvermögen, Verständnis und eine tiefere Wertschätzung für die Widerstandsfähigkeit und Stärke, die den Kern der Erfahrung von Migranten ausmachen, fördern.

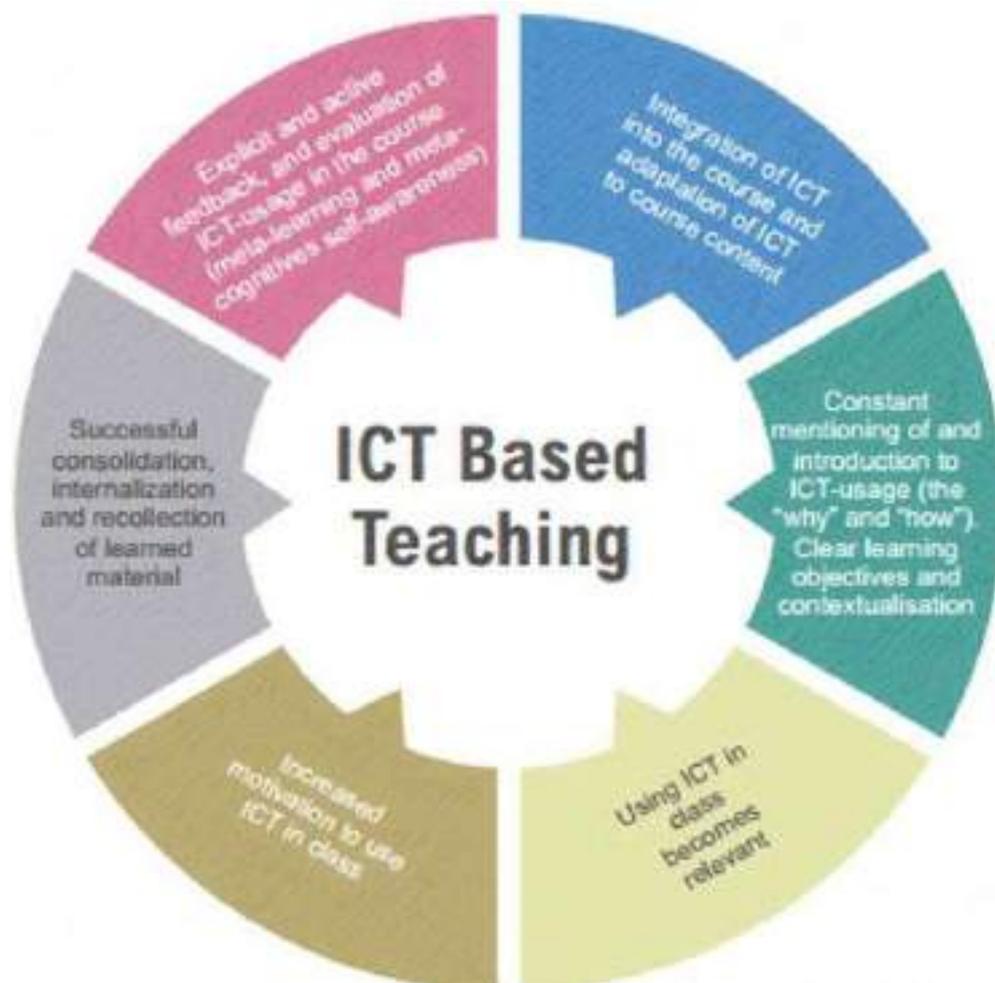
In diesem digitalen Zeitalter haben IKT das Potenzial, zu Katalysatoren für die soziale Integration zu werden, Barrieren abzubauen und ein Zugehörigkeitsgefühl zu fördern, das sprachliche und kulturelle Grenzen überwindet. Sprachlernplattformen können als virtuelle Begegnungsräume dienen, in denen Migranten miteinander in Kontakt treten, Erfahrungen austauschen und Unterstützung und Ermutigung auf ihrem gemeinsamen Weg zu Sprachkenntnissen und Integration erfahren können.

Um das volle Potenzial der [IKT im Sprachunterricht für Migranten](#) auszuschöpfen, bedarf es jedoch konzertierter Anstrengungen und des Engagements für die Bewältigung der Herausforderungen, die sich ergeben können. Fragen der digitalen Kompetenz, des Zugangs zur Technologie und des verantwortungsvollen Umgangs mit persönlichen Daten müssen durch umfassende Bildungsinitiativen, Programme zur Förderung der Gemeinschaft und solide Datenschutzrichtlinien angegangen werden.

Das Verständnis von [digitaler Kompetenz](#) nicht als ein Privileg, das einigen wenigen vorbehalten ist, sondern als ein Grundrecht, das allen zugänglich ist, ist die Motivation für

diesen Leitfaden, der Migranten befähigen soll, sich selbstbewusst und selbstbestimmt in der digitalen Landschaft zu bewegen, indem er Schulungen, Ressourcen und Unterstützung anbietet, um sicherzustellen, dass niemand in der digitalen Revolution zurückgelassen wird.

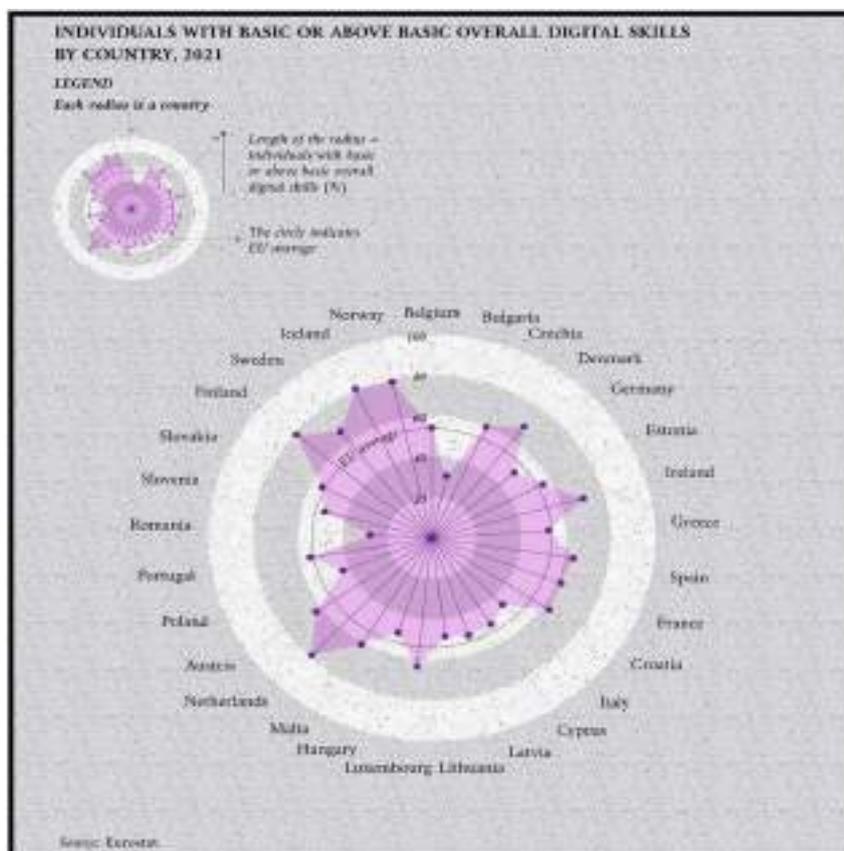
An der Schnittstelle zwischen Technologie und sprachlicher Inklusion müssen wir einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, der die transformative Kraft der IKT anerkennt und gleichzeitig die potenziellen Fallstricke und ethischen Überlegungen, die mit ihrer Nutzung einhergehen, im Auge behält. Wir müssen uns bemühen, ein Ökosystem zu schaffen, das den Datenschutz, ethisches Verhalten und den verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Informationen in den Vordergrund stellt, um sicherzustellen, dass die digitale Welt ein sicherer und inklusiver Raum für alle Lernenden bleibt.



<http://www.ictconnect.in/Education/ICT-Based-Teaching-Technology.html>

In diesem komplexen Lernprozess werden Partnerschaften und Kooperationen von entscheidender Bedeutung sein, die verschiedene Interessengruppen - Pädagogen, politische Entscheidungsträger, Technologieunternehmen und Migrantengemeinschaften selbst - zusammenbringen, um gemeinsam die Zukunft des Sprachenlernens und der Integration durch IKT zu gestalten. Durch einen offenen Dialog, den Austausch von Fachwissen und die Verpflichtung zu kontinuierlicher Innovation können wir einen Weg finden, der das volle Potenzial dieser Technologien ausschöpft und gleichzeitig sicherstellt, dass sie den Bedürfnissen und Bestrebungen von Migranten auf verantwortungsvolle und ethische Weise dienen.

In diesem Sinne wird der Spracherwerb zu einer Reise der Befähigung, zu einem Katalysator für persönliches Wachstum und zu einem Zeugnis für die Widerstandsfähigkeit des menschlichen Geistes. IKT werden zur digitalen Brücke, die die Kluft zwischen den Kulturen überbrückt und es Migranten ermöglicht, sich in der Komplexität ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden und gleichzeitig eine tiefe Verbindung zu ihren sprachlichen Wurzeln und ihrem kulturellen Erbe aufrechtzuerhalten. Die digitale Grenze ist kein Hindernis für das Erlernen von Sprachen und die Integration, sondern eine riesige Chance, ein Bereich, in dem die Macht der Technologie genutzt wird, um das Verständnis zu fördern, die Vielfalt zu würdigen und Migranten zu befähigen, sich in ihrer neuen sprachlichen und kulturellen Landschaft zu behaupten. [Digitale Kompetenz](#)



Im 21. Jahrhundert ist die [digitale Kompetenz](#) zu einer unverzichtbaren Fähigkeit geworden, die über die Grenzen der bloßen technologischen Beherrschung hinausgeht und zu einem Grundpfeiler des persönlichen und gesellschaftlichen Fortschritts geworden ist. Die digitale Landschaft umfasst eine Vielzahl von Werkzeugen und Plattformen, die aus dem modernen Leben nicht mehr wegzudenken sind, von der intuitiven Navigation durch audiovisuelle Medien über die Beherrschung von Software zur Büroautomatisierung bis hin zum dynamischen Umgang mit sozialen

Objective	Strategic recommendation	Tactical recommendations
 Overcoming rational barriers	Point to the destination: Behavior change is easier when you know where you're going and why it's worth it.	<ul style="list-style-type: none"> • Develop awareness. • Create a digital work resource site. • Partner with community organizations.
	Script the critical moves: Digital is tricky and confusing. Make the steps clear.	<ul style="list-style-type: none"> • Tailor trainings to specific groups. • Filter applicants to training programs. • Go deep on training content. • Build soft skills. • Provide practical experience and help: built-in practice. • Hold fast until work is secured. • Measure quality of training by proportion that find work.
	Highlight bright spots: Show examples of refugees achieving success in digital work.	<ul style="list-style-type: none"> • Show stories and create visibility. • Leverage influencers. • Create a community for refugees in the digital workforce.
 Overcoming emotional barriers	Find the feelings: Knowing something can benefit you isn't enough; you have to feel it.	<ul style="list-style-type: none"> • Raise awareness of digital risks to reduce apprehensions. • Launch a mentorship program. • Facilitate access to a community of expertise.
	Shrink the change: Break down the change until it no longer scares you.	<ul style="list-style-type: none"> • Replicate and strengthen the freelance collective model. • Link to local ecosystem players and partner organizations.
	Foster an aspirational identity: Cultivate a sense of identity and instill the growth mindset.	<ul style="list-style-type: none"> • Offer forms of recognition on online platforms. • Create aspirational awareness campaigns. • Advocate for inclusion of refugees in digital strategic plans.
 Overcoming environmental barriers	Improve the environment: Drive changes on external factors that can facilitate digital work.	<ul style="list-style-type: none"> • Ensure access to critical tools including: infrastructure, right-time access, equipment and software. • Provide financial buffers through "train and gain" programs, waived fees for advanced skill training and trans/financial assistance to new businesses. • Counter payment challenges and liquidity by advocating for greater access to financial accounts, helping unlock cross-border financial solutions and proving intermediation with platforms. • Help foster growth in the consumer-side of the mobile money ecosystem. • Invest in gender-targeted efforts by building intentional programming and communities for females, unlocking female-specific resources, addressing negative perceptions about female's earning through digital work and creating banking context on the safeguarding and protection of vulnerable groups for sexual exploitation and abuse.

Netzwerken. Das Erlernen der Sprache und der Gepflogenheiten dieser digitalen Landschaften ist ein wesentlicher erster Schritt zur Erlangung digitaler Kompetenz.

Für Migrantengemeinschaften kann der Erwerb digitaler Fertigkeiten einen Wandel bewirken, indem er ihnen die Mittel an die Hand gibt, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden und sie zu nutzen. Digitale Kompetenz erschließt eine Welt der Möglichkeiten und fördert eine größere Unabhängigkeit, Selbstversorgung und Integration in ihre neuen Gemeinschaften. Sie geht über die Dimension der persönlichen Verwaltung hinaus und versetzt Migranten in die Lage, sich in das sozio- politische und wirtschaftliche Gefüge ihrer Aufnahmegesellschaften einzubringen, ihre Stimme zu erheben, für ihre Rechte einzutreten und sinnvolle Verbindungen zu knüpfen, die zu einer größeren wirtschaftlichen und sozialen Eingliederung führen können. [Die Konvergenz von digitaler und kultureller Landschaft](#) führt zu dem Konzept der "Digikulturalität", bei der sich Technologie und Kultur überschneiden und neue Formen des Ausdrucks, des Verständnisses und des Engagements schaffen. Indem sie sich die Digikulturalität zu eigen machen, können Migranten die Kluft zwischen ihrem kulturellen Erbe und der digitalen Welt überbrücken und so ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Empowerments fördern.

Digitale Kompetenz ist nicht nur eine Reihe von technischen Fähigkeiten, sondern eine transformative Kraft, die den Einzelnen befähigen, Gemeinschaften stärken und den Weg für mehr Integration und soziale Gerechtigkeit ebnen kann. Da sich die digitale Landschaft ständig weiterentwickelt, dient dieses Kapitel als umfassender Leitfaden, der Migranten mit dem Wissen und den Strategien ausstattet, um sich in der digitalen Welt zurechtzufinden und im 21.

8.3. Digitale Kompetenz

8.3.1. Einführung in die audiovisuelle Sprache, Büroautomatisierung und soziale Netzwerke

In der sich rasch entwickelnden digitalen Landschaft ist die Fähigkeit, sich in einer Vielzahl von technologischen Werkzeugen und Plattformen zurechtzufinden und mit ihnen umzugehen, zu einer entscheidenden Komponente der digitalen Kompetenz geworden. Sie konzentriert sich nicht auf einen bestimmten Bereich, sondern kann durch die nahtlose Integration miteinander verbundener Bereiche gemeistert werden, die es ermöglichen, eine Welt von Möglichkeiten zu erschließen, von einer verbesserten persönlichen und beruflichen Produktivität bis hin zu einem sinnvollen sozialen und bürgerschaftlichen Engagement. Eine umfassende digitale Kompetenz dient als Grundlage für kontinuierliches Lernen und Anpassung und stattet den Einzelnen mit den

notwendigen Fähigkeiten aus, um die Komplexität des digitalen Zeitalters zu bewältigen und aktiv zur Schaffung eines integrativeren, gerechteren und leistungsfähigeren digitalen Ökosystems beizutragen.

Die audiovisuelle Sprache hat die Art und Weise, wie wir im digitalen Zeitalter Informationen konsumieren, erstellen und interpretieren, verändert. Von den fesselnden Bildern auf Streaming-Plattformen bis hin zu den eindringlichen Erfahrungen von Online-Videos und interaktiven Multimedia-Inhalten sind digitale Inhalte zur universellen Sprache des 21. Jahrhunderts geworden. Die audiovisuelle Sprache zu verstehen bedeutet, in der Lage zu sein, die Mischung aus Bildern, Tönen und Bewegungen in digitalen Inhalten zu verstehen. Ganz gleich, ob es sich um das beeindruckende Design von Online-Videos oder die fesselnden Aspekte interaktiver Multimedia-Präsentationen handelt, diese Fähigkeit hilft uns, den kontinuierlichen Strom digitaler Informationen, der uns umgibt, besser zu bewerten, zu verstehen und mit ihm zu interagieren. Zu den Schlüsselkompetenzen im Bereich der audiovisuellen Sprache gehören mehrere wichtige Fertigkeiten. Visuelle Kompetenz beinhaltet das Verständnis und die Bewertung visueller Bilder, einschließlich der Verwendung von Farbe, Komposition und Design. Dies hilft dem Einzelnen, die durch Bilder vermittelten Botschaften und Emotionen zu erkennen. Beim Hörverstehen geht es darum, die auditiven Aspekte digitaler Inhalte, wie Sprache, Musik und Soundeffekte, zu interpretieren, um die Erzählung und die Stimmung zu verstehen. Multimodale Integration ist die Fähigkeit, visuelle und auditive Aspekte zu kombinieren, und kinetische Elemente zu einem kohärenten und sinnvollen Ganzen zusammenfügen und so das Verständnis und das Engagement verbessern. Darüber hinaus sind digitale Produktionskenntnisse für die Erstellung und Bearbeitung audiovisueller Inhalte erforderlich, die es dem Einzelnen ermöglichen, aktiv zur digitalen Welt beizutragen und sich vom passiven Konsumenten zum mündigen Schöpfer zu entwickeln. Durch die Beherrschung dieser Schlüsselkompetenzen im Bereich der audiovisuellen Sprache kann der Einzelne die versteckten Botschaften in den audiovisuellen Medien, mit denen er in Berührung kommt, kritisch analysieren und entschlüsseln und so zu einem kritischeren und informierteren Verbraucher werden. Darüber hinaus können sie ihre Fähigkeiten nutzen, um fesselnde digitale Erzählungen zu gestalten, komplexe Ideen effektiv zu kommunizieren und verschiedene Zielgruppen durch den strategischen Einsatz visueller, auditiver und kinetischer Elemente anzusprechen. Darüber hinaus kann die Beherrschung der audiovisuellen Sprache weitreichende Auswirkungen haben, von der Verbesserung von Bildungserfahrungen und beruflichen Präsentationen bis hin zur Erleichterung des interkulturellen Austauschs und des bürgerschaftlichen Engagements. Da sich die digitale Landschaft immer weiter entwickelt, wird die Fähigkeit, sich im audiovisuellen Diskurs fließend zu bewegen und zu ihm beizutragen, immer wichtiger werden.

Die Beherrschung der audiovisuellen Sprache wird ergänzt durch die Beherrschung der [Büroautomatisierung](#), einer Reihe von digitalen Werkzeugen, die für die berufliche und persönliche Produktivität unverzichtbar geworden sind. Von Textverarbeitung und Tabellenkalkulation bis hin zu Präsentationsdesign und Datenvisualisierung haben diese Anwendungen die Art und Weise verändert, wie wir Informationen sowohl in physischen als auch in virtuellen Arbeitsbereichen erstellen, zusammenarbeiten und verwalten. Die Beherrschung der Kernfunktionen dieser Büroautomatisierungssoftware steigert nicht nur die individuelle Effizienz, sondern fördert auch die Fähigkeit, sich an die sich entwickelnden Anforderungen des modernen Arbeitsplatzes anzupassen. Durch die Entwicklung von Fachkenntnissen in der Navigation und Nutzung dieser digitalen Tools können sich Einzelpersonen nahtlos in verschiedene Arbeitsumgebungen [einfügen](#), ihre Fähigkeiten präsentieren und mit Zuversicht zu gemeinsamen Projekten beitragen.



Migration Whitepaper

The Migration Whitepaper outlines a strategic approach to digital services for migrants in the EU. It emphasizes ICT-enabled solutions, participatory design, and end-to-end collaboration among stakeholders involved in migrant integration. Several projects funded under the Horizon 2020 program (such as MICT, REBUILD, NADINE, MICADO, EASYRIGHTS, and WELCOME) are working on better integrating migrants using digital tools. Recommendations include involving migrants in the design process, sharing best practices, and creating practical, user-friendly platforms with multilingual information.



Digitalization and AI in Migration Management

The OECD explores trends and innovative approaches in migration management, including digitalization and artificial intelligence. This informs policy reflection at the EU level.

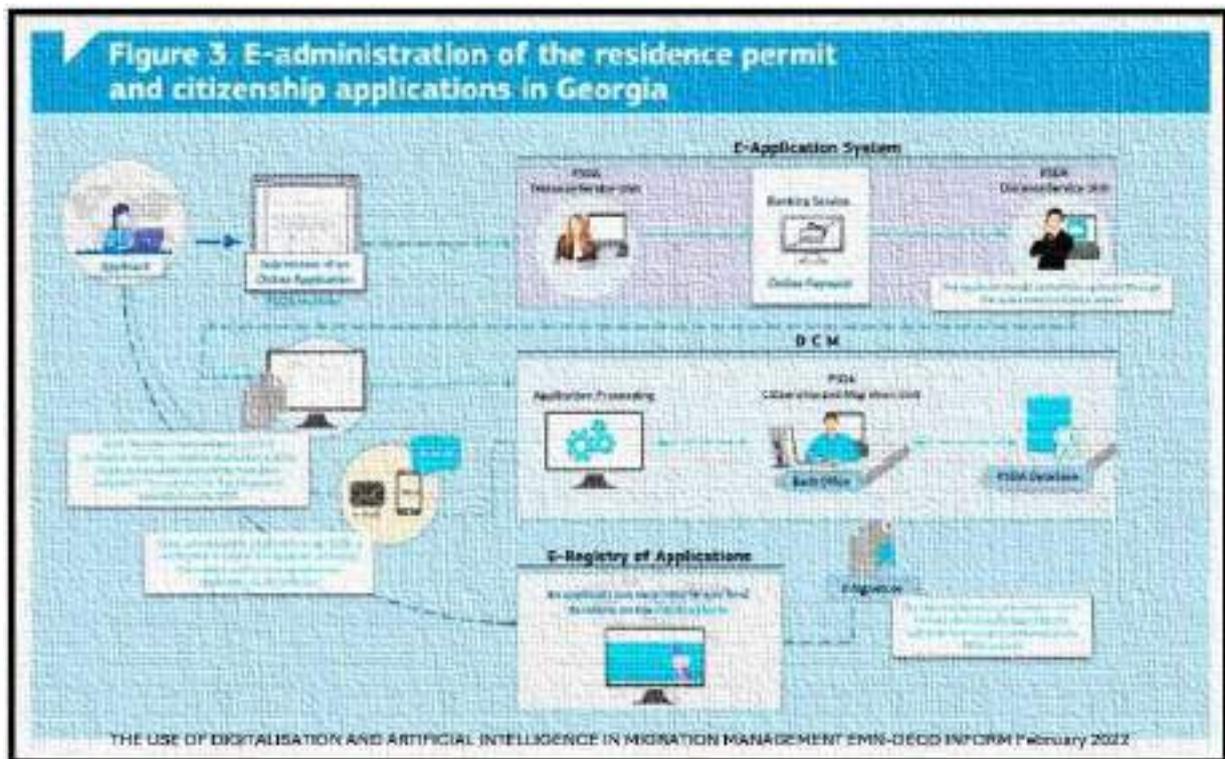


Immigration Case Management Software

For practitioners, there are specialized software tools like Docketwise (for intuitive immigration form preparation), Officio (for Canadian immigration case management), and Mitrastech INSZoom (for corporate immigration compliance)

Neben der Bedeutung der audiovisuellen Sprache und der [Büroautomatisierung](#) haben sich [soziale Netzwerke](#) als entscheidende Komponente der digitalen Kompetenz herauskristallisiert und dienen als dynamische Knotenpunkte für persönliche und berufliche Vernetzung, bürgerschaftliches Engagement und kulturellen Austausch. Diese digitalen Plattformen haben die Art und Weise revolutioniert, wie wir kommunizieren, Informationen austauschen und Gemeinschaften aufbauen. Das Verständnis der einzigartigen Merkmale, Funktionen und bewährten Praktiken bei der Navigation durch eine Vielzahl von Social-Media-Anwendungen ermöglicht es dem Einzelnen, eine professionelle Online-Präsenz aufzubauen, sich effektiv in Interessengemeinschaften einzubringen und diese Tools für das persönliche und

berufliche Wachstum zu nutzen. Darüber hinaus ist die Fähigkeit, die Auswirkungen und Folgen der Nutzung sozialer Medien - von der Verbreitung von Informationen bis hin zum Aufbau digitaler Identitäten - kritisch zu bewerten, von entscheidender Bedeutung für die Förderung einer besser informierten und verantwortungsbewussten digitalen Bürgerschaft.

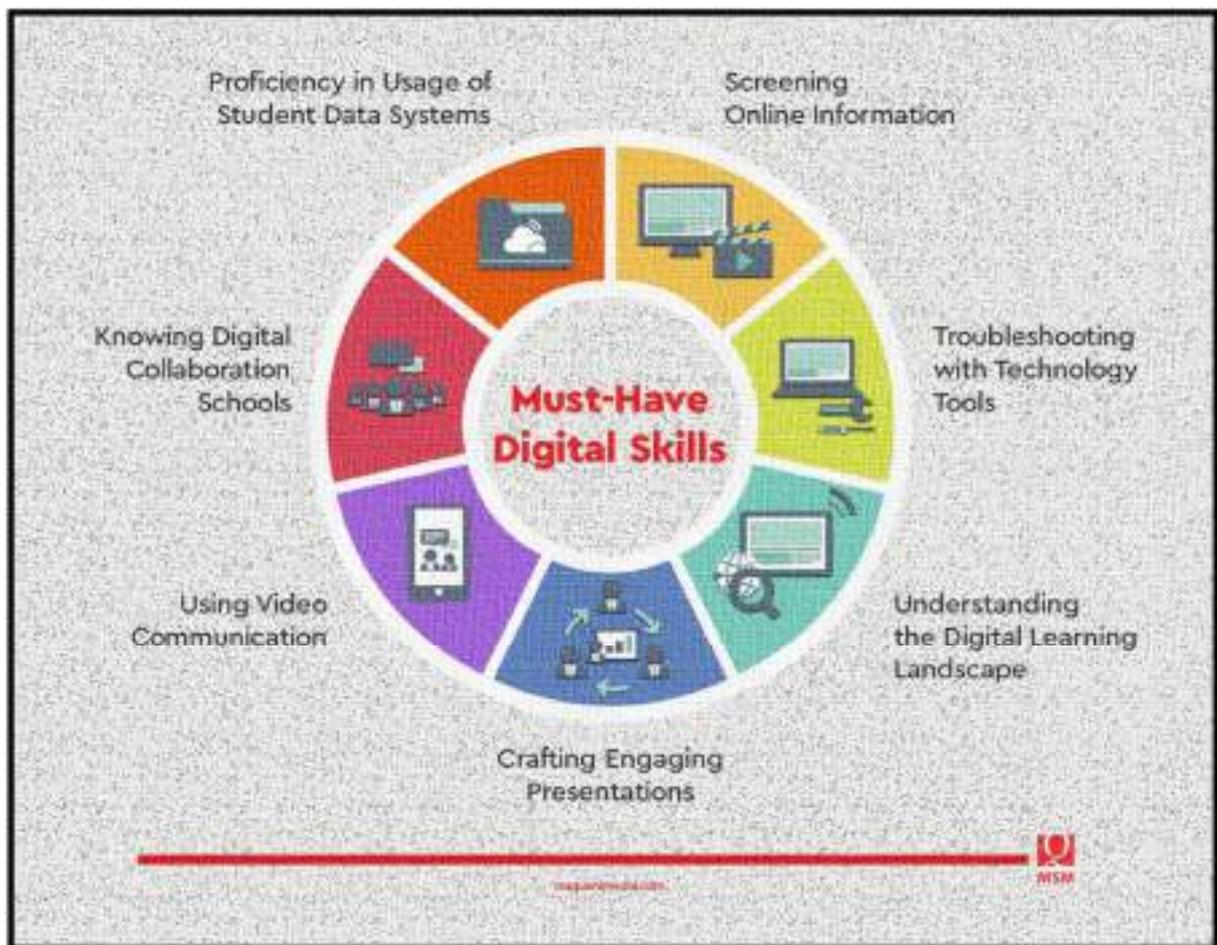


8.3.2. Digitale Kompetenzen für Migranten (Einrichtung eines E-Mail-Kontos, Navigieren im Internet, Online- Bewerbungen, Verwaltung von Rechnungen, Terminplanung, Zugang zu Schulwebsites und Sprachlernressourcen)

In der zunehmend vernetzten Welt des 21. Jahrhunderts hat sich der Erwerb [digitaler Kompetenzen](#) zu einer transformativen Kraft für Migrantengemeinschaften entwickelt, die ihnen die Mittel an die Hand gibt, sich in der [digitalen Landschaft](#) zurechtzufinden und sie für ihren persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Fortschritt zu nutzen.

Der erste Schritt zur Förderung der digitalen Kompetenz von Migranten ist die Einrichtung eines sicheren und funktionalen E-Mail-Kontos. Diese scheinbar einfache Aufgabe ist von immenser Bedeutung, da eine E-Mail-Adresse als Tor zu einer Vielzahl

von Online-Diensten, Kommunikationskanälen und beruflichen [Möglichkeiten](#) dient. Indem sie Migranten bei der Erstellung und Verwaltung eines E-Mail-Kontos anleiten, können Pädagogen und Hilfsorganisationen ihnen ein grundlegendes Instrument an die Hand geben, um in Verbindung zu bleiben, auf Informationen zuzugreifen und sich auf verschiedenen digitalen Plattformen zu bewegen. Darüber hinaus könnten Migranten mit weniger digitalen Kenntnissen anfälliger für Cyber-Betrug sein. Daher müssen Unterstützungsorganisationen sie von Anfang an beraten und schulen, wie sie sich selbst verteidigen und ihre Daten und ihre digitale Identität schützen können.



Die Fähigkeit, sich in den Weiten des Internets zurechtzufinden, ist eine entscheidende digitale Fähigkeit für Migranten, die sich in ihre neuen Gemeinschaften integrieren wollen. Vom Zugang zu wichtigen staatlichen Ressourcen und öffentlichen Diensten bis hin zur Erkundung von Bildungsmöglichkeiten und Jobperspektiven - die Beherrschung der Internetnavigation befähigt Migranten dazu, eigenständige, informierte und aktiv engagierte Mitglieder der Gesellschaft zu werden. Diese Kompetenz beinhaltet das Verstehen von Web-Browsing-Techniken, die Bewertung von Online-Informationen auf

Glaubwürdigkeit und die Nutzung von Suchmaschinen, um relevante und zuverlässige Ressourcen zu finden.

Da sich der Arbeitsmarkt stark gewandelt hat, findet die Mehrzahl der Bewerbungen und Einstellungsverfahren online statt. Wenn Migranten in die Lage versetzt werden, sich in Jobportalen zurechtzufinden, effektive Online-Lebensläufe zu erstellen und Bewerbungen digital einzureichen, kann dies ihre Beschäftigungsfähigkeit und wirtschaftliche Integration erheblich verbessern. Diese digitale Kompetenz umfasst auch die Fähigkeit, virtuelle Vorstellungsgespräche zu führen, sich über professionelle Social-Media-Plattformen zu vernetzen und Online-Tools für die Entwicklung von Fähigkeiten und die Zertifizierung zu nutzen.

Die Fähigkeit, persönliche Finanzen zu verwalten und Rechnungen online zu bezahlen, ist eine weitere wichtige digitale Fähigkeit, von der Migrantengemeinschaften stark profitieren können. [Indem sie lernen, auf](#) Online-Banking-Plattformen [zuzugreifen](#) und zu navigieren, automatische Rechnungszahlungen einzurichten und ihre Finanzkonten zu überwachen, können Migranten ein höheres Maß an finanzieller Autonomie und Kontrolle über ihr wirtschaftliches Wohlergehen erlangen. Diese digitalen Kenntnisse vereinfachen nicht nur die Verwaltung der Haushaltsausgaben, sondern verringern auch das Risiko von Zahlungsverzug und damit verbundenen Strafen und tragen so zur finanziellen Stabilität und langfristigen Sicherheit bei.

Table 1. Areas and competences of the European Digital Competence Framework 2.0 (DigComp 2.0)

Competence areas	Competences
1. Information and data literacy	1.1 Browsing, searching and filtering data, information and digital content
	1.2 Evaluating data, information and digital content
	1.3 Managing data, information and digital content
2. Communication and collaboration	2.1 Interacting through digital technologies
	2.2 Sharing through digital technologies
	2.3 Engaging in citizenship through digital technologies
	2.4 Collaborating through digital technologies
	2.5 Netiquette
	2.6 Managing digital identity
3. Digital content creation	3.1 Developing digital content
	3.2 Integrating and re-elaborating digital content
	3.3 Copyright and licences
	3.4 Programming
4. Safety	4.1 Protecting devices
	4.2 Protecting personal data and privacy
	4.3 Protecting health and well-being
	4.4 Protecting the environment
5. Problem solving	5.1 Solving technical problems
	5.2 Identifying needs and technological responses
	5.3 Creatively using digital technologies
	5.4 Identifying digital competence gaps

Source: Vuorikari et al. 2016.

Es ist offensichtlich, dass die Verwaltung von Terminen und Zeitplänen zunehmend auf Online-Tools und -Plattformen angewiesen ist. Die Befähigung von Migranten zur Navigation in digitalen Kalendern, zur Planung von Terminen und zur Nutzung von Online-Buchungssystemen für das Gesundheitswesen, die Bildung und andere können ihre Fähigkeit, auf diese wichtigen Unterstützungssysteme zuzugreifen und sich darin zurechtzufinden, erheblich verbessern. Diese digitale Kompetenz ermöglicht es den Migranten, ihre Zeitpläne selbst in die Hand zu nehmen, pünktlich zu erscheinen und sich nahtlos in die Routinen ihrer neuen Gemeinschaften zu integrieren.

Darüber hinaus ist vor allem für Migrantenfamilien mit Kindern die Fähigkeit, sich auf Schulwebsites zurechtzufinden und auf Online-Bildungsressourcen zuzugreifen, wichtig. Diese digitalen Fähigkeiten umfassen das Verständnis dafür, wie man wichtige Informationen auf Schulportalen findet und nutzt, z.

B. Anmeldeverfahren, akademische Kalender und Kommunikationskanäle mit Lehrern. Darüber hinaus kann die Fähigkeit, auf digitale Sprachlernplattformen zuzugreifen und sich mit ihnen zu beschäftigen, ein entscheidender Faktor sein, der es Migranten ermöglicht, ihre Kenntnisse in der vorherrschenden Sprache ihres Gastlandes zu verbessern und so ihre akademische und soziale Integration zu erleichtern.

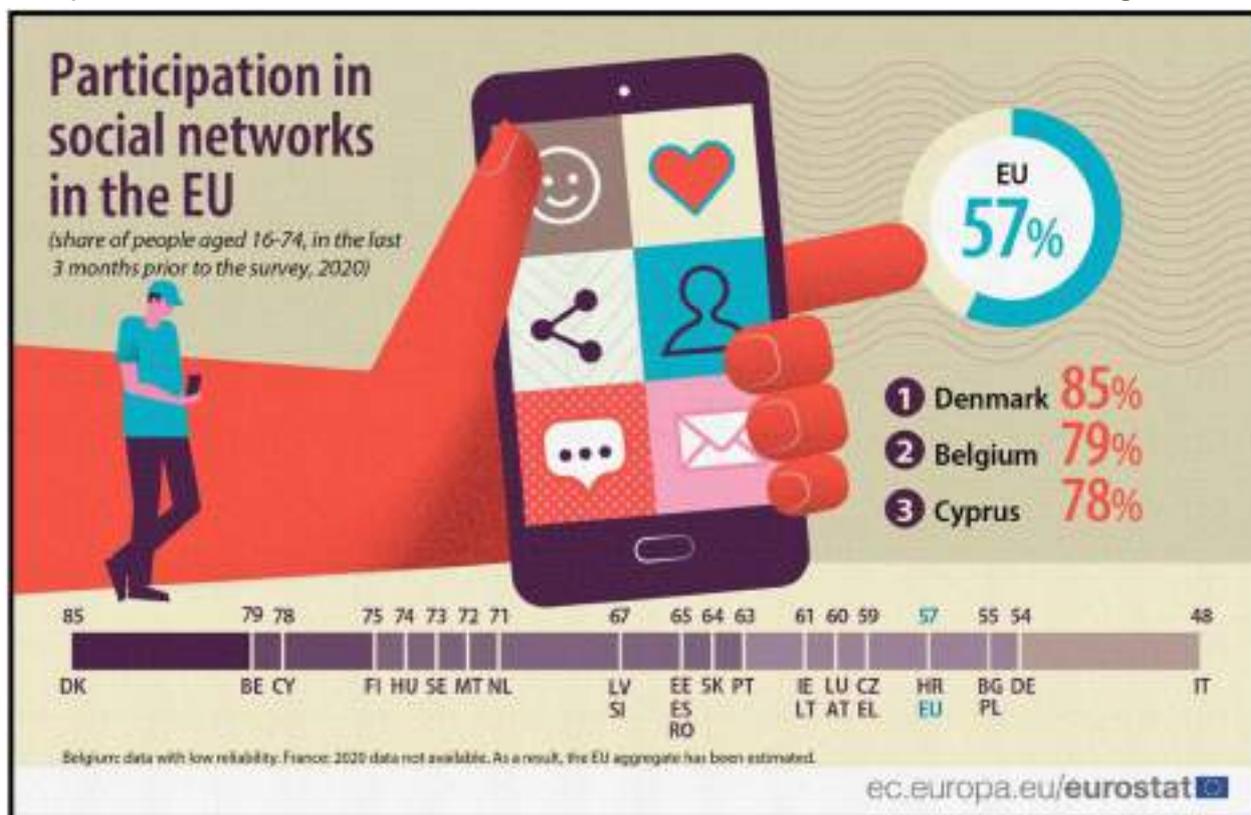


Der Erwerb dieser grundlegenden digitalen Fähigkeiten befähigt Migranten, Barrieren zu überwinden, Zugang zu wichtigen Dienstleistungen zu erhalten und aktiv am wirtschaftlichen, sozialen und bürgerlichen Leben ihrer neuen Gemeinschaften teilzunehmen. Durch die Förderung digitaler Kompetenzen können Unterstützungsorganisationen und Bildungseinrichtungen Migranten das nötige

Handwerkszeug und Selbstvertrauen vermitteln, um sich in der digitalen Landschaft zurechtzufinden, was letztlich zu ihrer allgemeinen Integration, Selbstständigkeit und ihrem langfristigen Erfolg beiträgt. Da sich die digitale Welt ständig weiterentwickelt, wird es immer wichtiger, Migranten mit diesen grundlegenden digitalen Kompetenzen auszustatten. Indem wir in die digitale Kompetenz von Migrantengemeinschaften investieren, können wir eine Zukunft mit mehr Inklusion, Chancen und Selbstbestimmung schaffen, in der alle Menschen, unabhängig von ihrem Hintergrund, im 21.

8.3.3. Räume für sozio-politische und wirtschaftliche Teilhabe. Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke sind in der heutigen Gesellschaft zu einem Katalysator für Partizipation und Empowerment geworden. In den unermesslichen Weiten des digitalen Raums haben sich soziale Netzwerke zu modernen Agoren entwickelt - lebendige virtuelle Räume, in denen Ideen aufeinanderprallen, Stimmen widerhallen und die kollektive menschliche Erfahrung zum Ausdruck



kommt. Diese Online-Plattformen sind mehr als bloße Verbindungs- und Kommunikationskanäle; sie sind Katalysatoren für die sozio-politische und wirtschaftliche Teilhabe, verstärken marginalisierte Stimmen und befähigen den Einzelnen, den Diskurs zu gestalten, der unsere gemeinsame Realität prägt.

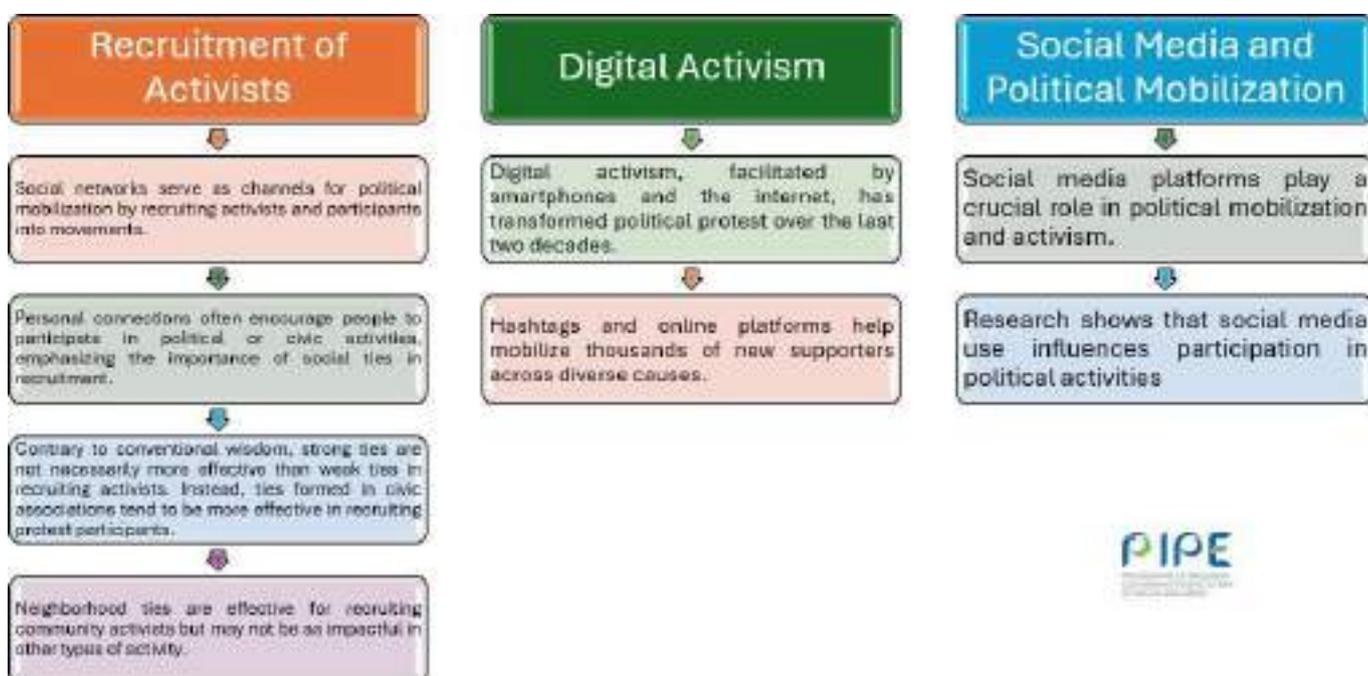
Die Reichweite der [Beteiligung an sozialen Medien](#) geht über Alters- und Landesgrenzen hinaus, wie die Daten der nächsten Infografik zeigen, die die von [Eurostat im Jahr 2020](#) durchgeführte Erhebung [im EU-Kontext](#) zusammenfasst. Darüber hinaus zeigt die Erhebung eine steigende Tendenz bei der

Beteiligung an sozialen Netzwerken, die im Vergleich zum Vorjahr um 3 % gestiegen ist.

Diese Daten haben eine Welt geformt, in der die Barrieren der Geographie, des sozialen Status und der wirtschaftlichen Privilegien obsolet werden, in der die digitale Sphäre zu einem großen Gleichmacher wird, einem Forum, in dem jede Stimme das Potenzial hat, den Wandel zu inspirieren, den Status quo in Frage zu stellen und den Lauf der Geschichte zu gestalten. Das ist das Versprechen der sozialen Netzwerke - ein Versprechen, das das Wesen des bürgerlichen Engagements und der partizipativen Demokratie verändert hat.

Tief verwurzelt in diesem Wandel ist die Macht der Verbindung und die Demokratisierung von Informationen. Soziale Netzwerke sind zu Kanälen für die rasche Verbreitung von Ideen geworden, die es Basisbewegungen ermöglichen, sich zusammenzuschließen, zu mobilisieren und ihre Botschaften mit noch nie dagewesener Geschwindigkeit und Reichweite zu verbreiten. Vom Arabischen Frühling bis zu den globalen Klimaprotesten haben diese digitalen Räume als virtuelle Plätze gedient, auf denen kollektive Stimmen widerhallen, die physische Grenzen überschreiten und zum Handeln auf globaler Ebene anregen.

Die Wirkung sozialer Netzwerke geht jedoch weit über den politischen Aktivismus hinaus. Diese Plattformen haben sich auch zu Motoren für wirtschaftliches Empowerment entwickelt, indem sie den Zugang zu Möglichkeiten demokratisieren und das Unternehmertum in Gemeinschaften fördern, die in der Vergangenheit marginalisiert oder übersehen wurden.



Darüber hinaus sind soziale Netzwerke zu Räumen für den Wissensaustausch, den Aufbau von Fähigkeiten und die berufliche Entwicklung geworden, die es dem Einzelnen ermöglichen, sich neue

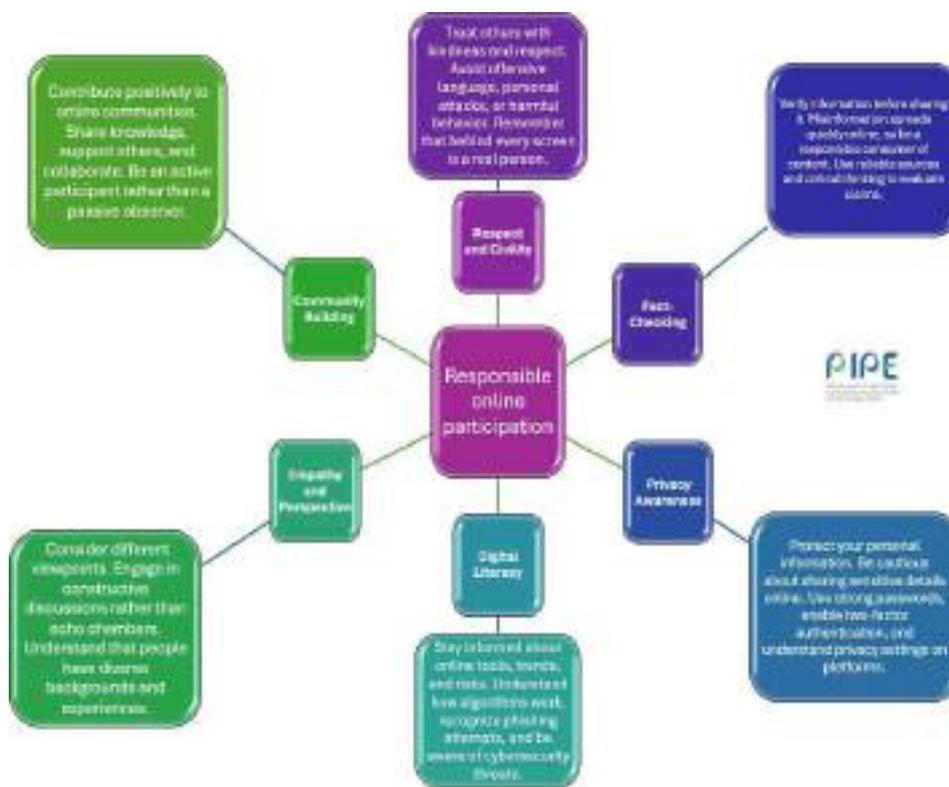
Kompetenzen anzueignen, Karrierewege zu erkunden und Verbindungen zu knüpfen, die ihn zu wirtschaftlicher Selbstständigkeit und Selbstverwirklichung befähigen können. Online-Gemeinschaften, die sich auf bestimmte Branchen, Interessen oder Fachgebiete konzentrieren, sind aufgeblüht und haben virtuelle Inkubatoren für Zusammenarbeit, Mentorenschaft und die gegenseitige Befruchtung von Ideen geschaffen.

Da wir das transformative Potenzial dieser digitalen Räume anerkennen müssen, ist es von entscheidender Bedeutung, die Herausforderungen und Komplexitäten, die mit ihrem Aufstieg einhergehen, anzuerkennen. Probleme wie Fehlinformationen, Online-Belästigung und die Kommerzialisierung persönlicher Daten werfen lange Schatten voraus und erinnern uns an die Notwendigkeit einer ethischen Governance, eines verantwortungsvollen Umgangs und eines kollektiven Engagements zur Wahrung der Integrität dieser virtuellen Räume, insbesondere wenn es um soziale und politische Teilhabe und Demokratisierung geht. In diesem Sinne wird die digitale Kompetenz zu einem Grundrecht, und Bildungsinitiativen, die sich auf Verantwortungsvolle Online-Beteiligung, kritisches Denken und Medienkompetenz werden zu Säulen einer gedeihlichen digitalen Bürgerschaft. Plattformen und politische Entscheidungsträger ziehen an einem Strang, indem sie robuste Schutzmaßnahmen gegen Fehlinformationen, Belästigung und Datenausbeutung einführen und gleichzeitig ein Umfeld fördern, das Vielfalt zelebriert, Inklusivität fördert und marginalisierten Stimmen Gehör verschafft. Durch diese kollektiven Bemühungen können wir soziale Netzwerke in echte digitale Agoras verwandeln - Räume, in denen der freie Austausch von Ideen durch eine gemeinsame Verpflichtung zu Wahrheit, Respekt und ethischem Verhalten ausgeglichen wird. Räume, in denen der gesellschaftspolitische Diskurs gefördert wird, in denen wirtschaftliche Möglichkeiten demokratisiert werden und in denen die Stimmen der Entrechteten verstärkt und nicht zum Schweigen gebracht werden.

Diese Vision geht jedoch über den Bereich des Digitalen hinaus, denn die wahre Kraft sozialer Netzwerke liegt in ihrer Fähigkeit, Veränderungen in der realen Welt zu bewirken. In diesem positiven Kreislauf sind die digitale und die physische Welt miteinander verwoben, wobei sich beide in einem ständigen Austausch von Ideen, Energie und Transformationspotenzial gegenseitig befruchten und verstärken. Soziale Netzwerke werden nicht nur zu virtuellen Räumen, sondern zu Portalen für eine Welt unendlicher Möglichkeiten, in der die Beteiligung die Wahrung des Wandels und die [Befähigung zum Handeln](#) der ultimative Preis ist.



Da wir an der Schwelle zu dieser digitalen Agora stehen, müssen wir uns bewusst sein, dass wir verantwortungsbewusste digitale Bürgerinnen und Bürger schaffen müssen, die in der Lage sind, die Erzählungen zu gestalten, die unsere kollektive menschliche Erfahrung definieren. Dazu müssen wir die Macht der sozialen Netzwerke nutzen, um marginalisierten Stimmen mehr Gehör zu verschaffen, ein neues bürgerschaftliches Engagement zu fördern und zu inspirieren, das Grenzen überschreitet und ein Wort für alle ist. Bei diesem großen Unterfangen müssen wir wachsam bleiben und uns für die Einhaltung der ethischen Grundsätze einsetzen, die die Integrität dieser digitalen Räume schützen. Wir müssen eine Kultur der digitalen Kompetenz, des



kritischen Denkens und der verantwortungsvollen Online-Teilnahme kultivieren und uns selbst und künftige Generationen mit den Werkzeugen ausstatten, um diese sich ständig weiterentwickelnde Landschaft mit Weisheit und Einsicht zu navigieren. Denn letztendlich liegt die wahre Macht der sozialen Netzwerke nicht in der Technologie selbst, sondern im kollektiven menschlichen Geist, der diese virtuellen Räume belebt. Es sind unsere Stimmen, unsere Geschichten, unsere Träume und unser unerschütterliches Engagement für die Gestaltung einer besseren Welt, die diesen digitalen Agoras Leben einhauchen.

8.3.4. Digiculturality

In der sich ständig weiterentwickelnden Landschaft der menschlichen Erfahrung nimmt ein neues kulturelles Phänomen Gestalt an – eines, das die Grenzen des Physischen und Digitalen überschreitet und die reichen Fäden unserer greifbaren Realitäten und unserer virtuellen Existenzen miteinander verwebt. Dieses Phänomen, das als Digiculturality bekannt ist, stellt eine tiefgreifende Veränderung in der Art und Weise dar, wie wir die Welt um uns herum wahrnehmen, mit ihr interagieren und sie gestalten. In diesem Szenario erhält der Kulturbegriff selbst eine neue Dimension, die die Konvergenz des Virtuellen und des Greifbaren umfasst. Unsere digitalen Fußabdrücke werden ebenso zu einem integralen Bestandteil unserer kulturellen Identität wie die Traditionen und Bräuche, die über Generationen hinweg weitergegeben wurden. Die Memes, Hashtags und virtuellen Gemeinschaften, in denen wir uns bewegen, werden zu unauslöschlichen Fäden in unserer gemeinsamen menschlichen Erfahrung.

Um die Bedeutung der Digikulturalität vollständig zu erfassen, müssen wir zunächst den tiefgreifenden Einfluss anerkennen, den digitale Technologien auf unser Leben haben. Das Internet, die sozialen Medien und die allgegenwärtige Präsenz intelligenter Geräte haben die Art und Weise, wie wir kommunizieren, lernen, arbeiten und spielen, grundlegend verändert. Diese digitalen Bereiche sind zu Erweiterungen unserer physischen Realität geworden, zu Räumen, in denen wir auf eine Weise, die früher unvorstellbar war, Verbindungen knüpfen, uns ausdrücken und mit der Welt interagieren.

Doch Digiculturality bedeutet mehr als nur die Integration von Technologie in unser tägliches Leben; es ist ein Paradigmenwechsel, der uns dazu herausfordert, die Grenzen der Kultur selbst neu zu überdenken. Er lädt uns dazu ein, die Vorstellung anzunehmen, dass unsere digitalen Interaktionen, unsere Online-Gemeinschaften und unsere virtuellen Ausdrucksformen nicht nur eine Ergänzung zu unseren gelebten Erfahrungen sind, sondern integrale Bestandteile einer reichen, facettenreichen kulturellen Dimension.

Laut J. Leiva und E. Almenta (2013) ist „Digiculturality“ ein aufkommender Trend im E-Learning, der humaner und integrativer ist. Die Autoren betonen die Nutzung von IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) zur Förderung der Interkulturalität und zur Stärkung der

interkulturellen Kompetenz als entscheidendes Element virtueller Interaktionen in einer Gesellschaft, die sich in einem ständigen sozialen und technologischen Wandel befindet. Ihr Ansatz zielt darauf ab, eine virtuelle Bildungsumgebung zu schaffen, die kulturell reichhaltig ist und kontinuierliches Lernen und Interaktion zwischen verschiedenen kulturellen Gruppen fördert.

In der aktuellen digitalen Renaissance werden wir zu digital-kulturellen Hybriden, die sich nahtlos im komplexen Zusammenspiel zwischen dem Physischen und dem Virtuellen bewegen. Unsere Avatare und Online-Persönlichkeiten werden zu Spiegelbildern unserer facettenreichen Identitäten, während unser physisches Selbst durch die digitalen Welten, in denen wir leben, bereichert und informiert wird. Diese Verschmelzung der Welten eröffnet neue Wege für kulturellen Ausdruck, Zusammenarbeit und gegenseitige Befruchtung. Online-Gemeinschaften überwinden geografische Grenzen und fördern einen globalen Austausch von Ideen, Traditionen und Perspektiven. Virtuelle Räume werden zu Brutstätten für künstlerischen und kreativen Ausdruck, in denen digitale Medien mit greifbaren Kunstformen verschmelzen und völlig neue Genres und Stile entstehen.

Darüber hinaus fordert uns die Digikulturalität dazu heraus, uns mit den Komplexitäten und Nuancen auseinanderzusetzen, die entstehen, wenn unsere physische und digitale Realität aufeinanderprallen. Sie veranlasst uns, uns mit Fragen der digitalen Ethik, des Datenschutzes und der Privatsphäre zu beschäftigen, und den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Online-Identitäten und -Daten. Sie fordert uns auf, den komplizierten Spagat zwischen der Demokratisierung von Informationen und der Wahrung der Rechte des geistigen Eigentums, zwischen der Meinungsfreiheit und der Notwendigkeit eines respektvollen Diskurses zu meistern.

Bei der Einführung der Digikulturalität dürfen wir nicht naiv sein und müssen uns auch mit den potenziellen Fallstricken und Herausforderungen auseinandersetzen, die mit dieser kulturellen Verschmelzung einhergehen. Die Verwischung der Grenzen zwischen dem Virtuellen und dem Physischen kann die Verbreitung von Fehlinformationen, Cybermobbing und Online-Belästigung verstärken. Sie kann bestehende gesellschaftliche Gräben vertiefen und neue Formen der Ausgrenzung und Marginalisierung für diejenigen schaffen, die keinen Zugang zu digitalen Technologien oder die Fähigkeiten haben, sich in diesen virtuellen Sphären zurechtzufinden.

Doch in diesen Herausforderungen liegen auch Chancen für Wachstum, Innovation und die Gestaltung einer inklusiveren und gerechteren digitalen Kulturlandschaft. Durch die Förderung der digitalen Kompetenz, die Förderung einer verantwortungsvollen Online-Bürgerschaft und die Förderung einer ethischen Governance digitaler Räume können wir das transformative Potenzial der Digikulturalität nutzen und gleichzeitig die damit verbundenen Risiken mindern.

Für unsere modernen Gesellschaften ist es unumgänglich, eine tiefgreifende Demokratisierungsstrategie zu verfolgen, bei der unsere Bildungssysteme die Digikulturalität einbeziehen und die Lernenden mit den Fähigkeiten und Denkweisen ausstatten, um diese kulturelle Verschmelzung mit Selbstvertrauen und Widerstandsfähigkeit zu bewältigen. Eine Welt, in der die digitale Bürgerschaft zu einem Kernbestandteil des Lehrplans wird und den Einzelnen dazu befähigt, sich verantwortungsbewusst, ethisch und selbstbestimmt in virtuellen Räumen zu bewegen.

In diesem Prozess, in dem Bildung, Staatsbürgerschaft und Demokratisierung miteinander verknüpft sind, müssen wir anerkennen, dass Digikulturalität kein Ziel ist, sondern ein sich ständig weiterentwickelnder Prozess – ein Prozess, der von uns verlangt, uns anzupassen, zu lernen und uns im Einklang mit dem rasanten Tempo des technologischen Wandels weiterzuentwickeln. Es ist eine Reise, die Flexibilität, Belastbarkeit und die Bereitschaft erfordert, sich auf die Unsicherheiten und Komplexitäten einzulassen, die an der Schnittstelle zwischen dem Digitalen und dem Greifbaren entstehen.

8.4. Toolkit

Mit über 1,3 Millionen Migranten (Stand: 31. Dezember 2021), die 12,4 Prozent der Bevölkerung ausmachen, und über 90.000 neuen Einwanderern, die allein im Jahr 2021 angekommen sind, führt Schweden regelmäßig die Liste der europäischen Länder an, was die Zahl der Flüchtlinge im Verhältnis zur Bevölkerung betrifft. Daher hat das Land große Fortschritte bei der Förderung der Vorteile digitaler Hilfsmittel und Unterstützungssysteme gemacht, um Migranten und Flüchtlinge dabei zu unterstützen, sich in ihre neuen Gemeinschaften zu integrieren und dort erfolgreich zu sein. Eines der bemerkenswerten Programme des Landes, Språkkraft, wird in der neuen Veröffentlichung des UNESCO-Instituts für lebenslanges Lernen (UIL), „From Radio to Artificial Intelligence: Review of Innovative Technology in Literacy and Education for Refugees, Migrants and Internally Displaced Persons“, vorgestellt. Niss Jonas Carlsson, der Gründer von Språkkraft erkannte schnell die Möglichkeiten, die die Technologie für barrierefreie und effiziente Sprachlernlösungen bietet.



Gestaltung einer inklusiveren Zukunft mit [KI-gestützter mehrsprachiger Sprachförderung](#). Unser Assistent ist mit den Richtlinien für inklusive Sprache von APA, AP, AMA, MLA, BPS, UN, WHO, CII, WIPO und dem Europarat vertraut. So funktioniert es. Erkennen Sie mit fortschrittlichen KI-Algorithmen Vorurteile und nicht-inklusive Sprache in Ihrem Text und stellen Sie so sicher, dass Ihre Inhalte für alle Zielgruppen respektvoll und inklusiv sind. Es funktioniert für mehrere Sprachen. Kontextuelles Lernen und Echtzeit-Feedback. Verbessern Sie

Ihre Sprachsensibilität mit Echtzeit-Feedback und pädagogischen Erkenntnissen und fördern Sie so ein tiefes Verständnis und Engagement für Inklusivität. Vorschläge für eine inklusive Sprache Erhalten Sie in Echtzeit Vorschläge für eine inklusive Sprache in mehreren Sprachen, die Ihre Kommunikation neutral und für alle, unabhängig von ihrem Hintergrund, einladend machen.

[Migrant E-nclusion](#). Advancing Migrants' Digital Inclusion to Foster Integration and Social Cohesion. Within the framework of the IOM Joint Global Initiative on Diversity, Inclusion and Social



Cohesion (DISC), the Migrant E-nclusion project aims to enhance IOM capacity to innovate and facilitate inclusive digital solutions in IOM's pre- and post- arrival programming to support migrant Inklusion und sozialer Zusammenhalt. Die Förderung der digitalen Inklusion und des Kapazitätsaufbaus von Migranten und Gemeinschaften steht im Einklang mit den Verpflichtungen, die im Fahrplan des UN-Generalsekretärs für digitale Zusammenarbeit und in der UN-Agenda „Our Common Agenda“ verankert sind. Während eine Vielzahl von Programmaktivitäten zunehmend in digitale Räume verlagert wird, gibt es derzeit nur begrenzte Bemühungen, diese Entwicklungen zu erfassen sowie digitale Lösungen und die digitale Weiterbildung von Migranten und Diasporagemeinschaften für eine langfristige Integration und nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Da IOM-Büros, Behörden und andere Praktiker weiterhin mit ähnlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit digitaler Inklusion und Alphabetisierung, der Bereitstellung von Dienstleistungen und dem umfassenderen Problem der sozialen Ausgrenzung konfrontiert sind, besteht ein dringender Bedarf an einem strukturierten und kooperativen Austausch und Lernen, um gerechte und nachhaltige Lösungen zur Förderung einer sicheren und geordneten Arbeitsmobilität und der digitalen Inklusion von Migranten zu fördern. Das Thema der digitalen Inklusion hat in der Programmplanung an Bedeutung gewonnen, da die IOM damit begonnen hat, Migranten virtuelle und Fernschulungen und -dienste anzubieten, darunter digitale Orientierung vor der Abreise, Fernunterricht in Sprachen, virtuelle Beratung, digitale Jobmessen sowie digitale Filmvorführungen, virtuelle Konzerte und Talentwettbewerbe zu Hause sowie gemeinschaftsorientierte digitale Kampagnen zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Hassreden (siehe: IOM DISC Digest on Digitalization). Das Projekt „Migrant E-nclusion“ zielt darauf ab, durch eine Reihe von Interviews mit Schlüsselinformanten, Fokusgruppendifkussionen und thematischen Workshops Räume für den gemeinsamen Austausch zu schaffen. Durch diesen Austausch wird das Projekt eine kollaborative und Multi-Stakeholder-Plattform für gegenseitiges Lernen und die Präsentation von Fallstudien und empirischen Erkenntnissen bieten, die evidenzbasierte, umsetzbare Empfehlungen für zukünftige Programme speziell für Migranten unterstützen, die über Neuansiedlungs- und ergänzende Wege aufgenommen werden.

Dieser Bericht enthält die Ergebnisse der Sekundäranalyse von Studien, Projekten und Erzählungen als Teil von WP2 – FORSCHUNG: Literatur, Studien, Projekte, Interessengruppen, Lösungen, Instrumente und Praktiken. Die Ergebnisse basieren auf der systematischen Literaturrecherche (SRL) von 221 Dokumenten, darunter Zeitschriften, Buchkapitel, Konferenzbeiträge, Arbeitspapiere und Projektberichte, die von Partnern aus dem gesamten Konsortium zur Verfügung gestellt wurden. Die Überprüfung soll konzeptionelle Grundlagen für die weitere empirische Arbeit im Rahmen



von PERCEPTIONS liefern und wurde von den folgenden vier Forschungsfragen geleitet, die das Arbeitsprogramm des Projekts widerspiegeln: 1. Was ist über die Erzählungen (einschließlich Fehlwahrnehmungen und „Mythen“) bekannt, die über Europa kursieren, und wie können diese Wahrnehmungen Europas als Anreiz für (potenzielle) Migranten dienen, nach Europa auszuwandern? 2. Was ist über die Kanäle bekannt, über die diese Erzählungen verbreitet werden, und wie erleichtern Medien – und insbesondere soziale Medien – den Fluss von Erzählungen über soziale Netzwerke oder andere Kanäle? 3. Was ist über mögliche Zusammenhänge zwischen Erzählungen und (potenziellen) Sicherheitsbedrohungen, einschließlich Grenzfragen, bekannt? 4. Was ist über die Wahrnehmung der europäischen Bürger in Bezug auf äußere Sicherheit, soziale Widerstandsfähigkeit und Einstellungen zu relevanten Technologien und organisatorischen Maßnahmen bekannt? Unsere Untersuchung zeigt mehrere wichtige Aspekte des aktuellen Verständnisses von Migrationsnarrativen auf. Erstens hat die Fachliteratur die hohe Komplexität von Migrationsnarrativen aufgezeigt. Nicht nur die Wahrnehmungen der Migranten von Europa sind sehr unterschiedlich, sondern auch die Informationsquellen, auf denen sie in der Regel basieren. Die Motivationen und Bestrebungen, nach Europa zu reisen, sind oft vielschichtig und können sich im Laufe des Migrationsprozesses ändern. Entscheidend ist auch, dass wir in der Literatur nur wenig Konsens über die Rolle falscher Narrative und ihre Auswirkungen auf Migranten gefunden haben.

Die sechs europäischen Projekte MIICT, REBUILD, NADINE, MICADO, EASYRIGHTS und WELCOME, die im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizont 2020“ der Europäischen Union finanziert werden, organisierten vom 14. bis 16. Oktober 2020 gemeinsame Rundtischgespräche zur Migrationspolitik. Das Ergebnis ist dieses gemeinsame Whitepaper, das die



gemeinsamen thematischen Linien aller sechs Projekte widerspiegelt. Es ist als strategischer Beitrag zur Gestaltung der künftigen Migrationspolitik der EU gedacht. Die folgenden Empfehlungen beziehen sich auf die gemeinsamen Säulen aller sechs (6) Projekte, die sich auf (i) gemeinsame Gestaltung und partizipative Gestaltung, (ii) Zusammenarbeit mehrerer Interessengruppen und (iii) IKT-Tools und digitale Dienste zur Unterstützung der Integration konzentrieren und an die Europäische Kommission (EK) gerichtet sind. Relevante Behörden, spezifische Ministerien wie das Ministerium für Migration und Asyl, das Gesundheitsministerium, das Ministerium für digitale Verwaltung, das Ministerium für Arbeit und Soziales, der Asyldienst, die Dublin-Einheit und die Präfekturen sind ebenfalls wichtige Interessengruppen, die von den Empfehlungen in diesem [Whitepaper profitieren könnten](#).



[MIICT](#) basiert auf den Konzepten des Co-Designs und der Co-Kreation. Im Rahmen des Projekts wollen wir IKT gemeinsam mit unseren vorgesehenen Nutzern,

Migranten, Flüchtlingen und denjenigen, die Zugang zu wichtigen öffentlichen Dienstleistungen wie Gesundheitsversorgung, Sozialleistungen und Beschäftigung bieten, „mitgestalten“. Der gesamte End-to-End-Prozess wird konsequent einem Co-Creation-Ansatz folgen, um sicherzustellen, dass Migranten, Flüchtlinge und Dienstleister des öffentlichen Sektors tief in unseren partizipativen Gestaltungsprozess eingebunden sind. Dieser Ansatz stellt sicher, dass die Bedürfnisse von Migranten und öffentlichen Dienstleistungsorganisationen ermittelt, analysiert und schließlich erfüllt werden! Unsere Vision ist es, die Erfahrungen von Migranten besser zu verstehen, um neue empirisch fundierte und IKT-gestützte Tools bereitzustellen, die Migranten und Flüchtlingen den Zugang zu wichtigen öffentlichen Dienstleistungen erleichtern. Wir sind davon überzeugt, dass wir durch die Einbeziehung dieser Gruppen sowie von Dienstleistern und NGOs in den Mittelpunkt unserer Design- und Entwicklungsprozesse die Erfahrungen von Migranten erheblich verbessern und den Zugang zu Dingen wie Gesundheitsversorgung, Sozialleistungen und Beschäftigung erleichtern können.

Der 2005 im Anschluss an die überarbeitete Lissabon-Agenda eingeführte politische Rahmen „i2010: Eine europäische Informationsgesellschaft für Wachstum und Beschäftigung“ hat die digitale Integration eindeutig als strategisches politisches Ziel der EU festgelegt. Jeder, der in Europa lebt, insbesondere benachteiligte Menschen, sollte die Möglichkeit haben, Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zu nutzen, wenn er dies wünscht, und/oder von der IKT-Nutzung durch Dienstleister, Vermittler und andere Akteure zu profitieren, die auf seine Bedürfnisse eingehen. Darauf aufbauend wurde in der Erklärung von Riga zur digitalen Integration (eInclusion) aus dem Jahr 2006 eInclusion als „sowohl integrative IKT als auch die Nutzung von IKT zur Erreichung umfassenderer Inklusionsziele“ definiert und als eine der sechs Prioritäten die Förderung der kulturellen Vielfalt in Europa durch „Verbesserung der Möglichkeiten für die wirtschaftliche und soziale Teilhabe und Integration, Kreativität und Unternehmertum von Einwanderern und Minderheiten durch Förderung ihrer Teilhabe an der Informationsgesellschaft“ festgelegt. Angesichts dieser Ziele und des Mangels an empirischen Belegen zu diesem Thema bat die Generaldirektion Informationsgesellschaft und Medien, Referat H3 (IKT für Inklusion), das Institute for Prospective Technological Studies (IPTS) darum, die Einführung und Nutzung von IKT durch Einwanderer und ethnische Minderheiten (im Folgenden IEM) in Europa und die damit verbundenen politischen Auswirkungen aus verschiedenen Blickwinkeln zu untersuchen. Als Reaktion auf diese Anfrage führte das IPTS in den Jahren 2007–2009 mehrere Studien und damit zusammenhängende Aktivitäten zur Unterstützung der Politik durch. Die Hauptstudie befasste sich mit dem Thema „Das Potenzial von IKT zur Förderung der kulturellen Vielfalt in der EU: der Fall der wirtschaftlichen und sozialen Teilhabe und Integration von Einwanderern und ethnischen Minderheiten“. Weitere verwandte und stärker fokussierte Studien befassten sich mit der Nutzung von Social Computing durch IEM, der Nutzung von IKT in der häuslichen Langzeitpflege mit Schwerpunkt auf Pflegekräften mit Migrationshintergrund und dem Stand der Forschung zu [IKT und IEM](#) in Europa.



Die Partnerschaft des Projekts besteht aus 9 Partnern aus 8 Ländern – Belgien, Estland, Italien, Deutschland, den Niederlanden, Polen, der Slowakei und Spanien – die mit der gleichen Vielfalt



und Komplexität der Migration konfrontiert sind, wie sie für Europa repräsentativ ist. Anleitung zum Falten der Broschüre. Eines der Hauptziele dieses Projekts ist die Analyse bewährter Verfahren und Methoden von Alphabetisierungsprogrammen für erwachsene Migranten in den Partnerländern und die Entwicklung innovativer Verfahren, einschließlich des kreativen

Einsatzes von IKT für das Sprachenlernen, beispielsweise unter Verwendung mobiler Geräte und sozialer Medien: Apps, WhatsApp, Videospiele usw. Hier werden die Partner zwei Fokusgruppen bilden: eine zum innovativen Einsatz von IKT in Alphabetisierungseinrichtungen und eine zweite zu Medien-/Digitalkompetenzpraktiken in der nicht-formalen Erwachsenenbildung sowie zur Nutzung von Social Media, digitalen Tools und dem Internet durch erwachsene Migranten. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung innovativer Methoden zur Integration der digitalen Alphabetisierung in die Erwachsenenbildung für Migranten (Flüchtlinge, neu angekommene Migranten, Asylbewerber, junge erwachsene Migranten und Migrantinnen). Traditionelle Definitionen von Alphabetisierung konzentrieren sich auf Fähigkeiten in den Bereichen Rechnen, Zuhören, Sprechen, Lesen, Schreiben und kritisches Denken, wobei das Endziel darin besteht, aktive Denker und Lernende zu entwickeln, die in der Lage sind, sich auf effektive und sinnvolle Weise in die Gesellschaft einzubringen. Mit der Entwicklung nationaler Toolkits für den Unterricht von Alphabetisierung und digitaler Alphabetisierung für Migranten zielt das Projekt darauf ab, mehrere Lernpfade zu entwickeln, die in den nationalen Kontext der Partnerländer des Projekts eingebettet sind und so innovative Instrumente für Pädagogen und Lehrer, die in diesem Bereich tätig sind, bereitstellen. Zu diesem Zweck sieht das Projekt die Ausarbeitung und Erprobung mit den Studierenden im zweiten Jahr des Projekts vor. Da Pädagogen, die mit erwachsenen Migranten arbeiten, oft selbst eine Art Migranten sind – „digitale Migranten“ – ist es das Ziel des Projekts, Pädagogen, die im Bereich der Erwachsenenbildung tätig sind, zu schulen, ihre Medien- und Digitalkompetenz zu entwickeln und einen MOOC zu entwickeln, der auf der Webseite des Projekts und über das Projekt hinaus in englischer Sprache verfügbar sein wird. Zu diesem Zweck sieht das Projekt zwei Ausbildungsstufen vor: Im ersten Jahr des Projekts zwei transnationale Lern- und Lehraktivitäten und eine nationale Lehrerausbildung. Im zweiten Jahr ein drittes LTT und die Entwicklung eines Online-Kurses (MOOC). Das dritte Jahr des Projekts ist den Verbreitungsveranstaltungen der 8 nationalen Toolkits, dem MOOC und der abschließenden europäischen Konferenz gewidmet.

Verbesserung der digitalen Existenzgrundlagen für Flüchtlinge. Nutzung gemeinschaftsbasierter Workshops zur gemeinsamen Entwicklung von Lösungen. Die Autoren Tyler Tappendorf, Kristin Will, Nada Jaffal und Hicham Jadaoun möchten sich bei UNHCR Innovation Services und 17 Triggers für die Möglichkeit bedanken, die gemeinschaftsbasierten Workshops und Analysen für diesen Bericht durchzuführen. Von UNHCR dankt das Team Amy Fallon, Solji Oh, John Warnes, Tayná Martins Morais, Jenny Casswell und Karim Bin-Humam für ihr Engagement



während des gesamten Projekts, einschließlich der Konzeption des Forschungsthemas, der Überprüfung der Methodik, der Zusammenarbeit mit internen Interessengruppen und der Überprüfung von Berichten. Ebenso gilt der Dank den UNHCR-Teams in den einzelnen Ländern für ihre Mitarbeit bei der Planung von Workshops, der Rekrutierung von Teilnehmern und der Überprüfung von Berichten vor und nach der Forschung. Von 17 Triggers möchte sich das Team bei Lillian Diaz, Jieun Lee und Imara Roychowdhury für ihre Überprüfungen bedanken. Das Team ist auch dem breiteren Netzwerk von Beratern dankbar, die in den sieben Ländern an diesem Projekt mitgewirkt haben. Der Bericht wurde von Amy Novella entworfen. Schließlich sind wir den 541 Flüchtlingen und Mitgliedern der Aufnahmegemeinschaften dankbar, die an den Workshops teilgenommen und offen ihre Erfahrungen und Perspektiven zum Thema digitale Existenzgrundlagen geteilt haben.

DISC steht für „Digital Skills for Integration and Active Citizenship“ (Digitale Kompetenzen für Integration und aktive Bürgerschaft) und ist ein dreijähriges Projekt, das vom Erasmus+-Programm der Europäischen Union kofinanziert und von fünf Partnern aus Finnland, Italien, Spanien, Belgien und Slowenien durchgeführt wird. Im heutigen Europa sind Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zur Hauptinformationsquelle für politische, soziale, kulturelle, akademische und viele andere Angelegenheiten geworden und bieten Zugang zu zahlreichen öffentlichen und privaten Dienstleistungen. In diesem Zusammenhang sind digitale Kompetenzen für ein aktives Mitglied der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung und werden auch für die Beteiligung an virtuellen Gemeinschaften und sozialen Interaktionen benötigt.



Daten aus den EU-Ländern zeigen, dass neu angekommene Einwanderer und ihre Nachkommen oft schlecht in die Gemeinschaft eingebunden sind, weniger erfolgreich in der Regelschule sind und unter Ausgrenzung und Isolation leiden, vor allem aufgrund ihres geringeren sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Kapitals und ihrer Sprachschwierigkeiten. Angesichts der schnell wachsenden Einwandererbevolkerung in Europa besteht ein großer Bedarf an Instrumenten, die den Integrationsprozess von Einwanderern unterstützen und Ausgrenzung verhindern.

Includ-EU zielt darauf ab, durch die Förderung des transnationalen Wissens- und Erfahrungsaustauschs sowie der Zusammenarbeit und Partnerschaften zwischen lokalen und



regionalen Behörden aus Griechenland, Italien, den Niederlanden, Rumänien, Slowenien und Spanien zum Aufbau integrativerer und kohärenterer europäischer Gesellschaften beizutragen. Das Projekt wird das Wissen und die Kapazitäten zur Erleichterung der Integration von Drittstaatsangehörigen verbessern, Pilotprojekte zur Förderung der Integration von Drittstaatsangehörigen auf regionaler und lokaler Ebene umsetzen und bewerten und

ein informelles Netzwerk von Regionen und lokalen Behörden mit unterschiedlichem Fachwissen aufbauen, das die Vielfalt der territorialen Ansätze, der Politik und der Praxis im Bereich Integration nutzt.

Stärkung des SOZIALEN ZUSAMMENHALTS Konzeptionelle Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf die Programmplanung. Die Stärkung des sozialen Zusammenhalts ist zu einer Notwendigkeit des 21. Jahrhunderts geworden. Zu Beginn der 2020er Jahre herrscht weit verbreitete Besorgnis über sich verschärfende Konfliktbedingungen, die die Achtung der Vielfalt, der Inklusivität und der grundlegenden Menschenrechte bedrohen.¹ Diese Konflikte werden durch eine Verschärfung identitätsbasierter Spannungen wie ethnische und religiöse Feindseligkeit, Fremdenfeindlichkeit und wiederauflebender, ausschließender Nationalismus verursacht. Im April 2019 beklagte der Generalsekretär der Vereinten Nationen (UN), António Guterres, diese „beunruhigende Welle“ von Konflikten, die zum Teil durch Hassreden beschleunigt wird und zu Intoleranz und Gewalt führt. Der Strategieplan gegen Hassreden ist Teil der allgemeinen Bemühungen der UN, die zugrunde liegenden Ursachen von Konflikten zu bekämpfen, die zu Gewalt führen und die Verwirklichung der Menschenrechte und der Entwicklung behindern. Die UN reagiert auf verschiedenen Ebenen auf die Art und Weise, wie identitätsbasiertes Misstrauen und Feindseligkeit die Anfälligkeit für gewaltsame Konflikte zu erhöhen drohen. Solche Bemühungen sind heute um das Nachhaltigkeitsziel 16 (SDG16) der Vereinten Nationen organisiert, um friedlichere, gerechtere und integrativere Gesellschaften zu schaffen.



Die Stärkung des sozialen Zusammenhalts zwischen Bürgern und Staat sowie innerhalb und zwischen Einzelpersonen und sozialen Gruppen ist für SDG16 von zentraler Bedeutung.⁶ Es zielt auf reaktionsfähige und integrative Institutionen und repräsentative Entscheidungsfindung ab und spricht damit direkt die Notwendigkeit an, den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Die Sicherung der rechtlichen Identität aller Personen, die Verringerung von Bestechung, Korruption und staatlicher Einflussnahme, der Aufbau von Kapazitäten zur Kriminalprävention und die Verhinderung von gewalttätigem Extremismus tragen alle wesentlich zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts bei.

8.5 References

DISC – Digital Skills for Integration and Active Citizenship. Erasmus+ funded project:
<https://discproject.eu/>

Leiva Olivencia, J. J., & Almenta López, E. (2013). LA “DIGICULTURALIDAD” O LA INTERCULTURALIDAD A TRAVÉS DE LAS TIC: UNA TENDENCIA EMERGENTE DE E-LEARNING HUMANIZADOR. Revista científica electrónica de Educación y Comunicación en la Sociedad del Conocimiento, Época II, Año XIII, Número 13, Vol. I. [La “Digiculturalidad” o la Interculturalidad a través de las TIC: una tendencia emergente de e-Learning Humanizador | Etic@net. Revista científica electrónica de Educación y Comunicación en la Sociedad del

- International Organization for Migration (2023). *Bridging the Digital Divide: Assessment of the Digital Skills of Migrant Workers and the Perspective of Employers in Thailand*. IOM Publications. ISBN: 978-92-9268-652-9.
- Potocky, M. (2022). Role of Digital Skills in Refugee Integration: A State-Of-The-Art Review. *The International Journal of Information, Diversity, & Inclusion (IJIDI)*. 5. [10.33137/ijidi.v5i5.37514](https://doi.org/10.33137/ijidi.v5i5.37514).
- Turin, T., Subroto, S., Raihan, M., Koch, K., Wiles, R., Ruttan, E., Nettet, M. and Chowdhury, N. (2022). *Identifying Challenges, Enabling Practices, and Reviewing Existing Policies Regarding Digital Equity and Digital Divide Toward Smart and Healthy Cities: Protocol for an Integrative Review*. *JMIR Research Protocols*. 11. e40068. [10.2196/40068](https://doi.org/10.2196/40068).
- Guichon, N. (2024). *Reviewing research methods on adult migrants' digital literacy: What insights for additional language teaching?* Apples - Journal of Applied Language Studies. [10.47862/apples.137177](https://doi.org/10.47862/apples.137177).
- Anderson, S. and Daniel, M. (2020). *Refugees and social media in a digital society*. *The Journal of Community Informatics*. 16. 26-44. [10.15353/joci.v16i0.3473](https://doi.org/10.15353/joci.v16i0.3473).
- Kainat, K., Widen, G., Eskola, E.L.. (2020). *Adding the information literacy perspective to refugee integration research discourse: a scoping literature review*. *Proceedings of ISIC: the information behaviour conference*. [10.47989/irisic2009](https://doi.org/10.47989/irisic2009).
- Pottie, K., Ratnayake, A., Ahmed, R., Veronis, L. and Alghazali, I. (2020). *How refugee youth use socialmedia: what does this mean for improving their health and welfare?* *Journal of Public HealthPolicy*. 41. [10.1057/s41271-020-00231-4](https://doi.org/10.1057/s41271-020-00231-4).
- Oduntan, O. and Ruthven, I. (2020). *Situational Information Behaviour: Exploring the Complexity of Refugee Integration*. *The International Journal of Information, Diversity, & Inclusion (IJIDI)*. 4. 5-21. [10.33137/ijidi.v4i2.34033](https://doi.org/10.33137/ijidi.v4i2.34033).
- Abujarour, S. (2020). *Social Inclusion of Refugees Through Digital Learning: Means, Needs, and Goals*. Pacific Asia Conference on Information Systems (PACIS2020).
- Alencar, A. (2020). *Mobile communication and refugees: An analytical review of academic literature*. *Sociology Compass*. 14. [10.1111/soc4.12802](https://doi.org/10.1111/soc4.12802).
- Goodman, R., Tip, L. and Cavanagh, K. (2020). *There's An App For That: Context, Assumptions, Possibilities And Potential Pitfalls In The Use Of Digital Technologies To Address Refugee Mental Health*. *Journal of Refugee Studies*. 34. [10.1093/jrs/feaa082](https://doi.org/10.1093/jrs/feaa082).

